

ארכיון מכבי ע"ש יוסף יקותיאל

THE JOSEPH YEKUTIELI MACCABI SPORTS ARCHIVES

Der Makkabi

שם התיק

Horizontal lines for additional information

מס. תיק:	8-2207
מיקום פיזי: ארכיון, מכל: 0362	
שם התיק:	DER MAKKABI - ORGAN D.DEUTSCHEN "MAKKABI"
שם החטיבה:	פרסומי מכבי
מתאריך:	01/01/1933
עד תאריך:	01/01/1934
מס. פריט במחשב:	10248

הפקדה [ 10248 ]

Horizontal lines for additional information

# Der Makkabi

ORGAN D. DEUTSCHEN



MAKKABI KREISES

Redaktion und Verlag: Berlin W15, Meinekestraße 10  
Fernsprecher: J1 Bismarck 71 65  
„Der Makkabi“ erscheint 1 mal monatlich.  
Bezugspreis 0,60RM jährlich zuzügl. Porto. Einzelnummer 0,10RM

Anzeigenverwaltung: Albert Gutmann, Berlin W15, Tauentzien-  
straße 7 · Anzeigengrundpreis für die 4 gespaltene Millimeter-  
zeile 16,5 Pfg. Ermäßigte Grundpreise lt. Anzeigenpreislste.  
Schluß der Anzeigenannahme, Am 8. jeden Monats.

---

„Der Makkabi erstrebt die Erziehung seiner Mitglieder durch körperliche und geistige Schulung zur verantwortungsbewußten  
Mitarbeit an allen nationalen Aufgaben des jüdischen Volkes insbesondere am Aufbau von Erez-Israel“

---

## Deutsche Makkabi-Meisterschaften 1934

(Leichtathletik-Ausscheidung  
für die 2. Makkabiah)

Sonntag, den 2. September 1934  
in Berlin, auf dem B.S.C.-Stadion a.d. Avus

**RABBINER DR. PRINZ**  
weihet das Banner des Deutschen Makkabikreises für die  
2. Makkabiah

---

**Für Auswanderer** nach allen Ländern steuertechnische und devisenrechtliche Beratung, Bearbeitung der Anträge, Durchführung sämtlicher Formalitäten  
**Früher: Treuhänder Dr. Schnurmacher Jetzt: Amtsgerichtsrat a. D. Dr. Aschner u. Oberregierungsrat a. D. R. Kempner**  
 neben dem Palästina-Amt: Berlin W 15, Meinekestraße 9, parterre  
 J 1 Bismarck 28 50 Sprechstunden 4 bis 7 Uhr

# Reisebüro Atlantic Expresß

BERLIN NW 7

Friedrichstraße 100 · direkt am Bahnhof Friedrichstraße  
 Telefon: A 6 Merkur 2915

*Kostenlose Besorgung aller Fahr-, Bett-, Schiffs- und Luftkarten zu Originalpreisen*

## Palestine & Orient Lloyd

Nord- und Südamerika-Verkehr · Billige Mittelmeer- und Palästina-Reisen sowie Nordlandfahrten

**Broschüren, die in die Hand jedes Zionisten gehören:**

- Wo steht der Revisionismus . . . . . RM -10
- Kfar-Saba . . . . . " -40  
(im Kampf um jüdische Arbeit)
- Tel-Chai . . . . . " -60  
(die Geschichte einer Verteidigung)

**Wichtig!** Neuerscheinung von Ben Ari  
 Zur Geschichte der Kwaza und Kibbuz-Bewegung  
 Preis . . . . . RM -75

Zu beziehen durch:  
 Hechaluz, Berlin W 15, Meinekestraße 10

**UHREN - Verkauf - Reparaturen**  
 Verkaufsf. d. Württ. Metallw.-Fabr.  
 Max Bernfein, Uhrmachermeister  
 W 15, Düffelendorfer Str. 14 J 2, 2180

**Buch Verleih Rekord**  
 Hohenstaufenstr. 40  
 an der Landshuter- und Bamberger Straße  
**hält alle Neuerscheinungen für Sie bereit**

**Buchhandlung Willy Flanter**  
 Charlottenburg 5, Suarezstr. 5  
 Telefon C 4 Wilhelm 1856  
 Sämtliche Neuerscheinungen, auch jüdische Literatur  
**Moderne Leihbücherei**  
 Versand auch nach außerhalb

**BÜCHER** aus allen Gebieten finden sie bei **Friedrich Katz**  
 Berlin W 62, Kleiststr. 29  
 B 5 Barbarossa 6696

**HEBRÄISCHE BUCHHANDLUNG**  
 Talefšim, Tefelšim Mesuses, jüdische Geldenkliteratur  
 Hebr. Lehr-Büch.  
**Wolf Salles**  
 BERLIN N 54 Grenadierstraße 30

**Buchhandlung Gerhard Fuchs**  
 Berlin W 50, Nürnberger Straße 64  
 a. d. Tauentzienstr. B 4 Bavaria 7022  
 Versand überallhin

MOMMSEN: Römische Geschichte  
 " Weltreich der Caesaren  
 FRIEDLAENDER: Sittengeschichte Roms  
 GREGOR: Weltgeschichte des Theaters  
 H. GRIMM: Leben Michelangelos  
 C. JUSTI: Velasquez u. s. Jahrhundert  
 RANKE: Die Päpste  
 FROBENIUS: Kulturgeschichte Afrikas  
 Jeder Band **Mk. 4.80**

MOLLER, S.: Von jüd. Bräuchen und jüd. Gottesdienst (1934) 2.85  
 „Der Born Judas“ (Dünndruck) 7.50  
 Baed: Wege im Judentum . . . 8.50  
 „Sendung und Schicksal“, ein jüdisches Lesebuch . . . . . 5.50  
 BUBER: Die chassidischen Bücher 7.50  
 Jüdischer Kalender . . . . . 0.90 1.50  
 Schoken-Bücherei vorrätig 1.25

Albatross u. Tauchnitz stets am Lager.  
 Engl. u. französ. Bücher in gr. Auswahl,  
 Sprachlehrbücher, Wörterbücher usw.

### Die Autoren dieser Nummer:

- Max Brod: »Die Frau, die nicht enttäuschte« gbd. RM 6.75 . . . . . kart. RM 5.25
- Max Brod: »Reuben« (Der Fürst der Juden) historischer Roman . . . . . 2.85
- Max Brod: »Heidentum, Christentum, Judentum« . . . . . 2 Bände, nur . . . . . 2.50
- Dr. Emil Cohn: »Aufruf zum Judentum« (Aufsätze) . . . . . 3.—
- Dr. Emil Cohn: »Legenden« . . . . . 2.50
- Dr. Emil Cohn: »Neuhebräisch schnell gelernt« Teil I . . . . . 2.85
- „ . . . . . Teil II . . . . . 1.90
- Dr. Joachim Prinz: »Wir Juden« gbd. RM 4.50 . . . . . kart. . . . . 3.20
- Dr. Joachim Prinz: »Illustrierte, jüdische Geschichte« . . . . . Leinen . . . . . 5.80
- Dr. Joachim Prinz: »Helden und Abenteurer der Bibel« (Kinderbuch) . . . . . 2.50

**Buchhandlung Kurt Rosenbaum** BERLIN W 15  
 Telepaon: J 1 Bismarck 9504 · Postcheckkonto Berlin 68462 Meinekestr. 10

### Jüdische und nichtjüdische Bücher

## Wichtige Schriften über Zionismus und Palästina

- |   |      |  |      |
|---|------|--|------|
| <b>ZIONISMUS:</b>   | RM   | <b>HECHALUZ:</b>   | RM   |
| Dr. Georg Herlitz: Der Zionismus und sein Werk . . . . .  | -30  | Kibbuz, Kultur und Wirtschaft . . . . .                    | -30  |
| Leo Pinsker: Autoemanzipation . . . . .   | -45  | Bamaaleh, Cheruth . . . . . je . . . . .                   | -25  |
| Theodor Herzl: Der Judenstaat . . . . .   | -90  | Arbeitsprogramm für Gruppen- Führer des Hechaluz . . . . . | -10  |
| Sammelschrift: Theodor Herzl, Ein Gedenkbuch . . . . .  | 1.50 | Die Histadruth . . . . .                                   | -10  |
| Sammelschrift: Der 20. Tammus . . . . .   | -75  | Zum jüdisch-Arabischen Problem . . . . .                   | 1.25 |
| Schmarja Gorelik: Herzl in seinen Tagebüchern . . . . .   | -30  | Chaluzischer Zionismus oder Revisionismus . . . . .        | -30  |
| Kurt Blumenfeld: Im Kampf um den Zionismus . . . . .  | -50  | Hašišarah . . . . .  | -30  |
| <b>PALÄSTINA:</b>   |      | <b>HEBRAICA:</b>   |      |
| „Jisrael, Volk und Land,“ Jüdische Anthologie . . . . .   | 3.90 | Hebr. Lesebuch Nativ . . . . .                             | 1.50 |
| Landwirtschaftliche Kolonisation 1931/1933 . . . . .  | -50  | <b>PALÄSTINA-KARTEN:</b>                                   |      |
| S. Zemach: Das Jüdische Dorf . . . . .  | -50  | Palästina im Vogelschaubild . . . . .                      | -50  |
| „Aljiah“, Informationen für Palästina-Auswanderer . . . . .   | -75  | <b>SPORT:</b>  |      |
| Sämtliche hier aufgeführten Schriften sind gegen Voreinsendung des Betrages zuzügl. Porto zu beziehen durch die |      | Makkabi, Die jüdische Sportbewegung . . . . .              | -25  |

### Zionistische Vereinigung für Deutschland

Abteilung Literatur-Versand  
 Berlin W 15, Meinekestraße 10 Postcheckkonto: Berlin 8091

Jüdische Belletristik, Jugendliteratur, hebräische Sprachlehren  
 Lexica, Kultusartikel, kunstgewerbliche Arbeiten, jüdische Grammmophonplatten.  
 Preislisten auf Wunsch

**M. Poppelauer, Buchhandlung Berlin C 2, Neue Friedrichstr. 59**

## Empfehlenswerte jüdische Literatur

- |   |       |   |
|---|-------|---|
| Born Judas, 4 Bde. . . . .                | 10.50 | Graetz, Gesch. d. Juden Halbbd. 15.—    |
| Brod, Reuben, Ln. . . . .                 | 2.50  | Hanna, Einf. i. d. jüd. Leben . . . . . |
| Cohn-Wiener, Jüdische Kunst . . . . .     | 3.60  | Herzl, Schriften . . . . . a . . . . .  |
| Dubnow, neueste jüd. Gesch., 3 Bde. 12.—  |       | Katz, Charakterbilder . . . . .         |
| Eliasberg, Ostjüdische Novellen . . . . . | 3.50  | Prinz, Gesch: a. d. Bibel . . . . .     |
| Flavius-Josephus, 3 Bde. . . . .          | 9.75  | Zeitgenossen über Herzl . . . . .       |

### Wörterbücher

- Hebräisch-deutsch, von Groß . . . . . 2.85
- Deutsch-hebräisch, von Torzcyner . . . . . 7.50
- dto. von Frost . . . . . 2.—
- dto. von Grasowski . . . . . 2.50
- von Herlitz . . . . . 2.85
- Krupnik, hebr. Phraseologie . . . . . 1.50
- Menorah-Wörterbuch, hebräisch-deutsch, deutsch-hebräisch in 1 Band . . . . . 7.—
- Hebräische Lehrbücher / Neueste hebräische Literatur aus Palästina / Tallessim, Tfilin und sämtliche Ritualien

### BUCHHANDLUNG RUBIN MASS

Berlin-Charlottenburg, Pestalozzistraße 15. Tel.: C 1 Steinplatz 0226

## Gebetbücher für alle Synagogen

**Tallessim / Jüdische Literatur / Lehrbücher**  
 Hebr. Buchhandlung C. BOAS Nachf. Berlin C 2  
 Neue Friedrichstraße 69 D 2 Weidendamm 9508

**Dr. Heinz Ascher**  
 Spezialist für Rechts- und Steuerberatungen  
 Inkasso und Hausverwaltungen.  
 Spittelmarkt 16-17 - A 6 8215

**Schulhaus Neustadt**  
 B 6 Corn. 1933  
 am Bayerischen Platz  
 nur Grunewaldstr. 43  
 Ecke Münchener Straße

**Photo Leisegang** POTSDAMER STRASSE 134 B  
 B 1 Kurfürst 1628  
 SCHLOSSPLATZ 4  
 E 2 Kupfergraben 2270  
 ANKAUF • TAUSCH • VERKAUF

# Makkabi wirbt für das jüdische Buch

Unsere Winterarbeit muß in diesem Jahre im Zeichen des Lernens und der geistigen Arbeit stehen. Tausende von neuen Mitgliedern haben wir geworben. Diese gilt es jetzt in unsere Gedankengänge einzuführen und sie mit jüdischem Wissen zu erfüllen. Das eben unterscheidet den Makkabi von jeder anderen jüdischen Sportorganisation, daß er sich nicht damit begnügt, auf dem Sportplatz und in der Turnhalle zu arbeiten, sondern seine Menschen mit Inhalten anfüllt, die ihnen einen festen Boden für ihr Judesein geben, und die sie eingliedern in die große Erneuerungsbewegung unseres Volkes.

Wissen ist Macht. Propagandaveranstaltungen, Versammlungen und Kurse können Anregungen geben. Sie können die eigene Arbeit nicht ersetzen. Daher werben wir für das jüdische Buch.

\* \* \*

Sie wünschen eine Selbstdarstellung meiner Bücher. Ich wähle die beiden letzten. Auf eine Reihe anderer, wie „Reubeni“, „Heidentum, Judentum, Christentum“, „Zauberreich der Liebe“ (dessen Schlußkapitel in Palästina spielen) möchte ich nur kurz hinweisen. Meine beiden letzten Bücher sind „Stefan Rott oder das Jahr der Entscheidung“ und „Die Frau, die nicht enttäuscht.“ In „Stefan Rott“ versuchte ich das Lebensbild eines jungen Mannes von 1914 zu geben, der durch seine erste Liebe und durch die lebendig an ihn herantretenden Ansprüche der sozialen Frage in den Grundfesten erschüttert wird. Zwischen den Extremen sucht und findet er einen Weg, der ihm im Weltbild Platons eine Entwicklung verheißt. Der Ausbruch des Krieges vernichtet fürs Erste seine Hoffnungen. Doch hoffe ich, in späterer Zeit die Schicksale dieses Mannes weiter schreiben zu können. Seine Figur spielt auch eine gewisse Rolle in meinem letzten Roman, „Die Frau, die nicht enttäuscht.“ Stefan Rott ist nämlich der Freund des Dichters Justus Spira, der als Jude im deutschen Kulturkreis geschaffen hat und sich durch die im Jahre 1932 merkbar werdenden Veränderungen in seiner Gesamthaltung erschüttert fühlt. Spira flüchtet in ein Sanatorium, wo sich ihm aus einem neuen Erlebnis und seinen denkerischen Bemühungen die Umrisse der Zukunft bilden. Sie sind gekennzeichnet durch die Erkenntnis, daß der Jude im deutschen Kulturkreis nur als „Distanz-Deutscher“ leben kann, und daß die notwendige Ergänzung des Distanz-Deutschtums der Zionismus ist.

*Max Brod*

Meine Absicht in allen Dingen meiner jüdischen Arbeit besteht darin, an die Peripherie des Judentums heranzukommen, und die Menschen, die abseits stehen, zu gewinnen. Eine solche Arbeit, innerhalb derer man sich seiner Grenzen bewußt sein muß, erfordert eine besondere Methode. Sie wird immer bekämpft sein. Es werden sich immer Menschen finden, die sie zu wenig sublim finden und die diese „extensive Form“ meiner Arbeit als illegitim empfinden werden. Solche Kritik muß hingenommen werden, wenn man nicht auf die Erfassung großer Kreise jüdischer Menschen verzichten will. Wir sind eine politische Bewegung. Wir können uns nicht darauf beschränken, kleine Konventionen und sektenhafte Gebilde darzustellen, sondern müssen immer wieder den Anspruch erheben, große Teile des jüdischen Volkes für unsere Bewegung zu gewinnen. Das

Die hohen Feiertage stehen vor der Tür, und die jüdische Sitte des Schenkens soll in diesem Jahr für unsere Menschen besonders sinnvoll dadurch werden, daß sie sich gegenseitig mit jüdischen Büchern bedenken.

Wir veröffentlichen nachstehend kurze Selbstbesprechungen von Max Brod, Joachim Prinz und Emil Bernhard Cohn. Es ist immer besonders reizvoll, einen Schriftsteller und Dichter über seine eigenen Werke sprechen zu hören. Wir wollen in diesem Winter auch daran gehen, für alle unsere Vereine Bibliotheken zu schaffen. Ueber diese Aktion werden wir noch berichten.

Sport und Buch — Körper und Geist: Unsere Synthese für den neuen jüdischen Menschen, den wir erziehen wollen.

H. F.

alles erfordert eine deutliche Sprache, eine von den „feinen Formulierungen“ abgehende Form der Darstellung, ein erstes Erfassen, dem eine eingehende Erziehung und Hinführung zum Stoff folgen muß.

Im Dienste solcher Vorstellungen steht alles, was ich schreibe und rede. Ich habe nicht den Ehrgeiz, daß alles das jemals in die Ewigkeit der Geschichte eingeht, sondern es ist für den Gebrauch des Tages geschrieben und aus diesem Bedürfnis des Tages herausgewachsen. Mein erster Versuch, den ich im Jahre 1928 machte, ein Kinderbuch zu schreiben, das jüdischen Kindern verständlich ist (Helden und Abenteurer der Bibel, Baumann 1928) begann mit einem solchen pädagogischen Versuch. Als 1931 meine „Jüdische Geschichte“ im Verlag für Kulturpolitik erschien, war sie der erste Versuch, einmal in einem Zuge und ohne bei den einzelnen Epochen lange zu verweilen die jüdische Geschichte zu erzählen. Es sollten die Menschen, die an die dickleibigen Werke nicht herangingen, angeregt werden, diese oder jene Epoche im Dubnow nachzulesen, sich eingehender mit ihr zu beschäftigen. Das macht eine knappe, oft allzu knappe Darstellung nötig. Man sollte das Buch rasch lesen können und aus ihm die Dynamik der Geschichte unseres Volkes spüren. (Die zweite Auflage erschien in der Brandus'schen Verlagsanstalt).

Die Ereignisse des Jahres 1933 erforderten eine Ordnung. Der deutsche Jude, der bislang die Judenfrage nicht erkannt hatte, stand völlig ratlos vor der Situation. Die starke Wirkung der Rundschau-Aufsätze bestand darin, daß sie in das Chaos der Vorstellungen Ordnung brachte und die scheinbare Zufälligkeit des Geschehens von einer klaren Theorie der Judenfrage her deutete. Die klare Erkenntnis bedeutete hier zugleich eine psychische Hilfe für die jüdischen Menschen. In diesem Zeitpunkt war es notwendig, daß von uns zu den Ereignissen ordnend Stellung genommen wird. Den Versuch einer solchen Ordnung machte ich in dem im Sommer 1933 geschriebenen und bei Erich Reiss erschienenen Buch „Wir Juden“. Das Buch hat eine Dreiteilung. Im ersten Kapitel wird eine Analyse der Assimilationsepoche versucht und der Entjudungsprozeß des westeuropäischen Judentums aufgezeigt. Das zweite Kapitel gibt einen Rückblick auf die lebensvollen Gestalten der jüdischen Geschichte in der Antike und im Mittelalter. Es sollte hier nicht, wie das sehr häufig aufgefaßt worden ist, eine billige Heroisierung der Gestalten versucht werden, sondern es sollte gezeigt werden, daß neben der theologischen Deutung diese Gestalten Blut und Leben hatten. Gegenüber den Fluchtversuchen in die „Ideen“, die zu nichts verpflichteten und im luftleeren Raum verhallen, sollte der

Lebensgehalt dieser Menschen aufgezeigt werden. Gerade Juden, die das Leben in seiner Fülle nicht mehr verstehen, denen die echten Beziehungen zu den Dingen des wirklichen Lebens verloren gegangen sind und die sich mit einem spirituellen Dasein begnügen, sollte einmal in so „einseitiger“ Form die Geschichte unserer Menschen nahegebracht werden. — Das dritte Kapitel behandelt die politische Judenfrage in sehr enger Anlehnung an Herzl. Es versucht, die lückenlose und von allen Zeitereignissen un-

schnell ein zweiter Band folgen, und es soll dann im Laufe des Winters eine Folge von Vorträgen „Einführung in das Judentum“ veröffentlicht werden.

*Wladimir Prig*

*Almanach des Schocken Verlags  
auf das Jahr 5695*

Mit 27 Beiträgen von Agnon, Baeck, Bialik, Beer-Hofmann, Brod, Buber, Frisch, Jacob, Jehuda Halevi, Kafka, Mosche ben Maimon, Philon, Rosenzweig, Strauss, Wolfskehl, Zobel u. a., mit einer viersseitigen Bildbeilage und einem Kalendarium.  
Preis 60 Pfg

BUCHEREI DES SCHOCKEN VERLAGS

Die letzten Neuerscheinungen:

*Sprichwörter und Redensarten deutsch-jüd. Vorzeit*  
Aufgezeichnet und erläutert von Abraham Tendlaw

Martin Buber

*Erzählungen von Engeln Geistern und Dämonen*

Johann Jacob Schudt

*Von der Franckfurter Juden Vergangenheit*  
Ausgewählt mit einem Nachwort von Efraim Frisch

Die Pappbände von 80 bis 112 Seiten kosten M 1.25

SCHOCKEN VERLAG · BERLIN SW 19

abhängige Theorie der Judenfrage aufzuzeigen und den Zionismus als eine endgültige nach allen Seiten hinreichende Weltanschauung darzustellen. Es wendet sich nicht an diejenigen, die schon lange Zionisten sind und die schon lange Juden sind, sondern es will ein Aufruf zum Zionismus und zum nationalen Judentum sein. Ich glaube aber, daß es auch vielen jungen Zionisten sagen kann, was die politische Idee des Zionismus bedeutet.

Meine neuen Bücher, die im Laufe der nächsten Zeit erscheinen werden, werden wesentlich pädagogische Absichten verfolgen. Wenn das Buch „Wir Juden“ sich an den jüdischen Willen unserer Menschen richtete, so soll nun in einer Reihe von Schriften versucht werden, ein erstes Wissen vom Judentum zu vermitteln. In wenigen Wochen wird ein neues Kinderbuch erscheinen, das in einem ersten Band die „Geschichten der Bibel“ bis zu den ersten Königen behandelt. Dem ersten Band wird sehr

Als mein „Aufruf zum Judentum“ vor 10 Jahren im Verlage von Georg Müller-München zum ersten Male erschien, glaubte der Verleger, diesen Titel nicht annehmen zu dürfen und gab dem Buche eine neue Ueberschrift: „Judentum, ein Aufruf an die Zeit.“ Diese Aenderung ließ sich aus dem Inhalte des Buches wohl begründen, da er weit über die jüdischen Belange hinausgehend in seinem Hauptteile eine Auseinandersetzung mit den Geisteshaltungen der Zeit, vor allem dem Kapitalismus, Nationalismus und Sexualismus mit sich führte. So ging auch damals seine Wirkung über das Jüdische hinaus, es gab kaum eine Zeitschrift von Belang, die sich nicht für oder wider mit dem Buche auseinandersetzen versuchte. Heute, wo das Buch zum zweiten Male, und diesmal nicht in einem christlichen, sondern in einem jüdischen Verlage erscheint, habe ich auf den ursprünglichen Titel zurückgegriffen, weil der Ruf in die jüdische Welt mir doch das weitaus Wesentlichste meiner Schrift auszumachen scheint.

Der Aufruf zum Judentum beginnt mit einer Zeitkritik. Alles, was den modernen Menschen und Juden im 19. Jahrhundert geformt, was sein Streben bestimmt, seine Denkart gebildet hat, wird auf seinen wahren Wert bezw. Unwert einer Prüfung unterzogen. Der Rationalismus, d. h. die Geisteshaltung, die als einzigen allgemein gültigen Maßstab die menschliche Vernunft aufstellte, der Materialismus, der als Ueberbau des Rationalismus ebenso zur vulgären Geisteshaltung geworden ist wie jener, werden in ihrer Entwicklung genau dargestellt und die ganze Gottverlassenheit der Epoche dem Leser vor Augen geführt. Sodann wird der Jude einer Analyse unterworfen und geschildert, wie er, aus dem Ghetto heraustretend, allmählich zum Zeitmenschen wurde und beinahe zum Zeittyp. Der Weg vom philosophischen Rationalismus zum Bildungs- und Fortschrittsphilister wird von Stufe zu Stufe verfolgt, der Liberalismus, die Orthodoxie werden in ihrer Entstehung und in ihrer Haltung deutlich gemacht, und es wird gezeigt, wie der Zionismus kam und mit Notwendigkeit kommen mußte und wie auch diese Bewegung der alles vernichtenden Zeit zum Opfer fiel.

Durch die ganze Darstellung aber bewegt sich als Zentralbegriff und gewissermaßen als Ableitungspunkt für alle Probleme der Begriff der religiösen Form, deren Innerlichkeit zu beweisen der Verfasser des Buches als seine Hauptaufgabe betrachtet hat. Der große Denkirrtum des Rationalismus, daß Form als etwas Aeußerliches dem innerlichen Gehalt entgegenzusetzen, und überhaupt, daß Form vom Gehalt grundsätzlich zu scheiden sei, wird absurdum

## Gedanken eines Aktiven über Sport

Von Rolf Werthen, Berlin

Im Hinblick auf die bevorstehenden deutschen Makkabi-meisterschaften und vor allem auf die zweite Makkabiah mögen folgende Ausführungen dazu mithelfen, daß der jüdische Sportler das werden möchte, was man von ihm erhofft.

Es ist bisher sehr viel über Sport geschrieben, gesprochen und gelehrt worden; und doch besteht sowohl beim Laien als auch beim aktiven Sportler eine vollkommen falsche Auffassung dieses Begriffes.

Den Sport, mag es Wassersport, Tennis, Eissport, Athletik u. a. m. sein, kann man im allgemeinen dreifach auffassen und betreiben: Als **Gesundheitssport**, als **Kampfsport** und als **Ergänzungssport**, wobei man aber

folgenden Gesichtspunkt sorgsam beachten möge: **Gesundheitssport ist kein Kampfsport, Kampfsport aber ist, richtig betrieben, Gesundheitssport.**

Es wäre deshalb sehr ratsam, daß sich die mit Recht sehr um ihre sporttreibenden Kinder besorgten Eltern oder solche, die sich mit dem Gedanken tragen, ihre heranwachsenden Kleinen, die für eine körperliche Durchbildung gymnastischer, bzw. sportlicher Art reif sind, ihnen eine solche angedeihen zu lassen, sich mit dieser Sportauffassung vertraut machen.

**Ueberanstrengung** und **Uebertreibung** im Sport sind identisch, und wir haben hier gleichzeitig den passenden Schlüssel zu dem leider so düsteren Geheimnis, das über dem unsympathischen Wort „Ueberanstrengung“ liegt. Der Sport ist in dem Augenblick vollkommen nutzlos und führt zur Ueberanstrengung, in welchem man ihn **übertreibt**.

Forschen wir nun einmal der Ursache der Uebertrei-

Gleich wertvoll als Besitz oder Geschenk:

**Joachim Prinz**

Illustrierte

# JÜDISCHE GESCHICHTE

mit 23 Bildtafeln und 8 Textbildern in Geschenkband **RM 5.80**

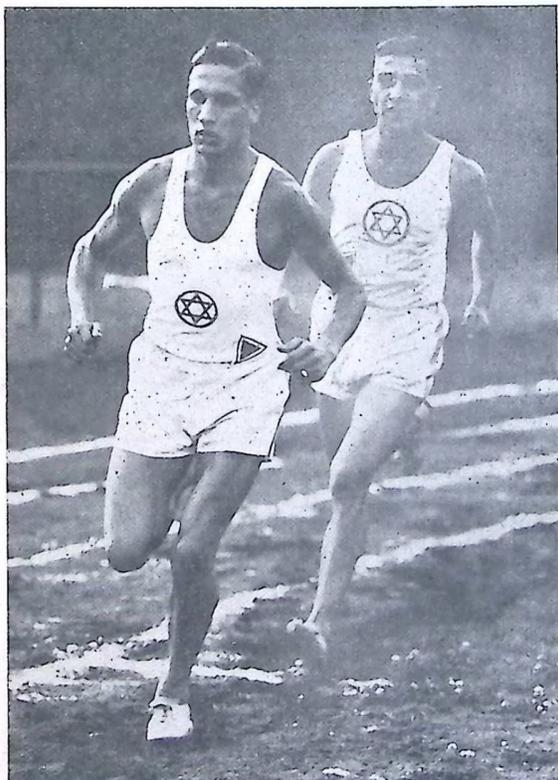
erhältlich in den einschlägigen Buchhandlungen

**Brandussche Verlagsbuchhandlung, Berlin W 50, Bamberger Straße 61**

Dem jüdischen Jugendlichen wird das Buch die Einstellung vermitteln helfen, die er braucht, um sich freudig und stolz als Glied seiner Gemeinschaft fühlen zu können. Eine lebendige Ergänzung zum jüdischen Geschichtsunterricht, ein sehr geeignetes Buch für die Erfassung jüdischen Werdens und jüdischen Seins. Jüd. Schulzeitung

geführt und der Beweis erbracht, daß und warum im religiösen Leben Gehalt von Form nicht voneinander zu

bildet der eigentliche Aufruf zum Judentum, der in drei Teilen das Problem des Hebräischen, das Problem des Glaubens und der Gläubigkeit und die Beziehung zwischen Tat und Uebung in aufrufender Form behandelt.



Rolf Werthen siegt im 5000 Meter-Lauf bei den Bezirksmeisterschaften Berlin-Brandenburg

Der soeben erschienenen Neuauflage des Buches geht eine umfangreiche Einleitung voran, in der der Verfasser zu den Ereignissen und Geisteswandlungen von 1933 lebendige Stellung nimmt. Er sucht eine Klärung der jüdischen Gedankenwelt herbeizuführen, indem er kritisch und aufbauend die geistige und moralische Denkart des deutschen Juden in seiner Schicksalsstunde einer Prüfung unterzieht.

Es ist sehr schwer für einen Autor, eigene Dichtungen zur Selbstanzeige zu bringen. Die soeben neu erschienenen „Legend“<sup>n</sup>, die vor 6 Jahren ihre erste Auflage erlebten, haben unter freier Verwendung alten legendären Materials den Versuch gemacht, dasjenige, was der Autor in seinem Aufruf zum Judentum philosophisch zu sagen versuchte, als gestaltetes Leben zu zeigen. Stephan Zweig schrieb über dieses Buch, daß hier zum ersten Male die Legende aus dem Anekdotischen heraustrete und ins Weltreligiöse emporgehoben sei. Er bestätigte also, daß es sich hier um weltanschauliche Dinge handelt. Die Aufgabe des Autors war es, aus dem Intellektuellen heraus zu treten und das Gedachte so zu ver„dichten“, daß die lebendige Gestalt in naiver und einfacher Form zum Vorschein kam. Das Buch enthält 6 Legenden, deren erste die Salomosage, die zweite die Alexandersage, die dritte und vierte den Legendenkreis der Rabbinen, die fünfte den des Chassidismus zum Gegenstande wählte, während die letzte und gewissermaßen abschließende eine kurze Legende rein menschlichen Gehaltes sein will, wobei natürlich die jüdische Gemüts- und Geisteshaltung unverkennbar bleiben mußte. Daß Selma Lagerlöf diese Legenden zum Schönsten gerechnet hat, was sie in dieser Art je kennen lernte, macht den Autor um so stolzer, als er die Erzählkunst dieser großen Dichterin neben der Erzählkunst Leo Tolstois zum Höchsten rechnet, was die letzten hundert Jahre an Einfachheit und Großartigkeit hervorgebracht haben.

trennen sind. Aus all diesen Gründen wird Martin Buber mit ausführlicher Begründung als eine christologische Erscheinung und ein Ghettoprodukt abgelehnt. Den Schluß

*Emil Bernhard-Cohn*

bung nach, so finden wir sie keineswegs etwa im Sport, sondern am Menschen selbst. Mit dem Tage, man könnte fast sagen, mit der Sekunde, in der der junge Sportler einen Erfolg erringt, dessen er sich freuen darf, oder bei einer plötzlichen Steigerung seiner Leistungen, schwindet sofort eine gewisse Lethargie, die sich oft des Anfängers beim allgemeinen Training bemächtigt, und es steigt mit der plötzlichen Freude ein neues Ziel in ihm auf: den besseren Sportlern nachzueifern, sie zu übertreffen. Leuchtenden Auges geht er stolz nach Hause, schildert seinen Eltern seine große Leistung oder schweigt bescheiden, je nach seiner Veranlagung.

Was ist in der Seele dieses jungen Menschen vorgegangen? Bis dahin hat er sich „sportlich unbescholten“ hervorgetan. Diese wundervolle, erste jauchzende Freude geben seinem sportlichen Leben sofort einen neuen Inhalt, sie geben ihm Freude am Sport, sie lassen ihn intuitiv das Wesen des Sportes in seinen idealen Grundsätzen und Zielen

erfassen. Eine gewisse Uebertragung dieses hohen Gefühls auf den Körper ist die Folge; der Körper schwingt im Rhythmus des Geistes mit und befähigt den Menschen zu höheren Leistungen, getrieben von einem nahezu nicht zu bekämpfenden Ehrgeiz.

Leider aber ist in vielen Fällen dieser Ehrgeiz zu groß, so groß, daß eben der Geist zu schnell schwingt. Der Körper hält zwar mit, doch führt dies bald zu einer starken und zwar oft allzu plötzlichen Reaktion: die Organe des Körpers stimmen ihr Klagelied an. Schwäche macht sich bemerkbar, Müdigkeit beschleicht ihn, Stiche quälen ihn, das Herz klopfte laut, oft schmerzhaft u.a.m. Die Folge einer derartigen Ueberanstrengung ist ein natürlicher Rückgang der Leistungen. Nun versucht der Sportler seine gewollten Leistungen mit aller Gewalt zu erreichen, statt nun erst einmal dem Körper Gelegenheit zu geben, sich längere Zeit auszuruhen, und sollte es noch so sehr in ihm „sportlich kribbeln“. Hier bedarf es entweder des Eingreifens des Trainers oder der

# Makkabisport in Kürze

## Erez-Israel auf der Frauen-Olympiade in London

15 Makkabioth sind in diesen Tagen in London eingetroffen, um das jüdische Volk im Forum der Nationen auf der Frauenolympiade in London zu vertreten. Dr. Gottheiner, der Sportleiter des Makkabi Erez Israel, führt die kleine Expedition an, die ohne große Aussichten in den Kampf geht. Das Durchschnittsalter der Teilnehmerinnen ist 17 Jahre und ihre sportliche Ausbildung eine sehr geringe, da dem Frauensport in Palästina erst in der letzten Zeit größere Beachtung geschenkt worden ist. Trotzdem ist die Teilnahme der jungen Makkabisportlerinnen für die Weiterentwicklung des Frauensports in Palästina von großer Bedeutung, da sie zum ersten Mal mit wirklich erstklassiger internationaler Konkurrenz zusammentreffen und von einem solchen Zusammentreffen nur lernen können.

Vor allem aber ist dieser Start für den Makkabi von weittragender Bedeutung. Wieder vertritt der Makkabi das Land Palästina vor einem olympischen Forum. Wieder weht die blauweiße Fahne mit dem Magen David unter den Fahnen der Völker.

## Guter Makkabi-Nachwuchs in Erez-Israel

Bei einem leichtathletischen Jugendsportfest im Makkabi-Stadion zu Tel-Aviv, auf dem 500 Jugendliche starteten, wurden ausgezeichnete Leistungen erzielt, die für den guten Stand der sportlichen Erziehung unter dem Sportnachwuchs von Erez Israel sprechen.

### Ergebnisse.

#### Jugend Jahrgang 1916/17.

100-m: Monjer (Haifa) 11,7 Sek. — Weitsprung: Slonimski (Tel-Aviv) 5,16 m. — Kugel (5 kg): Lebel (Tel-Aviv) 9,98 m. — Hochsprung: Reinschreiber (Rechoboth) und Lebel (Tel-Aviv) 1,50 m. — Speer: Rabinowitsch (Tel-Aviv) 38,80 m. — 1500 m: Levy (Haifa) 5,02 Min.

#### Jugend Jahrgang 1918/1919.

100-m: Miltschah (Rechoboth) 11,8 Sek. — Weitsprung: Trachtenberg (Rischoh le Zion) 5,14 m. — Speer: Trachtenberg (Rischoh le Zion) 39,18 m. — Kugel (5 kg): Trachtenberg (Rischoh le Zion) 10,65 m. — 1000 m: Gordensky (Rechoboth) 3,15 Min. — Hochsprung: Trachtenberg (Rischoh le Zion) 1,40 m.

#### Knaben Jahrgang 1920/1921.

100 m: Barasch (Tel-Aviv) 12,3 Sek. — Weitsprung: Joschah (Tel-Aviv) 4,60 m. — Kugel (4 kg): Goldwasser (Tel-Aviv) 8,48 m. — Hochsprung: Nechemiah (Chederah) 1,30 m. — 300 m: Joschah (Tel-Aviv) 44,4 Sek.

#### Knaben Jahrgang 1922/1923.

100 m: Spiegel (Petach Tikwah) 14 Sek. — Weitsprung: Mathula (Rechoboth) 3,84 m. — Kugel (3 kg): Rabinowitsch (Tel-Aviv) 5,96 m. — Hochsprung: Eisenberg (Chederah), Narimsky (Tel-Aviv) und Rabinowitsch (Tel-Aviv) 1,10 m. — 300 m: Mathula (Rechoboth) 46 Sek.

#### Mädchen Jahrgang 1918/1919.

100 m: Cohen (Jaffa) 13,5 Sek. — Weitsprung: Cohen (Jaffa) 4,55 m. — Kugel (4 kg): Goldwasser (Tel-Aviv) 6,80 m. — Hochsprung: Rosenbaum (Rechoboth) 1,27 m.

#### Mädchen Jahrgang 1920/1921.

60 m: Weiß Ziona (Haifa) 8,8 Sek. — Weitsprung: Weiß Ziona 4,44 m. — Schlagballweitwurf: Rosa (Haifa) 39,99 m. — Hochsprung: Menuchah (Rechoboth) 1,20 m.

Itus Duisburg wurde mit acht gewonnenen, einem unentschiedenen und einem verlorenen Spiel westdeutscher Makkabi-Fußballmeister.

Tabelle

	Spiele	gew.	un- entsch.	verl.	Tore	Punkte
Itus-Duisburg I	10	8	1	1	37:16	17:3
Itus-Duisburg II	11	6	2	3	30:23	14:8
Hakoah-Essen	12	6	2	4	56:27	14:10
Makkabi-Düsseldorf	11	5	3	3	47:27	13:9
Makkabi-Dortmund	5	1	2	2	16:28	4:6
Hakoah-Köln I	10	2	2	6	17:34	6:14
Hakoah-Köln II	7	1	—	6	14:38	2:12
Makkabi-Mörs	4	—	—	4	0:24	0:8

Auf dem ersten schlesischen Bezirkssportfest in Oppeln waren in den leichtathletischen Konkurrenzen vor allem die Breslauer Bar-Kochbaner siegreich; im Fußballbezirkswettkampf siegte Niederschlesien gegen Oberschlesien 2:0.

Der Tennisklub Bar-Kochba Berlin willte zu einem Wettkampf in Frankfurt zu Gast, wo er die Frankfurter Makkabim mit 9:3 Punkten schlagen konnte.

Auf den Bezirksmeisterschaften des westdeutschen Makkabibezirks stellte Franz Orgler im 400-m-Laufen mit 51,1 Sek. einen neuen deutschen Makkabirekord auf.

## Auto-Ferndienst

einziges jüdisches Verkehrsbüro BERLIN N, MITTELSTRASSE 12 Telefon: D 1 Norden 26 75  
Ständige Gesellschaftsfahrten nach Breslau 13.50, Hirschberg 12.—, Waldenburg 13.50,  
Stettin 7.50, Hamburg 12.—  
Preise inkl. Hin- und Rückfahrt

Selbstbesinnung des Betreffenden. Es gibt wenig Menschen, die soviel Energie gegen sich selbst besitzen, daß sie sich den Sport auf einige Zeit verkneifen können. Der Sport ist nicht nur ein Mittel zur Durchbildung des Körpers, zur Kräftigung der Organe, sondern auch eins der besten Mittel zur Selbsterziehung. Er soll dem Menschen die nötige Selbstzucht heibringen, sein Selbstvertrauen stärken und vor allem seinen Charakter bilden.

Es kommt hier noch ein Gesichtspunkt hinzu, den man nicht außer Acht lassen darf. Nicht allzuviel Menschen haben die Fähigkeit, ihren eigenen Körper soweit beurteilen zu können, daß sie wissen, was er vertragen oder nicht vertragen kann, welche Leibesübungen erträglich oder nicht erträglich für ihn sind. Dazu gehören schon gewisse anatomische Vorkenntnisse, etwas elementare Physiologie und Psychologie und auch praktische Erfahrung. Deshalb ist es nötig, sowohl für den Anfänger als auch für den fortgeschrittenen Sportmann, sich mindestens einmal im Jahr von einem anerkannten Sportarzt untersuchen zu lassen, und sich in die vertrauensvolle Pflege eines pädagogisch gut geschulten Trainers zu begeben. Hierzu gehört auch, daß er die Anweisungen des Arztes und des Trainers strikt befolgt.

Zur Kenntnis des Begriffes „Sport“, gehört auch noch etwas mehr, als das Bewußtsein des Sporttreibens und der sportlichen Erfolge. Bekanntlich nennt sich jeder, der seinem Körper entweder im Wasser oder auf den auf dem Lande geeigneten Plätzen in Sportkleidung, mit oder ohne sportliche Geräte, Bewegung verleiht, einen „Sportsmann“. Es gibt Sportler, die sich sehr selten beim Sport sehen lassen und wenn, dann vielleicht „in Zivil“ ihre fleißigen Sportkameraden „flachsend“. Oder sie gehören zur Zunft jener, denen man mit Recht die so verhaßten „Star- oder Crackallüren“ vorwirft; sie kommen nur so hin, haben nicht nötig zu trainieren, sie wollen stolz zeigen, daß sie auch ohne Training ihren Kameraden überlegen sind. Oder sie gehören zur Familie der „Angeber“, die von sich Reden machen, dabei aber nichts leisten und nie beim sportlichen Training anzutreffen sind. Es gibt noch eine dritte Sorte von Sportlern, nämlich jene, die wohl sportlich siegen, doch ihren Sieg nicht bescheiden genießen können; die durch ihren Sieg stolz und unnahbar gegen ihre Vereinskameraden werden. Von Kameradschaft keine Spur mehr. Es ist ein Unrecht den wahren bescheidenen Könnern im Sport gegenüber, von solchen Leuten als Sportsmänner zu sprechen.

Fortsetzung folgt.

Bei den Schwimmmeisterschaften der CSR. konnten 4 Makkabi Meistertitel erringen, und zwar Dr. Steiner (Bar-Kochba Preßburg) im 100-m-Freistil, Abeles (Hagibor Prag) im 200-m-Brustschwimmen, sowie Hagibor Prag in der 4x200-m-Freistil- und die 4x100-m-Bruststaffel. Getreuer (Hagibor Prag) wurde im 100-m- und im 200-m-Freistil Zweiter; den gleichen Platz errang Makkabiah Lederer (Bar-Kochba Brünn) im 200-m-Brustschwimmen.

Bei den Oesterreichischen Meisterschaften waren es die

Schwimmerinnen der Wiener Hakoah, die die blauweißen Farben zum Erfolg führen konnten. Hedy Wertheimer konnte zwar im 200-m-Brustschwimmen nur Zweite werden, stellte aber dafür einen neuen österreichischen Rekord über 100-m-Brustschwimmen in 1:28,2 Min. auf. Hakoah gewann die 3x100-m-Staffel im Crawlschwimmen. Ueber 100 m errang Fritzi Löwy den Meistertitel, während beim 400-m-Crawlschwimmen durch Disqualifikation von Fritzi Löwy der Meistertitel an die Hakoahnerin Deutsch fiel.

## Ergebnisse der Bezirksmeisterschaften:

### Westdeutschland

Männer.				Weitsprung.	
100 Meter.		2. Bukofzer-Wuppertal	5,52	1. Bukofzer-Wuppertal	4,50
1. Seligmann-Düsseldorf	11,4	3. Damidt-Moers	5,30	2. Leeser-Köln	4,40
2. Dr. Dreyer-Köln	11,4	Kugelstoßen.		3. Kalkar-Duisburg	4,10
3. Bukofzer-Wuppertal	11,6	1. Schwartz-Wuppertal	10,00	Kugelstoßen.	
200 Meter.		2. Seligmann-Düsseldorf	9,59	1. Bukofzer-Wuppertal	9,50
1. Dr. Dreyer-Köln	23,4	3. Kaufmann-Köln	9,49	2. Leeser-Köln	8,51
2. Seligmann-Düsseldorf	24,2	Speerwerfen.		3. Kalkar-Duisburg	7,91
3. Kießmann-Duisburg	24,9	1. Seligmann-Düsseldorf	41,45	Diskuswerfen.	
400 Meter.		2. Attermann-Duisburg	39,40	1. Bukofzer-Wuppertal	26,40
1. Orgler-Wuppertal	51,1	3. Löwenberg-Recklinghausen	35,50	2. Leeser-Köln	23,80
2. Rosenberg-Köln	55,9	Diskuswerfen.		4x100 Meter.	
3. Münz-Köln	56,4	1. Back-Düsseldorf	31,40	1. Hakoah-Köln	
800 Meter.		2. Falkenstein-M.-Gladbach	30,80	2. Hakoah-Wuppertal	
1. Orgler-Wuppertal	2,08	3. Bukofzer-Wuppertal	30,10	3. Makkabi-Düsseldorf	
2. Archenholt-Köln	2,16	4x100 Meter.		Alte Herren.	
3. Steinberg-Duisburg	2,19	1. Hakoah-Köln I	46,3	100 Meter.	
1500 Meter.		2. Hakoah-Köln II	48,4	1. Damidt-Moers	12,2
1. Mann-Wuppertal	4:37,2	3. Hakoah-Köln III	48,9	2. Trammer-Köln	13,1
2. Joseph-Köln	4:40,2	3x1000 Meter.		3. Gottschalk-Wuppertal	13,2
3. Berkowitz-Köln	4:56,4	1. Hakoah-Köln	9:13,5	Jugend 16—17.	
5000 Meter.		2. Hakoah-Wuppertal	9:24	100 Meter.	
1. Loeb-Düsseldorf	17,16	3. Itus-Duisburg	9:50	1. Abisch-Köln	12
2. Schwartz-Jülich	18,44	Frauen.		2. Levisohn-Düsseldorf	12,3
3. Insburger-Düsseldorf	19,17	100 Meter.		3. Mendel-Jülich	13
Hochsprung.		1. Leeser-Köln	13,8	Jugend 18—19.	
1. Levy-Düsseldorf	1,55	2. Orgler-Wuppertal	14,2	75 Meter.	
2. Back-Düsseldorf	1,50	3. Kalkar-Duisburg	14,6	1. Gersiorowski-Wuppertal	9,8
3. Attermann-Duisburg	1,50	Hochsprung.		2. Feidelberg-Wuppertal	10
Weitsprung.		1. Leeser-Köln	1,40	3. Attermann-Duisburg	10,2
1. Attermann-Duisburg	5,99	2. Bukofzer-Wuppertal	1,30		
		3. Feidelberg-Wuppertal	1,25		

### Berlin-Brandenburg

Männer.		Weitsprung.		2. B. Beck	
100 Meter.		1. H. Simon	5,60	3. Tarschisch	4,40
1. Schattmann	11,4	2. Samuel	5,55	Speerwerfen.	
2. Aufrichtig	11,5	3. Löwenstein	5,18	1. Czempin	27,90
3. Wasser	11,9	Kugelstoßen.		2. Falkson	22,60
200 Meter.		1. Samuel	10,40	3. Edler	22,50
1. Schattman	23,0	2. W. Spandau	9,80	Kugelstoßen.	
2. Aufrichtig	23,1	3. Mandel	9,15	1. Czempin	8,30
3. Lewin	25,6	Speerwerfen.		2. Ansbach	7,90
400 Meter.		1. Aufrichtig	42,80	3. Falkson	7,85
1. Falkenberg	56,0	2. H. Groß	40,00	Alte Herren.	
2. Sorkin	56,4	3. Kikoler	36,90	100 Meter.	
3. Scharf	57,8	3x1000-m-Staffel.		1. Dr. Tworoger	13,1
800 Meter.		1. Bar-Kochba-Hakoah II	8:36,1	2. Rogowski	13,2
1. Walter Cohn	2:15,2	(300 m Vorgabe)		3. Nager	13,2
2. Dobriner	2:17,0	2. Bar-Kochba-Hakoah I	9:07,8		
3. Hirsch	2:19,2	(Mal)		Jugend.	
1500 Meter.		3. Bar-Kochba alte Herren	9:14,2	Theodor-Herzl-Staffel.	
1. Werthen	4:32,0	(400 m Vorgabe)		1. B.K.-H. Jugendsportabteilung I	5:12,0
2. Petzall	4:34,0	Frauen.		2. B.K.-H. Jugendsportabteilung II	5:16,4
3. Hirsch	4:48,9	100 Meter.		3. B.K.-H. Jugendturnabteilung	
5000 Meter.		1. P Beck	14,1	11x100 m für Spielmann-	
1. Werthen	17:21,0	2. Reich	14,2	schaften.	
2. Loschinski	17:33,8	3. G. Weiß	14,4	1. B.K.-H. Handballabteilung	2:23,1
3. Petzall	18:10,0	Hochsprung.		2. B.K.-H. Hockeyabteilung	2:24,0
Hochsprung.		1. G. Weiß	1,25	3. B.K.-H. Fußballabteilung	2:27,1
1. Kikoler	1,55	2. Reich und Einhorn	1,20		
2. H. Groß und Samuel	1,50	Weitsprung.			
		1. Reich	4,71		

Das Leistungsbuch für das Makkabi-Leistungsabzeichen ist erschienen und vom Kreisbüro zum Preise von RM 1.— erhältlich.

# Aus der Makkabi-Bewegung

## Kreistagung des Deutschen Makkabikreises

Das Präsidium des Deutschen Makkabikreises hat die für das Jahr 1934 fällige

15. ordentliche Kreistagung zum 13. und 14. Oktober nach Berlin einberufen. Außer einem umfassenden Bericht über die Arbeit der letzten beiden Jahre und die heutige Situation im Deutschen Makkabikreis sowie einer grundsätzlichen Darstellung der künftigen Aufgaben wird im Mittelpunkt der Tagung die Besprechung der Vorbereitungen für die zweite Makkabiah stehen.

Es ist anzunehmen, daß die Tagung aus allen Makkabibezirken außerordentlich stark besucht sein wird.

Die Tagung wird offiziell am Sonnabend, den 13. Oktober, abends 9 Uhr durch eine Begrüßungsansprache des Präsidenten des Deutschen Makkabikreises, Dr. Alfred Rabau, eröffnet. Die Vertreter sämtlicher zionistischer Organisationen Berlins sowie des Vorstandes der Jüdischen Gemeinde Berlin werden an diesem Begrüßungsabend das Wort ergreifen.

Der Sonntag wird den Referaten, der Generaldebatte und der Neuwahl des Präsidiums gewidmet sein.

## Kfar Hammakkabi-Kontingent erreicht!

Die Kfar Hamakkabi-Aktion geht ihrem Ende entgegen.

Wir haben das Ziel, £ 5000 in zwei Jahren zu sammeln, erreicht und sogar überschritten.

Der Boden, auf den wir gemäß dem Vertrag am 1. Oktober 1934 Anspruch haben, wird uns vom Keren Kayemeth angeboten werden. Unsere Fachleute werden den Boden prüfen und einen Plan der Besiedlung bekanntgeben.

Makkabi Dr. Rosenfeld hat mit dem Keren Kayemeth bereits im Laufe dieses Sommers Verhandlungen eingeleitet, mit dem Ziele, einen neuen Vertrag abzuschließen und Dank seiner Bemühungen ist es gelungen, mit dem Keren Kayemeth zu einem neuen Uebereinkommen zu gelangen.

Gemäß diesem Uebereinkommen, welches am 1. Oktober 1934 beginnt und spätestens am 1. April 1937 endet, verpflichtet sich der Makkabi, 10 000 £ aufzubringen, wofür er entsprechend weiteres Land bekommen wird. Die Verlängerung des Vertrages ist nicht nur deswegen von äußerster Wichtigkeit, weil das glückliche Verhältnis unserer Kooperation mit dem Keren Kayemeth nicht unterbrochen werden darf sondern sich noch verstärken soll, sondern ganz besonders deswegen, weil wir für den Nachwuchs des Makkabi Hazair sorgen müssen. Makkabim sind heute in vielen Ländern auf Hachscharah und der aus der ersten Aktion zur Verfügung stehende Boden wird bei weitem nicht den Anforderungen unserer nach Palästina und nach Ansiedlung strebenden jungen Menschen genügen können. Es ist unsere Pflicht, bereits heute vorzusorgen und die neue Aktion für das größere Kfar Hamakkabi muß mit aller Kraft am 1. Oktober 1934 einsetzen.

Der Grundstein zum Kfar Hamakkabi wird bei der Zweiten Makkabiah gelegt werden.

## Sportkommissar für die 2. Makkabiah

Das Kreispräsidium hat Makkabi Fritz Lewinsohn, Köln, zum Sportkommissar für die 2. Makkabiah ernannt.

## Ein 50jähriger Makkabisportler

Makkabi Dr. Felix A. Theilhaber erreicht am 5. Sept. sein 50. Lebensjahr, zu dessen Vollendung wir ihm herzlich gratulieren. Felix A. Theilhaber war einer Ersten, die den Gedanken des jüdischen Sports in Deutschland in die Tat umsetzen, und ist maßgeblich an der Gründung der ersten Makkabivereine in Deutschland beteiligt gewesen. Seit dieser Zeit steht er in ununterbrochener Arbeit in unserer Mitte und hat dem Makkabi und dem deutschen Zionismus vor allem durch seine mannigfachen literarischen Arbeiten gedient. Hier sei nur an seinen grundlegenden Artikel „Makkabi — die jüdische Sportbewegung“ erinnert, der vor kurzem als Werbroschüre des Deutschen Makkabikreises erschienen ist.

Vor allem aber freuen wir uns immer wieder, wenn wir ihn als aktiven Sportler auf dem Sportplatz sehen, und er uns dadurch am treffendsten beweist, daß die von ihm mit ins Leben gerufene Sportbewegung auf dem rechten Wege ist.



## Abkommen zwischen Makkabi und ITSC 05

Einen neuen Beweis für seine Bereitwilligkeit, mit allen jüdischen Sportlern gleich welcher Weltanschauung Sport zu treiben, sofern diese die sportliche Fairness auch in der politischen Auseinandersetzung bewahren, hat der Deutsche Makkabikreis wieder dadurch erbracht, daß er mit dem Jüdischen Turn- und Sportclub 1905 Berlin, der nicht dem RJF angehört, folgendes Abkommen getroffen hat:

Zwischen dem Deutschen Makkabikreis e. V., Verband jüdischer Turn- u. Sportvereine Deutschlands, und dem Jüdischen Turn- u. Sport-Club 1905 wird folgendes vereinbart:

1. Unbeschadet der verschiedenen Weltanschauungen und des Bekenntnisses zu diesen treten der Deutsche Makkabikreis e. V. und der JTSC 05 in einen geordneten sportlichen Verkehr.
2. Das Präsidium des Deutschen Makkabikreises gestattet dem JTSC 05, an den Sportfesten des Deutschen Makkabikreises als Gäste teilzunehmen. Eine besondere Einladung erfolgt zu jeder Veranstaltung.
3. Der JTSC 05 ladet seinerseits die Vereine des Deutschen Makkabikreises über das Präsidium zu seinen Sportfesten ein.
4. Der JTSC 05 verpflichtet sich, Veranstaltungen des Deutschen Makkabikreises vor allen anderen Veranstaltungen den Vorzug zu geben, sofern nicht bereits vorher Verpflichtungen anderen Vereinen gegenüber vorliegen. Der JTSC 05 verpflichtet sich ferner, in Berlin in einen regelmäßigen Rundenspiel-Betrieb mit den Vereinen des Bezirks Berlin-Brandenburg des Deutschen Makkabikreises über die bestehenden und etwa noch zu bildenden, möglichst alle Vereine umfassenden und unabhängigen Spielausschüsse einzutreten.

ALLES FÜR DEN

# Makkabi-Sport

Verbandslieferant des Deutschen Makkabi-Kreises e. V.

# N \* J S R A E I L

BERLIN C2 · SPANDAUER STRASSE · KONIGSTRASSE

# Turn- und Sportprogramm der 2. Makkabiah

## I. Leichtathletik

### Herren:

- |                              |                        |
|------------------------------|------------------------|
| 1) 100 m                     | 17) Kugelstoß (7½ kg)  |
| 2) 200 m                     | 18) Hammerwurf (7½ kg) |
| 3) 400 m                     | 19) 4×100 m Staffel    |
| 4) 800 m                     | 20) 4×400 m Staffel    |
| 5) 1500 m                    | 21) Zehnkampf:         |
| 6) 5000 m                    | 100 m                  |
| 7) 10 000 m                  | Weitsprung             |
| 8) Marathon-Lauf (42,159 km) | Kugelstoß (7½ kg)      |
| 9) 110 m Hürden              | Hochsprung             |
| 10) 400 m Hürden             | 400 m                  |
| 11) Hochsprung               | 110 m Hürden           |
| 12) Weitsprung               | Diskuswurf             |
| 13) Dreisprung               | Stabhochsprung         |
| 14) Stabhochsprung           | Speerwurf              |
| 15) Speerwurf                | 1500 m                 |
| 16) Diskuswurf               |                        |

### Damen:

- |                    |                      |
|--------------------|----------------------|
| 1) 60 m            | 10) Speerwurf        |
| 2) 100 m           | 11) Kugelstoß (5 kg) |
| 3) 200 m           | 12) Fünfkampf:       |
| 4) 800 m           | 100 m                |
| 5) 80 m Hürden     | Hochsprung           |
| 6) 4×100 m Staffel | Weitsprung           |
| 7) Hochsprung      | Speerwurf            |
| 8) Weitsprung      | Kugelstoß (5 kg)     |
| 9) Diskuswurf      |                      |

### Herren über 35 Jahre:

- Dreikampf: 100 m  
Weitsprung  
Kugelstoß (7½ kg)

## II. Turnen

### Turnermeisterschaft für Männer von 18 bis 35 Jahre:

#### Zwölfkampf.

- Reck sprunghoch Pflicht: Schwungholen — Durchhocken — Kippe rücklings in den Stütz rücklings — Rückfallen — Aushocken — Kippe — Drehschwungstemme — Freie Felge — Rückfallkippe — Felge vorlings — Grätsche.
- Reck sprunghoch Kraft-Pflicht: Sprung in den Hang — Zugstemme in den Stütz durch die Beinwage — Vorwärts absenken in den Hang — Vorhebbhalte der Beine — Anrsten — Durchhocken zur Hangwage — Heben der Beine in den Sturzhang rücklings — Senken über den rechten Arm zur Fahne rücklings — Durchdrücken in den Streckstütz rücklings — Rückhocken in den Stütz vorlings — Unterschwingung mit halber Drehung zum Stand.
- Reck sprunghoch Kür.
- Barren Pflicht: Am Ende des Barren Ellhangkippe — Handstehen — Beugestütz — Stützkehre in den Oberarmhang — sofortige Rolle rückwärts in den Oberarmhang — Schwungstemme vorwärts — Handstehen — Uebergehen auf einen Holm — Abhocken.
- Barren Kür.
- Pferd quer Pflicht: Vor- und rückschwingen rechts — Kreisflanken links — Kreisen des r. Beines unter der l. Hand — Vor- und rückschwingen links — Kreisflanken rechts — Kreisen des l. Beines unter der r. Hand — Einspreizen rechts — Schere links — Schere rechts — Rückspreizen des r. Beines unter der l. Hand — Vorschwingen rechts — Kreiskehre.
- Pferd quer Kür.

- Pferd lang 110 cm ohne Pauschen Pflicht  
Längssprung:  
Hocke mit Anlauf, Brett 60 cm Abstand.
- Freiübung Kür ohne Matte.
- Kugelstoßen mit 7,25 kg-Kugel:  
Pflicht 6 m: 0 Punkte, 10 m: 20 Punkte  
20 cm: 1 Punkt.
- 100 m-Lauf:  
Pflicht 16 Sek.: 0 Punkte, 12 Sek.: 20 Punkte,  
2/10 Sek.: 1 Punkt.
- Hochsprung mit Anlauf ohne Brett über Latte:  
Pflicht 110 cm: 0 Punkte, 160 cm: 20 Punkte,  
5 cm: 2 Punkte.

### Turnermeisterschaft für Männer über 35 Jahre

#### Neunkampf.

- Reck sprunghoch Pflicht: Schwungstemme — Felgumschwung — Riesenfelgaufschwung — Rückfallkippe — Flanke.
- Reck sprunghoch Kür.
- Barren Pflicht: Sprung in den Oberarmhang — Kippe — Schulterstand — Rolle vorwärts mit anschließender Schwungstemme rückwärts — Flanke.
- Barren Kür.
- Pferd quer Pflicht: Aus dem Stütz vorlings vor- und rückschwingen rechts — Unterspreizen des r. Beines unter der l. Hand — Rückspreizen rechts — Vor- und rückschwingen links — Unterspreizen des l. Beines unter der r. Hand — Rückspreizen links — Einspreizen rechts — Schere links — Vorschweben rechts — Kreiskehre mit Aufstützen am Kreuz.
- Pferd quer Kür.
- Hochsprung mit Anlauf ohne Brett über Latte:  
Pflicht 90 cm: 0 Punkte, 140 cm: 20 Punkte,  
5 cm: 2 Punkte.
- Kugelstoß mit 7,25-kg-Kugel:  
Pflicht 5 m: 0 Punkte, 9 m: 20 Punkte,  
20 cm: 1 Punkt.
- 75-m-Lauf:  
Pflicht 14 Sek.: 0 Punkte, 10 Sek.: 20 Punkte,  
2/10 Sek.: 1 Punkt.

### Turnermeisterschaft für Frauen über 17 Jahre:

#### Siebenkampf.

- Stützreck Pflicht: Vorlaufen — Einspreizen des r. Beines zwischen den Händen — Mühlwellaufschwung — Halbe Drehung — Kniewellumschwung — Ausspreizen des l. Beines zum Stütz vorlings — Felge vorlings — Hocke.
- Barren Pflicht: Aus dem Stütz schwungholen — Schulterstand — Ueberrollen vorwärts zur Kipplage — Kippe in den Grätschsitz — Einschwingen — Scheere rückwärts — Einschwingen — Ueberspreizen links vor der rechten Hand — Nachspreizen rechts mit ¼ Drehung links zum Seitliegestütz vorlings — Grätsche über beide Holme.
- Barren Kür
- Pferd quer mit Pauschen 110 cm hoch Pflicht: Grätsche mit Anlauf und Absprung vom Brett.
- Freiübung Kür ohne Matte.

6. Hochsprung mit Anlauf ohne Brett über Latte:  
Pflicht 80 cm: 0 Punkte, 130 cm: 20 Punkte.  
5 cm: 2 Punkte.
7. 75-m-Lauf:  
Pflicht 15 Sek.: 0 Punkte, 11 Sek.: 20 Punkte  
 $\frac{2}{10}$  Sek.: 1 Punkt.

*Leichtathletikmeisterschaft  
für Turner von 18 bis 35 Jahre:*

*Fünfkampf.*

1. Hochsprung mit Anlauf ohne Brett über Latte:  
Pflicht 110 cm: 0 Punkte  
160 cm: 20 Punkte  
5 cm: 2 Punkte
2. Weitsprung mit Anlauf:  
Pflicht 4 m: 0 Punkte  
6 m: 20 Punkte  
10 cm: 1 Punkt
3. Kugelstoß mit 7,25-kg-Kugel:  
Pflicht 6 m: 0 Punkte  
10 m: 20 Punkte  
20 cm: 1 Punkt
4. Speerwerfen mit 800-g-Speer:  
Pflicht 20 m: 0 Punkte  
40 m: 20 Punkte  
1 m: 1 Punkt
5. 100-m-Lauf:  
Pflicht 16 Sek.: 0 Punkte  
12 Sek.: 20 Punkte  
 $\frac{2}{10}$  Sek.: 1 Punkt

*Leichtathletikmeisterschaft  
für Turner über 35 Jahre:*

*Dreikampf.*

1. Hochsprung mit Anlauf ohne Brett über Latte:  
Pflicht 90 cm: 0 Punkte  
140 cm: 20 Punkte  
5 cm: 2 Punkte
2. Speerwerfen mit 800-g-Speer:  
Pflicht 15 m: 0 Punkte  
35 m: 20 Punkte  
1 m: 1 Punkt
3. 75-m-Lauf:  
Pflicht 14 Sek.: 0 Punkte  
10 Sek.: 20 Punkte  
 $\frac{2}{10}$  Sek.: 1 Punkt

*Leichtathletikmeisterschaft  
für Turnerinnen über 17 Jahre:*

*Dreikampf.*

1. Weitsprung mit Anlauf:  
Pflicht 220 cm: 0 Punkte  
420 cm: 20 Punkte  
10 cm: 1 Punkt
2. Kugelstoß mit 5 kg-Kugel:  
Pflicht 4 m: 0 Punkte  
8 m: 20 Punkte  
20 cm: 1 Punkt
3. 75 m Lauf:  
Pflicht 15 Sek.: 0 Punkte  
11 Sek.: 20 Punkte  
 $\frac{2}{10}$  Sek.: 1 Punkt

*III. Schwimmen*

- |                 |                        |
|-----------------|------------------------|
| Herren:         | 5) 200 m Brust         |
| 1) 100 m Frei   | 6) 4×100 m Staffel     |
| 2) 400 m Frei   | 7) Turmspringen 5-10 m |
| 3) 1500 m Frei  | 8) Kunstspringen       |
| 4) 100 m Rücken | 9) Wasserball          |

*Damen:*

- |                 |                    |
|-----------------|--------------------|
| 1) 100 m Frei   | 4) 200 m Brust     |
| 2) 400 m Frei   | 5) 4×100 m Staffel |
| 3) 100 m Rücken | 6) Kunstspringen   |

*IV. Rudern*

*Herren:*

- 1) Einer  
2) Vierer mit  
3) Vierer ohne

*Damen:*

- Zweier ohne

*V. Boxen*

- |                    |                       |
|--------------------|-----------------------|
| 1) Fliegen-Gewicht | 5) Welter-Gewicht     |
| 2) Bantam-Gewicht  | 6) Mittel-Gewicht     |
| 3) Feder-Gewicht   | 7) Halbschwer-Gewicht |
| 4) Leicht-Gewicht  | 8) Schwer-Gewicht     |

*VI. Ringen*

- |                   |                       |
|-------------------|-----------------------|
| 1) Bantam-Gewicht | 4) Welter-Gewicht     |
| 2) Feder-Gewicht  | 5) Mittel-Gewicht     |
| 3) Leicht-Gewicht | 6) Halbschwer-Gewicht |
|                   | 7) Schwer-Gewicht     |

*VII. Gewichtheben*

- |                   |                       |
|-------------------|-----------------------|
| 1) Feder-Gewicht  | 3) Mittel-Gewicht     |
| 2) Leicht-Gewicht | 4) Halbschwer-Gewicht |
|                   | 5) Schwer-Gewicht     |

*VIII. Fechten*

*Herren:*

- 1) Florett-Mannschaftsmeisterschaft  
2) Florett-Einzelmeisterschaft  
3) Degen-Mannschaftsmeisterschaft  
4) Degen-Einzelmeisterschaft  
5) Säbel-Mannschaftsmeisterschaft  
6) Säbel-Einzelmeisterschaft

*Damen:*

- 1) Florett-Mannschaftsmeisterschaft  
2) Florett-Einzelmeisterschaft

*IX. Jiu-Jitsu*

- |                    |                       |
|--------------------|-----------------------|
| 1) Fliegen-Gewicht | 5) Welter-Gewicht     |
| 2) Bantam-Gewicht  | 6) Mittel-Gewicht     |
| 3) Feder-Gewicht   | 7) Halbschwer-Gewicht |
| 4) Leicht-Gewicht  | 8) Schwer-Gewicht     |

*X. Fußball*

*XI. Hockey*

*XII. Handball*

*XIII. Korbball*

*XIV. Tennis*

- |                 |                      |
|-----------------|----------------------|
| 1) Herreneinzel | 3) Herrendoppel      |
| 2) Dameneinzel  | 4) Damendoppel       |
|                 | 5) Gemischtes Doppel |

*XV. Radfahren*

Straßenrennen.

*XVI. Motorradfahren*

1. „Three days trial“ laut den internationalen Bestimmungen des „Six days trial“.
2. Polospiel auf Motorrädern.

*XVII. Reiten*

- 1) Dressurprüfung
- 2) Jagdspringen

*XVIII. Moderner Fünfkampf*

- |                    |                     |
|--------------------|---------------------|
| 1) 4000 m Lauf     | 3) Degenfechten     |
| 2) 300 m Schwimmen | 4) Pistolenschießen |
|                    | 5) Reiten           |

**Geschäftliche Mitteilungen**

(außer Verantwortung der Redaktion)

Sämtliche Werke der Autoren können bezogen werden durch Buchhandlung Kurt Rosenbaum, Berlin W 15, Meinekestraße 10; siehe auch Inserat.

# Wegweiser für Berliner Bezugsquellen

## Blumen

**Blumenhaus Herzfeld**  
einz. jüdisches Geschäft a. Friedhof Weißensee  
Fernsprecher: B 6 Weißensee 1767

## Bücher

**M. GONZER**  
Oranienburger Straße 26  
D 2 Weidendamm 3094  
**Größtes Lager in jüd. Literatur.**  
Neuebr. Lehrbücher; Zionist. Literatur. / Groß-Antiquariat.

**Bücherankauf - Verkauf**  
Ständige Gelegen. guter Bücher. Ankauf von Einzelwerken und ganzen Bibliotheken  
**Gutfeld, Steinmetzstr. 1, Kurfürst 4750**

## Damenkonfektion

**Damen-Mäntel**  
Kleider - Röcke - Maßanfertigung i. Hause  
**Rosenberg**  
Koltbuser-Damm 7, part. / F 6 Baerwald 8104

## Damenmoden

**Kleider, Mäntel  
Blusen, Röcke  
Strickwaren, Jacken**  
große Auswahl, sehr preisw.  
**J. SCHREIBER**  
Turmstraße 32 (Laden)

## Drogerien

**Drogerie Luftig** Inh.: E. Wangelheim  
Bayerischer Platz 6-9  
B 6 Cornelius 1109 / Parfümerien - Foto  
|| Einschl. Sportartikel, Oele, Bürsten. ||

**MOTZ-DROGERIE**  
Inh. Apotheker Fridh Bloch  
Motzstraße 79 Tel. H 7, 7036  
Lieferung frei Haus  
**Kosmetische Artikel für den Sport**  
Abraham Weber Schöneb., Grunewaldstr. 61 a. Bayr. Pl.  
**Seifen, Drogen** G 1, 01 53  
**Wirtschafts-Artikel**  
Lieferung frei Haus. Bürsten eigener Fabrikation

## Eisdiele

**EISDIELE  
WILHELM PAPELBAUM**  
Rosenthalerstraße 36  
u. Invalidenstraße 1a

## Klebanoff-Eis

Das bekannte Eiscafé  
a. d. U-Bahn Hohenzollernplatz  
Bestellungen a. **Eisbomben**  
J 2 Oliva 4422

## Fahrräder

**FAHRRÄDER und Zubehöriteile**  
in großer Auswahl, Reparaturen sofort, billig  
**THEODOR MANASSE**  
N 4, Invalidenstraße 8 Telefon: D 2 9627



**Fahrräder**  
Reparaturen  
**COPER**  
nur Witzlebenstraße 32  
(Lietzense)

## Hebr. Schallplatten

**Schallplatten**  
שיר הכרם  
u. andere Platten jüd.  
u. hebräischen Inhalts  
zu haben bei  
**H. LEWIN, Grenadierstr. 28** Kataloge gratis.

## Jalousien

**Jalousie-Stein** W 50, Ansbacher Str. 20  
B 4 Bavaria 8371  
Neuanfertigung und Reparaturen  
Täglich Touren nach allen Stadtteilen

## Juweliere

**SIEGFRIED MAGNUS**  
Juwelier und Goldschmied  
Mitgl. des Jüd. Handw.-Vereins Gegründet 1908  
Neuanfertigung, Umarbeitung, und  
Reparaturen von Uhren und Goldwaren  
Fugenlose Trauringe  
Vereinsabzeichen  
**Berlin SW 19** Telefon:  
Seydelstraße 27 A 6 Merkur 1360

**LILLI JACOBUS**  
Goldschmiedemeisterin  
Pfalzburger Straße 7.  
Fernsprecher: J 2 Oliva 4957  
Neuanfertigung. Umarbeitung.

## Koffer u. Lederwaren

**Sportkoffer**  
Rucksäcke, Aktentappen, alle Sorten Lederwaren  
**Koffer-Rüchler, Potsdamer Str. 132**  
(a. d. Eichhornstr.)

## Koffer - Lederwaren

Handtaschen  
**A. Strumpf, Inh. H. Fabian**  
Charlottenburg 4, Kantstraße 116  
an der Wilmersdorfer Straße • C 1 Steinplatz 28 45  
Reparaturen schnell und billigst

## Lebensmittel

**JOS. MARCUS vorm. RADTKE**  
Kolonialwaren - Konserven - Kaffee  
Wurst - Käse - Konfitüren etc.  
**Schöneberg, Grunewaldstraße 13**  
B 7 Pallas 37 86 Lieferung frei Haus

## ZUNTZ

Niederlage  
Kantstraße 37  
**Inh. Käthe Schirmer**  
C 1 7792. bittet um Ihren Besuch

## Möbel

**Möbel-Kamerling**  
Berlin N, Kastanienallee 56  
Speise-, Schlaf-, Herrenzimmer, Küchen,  
Polstermöbel, Möbelstoffe, neueste  
Muster. Mäßige Preise.

## Büromöbel

gebraucht (Eigene Fabrikation) neu  
Mitglied des jüd. Handwerker-Vereins  
**Alfred Loewenberg, Berlin SW 68**  
Lindenstraße 71-72

## Möbel

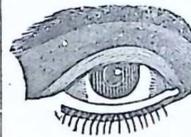
**Möbel-Alpern**  
Berlin N 54, Neue Schönhauser Straße 8  
Riesen-Auswahl in Speise-, Herren- u. Schlaf-  
zimmern, Küchen, Einzel- und Polstermöbeln  
Langjähriges Mitglied

## Musikinstrumente

Musikinstrumente für Sport u. Wanderung  
Schallplatten • Noten • Saiten  
**G. Rosenthal**  
Berlin-Charlottenbg., Mommsenstr. 43  
Ecke Wilmersdorfer Straße. Tel.: J 6 Bleibtreu 20 52

## Optiker

**MAX RIEGEL**  
Pariser Str. 28-29  
J 2 Oliva 55 67  
Mitgl. d. jüd. Handwerker-V.  
Lieferant d. Krankenkassen



**Fachgeschäft**  
für  
**Augenoptik  
und Photo**  
**R. PLATZMANN, Berlin SO 16, Brückenstr. 1**  
an der Köpenicker Straße. Fernsprecher: F 7 Jannowitz 1261  
• Lieferant für Krankenkassen •

## Optik und Photo

nur bei  
**O BENAUS senior**  
am Dönhoff-Platz  
Kommandantenstr. 89  
Eckhaus Leipziger Straße  
Tel.: A 6 Merkur 37 31 Gegr. 1834

## Photohandlungen

Sportler! Eure Photofachhandlung:

**FOTO**  
BERNSTEIN  
W 9, Pots-  
damer Str. 139  
B 2 (Lützow) 07 09

Ihren Photobedarf für die Ferien nur vom  
**Bismarck-Photo-Spezialhaus**  
**Inh. Marg. Gerson, Photomstr.**  
Charlottenburg, Bismarckstraße 81, Ecke Wilmf., C 1, 43 31  
Apparate etc. Eigene Photowerkstatt Versand prompt.

**Photobedarf • H 6 2944**  
Paßbilder - Photoarbeiten  
Photo-Atelier - Marken-Kameras  
Leicaarbeiten

**Wolff & Leonhardt**  
Wilmersdorf, Berliner Straße 129

## Radio

**Hugo Zickel, Inh. Dipl.-Ing. H. Salinger**  
Charl., Wilmersdorfer Str. 43, C 1, 08 80

**Radio, Schallpl.**  
Sämtl. Markenfirmen, Repar., Gelegen.

## Schuhreparaturen

**Wilmersdorfer Schuhklinik**  
Inh.: **Max Keil, M d. J. H.-V.**  
Wilmersdorf, Berliner Straße 21  
Ecke Nassauische Str. Tel. H 6 04 81  
Nur Handarbeit la Kernlederverarbeitung

## Schuhe

## Schuh-Leyde

**Turmstraße 78**  
an der Otto- und Oldenburger Str.

## Sportartikel

**Roman Najuch G. m. b. H.**

Spez.: Tennisschläger  
Berlin-Charlottenburg, Bleibtreustr. 50  
Fernsprecher: C 1 Steinplatz 46 43  
**Eildienst** in Groß-Berlin. **Versand** am  
Tage des Eingangs der Bestellung.

**Sportgeräte, Sportkleidung,  
Berufskleidung**

**Adolf Drucker**  
Wilmersdorfer Str. 140 • C 4 Wilhelm 7610

**Zelte, Zeltbahnen  
Tornister  
Brotbeutel  
Schlafdecken**

**Drucker & Nagler**  
Berlin C 2, Stralauer Str. 14

## Uhrmacher

Reparaturwerkstatt  
**Uhren-Goldwaren-Optik**  
spez. Stopp- und Sportuhren  
**J. Danziger, Wilhelmstraße 113**

**Uhren- und Goldwarngeschäft**  
Eigene Reparaturwerkstätte im Hause  
Arbeits sauber und preiswert  
**LEOPOLD SIMON, Uhrmacher**  
Grunewaldstraße 63

## Zahnpraxis

## ZÄHNE

moderne Ausführung  
mäßige Honorarsätze  
Dentist  
**KARL BERNSTEIN**  
W 62, Lutherstraße 40 B 5, 2 8 2 1

**Zahn-Praxis des „Westens“**  
**J. Pinsky** W 50, Ansbacher Straße 27  
Diathermie, Höhensonne, Bestrahlungen  
Eigenes Laboratorium

## Zigarren, Zigaretten

**Zigarren. Zigaretten. Tabake.**  
nur beste Fabrikate, bei  
**R. Markus, Nürnberger Straße 33/34**  
**H. Markus, Wilmersdorfer Straße 158**

**Zigarren-Haus Wollenberg**  
Marken erster Firmen

**Jacoby, Neumann, Feibelmann.**  
Wartburg-Straße 19, Ecke Salzburger Straße  
Tel.: G 1 Stephan 46 98

**L. KARGER, Oranienstraße 110**  
Ecke Alte Jakobstraße empfiehlt **erstkl.**  
**ZIGARREN - ZIGARETTEN**  
Gegr. 1866 Prämiert 1909

# Stätten der Gastlichkeit

☆ **Prinzess-Café** ☆ **Kurfürstendamm 214**  
 U-Bahn Umlandstraße  
 Große Tasse Original Wiener Café 41 Pfg. / Obere Räume TANZ  
**Café Restaurant Wittelsbach** Bayerischer Platz 2  
 Inhaber: Oskar Aberbach

**Hotel „König von Portugal“**  
 - Inh.: W. Richter, Berlin C 2, Burgstraße 16 / Ältestes jüd. Haus mit allem Komfort.  
 Zimmer m. fließ. Kalt- u. Warmw., Zentralhgz., Fahrst. v. Mk. 3. - an Doppelzimmer v. Mk. 5. - an. / Mittagsgedeck zu kleinen Preisen / Festsäle und Vereinszimmer.

**Sportplatz** der jüd. Gemeinde Berlin-Kronewald  
 Oekonom Hugo Kaufmann  
 Restaurant u. Stadtküche Kleiststr. 14 / B 5 Barbar. 51 09  
 Ausrichtung von Festlichkeiten jeder Art / Festsäle und Vereinsräume כשר

**Cafe „Zum Wiener“** Kommandantenstraße 44, Ecke Oranienstraße  
 Erklafftes Gebäck, Telefon: F 1 Moritzplatz 60571  
 Eis-Erfrischungen, angenehmer Aufenthalt, Skat- und Bridge-Räume, Vereinszimmer

**Stadtküche Veit** Unter Aufsicht der Jüdischen Gemeinde Berlin  
 Kurfürstendamm 22 (J 1 Bismarck 2245)  
 כשר Mittag- und Abendtisch  
 Ausrichtung von Festlichkeiten in und außer dem Hause

**Moorbad Polzin Kurhaus Cecilienbad**  
 Bäder im Hause, fließ. Wasser, Heizung  
 Zugelassene Kuranstalt für Mitglieder der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte  
 Auskunft u. Prosp. durch Cecilienbad, Bad Polzin, Inh. Hugo Moses  
 Neu: **ABT. REISEHOTEL** Telefon Nr. 22

**Sportgeräte • Sportbekleidung**  
 Palästina-Ausrüstungen für Chaluzim  
**Arbeit u. Sport** Berlin-Charlottenburg, Kaiser-Friedrich-Straße 50a  
 C 1 Steinplatz 20 21

**CORO Sport-Öl**  
 bräunt die Haut  
 Schützt im Sonnenbade vor Verbrennungen  
**CORO SPORT-ÖL**  
 ein denkbar ideales Massageöl und in allen Sportarten vorzüglich bewährt  
 Zu haben in allen einschl. Geschäften  


**STEUER** Buchführung Bilanzen Hausverwaltung  
**HALENSSEE**  
 Kurfürstendamm 103  
 J 7 Hochm. 5840 M. d. J. G. **KURT WEIL**

**Sport-Jordan**  
 Berlin-Schöneberg  
 Hauptstraße 97  
 Am Innsbrucker Platz  
 ist richtig für jeden Sportler

**Autodienst des Moritz Galberg** Berlin NO 55, Greifswalder Str. 23  
 Fernsprecher: E 3 98 97 E 9 89 09  
**Spezial-Reparatur-Werkstatt für FORD und CHEVROLET.**  
 Ständiges Lager in Ersatzteilen. Umbau auf Rohöl.

**Autoreifen • Autozubehör Vulkanisieranstalt**  
 Sämtliche renommierten Fabrikate sowie große Auswahl in gebrauchten u. neugummierten Reifen  
**R. Herzlinger** Berlin N 24, Elsässer Straße 8  
 Telefon: D 2 Weidendamm 05 26

**AUTOREIFEN?** Sämtliche Fabrikate! Groß-Vulkanisier-Anstalt! Autozubehör! Tankstelle!  
 Spez.: Neugummierung abgefahrener Reifen mit Original-Goodyear-Profil!  
**Gebr. Riebenfeld**, Berlin C 25, Alexanderstr. 30 E 2 Kupfergr. 4976/77  
 Zweiggesch. **A. V. G. Autoreifen-Vertriebs-Ges. m. b. H.**  
 Berlin W 15, Joachimstaler Straße. 22-23. J 2 Oliva 1744/45

**Ständiges Inserieren** sorgt dafür, daß Ihr Unternehmen immer weiteren Kreisen bekannt wird.

Bavaria-Lichtspiele	Admirals-Kino	Astra-Lichtspiele	Metro-Palast
Friedrichstr. 180 Ecke Taubenstrasse	Friedrichstr. 101 am Bahnhof Friedrichstrasse	Chausseestrasse 16 Ecke Invalidenstr.	Chausseestrasse 30 Ecke Invalidenstr.
Beginn: 11 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachts Sonntags ab 3 Uhr	Beginn: 11 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachts Sonntags ab 3 Uhr	Beginn: 11 Uhr vorm. bis 11 Uhr nachts Sonntags ab 3 Uhr	Beginn: 5 bis 11 Uhr nachts Sonntags ab 3 Uhr

Unsere Programme veröffentlichen wir an den Anschlagssäulen und in der Jüdischen Rundschau

Damen **Friseur** Herren  
**Inf. J. Levy**  
 Olivaer Platz 9  
 J 1 Bismarck 4487  
 Moderne hyg. Einrichtung. Bestgeschultes Personal. Zeitgemäße Preise

**Fahrräder** in größter Auswahl  
  
**Reparatur Werkstatt** mit elektr. Betrieb  
**SALLY MAILICH**  
 Berlin NO 43, Neue Königstraße 19 a

**JULIUS MARKUS**  
 Glasermeister  
 Kunst- u. Bauglaserel  
 Schaufelherverglas.  
 Agentur für Glas- u. a. Verleihungen  
 W 67, Frobenstraße 26  
 B 2 Lützow 0408

**Bücher**  
**Bibliotheken kauft Matthei**  
 Martin-Luther-Straße 4  
 B 5 Barbarossa 2855

**M. Kramarski, Töpfermeister**  
 Mitglied des jüdischen Handwerkervereins  
 Berlin W 57, Winterfeldtstraße 24. Telefon B 7 Pallas 3297

**WELTSTADTFRiseur** für die Dame **JULIUS ROSENBERG** Mitglied der Jüd. Gemeinde  
 für den Herrn  
 Tel.: B 4 Bavaria 68 68 Früher bei Figaro und Carsten Kurfürststr. 102 (an der Nürnberger Str.)

**Klavierstimmen • Tonveredeln**  
**Radio mit Fernempfang**  
 hebräische Schallplatten  
**LOUIS ZANDER**  
 Altmobilt 86 c

**UNGEZEIFER**  
 Vertilgung / Wohnungs-Untersuchungen  
 Kostenlose Beratung  
 „STALA“  
 Stadt- und Land-Hygiene G. m. b. H.  
 (Julius Krakauer)  
 Berlin-Schöneberg M, Grunewaldstr. 26  
 Fernsprecher: B 6 Cornelius 1756

**Magazin Fortuna** Seit 1895  
 Charlbg., Wilmersdorfer Str. 134. Tel. C 1 Steinpl. 0413  
**Herren - Ausstattungen**  
 Oberhemden, fertig und nach Maß, Herrenhüte, Krawatten, Handschuhe, Trikotagen.

**„MAKKABI“**  
**TANKSTELLE Kaufmann**  
**Wilmersdorf**  
 Osnabrücker Straße 2-4  
 Vertreter gesucht an der Westfälischen Straße  
**Autobereifung**  
 Vulkanisier-Anstalt. Profilieren garantiert rutschfrei von RM 1.- an. Repar. an sämtlichen Autoreifen. Ständ. Lager gebr. Reifen  
 Walter Kieselbach  
 Charlottenburg 4, Kantstraße 41

**DKW** Reichsklasse, Meisterklasse, Sonderklasse  
**Autohaus Westen** Inh. Werner Tietz  
 Charlottenburg, Neue Kantstr. 4. J 3 Westend 0590

**MAKKABI-BOXER**  
 fahren am 25. und 26. August zum **Boxkampf Schmeling-Neusel**  
 mit Autobussen nach Hamburg für nur RM 10,- hin und zurück. Anmeldung zur Fahrt u. Eintrittskarten-Vorverkauf: Reisebüro ATLANTIC-EXPRESS G. m. b. H.  
 Berlin NW 7, Friedrichstraße 100  
 Telefon: A 6 Merkur 29 15

# Der Makkabi

ORGAN D. DEUTSCHEN



»MAKKABI« KREISES

»Der Makkabi erstrebt die Erziehung seiner Mitglieder wortungsbewußten Mitarbeit an allen nationalen Auf- von Erez-

durch körperliche und geistige Schulung zur verant- gabendes jüdischen Volkes insbesondere am Aufbau Israel.«

36. Jahrg.

Juni 1934

BERLIN

Tammus 5694

Nummer 9

## Deutsche Makkabimeisterschaften 1934

(leichtathletische Ausscheidungen für die 2. Makkabiah)

### Ausschreibung

**Männer:**

100 m  
200 m  
400 m  
800 m  
1500 m  
5000 m  
110 m Hürden  
Hochsprung

**Männer:**

Weitsprung  
Stabhochsprung  
Kugelstoßen  
Diskuswerfen  
Speerwerfen  
4 × 100 m Staffel  
4 × 400 m Staffel  
3 × 1000 m Staffel

**Frauen:**

100 m  
Hochsprung  
Weitsprung  
Kugelstoßen  
Diskuswerfen  
Speerwerfen  
4 × 100 m Staffel

Startberechtigt bei den deutschen Makkabimeisterschaften sind die ersten Drei aus den Meisterschaften der Bezirke

(Diese Ausschreibung entspricht dem leichtathletischen Programm der 2. Makkabiah)

### Offen für alle:

**Jugend:** (Jahrgang 1916-1919)

Theodor Herzl-Staffel  
(100, 200, 300, 400, 400, 300, 200, 100)

**Alte Herren:** (Jahrg. 1902. u. älter)

100 m  
4 × 100 m Staffel

**Kleine Vereine:** (unter 100 Mitgl.)

3 × 200 m Staffel

Die Meisterschaften finden am 26. August oder 2. September statt

# ROCHLITZ

Sporthaus G. m. b. H.

Charlottenburg, Joachimstaler Straße 6, am Zoo

## Geräte und Bekleidung

für jeden Sport

## Reisebüro Atlantic Express

BERLIN NW 7

Friedrichstraße 100 · direkt am Bahnhof Friedrichstraße  
Telefon: A 6 Merkur 2915

*Kostenlose Besorgung aller  
Fahr-, Bett-, Schiffs- und Luft-  
karten zu Originalpreisen*

## Palestine & Orient Lloyd

*Nord- und Südamerika-Verkehr · Billige Mittelmeer-  
und Palästina-Reisen sowie Nordlandfahrten*

„Fast in jedem Badeanzug  
steht „Grünfeld“--



**F.V. Grünfeld** Leipziger Str. 20-22  
Kurfürstendamm 227



## Sport-Jordan

Berlin-Schöneberg

Hauptstraße 97

Am Innsbrucker Platz

ist richtig für jeden Sportler

Die  
ANZEIGEN-  
VERWALTUNG  
des „Makkabi“  
befindet sich

jetzt BERLIN W 50

TAUENTZIENSTR. 71

Fernsprecher:

B 4 Bavaria 2661

WELTSTADTERISEUR für die Dame **JULIUS ROSENBERG** Mitglied der  
für den Herrn Jüd. Gemeinde

Tel.: B 4 Bavaria 6868 Früher bei Figaro und Carsten Kurfürstenstr. 102 (an der Nürnberger Str.)



## BERTHOLD LEVY

Buchdruckerei • Buchbinderei

Druck von Dissertationen  
ZEITSCHRIFTENVERLAG  
Alleinige Anzeigenannahme  
für die Monatsblätter des  
Kulturbund Deutscher Juden

BERLIN C 2

Neue Friedrichstraße 48 · Fernspr. D 1 Norden 0414

## Fahrräder in größter Auswahl



Reparatur  
Werkstatt

mit elektr.  
Betrieb

## SALLY MAILICH

Berlin NO 43, Neue Königstraße 19 a

## Segeltuche

Plan-, Zelt- und  
Markisenstoffe  
Cabriolet- und Gummiverdeckstoffe  
Kunstleder f. Polsterung u. Tischbezug  
Größter Lagervorrat

Luitpold Landmann, Berlin SW 68  
Kochstraße 32

## Höchstleistung

durch **SPORTGERÄTE und BEKLEIDUNG**

Spezialität: **Chaluzim-Ausrüstung** von Arbeit und Sport  
Berlin-Charlottenburg, **Kaiser-Friedrich-Straße 50 a**

☆ **Sporthaus Sommerfeld** ☆  
Neukölln, Hermannstraße 65

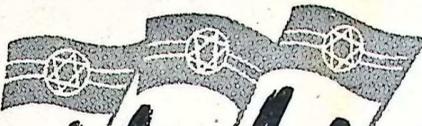
*Photo  
Leisegang*

POTSDAMER STRASSE 134 B  
B 1 Kurfürst 1628

SCHLOSSPLATZ 4

E 2 Kupfergraben 2270

ANKAUF • TAUSCH • VERKAUF



# Makkabi im Vormarsch

Schlagartig hat im Deutschen Makkabikreis die sommerliche Sporttätigkeit eingesetzt. Neben den verschiedensten Klubveranstaltungen haben 4 Sportfeste größten Ausmaßes die Makkabi-Sportler vereinigt: die 3 Bezirkssportfeste in Berlin, Frankfurt, Köln und das internationale Jubiläumssportfest der Fußball-Abteilung des Bar Kochba Hakoah, Berlin.

Jeder, der unbefangen und objektiv die Tätigkeit der jüdischen Sportverbände und Vereine in den letzten 2 Monaten in Deutschland verfolgt hat, wird erkennen, daß der Sportbetätigung des Makkabi nichts Gleichartiges an die Seite zu stellen ist. Der Makkabi hat nicht nötig, seine sportliche Potenz in Artikeln und Presse-Erklärungen zu beweisen. Der Makkabi demonstriert seine Leistungen Sonntag für Sonntag auf dem Sportplatz. Wer unsere Sportfeste der vergangenen zwei Monate mit angesehen hat — und der nahe Termin der zweiten Makkabi ah wird unsere Sportbetätigung naturgemäß noch steigern — wer die erreichten Zeiten unserer Sportler liest, wer von der Tatsache erfährt, daß 5 Makkabi auf Grund Ihrer Leistungen von dem auf unserem Berliner Sportfest anwesenden Vertreter der D. S. B. zum Olympiakurs aufgefordert worden sind, weiß:

Jüdischer Sport in Deutschland wird durch den Makkabi sein — oder er wird nicht sein!

## Das internationale Makkabi-Sportfest in Berlin

### Vorbereitungen

Werden die Tschechen kommen? Wird Orgler starten? Diese Fragen beschäftigten seit Wochen die jüdische Fußball- und Leichtathletikgemeinde Berlins. 10 Tage vor dem Sportfest: Die Tschechen sagen ab. Da die Hakoah nicht mehr Mitglied der Fifa und der jüdische Fußballverband der Tschechoslowakei Mitglied dieses Verbandes ist, darf die Mannschaft nicht starten. Nach mehrfachem Telegrammwechsel wird die Lösung gefunden. Die Fußballer starten nicht für den jüdischen Fußballverband der C. S. R. sondern als Repräsentativmannschaft des tschechischen Makkabikreises. Wirklich überzeugt von ihrem Kommen aber ist man erst, als sie vollzählig dem Zug entsteigen. Bei den Leichtathleten hat es in letzter Minute doch nicht geklappt. Ueber Engl hat der tschechische Makkabikreis aus disziplinarischen Gründen Startverbot verhängt. Wie sich später herausstellt, war dies kein Verlust, sondern ein Gewinn für das Sportfest. Der Vorabend vereinigt alle Teilnehmer zu einem Gesellschaftsabend, auf dem Dr. Joachim Prinz die Festansprache hielt. Für das Präsidium des Deutschen Makkabikreises sprach der Präsident, Dr. Alfred Rabau, für Vorstand und Repräsentanz der Jüdischen Gemeinde Dr. Alfred Klee.

### 5000 Zuschauer

Das hatte der Grunewaldsportplatz noch nicht gesehen! An der kleinen Kasse, die für einen solchen Menschenstrom sich als völlig ungeeignet erwies, mußte man oft minutenlang warten. Gleich nach Beginn waren die Sitzplätze ausverkauft. Strahlender Sonnenschein lag über der Zuschauermenge, die zum erstenmal den ganzen Platz umsäumte. So wurde dieses Sportfest, das nach seinem Programm das bedeutendste seit dem internationalen jüdischen Sportfest 1929 war, das an Zuschauerzahl größte jüdische Sportfest, das bisher in Berlin und wohl auch in ganz Deutschland abgehalten worden ist.

### Sternlieb (B. K. Breslau) schnellster Sprinter

Durch das Fehlen Engls war die 100-m-Entscheidung völlig offen, und ungehemmt durch den Nimbus eines überragenden Gegners konzentrierten nun alle Sprinter ihre ganze Kraft auf Sieg. Es gab ein herrliches Rennen, das Sternlieb in 11 Se-

kunden für sich entscheiden konnte, eine ausgezeichnete Zeit, wenn man die Verhältnisse der Grunewaldbahn kennt. Schon im Vorlauf, den er ganz überlegen in 11,1 Sekunden gewinnen konnte, sah man, daß man es hier mit einem Sprinter großen Formats zu tun hat, der noch eine große Zukunft vor sich hat. Auch der 19 jährige Schattmann, der in 11,1 Sekunden vor Aufrechtig (11,2) Zweiter wurde, stellte wieder sein Sprintertalent unter Beweis. Im 200-m-Lauf traten Sternlieb und Schattmann nicht an, da sie sich für die Staffeln schonen mußten. In ihrer Abwesenheit gewann der ehemalige Turnermeister Aufrechtig in überzeugender Manier und guter Zeit (23,2) vor Herzstein und Petschau (Prag) das Rennen.

### Die Mittelstrecken

Der 800-m-Lauf brachte ein erneutes Zusammentreffen zwischen Orgler (Köln) und Werthen (Berlin). In Frankfurt beim Hallensportfest konnte Werthen im 1000-m-Lauf Orgler schlagen, und man war gespannt, wie das erneute Zusammentreffen auf der kürzeren 800-m-Strecke und auf der Bahn ausfallen würde. Kurz nach dem Start wurde Werthen im Gedränge zu Fall gebracht, lief aber entschlossen und energisch nach. Natürlich war der dadurch erlittene Verlust von 30 m nicht wieder aufzuholen, so daß Werthen mit dem Ausgang des Rennens nichts mehr zu tun hatte. Trotzdem war das Rennen noch keineswegs entschieden, denn Goldschmidt (Prag) entpuppte sich als ein ausgezeichnete Mittelstreckler, der sich erst nach hartem Kampf von dem schneller spurtenden Orgler geschlagen bekannte. Der zweite Prager Mittelstreckler Schwarz konnte im 1500-m-Laufen einen überlegenen Sieg erringen. Nachdem Loschinsky (Berlin) über die erste Hälfte der Strecke geführt hatte, nahm Schwarz bei 800 m resolut die Spitze, während Loschinsky den zweiten Platz noch an den Anfänger Petzall abgeben mußte. Die Zeit von Schwarz von 4:22,0 ist angesichts der Bahnverhältnisse eine recht gute.

### Staffel-Wettbewerbe

Den Höhepunkt der Konkurrenzen bildete die Olympische Staffel. Zu ihr traten an: Hakoah Köln, Hagibor Prag und vier Mannschaften des Bar Kochba-Hakoah Berlin. Die 800-m-Strecke bestätigte das Resultat des irregulären Verlaufs des 800-m-

Rennens. Orgler (Köln) konnte mit 8 m vor Goldschmidt (Prag) den Stab weitergeben und erst weitere 10 m zurück folgte Werthen, der an Aufrichtig abgab. Für Köln lief Dr. Dreyer, für Prag Petschau die 200 m. Aufrichtig konnte mit außerordentlicher Energie sehr viel Terrain gutmachen und bereits kurz vor der Wechselmarke Prag überholen. Der zweite Berliner 200-m-Mann, Schattmann, war dem schwachen Kölner stark überlegen und konnte für Berlin wieder die Spitze erobern, die Herzstein über 400 m jederzeit sicher halten konnte. Hakoah Köln hatte Mühe, den zweiten Platz gegen die stark aufkommende Prager Mannschaft zu sichern. — In der 4 × 100-m-Staffel zeigte Berlin seine Ueberlegenheit in den Sprintstrecken. Seine erste Mannschaft gewann trotz schlechter Wechsel vor der zweiten Mannschaft, die den Breslauer Bar Kochba auf den 3. Platz verweisen konnte, obwohl in deren Staffel Sprinter wie Gerber und Sternlieb mitliefen.

Stürmern zeigte recht deutlich die bekannte Fußballschule der C. S. R. Die Berliner Hakoah wehrte sich mit aller Kraft gegen diese Ueberlegenheit, konnte aber nicht verhindern, daß diese sich während des ganzen Spieles bemerkbar machte.

Mit flotten Vorstößen beider Mannschaften setzte das Spiel ein. Durch herrliche Flankeneingaben der Flügelstürmer wurde sofort das Verteidigungsdreieck der Berliner auf harte Proben gestellt. Sämtliche Angriffe konnten aber vorerst noch abgeschlagen werden, bis es Zwiebel gelang, einen von Schaul schlecht abgewehrten Ball mit dem Kopf ins Tor zu drücken. Die Berliner versuchten nun mit aller Gewalt Tore zu erzielen, aber nicht eine ihrer vielen Aktionen konnten sie torkrönend abschließen. Halbzeit 1:0 für die Gäste.

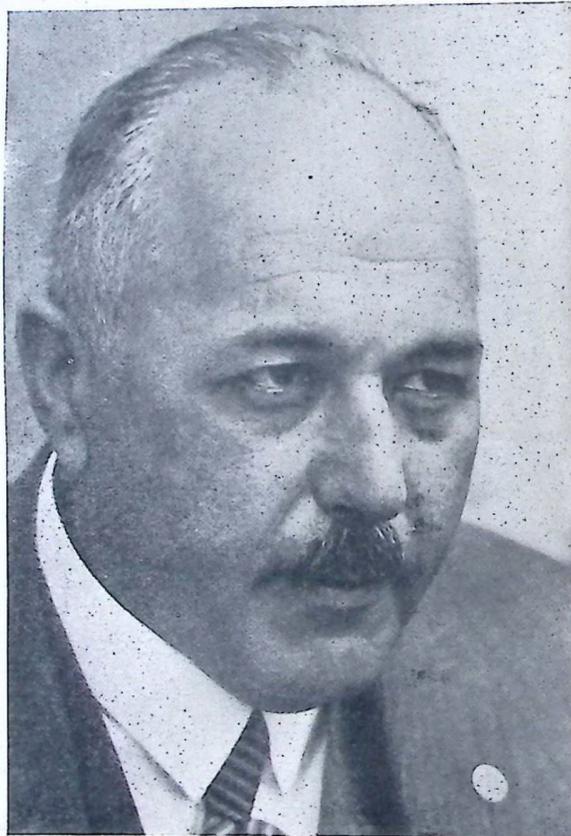
Auch die zweite Halbzeit zeigte, daß die Gäste weiter in hervorragender Körperversfassung spielten. Ihr Spiel wurde zeitweise sehr überlegen, aber sämtliche Torgelegenheiten wurden

## Kurt Blumenfeld zum 50. Geburtstag

Den zahllosen Gratulanten der zionistischen Welt zum 50. Geburtstag von Kurt Blumenfeld schließt sich mit großer Freude der Deutsche Makkabikreis an. Deutscher Zionismus und Blumenfeld sind ein unzertrennbares Ganzes.

Blumenfeld hat den deutschen Zionismus geformt, ihm seinen Inhalt gegeben und seinen Einfluß in der Weltbewegung des Zionismus gesichert. Gradlinig, unerschütterter und doch immer wieder neu ist er seit jeher führend und mitreißend vor uns getreten.

Blumenfeld ist einer der Ersten in Deutschland gewesen, der die Bedeutung



des Makkabi und die Notwendigkeit physischer Erziehung unserer Jugend erkannt und verstanden hat. Wenn heute der Makkabi im zionistischen Leben eine Rolle spielt, so ist dies nicht zuletzt Kurt Blumenfeld zu verdanken. Der Jugend, die wir erziehen, können wir kein besseres Vorbild geben, als diesen Mann, der sein ganzes Leben dem Zionismus geweiht hat, und der uns lebendiges Beispiel dafür ist, was Zionismus aus einem Menschen machen kann.

Herzliche Glückwünsche, Kurt Blumenfeld, ad mea weessrim schana!

### Tschechische Makkabi-Elf siegt 2:0

In folgender Aufstellung standen sich die Repräsentativmannschaft des tschechischen Makkabikreises, die von den Berliner Zuschauern mit lautem Beifall begrüßt wurde, und die Berliner Hakoahner gegenüber.

		Münzer			
	Allina	Hornung			
	Schwarz	Weiß, A.	Weiß, I.		
Kohn	Rosenzweig	Klein	Zwiebel	Hüttner	
Vierziger	Fuß	Czupper	Sattler	Ende	
	Kalb	Weiß	Scharf		
	Isenheim	Sperber			
	Schaul				

Hakoah Berlin.

Das unter der Leitung von Moritz Fuchs (Leipzig) durchgeführte Spiel zeigte, daß die Gäste aus der Tschechoslowakei den Berlinern in körperlicher und technischer Beziehung weit überlegen waren. Das Zusammenspiel ihrer Läufer mit den

entweder verschossen oder Schaul mit Unterstützung von Sperber und Isenheim konnte durch gute Tormannsarbeit Erfolge verhindern, bis eine von Hüttner hervorragend eingegebene Ecke von dem Mittelläufer A. Weiß unhaltbar verwandelt wurde. Die Berliner nahmen nun verschiedene Umstellungen vor, so spielte Bogner für Kalb linker Läufer, und im Sturm wurde Neumann neu eingesetzt. Alle Bemühungen, eine Resultatverbesserung zu erzielen, scheiterten jedoch an der hervorragenden Arbeit von Münzer und Hornung, so daß das Spiel mit 2:0 zu Ende ging.

Die tschechischen Makkabim zeigten ein geradezu vorbildliches Kombinationsspiel. Die Berliner Hakoah konnte diesem Spiel nicht gewachsen sein, da es ihr seit über einem Jahre an richtigen Gegnern gemangelt hat, und sie daher nicht die nötige Härte und Widerstandskraft aufbringen konnte.

### Kurt Blumenfeld und Dr. Prinz sprechen beim Aufmarsch

Zur Weihe des neuen Banners der Hakoah marschierten alle am Sportfest beteiligten Vereine mit ihren Fahnen auf. Vor dem Rednerpodium, das gleich darauf Dr. Joachim Prinz bestieg,

standen die Fahnenabordnungen des Hagibor Prag, der Hakoah Köln und der Berliner Makkabivereine. Dahinter die Aktiven der teilnehmenden Vereine, umgeben von dem in Zweierreihe aufmarschierten Berliner Makkabi Hazair. Ein prächtiges Bild. Strahlender Sonnenschein liegt über dem Platze. Die blauweißen Banner mit dem Magen David flattern im Wind. Dr. Prinz weiht das neue Banner der Hakoah. Er spricht von der Fahne, die nichts wert sei ohne Idee. Theodor Herzl hat als erster erkannt, was eine Fahne bedeuten kann, wenn sie Symbol für eine Idee ist. „So weihe ich denn das neue Banner. Möge es voranflattern einer neuen Jugend, die stolz und gerade aufwächst, begeistert von der Idee der Wiedererstarkung unseres Volkes und hingegeben dem Aufbau Erez Israels.“ Stürmisch von der Menge begrüßt, betritt jetzt Kurt Blumenfeld das Podium. Mit packenden Worten vergleicht er die Arbeit des Zionisten mit der des Langstrecklers. Eine politische Bewegung wie die des Zionismus braucht langen Atem und Augenmaß. Nur wenn der Zionist immer weiß, wann und wo er im rechten Moment seine Kräfte einzusetzen hat, ohne je das Ziel aus den Augen zu verlieren, kann unsere Bewegung siegen. Im Makkabi sieht der Zionismus seine große Nachwuchsbevægung. Mit den Worten Theodor Herzls an den Baron Hirsch schließt Blumenfeld: „Mit einer Fahne kann man ein Volk führen wohin man will — selbst ins gelobte Land.“ Beide Redner wurden von den Tausenden begeistert begrüßt.

### Ergebnis

Dieses Sportfest beweist die einzigartige Stellung des Makkabi im jüdischen Sport

Deutschlands. Die Abwicklung der Wettkämpfe war vorbildlich. Zeitweise war man den im Programm angegebenen Zeiten um 10 Min. voraus. Besonders erwähnenswert ist noch die Anwesenheit eines Vertreters der Deutschen Sportbehörde, der auf Grund ihrer Leistungen fünf Mitglieder des Berliner Bar Kochba-Hakoah zu einem unter Leitung eines namhaften Trainers der DSB. stehenden Kursus aufforderte. Die sportliche Leistungsfähigkeit von Sternlieb wurde von ihm besonders erwähnt.

Es war ein Ehrentag des jüdischen Sports, ein Ehrentag des Makkabi!

### Ergebnisse:

#### Männer:

- 100 m: 1. Sternlieb, Breslau (11,0 Sek.), 2. Schattmann, Berlin (11,1 Sek.), 3. Aufrichtig, Berlin (11,2 Sek.).  
 200 m: 1. Aufrichtig, Berlin (23,2 Sek.), 2. Herzstein, Berlin (23,5 Sek.), 3. Petschau, Prag.  
 800 m: 1. Orgler, Köln (2:04,2 Min.), 2. Goldschmidt, Prag (2:05,2 Min.), 3. Hirsch, Berlin.  
 1500 m: 1. Schwarz, Prag (4:22,0 Min.), 2. Petzall, Berlin, 3. Loschinsky, Berlin.  
 4 × 100 - m - Staffel: 1. Bar Kochba Berlin I (45 Sek.), 2. Bar Kochba Berlin II, 3. Bar Kochba Breslau.  
 Olympische Staffel: 1. Bar Kochba Berlin (3:50,2 Min.), 2. Hakoah Köln, 3. Hagibor Prag.

#### Frauen:

- 100 m: 1. Gottheim, Berlin (14,2 Sek.), 2. Reich, Berlin (14,3 Sek.), 3. Robitschek (14,4 Sek.).

## Sport-Technik

### Aufbau der sportlichen Arbeit in jungen Makkabivereinen

von Dr. Klaus Dreyer, z. Z. Memel

Die Erkenntnis der Notwendigkeit körperlicher Er-tüchtigung in der jüdischen Jugend, besonders innerhalb der nationalen Bewegung unseres Volkes, hat dem Deutschen Makkabikreis im vergangenen Jahre einen ungeahnten Aufschwung gebracht. Ueberall wurden neue Vereine gegründet, entweder nach reger Werbetätigkeit von den Zentren intensiver Makkabiarbeit aus oder auch spontan aus dem Bedürfnis nach jüdischem Sport.

Wurde schon auf den Bezirkstagungen des Deutschen Makkabikreises betont, daß vor der Gründung einer neuen Sportgruppe zunächst die rein äußerlichen Sportmöglichkeiten also Platz, Turnhalle, behördliche Genehmigung zu sichern seien, so fehlte es überdies mancherorts an geeigneten Menschen, die diese sportliche Arbeit leiten konnten. Oft wurde es nötig, allwöchentlich von benachbarten Vereinen einen Sportleiter kommen zu lassen. Durch eine

solche Unterstützung wurde zwar aufs schönste Hilfsbereitschaft und Makkabigeist bewiesen, doch wurde wegen der un Sommer bestehenden Terminschwierigkeiten und der Kosten eine eigene Leitung auf die Dauer unbedingt erforderlich. Da es unmöglich ist, in so kurzer Zeit überall eine genügende Anzahl von Kräften auszubilden, lohnt es sich, im Folgenden denen, die ohne große Vorkenntnisse aber mit dem Willen, eine Schar tüchtiger Makkabisportler heranzubilden, die Leitung übernommen haben, einige Richtlinien mit auf den Weg zu geben:

Vor allem zwingt man sich, nicht zu viel auf einmal zu beginnen, sondern langsam eine Abteilung nach der anderen aufzubauen. Mit welcher Abteilung angefangen wird, hat sich nach den tatsächlichen Sportmöglichkeiten und nach den Wünschen der aktiven Mitglieder zu richten. Im Winter wird es meist Turnen und Fußball, im Sommer die Leichtathletik sein, die für den Anfang in Frage kommen. Der Leiter gewöhne seine Schüler sofort an beste Disziplin. Er halte sie durch geschickte Verteilung der einzelnen Uebungen während der ganzen Uebungszeit

### Von indischen Juden

Von Walter Frankl, Tel-Awiw

Makkabi Walter Frankl, der Erez Israel in den langen Strecken auf den Westasiatischen Spielen vertreten hat, sendet uns einen Bericht über seine interessanten Erlebnisse mit indischen Juden.

Mit bewundernswerter Gastfreundschaft lud mich Frau Rebekkah Ruben, die Leiterin der Kadoorschule in Bombay zur Besichtigung ihrer Anstalt ein. Der Name Kadoori hat in Bombay ungefähr denselben Klang wie der Name Rothschild in Europa.

Einer hochangesehenen, jüdisch-sefardischen Familie entstammend wanderte der Begründer des Hauses Kadoori einige Jahrzehnte nach der Besitzergreifung Indiens durch die Engländer aus der berühmten spaniolischen

Judengemeinde in Bagdad aus und übersiedelte nach Bombay, wo er es alsbald zu großem Reichtum brachte. Der Reichtum hat sich im Laufe des letzten Jahrhunderts vervielfacht und mit ihm ebenso der gute Name und der Ruhm der Kadooris. Alle Kadooris waren treue Juden geblieben und widmeten einen Großteil ihres Vermögens ihren weniger glücklichen Glaubensgenossen. In philanthropischen Einrichtungen wetteifern die Kadooris in Bombay mit den ebenfalls aus Bagdad stammenden jüdischen Geldmagnaten Indiens, den Sassoons. Eine Unmenge von Kadoori- und Sassoonsstiftungen fallen dem Besucher jüdischer Einrichtungen in Bombay auf.

Ein besonderes Augenmerk wandten die Kadooris seit jeher den Bne Jisrael, den sogenannten „schwarzen Juden“ von Bombay und Umgebung zu. So entstand auch diese herrliche moderne Schule in Bombay, deren Leiterin, Frau Rebekkah Ruben, selbst den

in körperlicher Bewegung und geistiger Aufmerksamkeit. Bei Aufnahme irgendeiner Wettkampftätigkeit achte er zuerst auf Zuverlässigkeit und sportliches Verhalten. Der erste Übungsplan sehe also ungefähr folgendermaßen aus:

Im Winter wird von Allen geturnt, von einem Teil dazu Fußball gespielt, im Sommer wird dann von allen Leichtathletik getrieben. Ist in dieser Art ein zuverlässiges, diszipliniertes Training durchgeführt, so ist es ein Leichtes, nach Wünschen und Möglichkeiten weitere Sportarten in das Programm aufzunehmen. Zunächst suche man sich einen zuverlässigen und energischen Führer, der in der Lage ist, eine Abteilung sportlich und menschlich zusammenzuhalten und in die Höhe zu bringen. Dann erst schreite man zur Gründung, warte dann ab, bis der Betrieb klappt, und überlege sich erst dann die Möglichkeit, weitere Abteilungen ins Leben zu rufen. Trotz der Auswahl einzelner Abteilungsleiter bleibe die gesamte sportliche Leitung fest in einer Hand vereinigt, um den in vielen Vereinen eingerissenen Gegensatz einzelner Abteilungen im Entstehen zu verhindern.

Ist so der Sportbetrieb in die richtigen Bahnen geleitet, so hat langsam die geistige und gesellschaftliche Durchdringung des Vereins zu beginnen. Erziehung zur zionistischen Gemeinschaft, Erarbeitung jüdischen und allgemeinen Wissens sind hier unsere Ziele. Auch dabei wird es vor allem darauf ankommen, das Interesse wach zu halten und ohne Zwang jeden zur Erkenntnis der Notwendigkeit solcher Ausbildung zu führen. Wir wollen mehr sein als ein Sportverein, doch der Anfang kann immer nur der Sport sein.

Bne Jisrael entstammend, gar nicht müde wurde, auf meine vielen Fragen zu antworten und mir auch am Schlusse unserer Unterhaltung ihre Schützlinge Klasse um Klasse — 700 an der Zahl — vorführte.

Die Bne Jisrael sehen äußerlich eigentlich wie Inder aus. Nicht nur ihre eigenartige, orientalische Kleidung und Kopfbedeckung erinnert an irgendeine vornehme Hindukaste, sondern auch die dunkle Hautfarbe. Die Bne Jisrael sind nicht schwarz, wie man vielfach erzählen hört, sondern gelblich-braun im allgemeinen stark den Yemeniten ähnelnd — nur zum Unterschied von diesen körperlich ausgezeichnet entwickelt: stark, gesund, kräftig, hochgewachsen und sehr kultiviert. Die Mädchen tragen buntseidene Ueberwürfe, in den Hüften lose gefaltet, handgeflochtene, goldverzierte Sandalen: Brokatkopftücher oder Blumen im Haar sind nicht selten. Die Erziehung der Kinder, die von ihrem vierten (!) bis zum 18. Lebensjahr der Kadoorschule angehören, ist ganz modern und wird von 31 erstklassigen Lehrern besorgt. Außer der englischen und hindustanischen Sprache lernen die Schüler von ihrem siebenten Lebensjahr an auch Hebräisch — allerdings mehr zu Gebet Zwecken, als um praktisch sprechen zu können. Ganz hervorragend ist die sportliche Erziehung der Bne Jisrael in Bombay. Die Anstalt verfügt über eine der besten Hockeymannschaften des Landes, pflegt Leichtathletik und Schwimmen sowie Cricket und Basketball als regelmäßige Schulgegenstände vom frühesten Kindheitsalter an. Schon als ganz junge Zöglinge werden die Kadoorschüler in leichtathletische Wettkämpfe geschickt, und den Erfolg sah ich mit eigenen Augen, als ich die hochgewachsenen Gestalten der oberen Klassen bei meinem Besuche betrachtete. Ein herzliches „Schalom“ empfing mich in allen Klassen, und helle Begeisterung entstand, als die Jugend erfuhr, daß ich aus „Erez Israel“, aus ihrer Heimat sei, die sie vor mehr als zweitausend Jahren verlassen hatten.

Die Sage erzählt nämlich, daß die Bne Jisrael noch lange vor der Tempelzerstörung bei der Verteilung des Landes Israel unter die 12 Stämme ein Schiff bestiegen

## Fußball

Von Hans Ringel (Berlin)

Fußball ist ein Kampfspiel, daher werden bei diesem Spiel eine Anzahl technischer Ausdrücke verwendet, die man sonst im Sport nicht anwendet z. B. Verteidigung, Angriff, Durchbruch.

Die Spieler haben im Laufe des Spieles eine ganz bestimmte Aufstellung erhalten. Die Regeln schreiben zwar hierüber nichts vor, oder sie lassen die Frage ganz offen mit der Einschränkung, daß das Spiel von nicht mehr als 11 Mann auf jeder Seite durchgeführt werden darf. Von diesen Spielern wird der Torwächter mit besonderen Rechten ausgestattet. Die übrigen Spieler können sich nach ihrer eigenen Taktik aufbauen. Im allgemeinen geschieht dies so: 1 Tormann, 2 Verteidiger, 3 Läufer und 5 Stürmer.

Die einzelnen Mannschaftsteile sind nicht selbständig und unabhängig, sondern ihr Aufgabengebiet ist durch die ganze Kampflage gegeben.

Es wäre ein taktisch großer Fehler, wenn jeder Mannschaftsteil seine Aktionen für sich durchführen wollte. Der Sturm z. B. muß auch dazu beitragen die Verteidiger zu entlasten durch Zurückgehen der Verbinder, ebenso müssen die Verteidiger hinter dem angreifenden Sturm zur Unterstützung aufrücken.

Es empfiehlt sich, für die Verteidigung wie für den Angriff die gestaffelte Aufstellung durchzuführen. Der Angriff steht nicht in einer Linie, sondern die Flügel und der Mittelstürmer sind weit vorgeschoben, und dahinter folgen die Verbinder. Hinter diesen stehen die Läufer und die Verteidiger rücken zur Unterstützung nach. Besonders die

und wie viele unserer Ahnen eine abenteuerliche Seefahrt wagten. Das Schiff strandete an der persischen Küste, aber die Insassen retteten sich und begannen eine lange Wanderung, die sie durch ganz Persien und wahrscheinlich auch durch das heutige Afghanistan nach Indien führte. Ihre Geschichte spricht von einem „Zug aus dem Norden nach dem Süden“, wobei „Süden“ nichts anderes als die Südküste Indiens, Bombay und Umgebung, gemeint ist.

Von den jüdischen Festen findet sich in ihrer Geschichte nur Jom Kipur, Rosch Haschanah und Pessach, während sie z. B. Purim und Chanukah nicht kannten. Natürlich lernen die Kadoorschüler heute ebenso die Megilath Ester wie die Geschichte der Makkabäer, wiewohl es eigentlich nicht ihre Geschichte ist, da ihre Väter sich schon lange Zeit vor jenen historischen Geschehnissen von der jüdischen Volkseinheit loslösten.

Zum modernen Zionismus haben die Bne Jisrael keine praktische Einstellung, wiewohl sie eine unsagbare Sehnsucht nach dem „heiligen Lande“ besonders nach Jerusalem zieht. 15 000 Bne Jisrael, hiervon über 7000 in Bombay würden ein ausgezeichnetes Chalzelement für unser Land darstellen, wenn man sich der Mühe unterziehen würde, dieses Menschenmaterial zionistisch zu erziehen und unserem Lande näher zu bringen. Der Anfang wurde durch die palästinensischen Makkabim, die Bombay auf ihrer Reise zu der Westasienolympiade passierten, schon gemacht, nun möge die zionistische Organisation das Weitere tun.

Bevor ich die Anstalt verließ, dankte ich meiner Führerin Ruben und sprach einige Dankesworte zu den älteren Schülern, die diese erwiderten:

„Wir werden zu unseren Brüdern nach Erez Israel kommen, zu der großen jüdischen Olympiade, zur zweiten Makkabiah. Wir werden unsere besten Hockeyspieler und Athleten entsenden und werden das Land unserer Väter besuchen“.

Dieses herrliche Versprechen waren die Abschiedsworte, mit denen wir uns trennten.

Verbinder werden zur Abwehr des Gegners mitherangezogen. Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit, die Linien zu staffeln, wenn sie ihrer Aufgabe gerecht werden wollen. Gerade in der Stellung der Verteidiger ist die Staffellung zur gegenseitigen Deckung die Voraussetzung. Daß die Deckung dem Sturm hilft und der Sturm die Hintermannschaft unterstützt, liegt im Interesse beider Linien. Ohne die Unterstützung der Hintermannschaft wird jeder Sturm machtlos sein und dem Gegner den Angriff überlassen. Läßt umgekehrt der Sturm die Hintermannschaft ohne Unterstützung, wird der Gegner leicht zu Erfolgen kommen.

Bei Gesellschaftsspielen können Ersatzleute, wenn vor dem Spiel eine derartige Vereinbarung getroffen worden ist, eingestellt werden. Bei Meisterschafts- oder Pokalspielen ist dies ausgeschlossen. Es ist also nicht möglich, Reservisten einzusetzen. Wird ein Spieler in einem Meisterschafts- oder Pokalspiel verletzt, oder scheidet er aus anderen Gründen aus, so darf kein Ersatzmann eintreten. Jede trainierte Mannschaft muß im entscheidenden Augenblick genügende Körperreserven bereit haben und durch

zweckentsprechendes Training in solcher Kondition sein, um derartige Schwächungen ausgleichen zu können.

Die Taktik des Spiels kann man nicht in feste Regeln kleiden, sondern kann ihr nur gewisse Richtlinien geben. Wenn der Gegner z. B. einen besonders hervorragenden Spieler in seiner Mannschaft hat, so muß er besonders gut gedeckt werden, damit er an seiner Entfaltung gehindert wird. Ebenso müssen die Flügelstürmer gut gedeckt werden. Ein besonderes Mittel der Taktik ist auch die Verlegung des Spiels in eine andere Gegend des Spielfeldes. In der Regel geschieht dies durch Flügelwechsel. Ebenso entlastet sich oft die Verteidigung dadurch, daß sie den Ball zu einem der freistehenden Flügel schlägt. Dieser Flügelwechsel ist auch deshalb anzuwenden, weil er diese Spieler, die im Augenblick ausgeruht sind, in den Kampf bringt. Bis der Gegner sich auf die Umgruppierung einstellt, ist die Aktion meist schon abgeschlossen. Die Aufstellung einer Mannschaft soll immer mehr oder weniger große Verschiebungen zulassen.

(Fortsetzung folgt)

## Anmeldung zur 2. Makkabiah

1. - 8. April 1935 in Tel=Aviv

Am 1.—8. April 1935 findet im Makkabi-Stadion von Tel-Aviv die 2. M a k k a b i a h statt. Die Beteiligung wird voraussichtlich eine weit größere als zur 1. Makkabiah sein. Der Transport erfolgt dieses Mal mit den besten Mittelmeer dampfern. Im Anschluß an die Makkabiah werden Rundfahrten zur Besichtigung des Landes und besonders der Kolonien organisiert. Am 14. April erfolgt voraussichtlich die Einschiffung zur Rückreise.

Die Verhandlungen mit der englischen Regierung wegen Erleichterung der Erteilung von Touristenvisten sind im Gange. Die Beteiligung aus Amerika und England wird dieses Mal eine besonders große sein. Gleichzeitig wird ein Jamboree (Weltpfadfinderlager) aller jüdischen Pfadfinder bei Tel Aviv stattfinden. Die Stadt Tel Aviv plant die Veranstaltung großer jüdischer Festspiele unter Heranziehung großer jüdischer Künstler.

Der Deutsche Makkabikreis beabsichtigt mit einer großen Expedition zur 2. Makkabiah zu fahren.

Wir haben bei der „Volksbank Iwria“, e. G. m. b. H., Berlin C 25, Dirksenstr. 26, Postscheckkonto Berlin 10925 ein „Sparkonto 2. Makkabiah“ eingerichtet.

Der Gesamtpreis der Reise von Berlin bis Berlin (andere Städte mit entsprechender Differenz) einschließlich Aufenthalt, Verpflegung, Rundreise, Teilnahme an den Makkabiahveranstaltungen beträgt ungefähr RM. 350.—.

Der präzise Betrag wird im Laufe der nächsten 2 Monate festgesetzt, dürfte aber nur unwesentlich nach oben oder unten differieren.

Die Einzahlung erfolgt auf das oben genannte Konto in Monatsraten von RM. 39.—, Nichtmitglieder zahlen einen Aufschlag von 10%, d. h. Monatsraten von RM. 43.—.

Jedes Mitglied eines Makkabivereins zahlt eine Anmeldegebühr von RM. 15.—, Nichtmitglieder, die als Schlachtenbummler zugelassen sind, zahlen eine solche von RM. 30.—, die vor der 1. Rate auf das Postscheckkonto des Deutschen Makkabikreises, Berlin 129728 zu entrichten ist.

Findet die Makkabiah nicht statt, erfolgt eine Rückzahlung des Geldes ohne Abzug. Rücktrittsmöglichkeit von der Teilnahme bis zum 1. 3. 35. In diesem Fall werden 90% der eingezahlten Summe rückvergütet.

Nach diesem Termin kann ein Ersatzmann mit Genehmigung des Deutschen Makkabipräsidiums eintreten. Eine Rückvergütung der Anmeldegebühr erfolgt in keinem Falle.

Ueber die Zahl der Schlachtenbummler entscheidet das Präsidium. Die Zahl der Aktiven soll 200 Mann nicht überschreiten.

**Makkabim, meldet Euch so bald wie möglich an und sichert Euch Eure Teilnahme an der 2. Makkabiah. Zu den Wettkämpfen sind nur Mitglieder von Makkabivereinen startberechtigt.**

## Anmeldung zur 2. Makkabiah.

Hiermit melde ich meine Teilnahme zur 2. Makkabiah an.

Name: .....

Wohnort: ..... Straße: .....

Ich bin Mitglied des Makkabivereins ..... in .....

Die Einsendung der Anmeldegebühr von RM..... erfolgt gleichzeitig durch Zahlkarte - Postanweisung auf Konto Berlin 129728

Ich zahle Monatsraten von RM ..... auf das „Sparkonto 2. Makkabiah“ bei der Volksbank Iwria, Berlin C 25, Dirksenstraße 26, Postscheckkonto Berlin 10925.

## Bezirkssportfest in Berlin

Das Bezirkssportfest des Bezirks Berlin-Brandenburg des Deutschen Makkabikreises war vom Wetter nicht begünstigt. Regnerisches Wetter war ein schweres Hindernis für die Abwicklung der Wettkämpfe und stellte große Anforderungen an die Zuschauer. Den energischen Leitern des Sportfestes gelang es aber, nachdem die Wettkämpfe wegen des

zu starken Regens um etwa eine halbe Stunde unterbrochen werden mußten, die Wettkämpfe programmgemäß abzuwickeln. Guter Sport belohnte die bis zum Schluß ausharrenden Zuschauer. Das Ereignis des Tages war der Handballsieg des Boxklub Maccabi über Bar Kochba-Hakoah (4:2).

### Ergebnisse:

#### Männer:

- 100 m Vorgabe: 1. Schattmann (Mal) 11,4 Sek.,  
2. Aufrechtig (Mal) 11,5 Sek., 3. Lesser (2 m).  
400 m: 1. Falkenberg 55 Sek., 2. Berger, 3. Treumann.  
1000 m Vorgabe: 1. Werthen (Mal) 2:42,6 Min.,  
2. Hirsch (40 m) 2:43,5 Min., 3. Dobriner (40 m).  
3000-m-Vorgabe: 1. Loschinski (Mal) 9:43,2 Min.,  
2. Werthen (Mal) 9:43,2 Min., 3. Weißbart (200 m).  
Kugelstoßen: 1. Groß, 2. Deutsch, 3. Samuel.  
Diskuswerfen: 1. Groß, 2. Sonn.  
Hochsprung: 1. Groß, 2. Samuel.  
Speerwerfen: 1. Groß, 2. Kaufmann, 3. Lichtenstein.  
Weitsprung: 1. Herzstein, 2. Groß, 3. Weiß.  
4×100-m-Staffel mit Vorgabe: 1. Hockeyabtlg.  
(25 m), 2. Leichtathletikabtlg. (Mal).  
10×½-Rundenstaffel mit Vorgabe: 1. Leichtathletikabtlg. (Mal), 2. Tennisclub (Vorgabe).

#### Alte Herren:

- 100 m Vorgabe: 1. Dr. Tworoger (Mal), 2. Rogowsky  
(Mal), 3. Meyer (2 m).

- 4×100-m-Staffel: 1. Bar Kochba, 2. Hagibor.

#### Kleine Vereine:

- 200 m: 1. Wollenberg, 2. Meyer-Keit.  
11×100-m-Staffel: 1. Handballabt., 2. Fußballabt.,  
3. Tennisabtlg.

#### Frauen:

- 100 m Vorgabe: 1. Robiczek (Mal), 2. Einhorn (5 m),  
3. Gottheim (Mal).  
Weitsprung: 1. Schmidt, 2. Weiß, 3. Reich.  
Kugelstoßen: 1. Friedmann, 2. Cohn, 3. Marx.  
10×50-m-Staffel: 1. Bar Kochba I, 2. Bar Kochba II.  
10×100 m Knaben gegen Frauen: 1. Bar Kochba  
Knaben, 2. Bar Kochba Frauen, 3. Hagibor Frauen.  
Schülerfußballspiel: Hakoah gegen Hagibor: 0:0.  
Handballspiel: Maccabi gegen Bar Kochba: 4:2.  
Boxkämpfe: Noschkes (Maccabi Berlin) gegen Lieser  
(BK-Leipzig): Sieger nach Punkten Noschkes.  
Branntwein (Maccabi Berlin) gegen Nebenzahl (BK-Leip-  
zig): Sieger nach Punkten Branntwein.

## Bezirkssportfest in Frankfurt a. M.

Das am 27. Mai in Frankfurt-Niederrad vom Frankfurter „Bar Kochba“ durchgeführte Makkabi-Bezirkssportfest für Südwestdeutschland gestaltete sich zu einem Erfolge für den Makkabi. Bei einer Riesenbeteiligung gab es spannende Kämpfe zu sehen. Die bemerkenswertesten Leistungen bei den leichtathletischen Wettkämpfen waren: der mitreißende Kampf im 100-m-Endlauf, wo sich zwischen Katz und Frankenstein ein erbittertes Ringen entwickelte, das Katz mit Glück für sich entscheiden konnte; der glänzende Lauf des Frankfurters Heinz Henninger im 200-m-Endkampf und die beachtenswerte Leistung des Frankfurters Miltenberger, der Zweite in der guten Zeit von 24,5 Sek. wurde. Ein stark besetztes Feld gab es im 1500-m-Lauf. Der Hanauer Abt konnte durch taktisch kluges Laufen in einem packenden Kampf Erster vor Wertheim-Kassel werden. Im 3000-m-Lauf siegte erwartungsgemäß Ernst Rosengarten-Kassel vor dem Stuttgarter Sommerfeld. — Die 4×100-m-Staffel war den Frankfurtern nicht zu nehmen. Zweiter wurden die Kasseler. Die Theodor Herzl-Gedächtnisstaffel gewann Frankfurt überlegen vor Mannheim. Der aufregendste und mitreißendste Moment des Sportfestes bildete die 3×1000-m-Staffel, die zur größten Ueberraschung des Publikums Frankfurt von dem Favoriten Kassel gewann. — Bei den alten Herren konnte Metzger im 100-m-Lauf sich den Sieg ohne Anstrengung sichern. Eine schöne Leistung vollbrachte der Hanauer Davidsburg im Kugelstoßen. — Damen: Frau Weichsel, Frankfurt, siegte sicher vor ihrer Klubkameradin Goldberg im 100-m-Lauf. Eine feine Leistung vollbrachte die Frankfurterin Grete Gans, die mit der Zehnerkugel 8,70 m stieß. — Bei der A-Jugend ist der sichere Sieg des zu beachtenden Bachrach-Kassel im 800-m-Lauf zu erwähnen, während bei der B-Jugend in Ernst Jakob (B. K. Kirchhain) ein Mehrkämpfer-talent heranreift. Auch die Fuldaer Goldschmidt, der Sieger im 400-m-Lauf, ist zu beachten.

Eine der bemerkenswerten Leistungen des Tages war der Weitsprung von Kurt Goldschmidt (JJB Offenbach) mit 6,08 m und das Kugelstoßen von B. Grünbaum mit 10,10 m und K. Cymbalist (Stuttgart) mit 10,05 m. K. Cymbalist ist unbedingt ein veranlagter Mehrkämpfer.

Das mit besonderer Spannung erwartete Zusammentreffen der Handball-Auswahlmannschaften um den Makkabi-Pokal zwischen Süddeutschland und Westdeutschland brachte sehr guten Sport. In dem von Fränkel (Frankfurt) objektiv geleiteten Kampf waren sich beide Mannschaften im Feldspiel ziemlich gleichwertig, vor dem Tor waren jedoch die Süddeutschen gefährlicher. Der Kampf hatte Niveau. Süddeutschland kam durch K. Cymbalist zu einer 2:0-Führung. Bukofzer brachte mit einem schönen Diagonalwurf den ersten Gegentreffer an. Torensky, der süddeutsche Halblinke, stellte mit einem überraschenden Flachwurf das Ergebnis auf 3:1. Bald nach dem Seitenwechsel erhöht Süd durch Cymbalist den Stand um ein weiteres Tor. Die Westdeutschen kommen wiederum durch Bukofzer zu ihrem zweiten Gegenzähler. Ergebnis: 7:3 für Süddeutschland.

Das anschließend ausgetragene Repräsentativspiel der Fußball-Auswahlmannschaften von Main/Hessen gegen Württemberg/Baden konnte in technischer Beziehung weniger befriedigen, weil Main/Hessens Spieler nicht ihre Vereinsform erreichen konnten. Württemberg/Baden hatte ein kleines Plus im Zusammenspiel und konnte einen knappen 2:1-Sieg buchen.

Ein recht nettes Spiel lieferte die durch Ersatz geschwächte 1. Fußballmannschaft des „Bar Kochba“ Kassel gegen die A.H.-Mannschaft des Frankfurter „Bar Kochba“, das nach wechselvollem Verlauf 1:1 endete. Kassel war etwas besser als Frankfurt.

### Ergebnisse:

#### Herren:

- 100-m-Lauf: 1. W. Katz (B. K. Frankfurt) 11,7.  
2. Frankenstein (B. K. Hannover) Handbreite zurück,  
3. R. Eskeles (Frankfurt) 12,1.  
200-m-Lauf: 1. Heinz Henninger (Frankfurt) 24,2,  
2. Miltenberger (Frankfurt) 24,5.  
400-m-Lauf: 1. Max Blum (Frankfurt), 2. Hermann  
Rudawer (Frankfurt).  
800-m-Lauf: 1. Lauchheimer (B. K. Mannheim) 2,32,  
2. Ehrenfeld (B. K. Kirchhain) 2,34.  
1500-m-Lauf: 1. Abt (Hanau) 4,54,7, 2. Wertheim  
(Kassel) 4,54,8, 3. Silberstein (Hakoah Stuttgart).

- 4×100-m-Staffel: 1. Bar Kochba Frankfurt A. 46,6,  
2. Bar Kochba Kassel, 3. Bar Kochba Frankfurt B.  
Theodor Herzl-Gedächtnisstaffel: 1. Bar  
Kochba Frankfurt, 2. B. K. Mannheim.  
3000-m-Lauf: 1. Ernst Rosengarten (Kassel) 10,36,  
2. Sommerfeld (Stuttgart) 10,43, 3. Heinz Wertheim  
(Kassel) 10,45.  
3×1000-m-Staffel: 1. Bar Kochba Frankfurt 9,35,2,  
2. Bar Kochba Kassel.  
Weitsprung: 1. Kurt Goldschmidt (J.J.B. Offenbach)  
6,08 m, 2. Bernhard Grünebaum (B.K. Frankfurt) 5,45 m,  
3. K. Cymbalist (Hakoah Stuttgart) 5,37 m.

(Fortsetzung Seite 10)



# Makkabi-Leistungsabzeichen

Endlich haben wir nach mehrjähriger Diskussion das Makkabi-Leistungsabzeichen beschlossen. Wir veröffentlichen nachstehend die Bedingungen, die in sportlicher und jüdischer Beziehung zu erfüllen sind, um Inhaber des Leistungsabzeichens zu werden. Es bedarf keiner Propaganda für diese Sache. Wir können nur den Wunsch aussprechen, daß jedes Mitglied des Makkabi es als seine Ehrenpflicht betrachten wird, dieses Leistungsabzeichen zu erwerben. Und es werden sich von selbst durch dieses Abzeichen die wirklichen Makkabim von den Mitläufern scheiden. Ausführungsbestimmungen werden den einzelnen Vereinen zugehen. Bestimmungen für Frauen erfolgen demnächst. Das Präsidium wird diejenigen Makkabim ernennen, die berechtigt sind, die Prüfung abzulegen.

Das Präsidium des Deutschen Makkabikreises.

## I.

1. **Schnelligkeit**  
100 m in 13,6 Sek.  
oder 400 m in 68,0 Sek.

2. **Stoß - Wurf.**  
Kugel 7½ kg 7,50 m  
oder Diskus 23 m  
„ Speer 30 m  
„ Steinstoßen, beidarmig  
10 kg 9 m

3. **Schwimmen**  
300 m beliebig

4. **Turnen**  
Barren: Oberarmkippe  
oder Reck: Laufkippe  
(Schulterhoch)  
Ausführung: Wertung  
mindestens 12 Punkte  
nach D. T

5. **Ausdauer**  
5000 m-Lauf 25 Min.  
oder Radfahren 20 km

6. **Sprung**  
Hochsprung 1,30 m  
oder Weitsprung 4,60 m  
„ Stabhochsprung 2,30 m

Jeder Bewerber muß aus den 6 Uebungsgruppen 5 auswählen und die dort vorgeschriebenen Leistungsgrenzen erreichen. Obligatorisch ist Gruppe 3.

## II.

- Hebräisch.** Bescheinigung eines hebräischen Lehrers, Kursus- oder Seminarleiters, daß der Betreffende sich seit mindestens 3 Monaten am hebräischen Unterricht beteiligt. Diese Bescheinigung kann ersetzt werden durch eine Prüfung der hebräischen Kenntnisse. Diese Prüfung besteht in der Fertigkeit eine einfache Unterhaltung zu führen und einen leichten Text punktiert zu lesen. Ferner wird verlangt Kenntnis und Uebersetzung der 1. Strophe der Hatikwah. (Lehrmaterial: M. Rath: „Sfath Amenu“ (sehr primitiv), oder M. Goldmann „Hebräisch in 5 Heften“, oder Bornstein „Einführung in das Hebräisch der Gegenwart“.)
- Jüdische Geschichte.** Grundkenntnisse der wichtigsten Epochen der jüdischen Geschichte. Besonders wird verlangt, die Kenntnis der wichtigsten jüdischen Könige, der Propheten und der Ereignisse zu ihrer Zeit, der Makkabäeraufstand, der Aufstand Bar Kochbas, die spanische Epoche, die Entstehung des Ostjudentums und des deutschen Judentums besonders die Emanzipation seit der französischen Revolution. (Literatur: Prinz „Jüdische Geschichte“; für eingehendere Arbeit: Dubnow „Weltgeschichte des Jüdischen Volkes“.)
- Zionismus.** Kenntnis der zionistischen Geschichte in ihren Grundzügen seit Pinsker. Theodor Herzl, Nordau, Kongresse, Balfourdeklaration, zionistische Organisation und Parteien, die Fonds. (Literatur: Pinsker „Autoemanzipation“; Theodor Herzl „Judenstaat“, „Zionistische Schriften“; Adolf Böhm „Die zionistische Bewegung“.)
- Palästinakunde.** Lage Palästinas mit Grenzen. Kurze Kolonisationsgeschichte und Kolonisationsformen, die Städte Palästinas, die wichtigsten Kolonien, die Araber. Jüdische Organisationen in Palästina. (Literatur: Holdheim „Palästina“, Alfred Bonne „Palästina, Land und Wirtschaft“.)
- Makkabibewegung.** Geprüft wird die Kenntnis des Makkabi-Handbuches, der letzten Jahrgänge der Makkabizeitung, Makkabibroschüre, Organisation und Institutionen des Makkabi-Weltverbands.

ALLES FÜR DEN

**Makkabi-Sport**

**N \* J S R A E I L**

Verbandslieferant des Deutschen Makkabi-Kreises e. V.

BERLIN C 2 · SPANDAUER STRASSE · KÖNIGSTRASSE

**Hochsprung:** 1. Leo Metzger (B. K. Frankfurt) 1,50 m, 2. B. Grünebaum (Frankfurt) 1,50 m, 3. W. Köhler, 1,50 m  
**Kugelstoßen:** 1. B. Grünebaum (Frankfurt) 10,10 m, 2. K. Cymbalist (Stuttgart) 10,05 m, 3. Max Blum (Frankfurt) 9,95 m.

#### Jugend B:

**100-m-Lauf:** 1. Ernst Jakob (Bar Kochba Kirchhain) 13; 2. Lilienstein (B. K. Frankfurt) 13,8).  
**400-m-Lauf:** 1. Goldschmidt (Fulda) 62,4, 2. Ernst Jakob (Kirchhain) 62,6, 3. Lamm (Fulda).  
**Weitsprung:** 1. Ernst Jakob (Kirchhain) 4,76 m, 2. Goldschmidt (Fulda) 4,69 m, 3. Isselbecher (Fulda) 4,53 m.

#### Jugend A:

**100-m-Lauf:** 1. Bachrach (Kassel) 12,8, 2. Lichtenstein (Bar Kochba-Hakoah Berlin) 13,4, 3. Hanauer (Kirchhain) 13,8.  
**800-m-Lauf:** 1. Bachrach (Kassel) 2,20, 2. Sommerfeld (Stuttgart) 2,21, 3. Löwenstein (Frankfurt) 2,25.  
**Hochsprung:** 1. Goldschmidt (Fulda) 1,35 m, 2. Kurt Ullmann (I.P.D. Offenbach) 1,30 m, 3. Oppenheim (Frankfurt) 1,25 m.

#### Alte Herren:

**100-m-Lauf:** 1. Leo Metzger (Frankfurt) 12,0, 2. Rosenberger (Frankfurt) 13,8, 3. Nußbaum (Kassel).  
**Kugelstoßen:** 1. Davidsburg (Hanau) 8,90 m, 2. Metzger (Frankfurt) 8,55 m, 3. Nußbaum (Kassel) 8,05 m.  
**Weitsprung:** 1. Metzger (Frankfurt) 5,45 m, 2. Nußbaum (Kassel) 4,65 m, 3. Rosenberger (Frankf.) 4,58 m.

#### Damen:

**100-m-Lauf:** 1. Trude Weichsel (Frankfurt) 14,0, 2. Rosi Goldberg (Frankfurt) 14,2.  
**4×100-m-Staffel:** 1. B. K. Frankfurt, 60,2, 2. B. K. Kassel, 3. B. K. Mannheim.  
**Weitsprung:** 1. Trude Weichsel (Frankfurt) 4,50 m, 2. Rosenbaum (Frankfurt) 4,22 m, 3. Gretl Goldschmidt (Kassel) 4,20 m.  
**Kugelstoßen:** 1. Grete Gans (Frankfurt) 8,70 m, 2. Weichsel (Frankfurt) 7,00 m, 3. Jankowiak (Kassel) 6,40 m.

#### Handball:

Makkabi-Pokalkampf Süddeutschland gegen Westdeutschland 7:3 (3:1).

#### Fußball:

Main/Hessen gegen Württemberg/Baden 1:2 (0:1).  
 Bar Kochba Frankfurt A. H. gegen Bar Kochba Kassel 1:1 (1:1)

## Bezirkssportfest in Köln

Vor etwas über 2000 Zuschauern führte auf der Westkampfbahn des Kölner Stadions die Hakoah das 1. Bezirkssportfest durch. Die Organisation unter der umsichtigen Leitung von Riesenfeld ließ nichts zu wünschen übrig. Es gab eine Reihe interessanter Kämpfe mit knappen Entscheidungen. Den Löwenanteil der Siege holte sich der Veranstalter auf Grund seines guten Durchschnittsmaterials. Allerdings waren die Kämpfer des Makkabi Düsseldorf infolge Fehlens jeder Trainingsmöglichkeit sehr benachteiligt. Die Zeiten in den Laufkonkurrenzen wurden durch den starken Gegenwind und die sehr kühle Witterung beeinträchtigt. Die Zuschauer folgten mit großem Interesse den Wettkämpfen. — Beide Sprintstrecken über 100 m und 200 m holte sich in imponierendem Stil Dr. Dreyer (Köln) gegen Seligmann (Düsseldorf), dem das fehlende Training anzumerken war. Im 400-m-Lauf holte Orgler spielend die hohen Vorgaben gegen recht gute Läufer auf und gewann sicher mit 5 m vor Rosenberg (Köln). Einen ganz überlegenen Sieg in einem Feld von 27 Teilnehmern im 3000-m-Laufen lief Loeb (Düsseldorf) heraus. Mit mehr als 200 m Vorsprung ging er völlig frisch durchs Ziel. Die Staffeln über 4×100 m und die Rundenstaffel gewann Köln einwandfrei. In den Frauenkonkurrenzen war Mirjam Leeser (Köln) nicht zu schlagen. Die Jugendstaffel sah

Düsseldorf überlegen vor Duisburg in Front. Spannend verliefen die Wettbewerbe für Knaben und Mädchen. Die 3×1000-m-Staffel gewann Wuppertal leicht vor Köln und Jülich.

Im Fußball standen sich die Auswahlmannschaften von Westdeutschland und Süddeutschland gegenüber.

Die Fahrt Mannheim—Köln war per Lastwagen in der Nacht vom Sonnabend zu Sonntag erfolgt, und die süddeutschen Makkabim lieferten, ohne geschlafen zu haben, am gleichen Nachmittag im Kölner Stadion gegen die westdeutsche Vertretung ein vorbildlich schönes Spiel, das verdient 3:0 für Süddeutschland gewonnen wurde. Die Mannschaft spielte das erstmal in dieser Aufstellung. Süddeutschland führte ein technisch hochstehendes Spiel vor, das durch genauestes Zuspiel und Flachpaß zu Erfolgen führen mußte, indes die westdeutsche Vertretung durch steiles Spiel durchbruchartig oftmals sehr gefährliche Situationen vor dem süddeutschen Tor schuf, die aber fast durchweg durch das erstklassig arbeitende Schlußdreieck geklärt wurden.

Ihren Höhepunkt erreichte die Veranstaltung mit dem Aufmarsch aller Aktiven und der Rede von Dr. Friedenthal (Berlin). In die Hatikwah klang die gelungene Veranstaltung aus.

### Ergebnisse:

#### Männer:

**100 m:** 1. Dr. Dreyer (Köln) 11,4 Sek., 2. Seligmann (Düss.) 11,7 Sek., 3. Levy (Düsseld.) 11,9 Sek.  
**200 m:** 1. Dr. Dreyer (Köln) 24,5 Sek., 2. Seligmann (Düsseld.) 24,9 Sek., 3. Rosenberg (Düss.) 26,8 Sek.  
**400 m Vorgabe:** 1. Orgler (Köln) 52,8 Sek. (Mal), 2. Rosenberg (Köln) 20 m, 3. Markus (Werkleute Köln) 30 m.  
**800 m:** 1. Rosenberg (Köln) 2.13,8 Min., 2. Mann (Wuppertal) 2,15 Min., 3. Dr. Orgler (Wuppertal).  
**3000 m:** 1. Loeb (Düsseld.) 10.07,9 Min., 2. Schwarz (Jülich) 200 m zurück, 3. Cohn (Essen) weitere 5 m zurück.  
**Weitsprung:** 1. Attermann II (Duisbg.) 5,82 m, 2. Uffenheimer (Köln) 5,57 m, 3. Rosenthal (Köln) 5,56 m.  
**Diskuswerfen:** 1. Back (Düsseld.) 29,43 m, 2. Dr. Dreyer (Köln) 28,90 m, 3. H. Buchbaum (Köln) 28,43 m.  
**Kugelstoßen:** 1. Schöngross (Duisbg.) 9,41 m, 2. Rosenthal (Köln) 8,88 m, 3. Weinberg (Düsseld.) 8,85 m.  
**4×100-m-Staffel:** 1. Hakoah Köln I 47,6 Sek., 2. Makkabi Düsseldorf, 3. Hakoah Köln II.  
**3×1000-m-Staffel:** 1. Hakoah Wuppertal, 2. Hakoah Köln, 3. Itus Duisburg.

#### Frauen:

**100 m:** 1. Leeser (Köln) 14 Sek., 2. Feidelberg (Wuppert.), 3. Wetzlar (Köln).

#### Alte Herren:

**100 m:** 1. Damidt (Makkabi Mörs), 2. Cahn (Köln), 3. Dr. Marx (Köln).  
**Kugelstoßen:** 1. Cahn (Köln) 9,70 m, 2. Sonnenreich (Oberhausen), 3. Dr. Marx (Köln).  
**Weitsprung aus dem Stand:** 1. Damidt (Mörs), 2. Sonnenreich (Oberh.), 3. Cahn (Köln).  
**4×100-m-Staffel:** 1. Hakoah Köln, 2. Hakoah Essen.

#### Jugend:

**4×100-m-Staffel:** 1. Makkabi Düsseld. I, 2. Itus Duisbg., 3. Düsseldorf II.  
**200 m:** 1. Feidelberg (Wuppert.), 2. Mendel (Jülich), 3. Cahn (Essen).  
**Kugelstoßen:** 1. Salomins (Düsseld.) 9,90 m, 2. Eisner (Duisbg.), 3. Attermann (Köln).  
**4×100-m-Staffel f. Jugendbünde:** 1. I.P.D.-Makkabi Hazair, 2. Werkleute, 3. Habonim.

#### Jugendbünde:

**4×100-m-Staffel:** 1. I.P.D. Makkabi-Hazair, 2. Werkleute, 3. Habonim.

#### Fußball:

Süddeutschland — Westdeutschland: 3:0 (1:0).

# Film und Bühne

## Norden

### Imperial-Kino, Berlin N 54, Rosenthaler Str. 40-41

Ecke Hackescher Markt. Telefon. D. 1. 3626.

Stets die neuesten Tonfilme, angenehmster Aufenthalt für die Verbandsmitglieder, beste Tonwirkung. Die Programme werden in jeder Nummer der Jüdischen Rundschau und an den Anschlagssäulen bekanntgegeben.

Bavaria-Lichtspiele	Admirals-Kino	Astra-Lichtspiele	Metro-Palast
Friedrichstr. 180 Ecke Taubenstrasse	Friedrichstr. 101 am Bahnhof Friedrichstrasse	Chausseestrasse 16 Ecke Invalidenstr.	Chausseestrasse 30 Ecke Invalidenstr.
Beginn: 11 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachts Sonntags ab 3 Uhr	Beginn: 11 Uhr vorm. bis 11 Uhr nachts Sonntags ab 3 Uhr	Beginn: 11 Uhr vorm. bis 11 Uhr nachts Sonntags ab 3 Uhr	Beginn: 5 bis 11 Uhr nachts Sonntags ab 3 Uhr
Unsere Programme veröffentlichen wir an den Anschlagssäulen und in der Jüdischen Rundschau			

## Nordwesten

### Uhu-Tonfilm-Kino

Alt Moabit 15, am Kriminalgericht

Stets die neuesten Tonfilme, hervorragende Tonwiedergabe. Beginn täglich 5, 7, 9, 15 Uhr  
Programmeröffnung durch Anschlagssäulen. Vorzugspreis bis 7 Uhr

## Westen

### Schlüter-Lichtspiele

Schlüterstraße 17

Unser Prinzip: Beste Tonwiedergabe, beste Filme!  
Täglich 5, 7, 9 Uhr, Sonntags 3 Uhr

# Stätten der Gastlichkeit

**Prinzess-Café** ● Kurfürstendamm 214  
U-Bahn Umlandstraße  
Große Tasse Original Wiener Café 37 Pfg. / Obere Räume TANZ  
**Café Restaurant Wittelsbach** Bayerischer Platz 2

**Café Uhldeck** empfiehlt sich bestens nach wie vor.  
am Kurfürstendamm **Künstlerkonzert**  
in der Diele **Tanz**

**Sportplatz** der jüd. Gemeinde Berlin-Grünwald  
Oekonom Hugo Kaufmann  
Restaurant u. Stadtküche Kleiststr. 14 / B 5 Barbarossa 51 09  
Ausrichtung von Festlichkeiten jeder Art / Festsäle und Vereinsräume

**TANZ - STIMMUNG**  
WO KÖNNEN WIR UNS UNTER UNS GUT AMUSIEREN?  
Im „Café Trianon“ Inh. Bornstein Mitgl. d. Jüd. Gemeinde  
Bayerischer Platz 1 Täglich nachmittags und abends Tanz  
Anerkannt beste Wiener Küche bei ganz billigen Preisen Eintritt frei! Telefon B 6, 0835  
Wochentags nachm. 1 Tasse Kaffee 33 Pf. Samstag und Sonntag abend  
Gedeck 55 Pf. Abends Tasse Kaffee 46 Pf. 1 Kännchen Kaffee 62 Pf.  
Vereins- und Unterhaltungsräumlichkeiten stehen zur Verfügung!

**Moorbad Polzin Kurhaus Cecilienbad**  
Bäder im Hause, fließ. Wasser, Heizung  
Zugelassene Kuranstalt für Mitglieder der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte  
Auskunft u. Prosp. durch Cecilienbad, Bad Polzin, Inh. Hugo Moses  
Neu: **ABT. REISEHOTEL** Telefon Nr. 22

## Wegweiser für Berliner Bezugsquellen

**Buchhandlung**  
**M. GONZER**  
Oranienburger Straße 26  
D 2 Weldendamm 30 94  
Größtes Lager in jüd. Literatur.  
Neuhebr. Lehrbücher; Zionist. Literatur. / Groß-Antiquariat.

## Drogerien

**Drogerie Luftig** Inh.: E. Wangelheim  
Bayerischer Platz 6-9  
B 6 Cornelius 11 C 9 / Parfümerien - Foto  
|| Einschl. Sportartikel, Oele, Bürsten. ||

**MOTZ-DROGERIE**  
Inh. Apotheker Fridl Bloch  
Motzstraße 79 Tel. H 7, 7036  
Lieferung frei Haus  
**Kosmetische Artikel für den Sport**

## Eisdielen

**EISDIELE**  
**WILHELM PAPELBAUM**  
Rosenthalerstraße 36  
u. Invalidenstrasse 1a

**Eisdiele Wilko**  
jetzt  
**Wilmersdorfer Str. 84**  
am Kurfürstendamm

## Frisier-Salons

Damen- und Herren-Friseurmstr.  
**I. HAUSWIRTH**  
BERLIN W 30, Martin-Luther-Str. 88 · B 6 27 48 Spez.: Blondieren, Haarfarben Öldampf-Dauerwellen.

## Hebr. Schallplatten

**Schallplatten**  
והקול  
u. andere Platten jüd. u. hebräischen Inhalts zu haben bei  
**H. LEWIN**, Grenadierstr. 28 Kataloge gratis.

## Makkabim!

Ihr werdet von unseren Anzeigenkunden gut bedient!

**Berücksichtigt unsere Inserenten!**

## Photohandlung

Sportler! Eure Photofachhandlung:  
**FOTO**  
BERNSTEIN  
W 9, Potsdamer Str. 139  
B 2 (Lützow) 07 09

## Optiker

**MAX RIEGEL**  
Pariser Str. 28-29  
J 2 Oliva 5567  
Mitgl. d. jüd. Handwerksk. Lieferant d. Krankenkassen

**Fachgeschäft für Augenoptik und Photo**  
**R. PLATZMANN**, Berlin SO 16, Brückenstr. 1  
an der Köpenicker Straße. Fernsprecher: F 7 Jannowitz 1261  
● Lieferant für Krankenkassen ●

## Schuhreparaturen

**Wilmersdorfer Schuhklinik**  
Inh.: Max Keil, M. d. J. H.-V.  
Wilmsdorf, Berliner Straße 21  
Ecke Nassauische Str. Tel. H 6 04 61  
Nur Handarbeit in Kernlederverarbeitung

## Sportartikel

**Roman Najuch G. m. b. H.**  
Spez.: Tennisschläger  
Berlin-Charlottenburg, Bleibtreustr. 50  
Fernsprecher: C 1 Steinplatz 46+3  
**Eildienst** in Groß-Berlin. **Versand** am Tage des Eingangs der Bestellung.

## Sportgeräte, Sportkleidung, Berufskleidung

**Adolf Drucker**  
Wilmsdorfer Str. 140 · C 4 Wilhelm 7610

## Uhrmacher

Reparatur-Werkstatt  
**Uhren-Goldwaren-Optik**  
spez. Stopp- und Sportuhren  
**J. Danziger**, Wilhelmsau 113

**Möbel-Kamerling** Berlin N, Kastanienallee 56  
(Ecke Fehrbelliner Straße)  
Speisez., Schlafz., Herrenz., Küchen, Polsterwerkstätten, Möbelstofflager.  
Dreißigjähriges Bestehen · Zurückgenommene Zimmer unter Preis

**Frisier-Salon „Marion“**  
Berlin W 15, Pariser Straße 18a, Ecke Sächsische Str.  
12 Bedienungen Fernsprecher: J 2 Oliva 6237

# Die besten Stoffe bei Carl Engel, Molkenmarkt

**Wir bitten**

bei Besuchen, Einkäufen  
und Aufträgen stets

auf den „MAKKABI“ Bezug zu nehmen

# Herzl-Literatur

Theodor Herzls: „Gesammelte zionistische Werke“ in 5 Bd.  
Bd. I „Zionist. Schriften“ Lein. RM 6.50, brosch. RM 4.50  
Subskriptionspreis RM 5.85, „ 3.85  
„ „ „Alt-Neuland“ (Roman) . . . . . Leinen „ 3.75  
„ „ „Judenstaat“ . . . . . „ 0.90  
„ „ „Das neue Gettho“ . . . . . „ 1.—  
Dr. Manfred Georg: Th. Herzl, sein Leben u. sein Vermächtnis Ln. „ 3.75  
Prof. Leon Kellner: „Theodor Herzls Lehrjahre“ . . . . . „ 2.—  
Schmarja Gorelik: „Herzl in seinen Tagebüchern“ . . . . . „ 0.30  
Sammelschrift: „Theodor Herzl, ein Gedenkbuch“ . . . . . „ 1.50  
Dr. Tulo Nussenblatt: „Zeitgenossen über Herzl“ . . . . . „ 2.85  
„Ein Volk unterwegs zum Frieden“ . . . . . „ 3.—  
„Herzl-Porträt“ Bildgröße 37×45 cm, Kartongröße 56×73 cm „ 3.—

**Buchhandlung Kurt Rosenbaum** BERLIN W 15  
Telephon: J 1 Bismarck 9504 · Postcheckkonto Berlin 68462 Meinekestr. 10  
Jüdische und nichtjüdische Bücher.

**Herren-Damen- u. Sportbekleidung!**  
Schuhwaren, Wäsche auf Teilzahlung  
**MAX FLUSS**, Kaufhaus, Berlin C, Rosenthaler Straße 58

**S. Joseph** SEIT 35 JAHREN  
DAS HAUS DER GUTEN HERREN U. KNABEN KLEIDUNG  
BERLIN-SCHÖNEBERG-HAUPTSTR. 1  
MASS U. FERTIG KLEIDUNG  
Spezial-Abteilung für Sportkleidung

**M. Kramarski, Töpfermeister**  
Mitglied des jüdischen Handwerkersvereins  
Berlin W 57, Winterfeldtstraße 24. Telefon B 7 Pallas 3297

**CORO Sport-Öl**  
bräunt die Haut  
Schützt im Sonnenbade vor Verbrennungen  
**CORO SPORT-ÖL**  
ein denkbar ideales Massageöl und in allen Sportarten vorzüglich bewährt  
Zu haben in allen einschl. Geschäften



COROT

Damen **Friseur** Herren  
Inf. J. Levy  
Olivaer Platz 9  
J 1 Bismarck 4487  
Moderne hyg. Einrichtung. Bestgeschultes Personal. Zeitgemäße Preise

# Eins-zwei-drei-los!



Denken Sie auch daran, daß bei lustigem Sport und Spiel viele Augen auf Sie gerichtet sind? Hält Ihre Badeausrüstung dieser Prüfung stand? Sonst besuchen Sie uns einmal. Wir führen schöne, sportgerechte Trikots und Bade-Mäntel, auch alle anderen Badeartikel, gut, preiswert und in großer Auswahl!

Große Auswahl in **LIEGESTÜHLEN GARTEN- UND BALKONMÖBELN**  
**H. Joseph & Co.** Neukölln Berliner Str. 51-55

Schuhhaus **Neustadt** B 6 Corn. 1933  
am Bayerischen Platz nur **Grunewaldstr. 43**  
Ecke Münchener Straße

**JULIUS MARKUS**  
Glasermeister Kunst- u. Bauglaserei  
Schaufensterverglas. Agentur für Glas- u. a. Versicherungen  
W 57, Frobenstraße 26  
B 2 Lützow 0408

# AUTODIENST DES „MAKKABI“

**AUTOREIFEN:** Sämtliche Fabrikate! Groß-Vulkanisier-Anstalt! Autozubehör! Tankstelle! Spez.: Neugummierung abgefahrener Reifen mit Original-Goodyear-Profil!  
**Gebr. Riebenfeld**, Berlin C 25, Alexanderstr. 30 E 2 Kupfergr. 4970/77  
Zweiggesch. **A. V. G. Autoreifen-Vertriebs-Ges. m. b. H.**  
Berlin W 15, Joachimstaler Straße 22-23. J 2 Oliva 1744/45

**Autoreifen • Autozubehör Vulkanisieranstalt**  
Sämtliche renommierten Fabrikate sowie große Auswahl in gebrauchten u. neugummierten Reifen  
**R. Herzlinger** Berlin N 24, Elsässer Straße 8  
Telefon: D 2 Weidendamm 95 26

**Familienversorgung, Kinderversicherung, Altersschutz**

Von Landesverbänden und Gemeinden empfohlen  
Vertragsgesellschaft des KKL u. des Deutschen Makkabikreises  
Geschäftsstelle **ELI KIRSCHENBAUM**  
BERLIN NO 55, Winsstraße 72 / Telefon: A 2 Flora 4417-18

durch

**ES FAMILIENSCHUTZ**  
Gemeinnütziger Verein für Hinterbliebenenfürsorge der Mitglieder jüdischer Gemeinden e. V.

# DER MAKKABI



MITTEILUNGSBLATT DES J.T.S.C

# BAR KOCHVA-HAKOAH

BERLIN

MAI 1934

SIWAN 5694

»Der Makkabi erstrebt die Erziehung seiner Mitglieder durch körperliche und geistige Schulung zur verantwortungsbewußten Mitarbeit an allen nationalen Aufgaben des jüdischen Volkes insbesondere am Aufbau von Erez-Israel«



# Unserm Jubilar!

von Dr. Hans Friedenthal

Jubelfeste werden aus mancherlei Anlaß gefeiert, und mancher in unserem Klub wird sich fragen, warum wir gerade das zehnjährige Bestehen der Hakoah, die ja doch seit ihrer Fusion mit dem Bar Kochba kein selbständiger Verein mehr ist, dazu benutzen, einen Tag besonderen Gedenkens und froher Feststimmung zu begehen. Der Anlaß scheint mir ein tiefer liegender zu sein. Es hat sich in der Makkabibewegung allmählich die Meinung gebildet, daß in demselben Maße, in dem die Intensität des Sportbetriebes zunimmt, die zionistische Erziehungsarbeit leidet. Der gute Sportler ist nicht immer der beste zionistische Arbeiter, und unsere Kampfmannschaften in den verschiedenen Sportarten pflegen nicht gerade immer als Kampfmannschaften in vorderster zionistischer Front zu stehen. Heute dürfen wir es frei bekennen: Als vor vier Jahren Bar Kochba und Hakoah sich zu einem Großverein zusammenschlossen, glaubten viele bei uns, daß die Verbindung mit der Hakoah zwar unserem Bar Kochba einen neuen und gut besetzten Sportzweig zuführen würde, daß wir aber durch die Aufnahme einer Gruppe von Menschen, die nur sportlich interessiert zu sein schienen, neue Schwierigkeiten in der zionistischen Erfassung und Erziehung unserer Mitglieder erleben würden.

Vier Jahre sind seit dieser Fusion vergangen. Heute sind Bar Kochba und Hakoah zu einer untrennbaren Einheit zusammengeschmolzen. Hakoah hat sportlich nicht nur ihr Niveau gehalten, sondern durch Breitenarbeit beste Ertüchtigungsarbeit ganz besonders auch für den Nachwuchs geleistet. Weit wichtiger aber: Wohl keine Abteilung, unseres Klubs hat eine so mustergültige zio-

nistische Erziehungs- und Kulturarbeit geleistet wie unsere Hakoah. Hier führt Hakoah als ungeschlagener Sieger! Die Schulungsabende und Heimabende der Hakoah sind bereits als vorbildlich bei uns überall bekannt. In systematischer und sorgfältiger Erziehungsarbeit ist es unseren Fußballern gelungen, lebendiges Gemeinschaftsgefühl großzuziehen. Die Schulungsabende sind überfüllt. Der Unterschied zwischen Aktiven und Inaktiven ist geschwunden, und alle, Jung und Alt, sind eingespannt in die Aufgabe, zionistisches Wissen zu vertiefen, die Verbundenheit mit unserer Makkabibewegung, der zionistischen Organisation und dem Aufbau Erez Israels immer enger zu gestalten und unsere sportliche Arbeit einzubauen in den Dienst der großen und beglückenden Bewegung, der zu dienen uns Schicksal und Aufgabe ist. Ich wünsche unserer lieben Hakoah zu ihrem zehnjährigen Bestehen vor allem, daß sie auf diesem Wege fortfahren möge, und daß sie uns weiter die Synthese von körperlicher Ertüchtigung und zionistischer Arbeit vorleben möge, die Sinn und Inhalt unserer Makkabibewegung ist.

In der Hagadah ist in dem schönen Lied, das wir zu Pessach wieder gesungen haben, die Frage gestellt: Wer weiß, was Elf bedeutet? Und die Antwort lautet: Elf ist die Zahl der Sterne, die Josef in seinen Träumen leuchtend erschienen sind. Mögen die Mannschaften der Hakoah, jede Elf an der Zahl, weiter als Vorbild unserer Makkabiarbeit leuchten, und ihren Kampfgeist nicht nur auf dem Rasen, sondern auch in unserer zionistischen Arbeit weiter pflegen.

## Ein paar Zeitgenossen

Weil der Alltag meist betrüblich,  
Ist's seit alten Tagen üblich,  
Sich bemerkenswerte Tage  
Durch vergnügte Festgelage  
Unter Hilfe der Camönen  
Zweckentsprechend zu verschönen.  
Wenn zum Beispiel es passiert,  
Daß Hakoah jubiliert,  
Ist's durchaus mit Recht und Fug  
Einem jeden Grund genug,  
Sich so recht zu amüsieren.  
Wer will da wohl raisonneren?!  
Jubiläum, das ist klar,  
Feiert man nicht jedes Jahr.  
Wenn 10 Jahre sind vergangen,  
Seit ein Klub hat angefangen,  
Gibt es vieles zu berichten,  
Manche neckische Geschichten. —  
Alles, alles ist vergänglich,  
Und das Schicksal so verfänglich,  
Und wie Schachfiguren schier,  
Hinzustellen da und hier.  
Man begreift, aus welchen Gründen  
Wir es schmerzvoll heut empfinden,  
Daß so viele Freunde fern.  
Deshalb — und das tu' ich gern —  
Will zum freundlichen Gedenken  
Ich Euch diese Verse schenken  
Und Euch zeigen, wie wir eben  
Unsere Menschen miterleben.  
Doch es soll mich keiner fressen,  
Fühlte er sich von mir vergessen.  
Nähm ich alle auf die Hacke,  
Wird's so lang wie Schillers Glocke.

Leon Koppel war der Gründer,

Ihm zur Seite und nicht minder  
Opferfreudig, interessiert,  
Anfangs hat er uns trainiert,  
Erich Gumpert — Beide fanden,  
Als sie an der Spitze standen  
Des Vereins, daß ihre Würde  
Werden kann zur schweren Bürde.  
Oftmals sah man mit Entsetzen  
Angstvoll sie nach Hause hetzen.  
Wenn nach alten Fußballsitten  
Die Vereine, die gestritten,  
Bei 'ner Molle und 'nem Korn,  
An der Theke nun von vorn  
Nochmals ihre Tore schossen.  
Jedes wurd' auch gleich begossen. —  
Was wie Milch nicht gerade schmeckte  
Beide fürchterlich erschreckte. —  
Und als Dritten hier im Bunde  
Dieser auserwählten Runde  
Muß ich jetzt vor allen Dingen  
Unsern Ismar Freund besingen.  
Unsern Ismar! Unentwegt  
Hat behütet er, gepflegt,  
Seinen Fußballklub Hakoah.  
Selbst als längst er schon Papa  
Hat er's mächtig ernst genommen.  
Pünktlich sah man ihn stets kommen  
Zur befohlenen Trainingsstunde.  
Und mit festverbissenem Munde  
Lief herum er wie besessen,  
Als wollt er Rekorde fressen.  
Heute ist er längst schon drüben  
In dem Land, das wir so lieben. —

Würdig, ernst wie ein Gelehrter,  
Naht sich unser allverehrter  
Sadger, der den Klub jetzt führt.  
Ruhig, völlig unberührt

# 10 Jahre Berliner Hakoah

von Dr. Alois Sadger

10 Jahre sind keine große Zeitspanne. Im Leben eines Volkes verschwindend gering, im Leben eines Vereines aber immerhin schon so ansehnlich, daß es sich verlohnt, einen Augenblick der Besinnlichkeit ihr zu widmen und einen Rückblick und Ausblick zu tun.

Frühjahr 1924. Die Wiener Hakoah spielt in Berlin gegen einen führenden Oberliga-Verein. Mit Elan, genialem sportlichen Können und ausgezeichneter Disziplin demonstrierte die jüdische Mannschaft, wie Fußball gespielt werden kann. Mit Stolz und Freude, aber auch nicht ohne Neid blickten viele Berliner, jüdische Zuschauer auf diese 11 Wiener Juden, die ihre blau-weißen Farben von Sieg zu Sieg trugen und in unzähligen Ländern bewiesen, daß die Juden im Sport den Angehörigen anderer Rassen ebenbürtig sind.

Diese gemischten Gefühle verdichteten sich zur Tat. Ein Dutzend fußballbegeisterter, jüdischer Jungsetzten unter Führung von Leon Koppel und Jacob Kelm an den Grundstein zum S. C. Hakoah, Berlin. Ohne scharf umgrenzte, weltanschauliche Einstellung, lediglich in dem Bestreben, im jüdischen Kreise Fußball zu spielen und die jüdischen Sportler aus den paritätischen Vereinen herauszuholen und zu sammeln,

begann damals bereits das, was heute unter dem Begriff: Dissimilation bekannt ist.

Kaum daß diese Neugründung in der Öffentlichkeit bekannt wurde, zeigte es sich auch schon, wie sehr mit ihr eine Lücke im jüdischen Sportleben Berlins ausgefüllt war. Aus allen Kreisen und Schichten der jüdischen Bevölkerung erfolgten Anmeldungen, aus allen möglichen Vereinen erfolgten Ummeldungen zu den blau-weißen Farben der Hakoah. Der Klub wird Mitglied des V. B. B., des Berliner Fußball-Verbandes. Und nun beginnt eine Serie von Erfolgen, die in solchem Ausmaße damals niemand auch nur zu erhoffen wagte. Schon im zweiten Jahr wurde die Meisterschaft der untersten Klasse erkämpft und damit der Aufstieg in die nächst höhere Klasse. Nach weiteren 2 Jahren waren die erste, zweite und dritte Senioren-Mannschaft bereits in der Kreisliga; ein Erfolg, der ungeheuer ist, wenn man bedenkt, daß die untersten Senioren-Mannschaften, unabhängig von der ersten, ihren Aufstieg selbst erkämpfen müssen. Aber auch die Junioren-Jugend und Schüler-Mannschaften standen teils an der Spitze, teils an vorderster Stelle der Tabelle in ihren Abteilungen. Es war dies ein Erfolg der Breitenarbeit im Klub, aber auch ein Erfolg der Begeisterung, die Aktive und Inaktive in gleicher Weise beseelte.



Von des Tages Jagen, Hasten  
Trägt er stoisch fast die Lasten,  
Die sein Amt ihm auferlegt.  
Vorsichtig und abgewägt,  
Mit entsprechend langen Pausen,  
Derweil sich die Lippen krausen,  
Hört man ihn manch Kluges sagen,  
Dabei aus den Taschen ragen  
Steif und senkrecht aufgerichtet  
Seine Daumen. So berichtet  
Unser lieber Alois  
Mit 'ner Miene sauersüß,  
Sonst sei gern ihm attestiert,  
Daß er ausgezeichnet führt.  
Umsichtig und recht erfahren  
Den Verein seit vielen Jahren. —

Steigt nun kräftig in die Kanne,  
Ich erzähle jetzt von Hanne,  
Hanne Ringel, ohne Frage,  
Das trat oftmals schon zutage,  
Dich hat die Natur poussiert.  
Denn sie hat dich ausstaffiert

Mit den schätzenswerten Gaben,  
Die ein Fußballnarr muß haben.  
(„Fußballnarr“ des Satzbaus wegen,  
Brauchst Dich nicht gleich aufzuregen.)  
Vorerst, daß ich's nicht verhehle,  
Gab sie Dir 'ne Riesenkehle.  
Nicht, daß etwa jeder glaubt,  
Du singst schön, nein, höchstens laut.  
Sondern — was doch äußerst wichtig,  
Die vom „Bau“ verstehen's richtig —  
Daß sich Bier, kaum eingeschenkt,  
Gleich in Deine Kehle senkt.  
Denk' Dir, Hanne, angenommen  
Beide Torwärts haben bekommen  
Zweimal sechs, zwölf, „muntere Sachen“  
Ja, ich seh' Dich freudig lachen,  
Denkst gleich an die Fußballsitten,  
Die ich vorher angeschnitten.  
Ach, ich könnte Spalten füllen,



Würd' ich aufzählen Deine Grillen  
Wie Du tobst und wie Du fluchst,

Harte Pokalkämpfe, wie beispielsweise die denkwürdigen Spiele gegen Hermsdorf, die Aschheim-Pokalspiele, die dem Andenken des leider so früh verstorbenen, uns unvergeßlichen Adolf Aschheim gewidmet waren, Gesellschaftsspiele mit starken Berliner, auswärtigen auch ausländischen Gegnern festigten den sportlichen Ruf des Klubs.

Um diese Zeit verlangten weite Kreise der Mitgliederschaft die Aufnahme neuer Sportarten. Doch hartnäckig weigerte sich die Leitung, Sportzweige



Bezirks-Klassenmeister 1925-26

aufzunehmen, die vom Bar Kochba und Box-Klub Maccabi erfolgreich betrieben wurden. Denn nur dadurch konnte eine Schwächung und Zersplitterung der vorhandenen Sportkräfte vermieden werden. Es blieb lediglich Tennis übrig, das damals noch nicht organisiert betrieben wurde. So wurde die Tennis-Abteilung des S. C. Hakoah ins Leben gerufen. Obgleich diese nach 2 jährigem Bestehen aus wirtschaftlichen Gründen aufgegeben werden mußte, hatte sie doch die Basis geschaffen, auf der der jetzige Tennisclub „Bar Kochba“ weiterbauen

konnte. Hand in Hand mit den sportlichen Erfolgen ging auch die innere Wandlung der Mitglieder. Immer jüdisch-bewußter wurde deren Einstellung, immer mehr jüdisch-national die Grundlage der Arbeit. Und wenn sich auch Vereinzelte noch nicht zum Zionismus durchgerungen hatten, so war doch der Zeitpunkt herangereift für den Anschluß an den Deutschen Makkabikreis. Als diese Frage akut wurde, setzten Bestrebungen zur Fusion der Hakoah mit dem Bar Kochba ein. Von der Erwägung ausgehend, daß es sich um gesinnungsgemäß gleich orientierte Vereine handelt, die durch eine einheitliche Verwaltung wesentlich vorteilhafter wirtschaften und vor allem in der nationalen Arbeit weit stärkere Stoßkraft haben könnten, ist im Jahre 1930 auch die Fusion erfolgt, und der S. C. Hakoah führt von da ab sein Dasein als Fußball-Abteilung des I.T.S.C. Bar-Kochba-Hakoah. Auch nach der Fusion hielt die Fußball-Abteilung ihr sportliches Niveau. Allerdings war bereits ein Höhepunkt erreicht, den zu überschreiten vorläufig nicht möglich war, und Aufgabe der Abteilung konnte es nur sein, die Position in der Kreisliga zu halten, was ja tatsächlich geschehen ist.

Nach dem Umbruch in Deutschland hat die Fußball-Abteilung sich sehr schnell mit den neuen Verhältnissen zurechtgefunden und einen Spielbetrieb organisiert, der allen Mitgliedern eine sportliche Betätigung ermöglicht. Doch weit intensiver wirkte sich gerade in der letzten Zeit die bewußte, systematische, jüdische Erziehungsarbeit aus, die die Mitglieder stark zusammenschweißte, und — ohne Ueberheblichkeit kann man es sagen — die Abteilung zur besten im Gesamtklub machte. Besonders wäre noch erwähnenswert, daß ungefähr 20% der gesamten Mitglieder seit einem Jahr zur Alijah gekommen sind und sich fast durchwegs gut im Lande eingeordnet haben; sicherlich mit eine Folge der hiesigen Erziehungsarbeit.

Wenn Du nutzlos oft versucht,  
Waschgeld pünktlich zu kassieren.  
Das muß gerade Dir passieren.  
Dir, der Du, was altbekannt,  
Aus Passion bist ein Pedant,  
Nichts für ungut, hoch die Kanne:  
Bist und bleibst doch unser Hannel

Ein Genie mit Großformat,  
Das uns viel zu sagen hat:  
Abu Kalb ist's, dieser Spötter  
Wie sein großer Namensvetter,  
Ohne dessen Starallüren,  
Weiß ganz meisterhaft zu führen.  
Er als Centerhalf den Ball;  
Doch den größten Widerhall  
Findet er, wenn ohne Zieren  
Er sich anschickt, zu kopieren  
Stimmbegabt und mit Talent  
Typen, die ein jeder kennt.  
Jetzt im Zuge dieses Reigen  
Will ich Euch die „Kleinsten“ zeigen,  
Die der Klub hat aufzuweisen.  
Wie die beiden „Kleinsten“ heißen?  
Maxe Srebnik ist der eine  
Von den Beiden, die ich meine.

Mit Bestimmtheit Ihr jetzt wißt,  
Daß der andre Harris ist.  
Bald zwei Meter in der Länge



Mit entsprechend großer Menge  
Schmerbauch und auch Fettgewicht,  
Von dreihundert Pfund man spricht,  
Sieht man diese Riesenknaben  
Friedlich stets zusammentraben  
Und obwohl sie längst schon Väter  
Sind sie meist die Uebeltäter  
Irgendeines Schabernacks.  
Harold, ebenso wie Max,

Damit sind aber auch unsere Aufgaben für die nächste Zukunft gegeben: körperliche Ertüchtigung unserer Mitglieder durch ausgedehnten Sportbetrieb, geistige Schulung für die Aufgaben und die Erfordernisse von Erez Israel, d. h. für den Aufbau des Landes; zusammenfassend also: Fürsorge für jeden Einzelnen, unsere Gesamtkraft aber unserem Volke in der Hoffnung auf Erez Israel.

In diesem Geiste rufe ich alle auf, mit intensiver Arbeit ins zweite Dezennium der Hakoah einzutreten. Als Leitmotiv mögen uns fürderhin die Worte von Bialik dienen:  
 Enthüllt das Licht! Offenbaret das Licht!

Wenn Schattendüster uns dicht umgarnt,  
 Noch ist nicht erloschen das letzte Sprühn.  
 Aus dem Dunkel noch schlagen wir lohende Glut,  
 Aus Felsenspalten Funkelgestein.  
 Am Boden des Volks, seines Wesens Grunde,  
 Noch strahlt und blitzt sein göttliches Gut!  
 Auf! Sammelt euch alle zum mächtigen Werk!  
 Oeffnet das Dunkel, öffnet es tief!  
 Weitet, weitet die Fluten des Lichts,  
 Maccabisöhne,  
 Aufrichtet das Volk, erhöht das Geschlecht,  
 Enthüllet, enthüllet das Licht!

## 10 Jahre Berliner Hakoah

**Sonnabend, den 2. Juni 1934:**

**GESELLSCHAFTSABEND** auf dem Dachgarten Leon, Kurfürstendamm 155-156 (am Lehniner Platz)

**Festrede: Dr. Joachim Prinz**

Einlaß: 20 $\frac{1}{2}$  Uhr, Beginn 21 Uhr, Karten im Vorverkauf: RM 2,—, Karten an der Abendkasse: RM 2,50  
 Tischreservat: RM 0,50 pro Platz. Zum Tanz: Die »FRANKOS«

**Sonntag, den 3. Juni 1934:**

**INTERNATIONALES SPORTFEST** auf dem Jüdischen Sportplatz Grunewald

Fußball: Jüd. Auswahlmannschaft der Tschechoslovakei — Hakoah Berlin;

Leichtathletik: Studentenweltmeister Engel (Hagibor Prag), Orgler (Hakoah Köln), Aufrichtig, Herzstein, Schattmann, Werthen, Berlin. Aufmarsch, Beginn 15 Uhr, Preise der Plätze von 0,25 bis 0,75 RM.

**JUBILÄUMS-SCHLUSSFEIER** im Gartensaal des Logenhauses, Kleiststr. 10, Hakoah-Studio  
 zum Tanz: Kapelle Mac Sterley, Beginn: 21 Uhr, Einlaßkarte RM 0,50.

Vorverkaufs-Stellen:

Festbüro Spritzer, Wilmersdorfer Straße 143-144, Telefon: C 4 Wilhelm 0847, Sekretariat des Bar Kochba-Hakoah, Meinekestraße 10, Telefon: J 1 Bismarck 1936, Kaffee Leon, Kurfürstendamm 155-156, Telefon: J 7 Hochmeister 6110, Fischer, Münchener Str. 37, Telefon: B 5 Barbarossa 7052, Zigarrenhaus Epstein, Jerusalem Str. 9, Telefon: A 7 Dönhoff 337, Srebniak, Kaiser-Wilhelm-Straße 34, Telefon: D 2 Weidendamm 9492

Tischreservate:

Nur im Festbüro Spritzer, Wilmersdorfer Straße 143-144, Telefon: C 4 Wilhelm 0847.

Eifrig stets zur Sitzung kommen,  
 Doch kaum, daß sie Platz genommen  
 Macht es ihnen viel Verdruß,  
 Daß noch nicht schon Sitzungsschluß,  
 Denn sie glauben, auf mein Wort,  
 Skatspiel sei auch ernster Sport.

Schade, daß der Drucker quängelt,  
 Und die Zeit so furchtbar drängelt.  
 Gern würd' ich so manchen „Knaben“  
 Hier noch schnell verewigt haben,  
 Manchen Freund, der Jahr für Jahr  
 Uns ein treuer Helfer war. —

Doch ich kann mir's nicht verkneifen,  
 Ellen d noch herauszugreifen.



Aufgeregt, stets in Ekstase,  
 Schäumend wie das Bier im Glase,  
 Furchtbar eilig hat's der Junge! —  
 War er immer auf dem Sprunge.  
 War die Sitzung kaum geschlossen  
 Raste er wie angeschossen  
 Schleunigst dann auf seinen Wagen.  
 Und mit sichtlichem Behagen,  
 In Erwartung der Genüsse,  
 Nahm er alle Hindernisse  
 Auf dem Weg zu „seiner“ Bar.  
 Sitzungen — ja, das ist wahr —  
 sind für manchen zwar begehrlieh,  
 Aber immerhin beschwerlich.  
 Deshalb — und das leuchtet ein, —  
 Muß doch die Entspannung sein.  
 Blue Boy ist längst eingegangen,  
 Während Ellend nun seit langem  
 Als korrekter Ehemann  
 sich nun endlich schonen kann.

Ja, so geht's im Leben zu!  
 Psyche wird zum Kakadu,  
 Unsere Träume sind das Leben  
 Und die Wahrheit latscht daneben.  
 Was wir tun, bleibt — sekundär.  
 Und nun Schluß. — Ich weiß nichts mehr.

H. K.

# Glückwünsche aus Erez Jsrael

## Liebe Makkabim!

Zum dem zehnjährigen Jubiläum unserer „Hakoah“ spreche ich Euch, meine lieben Klubkameraden, im Namen der in Erez Israel befindlichen Kameraden die herzlichsten Glückwünsche aus, verbunden mit dem aufrichtigsten Dank an diejenigen, die den Klub in aufopferungsvoller Arbeit mit so gutem Erfolge leiten. Keiner von denen, die vor 10 Jahren den Verein ins Leben riefen — anfangs eine kleine Schar von 14 Mann — ahnte wohl, daß in verhältnismäßig kurzer Zeit soviel Mannschaften zusammen sein würden, daß an einem einzigen Sonntag 12 Spiele ausgetragen werden können. Aber dieses Anwachsen des Klubs, so erfreulich es an sich auch ist, wäre allein noch kein Beweis, daß wir mit den von uns vertretenen Zielen auf dem rechten Wege gewesen sind. Wenn wir diesen wichtigen Abschnitt im Leben des Klubs zu einer Nachprüfung unserer Bestrebungen benutzen, werden wir feststellen können, daß wir die Ziele eher zu eng als zu weit gespannt haben. Denn mehr denn je ist Erziehung zum Mannschafts- und Gemeinschaftsgeist, ist Kampfeswille gepaart mit Disziplin und Sinn für Unterordnung das Haupterfordernis zur Heranbildung eines Geschlechtes, das systematisch dazu erzogen werden muß, mitteilzunehmen an der harten und mühevollen Arbeit, Erez — Israel aufbauen und entwickeln zu helfen. So soll der Kampf um das runde Leder nicht Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck sein, und in diesem Geiste wird die Leistung auch weiterhin die Erziehungsarbeit mit aller Intensität fördern müssen, und die Personen, die an der Spitze des Gesamtklubs sowie der Fußballabteilung stehen sind uns die beste Gewähr dafür, daß alles zur Erreichung dieses Zieles auch weiterhin geschehen wird.

Wir hoffen alle, daß auch die sportlichen Leistungen so gefördert werden, daß im nächsten Jahr eine wirklich spielstarke Mannschaft zur M a k k a b i a h hierherkommen kann, und wir gemeinsam die jetzige Jubelfeier nachholen können. Wir wünschen Euch von Herzen weiteres Blühen und Gedeihen und rufen Euch ein kräftiges Schalom zu!

Mit den besten Makkabi-Grüßen bin

ich stets Euer

Ismar Freund.

Auch ich wünsche nochmals viel Glück und recht gute Erfolge, auch, daß wir uns bald hier wiedersehen mögen.

Mit Schalom

Euer Hellwig Ellend.

\*

## Liebe Freunde,

Besonders herzliche Wünsche für das weitere Blühen und Gedeihen unseres Clubs beschäftigen alle meine Gedanken.

Weit weg von Euch Allen erreicht mich der Wunsch unseres Hermann Kruh, der ausgerechnet von mir für unsere Jubiläumszeitung ein paar „ulkige“ Erinnerungen ausgegraben haben möchte. Ich bin zwar darüber, daß ich gerade an diesem Tage nicht bei Euch weilen kann, nicht gerade ulkig gestimmt, will aber versuchen, aus der

alten Kiste, in der Erlebnisse der letzten 10 Jahre aufbewahrt sind, einiges auszukramen.

Ja Kinder, schön war die Zeit schon, in der die Berliner Juden begonnen haben, hebräisch zu lernen und sich erst einmal an dem schönen Wort „Hakoah“ die Zungen zerbrachen. Was Wunder, wenn wir von unseren damaligen Sportgegnern mit den wunderlichsten Namen benannt wurden. Denkt Ihr noch an den in Ehren grau gewordenen Fußballer, da draußen in Reinickendorf, der da ausrief „Unserem lieben Gast dem S. C. KAKAO, ein dreifach kräftiges hipp hipp hurra —. Es war verdächtig kalt an dem Tag, so um die 12 Grad herum, und unsere erste Mannschaft hatte ein schweres Spiel gegen Nord 08 auszutragen. Das Spiel hielt die Zuschauer in atemloser Spannung, dieweil es bis zu 10 Minuten vor Schluß noch 1 : 1 stand. Unser alter Freund Jakob, der neben mir an der Barriere stand (180 Pfund), war zum Bersten aufgeregt. Endlich so 5 Minuten vor Abpfiff, schoß Kellmann das Siegestor. Ich war erstaunt, wie hoch Papa Jakob springen konnte, wenn Freude ihn veranlaßte, aber daß er gerade an diesem kalten Tage auf meinem Hühnerauge landen mußte, werde ich ihm nie vergessen.

Wißt Ihr noch, wie in Groß-Besten das Spielfeld so eben war, daß zwischen unserem Tormann und unserem Sturm ein Hügel sich wölbte, daß die Beiden nichts voneinander sehen konnten?

Und denkt Ihr noch manchmal an den Sportplatz von Brusendorf, der die ganze Woche über das Tätigkeitsfeld dekorierender Kühe war?

Und wißt Ihr noch in der Müllerstraße, wo das Zi-geunerpferd, das sich losgerissen hatte, besonders den Ellend haben wollte? Ein Glück, daß er ein schneller Läufer war.

Wißt Ihr, — wißt Ihr noch, — wenn ich so mitten unter Euch sitzen könnte, würden mir wahrscheinlich noch tausend „Wißt Ihr noch“ einfallen. — Aber Jungens wißt Ihr noch wie schwer, wie voll Kampf so häufig unsere Spiele waren? Wie sich alles im Gegner zusammenkrampfte, um ja nur gegen uns nicht zu unterliegen, und wie dann gekämpft wurde hart auf hart.

Und wie, wenn es schon garnicht klappen wollte, unser Chaver Adolf Aschheim die Arme in die Höhe riß, „Vorwärts“ gellte sein Ruf über den Platz und wie neu belebt, mit neuer Kraft, wurde gekämpft und wie häufig gesiegt. Schon lange hören wir nicht sein Vorwärts, schon lange deckt ihn der Rasen, — aber Ihr Jungens, Ihr wißt es doch noch!

Ein zweites Jahrzehnt beginnt für unseren Club, Kampf und Sieg, Spiel und Freude, Niederlagen und Enttäuschungen, Hoffnung und Aufstieg, tausend Wünsche knüpfen sich an die Zukunft unseres geliebten, jüdischen Volkes. Und wenn ich zurückblicken soll auf die 10 Jahre Arbeit und Leben bei uns, so will ich sagen, sie waren nicht umsonst, sie haben geholfen, auch jetzt etwas gerader, etwas hoffnungsvoller, in die Zukunft zu schauen, als viele Andere, die keinen „Hakoah“ kannten und hatten.

Wenn die nächsten 10 Jahre die gleiche Arbeitsfreude und die gleiche Treue zu unserer Sache hervorbringen werden, dann könnt Ihr später mit demselben Stolz auf unseren Club weisen, den ich immer fühle, wenn ich hier in London andere, berufene Menschen berichten höre über unsere Hakoah.

Herzlichst Euer Armand Weisz

# Aus den Abteilungen

## Alt-Herrenbund

Der Alt-Herren-Bund des Bar Kochba-Hakoah umfaßt die älteren Mitglieder unseres Clubs, sowie deren Frauen. Die Gymnastik- und Turnabende jeden Mittwoch ab 20 Uhr in unserer neuen Turnhalle am S-Bahnhof Halensee (Eingang Kronprinzendammecke Nedlitzer Straße) werden von einem bewährten Turnlehrer geleitet. Die Gymnastik wird mit Musik betrieben. Bei jedem Turnabend melden sich neue Mitglieder, da für die geübtesten Turner, aber auch für die völlig Ungeübten bei uns Möglichkeiten gegeben sind. Es herrscht ein erfreulicher Zusammenhang. Nach dem Turnen treffen wir uns in der Konditorei Leon am Lehniner Platz zur zwanglosen Unterhaltung oder zu Vorträgen.

## Männerturnabteilung

Nachdem wir im Laufe des Winters durch intensives Training ein gutes Stück vorwärts gekommen sind, bedeutet der Beginn des Sommers keine Unterbrechung unserer Arbeit. Mit der gleichen Energie werden wir auch im Sommerhalbjahr unsere Arbeit fortsetzen.

Zwei wichtige Aufgaben stehen im Vordergrund unserer Arbeit.

1. Makkabiahvorbereitung.
2. Vorturnerkursus.

**Makkabiahvorbereitung:** Sofort nach Erhalt der turnerischen Ausschreibung für die 2. Makkabiah, werden wir alle für die Teilnahme in Frage kommenden Makkabim und Makkabioth in einem Vorbereitungskursus zusammenziehen, der voraussichtlich von Makkabi Manheimer geleitet werden wird.

**Vorturnerkursus:** Nachdem wir in den letzten Jahren die äußerst wichtige Frage, die Schaffung gut ausgebildeter Vorturner, nicht zur Zufriedenheit haben lösen können, soll jetzt erneut ein ernster Versuch durch Einrichtung eines Vorturnerkursus gemacht werden. In kurzer Zeit wird der Hauptturnwart Programm und Beginn des Kursus festsetzen. Wir erwarten eine recht gute Beteiligung auch seitens der anderen Abteilungen.

**Hebräischer Kursus:** Unser hebräischer Kursus geht auch im Sommer weiter. Er findet jeden Montag von 20 Uhr in der Jüd. Schule Auguststr. 11—13 statt. Auch Mitglieder anderer Abteilungen können an ihm teilnehmen. Unterrichtsgeld 1,— RM. pro Monat. Erforderlich einige Vorkenntnisse.

**Betrieb:** Die Turnabende der letzten Wochen waren sehr gut besucht. Erfreulich besonders der starke Besuch der Jugendmitglieder, die sich jetzt sehr rege und eifrig beteiligen.

## Bötzowabteilung

Im April fand in dem B.Z.V.-Heim, Landsberger Str. 87, unsere erste Abteilungsversammlung, an der 35 Makkabim und Makkabioth teilnahmen, statt. Die Versammlung wurde mit einer Ansprache von Makkabi F. Pinczower eröffnet. Er gab danach in einem Kurzreferat einen Ueberblick über die Ziele der Makkabibewegung. Es wurden dann verschiedene Fragen, welche die Abteilung betreffen, wie z. B. Ausgestaltung der Heimabende, Wanderungen, Propaganda usw. besprochen und beschlossen, recht rege am sportlichen Betrieb des Clubs teilzunehmen.

## Frauenturnabteilung

Im vorigen Monat veranstaltete die Kulturgruppe der Abteilung einen Heimabend für alle Mitglieder, der außerordentlich gut besucht war. Gleichzeitig feierten wir die 25 jährige Zugehörigkeit unserer Vorsitzenden Else Lewin

zum Bar Kochba. Um allen Chaweroth Einblick in die Arbeit der Kulturgruppe zu geben, gestaltete sich dieser Abend genau wie alle üblichen Heimabende der Gruppe. Das Pressereferat hielt Betty Frauberg, und Esther Kassvan gab einen Ueberblick über die Anfänge des Kongreßzionismus und Herzls politische Tätigkeit. Sie berichtete auch über die zur gleichen Zeit erfolgte Gründung unseres Clubs.

Wir hatten die besondere Freude, an diesem Abend Else Lewin die vom Hauptvorstand verliehene Ehrennadel des Clubs überreichen zu können. und hoffen, sie noch recht lange in unserer Mitte aktiv zu sehen.

## Termin-Kalender

Sonntag, den 27. Mai	Grunewaldsportplatz nachm. 1/2 3 Uhr 1. Bezirkssportfest des Deutschen Makkabikreises, Bezirk Berlin-Brandenburg.
Sonntag, den 3. Juni	Grunewaldsportplatz nachm. 1/2 3 Uhr Jubiläumssportfest der Fußballabteilung (siehe Sondermitteilung)
Sonntag, den 10. Juni	B. K.-Sportplatz, Leipzig Bezirkssportfest des Deutschen Makkabi-Kreises, Bezirk Mitteldeutschland. — Start der Berliner Leichtathleten; Männer, Damen, Jugend, Knaben.
Sonntag, den 17. Juni	Grunewaldsportplatz nachm. 1/2 3 Uhr Clubkampf Bar Kochba Frankfurt a.M. / B.K.H.- Berlin. — Leichtathletik, Fußball, Handball.
Sonntag, den 1. Juli	Grunewaldsportplatz Herzl-Gedenksportfest des B. K. H.
Anschließend an das 1. Bezirkssportfest am 27. Mai findet eine Schlußfeier mit Preisverteilung im Logenhaus Kleiststraße um 1/2 9 Uhr statt, zu der die bekannte Tanzkapelle MacSterley engagiert wurde.	

## Jugendsportabteilung

Mit frischen, neuen Kräften gehen wir an die Arbeit. Wissen wir doch, daß wir der sportliche Nachwuchs des Bar Kochba sind. Intensiv und energisch nehmen wir das Training auf und hoffen bald durch Leistungen zu beweisen, daß wir nicht nur versprechen, sondern auch handeln wollen. Waren wir fast die stärkste Abteilung beim Appell des Clubs, so waren wir bestimmt am zahlreichsten vertreten beim Jugendsportfest, das uns gute Erfolge brachte. Am 10. Juni wollen wir mit einer starken Mannschaft wieder nach Leipzig fahren, kürzlich erst waren wir Gäste dieses Brudervereins, als wir die ehrenvolle Aufgabe hatten, den Club im Handball gegen die Leipziger zu vertreten. Wenn wir auch mit einem Tor geschlagen nach Hause fahren mußten, so dürfen wir mit diesem Ergebnis sehr zufrieden sein. Wir sind eine Jugendabteilung, neben dem Sport ist es daher eine unserer wichtigsten Aufgaben, Kameradschafts- und Zusammengehörigkeitsgefühl besonders zu pflegen, uns mit allen jüdischen Fragen herumschlagen und fleißig iwrith zu lernen. Das alles mit oder ohne Hazair, wie es die Zukunft bringen wird.

## Schülerturnabteilung

Wir brauchen uns über schwachen Betrieb nicht zu beklagen; 100 bis 120 Schüler auf dem Turnboden zu

haben, ist keine Kleinigkeit. Wir haben gutes Material, wer unsere Jungen bei der Matinee gesehen hat, weiß, was sie können; die Matinee war für uns ein großer Erfolg, konnten wir doch vielen unserer Eltern zeigen, wie groß und stark der Bar Kochba ist. Viele neue Jungen hat aus diese Veranstaltung gebracht. Unsere einzige Sorge ist der Führermangel, wir könnten viel intensiver arbeiten, wenn wir Gruppenleiter hätten; es ist eine wesentliche Aufgabe der Berliner Hanhalah des Makkabi-Hazair, dafür zu sorgen, damit unsere Jugend uns nicht verloren geht.

### 1. Jugendsportfest des Bar Kochba-Hakoah

Das „Israelitische Familienblatt“ schreibt: „Es war eine gute Idee des Berliner Bar Kochba-Hakoah, an den Anfang der Leichtathletiksaison ein Jugendsportfest zu stellen. Das Riesenmeldeergebnis — etwa 800 Jugendliche beteiligten sich an dem Fest — hat am deutlichsten gezeigt, wie groß das Interesse der Jugend an einer derartigen Veranstaltung ist.

Neben den Berliner Jüdischen Schulen und den Bänden waren auch zahlreiche Jugendliche aus dem Reich anzutreffen. So war der Bar Kochba Hamburg mit einer 35 Mann starken Expedition erschienen, Stettin und Dresden waren ebenfalls vertreten und der aus Gera anwesende Oehmichen zeigte durch seine hervorragenden Leistungen, daß auch die „Provinz“ noch Köhner aufzuweisen hat.

Gut waren die Leistungen, besonders . . .“

Ergebnisse:

#### KNABEN:

- Jahrgang 22/24 100 m: 1. Fröschel, B.K. Hamburg 15,6; 2. Fluß, BKH 15,9; 3. Werner, B.K. Hamburg 16,4.  
Jahrg. 20/21 100 m: 1. Essermann, Habonim 13,5; 2. Ellern, B.K. Hamburg 14,1; 3. Kahn, BKH 14,2.  
Jahrg. 22/24 Weitsprung: 1. Fröschel, B.K. Hamburg 3,57 m; 2. Lerner, B.K. Hamburg 3,40 m; 3. Werner I, BKH 3,33 m.  
Jahrg. 20/21 Weitsprung: 1. Issermann, BKH 4,34 m; 2. Minskier, BKH 4,18 m; 3. Levy, BKH Hamburg 4,12 m.  
Jahrg. 20/21 Hochsprung: 1. Kochmann, BKH 1,40 m.  
Jahrg. 22/24 Schlagballw.: 1. Werner II, BKH 40 m; 2. Safir, BKH 37,50 m; 3. Elias, BKH 35 m.  
Jahrg. 20/21 Schlagballw.: 1. Minkier, BKH 53 m; 2. Weg, BKH 52 m; 3. Werner I, BKH 52 m.  
Jahrg. 20/21 Speerwerfen: 1. Duchowski, BKH 27,30 m; 2. Weg, BKH 26,20 m; 3. Eller, B.K. Hamburg 24,50 m.

#### MÄDCHEN:

- Jahrg. 20/21 50 m: 1. Intrator, BKH 8,5; 2. Bud, BKH 8,7; 3. Linkewitsch, BKH 8,8.  
Jahrg. 16/19 100 m: 1. Gottheim, BKH 14,8; 2. Reich, BKH 15; 3. Landauer, B.K. Hamburg 15,4.  
Jahrg. 20/21 Weitsprung: 1. Intrator, BKH 3,50 m; 2. Linkewitsch, BKH 3,45 m; 3. Scherl, B.K. Hamburg 3,30 m.  
Jahrg. 18/19 Weitsprung: 1. Landauer, B.K. Hamburg 4,05 m; 2. Siebzechner, BKH 3,90 m.  
Jahrg. 16/17 Weitsprung: 1. Reich, BKH 4,24 m; 2. Gottheim, BKH 3,90 m.  
Jahrg. 20/21 Hochsprung: 1. Tarschisch, BKH 1,05 m; 2. Bremer, BKH 1,05 m.  
Jahrg. 18/19 Hochsprung: 1. Landauer, B.K. Hamburg 1,05 m.  
Jahrg. 16/17 Hochsprung: 1. Reich, BKH 1,25 m.

#### JUGEND:

- Jahrg. 18/19 100 m: 1. Pinski, BKH 13,4; 2. Jakobsohn, Knabenschule 14; 3. Lewin, Knabenschule 14,1.  
Jahrg. 16/17 200 m: 1. Reiner, BKH 27,2; 2. Poliwođa, BKH 27,9; 3. Mehler, BKH 28,4.  
Jahrg. 16/17 800 m: 1. Cohn, BKH 2.15,8; 2. Wolfsohn, BKH 2.24; 3. Koppel, B.K. Hamburg 2.24,9.  
Jahrg. 18/19 Weitsprung: 1. Nachum, B.K. Hamburg 4,58 m; 2. Meyer, B.K. Hamburg 4,49 m.

Jahrg. 16/17 Weitsprung: 1. Oehmichen, Makkabi Gera 5,75 m; 2. Redner, B.K. Hamburg 5,15 m; 3. Finkelstein, BKH 5,11 m.

Jahrg. 18/19 Hochsprung: 1. Kindermann, BKH 1,45 m.

Jahrg. 16/17 Hochsprung: 1. Kikoler, BKH 1,50 m; 2. Reiner, BKH 1,45 m.

Jahrg. 18/19 Kugelstoßen: 1. Redner, B.K. Hamburg 9,88 m; 2. Albert, BKH 9,60 m; 3. Pich, BKH 9,35 m.

Jahrg. 16/17 Kugelstoßen: 1. Oehmichen, Makkabi Gera 12,13 m; 2. Swarsenski, BKH 10,95 m; 3. Lenk und Mandel, BKH je 10,90 m.

Jahrg. 16/17 Speerwerfen: 1. Kober, BKH 35,40 m; 2. Oehmichen, Makkabi Gera 35,20 m; 3. Redner, B.K. Hamburg 32,20 m.

#### MÄNNER:

200 m: 1. Schattmann 24; 2. Aufrichtig 24,1; 3. Rothschild 24,5.

800 m: 1. Werthen 2,12; 2. Diamant 2,14; 3. Hirsch 2,14,5.

10 000 m: 1. Werthen 36.7,5; 2. Loschinski 37.18.3  
3. Petzal 37.49,3.

#### STAFFELN:

Knaben 4×100 m: 1. BKH I 56; 2. B. K. Hamburg 58,1; 3. Knabenschule 59.

Mädchen 4×100 m: 1. BKH I 65,4; 2. Mädchenschule 67,0; 3. BKH II 68.

Jugend 16/17 4×100 m: 1. BKH II 51,9; 2. BKH I 52,2; 3. BKH, Fußb. 52,4.

Jugend 18/19 4×100 m: 1. BKH 52,6; 2. Knabenschule 53,2; 3. B.K. Hamburg 54,2.

Männer Olympische Staffel: 1. BKH Männer 4.11; 2. BKH Jungmänner 4.16,2.

#### Damensportabteilung

Wir trainieren jetzt jeden Donnerstag ab 6 Uhr nachmittags und jeden Sonntag ab 10 Uhr vormittags auf dem Grunewaldsportplatz.

Nach gemeinsamer Laufschule und Gymnastik beginnt das Gruppentraining, das es auch jeder Anfängerin ermöglicht, am Betrieb teilzunehmen. Donnerstags findet nach dem Haupttraining ab 8 Uhr das Handballtraining statt. Auch hier kann jeder mitmachen, der dazu Lust hat!

## Bekanntmachungen des Hauptvorstandes

### Mitgliederversicherung

Wir haben die Möglichkeit, unsere Mitglieder wieder in eine Unfallversicherung zu bringen. Die Prämien betragen für Jugendliche bis 21 Jahre 70 Pfg. und darüber bis 25 Jahre 2,50 RM. pro Jahr.

Ueber die Notwendigkeit dieser Versicherung ist wohl kein Zweifel vorhanden; wir nehmen an, daß die Abteilungen und besonders jedes einzelne Mitglied selbst das größte Interesse daran haben. Die Versicherungsbeiträge müssen von den Versicherungswilligen selbst getragen werden. Die Meldungen müssen schnellstens durch die entsprechenden Abteilungen an das Sekretariat gelangen.

### Hauptzeugwart

Wir haben Makkabi Hermann Brender, O 34, Warschauer Str. 7, als Hauptzeugwart des Clubs eingesetzt. Alle Abteilungen sind verpflichtet, umgehend alles Club-eigentum, das sich in den einzelnen Abteilungen oder auf dem Platz bzw. in den Hallen befindet, an obige Adresse mitzuteilen. Jede Abteilung ist weiterhin verpflichtet, einen Zeugwart zu benennen, der für die Geräte, die sich in den Händen der betreffenden Abteilung befinden, verantwortlich ist.

נתן קלינסקי  
אדיכל ומהנדס. ראשון-לציון

# Der Makkabi

ORGAN D. DEUTSCHEN



MAKKABI KREISES

»Der Makkabi erstrebt die Erziehung seiner Mitglieder  
wortungsbewußten Mitarbeit an allen nationalen Auf-  
von Erez-

durch körperliche und geistige Schulung zur verant-  
gabendes jüdischen Volkes insbesondere am Aufbau  
Israel.«

36. Jahrg.

Mai 1934

BERLIN

Siwan 5694

Nummer 8



# Reisebüro Atlantic Express

BERLIN NW 7

Friedrichstraße 100 · direkt am Bahnhof Friedrichstraße  
Telefon: A 6 Merkur 2915

*Kostenlose Besorgung aller  
Fahr-, Bett-, Schiffs- und Luft-  
karten zu Originalpreisen*

## Palestine & Orient Lloyd

*Nord- und Südamerika-Verkehr · Billige Mittelmeer-  
und Palästina-Reisen sowie Nordlandfahrten*



Spezial-Abteilung für Sportkleidung

**WELTSTADTFRISEUR** für die Dame **JULIUS ROSENBERG** Mitglied der  
für den Herrn Jüd. Gemeinde  
Tel.: B 4 Bavaria 6868 Früher bei Figaro und Carsten Kurfürstenstr. 102 (an der Nürnberger Str.)



## BERTHOLD LEVY Buchdruckerei • Buchbinderei

Druck von Dissertationen  
ZEITSCHRIFTENVERLAG  
Alleinige Anzeigenannahme  
für die Monatsblätter des  
Kulturbund Deutscher Juden

BERLIN C 2

Neue Friedrichstraße 48 · Fernspr. D1 Norden 0414

**Möbel-Kamerling** Berlin N, Kastanienallee 56  
(Ecke Fehrbelliner Straße)  
Speisez., Schlafz., Herrenz., Küchen,  
Polsterwerkstätten, Möbelstofflager,  
Dreißigjähriges Bestehen · Zurückgenommene Zimmer unter Preis



Die ANZEIGENANNAHME des „Makkabi“ befindet sich  
jetzt BERLIN W 50, TAUENTZIENSTR. 711  
Fernsprecher: B 4 Bavaria 2661

### Kauft Bücher!

Prof. Dr. Franz Oppenheimer: „Erlebtes, Erstrebt, Erreichtes“ (Erinnerungen) Leinen	RM 2,85
Jesaias Press: Neues Palästina-Handbuch, bester Reiseführer durch Palästina	„ 13 -
Dr. Ludwig Ferdinand Clauss: „Als Beduine unter Beduinen“. Ein Buch über Transjordanien. Leinen	„ 4,60
T. E. Lawrence: „Aufstand in der Wüste“	„ 4,80
Wladimir Jabotinsky: (Altalena) „Richter und Narr“ (Simsonroman)	„ 2,50
Wladimir Jabotinsky: „Die jüdische Legion“	„ 5,50
Wörterbuch deutsch-hebräisch RM 2,85, hebräisch-deutsch	„ 3,90
Makkabieliederbuch	„ 2,-
„Der Born Judas“ (Jüdische Sagen und Legenden)	„ 7,50
Hebräisches Lehrbuch von Naor	„ 5,30
Hebräisches Lehrbuch von Dr. Goldmann . . . 4 Hefte a	„ 1,50

**Buchhandlung Kurt Rosenbaum** BERLIN W 15  
Telephon: J 1 Bismark 9504 · Postscheckkonto Berlin 68462 Meinekestr. 10  
*Jüdische und nichtjüdische Bücher.*

### BÜCHEREI DES SCHOCKEN VERLAGS

Oktav  
durchschnittlich 80 Seiten Umfang  
Kartontiert je RM 1,25

- Nr. 6: LEO BAECK: DIE PHARISÄER. Ein Kapitel jüdischer Geschichte
- Nr. 7: ARON BERNSTEIN: VÖGELE DER MAGGID. Eine Novelle
- Nr. 8: DAVID KOIGEN: DAS HAUS ISRAEL
- Nr. 9: DAS LEBEN DES FLAVIUS JOSEPHUS. Aus seinen eigenen Aufzeichnungen zusammengestellt und übersetzt von Emanuel bin Gorion
- Nr. 10: SPRICHWÖRTER UND REDENSARTEN DEUTSCH-JÜDISCHER VORZEIT Aufgezeichnet aus dem Munde des Volkes und nach Wort und Sinn erklärt von Abraham Tendla. Verkürzte Neuauflage
- Nr. 11: MARTIN BUBER: GESCHICHTEN VON ENGELN GEISTERN UND DÄMONEN
- Nr. 12: VON DER FRANKFURTER JUDEN VERGANGENHEIT (Sitten und Gebräuchen). Aus Johann Jakob Schudts „Jüdische Merckwürdigkeiten“ ausgewählt und mit einem Nachwort versehen von Ephraim Frisch

Weitere Bände sind in Vorbereitung

SCHOCKEN VERLAG / BERLIN

# Der Weg des Makkabi Hazair

Von Jochanan Ben Levi

Das vorliegende Heft unserer Zeitschrift ist der Jugend des Makkabi gewidmet. Es lag in der organischen Entwicklung unserer Bewegung, daß mit der zunehmenden Zionisierung unserer Vereine und Bünde sich die Jugend des Makkabi in eigenen Gruppen zusammenfand, um neben der körperlichen Ertüchtigungsarbeit die zionistische Ausbildung selbst in die Hand zu nehmen und zu vertiefen. So entstand der Makkabi Hazair. Es hat in den letzten Jahren nicht an Kritikern dieser bündischen Bewegung im Makkabi gefehlt. Auf der einen Seite klagten unsere Turner und Sportler darüber, daß mit der zunehmenden Bundesarbeit die turnerische und sportliche Ausbildung im Makkabi Hazair in den Hintergrund gedrängt werde. Andererseits sahen viele verantwortliche Mitarbeiter bei uns eine Gefahr darin, daß die Pflege des Gruppenbewußtseins zu einer Zellenbildung in unserer Organisation führt und die Menschen des Makkabi Hazair der Disziplin und der Führung des Makkabi entfremdet.

Zwei wesentliche Unterschiede bestehen vor allem in der Erfassung neuer Menschen für den Makkabi und den Makkabi Hazair. Der Makkabi als nationale Turn- und Sportorganisation muß jeden jungen jüdischen Menschen aufnehmen, der sein Programm anerkennt. Das bedeutet, daß die Menschen, die zu uns kommen, ihre zionistische Entscheidung erst bei uns treffen können. Viele Menschen werden erst allmählich in unseren Reihen zu Zionisten erzogen. Wir nehmen Vereine und Einzelpersonen auf, die sich zum Bekenntnis des nationalen Gehaltes der Judenfrage durchgerungen haben, ohne daß sie bereits die zionistische Entscheidung getroffen haben müssen. Wir nehmen andererseits Zionisten der verschiedensten Schattierungen auf. Aus diesem bunten und oftmals divergierenden Menschenmaterial formen wir durch unsere Erziehung Zionisten. Anders im Makkabi Hazair. Dort finden sich jugendliche Menschen zusammen, die bereits Zionisten geworden sind und nun das Bedürfnis haben, in jugendlicher und bündischer Gemeinschaft ihren Zionismus zu fundieren und zu verinnerlichen, das bedeutet vor allem auch für sich persönlich eine zionistische Entscheidung zu fällen. Diese Entscheidung wird heute in den meisten Fällen keine andere als eine chaluzaische sein können.

Seit den Anfängen des Makkabi Hazair hören die Diskussionen darüber nicht auf, welches in klar umrissenen Formulierungen die Ideologie des Makkabi sein soll. Das Programm des Makkabi: „Die Erziehung seiner Menschen durch körperliche und geistige Ertüchtigung zu verantwortungsbewußter Mitarbeit an allen nationalen Aufgaben des jüdischen Volkes insbesondere am Aufbau von Erez Israel“ genügt der Jugend des Makkabi Hazair nicht mehr. Man verlangt eine klare und eindeutige Stellungnahme zu den Problemen des Aufbaus. Man will wissen, wie der Makkabi zum Chaluz, zur Histadruth, zu den zionistischen Parteien steht. Man verlangt eine Stellungnahme zu den wirtschaftlichen und sozialen Formen des Aufbaus, zu den Fragen bündischer Erziehung, zur Entwicklung der jüdischen Gesellschaft in der Galuth und in Erez Israel.

Wer die zahllosen zionistischen Bünde, Gruppen und Parteien betrachtet, steht ratlos einer verwirrenden

Fülle von Differenzierungen und Nuancen zionistischer Zielsetzung gegenüber. Es gehört ein zionistisches Spezialistentum dazu, die Unterschiede etwa zwischen der zionistischen Entscheidung der Bonim und des Schomer Hazair, des Chaluz und der Werkleute usw. zu definieren. Wie schwierig gar wird die Definition, wenn es sich um die wirtschaftlichen und sozialen Zielsetzungen der Kwuzah, des Kibuz — hier wieder des Kibuz arzi oder des Kibuz meuchad — der Chawurah usw. handelt! Oder gar die unzähligen zionistischen Parteien und Gruppierungen zu definieren, bedeutet ein kühnes Unterfangen. Jeder macht sich seinen eigenen Zionismus zurecht, und wenn man die zahllosen Druckschriften, Broschüren, Zeitungen und sonstigen Veröffentlichungen zionistischer Bünde und Gruppen durchblättert und liest, ist man am Ende so verwirrt, daß es kaum noch möglich erscheint, einem aus der Assimilation kommenden Juden klarzumachen, was eigentlich Zionismus ist.

Wir sehen in dieser Erscheinung eine Manifestation jüdischer Galuth-Belastung. Der jüdische Mensch in der anormalen und krankhaften Luft der Galuth hat gesundes und einfaches Denken verlernt. Der üppig wuchernde Intellektualismus und Individualismus, die Sucht zum Klügeln und der Drang zu überspitzten Formulierungen, die im Cheder und der Jeschiwah gepflegte Liebe zu kühnen Gedankenkonstruktionen sind das Erbe unserer Generation. Man läuft neben dem Leben her und versteht nicht mehr, wirklich unbefangen, das heißt jugendlich zu sehen. Je unklarer einer redet und schreibt, desto mehr wird er bewundert. Der einfache und gesunde Mensch gilt nicht als Führer. Der vom Nimbus des Orakelhaften umwitterte Deuter steht im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. So sehen wir in vielen zionistischen Jugendbünden eine prächtige und gesunde Jugend, die, je länger sie in ihrem Bund „erzogen“ wird, desto unklarer und verwirrter wird. Dazu kommt, daß trotz allen Forderungen jüdisches Wissen und hebräische Kultur ein rarer Artikel sind. Meist ist es so, daß die Führer der Bünde selbst unwissend und ungebildet zur Führung gelangten, ohne Zeit gehabt zu haben, an sich selber zu arbeiten. Die Diskussionen und Auseinandersetzungen in den Bünden und Gruppen sind meist beherrscht von der Phrase und der Versammlungs-terminologie.

## Man verwechselt Erziehung mit Propaganda.

Soll der Makkabi Hazair die große Zahl dieser zionistischen Bünde, Gruppen und Grüppchen um eine vermehren? Hierauf kann es nur eine Antwort geben: Nein.

Welches aber soll sein Weg sein?

Grundlage der Erziehung ist und bleibt die körperliche Ertüchtigung. Wer je einen Einblick in Natur und Biologie getan hat, wer die unlösbaren Zusammenhänge zwischen Körper und Geist auch nur ahnend erschaut hat, weiß, daß es hier um mehr als um Sport und Gymnastik geht. Der Mensch, der seinen Körper wirklich beherrscht,

der die Gesetze und Funktionen seines Körpers mitbestimmt, der durch körperliche Leistung zur Lebensfreude gelangt und im Wettstreit mit dem Gegner das Glück eigener Kraft und Stärke erfährt, der unermüdlich durch Arbeit an sich seinem Schönheitsideal näherkommt — dieser Mensch muß auch geistig andere und gesündere Wege gehen als jener unglückliche, behinderte und sich körperlich minderwertig fühlende Galuthyp, den wir leider auch so oft noch finden.

Es handelt sich nicht nur darum, daß unsere Menschen schöner und stärker werden, in erster Reihe steht vielmehr das Ziel, lebensfrohe, optimistische, mutige und beherrschte Menschen heranzubilden. Wir wollen den Typus des schweigenden Menschen bilden, der mehr denkt als spricht und handelnd auf Rethorik verzichten kann.

Menschen dieser Art soll eine zionistische Erziehung zuteil werden. Der Führer soll nicht eben Erlerntes nun sofort weitergeben, sondern soll gemeinsam in, und mit seiner Gruppe sich den Stoff des Wissenswerten erarbeiten. Der Führer soll aber auch auf dem Sportplatz und in der Turnhalle etwas leisten; denn nur so kann er vorbildlich für die ihm anvertrauten Menschen sein. Neben dem zionistischen Wissen, den hebräischen Kursen im eigenen Bund nimmt der Führer mit seiner Gruppe an allen Veranstaltungen des Makkabi und der zionistischen Ortsgruppe teil. Ueberall, wo sie gebraucht werden, sind die Zeirim des Makkabi zur Verfügung der zionistischen Organisation. Wenn ein Bedürfnis nach weiterer Ausbildung besteht, so schafft der Makkabi-Hazair Schulungskurse und Seminare, für die die besten zionistischen Kräfte auch von außerhalb des Makkabi herangezogen werden. Die Arbeit für den Keren Kajemeth und den Ozar hamakkabi rundet das Bild zionistischer Pflichterfüllung ab. Dem so erzogenen Jungen oder Mädchen im Makkabi Hazair wird nun bald die Entscheidung zu einer der zionistischen Parteien vorgelegt werden. Sehr bald auch wird für den, der seine persönliche Entscheidung zur Chaluziuth getroffen hat, die Frage des Eintritts in den Hechaluz akut.

Wie steht der Makkabi zum Hechaluz?

Aus unserem Kampf gegen die Zersplitterung der zionistischen Organisation und das unselige Parteiwesen ergibt sich mit Konsequenz, daß der Makkabi nichts tut, um das Chaos zu vergrößern. Wir sind mit dem Hechaluz in seiner heutigen Form nicht einverstanden. Vieles an ihm halten wir für schlecht, manches für gefährlich. Trotzdem sind wir im Interesse der Einheit zionistischer Arbeit zur Mitarbeit im Hechaluz bereit. Unsere Jungens und Mädels auf Hachscharah werden Mitglieder des Hechaluz, ohne daß wir selbstverständlich einen Zwang auf die ausüben, die dazu nicht bereit sind. Wir glauben, daß man sich ein Recht zur Kritik nur durch Mitarbeit erwirbt, und daß wir nur dann Einfluß auf die Gestaltung des Hechaluz haben werden, wenn wir mit der gesamten chaluzischen Jugend zusammen arbeiten.

**Es darf nur eine zionistische Organisation, eine zionistische Sportbewegung, eine Chaluzorganisation geben.**

In gleichem Sinne beantworten wir die Frage nach unserer Stellung zur Histadruth. Bei allem

Stolz über die Leistungen unserer Arbeiter in Erez Israel betrachten wir mit tiefer Besorgnis den Weg der Histadruth. Aber auch hier kann nur eins helfen: Hineingehen und mitarbeiten! Ebenso wie wir dafür sorgen werden, daß im Hechaluz unsere Menschen durch gemeinsame Hachscharah das Eigenleben des Makkabi-Hazair fortsetzen können, werden wir dazu kommen müssen, daß auch innerhalb der Histadruth die Autonomie des Makkabi und seiner Gruppen gewahrt bleibt. Weshalb Autonomie? Wir sind davon durchdrungen, daß wir als Makkabi-Bewegung auch in Erez Israel eine bestimmte Aufgabe haben. Der Jischuw droht zu zerfallen. Die Gegensätze der Parteien haben sich in einem Maße zugespitzt, daß die Gefahr immer größer wird, schweren Erschütterungen, sei es von der Wirtschaft oder der Politik her, zu erliegen. Wir müssen zeigen, daß über allem Menschen da sind, deren höchstes Gesetz der Zionismus diktiert. Der Boden- und Mietswucherer handelt ebenso antizionistisch wie der Arbeiter, der um eines höheren Lohnes willen die Landwirtschaft verläßt und in die Stadt geht. Wer jüdische Arbeitsplätze an Araber ausliefert, erscheint uns ebenso antinational, als wer durch Streik eine im Aufbau begriffene Fabrik oder Siedlung gefährdet.

**Im Makkabi soll der Arzt neben dem Landarbeiter, der Bauer neben dem Hausbesitzer, der Bauarbeiter neben dem Beamten arbeiten. Alle gebunden durch das Gesetz nationaler Disziplin und durch zionistische Verantwortung.**

Dem Makkabi sollen sie Rechenschaft ablegen über die zionistische Qualität ihrer Lebensführung. In Erez Israel muß der Makkabi alles bedeuten: Chaluziuth, Körperkultur, Haganah und oberstes Gericht, dessen Entscheidung sich alle Makkabim zu unterwerfen haben. Im Zentrum unserer Arbeit in Erez Israel wird Kfar Hamakkabi stehen: Auf Keren Kajemeth-Boden vereinigend die Gedanken des Kibuz und der kooperativen Privatwirtschaft. Wenn uns dieses Werk gelingt, werden unsere Anstrengungen nicht umsonst gewesen sein. Nichts für den einzelnen, alles für alle! Dieser Gedanke muß leitend an der Spitze unserer Arbeit stehen. Entgegen der übertriebenen Kultivierung des Einzelnen und seiner Individualität in den anderen zionistischen Bündnen muß den Menschen im Makkabi-Hazair eingewurzelt werden, daß ihre persönlichen Anlagen eingereicht und ihre Entscheidungen untergeordnet werden der Idee eines totalen und allumfassenden Zionismus.

**Gegen Parteidogmen und Gruppen Ehrgeize setzen wir das Bild des größeren Zionismus.**

Makkabi-Hazair als Kerntruppe der Makkabi-Bewegung, als Vorkämpfer eines neuen Idealismus für den Aufbau und die Wirtschaft unseres Landes ist die Utopie von heute — und, wie wir hoffen, die Wirklichkeit von morgen.

# Bündische Erziehung und Makkabi

Von Paul Lewinsohn

(Aus Nr. 4, Oktober 1932, des „Makkabi“)

Um die Jahrhundertwende schuf eine Jugend sich eine neue Erziehungsform. Sie bäumte sich auf gegen die individualistische Gesinnung ihrer Umwelt, sie verneinte die abgestandene pädagogische Phrase ihrer Lehrer, sie wandte sich ab von der auf Zweckmäßigkeit aufgebauten Lebensanschauung des Elternhauses. Eine so an allen Grundfesten der bisherigen Erziehungsgesinnung rüttelnde Jugend mußte auch eine neue Erziehungsform finden. Sie schuf sie sich in der bündischen Erziehung, die Gestalt und Leben fand in der Wandervogelbewegung.

Diese Bewegung, die — in jüdische Form gegossen — ihre höchste Vollendung im Blau-Weiß fand, erzog ihre Menschen nicht mehr durch Einflußnahme auf sie als Einzelwesen, sondern sie schweißte sie zu engster persönlicher Beziehung zusammen, als ein geschlossenes Ganzes formte und erzog der Führer die Gefolgschaft. Es entstand die Gemeinschaft. Die Gemeinschaft ist letzter Sinn und vornehmstes Mittel der bündischen Erziehung.

Die Fahrt war die Erfüllung der gemeinschaftlichen Lebensform. Hier von allen Hemmungen einer nicht adäquaten Umwelt losgelöst, lebten diese Menschen Tage und Wochen miteinander, engste persönliche Bindungen entstanden, und zutiefst senkte der Führer den Samen menschlicher Erziehung in die Herzen seiner Jungen. Die Gemeinschaft wurde die ausschließliche Heimat all derer, die ihr angehörten; hier lebten sie ihr wirkliches Leben, hier und nur hier fanden sie ihre Freunde, hier lagen die Wurzeln ihres Seins. Die öffentliche Meinung der Gemeinschaft war ungeschriebenes, oberstes Gesetz. Und je besser die Bünde waren, um so absoluter und asketischer waren die Forderungen, die sie an ihre Menschen stellten. Von Schillerkragen und Kniehosen bis zum Rauchverbot und Antifemismus reichten sie, und sie wurden von den Menschen der Bewegung mit jener Unbedingtheit erfüllt, die das wesentliche Merkmal ihrer menschlichen Haltung war.

So stellten sich die Bünde in ihrem Höhepunkt dar als enge Gemeinschaften, in denen auf einem außerordentlichen menschlichen Niveau ein unerhörtes Leben pulsierte, die zu ihrem Lebensideal den heroischen Menschen erhoben, die aber trotz all der prachtvollen Kräfte, die in ihnen schlummerten als Bund zur Einflußlosigkeit auf die Umwelt verdammt waren, weil ihre Energien nach innen gerichtet waren, weil der Bund — nicht gewollt — zum Selbstzweck geworden. Es führte kein Weg aus dem bündischen Leben als Jugend in die nationale Bewegung der Männer.

Wie verhindern wir, daß die bündische Erziehung im Makkabi in derselben Sackgasse endet? Indem wir zwei Fehlgedanken bei uns ausmerzen: Die Hypertrophie des Bundes und die Bewertung der Jugendllichkeit.

Dies sind die beiden Fehlerquellen, durch die, von verschiedenem Ausgang kommend, das einzige Erziehungsziel, das eine Jugendbewegung haben sollte, verhindert wird: Männer zu werden, wirkliche Männer.

Auch in unseren Reihen wird schon viel zu viel vom Bund gesprochen. Die Gemeinschaft ist selbstverständliche Voraussetzung der bündischen Erziehung, aber bei uns darf in ihr nicht zum Bunde erzogen werden, sondern nur zum Makkabi. Das viele Gerede vom Bund ist von Uebel; denn wenn wir einen wirklichen Bund wollen, dann wollen wir auch einen guten Bund, und ein guter Bund muß nach seinen eigenen Gesetzen zu der oben aufgezeigten esoterischen Gemeinschaft edler Menschen werden, über welche die nationale Volksbewegung, ohne an ihr Interesse zunehmen und ohne

von ihr beeinflusst werden zu können, zur Tagesordnung übergeht.

Jugend ist kein Wert an sich, sondern ein vorübergehender Zustand; deswegen ist ihre Lebensform — daß sie eine eigene Lebensform braucht, ist eine Binsenweisheit — nicht wertvoller als die der vorhergehenden oder der kommenden Generation. Diese banale Tatsache — von bündischen Menschen nach außen oft anerkannt, nach innen seltener erwähnt — ist noch nicht so in das Fühlen unserer Menschen eingegangen, daß der andere hier erwähnte Fehlweg bündischer Erziehung von uns schon als ungangbar klar erkannt worden ist. Dies offenbart sich in der Frage Aelterenschaft. Hier sollen Menschen, die eigentlich der Jugend entwachsen sind, mit ihr in einem

---

## Makkabi-Termine

- 27. Mai Bezirkssportfest für Berlin-Brandenburg  
Berlin, Jüdischer Sportplatz
  - 27. Mai Bezirkssportfest für Westdeutschland  
Köln, Stadion Westkampfbahn
  - 27. Mai Bezirkssportfest für Südwestdeutschland  
Frankfurt, Stadion
  - 3. Juni Hakoah-Jubiläumssportfest  
Berlin, Jüdischer Sportplatz
  - 3. Juni Sportfest, Hamburg, Bar Kodiba Sportplatz
  - 10. Juni Bezirkssportfest für Mitteldeutschland  
Leipzig, Bar Kodiba Sportplatz
  - 10. Juni Mitteldeutsche Makkabi-Boxmeisterschaften  
Leipzig, Bar Kodiba Sportplatz
  - 17. Juni Klubkampf B. K. Frankfurt — B. K. Berlin  
Berlin, Jüdischer Sportplatz
- 

gerade dem Sinn der Jugendbewegung gegenüber völlig anormalen Zusammenhang gehalten werden, und wollen es auch gern, weil sie aus jener oben gezeigten Einstellung fürchten, eines Wertes verloren zu gehen. Diese ewigen Jünglinge, die gemäß den Gesetzen und den Lebensformen der Jugend nicht mehr zu ihr gehören können, und die nicht Mut haben, Männer zu sein, sind die große Gefahr für einen Bund.

Sie erdrücken ihn, sie nehmen ihm den Atem. Sie selbst gehen nach einem kurzen, heterogenen Scheindasein dem Bunde und der Bewegung verloren.

Sinn dieser Zeilen ist, vor den Wegen zu warnen, die wir nicht gehen dürfen. Vor uns steht die Aufgabe, neue Formen der bündischen Erziehung zu schaffen, welche die Jugendbewegung in die Gemeinschaft der Männer münden lassen. Ein Ziel, das vor uns noch keine Jugendbewegung erreicht hat. Vielleicht gelingt es uns, wenn wir alle, denen die Frage des Hazair auf dem Herzen brennt, in gemeinsamer Arbeit ohne große Worte, in sachlicher Vertiefung ohne phrasenhafte Ideologie von Makkabigeist beseelt es versuchen. Dann wird der Makkabi Hazair die Jugendbewegung des Makkabi werden, wenn aber

*eigner Schimmer ihn trägt  
treibt er zerstiebend ins all.*

# Von deutschen Makkabim in Erez-Israel

Brief aus Raananah.

Alle bisher nach Erez Israel gekommenen Menschen des Makkabi Hazair haben durchweg versagt, versagt im Makkabi-Sinne nicht etwa in zionistischer Hinsicht, obwohl es auch hier nicht immer sehr gut aussieht. Ich meine damit, daß die Leute mit ganz wenigen Ausnahmen hier ihre ganze frühere Arbeit vergessen haben und wegen des Makkabi Erez Israel, der nichts von unseren Ideen hat, kampflos resignierten. Versuche, hier einen Makkabi Hazair so, wie wir ihn verstehen, zu schaffen, scheiterten an der völligen Uninteressiertheit sämtlicher mehr oder minder prominenten Führer des M. H. Ich stelle das alles rein tatsachenmäßig fest, so wie man eben eine Bilanz zieht.

Ich gehe nicht ein auf die einzelnen Gründe eines jeden, die in 75% aller Fälle anzuerkennen sind, nämlich die Notwendigkeit, sich eine wirtschaftliche Basis für das neue Leben zu schaffen und in ganz besonderem Maße, die dringende Notwendigkeit bei vielen, so schnell wie nur irgend möglich die Eltern nachkommen zu lassen. Das letztere wirkt auf viele geradezu demoralisierend, sie haben für nichts anderes mehr Sinn, als Geld zu machen, selbstverständlich auf ehrliche Weise, aber doch zionistisch unmoralisch (Bodenspekulation etc.). Was nützt unter diesen Umständen unsere ganze Jugenderziehungsarbeit? Das Schlimme ist, daß sich auch viele, die es nicht nötig hätten, von dieser Entwicklung mitreißen lassen. Wir müssen ganz konsequent und einheitlich zum Bauern erziehen. Denn nur auf dem Lande kann das Volk werden. Tel-Aviv ist heute zu einer Konjunktur-Seifenblase geworden, die eines Tages mit einem Knall zerplatzen kann. 100 Bauern in Raananah sind mehr wert als 10 000 Menschen in Tel-Aviv, die dort ein Galuth-„Luftmenschentum“ fortsetzen als Business-maker, als arbeitsscheue Elemente, Eintänzer, Kaffeehausjünglinge, Konjunkturnutznießer etc. Was nützt die schönste super-europäische Großstadt mit Pariser Eleganz, Kurfürstendammlökalen mit allen Schikanen, wenn die Entwicklung auf dem Lande so weitergeht wie bisher! Die Arbeitsmöglichkeiten steigen, die Zuwanderung dagegen kann kaum Schritt halten mit der Abwanderung nach der Stadt. Folge ist natürlich, daß die Arbeitgeber, in der Hauptsache sind es Pardessbesitzer, den Ruf nach arabischer Arbeit erheben.

Hier komme ich wieder zurück auf das vorhin angeschnittene Thema unserer Jugenderziehung. Wir haben doch eine bestimmte Vorstellung, unsere Makkabi-Idee, die Idee der überparteilichen Bewegung. Hier in Erez ist der Makkabi eine angeblich unpolitische Bewegung, für die Arbeiter zu rechts, für die anderen zu links. Das Unpolitisch sein wollen, das ist der entscheidende Fehler, dadurch ist der Makkabi immer in der Verteidigung.

Meine Vorstellung vom Makkabi ist ganz anders, vielleicht nur eine Fantasie, die nie verwirklicht wird. Der Makkabi darf nicht unpolitisch neutral sein, weder Fleisch noch Fisch; sondern überparteilich, politisch, im höchsten Grade aggressiv und kämpferisch. Er muß eine einheitliche Macht sein getragen von der Masse des Volkes, die heute dem Makkabi meist feindlich gegenübersteht. Er muß dem Parteihader, dem Gruppengezänk, dem Interessenstreit, der den Aufbau des Volkes hemmt, ein Ende machen. Er muß eine Macht sein, die alle Parteien aufsaugt und zerstört, eine Macht kraft seiner ethischen Ideologie, die das ganze Volk ausnahmslos umfaßt. Dann kann er national und sozial sein, denn das bedeutet hier in Erez dasselbe. Ist ein Arbeitnehmer gezwungen, jüdische Arbeiter zu beschäftigen, so ist damit auch die Gefahr der Lohndrückerei durch billige arabische Konkurrenz beseitigt. Die nationale Tat bedingt zugleich die soziale. Diese Idee kann nicht verwirklicht werden durch den Revisionismus, der seine Hauptkraft und Stütze bei den Burganim hat, bei den Mittelstandseinwanderer, Kleinkapitalisten

und Großkapitalisten. Diese Leute haben oft genug bewiesen, daß sie ohne jede zionistische Schulung hier sind, daß sie kein anderes Interesse als das ihres Geldbeutels kennen; sie haben in schlechten Zeiten Araber beschäftigt und Juden hungern lassen, sie haben 1929 geschworen, nur noch Juden einzustellen, wenn man ihren Besitz bei den Araberunruhen schützen würde, und sie haben skrupellos ihren Schwur gebrochen, um ihres Profites willen. Der Aufbau von Erez Israel muß getragen werden von der in der Histadruth vereinigten Arbeiterschaft, aber nicht in der heutigen Form sozialistisch international, denn das müßte in konsequenter Fortsetzung zur Anerkennung arabischer Arbeit führen, sondern nur sozialistisch national.

Ich bin mit meinen Gedanken etwas zu weit abgeschweift. Die wichtigste Aufgabe ist zunächst K f a r H a m a k k a b i, wie, wann und wo es verwirklicht werden kann.

Uebrigens ist jetzt das Beth-Sera-Projekt wieder aktuell, man möchte dort gerne eine ganze Makkabigruppe gründen. Aber es ist für mich jetzt nicht möglich, in eine Kwuzah zu gehen, vielleicht bleibe ich doch hier und versuche noch einmal, eine neue Makkabigruppe entstehen zu lassen. Vorbedingung ist, daß vernünftige Menschen herkommen und nicht solche wie bisher. Ich wünsche nur, daß Ihr schon alle hier wäret. — Augenblicklich herrscht hier wieder großer Arbeitermangel. Ich bin Augenblicklich bei dem Besitzer eines Pardess und einer großen Baumschule und Gärtnerei. Die Arbeit ist ganz angenehm. Den „Makkabi“ bekomme ich regelmäßig zugeschickt . . .

## Übersiedlung oder Alijah

Von Dr. Hans Friedenthal

Als ich im Jahre 1930 auf dem Kongreß des Makkabi-Weltverbandes in Antwerpen ein Referat über Berufsumschichtung im Makkabi hielt, gab es zahlreiche Menschen in unseren Reihen, die der Meinung waren, daß dieses Referat mit einem Makkabi-Kongreß nichts zu tun habe. Heute wird wohl niemand mehr sein, der die Notwendigkeit einer schleunigen Berufsumschichtung für alle unsere jungen Menschen nicht einsieht. Es sind ja auch hunderte aus unseren Reihen zum Bauern oder in die Werkstatt gegangen, um einen Beruf zu erlernen, der Sinn und Zukunft für Erez Israel hat. Nun gibt es viele, die der Meinung sind, daß ein sogenannter Schnellkursus oder ein paar Monate auf dem Lande ihn instand setzen werden, körperliche Arbeit zu leisten. Das Weitere hofft man, in Erez Israel selbst zu erlernen, und denkt somit an eine Fortsetzung der Hachscharah im Lande.

Ich halte diese Einstellung für falsch. Zwar genügen einige Monate, um die wichtigsten Handgriffe zu erlernen und die körperliche Arbeit überhaupt kennen zu lernen. Keineswegs aber sind einige Monate körperlicher Arbeit eine Garantie dafür, daß man nun auch wirklich imstande ist, jahraus jahrein zum großen Teil monotone Arbeit ausdauernd zu leisten. Vor allem gilt dies für die Landwirtschaft. Wer nicht den Ablauf der Jahreszeiten wenigstens einmal in der Arbeit auf dem Lande miterlebt hat, erhält überhaupt ein falsches Bild. Erst nach einem Jahr bekommt man eine richtige Einstellung zum neuen Beruf. Und erst nach dieser Zeit beginnt man tiefer einzudringen. Niemand würde auf die Idee kommen, sich nach einem Jahre Krankenpflege als Arzt zu betätigen. Viele aber glauben, daß man der palästinensischen Landwirtschaft schlecht ausgebildete „Bauern“ zumuten darf. Deshalb müssen wir durchsetzen, daß unsere Jungens und Mädels bereits mit 14 Jahren wirklich „umschichten“ und dann nach 3- bis 4jähriger Ausbildung in ihrem Beruf nach Erez Israel gehen.

Noch viel ernster als dieses Problem einer richtigen Hachscharah ist das der Alijah. Es genügt nicht, daß man seinen Wohnsitz von Deutschland nach Palästina verlegt. Sowenig wie es genügt, nach einigen Monaten Hachscharah hinüberzugehen, so falsch ist es, nach Erlernung einiger Kapitel Hebräisch aus irgendeinem Lehrbuch zu glauben,

daß man nun Anschluß an das geistige Leben des Landes finden werde. Unsere Menschen müssen wissen, daß nur die Beherrschung der hebräischen Sprache ihnen den Schlüssel gibt, in die Bezirke der wachsenden Kultur unseres Landes einzudringen. Es muß mit viel größerem Ernst als bisher Hebräisch gelernt werden. Ich weiß, daß man sich sehr bemüht; aber immer noch geschieht zu wenig. Wer gut hebräisch sprechen und lesen kann, ist sofort zu Hause, wenn er ins Land kommt.

Aber auch eine gute Hachscharah oder eine Beherrschung des Hebräischen genügen noch nicht zur Alijah. Immer hat der Zionismus betont, daß er eine revolutionäre Bewegung ist, die den Menschen selbst umformt. Der Uebergang vom Leben des Großstädtlers zum Bauern, die Loslösung aus kulturell-zivilisatorischen Bindungen der Galuth und die Verknüpfung mit Formen und Inhalt des werdenden Erez Israels fordern die Bereitschaft und den Willen unserer Menschen zu einem völlig neuen

Leben. Nur wer zu Opfern bereit ist, wird nach Jahren der Arbeit und Mühe erkennen können, daß die Opfer, die er gebracht hat, keine waren, und daß er Wurzel geschlagen hat im Erdreich einer anderen Welt — einer jüdischen Welt. Unsere Assimilation ist weit fortgeschritten, und vielen wird die Loslösung schmerzhaft sein. Aber nur, was man sich erkämpft hat, hat man sich wirklich zu eigen gemacht. Deshalb ist Alijah eine zionistische Angelegenheit, Uebersiedlung eine wirtschaftliche oder philantropische.

Sowohl der Makkabi als ganz besonders der Makkabi-Hazair hat die Aufgabe, die ihm anvertrauten jungen Menschen so zu führen, daß sie sich zionistisch entscheiden. Zionistische Entscheidung in der Galuth führt zu wirklicher Hachscharah — beruflich und sprachlich — und in Erez Israel zu einer Umgestaltung des ganzen Menschen zu neuen jüdischen Zielen.

# MAKKABI-SPORT

## Erez-Israël

### Leichtathletik

Im Makkabistadion, Tel-Aviv, fanden die Makkabi-Meisterschaften von Tel-Aviv und eine Woche danach die von Erez Israel statt. Beide Male konnten ehemalige deutsche Makkabim Siege erringen. Meister des Makkabi Tel-Aviv im Diskuswerfen wurde mit nur 29 Metern Heinz Steinberg vor Fred Czassnik, die beide dem Bar Kochba Berlin angehörten. Sieger im 3000-Meter-Laufen wurde der ehemalige Frankfurter Bar Kochbaner Süßmann in 10 Min. 43 Sek. Bei den Landesmeisterschaften sprang Sigi Rosenberg, ehemals Bar Kochba Berlin, 1,68 Meter. Auf die gleiche Höhe kam auch Sam Steinberg, ein erst 17 Jahre alter Palästinenser. Der beste Springer des Landes, Harald Ginsburg, der auf der Makkabiah den zweiten Platz belegte, nahm leider nicht teil. Die 800 Meter gewann ganz überlegen der einstige Hannoveraner Singer in der in Anbetracht der sehr schlechten Bahnverhältnisse guten Zeit von 2 Min. 20 Sek. Dreifacher Landesmeister wurde Dov Rabinotwitsch in allen Wurfbewerben. (Kugelstoßen: 11,79 m, Speerwerfen: 47 m, Diskus: 34,60 m.) Ueber 100 Meter mußte der Hamburger Theo Levy wegen zweimaligen Fehlstarts disqualifiziert werden, so daß Maranz in 11,7 Sek. gewann.

Die Damenmeisterschaften waren besonders hart umkämpft, da diese gleichzeitig als erste Ausscheidung für die Londoner Frauenolympiade, an der sich eine starke palästinensische Mannschaft beteiligen wird, galten. Die Leistungen standen auf mäßiger Stufe, doch hofft der neue Makkabi-Landestrainer Dr. Gottheiner, ehemaliger Dozent an der Hochschule für Leibesübungen, Berlin, bis zum Beginn der Spiele im August noch eine brauchbare Mannschaft zusammenzubekommen. Als Starter fungiert jetzt bei allen Sportfesten der ehemalige Berliner Bar Kochbaner Oskar Kurz.

### Fußball

Im Mittelpunkt standen im letzten Monat die Länderspiele gegen Aegypten in der Vorrunde der Fußballweltmeisterschaft. Beide Spiele wurden mit 7:1 bzw. 4:1 verloren. Das letzte Spiel, daß vor etwa 6000 Zuschauern in Tel-Aviv stattfand, wurde allerdings unverdient verloren; das zeigte sich beim Städtespiel Kairo—Tel-Aviv, an dem fast die gleichen Mannschaften teilnahmen, und das unentschieden (2:2) endete. Mit etwas mehr Glück hätte Tel-Aviv einen Sieg erringen können. Die palästinensische Ländermannschaft setzte sich aus 6 Spielern des Hapoel und 5 Spielern des Makkabi zusammen. Während in allen andern Sportarten ehemalige deutsche Makkabim zu den Besten gehören, spielen sie im Fußball fast keine Rolle. Beim ersten Länderspiel, das in Kairo ausgetragen wurde, nahm Kestenbaum (Hakoah Berlin) teil.

### Hockey

Es gibt nur zwei Makkabimannschaften im Lande (Tel-Aviv und Rehowoth). Die Mannschaft des Makkabi Tel-Aviv war zweifellos die beste des Landes, doch mußte sie sich gleich in der ersten Runde des Cupwettkampfs von dem späteren Sieger „Polizei Jerusalem“ mit 1:0 schlagen lassen. Da das Spiel mitten in der Woche an einem Mittwoch stattfand, waren vier der besten Spieler verhindert. Der Mannschaft gehören u. a. an: Aus dem Bar Kochba Berlin Moritz Goldberg, Herbert Kindermann, aus dem Bar Kochba Hamburg Theo Levy, Isi Rotter, Samy Schönberg

und Dr. Rieß, der ehemalige österreichische Internationale. Augenblicklich ist im Hockey eine Ruhepause eingetreten.

### Boxen

Es fanden Ausscheidungskämpfe für den bevorstehenden Länderkampf gegen Aegypten statt. Im Boxen stellt wie in allen Sportarten außer Fußball der Makkabi die Landesvertretung. Als Manager sah man den bekannten Berliner Boxer Meergrün fungieren.

Während der Levante messe finden in fast allen Sportarten internationale Kämpfe statt. Für die Leichtathletikkämpfe hat man einige der besten europäischen Sportler eingeladen. An den vielen internationalen Veranstaltungen gemessen entwickelt sich der palästinensische Sport in rapidem Tempo; leider halten die sportlichen und auch organisatorischen Leistungen nicht Schritt.

## Deutsche Waldlaufmeisterschaften

In Kassel kamen die Waldlaufmeisterschaften des Deutschen Makkabikreises zur Austragung. Bei herrlichem Wetter auf einer idealen Strecke von 5,6 Kilometer Länge trafen die besten Langstreckler des Deutschen Makkabikreises aufeinander. Die Organisation des Bar Kochba Kassel war ausgezeichnet.

Schon bald nach dem Start bildete sich eine Spitzengruppe aus Rosengarten (Kassel) und den drei Berlinern Werthen, Loschinski und Petzall, die auch den größten Teil des Rennens hindurch beisammen blieben. Trotz verschiedenen Zwischenspurts gelang es den Berliner nicht, den kräftigen Rosengarten abzuschütteln. Im Gegenteil, als kurz vor der letzten Steigung etwa 600 Meter vor dem Ziel Rosengarten zu einem kräftigen Spurt ansetzte, kam er mühelos von den Berlinern fort. Werthen konnte noch eine Zeitlang seinem Tempo folgen, fiel aber der letzten Steigung zum Opfer. Rosengarten wurde mit etwa 70 Meter Vorsprung Waldlaufmeister, während Werthen noch kurz vor dem Ziel von Loschinski abgefangen wurde. Vierter wurde, 40 Meter zurück, Petzall, so daß Berlin überlegener Mannschaftssieger vor Kassel wurde. In der Anfängerkategorie wurde der Wuppertaler Mann Sieger.

### Ergebnisse:

Hauptklasse (5,5 km): 1. Rosengarten (Bar Kochba Kassel) 17,35,4 Min., 2. Loschinski (Bar Kochba Berlin) 70 Meter zurück, 3. Werthen (Bar Kochba Berlin) 2 Meter zurück. Mannschaften: 1. Bar Kochba Berlin, 2. Bar Kochba Kassel.

Anfängerkategorie (2,8 km): 1. Mann (Hakoah Wuppertal) 8,45,5 Min., 2. Löwenstern (Bar Kochba Kassel), 3. Weißbart (JBC. Maccabi Berlin).

Mannschaften: 1. Bar Kochba Frankfurt, 2. Bar Kochba Kassel.

Jugend (1,8 km): 1. Bachrach (Bar Kochba Kassel), 2. Löwenstein (Bar Kochba Frankfurt), 3. Blank (Bar Kochba Hannover).

Mannschaft: Bar Kochba Kassel.

Alte Herren (2,8 km): 1. Löw (NK. Frankfurt), 2. Rogowski (Maccabi Berlin).



# Makkabi in Vormarsch

Zum Streit zwischen dem Deutschen Makkabi-Kreis und dem Sportbund des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten.

Die Reichsvertretung der deutschen Juden gibt folgendes bekannt:

Zwischen dem Sportbund des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten und dem Deutschen Makkabi-Kreis e. V. sind in den letzten Monaten in steigendem Maße Spannungen eingetreten, die in Schreiben innerhalb der Organisationen und in Veröffentlichungen Ausdruck gefunden haben. Auf Anregung der Reichsvertretung haben sich nunmehr die genannten beiden Organisationen zur Befriedung ihres gegenseitigen Verhältnisses auf folgende Richtlinien geeinigt:

1.

Beide Verbände verpflichten sich, bei voller Aufrechterhaltung ihrer Weltanschauung und unbeschadet des Rechtes der Werbung neuer Mitglieder in ihren Veröffentlichungen, Kundgebungen und Verhandlungen solche Formen anzuwenden, die jeden Versuch einer Diffamierung des Partners ausschließen.

2.

Bei allen Verhandlungen mit Behörden unterbleibt jeder Versuch, den Vertragspartner zur Unterstellung unter den eigenen Verband zu bringen, wie auch die Tendenz des anderen Verbandes herabzusetzen.

3.

Beide Verbandsleitungen verpflichten sich, ihre Unterorganisationen bzw. Vereinsleitungen zu veranlassen, auf Gemeindevorstände oder andere jüdische Behörden dahin einzuwirken, bei der Zuteilung von Vereinsräumen, Turnhallen oder Sportplätzen, falls sich keine gemeinschaftliche Benutzung ermöglichen läßt, paritätisch zu verfahren.

4.

Die Führer beider Verbände verpflichten sich, auf die ihnen nahestehenden Organisationen dahin einzuwirken, daß auch diese sich bei der innerjüdischen Auseinandersetzung und im Auftreten nach außen solcher Formen bedienen, die der gesamtjüdischen Verantwortung in dieser Zeit entsprechen.

## Der zweiten Makkabiah entgegen

Die Leichtathletiksaison 1934 hat begonnen und damit die letzte Saison, die uns von der 2. Makkabiah, die vom 1.—8. April im Stadion von Tel Aviv stattfinden wird, trennt. Auf den Makkabisportfesten dieses Jahres wird es sich entscheiden, welche Makkabim und Makkabioth des Deutschen Makkabikreises diesen auf der Kampfbahn in Erez Israel vertreten werden. Es ist die Aufgabe der sportlichen Leiter unserer Vereine, gemeinsam mit dem Sportwart des

Deutschen Makkabikreises und dem Makkabiahkommissar die wirklich besten Sportler und Sportlerinnen für die repräsentative Mannschaft zur 2. Makkabiah zusammenzustellen. Die Sichtung unseres sportlichen Materials wird mit den schon für diesen Monat in allen Bezirken angesetzten Bezirkssportfesten beginnen.

### Bezirkssportfeste für

Berlin-Brandenburg: 27. Mai, Jüdischer Sportplatz Grunewald  
Westdeutschland: 27. Mai, Westkampfbahn Stadion Köln  
Südwestdeutschland: 27. Mai, Stadion Frankfurt a. M.  
Mitteldeutschland: 10. Juni, Bar Kochbasportplatz Leipzig.

Das Bezirkssportfest für Nordwestdeutschland wird in Bremen, das für Ostdeutschland voraussichtlich in Breslau stattfinden. Termin wird noch bekanntgegeben.

Im Laufe des Juni und Juli werden dann in allen Bezirken die

Makkabi-Bezirksmeisterschaften durchgeführt. Hier werden die Bezirksmeister in den olympischen Disziplinen, die auch die Grundlage für das Sportprogramm der 2. Makkabiah bilden, ermittelt werden. Die Ergebnisse und Zeiten dieser Bezirksmeisterschaften werden die Grundlage für die Teilnahmeberechtigung der Makkabisportler und Sportlerinnen für die

Deutschen Makkabi-Meisterschaften 1934 und Makkabiah-Ausscheidungen bilden. Aus den Ersten und Zweiten der Meisterschaften wird sich voraussichtlich die repräsentative Vertretung des Deutschen Makkabikreises für die 2. Makkabiah zusammensetzen, wobei naturgemäß sehr gute Dritte ebenso Platz finden werden, wie wir auf Meldungen in Disziplinen verzichten werden, in denen die auf den Meisterschaften erzielten Resultate keine Aussicht auf Erfolge bei der Makkabiah gewährleisten.

Die sportliche Vorbereitung der einzelnen Makkabisportler auf diese bevorstehenden Sportkämpfe und die Durchführung der Sportfeste selbst bringt die Notwendigkeit mit sich, daß wir unsere ganze Kraft in der kommenden Saison dieser Aufgabe widmen und uns von allen andern Nichtmakkabisportfesten fernhalten, um unsere Sportler vor Uebertraining und Ueberanstrengung zu schützen. Nur dann wird es möglich sein, eine in Höchstform befindliche Mannschaft der wirklich besten deutschen Makkabim im Stadion zu Tel Aviv starten zu lassen.

Das Gleiche gilt für die Sportgruppen des Jüdischen Jugendverbandes, die durch das bekannte Abkommen mit dem Deutschen Makkabikreis für die 2. Makkabiah startberechtigt sind.

Im übrigen hat die Makkabiahkonferenz in Budapest beschlossen, daß zur Makkabiah nur Mitglieder von Makkabivereinen Startberechtigung haben.

## Mitteldeutsche Makkabi-Bezirkstagung in Leipzig

Am 14. und 15. April fand im jüdischen Jugendheim in Leipzig die 5. Bezirkstagung des Deutschen Makkabikreises für den Mitteldeutschen Makkabibezirk statt, auf der alle Makkabivereine Mitteldeutschlands vertreten waren. Ebenso waren Vertreter aus Bernburg und Weißenfels erschienen, wo zwei neue Vereine gegründet werden sollen. Vom Kreispräsidium waren Dr. Rabau, Dr.

### Fußballmannschaft des tschechischen Makkabi-Kreises Engel (Hagibor, Prag) Orgler (Hakoah, Köln)

starten in Berlin beim internationalen Jubiläumssportfest der Hakoah am 3. Juni.

Friedenthal und Paul Lewinsohn anwesend. Die Arbeitstagung befaßte sich vor allem mit der Organisation des Sportbetriebs in Mitteldeutschland und den Vorbereitungsarbeiten für die zweite Makkabiah. Als Mitteldeutsche Bezirksleitung wurden die Makkabim Dr. Ludwig Lehrfreund, Siegmund Lehrfreund (Leipzig), Dr. Kochmann (Chemnitz) und Josef Rittberg (Dresden) bestimmt. — Am Vorabend fand eine große öffentliche Kundgebung statt, auf der Dr. Lehrfreund, Dr. Rabau und Dr. Friedenthal sprachen. Die überfüllte Versammlung — es waren fast 1000 Zuschauer anwesend — bewies, daß auch in Mitteldeutschland die Makkabibewegung im Begriff ist, die gesamte jüdische Jugend zu erfassen.

## Makkabibezirk Berlin-Brandenburg

Als letzter Bezirk des Deutschen Makkabikreises konstituierte sich der Bezirk Berlin-Brandenburg, dem außer den 5 Berliner Vereinen auch die Vereine Pommerns und der Grenzmark angehören. Auf der konstituierenden Sitzung wurden Dr. Atlasz, Willy Wind und Paul Lewinsohn in die Bezirksleitung gewählt. Als erste Aufgabe hat der Bezirk die Organisation des großen Bezirkssportfestes, das am 27. Mai in Berlin stattfindet, in Angriff genommen.

# Sport-Technik

## Richtlinien für einen Vorturnerausbildungskursus

Von Max Abraham, Berlin

Neben dem Turnwart einer Abteilung ist die Vorturnerschaft maßgebend für ihr Gedeihen. Ein gut geschulter, in Theorie und Praxis gleich durchgebildeter Vorturner ist für jeden Verein, für jede einzelne Abteilung von außerordentlicher Bedeutung. Es ist durchaus nicht notwendig, daß der Vorturner der beste praktische Turner seiner Riege ist. Er muß nur verstehen, den Tunbetrieb abwechslungsreich zu gestalten, die von ihm gezeigten Uebungen müssen im Aufbau und Ausführung mustergültig sein. Er muß seine Riegenmitglieder in richtiger Hilfestellung unterweisen und dadurch den Mut und die Freude am Erlernen neuer Uebungen heben können. Ferner muß man von ihm unbedingte Pünktlichkeit, strengste Selbstzucht und Eingehen auf die Psyche seiner Kameraden verlangen. Um all dies zu erreichen, sollte in regelmäßigen Abständen, am besten im Frühjahr und Herbst, von jedem Verein ein Vorturnerausbildungskursus unter Leitung von erfahrenen Praktikern und Theoretikern abgehalten werden.

Im Folgenden sollen hierfür Richtlinien gegeben werden, die nicht den Anspruch auf Vollständigkeit machen und beliebig ergänzt werden können.

Ein Vorturnerkursus soll sich sowohl mit Theorie wie mit Praxis befassen. Für den theoretischen Teil sind Vorträge vorgesehen, die alle wichtigen Gebiete der Leibesübungen behandeln.

Hierfür sind 20 Stunden anzusetzen. Im Anschluß an das Gehörte sollen Fragen gestellt und schriftliche Ausarbeitungen gemacht werden. Folgende Vorträge sind in erster Reihe zu berücksichtigen:

- Aerztlicher Kursus, Anatomie und erste Hilfe.
- Psychologie der Leibesübungen.
- Aufgaben des Turnwarts und der Vorturner.
- Geschichte der Leibesübungen.
- Aufbau von Veranstaltungen.

### Praktischer Unterricht.

Lauf, Gang- und Ordnungsübungen, rhythmische Gymnastik, Körperschule. Geräte, Turnsprache, Aufbau von Uebungen, Hilfestellung. Spiele, Bodenübungen.

Alle zur Verfügung stehenden Geräte sollen möglichst sämtlich in den Unterricht einbezogen werden. Ganz besonders: Reck, Barren, Pferd, Ringe, Bock, Springen und Leitern.

Für den praktischen Teil sind 20 Stunden als Minimum anzusetzen.

Folgende Gebiete sind gleichfalls zu berücksichtigen:

- Frauen- und Mädchenturnen.
- Kinderturnen bis 6 Jahre.
- Schülerturnen und Jugendliche
- Prüfung der Kursisten.

Diese besteht aus der praktischen und theoretischen Prüfung.

Im Folgenden sei eine ungefähre Einteilung eines Kursus gegeben.

1. Abend: Eröffnungsrede, Besprechung des Lehrplanes
2. „ Praxis: Gehen und Laufen, Barren.
3. „ Vortrag: Anatomie und Erste Hilfe.

Vertragslieferant des »Makkabi«  
für alle Sportartikel

N \* J S R A E L

Berlin C2  
Spandauerstr. Königstr.

4. „ Praxis: Reck. — Ordnungsübungen.
5. „ Vortrag: Geschichte der Leibesübungen.
6. „ Praxis: Freiübungen, Seitenpferd.
7. „ Vortrag: Aufgaben des Turnwarts und der Vorturner.
8. „ Praxis: Barren, Hinterpferd, Bock.
9. „ Praxis: Freiübungen, Medizinball.
10. „ Praxis: rhythmische Gymnastik, Körperschule, Reck.
11. „ Vortrag: Aufbau von Veranstaltungen.
12. „ Praxis: Spiele, Bodenübungen.
13. „ Praxis: Leitern, Springen, Seitenpferd.
14. „ Praxis: Ordnungsübungen, Gymnastik.
15. „ Praxis: Barren, Seitenpferd, Springen.
16. u. 17. Abend: Prüfungen.

Da wo die obengenannten Geräte fehlen, können dementsprechend die vorhandenen Geräte stärker berücksichtigt oder die betr. Abende ausgeschaltet werden. Finden die Vorträge auf dem Turnsaal statt, so kann bei zeitiger Beendigung derselben noch praktisch geturnt werden.

## Die Vereine melden . .

### Boxklub Makkabi Berlin

Das Eröffnungssportfest des Bar Kochba-Hakoah sah auch den Jüdischen Box-Club „Maccabi“ auf der Aschenbahn und — vorweg bemerkt — mit gutem Erfolg. Leute wie Rabinowitsch und Glaser vollbrachten Leistungen, die über dem Durchschnitt liegen, zumal sie ohne vorheriges Training erzielt wurden. In der 11×100-m-Staffel belegte der „Maccabi“ einen guten 3. Platz von sechs teilnehmenden Mannschaften. Im 100-m-Laufen der „Alten Herren“ erkämpfte sich Rogowski hinter Dr. Tworoger (Bar Kochba) einen ehrenvollen 2. Platz. Der 100-m-Lauf der B.-Klasse wurde eine sichere Beute von Rabinowitsch. Im 3000-m-Vorgabelaufen plazierte Glaser/Maccabi mit 200 m Vorgabe sich hinter dem bekannten Werthen an 2. Stelle.

Im Rahmen des Leipziger Fußball-Städtekampfes (Berlin—Leipzig) starteten vier Maccabiboxer. Die wieder neu ins Leben gerufene Leipziger Boxabteilung stellte Gegner, die zu den größten Hoffnungen berechtigten. Schon im ersten Kampf mußte Feuer/Maccabi sich Mühe geben, um den weit schwereren Triebwa/Leipzig nach Punkten abzufertigen. Im Bantam errang der für sein Gewicht ungemein hart schlagende Leipziger Lieser einen knappen, aber klaren Punktsieg über Brand I/Maccabi. Die Federgewichtler Nebenzahl/Leipzig und Zucker/Maccabi zeigten sich als harte Schläger und Draufgänger. In der zweiten Runde schlug Zucker/Maccabi seinen Gegner des öfteren zu Boden und siegte nach weiteren Niederschlägen der dritten Runde haushoch über seinen tapferen Gegner. Einen gelungenen Abschlußkampf bestritten die Leichtgewichtler Glaser/Maccabi und der alte Leipziger Kämpfer Wilkomirski. Glaser/Maccabi gab sich wie immer große Mühe, griff unaufhörlich an, kam aber gegen die in über 80 Kämpfen gesammelte Erfahrung des Leipzigers nicht an und verlor wenn auch knapp nach Punkten.

### Reges Leben in der Hakoah Stuttgart

Im Laufe der letzten Monate sind in der Entwicklung der Hakoah Stuttgart große Fortschritte zu verzeichnen gewesen. Der Klub umfaßt jetzt etwa 260 Mitglieder und seine regelmäßigen Trainingsabende, die in einer eigenen Turnhalle stattfinden, sind ausgezeichnet besucht. Die turnerische Leitung liegt in den bewährten Händen des Sportwarts Baumann.

Am Sonntag, den 6. Mai, wurden interne leichathletische Vereinswettkämpfe veranstaltet, die etwa 50 Aktive an den Start brachten. Die Ausscheidungen dienten dazu, einem Stamm von Kämpfern für kommende sportliche Veranstaltungen zu ermitteln. Am Nachmittag fand ein Fußballwettspiel statt, Hakoahs erste Mannschaft hatte als Gegner die zweite Mannschaft der dem deutschen Fußballbund angehörenden Sportvereinigung Stuttgart 1893. Nach einem schnellen und fairen Kampf konnte Hakoah das Spiel mit 2 : 1 Toren für sich entscheiden.

### Makkabi Bielefeld

Wir können von einem erfreulichen Aufschwung unserer erst seit 5 Wochen bestehenden Sportgruppe berichten. Bereits heute zählen wir ca. 70—80 Mitglieder und sind weit über 60% an den Turnabenden auf der Halle. Wir haben neuerdings einen städtischen Sportplatz zur Verfügung gestellt erhalten und begannen bereits mit Trainingsspielen zur Aufstellung von Handball- und Fußballmannschaften. Unserer Herren- und Damengruppe wird in dieser Woche eine Schülergruppe angegliedert und beabsichtigen wir weiter eine Schwimmabteilung aufzuziehen.

### Makkabi Peine

In Peine wurde der JTSV. Makkabi gegründet. Wilhelm Londner, Hannover, war zu uns gekommen, um die Gründungsversammlung zu leiten. Er wies in seinem Vortrag auf die Notwendigkeit eines jüdischen Turn- und Sportvereins hin, und klärte uns über die Ziele des Makkabi auf. Auch in unserem kleinen Kreise wollen wir uns die körperliche Ertüchtigung und geistige Schulung zum Zionismus zur Aufgabe machen.

Es wurde eine Damen-Faustballmannschaft aufgestellt. Außerdem können wir als Sport vorläufig nur Gymnastik und Tischtennis betreiben, da uns keine Turnhalle zur Verfügung steht. Auch die geistige Schulung soll nicht zu kurz kommen, und zwar wollen wir uns vor allem mit jüdischen Dingen befassen. Es wurde ein Kursus für Hebräisch für Anfänger und Fortgeschrittene unter Leitung von Herrn Direktor Alexander gebildet. An den Heimabenden werden Kurzreferate über jüdische Themen aus der Geschichte und Gegenwart gehalten.

Wir hatten die Gemeindemitglieder zu einem Werbevortrag eingeladen, der von Siddy Goldschmidt gehalten wurde. Der Vortrag, der allen Anwesenden die Notwendigkeit und Berechtigung unseres Makkabi klar vor Augen stellte, fand großen Beifall. Anschließend verbrachten wir noch sehr vergnügte Stunden mit 15 hannoverschen Makkabim, die zu diesem Werbeabend zu uns gekommen waren. Wir machten unsere erste Sportfahrt mit den Hannoveranern, die für uns alle sehr anregend war.

Wir als jüngste und wohl kleinste Gruppe im Deutschen Makkabikreis rufen alle jungen Menschen zu: Sammelt Euch unter der Fahne des Makkabi! Ihr gehört nur in den Makkabi!

### Familienversorgung, Kinderversicherung, Altersschutz

Von Landesverbänden und Gemeinden empfohlen  
Vertragsgesellschaft des KKL u. des Deutschen Makkabikreises  
Geschäftsstelle ELI KIRSCHENBAUM  
BERLIN NO 55, Winsstraße 72 / Telefon: A 2 Flora 4417-18

durch

**FS**  
**FAMILIENSCHUTZ**  
Gemeinnütziger Verein für Hinterbliebenenfürsorge der Mitglieder jüdischer Gemeinden e. V.

# Film und Bühne

## Norden

### Imperial-Kino, Berlin N 54, Rosenthaler Str. 40-41

Ecke Hackescher Markt. Telefon: D. 1. 3028.

Stets die neuesten Tonfilme, angenehmster Aufenthalt für die Verbandsmitglieder, beste Tonwirkung. Die Programme werden in jeder Nummer der Jüdischen Rundschau und an den Anschlagssäulen bekanntgegeben.

Bavaria-Lichtspiele	Admirals-Kino	Astra-Lichtspiele	Metro-Palast
Friedrichstr. 180 Ecke Taubenstrasse	Friedrichstr. 101 am Bahnhof Friedrichstrasse	Chausseestrasse 16 Ecke Invalidenstr.	Chausseestrasse 80 Ecke Invalidenstr.
Beginn: 11 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachts Sonntags ab 3 Uhr		Beginn: 11 Uhr vorm. bis 11 Uhr nachts Sonntags ab 3 Uhr	Beginn: 5 bis 11 Uhr nachts Sonntags ab 3 Uhr
Unsere Programme veröffentlichen wir an den Anschlagssäulen und in der Jüdischen Rundschau			

## Nordwesten

### Uhu-Tonfilm-Kino

Alt Moabit 15, am Kriminalgericht  
Stets die neuesten Tonfilme; hervorragende Tonwiedergabe. Beginn täglich 5, 7, 9.15 Uhr  
Programmeröffentlichung durch Anschlagssäulen · Vorzugspreis bis 7 Uhr

## Westen

### Schlüter-Lichtspiele

Schlüterstraße 17  
Unser Prinzip: Beste Tonwiedergabe, beste Filme!  
Täglich 5, 7, 9 Uhr, Sonntags 3 Uhr

Der jüdische Kunde besucht den jüdischen Friseur

☆ **Salon Roschi**  
Alte Schönhauser Str. 57

Preiswerte, erstklassige und saubere Bedienung

Mitglied des Makkabi

**Bruno und Lutz Pollak**  
Berlin O 27, Raupachstraße 7 · Telefon: E 9 Friedrichshain 6013

**Massanfertigung** feiner Damen- und Herrenbekleidung aus deutschen und englischen Stoffen zu zeitgemäßen Preisen bei modernster, solider Verarbeitung. Annahme von Stoffen, Reparaturen, Änderungen.

# Stätten der Gastlichkeit

● **Prinzess-Café** ● **Kurfürstendamm 214**  
U-Bahn Umlandstraße  
Große Tasse Original Wiener Café 37 Pfg. / Obere Räume TANZ  
**Café Restaurant Wittelsbach** Bayerischer Platz 2

**Café Uhlendeck** empfiehlt sich bestens.  
am Kurfürstendamm Künftlerkonzert  
in der Diele Tanz

*Konditorei Adler empfiehlt sich nach wie vor*  
Wittenbergplatz

der jüd. Gemeinde Berlin-Grünwald  
**Sportplatz** Oekonom Hugo Kaufmann  
Restaurant u. Stadtküche Kleiststr. 14 / B 5 Barbarossa 51 09  
Ausrichtung von Festlichkeiten jeder Art / Festsäle und Vereinsräume כשר

☆ **TANZ - STIMMUNG** ☆  
WO KÖNNEN WIR UNS UNTER UNS GUT AMÜSIEREN?  
Im „Café Trianon“ Inh. Bornstein Mitgl. d. Jüd. Gemeinde  
Bayerischer Platz 1 Täglich nachmittags und abends Tanz  
Anerkannt beste Wiener Küche bei ganz billigen Preisen Eintritt frei! Telefon B 6, 0835  
Wochentags nachm. 1 Tasse Kaffee 33 Pf. Samstag und Sonntag abend  
Gedeck 55 Pf. Abends Tasse Kaffee 40 Pf. 1 Kännchen Kaffee 02 Pf.  
Vereins- und Unterhaltungsräumlichkeiten stehen zur Verfügung!

**Zum Hammerschlag**  
Vereinszimmer · Warme Küche · Jerusalemer Str. 9

**Hotel „König von Portugal“**  
Inh.: W. Richter, Berlin C 2, Burgstraße 16 / Aeltestes jüd. Haus mit allem Komfort.  
Zimmer m. fließ. Kalt- u. Warmw., Zentralhzzg., Fahrst. v. Mk. 3.— an Doppelz.  
v. Mk. 5.— an. / Mittagsgedeck von Mk. 1.— bis Mk. 1.80 / Festsäle und Vereinszimmer.

☆ כשר ☆  
**Hermanns Restaurant** ● **Berücksichtigt unsere Inserenten!**  
Jägerstr. 18 · Unt. Aufsicht d. Jüd. Gemeinde  
Klublokal des Bar Kochba-Hakoah  
Jeden Sonntag gemütl. Beisammensein mit Tanz u. Vorträgen bei ziv. Preisen

**Moorbad Polzin** Kurhaus Cecilienbad  
Bäder im Hause, fließ. Wasser, Heizung  
Zugelassene Kuranstalt für Mitglieder der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte  
Auskunft u. Prosp. durch Cecilienbad, Bad Polzin, Inh. Hugo Moses  
Neu: **ABT. REISEHOTEL** Telefon Nr. 22

# Wegweiser für Berliner Bezugsquellen

## Drogerie

**Drogerie Luftig** Inh.: E. Wangenheim  
Bayerischer Platz 6-9  
B 6 Cornelius 1109 / Parfümerien - Foto  
|| Einschl. Sportartikel, Oele, Bürsten. ||

## Eisdiele

**EISDIELE WILHELM PAPELBAUM**  
Rosenthalerstraße 36  
u. Invalidenstraße 1a

## Frisier-Salons

Damen- und Herren-Friseurstr.  
**I. HAUSWIRTH** ☆  
BERLIN W 30, Marlin-Luther-Str. 88 · B 6 27 48 Spez.: Blondieren, Haarfarben Öldampf-Dauerwellen.

## Kleiderpflege

**Hand-Bügelanstalt Präsident**  
☆ **Poldy Peysack** Sybelstraße 50  
Ecke Dahlmannstraße  
J 6 Bleibtreu 2270  
Chem. Reinigung Reparaturen

## Optiker

**MAX RIEGEL**  
Pariser Str. 28-29  
J 2 Oliva 5567  
Mitgl. d. jüd. Handwerkerv.  
Lieferant d. Krankenkassen

**Kauft bei unseren Inserenten!**

## Photohandlung

**Sportler! Eure Photofachhandlung:**  
**FOTO**  
BERNSTEIN  
W 9, Potsdamer Str. 139  
B 2 (Lützow) 07 09

## Schuhreparaturen

**Wilmsdorfer Schuhklinik**  
Inh.: Max Koll, M. d. J. H.-V.  
Wilmsdorf, Berliner Straße 21  
Ecke Nassaulische Str. Tel. H 6 04 61  
Nur Handarbeit in Kernlederverarbeitung

## Sportartikel

**Roman Najuch G. m. H.**  
Spez.: Tennisschläger  
Berlin-Charlottenburg, Bleibtreustr. 50  
Fernsprecher: C 1 Steinplatz 4643  
**Eilendienst** in Groß-Berlin. Versand am Tage des Eingangs der Bestellung.

**Sportgeräte, Sportkleidung, Berufskleidung**  
**Adolf Drucker**  
Wilmsdorfer Str. 140 · C 4 Wilhelm 7610

## Uhrmacher

Reparatur-Werkstatt  
**Uhren-Goldwaren-Optik**  
spez. Stopp- und Sportuhren  
**J. Danziger, (RfF) Wilhelmstraße 131**

**Die besten Stoffe**  
bei **Carl Engel, Molkenmarkt**

**Wir bitten**

bei Besuchen, Einkäufen  
und Aufträgen stets  
auf den „MAKKABI“ Bezug zunehmen

**ROCHLITZ**

Sporthaus G. m. b. H.

Charlottenburg, Joachimstaler Straße 6, am Zoo

**Zum Frühjahrstraining**

Waldlaufschuhe  
Laufhose / Tricots / Sweater

**Nordische  
Groß-Bezahlung**

Berlin W 62, Kurfürstenstraße 71  
Charlottenburg, Augsburgstr. 25  
Wilmersdorfer Str. 78  
Schöneberg, Hauptstraße 51  
Wilmersdorf, Lauenburger Str. 26

Inhaber  
**ADOLF KLEIN**  
B 5 Barbarossa 0730

**Höchstleistung**

durch **SPORTGERÄTE** und **BEKLEIDUNG**  
Spezialität: **Chaluzim-Ausrüstung** von Arbeit und Sport  
Berlin-Charlottenburg, Kaiser-Friedrich-Straße 50 a

**Frisier-Salon „Marion“**

Berlin W 15, Pariser Straße 18a, Ecke Sächsische Str.  
12 Bedienungen Fernsprecher: J 2 Oliva 6237

**Familien-Anzeigen**

gehören in den „Makkabi“, der sie dem  
gegebenen Interessentenkreis vermittelt

**ALBERT GUTMANN**



bräunt die Haut  
Schützt im  
Sonnenbade vor  
Verbrennungen

**CORO  
SPORT-ÖL**

ein denkbar idea-  
les Massageöl und  
in allen Sport-  
arten vorzüglich  
bewährt

Zu haben in allen  
einschl. Geschäften

Verlangen Sie unsere  
**Anzeigen-Preisliste**

**Fahrräder** in größter Auswahl  
**Reparatur  
Werkstatt**  
mit elektr.  
Betrieb  
**SALLY MAILICH**  
Berlin NO 43, Neue Königstraße 19 a

Berlin W 50

jetzt: **Tauntzienstraße 7**

Fernsprecher: B 4 Bavaria 2661

Der erfahrene Anzeigenfachmann  
und  
Spezialist für Insertionspropaganda  
in jüdischen Blättern.

Kostenlose Auskünfte in allen einschlägigen  
Fragen jederzeit bereitwilligst.

**Herren-Damen- u. Sportbekleidung!**  
Schuhwaren, Wäsche auf Teilzahlung  
**MAX FLUSS**, Kaufhaus, Berlin C, Rosenthaler Straße 58

**AUTODIENST DES „MAKKABI“**

☆ Mitglied des Vereins jüdischer Handwerker ☆

**Sportler-Automobilisten**

beachten Sie bei Ihrem Bedarf an  
Benzin, Öl, Reifen, Reifen-  
reparaturen, Autozubehör  
usw.

**DIE KLEINE TANKSTELLE  
PAUL KÜRER GMBH**

Halensee, Kronprinzendam., a.d. Halenseer Brücke und  
Charlottenburg, Soorstr. 80 J 1 Hochmeister 1744  
**AUF DEN NAMEN ACHTEN!**  
Werden Sie unser Kunde, wir würden uns  
freuen, und Sie werden zufrieden sein.

**AUTOREIFEN!** Sämtliche Fabrikate!  
Groß-Vulkanisier-Anstalt! Autozubehör! Tankstelle!  
Spez.: Neugummierung abgefahrener Reifen mit Original-Goodyear-Profil!  
**Gebr. Riebenfeld**, Berlin C 25, Alexanderstraße 30.  
E 2 Kupfergraben 4976/77.  
Zweiggesch. **A. V. G. Autoreifen-Vertriebs-Ges. m. b. H.**  
Berlin W 15, Joachimstaler Straße 22-23. J 2 Oliva 1744/45.

**Autoreifen • Autozubehör Vulkanisieranstalt**

Sämtliche renommierten Fabrikate sowie große  
Auswahl in gebrauchten u. neugummierten Reifen

**R. Herzlinger**

Berlin N 24, Elsässer Straße 8  
Telefon: D 2 Weidendamm 95 26

Bedienen Sie sich zur  
Erfassung unserer  
**AUTOSPORTLER**  
der Rubrik:  
**AUTODIENST  
DES  
„MAKKABI“**

Herausgeber und Verlag: Deutscher Makkabikreis e.V., Berlin W 15, Meinekestraße 10. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Heinz Engländer, Berlin N 54, Alte Schönhauser Straße 2. Alleinige Anzeigenannahme und Anzeigenverwaltung: Albert Gutmann, Berlin W 50, Tauntzienstr. 7. B 4 Bavaria 2661. Für den Anzeigenteil verantwortlich: Albert Gutmann, Berlin. DA. I. Vj. 1934: 4000. Druck: Berthold Levy, Berlin C 2, Neue Friedrichstraße 48.

# Zwei Makkabi - Meisterschaften

## Ski

Die Skimeisterschaften am Keilberg wiesen in allen Konkurrenzen außergewöhnlich gute Beteiligungen auf. Bei schönstem Winterwetter und einer Schneelage von etwa zwei Metern konnten die Rennen in allen Klassen programmgemäß erledigt werden.

Die Hauptrennstrecke über 18 km für die Senioren wies nur kurze und steile Abfahrten und schwierige und lange Aufstiege auf.

Hammer (Dresden) wurde in der Zeit von 1 Std. 26 Min. 10 Sek. Ueberraschungssieger. Zweiter wurde Granat (Berlin), der 1.31,58 brauchte. Weil-Frymer (Frankfurt am Main), der bisherige Makkabi-Meister, konnte nur als Dritter in 1.41 das Rennen beenden.

In der Seniorenklasse II gelang es Heymann (Tennis-Club Bar Kochba), Berlin, seinen vorjährigen Makkabi-Meistertitel wieder zu gewinnen. Er benötigte für die gleiche Strecke 1.43,35.

Bei den Damen wurde die außer Konkurrenz startende Wally Abeles (Karlsbad) Erste. Die Makkabi-Meisterschaft holte sich Lotte Einhorn (BK. Berlin), Zweite Gerda Dahl (Tennis-BK. Berlin), Dritte Anna Hemp-Weiermann (BK. Frankfurt a. M.).

Junioren I, 6 km, Sieger: M. Einhorn, 46,55 Min.

Junioren II, 6 km, Sieger: Goldstein, 50,04 Min.

Junioren III, 6 km, Sieger: Ernst Kahn (Bamberg), 50,04 Min.

Der Abfahrtslauf führte über eine Strecke von 1,7 km und einen Höhenunterschied von etwa 300 m. Die Brüder Walter und Ernst Kahn (Bamberg, jetzt Tennis-Club Bar Kochba) zeigten klare Ueberlegenheit. Es folgten der Junior Max Einhorn (BK. Berlin), Granat (Berlin), Weil-Frymer (Frankfurt a. M.) und Heymann (Berlin).

Makkabi-Meister wurden in der Klasse Sen. I W. Kahn und in der Klasse Sen. II K. Heymann, der somit die Doppelmeisterschaft im Abfahrts- und Langlauf erlangt.

Die Damen hatten im Abfahrtslauf die gleiche Strecke zu laufen. Die Makkabi-Meisterschaft errang Frau Hemp (Frankfurt a. M.) in der Zeit von 2,13 Min. vor Lotte Einhorn (Berlin), 2,17 Min., und Jetty Salomon (Chemnitz), 2,51 Min.

Den goldenen Ski gewann in der Hauptklasse I für die beste Note in der Kombination — Langlauf- und Abfahrtslauf — Sigm. Granat (Berlin) und in der Hauptklasse II Kurt Heymann (Berlin).

*2. Jahrgang*

# Der Makkabi

ORGAN D. DEUTSCHEN



»MAKKABI« KREISES

»Der Makkabi erstrebt die Erziehung seiner Mitglieder wortungsbewußten Mitarbeit an allen nationalen Auf- von Erez-

durch körperliche und geistige Schulung zur verant- gabendes jüdischen Volkes insbesondere am Aufbau Israel.«

36. Jahrg.

April 1934

BERLIN

Ijar 5694

Nummer 7

Palästina auf den

„Western Asiatic Games“



Rabinowitsch, Tel-Aviv,  
einer der Teilnehmer der erfolgreichen palästinensischen Mannschaft.

# Reisebüro Atlantic Express

BERLIN NW 7

Friedrichstraße 100 · direkt am Bahnhof Friedrichstraße  
Telefon: A 6 Merkur 2915

*Kostenlose Besorgung aller Fahr-, Bett-, Schiffs- und Luftkarten zu Originalpreisen*

## Palestine & Orient Lloyd

*Nord- und Südamerika-Verkehr · Billige Mittelmeer- und Palästina-Reisen sowie Nordlandfahrten*



Der praktische ärmellose HERREN-PULLOVER reine Wolle schöne Muster

**5<sup>95</sup>**

**GRUMACH**  
AM BERLINER RATHAUS

## Wie schön, wie preiswert



die Neuheiten der Frühjahrs-mode bei uns sind, zeigen wir Ihnen gern und unverbindlich.

Wir bringen auch in diesem Frühjahr wie immer

**zur richtigen Zeit,  
die richtige Ware  
zum richtigen Preis!**

Außerdem: Stets preiswerte Angebote in unserer großen Abteilung **Wirtschaftswaren!**

**H. Joseph & Co**  
Neukölln Berlinerstr. 51-55

Prof. Dr. Franz Oppenheimer: „Erlebtes, Erstrebtes, Erreichtes“ Leinen . . . . .	RM 2,85
Thomas Mann: „Die Geschichten Jakobs“ Leinen . . . . .	„ 8,—
Thomas Mann: „Der junge Joseph“ Leinen . . . . .	„ 7,50
Dr. Ludwig Ferdinand Clauss: „Als Beduine unter Beduinen“ Leinen . . . . .	„ 4,60
T. E. Lawrence: „Aufstand in der Wüste“ . . . . .	„ 4,80
Wladimir Jabotinsky: „Altalena“ „Richter und Narr“ (Simsonroman) . . . . .	„ 2,50
Wladimir Jabotinsky: „Die jüdische Legion“ . . . . .	„ 5,50
Wörterbuch deutsch-hebräisch RM 2,85; hebräisch-deutsch	„ 3,90
Makkabäerbuch . . . . .	„ 2,—
„Der Born Judas“ (Jüdische Sagen und Legenden) . . . . .	„ 7,50
Hebräisches Lehrbuch von Naor . . . . .	„ 5,30
Hebräisches Lehrbuch von Dr. Goldmann . . . 4 Hefte a	„ 1,50

### Buchhandlung Kurt Rosenbaum

Berlin W 15, Meinekestr. 10

Telephon: J 1 Bismarck 9504

Postcheckkonto Berlin 68462

Die ANZEIGENANNAHME des „Makkabi“ befindet sich  
jetzt BERLIN W 50, TAUENTZIENSTR. 7<sup>II</sup>  
Fernsprecher: B 4 Bavaria 2661

WELTSTADTERISEUR für die Dame JULIUS ROSENBERG Mitglied der  
für den Herrn Jüd. Gemeinde  
Tel.: B 4 Bavaria 6868 Früher bei Figaro und Carsten Kurfürstenstr. 102 (an der Nürnberger Str.)



**CORO Sport-Öl**

**COROT**

bräunt die Haut  
Schützt im  
Sonnenbade vor  
Verbrennungen

**CORO SPORT-ÖL**

ein denkbar ideales Massageöl und in allen Sportarten vorzüglich bewährt

Zu haben in allen einschl. Geschäften

**Verlangen Sie unsere Anzeigen-Preisliste Nr. 1**

**Fahrräder** in größter Auswahl



**Reparatur Werkstatt**  
mit elektr. Betrieb

**SALLY MAILICH**  
Berlin NO 43, Neue Königstraße 19 a

### Vereinsmitglieder

kaufen

## Koffer und Lederwaren

bei

**HERBERT TREUMANN**

**BERLIN W 15**

**nur Lietzenburger Straße 38**

(Ecke Pfalzburger Straße) Telefon: J 2 Oliva 4258

### Tragt nur FF-Kleidung für Anspruchsvolle

Der ideale FF-Sport-Anzug: zum Sport mit Knickerbocker als Tages-Anzug mit langer Hose. Aus reinwollenem Cheviotstoff mit Reinleinen und Roßhaar verarbeitet und auf Kunstseide gefüttert, mit 2 Hosen 38.— RM, 2 teilig

**30**  
MARK

## FF-KLEIDUNG-FF

Spittelmarkt 11 und 12

30.— 40.— 50.— 60.— RM

1934 קלוינסקי  
ארדיכל ומהנדס, ראשון-לציון

Ausgabe A

16. Jahrgang • Nummer 12

Berlin, 22. Sept. 1934  
13. Tischri 5695

# Der Makkabi

ORGAN D. DEUTSCHEN

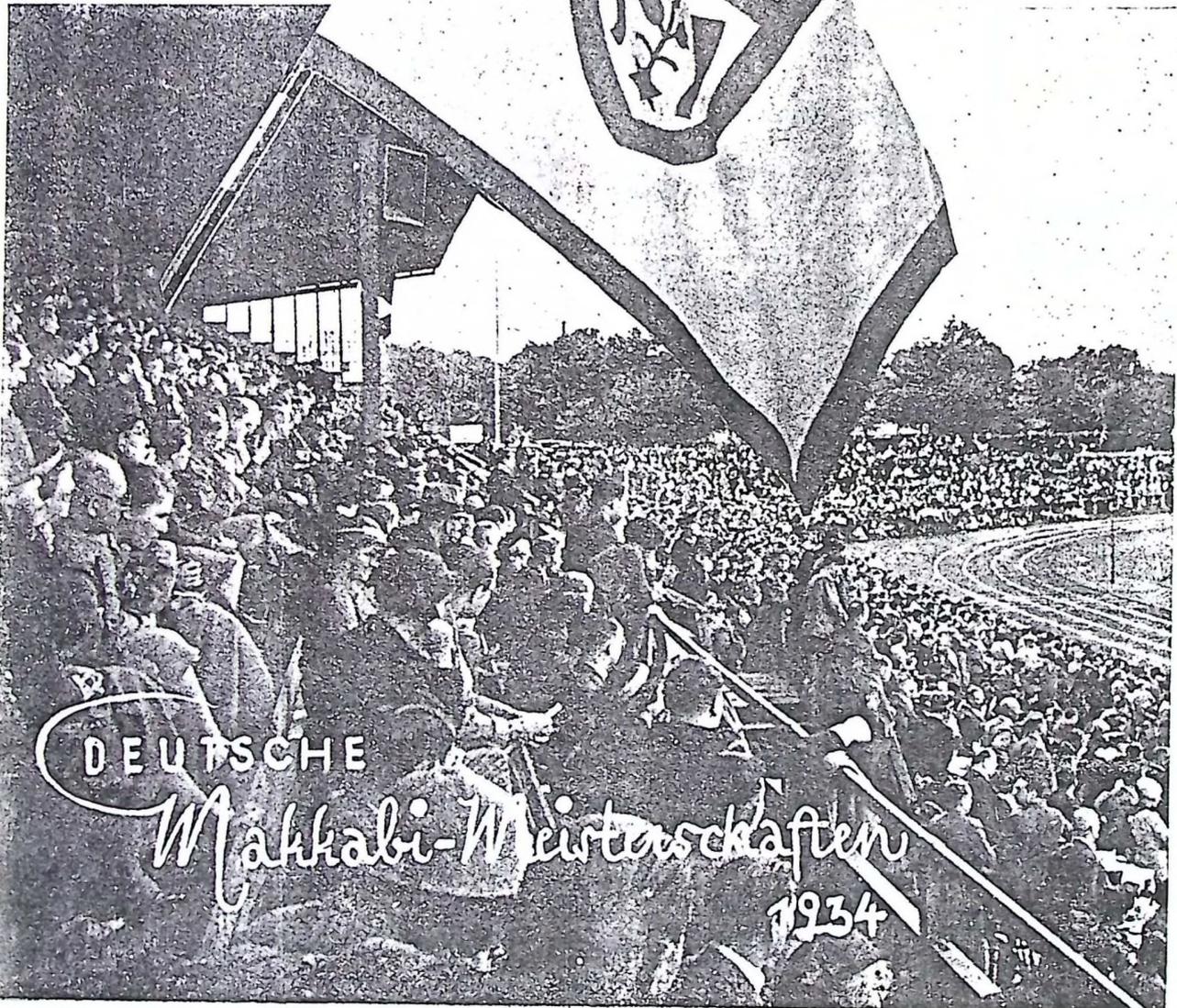
MAKKABI-KREISES

Redaktion und Verlag, Berlin W 15, Meinekestr. 15  
Fernsprecher: J 1 Bismark 7165  
„Der Makkabi“ erscheint 1 mal monatlich.  
Bezugspreis 0,60 RM jährlich zuzügl. Porto. Einzelnumm.

Verwaltung: Albert Gutmann, Berlin W 15, Tauentzien-  
str. 10  
Fernsprecher: B 4 Bavaria 2661 • Anzeigengrund-  
satz: die 4 gespaltene Millimeterzeile laut Liste 16,5 Pfg.  
Ermäßigte Grundpreise laut Liste.  
Anzeigenannahme. Am 8. jeden Monats.

Der Makkabi erstrebt die Erziehung s  
Mitarbeit an allen nationale

schulung zur verantwortungsbewußten  
Aufbau von Erez-Israel"



DEUTSCHE

Makkabi-Meisterschaften

1934



bräunt die Haut  
Schützt im  
Sonnenbade vor  
Verbrennungen  
**CORO  
SPORT-ÖL**  
ein denkbar idea-  
les Massageöl und  
in allen Sport-  
arten vorzüglich  
bewährt  
Zu haben in allen  
einschl. Geschäften

**IHRE AUSSTEUER  
STEHT BEREIT!**  
Sie bekommen bei uns, was Sie  
für das Schlafzimmer gebrauchen.  
Federbetten, Bettstellen, Matratzen,  
Dauendecken, Bettwäsche  
und alle Schlafzimmer-  
Möbel in größter Auswahl  
zu niedrigsten Preisen.  
**Berliner Bettenhaus**  
Inh. Franz Schlosinger, M.d.Jüd.G.  
Wilmsdorfer Str. 50, Steinplatz 8784  
gegenüber Tietz

Bavaria- Lichtspiele	Admirals- Kino	Astra- Lichtspiele	Metro- Palast
Friedrichstr. 180 Ecke Taubenstrasse Beginn: 11 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachts Sonntags ab 3 Uhr	Friedrichstr. 101 am Bahnhof Friedrichstrasse Beginn: 11 Uhr vorm. bis 11 Uhr nachts Sonntags ab 3 Uhr	Chausseestrasse 16 Ecke Invalidenstr. Beginn: 11 Uhr vorm. bis 11 Uhr nachts Sonntags ab 3 Uhr	Chausseestrasse 80 Ecke Invalidenstr. Beginn: 5 bis 11 Uhr nachts Sonntags ab 3 Uhr

Unsere Programme veröffentlichen wir an den Anschlagstafeln  
und in der Jüdischen Rundschau

**Sportgeräte • Sportbekleidung**  
Palästina - Ausrüstungen für Chaluzim  
Arbeit u. Sport  
Berlin-Charlottenburg, Kaiser-Friedrich-Strasse 50a  
C1 Steinplatz 2021

**Tapetenfabrik Emil Liepmann** Berlin NW 87  
Siemensstraße 15  
Einzelverkauf  
Erstkl. Qualität  
billige Preise  
am Stadtbahnhof Beußelstraße  
Telefon: C5 Hansa 1583

**Magazin Fortuna** Seit 1895  
Charlbg., Wilmsdorfer Str. 134. Tel. C1 Steinpl. 0413  
Herren - Ausstattungen  
Herrenhüte  
Oberhemden, fertig und nach Maß,  
Krawatten, Handschuhe, Trikotagen.

**B**  
**BERTHOLD LEVY**  
Buchdruckerei • Buchbinderei  
Druck von Dissertationen  
ZEITSCHRIFTENVERLAG  
Alleinige Anzeigenannahme  
für die Monatsblätter des  
Kulturbund Deutscher Juden  
**BERLIN C 2**  
Neue Friedrichstraße 48 • Fernspr. D 1 Norden 0414

**M. Kramarski, Töpfermeister**  
Mitglied des jüdischen Handwerkervereins  
Berlin W 57, Winterfeldtstraße 24. Telefon B 7 Pallas 3297

**Fahrräder** in größter Auswahl  
**Reparatur  
Werkstatt**  
mit elektr.  
Betrieb  
**SALLY MAILICH**  
Berlin NO 43, Neue Königstraße 19 a

**S**teppdecken u. Daunendecken  
Qualitätsware preisw. dir. v. Erzeug.  
Strohmandel, Berlin SW 19  
jetzt n. Wallstr. 17-18, zwischen Rob- u. Grünstraße  
Tel. Jannov. 4582  
Aufarbeiten alter Decken billigst.  
Musterterte Preis-Kataloge billigst

**Reisebüro  
Atlantic Express**  
BERLIN NW 7  
Friedrichstraße 100 • direkt am Bahnhof Friedrichstraße  
Telefon: A 6 Merkur 2915  
Kostenlose Besorgung aller  
Fahr-, Bett-, Schiffs- und Luft-  
karten zu Originalpreisen  
**Palestine & Orient Lloyd**  
Nord- und Südamerika - Verkehr • Billige Mittelmeer-  
und Palästina-Reisen sowie Nordlandfahrten

**Tornister  
Zeltbahnen  
Brotbeutel**  
und sämtliche anderen  
**Ausrüstungsgegenstände**  
erstklassig und billig  
liefert  
in größten Quantitäten  
S. Schwarzschild  
Berlin C 2  
Spandauer Str. 12

**Dr. Heinz Ascher**  
Spezialist für  
Rechts- und Steuerberatungen  
Inkasso und Hausverwaltungen.  
Spittelmarkt 16-17 - A 6 8215

**BÜCHER** aus allen Gebieten finden  
sie bei **Friedrich Katz**  
Berlin W 62, Kleiststr. 29  
B 5 Barbarossa 6696

**Staatslotterie**  
Ziehung 1. Klasse 19. u. 20. Oktober  
1/8 1/4 1/2 1/1 Doppel-Lose  
3,- 6,- 12,- 24,- 48,- Mark  
**Koppel**  
Staatlicher Lotterie-Einnehmer  
Berlin W 8, Kronenstr. 66-67  
Tel.: A 1 Jäger 02 39 / Postscheck-Konto  
Berlin 310 24

**Buchhandlung Willy Flanter**  
Charlottenburg 5, Suarezstr. 5  
Telefon C 4 Wilhelm 1856  
Sämtliche Neuerscheinungen, auch jüdische Literatur  
**Moderne Leihbücherei**  
Versand auch nach außerhalb

**Bücher**  
Bibliotheken kauft Matthei  
Martin-Luther-Strasse 4  
B 5 Barbarossa 2855

**Der Schneider  
des eleganten Sportsmannes**  
Maßschneiderei auch bei Stoffzugabe.  
Alte Kleider wieder neu!  
Wer hilft sparen?  
„Der Renovator“ **ALEX WEISS, Neue Grünstr. 23**  
A 6 Merkur 3432 U-Bahn Spittelmarkt

**Schenkt Bücher zu den Festtagen!**  
Dr. A. Robinsohn: »David Wolfsohn, ein Beitrag zur Geschichte des Zionismus« gbd. RM 1.- kar. RM 0.80  
Dr. Felix Teifhaber: »Schicksal und Leistung, Juden in der deutschen Forschung und Technik« Ganzl. „ 3.75  
Dr. Tulo Nussenblatt: »Zeitgenossen über Herzl« „ „ 2.85  
Schaalom Asch: »Der Trost des Volkes« (Roman) „ „ 5.50  
Dr. Z. E. Finkelstein: »Schicksalsstunden eines Führers« (Herzl-Buch) Ganzl. „ 3.50  
Dr. J. Prinz: »Geschichten der Bibel mit Bildern« „ „ 3.50  
Dr. Emil Cohn: »Jüdischer Jugendkalender« Jahrgang IV „ „ 2.50  
Dr. M. Goldmann: »Hebräisches Lehrbuch« Heft 1-4 RM 1.50, Heft 5 „ 2.-  
Dr. Fritz Goitein: »Von den Juden Jemens« (Schloekenbücherei) „ 1.25  
Erich Gottgetreu: »Das Land der Söhne (Palästina nahegerückt) gbd. 4.- kart „ 3.-  
**Buchhandlung Kurt Rosenbaum** BERLIN W 15  
Telephon: J 1 Bismarck 9501 • Postscheckkonto Berlin 68162 Meinekestr. 10  
**JÜDISCHE und nichtjüdische Bücher**

**Photo  
Leisegang**  
POTSDAMER STRASSE 134 B  
B 1 Kurfürst 1628  
SCHLOSSPLATZ 4  
E 2 Kupfergraben 2270  
ANKAUF • TAUSCH • VERKAUF

# MAKKABI IM VORMARSCH

## Makkabim!

Die Deutschen Makkabimeisterschaften 1934 sind vorüber. Sie sind zu einer jüdischen Sportdemonstration geworden, wie sie die Juden Deutschlands bisher noch nicht gesehen haben. Vom kleinsten organisatorischen Detail bis zu den Ergebnissen und den Zuschauermassen waren sie ein Novum im jüdischen Sport. Der Makkabi kann stolz darauf sein, diese Veranstaltung zustande gebracht zu haben. Er hat damit wieder einmal unter Beweis gestellt, daß er der **führende jüdische Sportverband Deutschlands** ist. Teilnehmer aus 31 Vereinen aus ganz Deutschland, eine Organisation, die auf die Minute klappte, erstklassige Leistungen, eine Kampf- und Feststimmung bei Aktiven und Zuschauern, wie man sie nur selten erlebt! Deutsche Sportsleute, die anwesend waren, sprachen uns ihre Bewunderung aus. Selbst unsere jüdischen Gegner mußten zugestehen, daß ein solches Sportfest nur bei uns möglich sei. Das Mitglied der Zionistischen Exekutive, Dr. Brodetsky, äußerte, daß von allen Eindrücken, die er bei seinem Besuch in Deutschland empfangen hätte, die Makkabi-Meisterschaften das stärkste Erlebnis waren. Auch die deutschen Tageszeitungen nahmen erstmalig von dem jüdischen Sportereignis ausführlich Notiz.

## Makkabim!

Die Arbeit geht weiter. Wir haben keine Zeit, auf unseren Lorbeeren auszuruhen. Es ist uns nur noch ein Bedürfnis, all denen, die sich für die Vorbereitungen und die Durchführung dieses Sportfestes eingesetzt haben, auf diesem Wege unseren Dank und unsere Anerkennung auszusprechen.

In dem Bewußtsein, wieder einmal bewiesen zu haben, was Makkabi ist, wollen wir an unsere nächsten Aufgaben gehen. Sie heißen:

**Kampf gegen Assimilation und Zwangsjuden, rastlose Werbung um diejenigen, die noch den Parolen von gestern folgen, Durchdringung unserer Menschen mit der Makkabiidee, wissenschaftliche Fundierung ihrer weltanschaulichen Haltung.**

In diesem Sinne, Makkabim, rufen wir Euch zu: Leschanah towah! Auf ein gutes Jahr voll Arbeit und Erfolg!

Die Executive des Deutschen Makkabikreises

Dr. Rabau    Dr. Friedenthal    Paul Lewinsohn

---

## *Reichsausschuß jüdischer Sportverbände gegründet*

Der Deutsche Makkabi-Kreis E. V. und der Sportbund des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten, die beiden einzigen jüdischen Sportverbände Deutschlands, haben den Reichsausschuß jüdischer Sportverbände gegründet. Diesem müssen laut Verfügung des Herrn Reichssportführers (Aktenzeichen Nr. 7017/34 Lü Ru und Nr. 5534/34 Lü/Ms.) sämtliche jüdischen Turn- und Sportvereine angeschlossen sein.

Der Reichsausschuß setzt sich zusammen aus den Makkabim Dr. Rabau, Dr. Friedenthal und Paul Lewinsohn und den Herren Dr. Löwenstein, Dr. Elsbach und Walter Beck vom Sportbund des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten. Die Geschäftsführung wird wahrgenommen durch Makkabi Paul Lewinsohn und Herrn Walter Beck.

Die Geschäftsstelle wurde von den beiden Verbänden dem Deutschen Makkabi-Kreis als dem älteren Verband übertragen und befindet sich Berlin W 15, Meinekestr. 10. Die Anschrift lautet „Reichsausschuß jüdischer Sportverbände“. Die organisatorische, sportliche und weltanschauliche Selbständigkeit der beiden Organisationen bleibt vollkommen gewahrt.

# Unsere Meisterschaften

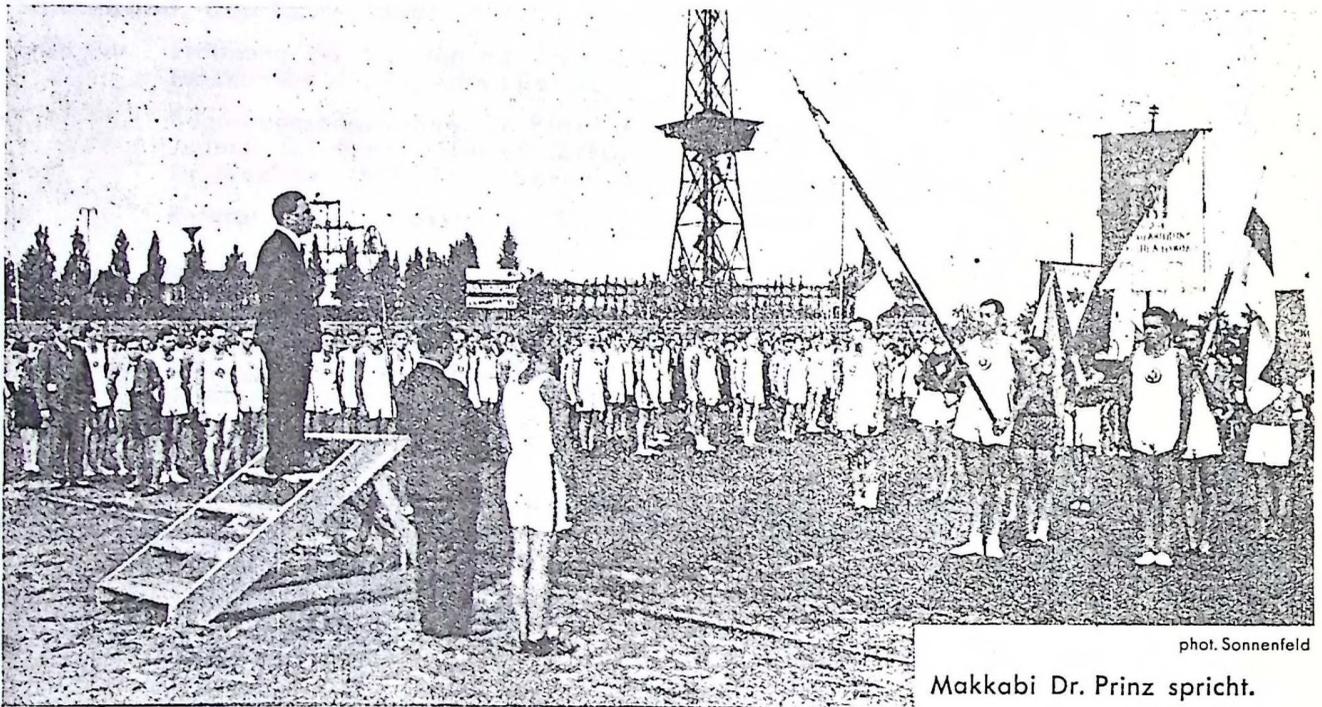
(Eine Chronologie)

von Rudolf Sonnenfeld, Berlin.

## Vortag

Die verantwortlichen Leute sind am Sonntag abend mit dem beruhigenden Gefühl ins Bett gesunken: Es hat alles geklappt! Zu weiteren Gedanken hat es nicht mehr gereicht, denn sie schliefen sehr bald den tiefen Schlaf des Gerechten. Seit wann eigentlich wieder einmal ruhig und ungestört? Denn seit zwei Wochen vor den Meisterschaften hatten alle das Fieber des Kommenden in sich, dachte man nur an eins, sprach man nur von einem und arbeitete nur für eins: Makkabimeisterschaften! Diese Veranstaltung sollte sportlich etwas außergewöhnliches werden, sie sollte für den Makkabisport

wart des Berliner B. K.-H., Rudi Sonnenfeld, brachte den Gästen den Willkommensgruß seiner Mannschaft; abschließend antwortete Fritz Lewinsohn (Köln) für die auswärtigen Makkabim. Alle gingen in der Hoffnung auseinander, daß der seit Freitag nachmittag unaufhaltsam strömende Regen in der Nacht aufhören möge. Und die alten Makkabäer über uns hatten ein Einsehen, sie sandten ihren jungen Nachfahren zum Sonntag früh den schönsten Sonnenschein. Der B. S. C.-Platz, eine der schönsten Berliner Sportanlagen, war bestens hergerichtet. Pünktlich um 10 Uhr knallte der Startschuß zum ersten Lauf.



phot. Sonnenfeld

Makkabi Dr. Prinz spricht.

und ebenso für die zionistische Bewegung werben. Und sie sollte allen Außenstehenden zurufen: Kommt zu uns, wir gehen den richtigen Weg! Alles erfüllte sich bestens. Wir haben einen überwältigenden Erfolg für unsere Sache errungen, wir haben gezeigt, daß Makkabi nach wie vor im Vormarsch ist.

Als am Freitag vormittag die ersten auswärtigen Makkabim im Quartierlokal eintrafen, als nach und nach der Berliner Abholendienst die Gäste auf den Bahnhöfen begrüßte, als am Sonnabend der letzte Schub Teilnehmer ankam und man den Bekannten und Freunden aus dem Reich die Hand drücken konnte, da fühlten alle, daß am Sonntag keine Gegner einander gegenüber stehen würden, sondern daß Freunde ihre Kräfte messen würden, um ihre Besten für das große Ereignis im nächsten Frühjahr festzustellen. Dies bewies sich am Sonntag, als die Wettkämpfe fair durchgeführt wurden, keine Proteste eingebracht, der Besiegte genau so geehrt wurde wie der Meister.

Ein Begrüßungsabend vereinigte alle Teilnehmer am Sonnabend in der Kleist-Loge. Makkabi Dr. Atlasz begrüßte die Gäste und ermahnte zu fairem Kampf; nach ihm sprach Dr. Rabau über die Bedeutung der diesjährigen Meisterschaften. Lehitraoth baarez! waren seine Schlußworte als Leitspruch für die Wettkämpfe. Der Sport-

## Vorkämpfe

Als erstes startete das Kugelstoßen für Männer, das der Hamburger Herrmann mit 11,89 m gewann. Von ihm muß man infolge seiner für Wurfwettkämpfe prädestinierten Hünenfigur erwarten, daß er noch weit bessere Leistungen schaffen wird. Er konnte durch eine Verletzung nicht ganz aus sich heraus gehen. Nach ihm kamen die vielseitigen Jakob (Breslau) 11,34 m und Heini Groß (Berlin) 10,91 m auf die Plätze. Das Diskuswerfen der Frauen brachte Berlin gleich alle drei Plätze. Mit 31,28 m holte sich die sehr veranlagte Schulmann den Titel vor Martel Jacob (30,40 m) und Falkson (27,60 m). Im ersten 100 m Vorlauf für alle Herren siegte Freund (Kassel) vor Platzer (Bremen), im 2. Vorlauf brauchte sich Metzger (Frankfurt) nicht anzustrengen, um vor Gilles (Köln) zu gewinnen. Die Berliner Dr. Tworoger und Frischler plazierten sich aus dem dritten, Förster (Danzig) und Damidt (Moers) aus dem vierten Vorlauf. Weiter kamen Rogowski (Berlin) vor Cahn (Köln), Lehrfreund (Leipzig) und Trammer (Köln) in die Zwischenläufe, aus denen sich Metzger, Freund, Damidt, Platzer, Förster, Rogowski für den Endlauf qualifizierten.

Bei den Frauen kamen Leeser (Köln), Smedres-

# 15. Kreistagung des Deutschen Makkabikreises

12. bis 14. Oktober 1934 in Berlin

## Tagesordnung

### Freitag, den 12. Oktober

17<sup>15</sup> Uhr Festgottesdienst im Friedenstempel, Predigt Rabb. Dr. Prinz  
Anschließend gemeinsame Schabbathfeier im Logenhaus Kleiststr. 10

### Sonnabend, den 13. Oktober

20 Uhr Eröffnung der Kreistagung durch den Präsidenten des Deutschen Makkabikreises, Dr. Alfred Rabau

Begrüßungsansprachen: Dr. Plaut (Reichsvertretung der Deutschen Juden), Dr. Franz Meyer (ZVfD), R. A. Benno Cohn (BZV), Dr. Mechner (KKL), Enzo Sereni (Hechaluz)

Referat: Dr. Schlossberg: Der Weg des Deutschen Judentums

### Sonntag, den 14. Oktober

9 Uhr 1. Rechenschaftsbericht: Dr. Alfred Rabau  
2. Arbeitsbericht: Paul Lewinsohn  
3. Bericht der Kassenrevisoren  
4. Aussprache  
5. Entlastung des Präsidiums

13 Uhr Gemeinsames Mittagessen

14 Uhr 6. Referat Dr. Hans Friedenthal: Plan u. Gestaltung — Makkabi heute u. morgen  
7. Referat David Rubinstein: Makkabi und IPD-Makkabi Hazair  
8. Berichte der Kommissionen  
a) Makkabiahkommission  
b) Turn- und Sportkommission  
c) Finanzkommission  
9. Generaldebatte  
10. Anträge  
11. Bericht der Personalkommission, Wahl des Präsidiums

Ort der Tagung: Großer Saal des Logenhauses, Kleiststraße 10

### Zur Beachtung!

1. Alle Vereine müssen bis spätestens 1. Oktober 1934 ihre Delegierten dem Sekretariat des Deutschen Makkabikreises namhaft gemacht haben. Es wird gebeten, anzugeben, ob die Delegierten freie Unterkunft und Verpflegung benötigen.
2. Gemäß § 6 des Statuts können die Vereine für je 100 Vollmitglieder (Mitglieder über 18 Jahre) 1 Delegierten entsenden. Vereine mit weniger als 100 Vollmitgliedern haben auch 1 Delegierten. Die auf einen Verein entfallende Stimmzahl kann auch durch 1 Delegierten dieses Vereins vertreten werden. Die Vertretung eines Vereins durch einen anderen ist ausgeschlossen. Ferner haben die Vereine nach § 7 das Recht, auch für je 100 Jugendmitglieder einen Vertreter namhaft zu machen. Diese Vertreter müssen das 18. Lebensjahr vollendet haben.
3. Anträge zur Kreistagung müssen nach § 9 des Statuts bis zum 8. Oktober 1934 schriftlich beim Sekretariat eingegangen sein. Dringlichkeitsanträge können nur mit  $\frac{2}{3}$  Mehrheit zur Verhandlung zugelassen werden.

ALLES FÜR DEN

*Makkabi-Sport*

**N \* J S R A E L**

Handelslieferant des Deutschen Makkabi-Kreises e. V.

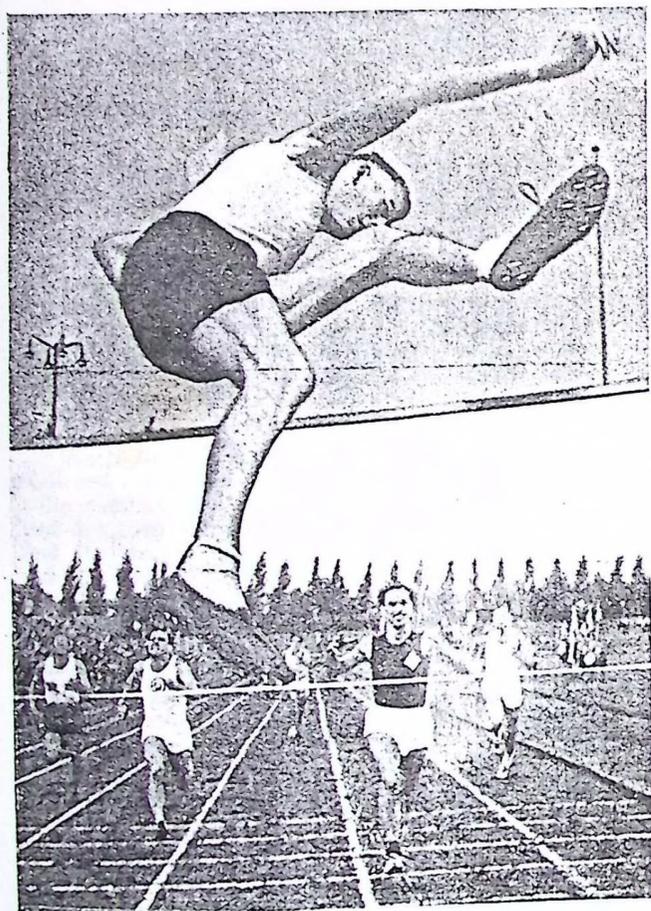
BERLIN C2 · SPANDAUER STRASSE · KÖNIGSTRASSE

mann (Berlin), Putzrath (Königsberg), Kendziorra (Hamburg), Friedmann (Berlin), Hirschfeld (Danzig), Meyer (Frankfurt), Schmidt, Reich, Sonn, Gotthelm (alle Berlin) und Goldberg (Frankfurt) in die Zwischenläufe. Den ersten gewann die 13jährige Meyer vor Leeser und Schmidt, den zweiten die 14 jährige Kendziorra vor Reich und Goldberg.

In den 100 m Läufen der Männer sah man, über welche guten Sprinter der Deutsche Makkabikreis verfügt. Im 1. Vorlauf kam Sternlieb leicht vor dem Frankfurter Katz ans Zielband, den 2. Vorlauf gewann ebenso leicht Schattmann vor Trepp (Köln). Aufrechtig und Wartski (Danzig) plazierten sich aus dem 3., die schnellen Frankenstein (Hannover) und Rothschild (Berlin) aus dem 4. Lauf. Pinkus (Breslau) vor Abisch (Köln) und Dr. Lewin (Berlin) vor Bukofzer (Köln) siegten in den nächsten Läufen. Im ersten Zwischenlauf lief Sternlieb genau 11 Sek., hinter ihm kamen Aufrechtig und Wartski ein, während aus dem 2. Zwischenlauf Dr. Lewin mit Schattmann und Rothschild sich für den Endlauf Berechtigung erwarben. Frankenstein mußte in diesem Lauf in günstiger Position wegen einer Verletzung aufgeben.

Der Hamburger Herrmann gewann inzwischen seine zweite Meisterschaft, das Diskuswerfen mit 35,53 m, zweiter wieder Jakob mit 30,25 m vor dem Kölner Bukofzer (29,55 m).

Das Speerwerfen der Frauen holte sich Martel Jacob, die nicht in bester Form zu sein schien (31,86 m). Die Plätze belegten ihre Klubkameradinnen Czempien (30,96 m) und Schulmann (29,67 m). Der für



phot. Abraham

Oben: Blank überspringt 1,75 m.  
Unten: Sternlieb wird Makkabimeister über 200 m.

Wuppertal startende Orgler und die Berliner Sommerfeld, Sorkin, Herzstein und Falkenberg kamen aus den 400 m Vorläufen in den Endlauf.

Die Ergebnisse der 200 m Vorläufe waren: Sternlieb vor Miltenberg (Frankfurt), Schattmann vor

Tark, Aufrechtig vor Zimring (Berlin), Reiß (Würzburg) vor Cohn (Danzig), Dr. Fr. Dreyer (Köln) vor Lewin (Berlin), Rothschild vor Wasser (Berlin), und Gerber vor Winler, von denen sich Sternlieb, Schattmann, Aufrechtig, Dr. Dreyer und Rothschild bis zum Endlauf durchbringen.

Eine einseitige Angelegenheit war die 3 × 1000 m Staffeln, die von Berlins erster Mannschaft mit Dobriner, Loschinski, Werthen in guter Zeit vor ihrer zweiten Garnitur und Köln gewonnen wurde.

Köln kam mit Frau Bukofzer (4,76 m) im Frauen-Weitsprung zu Meisterehren, gefolgt von der veranlagten jungen Berlinerin Reich (4,49 m) und Thal (Danzig), die 4,42 m schaffte.

Beim Hochsprung der Männer gab es einen interessanten Endkampf. 1,60 m haben 7 Mann glatt übersprungen, bei 1,65 m scheitern Groß (Berlin), Levy (Düsseldorf) und Guttman (Danzig). 1,70 m bewältigt Herbert Blank (Hannover) nicht mehr, während Nöcker (Berlin) erst bei 1,75 m aufhört. Diese Höhe wird von Alfred Blank und dem Berliner Fritz Wasser noch glatt übersprungen. Beide kommen nicht mehr höher und müssen nun um die Entscheidung stechen. Die Stechsprünge schaffen zunächst beide, bis beim dritten Sprung Blank der Glücklichere ist. Der erste Gratulant ist Wasser, der ihm kameradschaftlich und voller Freude über seine gute Leistung die Hand schüttelt.

### Die Entscheidungen

Der Nachmittag begann mit dem Stabhochsprung-Sieg des veranlagten Groß mit 3 m, zweiter Guttman (Danzig) mit 2,90 m vor dem Breslauer Ball (2,50 m).

Souverän gewann Orgler die 800 m in 2:05,6 M.; hinter ihm lieferten sich Dobriner (Berlin) und Rudawer (Frankfurt) einen erbitterten Endkampf, den der Berliner in 2:07,5 mit einer zehntel Sekunde für sich entscheiden konnte.

Bar Koehba, Danzig, hielt sich für die weite Reise durch den Sieg in der 3 × 200 m Staffeln für kleine Vereine schadlos. In 1:15,6 kommen die sympathischen Danziger Makkabim vor Bremen (1:16) und Königsberg (1:21) zuerst ans Zielband.

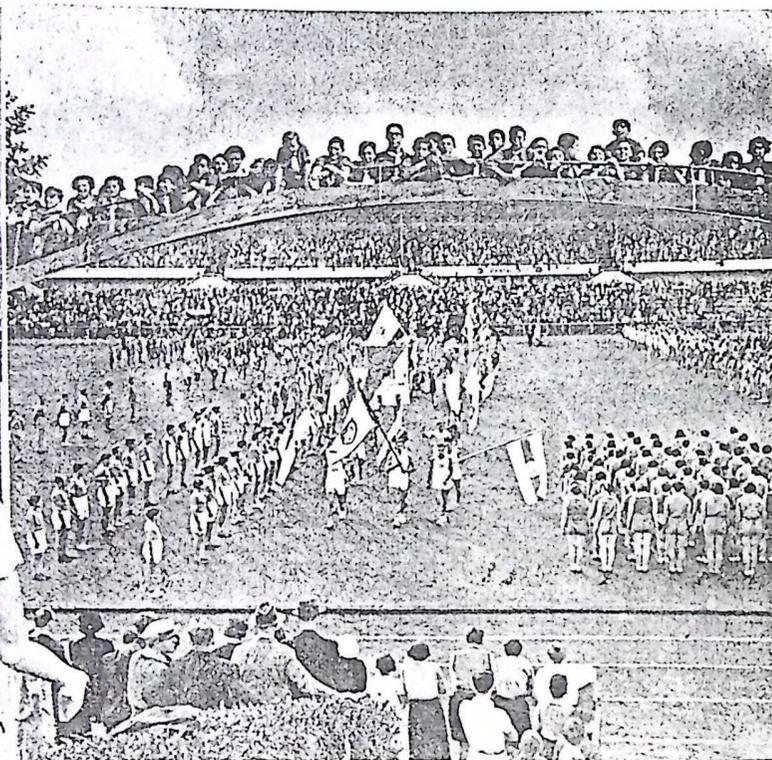
Die nun folgenden 100 m Endläufe brachten spannende Kämpfe, die erkennen ließen, daß wir im Makkabisport gerade in den Laufstrecken gut besetzt sind.

Der in guter Form sich vorstellende Frankfurter Metzger lief ein Rennen, wie in seinen jüngsten Tagen. Mit der für alte Herren fast unglaublichen Zeit von 11,5 Sek. schlug er Freund (11,7 Sek.) und den kleinen, beweglichen Förster (12 Sek.) sicher. Damit wurde in 12,1 Sek. Vierter.

Bei den Frauen beherrschte die Jugend das Feld. Die kleine Kendziorra aus Hamburg lief mit der Unbekümmertheit ihrer 14 Jahre dem Felde auf und davon (13,2 Sek.), Mirjam Leeser wurde zweite in 13,5 Sek., als Dritte lief wieder ein kleines Mädchen von 13 Jahren ein, Meyer in 13,7 Sek. Die Vierte, Ruth Reich (13,8 Sek.) ist auch erst 17 Jahre alt. Um den guten Nachwuchs braucht uns hier nicht bange zu sein.

Völlige Ruhe herrschte auf der Tribüne, als die Männer zum Endlauf niedergingen. Beim ersten Start kommt das Feld gut ab, mit knappem Vorsprung erobert der 19jährige Werner Schattmann in 10,8 Sek., die heiß begehrte Meisterschaft. Sternlieb und der alte Kämpfer aus vielen Schlachten, Dr. Lewin, laufen mit kaum merklichem Unterschiede in 10,9 Sek. ein; Vierter wird der Berliner Aufrechtig in 11 Sek. Das war ein Endlauf! Schattmann und Aufrechtig haben im Olympia-Trainingskursus wirklich zugerlernt. Dr. Lewin mit seinen 27 Jahren stellte sich in guter Verfassung vor.

Nach kurzer Pause marschierten 1000 Aktive Sportler an den Klängen von „Zu Ziona“ in straffer Disziplin auf den Rasen; ein scharfes Kommando, alles steht stramm; der Fahnenträger mit der neuen, noch verhüllten Fahne des Deutschen Makkabikreises erscheint, flankiert von der



Links: Zwei Makkabim starten zum Meisterschaftsdiplom.

Rechts: Der Abmarsch beginnt.

phot. Sonnenfeld

Ehreskorte. Hinter ihnen die Fahnen der teilnehmenden Vereine, in erster Reihe die beiden Fahnen des Berliner B.K.-H. dann das schöne Banner der Fußballer des BK; es folgen Breslau, Köln, Frankfurt, Wuppertal, die Berliner Makkabi-Vereine, der Makkabi Hazair und der J. P. D. Nach den Begrüßungsworten von Dr. Rabau sprach Rabbiner Dr. Prinz in packenden Worten zu den Aktiven auf dem Rasen und den 8000 auf den Zuschauerrängen. „Makkabi als Vorkämpfer für den zionistischen Aufbau“ war der Leitgedanke seiner Worte. Als die neue Fahne enthüllt war und im leichten Winde flatterte, ertönten aus vielen tausenden Kehlen die feierlichen Klänge des „Kol od balewaw“

Nach dem Abmarsch der Teilnehmer begannen die weiteren Entscheidungskämpfe des Nachmittags. Sternlieb holte sich im 200 m Lauf in der glänzenden Zeit von 22,5 Sek. den Meistertitel, gefolgt von Aufrichtig (23 Sek.) und Dr. Dreyer (23,2 Sek.). Aus dem 5000 m Feld, das 17 Mann stark war, schälten sich nach den ersten Runden Werthen, Rosengarten (Kassel), Loschinsky und der veranlagte Hammer (Dresden) heraus. Während die beiden Letzteren bald aber zurückfielen, lieferten sich Werthen und Rosengarten einen Kampf bis zum Zielband. Die letzten 80 m wurden beinahe im Sprintertempo zurückgelegt; Werthen war im Ziel knapp vor dem Kasseler, dritter Hammer, vierter Loschinski. Die Zeiten 16 : 36,5 M., 16 : 36,7 M., 17 : 02,1 M., 17 : 1 M.

Aufrichtig bewies seine Vielseitigkeit mit dem Siege im Speerwerfen (43,31 m) vor Meyer (41,61 m) und Groß (40,45) beide Berlin.

Fried (Leipzig), sprang als beste Frau 1,40 m hoch, den 2. und 3. Platz belegten die Kölnerinnen Leeser und Wetzler mit 1,35 m.

Die sehr talentierte Berlinerin Schulmann stieß 10,42 m Kugel und siegte damit vor Martel Jacob (10,28 m) und Wetzler (8,94 m).

Zu der 400 m Entscheidung trat Orgler erheblich verletzt an und konnte nur den zweiten Platz belegen (53,9 Sek.). Der vielversprechende Berliner Falkenberg gewann das Rennen in 53,5 Sek. Dritter Sorkin in 54,7 Sek.

Petzall (Berlin) übernahm im 1500 m Lauf resolut die Spitze und beendete den Lauf als erster in 4 : 26,5 Sek. vor Rosengarten 4 : 29,8 und Hammer (Dresden) in 4 : 32,8 M.

Die 4 × 100 m Staffel der alten Herren gewann Berlin mit Nager, Rogowski, Weiß, Dr. Tworoger in 49,8 Sek. vor Frankfurt (50 Sek.) und Stettin (52 Sek.).

Bei den Frauen kam Köln in einem spannenden Rennen (55,6) vor Berlins (56,1) ans Zielband, dritter Frankfurt (57,2). Levi, Wetzler, Leeser, Bukofzer hieß die siegreiche Mannschaft.

Berlins starke Männer-Staffel mit Aufrichtig, Schattmann, Herzstein, Dr. Lewin lief unangefochten in 44,5 Sek. nach Hause, während hinter ihr Köln (45,7) und Frankfurt (46,5) nach hartem Kampf Breslau schlagen konnten.

Fritz Wasser wurde mit einem schönen Sprung von 6,59 m Weitsprung Meister, Bukofzer (Köln) mit 6,30 m Zweiter, Herzstein (Berlin) mit 6,25 m Dritter.

Die abschließende 4 × 400 m Staffel gewann ebenfalls Berlin mit Dobriner, Lesser, Diamant, Dr. Lewin in 3 : 45,9 gegen Frankfurt (3 : 46,7) und München (3 : 48,5).

Die Verteilung der Meisterwimpel an die Meister beschloß eine Veranstaltung, von der ein jeder mit dem Gefühl absolutester Befriedigung heimging.

## Die Meisterschaften im Urteil der deutschen Presse

„Frankfurter Zeitung“:

Leichtathletik-Meisterschaften des Deutschen Makkabi-Kreises

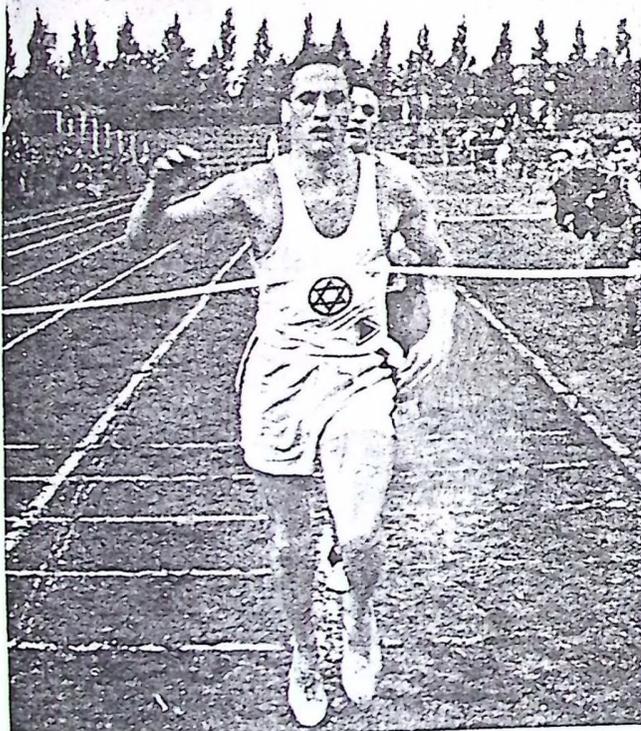
s. Berlin, 3. Sept. Am Sonntag wurden im BSC-Stadion die Leichtathletikmeisterschaften des deutschen Maccabikreises entschieden. Etwa 7000 Zuschauer, unter ihnen auch Vertreter der deutschen Sportbehörde, wohnten der Veranstaltung bei. Es wurden teilweise recht gute Leistungen gezeigt, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß infolge der starken Regenfälle am Vortage die Bahnverhältnisse nicht günstig waren. Die Zeit, die von Schatt-

mann (Berlin) im 100 Meter-Lauf gebraucht wurde, bleibt mit 10,8 Sekunden nur um eine Zehntelsekunde hinter am gleichen Tage in Stockholm von Borchmeyer erreichten Leistung von 10,7 Sekunden zurück. An zweiter und dritter Stelle folgten Sternlieb (Breslau) und Dr. Lewin (Berlin) mit je 10,9 Sekunden. Den 200 Meter-Lauf gewannen Sternlieb (Breslau) in 22,5 Sekunden und Aufrichtig (Berlin) in 23 Sekunden. Auch im Hochsprung kamen Blank (Hannover) und Wasser (Berlin) auf 1,75 Meter. Der 5000 Meter-Lauf wurde erst in der Zielgeraden entschieden. Mit Brustweite siegte hier Werthen (Berlin) in 16:36,5 Min. vor Rosengarten (Kassel) in 16:36,8. Bei den Frauenwettkämpfen erzielte Fräulein Schulmann im Diskuswerfen 31,28 Meter, im Kugelstoßen 10,42 Meter.

Bemerkenswert ist, daß der Sieger im 100 Meter-Lauf, Schattmann, und der Zweite im 200 Meter-Lauf, Aufrichtig, sowie Herzstein (Berlin) in den Olympia-Ausbildungskursus für kurze Strecken aufgenommen worden sind; für die Strecken von 400 und 800 Meter wurde Orgler (Wuppertal) für den Olympia-Ausbildungskursus zugelassen.

### „Deutsche Allgemeine Zeitung“ 3. September 1934: Deutsche Makkabi-Meisterschaften beim B. S. C.

Den besten Eindruck bekam man bei diesem Leichtathletikfest von den Sprintern. Auf schwerer Bahn kamen sie über 100 Meter fast in Linie ein. Der Berliner Schattmann siegte erwartungsgemäß in 10,8 vor Sternlieb (Breslau) 10,9, Dr. Lewin 10,9 und Aufrichtig. Letzterer gewann mit nur 43,35 das Speerwerfen, was schon zeigt, daß die Wurfübungen in diesem Kreise ähnlich wie in England weniger beliebt sind. Der vielgepriesene junge Orgler wurde in 2:05 800-Meter-Meister. Wenn er auch nicht ganz auf dem Posten war, so verspricht wohl doch der noch jüngere W. Cohn, der Vierte wurde, mehr für die Zukunft. Scharfer Kampf um den zweiten bis vierten Platz. Gleichfalls sehr hart war der Schlußkampf über 5000 Meter, den der aus Brandenburg her bekannte Werthen in 16:36,5 schließlich knapp gegen den Kasseler Rosengarten gewann. Berlin wurde durch die Siege in der 4 × 400-, 4 × 100-Haupt- und Altersstaffel sowie in der 3 × 1000-Meter-Staffel (Dobriner, Loschinski, Werthen) vierfacher Staffelsieger. Doppelsieger wurden bei den Wurf-



Das aufregendste Rennen des Tages ist entschieden: phot. Abraham Werthen Makkabimeister über 5000 m.

übungen der Männer Hermann (Hamburg), und bei den Wurfübungen der Damen Fräulein Schulmann. Im Hochsprung erreichte A. Blank (Hannover) 1,75 Meter, und im 200-Meter-Lauf der schon erwähnte Sternlieb 22,5 Sekunden.

## Hakoah-Köln bei den Makkabi-Meisterschaften

Von Dr. Fritz Dreyer, Köln

Deutsche Makkabimeisterschaften am 2. September 1934 in Berlin! Das war das Gesprächsthema, das ab Mitte August nicht nur die Aktiven des S. C. Hakoah-Köln, sondern auch alle anderen Makkabim, ja das ganze jüdische Köln in Aufregung und Spannung versetzte. Eine 21 köpfige Mannschaft soll auf die Reise gehen, die unsere sportliche Vormachtstellung in Westdeutschland beweisen, ja sogar in einzelnen Disziplinen diese auf das Reich ausdehnen wollte. So hofften wir alle!

Ein intensives Training, wobei besonderer Wert auf ausgefeilte Wechseltechnik der 4 × 100 m Staffel gelegt wird, begann; Sprechchöre werden geprobt, unser Schlachtruf geübt. Wie sehr wir mit allen unseren Gedanken diesem Ereignis entgegenfieberten, beweist das „Fachsimpeln“, die Besprechung unserer Chancen. Auf dem Sportplatz, im Jugendheim, auf der Straße, überall hört man die gleichen aufgeregten Fragen: Kann unsere 4 × 100 Breslau schlagen? Glaubst du, daß Dr. Levin und Herzstein in Berlin sein werden? Startet Franz Orgler nun für uns oder für Wuppertal? (Denn wie bei Homer streiten sich mehrere Städte um den Ruhm, seine Vaterstadt zu sein).

Wenn auch die Zweifel nie aufhörten, glaubten wir am Freitag morgen bei unserer Abfahrt doch, recht gute Aussichten in sämtlichen Frauendisziplinen zu haben; bei den Herren waren wir fest gewillt, hinter Berlin den zweiten Platz in der 4 × 100 zu belegen; im stillen rechnete der eine oder andere Optimist damit, daß Berlin den Staffelfstab fallen ließe. Das war die einzige Möglichkeit, Meister zu werden! Denn rein läuferisch konnten wir's nicht schaffen. Eine 4 × 400 m Staffel mit Franz Orgler schien uns auch Sieghancen zu haben. Mancher von uns glaubte noch, mit mehreren „wenns“ vorne landen zu können, wollte sich aber nicht durch unvorsichtige Aeußerungen zum Zielpunkt des Gespöts der anderen machen.

So gehts denn los. Der zahlreiche Anhang beschämt uns beim Abschied mit der Fülle der Geschenke und Aufmerksamkeiten. Die Bahnhofshalle dröhnt, als exakt der Kampfruf zum Lebewohl erklingt, gleichsam ein Gelöbnis der Wettkämpfer, für den Verein das Letzte herzugeben: He, he, he; ha, ha, ha; Kadimah Colonia!

Die Fahrt geht fliegend vorbei. Der Vereinschor, Dirigent Felber, Vorsänger Dr. Dreyer, läßt keine Langeweile aufkommen. Eine Litauerin, die wir im Zuge treffen, gibt uns hebräischen Sprach- und Gesangsunterricht. In Stendal glauben wir genug gelernt zu haben, um die geistige Prüfung des Makkabi-Leistungsabzeichens bestehen zu können. Prüfer Fritz Lewinsohn behauptet, der 31. August sei nicht als Prüfungstermin vorgesehen. Scharfer Protest unsererseits. Aber schon sind wir am Bahnhof Friedrichstraße angelangt. Bekannte Gesichter grüßen uns; schon hat man sich unserer Koffer bemächtigt und es geht zu „Hermann“, von wo aus die einzelnen in ihre Quartiere geleitet werden. Schon abends treffen wir uns wieder. Ueberall vergnügte Gesichter, besonders unser „Baby“, die 13 jährige Ruth Levi, strahlt.

Für Samstag war nur ein kleiner Bummel durch die Stadt vorgesehen. Der fiel aber ins Wasser. Morgens, alles grau in grau und Regen, nichts wie Regen, sodaß selbst uns Kölnern die gute Laune verging. Abends in der Loge sah man sorgenvolle Gesichter; als aber bekanntgegeben wurde, daß die Meisterschaften auf jeden Fall ausgegetragen werden sollten, bekam Köln — als guter Schwimmverein — wieder Oberwasser.

Sonntag morgen. Durch Rückfrage wird festgestellt, daß wir sämtlich zwischen 3 und 5 Uhr morgens aufgewacht sind und vor Staunen über den unbewölkten, strahlenden Himmel keiner mehr eingeschlafen ist. Unsere Stimmung ist zuversichtlich, trotzdem Dr. Levin aus Paris, Herzstein aus Amsterdam erschienen sind, um sich die Teilnahme an der Makkabiah zu erkämpfen.

Der B. S. C.-Platz hat den vorangegangenen Regen gut überstanden. Ein Probegalopp überzeugt uns, daß die Bahn zwar etwas weich, sonst aber in ganz guter Verfassung ist.

Die Organisation klappt vorzüglich. Schon liegen die 100m Vorläufe hinter uns. Bald können wir Lilo Bukofzer als Makkabi-Meisterin im Weitsprung mit unserem Schlachtruf begrüßen. Der Vormittag verfliegt und um 1 Uhr, nach Abwicklung der Vorkämpfe, können wir schon stolz auf einige gute Erfolge blicken. Die 1 1/2-stündige Mittagspause wird durch Gesang, eine Bouillon- und eine Pennstaffel ausgefüllt. Um 2 Uhr beginnt sich der Platz zu füllen. Um 1/23 Uhr, bei Beginn der Hauptkämpfe ist die Zielgrade dicht gefüllt, Kopf an Kopf, 8000 Menschen folgen gespannt den Ereignissen, die, was Kampf und Leistungen anbetrifft, selbst unsere höchsten Erwartungen übertrafen. So wird der rassige 100 m Lauf und der vom Start bis ins Ziel spannende 5000 m Lauf nicht so bald von uns vergessen werden.



Armes Fränzchen!

Der Aufmarsch und die Fahnenweihe durch Rabbiner Dr. Prinz kann unsere Spannung nicht verringern. Liegen doch noch die 4 x 100 m Staffeln für Frauen und für Männer vor uns. Es wird hierzu aufgerufen. Die letzten Verhaltensmaßregeln werden gegeben. Können unsere Mädels es schaffen? Unsere Mannschaft lost die ausgetretene Innenbahn. Die ersten beiden Läuferinnen können keinen Boden gutmachen, die Wechsel klappen aber, und die an 3. Stelle laufende Miriam Leeser kann in verbissenem Lauf Köln in Führung bringen, der letzte Wechsel ist hervorragend, und mit großem Vorsprung zerreißt Lilo Bukofzer in neuer Makkabiweltrekordzeit das Zielband. Eine ganze Zeitlang ist die Kölner Kolonie aus dem Häuschen vor Glück, aber die darauffolgende 4 x 100 m Staffel für Männer verlangt wieder vollste Aufmerksamkeit. Auch hier erkämpfen wir uns hinter Berlin einen ehrenvollen zweiten Platz.

Bei der Siegerehrung stellen wir fest, daß wir 2 erste, 4 zweite und 5 dritte Plätze errungen haben, somit nach Berlin erfolgreichster Verein waren. Schnell steigen noch einige Großaufnahmen und dann gehts zurück in die Stadt.

Im Café Léon herrscht Hochbetrieb, ein Gedränge wie bei uns im Karneval. Aber keine Stimmung. Dafür sorgen wir: und bald hat sich das Café Léon in ein Variété verwandelt, dessen Akteure die Kölner Hakoahner sind. Aber nach und nach machen sich doch die Anstrengungen des Tages bemerkbar: einer nach dem anderen verschwindet, um im Quartier die wohlverdiente Ruhe zu finden.

Montag folgt dann eine Stadtbesichtigung und als abends, von einer Anzahl unserer Berliner Freunde begleitet, unser Zug den Friedrichsbahnhof verläßt, sind wir um ein großes Erlebnis bereichert, ein Erlebnis, das keiner von uns vergessen wird. In Berlin ist uns, die wir aus paritätischen Sportvereinen zum Makkabisport gefunden

### Ehrenliste der Deutschen Makkabi-Meister 1934

#### Männer:

- |  |                                |
|--|--------------------------------|
| 100 m: Schattmann-Berlin   | Hochsprung: Blank I-Hannover   |
| 200 m: Sternlieb-Breslau   | Weitsprung: Wasser I-Berlin    |
| 400 m: Falkenberg-Berlin   | Kugelstoßen: Hermann-Hamburg   |
| 800 m: Orgler-Wuppertal  | Diskuswerfen: Hermann-Hamburg  |
| 1500 m: Petzall-Berlin   | Speerwerfen: Aufrichtig-Berlin |
| 5000 m: Werthen-Berlin   | Stabhochsprg.: Groß-Berlin     |
| 4 x 100 m: Berlin (Aufrichtig, Schattmann, Herzstein, Dr. Lewin) |                                |
| 4 x 400 m: Berlin (Dobriner, Lesser, Diamant, Dr. Lewin)         |                                |
| 3 x 1000 m: Berlin (Dobriner, Loschinski, Werthen)               |                                |

#### Frauen:

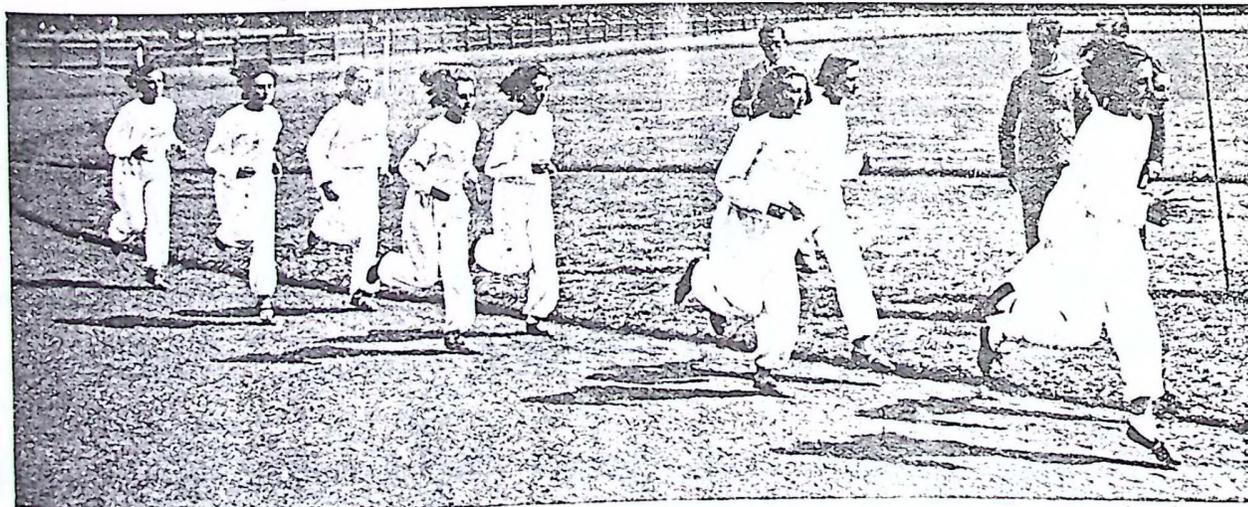
- |   |                                |
|---|--------------------------------|
| 100 m: Kendziorra-Hamburg                         | Kugelstoßen: Schulmann-Berlin  |
| Hochsprung: Fried-Leipzig                         | Diskuswerfen: Schulmann-Berlin |
| Weitsprung: Bukofzer-Köln                         | Speerwerfen: Jacob-Berlin      |
| 4 x 100 m: Köln (Levy, Wetzler, Leeser, Bukofzer) |                                |

haben, erst richtig zum Bewußtsein gekommen, was es heißt, Makkabisportler zu sein, was Makkabisport bedeutet.

## Erez-Israel bei den Frauen-Weltspielen in London

Die vierten Frauen-Weltspiele sind vorüber. Sie waren das bedeutendste Ereignis in der Geschichte des Frauensports, das sportliche Niveau war überragend:

4 Weltrekorde fielen. Es wurden Leistungen gezeigt, die nur um Bruchteile hinter den Bestleistungen der Männer zurückblieben.



Und in diesem Milieu Erez Israel, zum ersten Mal als Sport-Nation. An Lorbeeren hatten wir selbstverständlich nicht gedacht, da doch unsere Mannschaft erst vor wenigen Monaten zusammengestellt und seit einigen Wochen überhaupt erst systematisch trainiert. Wir waren nur gekommen, um zu lernen. Aber unsere Mädels begnügten sich nicht mit dieser betrachtenden Aufgabe, sondern zeigten, daß sie erbittert kämpfen können. Kein Zeichen von Angst, wie alte Olympioniken kämpften und unterlagen diese 15 bis 17-jährigen.

Unsere Mannschaft trat folgendermaßen an: Jaffa Cohen in 100 m, 200 m, Staffel und Weitsprung. Schoschana Burstein in 60 m, Staffel und 80 m Hürden. Selda Schuliak in 60 m, Staffel, und 80 m Hürden. Channa Lifschütz im 5 Kampf und Staffel. Rachel Swatitzki im Diskus. Schoschana Sonnenberg in den 800 m. Alisa Machnes im Kugelstoßen.

Jaffa C. hatte sowohl in den 100 m wie in den 200 m den schwersten Lauf. In den 100 m waren ihre Gegner die Weltrekordlerin Walasziewicz und Schurmann, die holländische Rekordlerin. In den 200 m waren es die Südafrikanerin Clark und wieder Schurmann. Es war ein unvergeßlicher Anblick, wie Jaffa, die eben erst bei ihrer



Ausreise 15 Jahre alt geworden war und noch niemals an einem größeren Wettkampf teilgenommen hatte, sich mit diesen kampferprobten Athletinnen maß, die alle viel älter sind und einen bis ins letzte durchtrainierten, fast männlichen Körper haben. Das Ergebnis erzählt eindeutig, wie erbittert diese kleine Palästinenserin kämpfte: Sie lief die 100 m in 12,8 Sek. und die 200 m in 27;8 Sek. (Die Zeit der Siegerin war 12,5 resp. 26,1) und verbesserte damit ihren eigenen und damit auch den palästinensischen Landes-Rekord wesentlich. In Anbetracht der geschilderten Begleitumstände eine hervorragende Leistung, die vieles erwarten läßt. In diesem Urteil sind sich die erfahrenen Kämpfer der Spiele einig.

Rachel Swatitzki, die überhaupt erst in der allerletzten Zeit systematisch geübt hat und die auch ihren ersten Kampf bestritt, ließ die Vertreterinnen von Oesterreich, Frankreich, Italien und Belgien hinter sich. Sie ist

eine der Eifrigsten der Mannschaft und es ist anzunehmen, daß man bald von ihr hören wird.

Schoschana Burstein, die noch niemals im Kampf über Hürden gegangen war und bisher nur das Hürden-Vortraining (mit nur 2 Hürden) absolviert hat, ging mit einer erstaunlichen Ruhe und Sicherheit in ihren Lauf. Trotzdem die Weltrekordlerin Engelhardt neben ihr lag, zitterte sie nicht, sondern ging ruhig und sicher über die Hürden, ohne eine einzige zu reißen. Sie kam ins Halbfinale, um auch hier wieder mit der gleichen Ruhe durchzutreten.

Daß Schoschana Sonnenberg die überhaupt erst seit 4 Monaten Sport treibt und bisher nur in 3 lokalen Wettbewerben in Tel-Aviv angetreten ist, gegen eine Kuschkowa, Wretmann, Lunn, Radke nicht gewinnen konnte, war klar. Die 800 m sind — nicht nur für die Frau — das schwerste Rennen und erfordern jahrelanges Training zur olympischen Form. Unsere 800 m Läuferin hat aber bewiesen, daß sie wirklichen Sportgeist besitzt. Denn obwohl die Spitze etwa 60 m vor ihr lag, lief Schoschana bis ins Ziel durch. Ihre Zeit von 2.38 Minuten ist ein neuer palästinensischer Rekord.

Auch Selda Schuliak bewies, daß sie ein richtiges Sportmädels ist: Im Hürdenlauf stürzte sie. Trotz der lief sie das aussichtslose Rennen zu Ende: Die Zuschauer zollten diesem Sportgeist Beifall. In der Staffel zeigte sie ihre große Form im Start: Sie gab den Stab nur etwa 1 m hinter der Spitze ab, bei einer Gegnerschaft, die aus Deutschland, Kanada und Japan bestand.

Channa Lifschütz im Fünfkampf und Alisa Machnes im Kugelstoßen standen selbstverständlich auf verlorenem Posten gegenüber einer Mauermeyer (der neuen Weltrekordinhaberin im Fünfkampf), einer Clark, einer Kwasniewska, einer Philipps (der englischen Rekordhalterin), einer Wajsowna (der neuen Diskus-Weltrekordlerin). Trotzdem ließen sie sich nicht einschüchtern, sondern erledigten mit der Ruhe alter Athleten ihre undankbare Aufgabe.

Wenn man bedenkt, daß die Trainingsmöglichkeiten in Erez Israel weit, weit hinter denen aller anderen Sportnationen zurückbleiben, daß z. B. im ganzen Lande nur ein einziger Sportplatz existiert, daß es kein offenes Ohr, geschweige denn eine offene Hand für den Sport gibt, daß die Fahrt unter den primitivsten Verhältnissen von statten ging, bei der 8 Tage lang von einer richtigen Nachtruhe überhaupt keine Rede war, daß man unter allen anderen nur nicht sportfördernden Bedingungen in London selbst an den Start ging, wenn man all das berücksichtigt, dann erkennt man, daß diese Makkabi-Mädels Ungeheures geleistet haben. Sie haben gezeigt, daß wir auf dem richtigen Wege sind.

1934 wehte die blau-weiße Fahne mit dem Davidstern nur auf dem Mannschaftsquartier. 1938 muß sie am Siegermast hochgehen.

Dr. Viktor Gottheiner, Mannschafts-Führer.

**Auto-Ferndienst**  
 einziges jüdisches Verkehrsbüro BERLIN N, MITTELSTRASSE 12 Telefon: D 1 Norden 26 75  
 Ständige Gesellschaftsfahrten nach Breslau 13.50, Hirschberg 12.—, Waldenburg 13.50,  
 Stettin 7.50, Hamburg 12.—.  
 Preise inkl. Hin- und Rückfahrt

**B** Kurfürstendamm 26a  
 „MERKUR“ Briefmarken-  
 handels-G. m. b. H.  
 Ankauf - Verkauf J 1 Bismarck 69 66  
**Briefmarken**

BERLIN C 25  
 Dirckfenstr. 26-27  
 Fernruf:  
 E 2 Kupfergr. 2035

**VOLKSBANK IWRIA**

CHARLOTTENBURG 2  
 Fafanenstraße 18  
 Fernruf:  
 J 1 Bismarck 4312

G. M. B. H.

**Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte**

# Der Makkabi

ORGAN D. DEUTSCHEN



»MAKKABI« KREISES

Redaktion und Verlag: Berlin W 15, Meinekestraße 10  
Fernsprecher: J 1 Bismark 7165  
„Der Makkabi“ erscheint 1 mal monatlich.  
Bezugspreis 0,60RM jährlich zuzügl. Porto. Einzelnummer 0,10RM

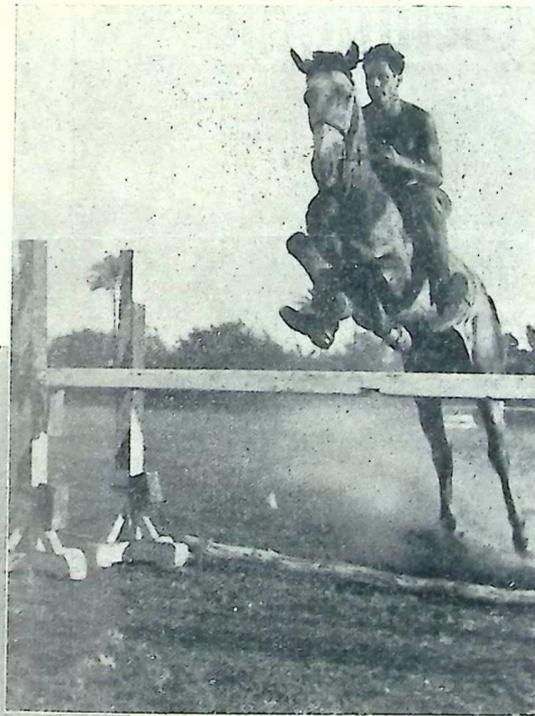
Anzeigenverwaltung: Albert Gutmann, Berlin W 50, Tauentzienstraße 7 · Fernsprecher: B 4 Bavaria 2661 · Anzeigengrundpreis für die 4gespaltene Millimeterzeile laut Liste 16,5 Pfg. Ermäßigte Grundpreise laut Liste.  
Schluß der Anzeigenannahme: Am 8. jeden Monats.

„Der Makkabi erstrebt die Erziehung seiner Mitglieder durch körperliche und geistige Schulung zur verantwortungsbewußten Mitarbeit an allen nationalen Aufgaben des jüdischen Volkes insbesondere am Aufbau von Erez-Israel“

## Überall



In Deutschland



In Erez Israel

## Makkabiah- Training



## Zuhause

kann man sich's recht behaglich machen - man muß es nur verstehen. Moderne Gardinen, ein schöner Teppich, vielleicht ein bequemer Polstersessel oder eine neue Lampe? - Man kauft diese in Qualität und Preiswürdigkeit bei uns!

Im 2. Stock sehenswerte

# AUSSTELLUNG

„Neuzeitliche Wohnkultur“  
GARDINEN - TEPPICHE - MÖBEL

**H. Joseph & Co., Neukölln,**

## D.V. Geldtasche

DOPPEL-VERSCHLUSS = PATENT-SCHLUSS UND REISS-VERSCHLUSS  
D. R. G. M.

Das Ergebnis  
jahrzehntelanger  
Erfahrung

Übersichtliches Einordnen der verschiedenen Geldsorten durch die neue Zweiteilung, mit Patentverschluss auf der einen und Reißverschluss auf der anderen Seite. Trotz ihres großen Fassungsvermögens bleibt unsere D.V.-Geldtasche immer flach u. elegant.



Herren- oder Damenformat.

Echt Juchten M. 3.90 Echt Saffianleder M. 3.-

# ROSENHAIN

Selpziger Straße 72-74  
Kurfürstendamm 232  
Verlangen Str. Sonder-Prospekt Nr. M



## Hess = Hemden

Das Fachgeschäft für Maß-Oberhemden  
Große Auswahl in Stoffen und fertigen Hemden - Reparaturen  
W 30 Motzstr. 34

## Endlich das Richtige!

פה מדברים עברית so lautet der  
neuhebr. Sprachkursus auf Schallpl.

Methode Rabb Dr. Emil Cohn  
überall begeisterte Aufnahme / Prospekte  
gratis / Unverbindliche Vorführung durch  
M. Hochschild, W 50, Schaperstr. 36 hochp.  
Telefon: R 4 Bavaria 5889

## Damen-Moden!

Der schöne  
Marengo-Mantel  
29.75 39.75

Der pelzbesetzte  
Mantel  
29.75 49.75

Die Taffet-Bluse  
in modernsten Schönen  
9.75

Seiden-Röcke  
doppelseitig verarbeitet  
9.75 11.75 14.75

herrlich. Kleider  
16.75 19.75 26.75 33.75

Das Spezialgeschäft  
**W. Bernhard Nachf.**

Berlin SW 61, Belle-Alliance-Straße 105 u. 101



Von  
der  
Reise  
zurück!

**Dr. H. Goldhammer**

prakt. Arzt

Früher: N 20, Stettiner Straße 59

**Jetzt: Charlottenburg, Kantstraße 124**

Telefon: C 1 Steinplatz 9182

Sprechstunden: 1/2, 9 bis 1/2, 11, 4 bis 6 Uhr

## Sportgeräte • Sportbekleidung

Palästina - Ausrüstungen für Chaluzim  
Arbeit u. Sport Berlin-Charlottenburg, Kaiser-Friedrich-Straße 50a  
C 1 Steinplatz 2021

## IHRE AUSSTEUER STEHT BEREIT!

Sie bekommen bei uns, was Sie für das Schlafzimmer gebrauchen. Federbetten, Bettstellen, Matratzen, Daunendecken, Bettwäsche und alle Schlafzimmer-Möbel in größter Auswahl zu niedrigsten Preisen.

**Berliner-Bettenhaus**  
Inh. Franz Schlesinger, M.d.Jüd. G  
Wilmsdorfer Str. 50, Steinplatz 8784  
gegenüber Tietz

## Dr. jur. KURT BALL Wirtschaftsberater

Steuer, Bilanzen, Devisen, Sperrkonten  
Sprechzeit nach tel. Anmeldung G1/4420  
Berlin-Schöneberg, Wexstr. 2  
unmittelb. a. U-Bahn. Innsbrucker Pl.

aus allen Gebieten finden  
sie bei **Friedrich Katz**  
Berlin W 62, Kleiststr. 29  
B 5 Barbarossa 6696

## Neuerschienenes und Aktuelles

Herzls gesammelte zionistische Werke in 5 Bänden, Band 1-4 erschienen (Zionistische Schriften und Tagebücher) gbd pr. Band RM 6.50, kart. p. Bd.	RM 4.50
Erich Gottgetreu: »Das Land der Söhne« . . . . . gbd. RM 4.-, kart.	3.-
Hans Casparius: »Palästina - Bilderbuch« . . . . .	4.-
Stephan Zweig: »Jeremias« . . . . .	4.50
Hans Kohn: »Die Europäisierung des vorderen Orients« . . . . . gld.	7.50
Dr. Joachim Prinz: »Die Geschichten der Bibel« (Kinderbuch) . . . . .	3.50
»Jüdischer Jugendkalender« Herausgeber Dr. Emil Cohn . . . . .	2.50
Dr. Tulo Nussenblatt: »Zeitgenossen über Herzl« . . . . . Ganzl.	2.85
Carl Raswan: »Im Land der schwarzen Zelte« . . . . . Leinen	5.80

**Buchhandlung Kurt Rosenbaum** BERLIN W 15  
Telephon: J 1 Bismark 9504 • Postcheckkonto Berlin 68162  
Meinekestr. 10  
Jüdische und nichtjüdische Bücher

## Magazin Fortuna

Seit 1895  
Charlbg., Wilmsdorfer Str. 134. Tel. C 1 Steinpl. 0413  
**Herren - Ausstattungen**  
Oberhemden, fertig und nach Maß,  
Herrenhüte Krawatten, Handschuhe, Trikotagen.

## GESELLSCHAFTSABEND

der Jüdischen Volkspartei, am Sonnab, den 3. Nov. 1934  
in den Gesamträumen des Logenhauses, Kleiststraße 10  
„30 Jahre jüdische Gemeindegemeinschaft“  
Festansprachen, künstlerische Darbietungen, Tombola, Ball  
Beginn 9 Uhr, Einlaß 8 1/2 Uhr. Karten im Vorverkauf 1.50, Abendkasse 2.-

Büro der Jüdischen Volkspartei, N 54, Linienstraße 69, D 1 Norden 5514 / Büro  
des Bar Kochba Hakoah, Meinekestraße 10 / Volksbank Iwria, Dirdksenstr. 26-27 /  
Volksbank Iwria, Depositenkasse, Fasanenstraße 18 / Zigarrengeschäft Heinrich  
Epstein, SW 19, Jerusalemer Straße 9 / Stoffhaus Engländer N 54, Alte Schön-  
häuser Straße 2 / Frau Goldstein N 113, Schönhauser Allee 112 / A. Hirschfeld,  
NW 87, Jagowstraße 24 / Bernhard Rosenbaum, W 62 Kleiststraße 10 / »Herren-  
artikelgeschäft Ehrmann, Kottbuser Damm 12a / Sack u. Finger, Augsburgstr. 37

# Die 15. Kreistagung

## Ein festlicher Schabbatßbeginn.

Regelmäßige Besucher der Synagoge Levetzowstraße erzählen, daß nicht einmal am Jom Kippur ihre Synagoge so voll war wie an dem Abend, an dem der Deutsche Makkabikreis seine Delegierten und Berliner Mitglieder zu einem Festgottesdienst zusammenrief. Der riesige, festlich geschmückte Raum war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Aufstellung unserer Makkabi-Fahne hatte der antizionistische Synagogenvorstand strengstens untersagt. Der berühmte Zionistenfresser und Dezernent für die liberalen Synagogen Herr Rosenthal vom Gemeindevorstand erschien höchst persönlich, um sich davon zu überzeugen, daß nichts geschehe, was den Bestand der liberalen Synagoge gefährden könne. Daß der Reichsbund Jüdischer Frontsoldaten bei allen Gelegenheiten zu Fahnenweihen, Simchath Tora, Heldenenerungen usw. seine Fahnen in die Synagogen bringen darf, war offenbar kein ausreichender Grund dafür, dies auch dem Makkabi zu gestatten.

In seiner Ansprache begrüßte Rabbiner Dr. Joachim Prinz die erschienenen Makkabim und Makkabioth. Der Makkabi erhalte seine tiefere Bedeutung erst durch die Einordnung in die Renaissancebewegung des jüdischen Volkes und das Aufbauwerk in Palästina. Die geistige Schulung der Menschen des Makkabi werde sie dazu befähigen, in den Ablauf der jüdischen Geschichte aktiv einzugreifen. Alle Teilnehmer des Gottesdienstes verließen die Synagoge mit dem Gefühl, eine Weihstunde erlebt zu haben.

Nach der Synagoge waren die Delegierten Gäste des Präsidiums zu einem Teeabend.

## Eröffnungsabend.

Der Samstag Abend galt einer öffentlichen Kundgebung im Logenhaus in der Kleiststraße. An den Wänden grüßten die Embleme des Makkabi und die blau-weißen Farben. In der Mitte das Makkabiwappen in riesigen Dimensionen. Der Präsident des Deutschen Makkabikreises, Dr. Rabau, begrüßte die Vertreter der zahlreichen jüdischen Organisationen, die durch ihr Erscheinen ihre Verbundenheit mit oder ihr Interesse für die Makkabibewegung bezeugten. Dr. Rabau schilderte dann den großen Aufschwung des Makkabi und die Ideen, durch welche die Bewegung getragen wird. Artur Herzog, Präsident des Tschechoslowakischen Makkabikreises, der aus Prag herüber gekommen war, brachte die Grüsse des Bruderverbandes. Dr. Franz Meyer begrüßte für die Zionistische Vereinigung für Deutschland. Es sei kein Zufall, daß der Gedanke der Makkabibewegung mit dem politischen Zionismus zugleich entstanden sei. Die große Aufgabe des Makkabi bestehe darin, den Begriff der Autorität und der Disziplin bei den jüdischen Menschen wieder lebendig zu machen. Dann erhielt Dr. Schlossberg das Wort zum Referat des Abends über den „Weg des deutschen Judentums“.

Viele Juden hatten sich der Zeitströmung gebeugt und sich assimiliert. Die private Flucht aus dem Judenschicksal war manchmal möglich. Auf seiten des Zionismus stand die überzeitliche Wirklichkeit. Heute ist die jüdische Gemeinde dabei, zu einer Volksgemeinde zu werden, heute gibt es eine Reichsvertretung — alte zionistische Forderungen, die Wirklichkeit werden. Die Tatsachen begrüßen wir, nicht die Motive. Entscheidend ist nicht eine Schule, in der ein jüdischer Lehrer vor jüdischen Schülern sitzt, entscheidend ist nicht ein Theater, in dem jüdische Schauspieler vor jüdischem Publikum agieren — sondern eine jüdische Schule, ein jüdisches Theater. Nur wer ganz in sich seine Kraft gefunden hat, kann anderen gegenüber treten. Die oft geforderte „Neutralität im Sport“ erinnert an das amorphe „reine Menschentum“ früherer Jahre. Aber besser eine Idee ohne Körper, als einen Körper ohne Idee, wie er sich heute in assimilatatorischen Sportvereinen präsentiert. In

der Makkabibewegung wird das Wort Herzls Wirklichkeit, daß aus armen Judenjungen stolze junge Juden werden.

Schon beginnt die jüdische Arbeit Palästinas der nicht-jüdischen Welt Achtung abzurufen. Der Redner schloß mit Bialiks „Diener des Volkes“: „Makkabisöhne, aufrichtet das Volk, erhöht das Geschlecht, enthüllet, enthüllet das Licht!“

Die Hatikwa beendete die eindrucksvolle Kundgebung.

## Die Tagung.

Nach der Besetzung des Kreistagspräsidiums mit den Makkabim Dr. Ludwig Lehrrfreund, Carl Sobersky und Dr. Hans Kuhn wurde mit dem Rechenschaftsbericht des Präsidenten, Rechtsanwalt Dr. A. Rabau, die Haupttagung eröffnet. Er zeigte die wenig günstige Situation, in der sich der Deutsche Makkabikreis bei der Amtsübernahme vor 2 Jahren befunden hat. Eine ungeheure Fülle von Aufgaben erwachsen dem Präsidium vor allem im Frühjahr 1933. Auf der einen Seite galt es, durch Verhandlungen mit den Behörden unsere Sportbetätigung zu ermöglichen, auf der andern Seite war es der Kampf gegen die Assimilation — in erster Linie gegen den R.J.F. — der der Arbeit der verflochtenen zwei Jahre seinen Stempel aufdrückte. Nach der allgemeinen Betätigungserlaubnis, die wir im November 1933 erhalten hatten, sind uns durch die neue Verfügung des Reichssportführers weitgehende Möglichkeiten zur Sportbetätigung eröffnet worden. Den Kampf mit dem R.J.F. haben wir nicht gesucht. Noch im Frühjahr 1933 wollten wir einen gemeinsamen Ausschuß bilden, der von der anderen Seite abgelehnt wurde. Der R.J.F. griff dann in seiner Auseinandersetzung mit uns zu Mitteln, die wir in der Veröffentlichung „Niedriger hängen (Kampfmethode des R.J.F.)“ gekennzeichnet haben. Nach der Schlichtung dieser Spannung durch die Reichsvertretung, nach einem Bruch des Schlichtungsspruchs durch den R.J.F. ist es jetzt zur Bildung des Reichsausschusses Jüdischer Sportverbände gekommen. Durch die Uebergabe der Geschäftsstelle dieses Ausschusses an den Deutschen Makkabikreis ist dem alten Anspruch des Makkabi Rechnung getragen worden. Wir blicken auf 2 Jahre großer Arbeit, aber auch großer Erfolge zurück.

Lewinsohn gab in seinem Arbeitsbericht zu den von Rabau gegebenen allgemeinen Entwicklungslinien das Zahlenmaterial. Der Deutsche Makkabikreis ist in den vergangenen 2 Jahren von 21 auf 81 Vereine, von 4000 auf 18.000 Mitglieder angewachsen. Er ist heute der größte jüdische Sportverband Deutschlands. An sportlicher Bedeutung übertrifft er die übrigen Verbände und Vereine noch mehr, als dies in zahlenmäßiger Hinsicht der Fall ist. Das internationale Hakoahsportfest und die Deutschen Makkabi-meisterschaften 1934 waren Sportveranstaltungen wie sie kein anderer Verband zustandebringen kann. Zu Olympiakursen sind bisher nur Makkabisportler aufgefordert worden. Die Leistungen der Makkabisportler werden von keinem Sportler anderer jüdischer Organisationen erreicht. Einen besonderen Wert hat das Präsidium auf die Zusammenarbeit mit den Makkabivereinen aus dem Reich gelegt. Deswegen sind 6 Bezirkstagungen in den verschiedenen Makkabibezirken abgehalten worden, auf denen die Exekutive anwesend war. 78 Reisen sind im letzten Jahre vom Präsidium in die Provinz gemacht worden. Besonders erfreulich ist die Entwicklung, die unsere Zeitung, „Der Makkabi“, genommen hat. Von einer Auflage von 800 Stück haben wir sie auf 4000 Exemplare monatlich gebracht. Auch auf die Ausgestaltung haben wir — wie wir glauben mit Erfolg — unser Augenmerk gerichtet. Als eine unserer Hauptaufgaben haben wir die Propaganda betrachtet und auch hier versucht, neue Wege zu beschreiten und neue Formen zu finden.

Mit der Schaffung des Makkabi-Leistungsabzeichens hoffen wir den Anstoß für eine wirkliche Verbindung unserer Menschen mit der Makkabibewegung gegeben zu haben.

In der anschließenden Aussprache, in der Sonnenfeld, Berlin, über die Mitarbeit der Provinz an der Zeitung, Gerber, Breslau, über die Organisation der Bezirksmeisterschaften, Dr. Friedenthal über Veranstaltungstechnik, Willy Lewin, Berlin, über Finanzfragen sprechen, ergreift auch Willi Preiß, Leiter der Zertifikatsabteilung des Palästinaamtes, das Wort. Er dementiert das Gerücht, daß man Mitglied des Hechaluz sein müsse, um ein Zertifikat zu erhalten. Unsere Menschen müssen sich aber beruflich gründlich auf ihre Alijah vorbereiten. Es genügt nicht, daß jemand 5 Jahre Mitglied eines Makkabivereins war, er muß auch eine für Palästina geeignete gründliche Berufsausbildung genossen haben. Empfehlungen der örtlichen Makkabivereine können für das Palästina-Amt nicht maßgeblich sein, die Anträge müssen von der Zionistischen Ortsgruppe oder vom Makkabi-Präsidium befürwortet werden. Es ist dringend notwendig, daß der Makkabi seinen Alijah-Fond, den Oza-Hammakabi, gründlich ausbaut, da die Geldquellen des Palästina-Amtes in der nächsten Zeit nur sehr dürftig fließen werden. Aber auch die Menschen selbst müssen etwas dafür tun, ihre Alijah zu finanzieren, und sich nicht immer nur auf die öffentlichen Mittel verlassen. Zum Schluß seiner Rede betont Preiß, daß der Makkabi ebenso wie alle anderen zionistischen Organisationen bei der Verteilung der Zertifikate berücksichtigt werde. Der Makkabi werde soviel Zertifikate bekommen, wie er geeignete Menschen für Palästina hat.

#### Referat von Dr. Hans Friedenthal „Plan und Gestaltung – Makkabi heute und morgen“

Niemand von uns weiß, ob er vor der nächsten Kreistagung wieder vor Euch treten wird. Jeder von uns hat den Wunsch sobald wie möglich nach Palästina zu gehen, um sich dort am Aufbau zu beteiligen. Vor uns steht das große Problem, den Tausenden neuer Menschen, die zu uns gekommen sind, die Tradition des Makkabi und darüber hinaus zionistische Tradition zu übermitteln. Wir leben in einer schnellebigen Zeit. Es ist dem Einzelnen kaum möglich, in sorgfältiger Schulung, wie wir es von früher her gewohnt sind, sich zionistisches Wissen Stück um Stück zu erarbeiten. Daher müssen wir unter Einsetzung stärkster Energien versuchen, in zusammengeballter Form unseren Menschen das Wichtigste zu übermitteln, damit sie durch Weiterarbeiten an sich und der Gemeinschaft jenes Maß zionistischen Könnens erreichen, das sie befähigt, Träger unserer Arbeit zu sein. Zur Erreichung dieses Ziels müssen wir ein Erziehungsbild vor Augen haben, das sich auf 3 Gebiete erstreckt: Bildung des Charakters, Ausbildung des Körpers und jüdische Bildung.

**1. Bildung des Charakters.** Der Typ, den wir für unsere Arbeit hier und in Erez Israel brauchen, muß ein romantisch-heroischer sein. Romantisch deswegen, weil wir die Phantasie unserer Menschen wieder anregen müssen. Das Große des Zionismus war, daß er den Juden ein neues, wenn auch im ersten Stadium utopisches Weltbild wiedergegeben hat. Er hat einem ausgelaugten und entseelten Judentum eine jüdische Phantasie wiedergegeben. Zionist kann nicht derjenige sein, der mit dem heute Erreichten zufrieden ist und alles Weitere der Entwicklung überläßt, sondern derjenige, der in dem Heutigen nur einen Beginn sieht, und der vor sich das großartige Phantasiebild eines wiederauferstandenen Volkes in seinem Lande hat. Der Heroismus aber unserer Menschen kann sich nicht damit begnügen, daß man als Chaluz schwerste Arbeit auf sich nimmt und bereit ist, für das Land zu arbeiten und zu sterben. Unser Heroismus muß im Wesentlichen ein Heroismus des Verzichts und Gehorsams sein. Mit dieser heroischen Haltung allein wird es gelingen, die Todesgefahr des Bruderkrieges und des Parteikampfs zu bannen. Die Lage in Palästina ist außerordentlich gefährlich, weil der Aufbau durch Klassenkampf und Bürgerkrieg bedroht ist. Wenn un-

Nach Kurt Marx, der über die Erziehung unserer Jugend zur Chaluziuth spricht, und nach Pinkus, Berlin, der die bisherigen Leistungen des Oza Hamakkabi scharf kritisiert, ergreift Herzog, Präsident des Tschechoslowakischen Makkabikreises, der der Tagung als Gast beiwohnt, das Wort und berichtet über den Makkabi in der CSR und seine bedeutungsvolle Rolle in der zionistischen Organisation der CSR.

Dann wird zum Punkt Entlastung des Präsidiums von den Vereinen Hakoah-Köln und Bar Kochba-Leipzig folgender Antrag eingebracht:

*Die 15. Kreistagung stellt fest, daß der Deutsche Makkabikreis durch die Arbeit der Exekutive in der für die Makkabibewegung seit ihrem Bestehen schwersten Zeit unter stärksten persönlichen Einsatz der Kreisleitung der führende jüdische Sportverband Deutschlands geworden ist. Die Kreistagung dankt dem Präsidium insbesondere den Makkabim Alfred Rabau, Hans Friedenthal und Paul Lewinsohn für ihre unermüdete und erfolgreiche Arbeit.*

Mit der einstimmigen Annahme dieses Antrages wird dem Präsidium die Entlastung erteilt.

Ein gemeinsames Mittagmahl vereinigt alle Teilnehmer, und hätte die Tagung nicht einen so harmonischen Verlauf genommen, hätten die harten Erbsen, die es zum Mittagessen gab, zu gefährlichen Wurfgeschossen werden können.

Die Nachmittagsitzung beginnt mit dem

sere Menschen lernen werden zu gehorchen und unseren selbst gewählten Autoritäten zu folgen, auch wenn an ihr Entsagen die größten Ansprüche gestellt werden, kann dieses auseinanderstrebende Volk zu einem Ganzen zusammenschmelzen.

**2. Ausbildung des Körpers.** Bei allem Stolz auf unsere sportlichen Erfolge und Leistungen, ist es Zeit zu erkennen, daß wir noch weit davon entfernt sind, mit unserer bisherigen Arbeit zu einer wirklich harmonischen Ausbildung und Regeneration des Körpers zu gelangen. Ich will nicht vom klassisch-griechischen Schönheitsideal sprechen, aber wir alle wissen, daß die Degenerationserscheinungen an unserem Volkskörper noch lange nicht ausgemerzt sind. Sehen wir uns einmal unsere Sportler an: Wer könnte behaupten, daß unsere Sprinter, die durch ihr einseitiges Training fahrig und nervös sind, zum Teil deformierte Knie haben, oft nach Beendigung ihrer Strecke kollapsartig zusammenbrechen, unsrem Gesundheits- oder Schönheitsideal nahekommen? Oder sind unsere Boxer und Fußballer der Typ, den wir durch unsere körperliche Ertüchtigungsarbeit erreichen wollen? Ich möchte diese Beispiele nicht vermehren. Jeder versteht, was ich meine. Wir müssen zu entscheidenden Reformen auf dem Gebiete der Leibesübungen gelangen und anstelle gewisser Sportszweige eine umfassende Körperkultur betreiben. Mit Hilfe einer durchorganisierten sportärztlichen Beratung müssen die entsprechenden Ausgleichsübungen für alle Sportarten festgestellt werden. Keiner unserer Sportler darf weiterhin einseitig ausgebildet werden. Eine sorgfältig ausgearbeitete Ergänzungsgymnastik muß gepflegt werden. Wir müssen endlich auch dem Geräteturnen wieder den Platz geben, den es verdient, weil es besonders dafür geeignet ist, Mut, Disziplin und allseitige körperliche Ausbildung zu erreichen. Es harren unser also große Aufgaben auf dem Gebiete der Körperkultur, die nur durch eine sorgfältige Zusammenarbeit aller unserer Sportler und Turner gelöst werden können.

**3. Jüdische Bildung.** Ohne daß wir auf Expansion bei unserer Arbeit verzichten wollen, muß die kommende Zeit vor allem unter dem Zeichen der zionistischen Erfassung unserer Menschen stehen. Wir haben mit dem Leistungsab-

zeichnen eine Grundlage geschaffen, auf der sich unsere Bildungsarbeit aufbauen kann. Wer das Leistungsabzeichen besitzt, dokumentiert dadurch, daß er kein Fremder in unseren Reihen mehr ist. Das Buch muß eine große Rolle in unserer Erziehungsarbeit spielen. Es muß uns gelingen, unsere Menschen in die Bezirke zionistischer Bildung einzuführen. Unser Winterprogramm, das Kurse, Seminare und Vorträge vorsieht, ist zweifellos wichtig. Wichtiger aber ist, daß in jedem Verein sich Kreise bilden von Menschen, die gewillt sind, unter allen Umständen ihre zionistische Ausbildung weiterzutreiben. Solche Kreise, die zahlenmäßig ganz klein sein können, werden mehr erreichen als es in großen Seminaren, die auch nötig sind, der Fall sein kann. Wenn es uns gelingt unter den 18 000 Mitgliedern in Deutschland nur 100 Menschen zu finden, die diese Ausbildung zu einem gewissen Abschluß bringen, so ist mir um die Zukunft unserer Arbeit nicht bange. Noch ein Wort an die Neuen unter uns. Viele von ihnen erleben jetzt das beglückende Gefühl des Juden, der zu seinem Volke wieder gefunden hat, ein Gefühl, das wir alle einmal erlebt haben. Es darf nun nicht so sein, daß diese Menschen ihre Liebe still im Herzen tragen und sie vor allen verbergen, sondern sie müssen sie jedem sagen und ruhelos versuchen, auch andere mit diesem Gefühl anzustecken. Die Arbeit von Mensch zu Mensch muß eine viel größere Rolle bei uns spielen als bisher. Ich möchte auch dabei bemerken, daß die letzten Einigungsbestrebungen im jüdischen Sport keineswegs die Kampfkraft unserer Gruppen und Vereinen lähmen dürfen. Der größte Feind der jüdischen Erneuerung sind die Juden selbst. Der Kampf gegen die Assimilation wird unsere Arbeit beflügeln und unsere Menschen aktivieren. Ueberall dort, wo unsere Menschen im scharfen Kampf gegen die Assimilation und jüdische Reaktion stehen, wird ihre Arbeit gewinnen. Dort wo ein „Scholaumismus“ Platz greift, erlahmt unsere Kraft. Im Lager des Zionismus und im Lager des Makkabi sammeln sich die, die den Kampf für eine neue Zukunft des jüdischen Volkes führen. Um alle anderen müssen wir werben oder sie aufs Haupt schlagen.

Ueber „Makkabi und Makkabi Hazair“ sprach David Rubinstein.

Ein Bund hat nur dann Lebensberechtigung, wenn er die letzten Konsequenzen aus der Idee zieht, die er sich zu eigen gemacht hat. Ein junger Makkabi muß Prototyp einer solchen Idee sein. Der Makkabi Hazair ist ein zionistischer Bund. Er will der Vertreter des zionistischen Gedankens sein. Der Makkabi Hazair will die maximalsten Aufgaben des Makkabiprogramms erfüllen. Seine Menschen sollen Pioniere sein. Er spricht von der Landflucht in Palästina. Hier muß unsere Erziehung einsetzen. Wir verlangen die chaluäische Bereitschaft. Der Chaluz muß Opfer bringen können für seine Idee. Wir sind gegen den Parteienkampf. Jede Partei sieht heute erst ihr Interesse und dann erst das Interesse der Gesamtorganisation. Ein Bund, der seine Grenzen in der Partei sieht, kann kein Erziehungsbund sein, im besten Fall die Nachwuchsbewegung für seine Partei. Solche Jugendlichen sind vollgepfropft von Parteiphrasen, unjugendlich, fühlen sich auch als Vertreter einer bestimmten Partei und lehnen alles andere ab, meist ohne es wirklich zu kennen. Unsere Jugend soll fern von allen Partei-Dogmen erzogen werden im Bilde des totalen Zionismus.

Wir unterstützen alles, was unsere zionistische Organisation einheitlich macht. Wir wollen nicht, daß die, die morgen Erez Israel bauen werden, in der Galuth in feindliche Lager getrennt sind, sondern wir wollen, daß trotz der verschiedenen Weltanschauungen alle sich ihres gemeinsamen Weges bewußt sind und den gemeinsamen Weg schon hier gehen. Der Wille zum gegenseitigen Verständnis muß schon hier bestehen. Die Verdienste der Histadruth sind groß. Vor 3 Jahren war die Spaltung der Histadruth. Hapoel Hamizrachi und die Revisionisten gingen ihre eignen Wege. Wir lehnen diese Haltung bewußt ab, weil wir glauben, daß man nur durch praktische Mitarbeit eine Sache bessern kann. Wir wollen innerhalb der Histadruth für ihren nationalen Inhalt kämpfen. Wir lehnen den Hapoel ab, weil er eine unnütze Zersplitterung in der Sportbewegung darstellt. Er

schließt mit dem Appell, neben der sportlichen Arbeit die zionistische nicht zu vergessen.

Nach den Berichten der Kommissionen, die in den weiter unten folgenden Resolutionen ihren Ausdruck finden, beginnt die Generaldebatte. Nach Dr. Theilhaber (Berlin) Dr. Bernhardt (Berlin) und Gerber (Breslau), der mehr Kulturarbeit fordert, gibt der Kreissportwart Dr. Atlasz einen Ueberblick über die bisherige sportliche Entwicklung. Um dem außerordentlich angewachsenen Sportbetrieb gerecht zu werden, müssen wir für jede einzelne Sportart einen Sport-

## Makkabi und Zionistische Organisation

Dreierlei erwartet die zionistische Organisation von der jüdischen Turn- und Sportbewegung:

1. Eine Bewegung, die — wie die zionistische — die Renaissance eines ganzen Volkes bezweckt, kann nur von Erfolg gekrönt sein, wenn sich die Jugend hinter sie stellt. Die Idee der nationalen Wiedergeburt des jüdischen Volkes ist von dem größten und besten Teil der jüdischen Jugend begeistert aufgegriffen worden. Körperliche Ertüchtigung der Jugend war neben dem neuen geistigen Leben immer die wichtigste Voraussetzung für das Gelingen einer nationalen Erneuerung. Für die Juden hat der Turn- und Sportgedanke infolge der eigenartigen historischen Entwicklung, die zur Verkümmern eines gesunden, kämpferischen Volkes geführt hatte, eine besondere Bedeutung. Deshalb hat die Makkabibewegung im Rahmen der zionistischen Gesamtbewegung ihre große Aufgabe und ihren besonderen Platz.

2. Keine Bewegung kann ohne eine straffe Organisation die Aufgabe, die sie sich stellt, erfüllen. Die zionistische Bewegung hätte sich gleich früheren ähnlichen Bewegungen im jüdischen Volke verflüchtigt, wenn nicht die zionistische Weltorganisation geschaffen worden wäre. Die Ideale und Aufgaben der zionistischen Bewegung sind zu gewaltig und mannigfaltig, als daß die zionistische Organisation ausreichen würde, um ihnen gerecht zu werden. Deshalb muß es neben und im Rahmen der zionistischen Organisation Sonderorganisationen, wie den Makkabi-Verband geben, die ihre eigenen zionistischen Ziele verfolgen. Je größer, straffer und gewaltiger die zionistischen Einzelorganisationen sind, desto stärker, machtvoller und erfolgreicher ist die zionistische Weltorganisation. Das ist die Stellung der zionistischen Organisation zum Makkabi.

3. Der Zionismus hätte nie seine große Pionierleistung vollbracht, wenn er nicht den ganzen Menschen ergriffen hätte. Zionismus bedeutet nicht nur eine politische Forderung, sondern auch eine menschliche Haltung. Der Zionismus ist die Befreiung der jüdischen Menschen von allem Verkümmerten, Verkümmelten und allen Ueberresten eines ungesunden Ghettolebens. Diese ungeheure Erziehungsaufgabe hat der Makkabi-Verband an der jüdischen Jugend zu erfüllen.

*Lieppin*

Vorsitzender der Zionistischen Vereinigung für Deutschland

ausschuß einsetzen. Er begrüßt die Schaffung des Leistungsabzeichens und hofft, daß recht bald viele Makkabim es erwerben werden.

Nach Dr. Atlasz ergreift als Vertreter der ZVfD, Benno Cohn das Wort. Wir haben eine große zionistische Organisation und einen starken Hechaluz. Wir haben eine machtvolle Sportbewegung, eine bedeutende jüdische Presse. Vergleichen wir damit unsere Stellung in den Gemeinden, so stellen wir fest, daß diese unserer wirklichen Stärke keineswegs entspricht. Wir müssen in klaren Auseinandersetzungen unsere Kraft messen und feststellen, wo das deutsche Judentum steht, ob im Lager der Dunkelmänner oder im Lager der jungen zionistischen Bewegung. Dem Makkabi kommt eine wesentliche Bedeutung hierbei zu. Sein Gegner ist der RjF. Die Kraft des RjF ist im Erlahmen. Wenn der Gegner schwach wird, muß man ihm auf den Fersen folgen und ihn schlagen. Der Kampf muß unermüdlich geführt werden. Es gibt für die Juden keine andere Lösung als den Zionismus. In Palästina ist die wichtigste Aufgabe: Der Weg aus der Stadt zum Land, den nur eine starke Bewegung hervorrufen kann. Die wichtigste Aufgabe ist kolonialisatorische Tätigkeit. Er wünscht gemeinsame Arbeit zwischen Makkabi und Zionistischer Organisation. In den Zentralen ist dies bereits erreicht. Die Parole lautet: Gemeinsamer Vormarsch der zionistischen Bewegung in das deutsche Judentum, die Mittel: Lernen und kämpfen.

Nach Benno Cohn ergreift Schattner vom Hechaluz das Wort. Der Hechaluz sieht im Makkabi einen wichtigen Vorkämpfer gegen die Assimilation. Der Sport ist eines der wichtigsten Zugangsmittel zur Jugend. Der Makkabi hat Gutes geleistet. Wie die führenden Menschen des Makkabi betont auch er, daß man beim Sport nicht stehen bleiben darf. Die Menschen müssen zionistisch orientiert werden. Es ist für den Hechaluz ebenso schwer, nach dem plötzlichen Wachstum seine neuen Menschen mit zionistischem Geist zu durchdringen. Es ist wichtig, die Jugend alijahreif zu machen. Hier fällt dem Makkabi eine wichtige Aufgabe zu: Die sportliche Ausbildung unserer Menschen. Ein Chaluz, der körperlich gut ausgebildet ist, kann mehr leisten als ein anderer. Wir betrachten den Makkabi als die überparteiliche Organisation des zionistischen Sports, der alle Bünde vereinigt. Allerdings haben wir am Makkabi in Palästina zu kritisieren. Es gibt dort Menschen, die das wichtigste Moment, die jüdische Arbeit, nicht beachten, dies ist ein großer Hinderungsgrund der Einheitsbestrebungen.

Nach Kuhn (Breslau), der die fehlende lebendige Verbindung mit unseren Makkabim in Erez Israel bemängelt und Wiener (Berlin), der die Finanzfrage als zu lasch behandelt findet, werden die Anträge verlesen.

## Beschlüsse

Folgende Anträge werden von der Kreistagung einstimmig angenommen:

### A. Präsidiumsankträge:

1. Der Deutsche Makkabikreis sendet seinen ehemaligen Mitgliedern, die jetzt in Erez Israel sind, seine Grüße. Er hofft, daß sie an der Reorganisation des Makkabi in Erez Israel mitarbeiten und bei der Vorbereitung zur 2. Makkabiah tatkräftig mitwirken.
2. Die 15. Kreistagung des Deutschen Makkabikreises erinnert an den Beschluß des Prager Makkabikongresses, nach dem jeder Makkabi in Erez Israel zur Einhaltung des Prinzips der Awoda Iwrith verpflichtet ist. Der Makkabi Erez Israel darf kein Mitglied in seinen Reihen dulden, daß sich gegen dieses oberste nationale und zionistische Prinzip vergeht.
3. Die große Bewegung zur Hachscharah in den Reihen des Makkabi erfordert große Mittel. Daher ist die

Mit dem Gesang der Hatikwah wird die 15. Kreistagung des Deutschen Makkabikreises geschlossen.

Stärkung des Ozar Hamakkabi eine der wichtigsten Pflichten der Makkabiarbeit. In Zukunft werden nur Mitglieder von solchen Vereinen durch den OH. unterstützt, die ihre Pflicht dem OH. gegenüber getan haben.

4. Jeder Zertifikatsantrag eines Makkabimilgledes muß über das Präsidium des Deutschen Makkabikreises eingereicht werden.

### B. Anträge der Makkabiahkommission:

1. Die 15. Kreistagung des Deutschen Makkabikreises weist mit allem Ernst die Teilnehmer der Makkabiah darauf hin, daß eine Verletzung der Einwanderungsbestimmungen nicht geduldet werden kann. Das Präsidium wird beauftragt, mit allen Mitteln den Mißbrauch der Makkabiahreisen zu verhindern.
2. Das Präsidium des Makkabi-Weltverbandes wird aufgefordert, eine Prüfung der zur Makkabiah angemeldeten durch die Landeskreise über die Palästinaämter vornehmen zu lassen.

### C. Anträge der Turn- und Sportkommission.

1. Der Deutsche Makkabikreis beschickt zur Makkabiah folgende Sportarten:

Leichtathletik	Schwimmen
Fußball	Tennis
Handball	Turnen
Hockey	Fechten
Boxen	Rudern
Ringern	Segeln

2. Es wird kein aktiver Teilnehmer zur Makkabiah mitgenommen, der nicht einen seiner finanziellen Leistungsfähigkeit entsprechenden Betrag selbst bezahlt.

### D. Anträge der Finanzkommission:

1. Das Präsidium wird beauftragt, bei Beitragsrückständen mit allen Mitteln auf die pünktliche Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen zu dringen.
2. Die Vereine sind verpflichtet, die Jahresbilanz mit Mitgliederzahl auf Anforderung dem Präsidium vorzulegen.

## Waffen

Die Präsidiumswahlen haben folgendes Ergebnis:

### Präsident:

Dr. Hans Friedenthal

### Executivmitglieder:

Dr. Alfred Rabau  
Paul Lewinsohn

### Kreissportwart:

Dr. Robert Atlasz

### Schatzmeister:

Kurt Oesterreicher

### Ozar Hamakkabi:

Kurt Marx

### Kfar Hamakkabi:

Kurt Seifmann

### Kulturreferent:

Dipl. Ing. Artur Schragenheim

### Jugendarbeit:

David Rubinstein

### Hachscharah:

Hans Sternberg

### Auswärtige Mitglieder:

Dr. Ludwig Lehrfreund, Leipzig  
Fritz Lewinsohn, Köln  
Julius Schick, Frankfurt/M.

### Kassenrevisoren:

Willy Lewin  
Hermann Kruh

### Revisoren der Makkabiahabrechnung:

Sigmund Lehrfreund, Leipzig  
Willy Lewin, Berlin.

# „Olympia-Kursisten“

Folgender Zuschrift geben wir gern Raum, da es sich bei dem Einsender um einen alten und bewährten Makkabimann handelt. Zur Sache selbst möchten wir, nachdem sich der Reichsausschuß Jüdischer Sportverbände eingehend mit der Angelegenheit befaßt hat, keine Stellung nehmen.

Liebe Makkabiredaktion!

Da ich auf dem Standpunkt stehe, daß wir nicht nur unsere eigenen Organe lesen, sondern auch andere Blätter zur Hand nehmen sollen, verfolge ich die Veröffentlichungen des Sportbundes im RjF. In der ersten Oktobernummer der „Kraft“ lese ich da einen Artikel von einem Herrn Mayer (mit ay) aus Frankfurt, in dem tief sinnige Betrachtungen über den Unterschied zwischen „Olympia-Kurs“ und „Olympia-Reife“ angestellt werden. Nun wußte ich zuerst kaum, was der gute Herr Mayer eigentlich damit will, denn kein Mensch auf der Welt hat bisher einen Olympiakurs, der ja eine äußerst konkrete Angelegenheit ist, mit dem abstrakten Begriff Olympiareife verwechselt. Doch einen Absatz weiter wurde mir alles klar. Da wird nämlich dagegen polemisiert, daß in der jüdischen Presse davon berichtet worden ist, daß jüdische Sportler zu Olympiakursen aufgefordert worden sind. Auch hierin brauchte ja an sich keine direkte Beleidigung des Herrn Mayer zu liegen, und man könnte sich sogar zu der Schlußfolgerung versteigen, daß ein jüdischer Sportler, der zu einem Olympiakurs aufgefordert wird, eine gewisse sportliche „Reife“ besitzen muß. Sonst würde ihn die Deutsche Sportbehörde ja wahrscheinlich nicht auffordern. Wer aber im jüdischem Sport Deutschlands Bescheid weiß, versteht, wo Herr Mayer der Schuh drückt. Die bisher zu den Olympiakursen aufgeforderten jüdischen Sportler sind nämlich sämtlich Makkabileute, und da die Trauben zu hoch hängen, sind sie eben zu sauer.

Niemand hat bisher dem RjF irgendeinen Vorwurf daraus gemacht, daß er, der erst eineinhalb Jahre besteht, aus seinem Nachwuchs noch keine Talente hervorgebracht hat. Es ist selbstverständlich, daß ein Verband wie der Makkabi, der auf eine sportliche Tradition von 4 Jahrzehnten zurückblicken kann, es in dieser Beziehung leichter hat. Herr Mayer macht nun aus der Not eine Tugend, sagt sich von den Einzelkönnern — die er nicht hat — los und bekennt sich zur „Breitenarbeit“, um zum Schluß doch wieder der Spitzenleistung einer Sportlerin in fast 3 Spalten ein Loblied zu singen. Daß der größte Teil dieser gewiß recht achtbaren Leistungen von der betreffenden Dame nicht als RjF-Sportlerin abgelegt worden ist, mag nur nebenbei erwähnt sein. Es braucht ja an dieser Stelle nicht aufgezählt zu werden, wieviel Makkabileute schon in den Bestenlisten der DSB gestanden haben, und wieviel Meisterschaften in den

allgemeinen Sportverbänden unter dem blauweißen Magen David errungen wurden. Ich möchte es der geringen Kenntnis des jüdischen Sports vor dem Jahre 1933 des Herrn Mayer zugute halten, wenn er zum Schluß seiner der unfreiwilligen Komik nicht entbehrenden Hymne begeistert und in Fettdruck ausruft „daß eine echte Olympiahoffnung in unserem Lager steht“. Ach, Du lieber Gott, Herr Mayer!

Aber auch von anderen Stellen des Sportbundes wird versucht, das Pech, das man nun einmal bisher in Bezug auf sportliche Leistungen hatte, mit etwas Geschick zu korrigieren. Hatte da die Deutsche Sportbehörde zu einem Schulungskurs nach Eitlingen 7 Makkabisportler und 1 RjF-Mann eingeladen. Der eifrige RjF-Landessportleiter erscheint darauf gekränkt und beschwerdeführend und bittet, ob es denn nicht möglich wäre, daß noch einige andere Sportler des RjF, die zwar bisher keine besonderen Leistungen aufgewiesen hatten — nicht olympiakursusreife, Herr Mayer! — als Gäste am Kurs teilnehmen dürften. Dies wird genehmigt. Nun vergißt man schnell bei der RjF-Sportleitung all die feinen Nuancen zwischen „Olympiakurs“ und „Olympiareife“, die große Reklametrommel wird gerührt und in der noch eben ob solcher Veröffentlichungen gerügten jüdischen Presse die sechs im Kursus geduldeten Gäste als „Olympiakursisten“ proklamiert. Wo blieb da die feine Unterscheidungsgabe des Herrn Mayer aus Frankfurt? Oder sollte Herr Mayer gar, weil er auch dabei gewesen ist, seine Anschauung über „Olympiareife“ plötzlich geändert haben? Eigentlich kaum anzunehmen, denn der Trainer, der den Kurs geleitet hat, hat in seiner Schlußansprache an die Sportler diese Anschauung geteilt, allerdings mit dem Bemerkung, daß nur die beim Kurs vertretenen Makkabisportler von Sportklasse seien. Pech, Herr Mayer!

Aber auch sonst entbehrt die literarische Mitarbeit, die Herr Mayer in letzter Zeit in der Sportbeilage des „Schild“ ausübt, nicht der Pikanterie. Während noch vor nicht allzulanger Zeit vom RjF immer wieder betont wurde und auch heute noch von den verschiedenen RjF-Vereinen immer wieder gesagt wird, daß ihr Sporttreiben nichts mit „Politik“ zu tun hat und man Weltanschauung und Sport völlig auseinander halten müsse, hat Herr Mayer, der von seinen buddhistischen Vorfahren den Beinamen „Yogi“ übernommen hat, die neuartige Entdeckung gemacht, „daß Sporttreiben einer Idee dienen heißt“. In der Sache können wir Herrn Mayer nur zustimmen, denn wir vertreten diese Anschauung schon seit 40 Jahren — bisher allerdings von den Gesinnungsfreunden des Herrn Mayer auf das schärfste be-

**Ihr Bankkonto?  
Ihr Sparkonto?  
Ihre Fahr- u. Schiffskarten?  
Ihre Spedition?**

**Volksbank Iwria**

**Zu der Volksbank Iwria  
Bei der Volksbank Iwria  
Durch die Volksbank Iwria  
Durch die Volksbank Iwria**

e. G. Berlin C 25, Dircksenstr. 26-27 / E2 Kupfergr.  
m. b. • 2035 / Dep.-Kasse: Berlin-Charlottenburg 2,  
H. Fasanenstraße 18 / Tel.: J1 Bismarck 4312

kämpft. Für uns und den unbefangenen „Schild“-Leser ist es aber interessant zu erfahren, welches ist nun eigentlich die offizielle RjF-Meinung? Eine immerhin für den jüdischen Sport nicht ganz unerhebliche Frage.

Aber auch einen anderen Artikel des „Schild“ möchte ich nicht unerwähnt lassen. Das ist die ausführliche Wiedergabe einer Rede, die Herr Dr. Elsbach auf einer Tagung in Hannover gehalten hat. Und hier kann man nur aus vollem Herzen zustimmen, jeder Satz kann von uns unterschrieben werden. Und da ich weiß, daß Dr. Elsbach Mitglied des Reichsausschusses Jüdischer Sportverbände ist, möchte ich meinen Brief an Euch, liebe Mak-

kabim, damit schließen, daß ich der Hoffnung Ausdruck gebe, daß die große Aufbauarbeit von Makkabi und RjF-Sportbund ungehindert durch die Eskapaden einiger literarischer und propagandistischer Ehrgeize zu einem für den jüdischen Sport glücklichen Ziele führt.

Ich bitte Euch, dieses Schreiben in der nächsten Nummer des „Makkabi“ zu veröffentlichen, da ich der Meinung bin, daß man diese Dinge einer größeren Makkabi-Oeffentlichkeit zugänglich machen sollte.

Mit Makkabigruß

Euer Hermann Kruh.

## Fünf-Besten-Liste der jüdischen Leichtathletik in Deutschland 1934

Name	Verein	Leistung	Datum	Ort	Name	Verein	Leistung	Datum	Ort
<b>100 m</b>					<b>Hochsprung</b>				
		Sek.					m		
1. Schattmann	Bar Kochba Berlin	10.8	2. 9.	Berlin	1. Blank I	Bar Kochba Hannov.	1,78	26. 8.	Hannover
2. Sternlieb	Bar Kochba Breslau	10.9	2. 9.	Berlin	2. Wasser	Bar Kochba Berlin	1,75	2. 9.	Berlin
3. Dr. Lewin	Bar Kochba Berlin	10.9	2. 9.	Berlin	3. Nöcker	Bar Kochba Berlin	1,70	2. 9.	Berlin
4. Aufrichtig	Bar Kochba Berlin	11.0	2. 9.	Berlin	4. Kohlhagen	RjF Trier	1,70	3. 6.	Trier
5. Gerber und Rothschild	Bar Kochba Breslau	11.1	8. 7.	Oppeln	5. Blank II und Gross	Bar Kochba Hannov.	1,65	2. 9.	Berlin
	Bar Kochba Berlin	11.1	2. 9.	Berlin		Bar Kochba Berlin	1,65	8. 7.	Bremen
<b>200 m</b>					<b>Weitsprung</b>				
		Sek.					m		
1. Sternlieb	Bar Kochba Breslau	22.5	2. 9.	Berlin	1. Fritz Wasser	Bar Kochba Berlin	6,59	2. 9.	Berlin
2. Aufrichtig	Bar Kochba Berlin	23.0	2. 9.	Berlin	2. Herzstein	Bar Kochba Berlin	6,41	10. 6.	Berlin
3. Schattmann	Bar Kochba Berlin	23.0	17. 6.	Berlin	3. Pollack	Schild Frankfurt	6,38	12. 8.	Darmstadt
4. Dr. Lewin	Bar Kochba Berlin	23.0	15. 7.	Paris	4. Bukofzer	Hakoah Köln	6,30	2. 9.	Berlin
5. Dr. Dreyer	Hakoah Köln	23.2	2. 9.	Berlin	5. Freschl und Gross	Bar Kochba Hambg.	6,24	26. 8.	Hamburg
						Bar Kochba Berlin	6,24	8. 7.	Bremen
<b>400 m</b>					<b>Kugelstoßen</b>				
		Sek.					m		
1. Orgler	Hakoah Wuppertal	51.1	29. 7.	Köln	1. Herrmann	Bar Kochba Hambg.	11,89	2. 9.	Berlin
2. Blum	Bar Kochba Frankfurt	52.8	8. 7.	Köln	2. Burg	RjF Duisburg	11,70	27. 5.	Duisburg
3. Herzstein	Bar Kochba Berlin	53.2	10. 6.	Leipzig	3. Preiss	RjF Breslau	11,44	8. 7.	Berlin
4. Falkenberg	Bar Kochba Berlin	53.5	2. 9.	Berlin	4. Jakob	Bar Kochba Breslau	11,34	2. 9.	Berlin
5. Sorkin	Bar Kochba Berlin	54.7	2. 9.	Berlin	5. Gross	Bar Kochba Berlin	11,13	8. 7.	Bremen
<b>800 m</b>					<b>Diskuswerfen</b>				
		Min.					m		
1. Orgler	Hakoah Wuppertal	1:59.5	22. 7.	Grevenbroich	1. Herrmann	Bar Kochba Hambg.	35,53	2. 9.	Berlin
2. Werthen	Bar Kochba Berlin	2:05.0	17. 6.	Berlin	2. Back	Makkabi Düsseldorf	31,40	29. 7.	Köln
3. Dobriner	Bar Kochba Berlin	2:07.5	2. 9.	Berlin	3. Falkenstein	Makkabi M.-Gladb.	30,80	29. 7.	Köln
4. Rudawer	Bar Kochba Frankfurt	2:07.6	2. 9.	Berlin	4. Stahl	RjF Witten	30,60	2. 9.	Köln
5. W. Cohn	Bar Kochba Berlin	2:08.6	2. 9.	Berlin	5. Jakob	Bar Kochba Breslau	30,25	2. 9.	Berlin
<b>1500 m</b>					<b>Speerwerfen</b>				
		Min.					m		
1. Werthen	Bar Kochba Berlin	4:17.0	25. 8.	Berlin	1. Aufrichtig	Bar Kochba Berlin	43,31	2. 9.	Berlin
2. Petzall	Bar Kochba Berlin	4:25.7	3. 7.	Berlin	2. Seligmann	Makkabi Düsseldorf	43,20	8. 7.	Köln
3. Rosengarten	Bar Kochba Kassel	4:29.8	2. 9.	Berlin	3. Werner	RjF Beuthen	43,13	26. 8.	Beuthen
4. Loeb	Makkabi Düsseldorf	4:31.4	8. 7.	Köln	4. Preiss	RjF Breslau	42,65	8. 7.	Breslau
5. Loschinsky	Bar Kochba Berlin	4:32.3	17. 6.	Berlin	5. Meyer	Bar Kochba Berlin	41,60	2. 9.	Berlin
<b>5000 m</b>					<b>4x100 m Staffel</b>				
		Min.					Sek.		
1. Loeb	Makkabi Düsseldorf	16:29.0	12. 8.	Jülich	1. Bar Kochba Hakoah Berlin		44.5	2. 9.	Berlin
2. Werthen	Bar Kochba Berlin	16:36.5	2. 9.	Berlin	2. Bar Kochba Breslau		44.8	8. 7.	Oppeln
3. Rosengarten	Bar Kochba Kassel	16:36.7	2. 9.	Berlin	3. Hakoah Köln		45.7	2. 9.	Berlin
4. Hammer	Bar Kochba Dresden	17:02.1	2. 9.	Berlin	4. Bar Kochba Frankfurt		45.7	8. 7.	Köln
5. Loschinsky	Bar Kochba Berlin	17:10.0	2. 9.	Berlin	5. Bar Kochba Hannover		46.8	8. 7.	Bremen

Diese Fünf-Besten-Liste kann uns mit Stolz erfüllen, werden doch alle ersten Plätze von Makkabim eingenommen. Daß in den leichtathletischen Konkurrenzen auf allen 5 Plätzen der Liste nur Makkabileute zu finden sind, beweist eindeutig, welche überragende Bedeutung der Makkabisport in Deutschland hat. Es erübrigt sich, der Liste noch ein Wort hinzuzufügen. Die Zahlen sprechen für sich. Für die Spiele liegen direkte Vergleichsmöglichkeiten nicht vor. Als einzige mag erwähnt sein, daß der Reichsmeister des RjF im Fußball, die Berliner Sportgemeinschaft 1933, in der Tabelle der Jüdischen Fußballvereine Berlins hinter zwei Mannschaften des Bar Kochba-Hakoah und dem Hagibor an vierter Stelle steht.

# Aus der Makkabi-Bewegung

## Neue Prüfer für das Makkabi - Leistungsabzeichen

Außer den in Nr. 10 des „Makkabi“ veröffentlichten Prüfern sind noch folgende Makkabim zu Prüfern für das Makkabi-Leistungsabzeichen ernannt worden:

<b>Sportliche Prüfung</b>	<b>Geistige Prüfung</b>
Lewinsohn, Köln	Lewinsohn, Köln
Seligmann, Düsseldorf	Dr. Tünzer, Stuttgart
Cymbalist, Stuttgart	Dr. Köstrich, Stuttgart
Dr. Kaufmann, Stuttgart	Berkowicz, Köln
Baumann, Stuttgart.	

## Makkabi im Vormarsch

### 15 neue Makkabivereine

Neben der Intensivierung der Erziehungsarbeit, der der Deutsche Makkabikreis sich in den letzten Monaten in erster Linie gewidmet hat, und trotz der großen Arbeit, die durch die Abhaltung der großen Makkabisportfeste der letzten Monate geleistet werden mußte, hat auch die äußere Ausdehnung des Deutschen Makkabikreises weiter Fortschritte gemacht. Daß die Makkabi-Idee unter der jüdischen Jugend Deutschlands immer fester Fuß faßt und daß der Vormarsch der Makkabibewegung noch lange nicht sein Ende erreicht hat, beweist die Zahl von 15 neu gegründeten bzw. neu angeschlossenen Makkabivereinen. Es sind dies:

Hakoah Aachen; J.S.K. Berlin; Hakoah Bonn; Jüdischer Jugend- und Sportverein Erfurt; Makkabi Glatz; Makkabi Herne; Makkabi-Kibbuz Alt-Karbe; Makkabi Münster; Makkabi Oppeln; Makkabi Osna-brück; Makkabi Hazair Polzin; Jüdischer Sportverein Schlüchtern; Makkabi Vallendar; Makkabi Worms; Makkabi Zwickau.

## Präsidiums-Reisen

Anläßlich der Wiederaufnahme des Betriebes beim Makkabi Gelsenkirchen sprach Dr. Rabau auf einer Kundgebung in Gelsenkirchen. Dr. Friedenthal besuchte Darmstadt, Stuttgart und Karlsruhe und sprach dort über das Thema: Eine Zeit stirbt — eine neue wird geboren.

## Vom 25. 12. 34. — 2. 1. 35. Vorturnerausstellungslehrgang in Berlin

Der Deutsche Makkabikreis plant in den Tagen zwischen Weihnachten und Neujahr einen Lehrgang für alle Makkabim, die in unseren Vereinen Gruppen oder Abteilungen im Turnen und Sport leiten. Es soll dadurch einem großen Bedürfnis vor allem der kleineren Vereine Rechnung getragen werden. Der Lehrgang gliedert sich in eine geistige und eine technische Schulung und wird sowohl für Turner als auch für Sportler abgehalten werden. Für die Leitung des Lehrganges werden die besten Kräfte

zur Verfügung stehen. Die Kosten werden gering sein, da für die Teilnehmer während der Dauer ihres Aufenthaltes Freiquartiere zur Verfügung stehen werden. Die Reisespesen müssen von den einzelnen Teilnehmer oder von deren Verein getragen werden. Anmeldungen sofort erbeten.

## Fritz Lewinsohn (Hakoah-Köln), der erste Träger des Makkabi-Leistungsabzeichens

Mit besonderem Stolz begrüßt das Präsidium des Deutschen Makkabikreises Fritz Lewinsohn, weil in ihm ein Mitglied unseres Präsidiums die Ehre, als Erster das Makkabi-Leistungsabzeichen erworben zu haben, für sich beanspruchen darf. Wir hoffen, daß unser alter Kämpfer und Mitstreiter Fritz Lewinsohn beispielgebend für alle Makkabim sein wird.

Hans Friedenthal.

★

Das Makkabi-Leistungsabzeichen haben inzwischen noch folgende Makkabim erworben: Dr. Klaus Dreyer, Dr. Fritz Dreyer, Hans Berkowicz (sämtlich Hakoah-Köln).

## Weizman und Ussischkin im Makkabiheim am Keilberg

Das Keilbergheim hatte in letzter Zeit bedeutende Führer der zionistischen Bewegung zu Gast. Prof. Chaim Weizmann mit Frau und M. Ussischkin stellten dem Heim einen Besuch ab. Sie zollten der Leistung der tschechischen und deutschen Makkabim, die dieses Heim erbaut haben, ungeteiltes Lob und anerkannten, welche große Bedeutung einem solchen Treffpunkt jüdischer Menschen heute in der Galuth zukommt. Die schöne Ausstattung des Heimes und seine herrliche Umgebung erregten ihren Beifall.

## Makkabiahbüro in Tel-Aviv eröffnet

In Palästina ist das Makkabiahbüro für die technischen Vorbereitungen im Lande endgültig etabliert worden. Sekretär ist Josef Jekutieli, der einen wesentlichen Anteil an dem Gelingen der Ersten Makkabiah hatte. An der Spitze des Ehrenkomitees der Makkabiah steht Mr. Greidinger. Das Ehrenkomitee umfaßt zahlreiche bedeutende palästinensische Persönlichkeiten, u. a. den Bürgermeister der Stadt Tel-Aviv, Meier Diezengoff, Dr. Farbstein, Mr. Rokach, Mr. Polikanski und Colonel Kisch, den Vorsitzenden des palästinensischen Olympischen Komitees.



Der Sportausschuß des Deutschen Makkabikreises wurde wie folgt zusammengesetzt:

<b>Vorsitzender:</b> Dr. Atlasz, Berlin	<b>Handball:</b> Seifmann, Berlin Rittberg, Dresden Schliesser, Frankfurt/M.	<b>Ringens:</b> Simon, Berlin	<b>Turnen:</b> Abraham, Berlin Dr. Kuhn, Glatz Riesenfeld, Köln
<b>Leichtathletik:</b> Nesselroth, Berlin S. Lehrfreund, Leipzig Gerber, Breslau	<b>Hockey:</b> Hopp, Berlin Feilmann, Hamburg	<b>Schwimmen:</b> Abraham, Berlin	<b>Rudern:</b> Dr. Hennig, Berlin
<b>Fußball:</b> Ringel, Berlin Löwenbaum, Mannheim Rotter, Leipzig	<b>Boxen:</b> Dr. Scheinmann, Berlin	<b>Tennis:</b> Heymann, Berlin Junker, Frankfurt/M. Gilles, Köln.	<b>Wintersport:</b> Heymann, Berlin Dr. Kochmann, Chemnitz Gerber, Breslau.

# SPORT-TECHNIK

## Vom Sport des Jugendlichen

Von Dr. Klaus Dreyer (z. Zt. Herrlingen)

Im Eifer der Vorbereitungen für die 2. Makkabiah, die sich fast ausschließlich auf die Bildung von Wettkampfmannschaften beschränken müssen, darf die Arbeit für den Nachwuchs in unseren Jugendabteilungen nicht vernachlässigt werden. In der Jugendabteilung ist die breite Grundlage zu schaffen, auf der sich unsere Bewegung aufbaut. Die Jugend, die eben erst beginnt Sport zu treiben, kann und muß von uns zu körperlicher und moralischer Höchstleistung in Leben und Sport erzogen werden.

Für die sportliche Arbeit muß aus physiologischen Gründen die Abteilung, die die Jugend von 6—18 Jahren umfaßt, geteilt werden. Kinder im Alter von 6—12 Jahren müssen ganz anders behandelt werden als die Jugend von 12—18 Jahren, und selbst bei Letzteren werden wir diejenigen, welche bereits im Berufe stehen, von den Schülern schon aus rein technischen Gründen trennen müssen. Die Berufstätigen wie überhaupt die 17 und 18 Jährigen können gemeinsam mit den Erwachsenen üben. In ihrem Alter ist das größte Wachstum bereits abgeschlossen, und ein starker Reiz durch sportliche Uebung kann bei ihnen für den Abschluß der körperlichen Entwicklung nur günstig sein. Voraussetzung dieser günstigen Wirkung ist allerdings völlige körperliche Gesundheit. Jeder Makkabiverein sollte es sich zur Pflicht machen, seine Jugendlichen fortlaufend ärztlich überwachen zu lassen, schon um sich gegen Vorwürfe aus dem Elternkreise sichern zu können. Weiter ist es selbstverständlich, daß der Uebungsleiter bei gemeinsamem Ueben von Jugendlichen und Erwachsenen, eine Ueberanstrengung der Ersteren peinlichst vermeidet.

Anders bei der Kinderabteilung. Als Sportarten kommen hier, wo Knaben und Mädchen gemeinsam üben, nur Gymnastik und Spiele in Frage. Die Kinder sollen im Spiel eine allgemeine körperliche Ausbildung erhalten. Im Spiel soll ihnen die Grundlage sportlichen Verhaltens und die Freude an körperlicher Betätigung vermittelt werden. Ist dies in der richtigen Weise geschehen, so wird es zum Vergnügen, diese Jugend mit 12—14 Jahren in die Jugendwettkampfmannschaften aufzunehmen. Dort ist von Anbeginn großer Wert auf Zuverlässigkeit und auf die Pflege von Kameradschaft und Mannschaftsgeist zu

legen. Auch ist jede einseitige Ausbildung zu vermeiden. Jeder Junge sollte im Winter turnen und Fußball spielen; im Sommer schwimmen und Leichtathletik betreiben, und zwar in der Leichtathletik sowohl Lauf- wie Sprung- und Wurfübungen. In den Sprüngen und Würfen müssen wir für genügende technische Grundlagen sorgen und stets auf eifrigstes Training drängen, um endlich den bisherigen Rückstand in diesen Uebungen dem allgemeinen Durchschnitt gegenüber aufholen zu können. Für Mädchen

## Boxmeisterschaften

des Deutschen Makkabikreises

durchgeführt vom JBC »Maccabi« Berlin

am 14. und 15. November 1934

im Musikervereinshaus, Kaiser-Wilhelm-Str. 31  
20 Uhr

Die Sieger bilden die Boxmannschaft  
für die II. Makkabiah

Meldesluß am 5. November

Anschrift: JBC »Maccabi«, Berlin NW 87, Jagowstraße 5

kommt entsprechend im Winter Turnen und Rhythmik und im Sommer ebenfalls Schwimmen und vielseitige Leichtathletik in Frage.

Ungefähr vom 12. Jahre an darf man — aber nur unbedingt gesunde — Jungen von Zeit zu Zeit in einer Fußballmannschaft aufstellen und an leichtathletischen Wettkämpfen teilnehmen lassen. Etwas später dürfen auch Mädchen zu leichtathletischen Wettkämpfen herangezogen werden. Mit 14 Jahren kommen dann auch Wettkämpfe im Schwimmen und Turnen in Frage. Hier entsteht eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe für Uebungsleiter und Vereinsleitung. Mindestens bis zum 16. Jahr

## Gedanken eines Aktiven über Sport

Von Rolf Werthen, Berlin

(Schluß)

Das Wort Sportsmann trägt eine Ehre in sich, die es verbietet, das Wort auf jeden x-beliebigen Sporttreibenden anzuwenden. Ein Sportsmann soll ein Mensch sein, der sich durch den Sport erzogen hat, ein fairer Sportler in seinem Denken und Handeln zu sein, ein Kamerad und Vorbild seinen Vereinsgenossen, ein Mensch, der Energie und Selbstdisziplin besitzt, um die im Sport und im Leben an ihn gestellten Anforderungen zu erfüllen, und endlich ein Mensch, der denen, die auf dem gleichen Wege sind, an sich selbst zu arbeiten, als treuer Kamerad zur Seite steht und ihnen abgibt aus der Fülle seiner Erfahrungen. Ein Zeichen eines wirklichen Sportsmannes ist es auch, als Besiegter im sportlichen Wettkampf sich über den Sieg des Besseren zu freuen, und seine Niederlage ehrenvoll hinzunehmen mit dem innerlichen Versprechen, beim nächsten Male mehr zu erreichen. Ein Wettkämpfer muß mit dem Wunsch in einen Kampf eintreten: Der Bessere soll siegen.

Zum Betreiben des Sportes in vernünftigen Grenzen gehören vor allem guter Schlaf, solides Leben und regelmäßige Mahlzeiten. Versteht man es, dem Gewohnheitsrhythmus des Körpers angepaßt, diesen systematisch hochzutrainieren,

so vermag der Sportler Ueberragendes zu leisten. Wird er aber einmal aus diesem Rhythmus, entweder durch falsche Lebensweise oder durch unsachgemäßes Training herausgerissen, so ist die sportliche Arbeit von vielleicht Monaten dahin und fruchtlos geworden. Hierzu gehören auch solche einander entgegenwirkende Sportarten, wie Schwimmen und Leichtathletik oder Rudersport und Schwerathletik usw. Damit soll nicht etwa gepredigt werden, daß beispielsweise ein guter Leichtathlet sich vollkommen vom Schwimmsport isoliert. Schwimmen, Rudern und Tennis gehören zu den einzigen Sportarten, die den Körper allseitig gut durchbilden. Und hier kommen wir zu dem Thema Ergänzungs sport.

Im Großen und Ganzen zeigen außer den eben genannten Leibesübungen sämtliche anderen Sportarten eine mehr oder weniger starke einseitige Durcharbeitung der Muskelpartien. Deshalb ist es für jeden, der etwas auf die gute sportliche Gesamtdurchbildung des Körpers achtet, unbedingt erforderlich, außer seinem Lieblingssport, sich zuweilen an Sportarten ganz anderer Art zu beteiligen. Auf diese Weise werden auch die beim Ausüben des Lieblingssportes vernachlässigten Muskeln zur Kräftigung herangezogen.

Ein wichtiger Punkt im Sport ist auch die Pflege der Muskeln; und zwar ist die Muskelpflege nichts weiter als ein Nachhelfen und Beschleunigen der normalen (Fortsetzung S. 12)

dürfen Wettkämpfe für den Einzelnen nur 1 bis höchstens 2 mal im Monat stattfinden. In der Leichtathletik ist außerdem die Zahl der zu bestreitenden Laufübungen je nach Alter zu beschränken. Ebenso ist bei Schwimm- und Turnwettkämpfen jede Ueberanstrengung sorgsamst zu vermeiden. Gerade in diesem Alter größten physiologischen Wachstums kann vernünftig betriebener Sport die körperliche Entwicklung aufs Beste beeinflussen, aber gerade in diesem Alter können Uebertreibungen zu schwersten Schäden für das ganze Leben führen. Als bekannte Tatsache mag hier nur erwähnt werden, daß Dauerleistungen vor dem 17. Lebensjahr wettkampfmäßig nicht verlangt werden dürfen.

Die freien Sonntage sollen durch gemeinsame Wanderungen ausgefüllt werden, bei denen wenigstens einmal in 2 Monaten die ganze Jugendabteilung, gemeinsam auftreten soll. An den übrigen freien Sonntagen möge der Makkabi-Hazair gesonderte Fahrten unternehmen.

Die Aufgabe der sportlichen und geistigen Führung der Jugendabteilung ist die schwerste und verantwortungsvollste im Verein. Sie ist nur unter größten Opfern an Zeit und Arbeitskraft von einsatzbereiten Menschen zu leisten, die mit der Jugend fühlen wollen und können; sie ist aber auch die Arbeit, die die schönsten Früchte trägt.

## Die Vereine melden . . .

### Makkabim auf dem zionistischen Schulungslager in Jugenheim

Der Zionistische Gruppenverband Baden-Württemberg veranstaltete in dem idyllisch gelegenen Luftkurort Jugenheim a. d. Bergstraße ein Schulungslager für alle zionistischen Ortsgruppen, Jugendbünde und Makkabivereine in seinem Bezirke. Das Lager war vorzugsweise bestimmt für die Tarbutheiter dieser Gruppen. Es waren Makkabim aus Worms, Stuttgart, Karlsruhe, Heilbronn und Mannheim anwesend.

Leider war anfänglich das Wetter zu schlecht, um bei dieser Gelegenheit Makkabisport demonstrieren zu können, wengleich schüchterne Versuche hierzu gemacht wurden. Diese sind es aber nicht, welche einen Bericht über diese Veranstaltung als angebracht erscheinen lassen, sondern die enge Zusammenarbeit unserer Makkabivereine mit allen anderen zionistischen Verbänden des Bezirks, so daß sich aus dieser Vielfalt der Interessen ein Einheitliches ergab: jüdische Gemeinschaft.

Die Zuziehung unserer Makkabim zu diesen Veranstaltungen der Z.V.f.D. und ihrer Verbände legt uns die Verpflichtung zur Steigerung und Vertiefung des zionistischen Wissens und Wollens innerhalb unserer Vereine auf. Diese Aufgabe ist nicht leicht. Denn es fehlt noch bei sehr vielen, trotz allem Selbsterleben, die Bereitschaft zur Hingabe an unser jüdisches Volk; man zieht sich noch viel zu viel hinter die persönlichen Reservatrechte zurück. Und doch sollte gerade die Gemeinschaft jüdischer Sportkameraden noch am ehesten zur Hingabe an unsere nationale

Gemeinschaft fähig sein, in der wir, wenn irgendwo in der Welt, unsere Heimat besitzen, die uns trägt, und die auch unserem sportlichen Kampf Sinn und Bedeutung gibt. Wir hegen die Hoffnung, daß der starke Impuls, den die Jugenheimer Kurse unseren Makkabim mit nach Hause gegeben haben, eine starke Förderung unserer Tarbutarbeit zur Folge haben, und auch diejenigen Makkabim zu geistiger und kultureller Mitarbeit veranlassen wird, die bisher bei uns nur die Gelegenheit zu sportlicher Betätigung suchten.

Fast alle Gebiete zionistischen Wissens wurden in den Kursen aus tiefster Kenntnis führender Persönlichkeiten mit den Teilnehmern durchgearbeitet. Aber niemand hörte den Vorträgen nur zu, sondern besorgte gleichzeitig, wie er dieses Wissen vermitteln könne denen, die zuhause bleiben mußten. Nicht nur das Wissen wurde gestärkt, sondern auch der Wille zur jüdischen Gemeinschaft.

Wir hoffen, bis zum Beginn des kommenden Winterhalbjahrs über Erfolge der eingeschlagenen Wege berichten und auf Grund unserer Erfahrungen Vorschläge machen zu können, wie auch in anderen Makkabivereinen durch Vertiefung des jüdischen Nationalbewußtseins der Makkabisport eine weitere Stärkung erfahren kann.

Dr. Weismann, Mannheim

### Bar Kochba, Königsberg

Nach einer unfreiwilligen Pause des vorigen Jahres hat der Bar Kochba im März seinen Turn- und Sportbetrieb wieder aufnehmen können. Seitens der Stadt wurde uns eine Turnhalle für einen Abend der Woche zur Verfügung gestellt, auf deren Hof auch Gelegenheit zu leichtathletischen



Fußballstiefel, schwarz Rindbox, kräft. Ausführung, Gr. 39-46 **8,90**, Grösse 31-38. . . . **850**

Schwarz R.-Chevreau-Turnschuh m. Chromsohle, leicht u. biegsam, Gr. 43-47 **3,75**, Gr. 36-42 **3,25**, 31-35 **2,95**

*Zu jedem Sport*  
den sportgerechten  
**Leiser**<sup>413</sup>  
*Schuh*

An die

Verlags-Abteilung des Palästina-Amtes  
Berlin W 15, Meinekestraße 10

### Bestellschein

Hierdurch bestelle ich ein Exemplar

„**Alijah**“ Winterausgabe 1934/35

Den Betrag von RM 0,75 zuzügl. RM 0,30 Porto lege ich in Briefmarken bei — überweise ich auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 16708 — bitte ich einschließlich Spesen mit RM 1,35 durch Nachnahme zu erheben. (Nichtzutreffendes durchstreichen)

Name .....

Ort .....

Wohnung .....

### Auto-Ferndienst

einziges jüdisches Verkehrsbüro BERLIN N, MITTELSTRASSE 12 Telefon: D 1 Norden 26 75  
Ständige Gesellschaftsfahrten nach  
Breslau 13,50, Beuthen O/S 21.-, Hamburg 12.-, Hirschberg 12.-  
Reisebüro: Ansbacher Str. 38, B4 Bavaria 74 12, Kaufhaus Giesen, Turmstr. 43, C5 Hansa 06 08

Uebungen gegeben ist. Dadurch, daß im vorigen Jahre auf Veranlassung unseres Vereins der Vorstand der Synagogengemeinde auf Gemeindeterrain den jüdischen Sportvereinen ein Gelände zur Errichtung eines Sportplatzes zur Verfügung stellte, konnten wir die im vorigen Jahre begonnenen Arbeiten soweit fördern, daß der Sportplatz in diesem Jahre bereits in Benutzung genommen werden konnte. Da aus Mangel an Mitteln die Vereinsmitglieder nur durch eigener Hände Arbeit in der Freizeit den Platz umgestalteten, ist der Platz natürlich noch nicht in einem Zustand, der größeren Anforderungen Genüge leisten würde. Es war uns jedoch möglich, bei prächtigstem Wetter unter großer Beteiligung des Publikums, ein Sportfest am 24. Juni abzuhalten. Es wurden leichtathletische Wettkämpfe mit der hiesigen Sportgruppe des Rj.F. ausgetragen. Hierbei gelang es dem Bar Kochba einen glänzenden Sieg davon zu tragen. Konnte er doch bei 15 Wettkämpfen 12 erste und 7 zweite Plätze neben einer großen Reihe dritter Plätze besetzen. Auch in dem Fußballspiel mit einer Hachschara-Mannschaft aus Lobitten gelang es Bar Kochba mit 2 : 0 siegreich hervorzugehen. Die von der Boxabteilung des Bar

(Fortsetzung von Seite 10)

Funktionen der Körperorgane, z. B. des Herzschlages und der unmittelbar damit verbundenen Durchblutung des gesamten Körpers. Das arterielle Blut nimmt beim Durchgang durch die Muskelfasern die in ihnen gelagerten Gift- und Ermüdungsstoffe mit, bringt sie in Form der bekannten Schweißabsonderung nach außen und reinigt auf diese Weise jede Muskelpartie am Körper. Um dieser Funktion nachzu- helfen, kann man entweder den Herzschlag kurzzeitig beschleunigen, um dadurch eine schnellere Durchblutung zu erzielen, oder die Muskeln selbst bearbeiten. Ersteres geschieht durch Ausgleichsgymnastik, bei der die im Training gespannten und abgearbeiteten Muskeln entspannt und gelockert werden, damit das Blut besser und schneller hindurchströmen kann, und letzteres geschieht durch Massage. Man läßt sich entweder von einem guten Masseur die Muskeln „kneten“ oder, sofern man es gut versteht, greift man zur Selbstmassage. Will man die Pflege der Muskeln für eine höhere Leistung im Sport spezialisieren, so bedient man sich der Zweckgymnastik. Zweckgymnastik bedeutet: entspannen, dehnen, strecken, anspannen der Muskeln in einer Form, die der Bewegungsart des Körpers beim Ausüben der Spezialleistung möglichst angelegentlich ist.

Zum Schluß noch ein Wort über Kampfsport im allgemeinen. Um sich vor Ueberanstrengung zu hüten,

Kochba gezeigten Boxschaukämpfe mit drei Paaren zeigten trotz kurzen Trainings bereits gutes Können, und erregten beim Publikum großes Interesse und Gefallen, wie aus den Beifallskundgebungen zu ersehen war.

Um eine bessere Zusammenfassung der Mitglieder, die bereits 130 betragen, zu gewährleisten, wird die Teilnahme an einer Pflichtstunde zur Bedingung gemacht, in der abwechselnd gemeinsame Freiübungen, sowie Leichtathletik und Geräteturnen betrieben werden. Die Teilnahme an den anderen Abteilungen soll wahlweise in das Belieben der Mitglieder gestellt sein. Zu diesen freiwilligen Abteilungen gehören: Boxen, Fuß- bzw. Handball, Tischtennis. Wir hoffen auf diese Weise sowohl eine gute Durchbildung der Gesamtheit sowie auch die Erzielung von Spitzenleistungen zu fördern, und durch das Gemeinschaftsturnen im Sinne der Disziplinierung auf die Mitglieder einzuwirken. Das Zusammenarbeiten mit dem Makkabi Hazair ist ein harmonisches; bei völliger Selbständigkeit des Hazair in seinem inneren Betrieb nimmt die Leitung des Hazair ständig Führung mit der Leitung des Bar Kochba, so daß ein zweckmäßiges Zusammenarbeiten gewährleistet ist.

### Makkabäerfeier des Makkabi-Hazair, Dresden

Der Makkabi Hazair, Dresden, trat unter der Devise „Makkabi im Vormarsch“ mit einer größeren Veranstaltung zum ersten Male vor die Dresdner Öffentlichkeit. 1000 Personen füllten den großen Saal des Trianon. Zahlreiche Vertreter auswärtiger Bünde, sowie die gesamte zionistische Jugend Dresdens waren erschienen. Die Feier wurde eingeleitet durch einen Appell des Vorsitzenden des Dresdner Bar Kochba Makkabi Dr. Rosenbaum, an die noch nicht im Makkabi organisierte Jugend Dresdens. Das reichhaltige Programm zeigte vieles Neue für Dresden. Die Sprechchöre, unter denen „Ahasver“ besonders gefiel, sowie die Werbestücke für den K.K.L. und Ozar Hamakkabi fanden großen Beifall. Ein besonders gelungenes Theaterstück, „Hallo, hallo, hier Radio Palästina“, das aus einer Reportage über den Palästina-Aufbau bestand, begeisterte auch die Nichtzionistischen Besucher. Kurt Marx, der als Vertreter des Deutschen Makkabikreises erschienen war, sprach über Ziele und Wege des Makkabi Hazair. Geschickt war sein Referat in ein Theaterstück eingeflochten. Der mit großer Wirkung vom Makkabi Hazair vorgetragene Sprechchor, „R'zonenu“ und ein Aufmarsch des Bundes beschlossen die wohlgelungene Veranstaltung.

sollen sich nur solche Sportler am Kampfsport beteiligen, die sich sportlich herangebildet haben. Kampfsport soll nicht ein Sport der Verkrampfung, eines Könnens sein, sondern er ist als höheres Training zu denken. Bekanntlich lernt man, oder wenn nicht, dann sollte man es wenigstens, aus jedem sportlichen Wettkampf etwas Neues, das man später im Training verwertet. Es gilt hier wie beim Training unbedingt der Leitsatz: Nicht mit Kraft Sport treiben, sondern mit überschüssiger Kraft. Was versteht man unter: Ueberschüssiger Kraft? Je jünger der Mensch ist, desto mehr tritt die Freude und der Uebermut in ihm zutage. Er weiß mit seinem Uebermut nicht, wohin. Der Schlaf und das Essen und vielleicht auch eine ruhige berufliche Arbeit haben in seinem Körper gesunde, natürliche Kräfte aufgespeichert, die der Körper voll und ganz ausnutzen kann. Diese überschüssigen Kräfte sind es, die am besten für den Sport geeignet sind. Wenn man sie richtig auszunutzen versteht, dann erreicht der Sportler fast spielend oft ungeahnte Leistungen. Dann hat er aber auch den Sinn des Sportes in der richtigen Weise erkannt. Ein Training muß mit der überschüssigen Kraft vorlieb nehmen. Im Kampf kommt dann noch hinzu: Die Einsetzung des ganzen Ichs, die Hergabe der gesamten augenblicklich zur Verfügung stehenden Kraft des Körpers, eiserne Konzentration und eiserner Wille zum Sieg.



Auch Sie haben sicherlich diese Nummern der

## „Jüdischen Rundschau“

gelesen, aber nur wer diese Zeitung ständig hält, ist wirklich über alle jüdischen Fragen eingehend unterrichtet.

Das deutsche Judentum wird durch seine heutige Situation vor die schwere Aufgabe gestellt, alle Fragen des jüdischen Seins nochmals durchzudenken und einen Weg zum Neuaufbau seines Gemeinschaftslebens und seiner Zukunft zu finden.

## Die „Jüdische Rundschau“

ist das repräsentative Organ, das gegenüber allen Verzerrungen das wahre Gesicht der Judenfrage aufzeigt; die jüdische Ehre verteidigt, die Probleme der juristischen und wirtschaftlichen Einordnung der Juden sowie ihres kulturellen Lebens, der jüdischen Schule und der Berufsfragen der jungen jüdischen Generation fortlaufend erörtert. Sie ist das Publikationsorgan des Palästinaamts Berlin der Jewish Agency und der Zionistischen Vereinigung für Deutschland.

Verlag, Schriftleitung und Anzeigenverwaltung:

**BERLIN W 15 • MEINEKESTRASSE 10**

Fernruf: J1 Bismarck 3181-82, 7165-70, 7240-42

### BEZUGSPREIS

bei porto- und bestell-  
geldfreier Postzustellung  
pro Monat RM 2,—  
pro Quartal RM 5,75  
Postscheck-Konten:  
Vertr.-Abt. Berlin: Bln. 715 73  
Vertr.-Abt. Reich: Bln. 173 92

# Wegweiser für Berliner Bezugsquellen

## Blumen

**Blumenhaus Herzfeld**  
einz. jüdisches Geschäft a. Friedhof Weißensee  
Fernsprecher: F 6 Weißensee 1767

## Buchdrucker

**DRUCKWERKSTÄTTE ERI** GMBH  
Herstellung moderner  
Druckarbeiten  
Charlottenburg 1, Spreestr. 25  
Fernsprecher: C 4 Wilhelm 1200

## Bücher

**M. GONZER**  
Oranienburger Straße 26  
D 2 Weidendamm 3094  
Größtes Lager in jüd. Literatur.  
Neuhebr. Lehrbücher; Zionist.  
Literatur. / Groß-Antiquariat.

**Bücherankauf - Verkauf**  
Ständige Gelegen. guter Bücher, Ankauf  
von Einzelwerken und ganzen Bibliotheken  
Gutfeld, Steinmetzstr. 7, Kurfürst 4750

**Bücherankauf - Verkauf**  
Bibliotheken - Kunstgeschichte  
Luxusdrucke - Illustrierte Bücher  
Kunstantiquariat Kurt Levi  
Wilmsdorf, Bechstedterweg 7 / H 6 3672

## Albrecht Hirsch

Kaiser-Friedrich-Str. 45-46  
nahe U-Bahnhof Rath. Neukölln  
Fernspr.: F 2 (Neukölln) 8018  
**Buchhandlung / Antiquariat**  
Leihbücherei / Schreibwaren  
Zahlstelle des Kulturbundes Deutscher Juden

## Bürobedarf

Geschäftsbücher · Drucksachen · Bürobedarf  
nur bei **EMIL UNGER**  
Spandauer Str. 19 am Molkenmarkt  
Fernspr.: E 2 Kupfergraben 0680

## Damenkonfektion

### Damen-Mäntel

Kleider - Röcke - Maßanfertigung i. Hause  
Rosenberg  
Kottbuser Damm 7, parl. / F 6 Baerwald 8104

## Damenmoden

### AFRA

DAS FACHGESCHÄFT FÜR DIE DAME

Berlin-Schöneberg, Grunewaldstraße 44  
B 6 Cornelius 4261 am Bayerischen Platz  
Die hervorragende Bezugsquelle f. Damen-  
wäsche, Strümpfe, Handschuhe, Pullover

## KLEIDER - MÄNTEL BLUSEN - RÖCKE

stets das Modischste, anerkt. preiswert  
**ERDMANN**, Friedenau  
28 Rheinstraße 28 neben Epa

## HERMANN HILLER

Spezial - Geschäft  
für Damen-Moden  
**NO 18, Landsberger Str. 91**  
3 Minuten vom Alexanderplatz



**Kleider, Mäntel  
Blusen, Röcke  
Strickwaren, Jacken**  
große Auswahl, sehr preisw.  
**J. SCHREIBER**  
Turmstraße 32 (Laden)

## Damenmoden

Pelzumarbeitungen, Anfertigung von  
Kostümen, Mänteln. **Zadrazil**, W 50,  
Ansbacher Str. 4, Tel.: B 4 Bavaria 4163

## Drogerien

**Drogerie Luftig** Inh.: E. Wangelheim  
Bayerischer Platz 6-9  
B 6 Cornelius 1109 / Parfümerien - Foto  
II. Einschl. Sportartikel, Oele, Bürsten. II

Abraham Weber Schönw., Grunewaldstr. 61 a. Bayr. Pl.  
G 1, 01 53  
**Seifen, Drogen  
Wirtschafts-Artikel**  
Lieferung frei Haus. Bürsten eigener Fabrikation

## Fahrräder

**Fahrräder**  
Reparaturen  
**COPER**  
nur Witzlebenstraße 32  
(Lietzensee)

**FAHRRÄDER und Zubehörteile**  
in großer Auswahl, Reparaturen sofort, billig  
**THEODOR MANASSE**  
N 4, Invalidenstraße 8 Telefon: D 2 9627

## Friseure

Elektrolyse-Behandl. / Haarfarben  
**Damen- u. Herren-Salon „Bellevue“**  
(Inh. Wilhelm Meyer)  
Fiensburger Str. 1 - Tel.: C 9 Tierg. 7054

## Mein Frisör

Tautenzienstr. 16. Eingang Marburger Str.  
Alligatoreck  
Dauerwelle inkl. Wasserwelle . . . 3,50  
Wasserwelle . . . . . - 75  
Höhensonne . . . . . - 40  
Abonn. 20% Rab. Erstklassige Bedienung.

## Herrenartikel

**HÜTE • MÜTZEN**  
**J. WOLLSTEIN**  
**Herren - Ausstattungen**  
Damen-Strümpfe u. Handschuhe  
Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 60-61  
Nähe Innsbrucker Platz - Telefon: G 1 3614

## Jalousien

Jalousie - Stein W 50, Ansbacher Str. 20  
B 4 Bavaria 8371  
Neuanfertigung und Reparaturen  
Täglich Touren nach allen Stadtteilen

## Juweliere

**Joseph Abbe** Inh. Hanff  
SW 68, Lindenstr. 29, A 7 Dönh. 9307  
Uhren, Goldwaren u. Reparaturen preisw.

## Uhren · Gold- u. Silberwaren Reparaturwerkstatt

R. Markovits, Inh.: Elf. Gumpert  
W 30 Speyerer Str. 6 B 6 Cornelius 0516



**Alfred Krawitz**  
Uhrmacher · Juwelier  
Dahlmannstr. 1, Bf. Charlottbg.  
Gelegenheitsk. Rep.-Werkst. Gold-Silberw. Gold-  
ankauf. Uhren. Juwelen. Mitgl. jüd. Handwerk.

## Uhren · Gold · Silber

**Gelegenheitskäufe.** Schönste Auswahl  
Goldschmiede und Uhrenwerkstatt  
**Kurt Lindemann**  
JUWELIER  
Charlottenburg, Schülterstr. 58  
Fernsprecher: J 1 Bismarck 4126

## SIEGFRIED MAGNUS

**Juwelier und Goldschmied**  
Mitgl. des Jüd. Handw.-Vereins Gegründet 1908  
**An- und Verkauf**  
Neuanfertigung, Umarbeitung und  
Reparaturen von Uhren und Goldwaren  
Fingerringe / Vereinsabzeichen  
Berlin SW 19 Telefon:  
Seydelstraße 27 A 6 Merkur 1360

## J. Simon

D 1 Norden 2738  
C 2, Spandauer Brücke 11  
Uhren, Gold- und Silberwaren  
Reparaturen • An- und Verkauf

## Juwelier Marx

Bülowstraße 20 B 7, 4149  
Gold-, Silberwaren, Uhren, Sportpreise  
Ankauf-Gelegenheitskäufe - Verkauf

## Koffer u. Lederwaren

**Sportkoffer**  
Rucksäcke, Aktenmappen, alle Sorten Lederwaren  
**Koffer-Küchler, Potsdamer Str. 132**  
(a. d. Eichhornstr.)

## Koffer - Lederwaren

Handtaschen  
**A. Strumpf, Inh. H. Fabian**  
Charlottenburg 4, Kantstraße 116  
an der Wilmsdorfer Straße · C 1 Steinplatz 2845  
Reparaturen schnell und billigst

## Lebensmittel

**JOS. MARCUS vorm. RADTKE**  
Kolonialwaren - Konserven - Kaffee  
Wurst - Käse - Konfitüren etc.  
Schöneberg, Grunewaldstraße 13  
B 7 Pallas 37 86 Lieferung frei Haus

## ZUNTZ Niederlage

Kantstraße 37  
Inh. Käthe Schirmer  
C 1 7792 bittet um Ihren Besuch

## Möbel

**Möbel-Alpern**  
Berlin N 54, Neue Schönhauser Straße 8  
Riesen-Auswahl in Speise-, Herren- u. Schlaf-  
zimmern, Küchen, Einzel- und Polstermöbeln  
Langjähriges Mitglied

## Drißa-Möbel

kompl. Einrichtungen u. Einzelmöbel  
in großer Auswahl. Sehr preiswert.  
Berlin N 24, Elsässer Straße 37  
(am Oranienburger Tor)

## Möbel - Kamerling

Berlin N, Kastanienallee 56  
Speise-, Schlaf-, Herrenzimmer, Küchen,  
Polstermöbel, Möbelstoffe, neueste  
Muster. Mäßige Preisl.

## Gebr. Kassner

das Möbelhaus des Westens  
Berlin W 57, Bülowstraße 6-7  
am Nollendorfpfatz

## Büromöbel

gebraucht (Eigene Fabrikation) neu  
Mitglied des jüd. Handwerker-Vereins  
Alfred Loewenberg, Berlin SW 68  
Lindenstraße 71-72

## Herrenzimmer

moderne, Eiche mit Nußbaum,  
best. aus: Bücherschrank 220 br.,  
Schreibtisch, rd. Tisch, Schreib-  
sessel, 2 Stühle nur 275 RM  
Bedingung: Barzahlung

## MÖBEL-PINDO · Oliva

## Musikinstrumente

**S. Gutfreund**, Berlin-Wilmsdorf, Berliner Straße 160  
Tel.: H 6 Emser Platz 1851  
Streich-, Zupf- und div. Instrumente  
Gelegenheitskäufe stets am Lager

## Musikinstrumente für Sport u. Wanderung

Schallplatten • Noten • Saiten  
**G. Rosenthal**  
Berlin-Charlottenbg., Mommsenstr. 43  
Ecke Wilmsdorfer Straße. Tel.: J 6 Bleibtreu 2052

## Optiker

## MAX RIEGEL

Pariser Str. 28-29  
J 2 Oliva 5567  
Mitgl. d. jüd. Handwerkerv.  
Lieferant d. Krankenkassen

## Optik und Photo

nur bei  
**OBENAU senior**  
am Dönhoff-Platz  
Kommandantenstr. 89  
Eckhaus Leipziger Straße  
Tel.: A 6 Merkur 3731. Gegr. 1834

## Pelze

## Pelzhaus Hirsch

Wilmsdorfer Straße 55-56  
vis-a-vis Tietz C 1 3111  
Größte Auswahl / Billigste Preise  
- Mäntel / Jacken / Füchse -

## Siegfried Jellinek

Pelzumarbeitungen, Reparaturen  
Neuanfertigungen - prompt - billig  
Charlottenburg 2, Kantstraße 143  
Ecke Bleibtreustr. (Savigny-Platz) C 1 1217

## PELZE

Reparaturen, Umarbeitungen,  
Neubestellungen nach den  
neuesten Modellen. Zeit-  
gem. Preise b. best. Verarbeitung. Nur bei

## Kürschnermeister Kohn

Charlbg. Dahlmannstr. 19. J 6, Bleibtreu 2239

## PELZE

Spezialität: **Persiana**-Mäntel  
Maßanfertigung  
Bekannt für reell und preiswert  
**BENNO LOBATZ**  
Kurfürstendamm 214 · J 1 3551

## Pelzwaren NICO

Kürschnermeister  
Trautenastr. 6. J 2, 1404  
Pelzmäntel, Jacken, Füchse, Reparaturannahme

**Pelze**

**PELZHAUS**

Arthur Wolf, Kürschnermfr.  
**Mäntel · Jacken**  
**Muffen · Fuchse**  
 Maßenfertigung · Umarbeitg.  
 Berlin W 30, Barbarossastr. 64  
 Fernsprecher: B 7 Pallas 5347

**Pelzhaus Rosenfeld**  
 Ansbacher Straße 56 — B 5 8334  
 Neuanfertigung nach neuesten Modellen  
 Umarbeitungen — Reparaturen

**Photohandlungen**

**Das PHOTO-SPEZIALHAUS**  
 der Anspruchsvollen.  
**BISMARCK-PHOTO**  
 Marg. Gerson, Photomstr.  
 Charlottenburg, Bismarckstraße 81, Ecke Wilmfd., C 1, 4331

**Jacobson vorm. Pergamentzik**  
 N 54, Alte Schönhauser Straße 3  
 Fernsprecher: D 1 Norden 5838  
 Ihr Fotograf für künstl. Porträts.  
 Spez.: Heimaufnahmen, Paß- u. Amateurarb.

**Radio**

**RADIO-WINDMÜLLER**  
 Düsseldorfer Straße 7  
 Ecke Uhlandstr. · J 2 Oliva 7150  
 Radiogeräte, Sprechapparate, Schallpl.  
 Spezialität: Abgeschirmte Hochantennen.  
 Reparaturen fachmännisch, prompt, preiswert

**Radio ROLF FEDER**  
 M. D. J. G.

Das Fachgeschäft

Orts- bis Weltempfänger  
 Reparaturen — Entstörungen  
 Kurfürstendamm 150, J 7 Hochmeister 3700

**Radiohaus Friedenau**  
 Reparatur. Sprechmaschin. Schallplatt.  
 Kaiserallee 75 H 3 Rheingau 364

**RADIO - GEHR** M. d. J. G.  
 Aschaffener Str. 10. B 6 Cornet. 28 45  
 am Bayerischen Platz. Teilzahlung  
 E<sup>2</sup> Reparaturen · Elektrotechnik

**Radio**

Hugo Zickel, Inh. Dipl.-Ing. H. Selinger  
 Charl., Wilmersdorfer Str. 43, C 1, 0880  
**Radio, Schallpl.**  
 Sämtl. Markenfirmen. Repar., Gelegen.

**Schilder**

**SCHILDER**  
 BUCHSTABEN  
**HENR. KNÖLLER**  
 N. 54, ALTE SCHÖNHAUSERSTR. 18 D 13679

**Schneider**

**M. EISENBERG** B 4  
 Herren- und Damenmäden nach Maß Bawaria 6207  
 W 50, Geisbergstraße 15

**Schreibmaschinen**

Gelegenheitskäufe in  
 Schreibmaschinen  
**Leo Grünspohn**  
 W 8, Charlottenstr. 28  
 Tel.: A 7 Dönhoff 2608

**Schuhe**

**Schuh-Leyde**  
 Turmstraße 78  
 an der Otto- und Oldenburger Str.

Ihr nächster Schuh  
 ein Smietana Luxus  
 Modischer Berater Max Klein  
 Nürnberger Straße 23, gegenüber Femina

**Schuhmacher**

**Nordische**  
**Groß-Beziehung**  
 M. d. J. G.

Berlin W 62, Kurfürstenstraße 71  
 Charlottenburg, Augsburger Straße 25  
 Wilmersdorfer Str. 78  
**Schöneberg**, Hauptstraße 51  
**Wilmersdorf**, Lauenburger Straße 26

**Sportartikel**

Sportgeräte, Sportkleidung,  
 Berufskleidung  
**Adolf Drucker**  
 Wilmersdorfer Str. 140 C 4 Wilhelm 7610

**Sportartikel**

**Roman Najuch** G. m. b. H.  
 Spez.: Tennisschläger  
 Berlin-Charlottenburg, Bleibtreustr. 50  
 Fernsprecher: C 1 Steinplatz 4643  
**Eilendienst** in Groß-Berlin **Versand** am  
 Tage des Einganges der Bestellung

**Uhrmacher**

**UHREN - Verkauf - Reparaturen**  
 Verkaufsf. d. Württ. Metallw.-Fabr.  
 Max Bernstein, Uhrmachermeister  
 W 15, Düsseldorf Str. 14 J 2, 8180

**Hermann Krawitz & Co.**  
 Uhren · Gold · Silberwaren · Juwelen  
 Eigene Reparaturwerkstätte im Hause  
 Ankauf von Gold und Juwelen  
 Gelegenheitskäufe  
 Münzstraße 21, Ecke Neue Schönhauserstr.

**Uhren- und Goldwargengeschäft**  
 Eigene Reparaturwerkstätte im Hause  
 Arbeit sauber und preiswert  
**LEOPOLD SIMON, Uhrmacher**  
 Grunewaldstraße 63

**Umzüge**

☆ **Möbellagerung** ☆

Umzüge mit Patentmöbelwagen  
 Überseetransporte  
**SPEDITION MERKUR**  
 Leopold Abraham / D 2 Weidendam 0493

**Versicherungen**

**Victor Sand** C 2, Burgstr. 30  
 Ruf: D 2, 6035  
 Lebens-, Unfall-, Kranken-, Sport-, Auto-,  
 Haftpflicht-, Transp., Feuer-, Einbr. u. a.  
 Versicherungen. Bereitwilligst kostenlose Angebote.

**Zahnpraxis**

**Meine Zahnpraxis**  
 (nur noch privat) führe ich nach wie vor  
**LEO AUERBACH**  
 staatlich geprüfter Dentist  
 Berlin N, Schönhauser Allee 187, D 2 7779

**ZÄHNE**

moderne Ausführung  
 müßige Honorarsätze  
 Dentist  
**KARL BERNSTEIN**  
 W 62, Lutherstraße 40 B 5, 2821

**Zahnpraxis**

**Zahn-Praxis des „Westens“**  
**J. Pinsky** W 50, Ansbacher Straße 27  
 Diathermie, Höhensonne, Bestrahlungen  
 Eigenes Laboratorium

**Zigarren, Zigaretten**

Erna Alexander, Mitgl. d. jüd. Gem.  
 Küstriner Str. 23. J 7 Hochmeister 5308.  
 Große Auswahl in Zigarren u. Zigaretten.  
 Markenzigarren.

**MAX BERG**  
**ZIGARREN**  
 W 30, Martin-Luther-Straße 2  
 Fernsprecher: B 5 Barbarossa 23 47

**L. KARGER**, Oranienstraße 110  
 Ecke Alte Jakobstraße empfiehlt **erstkl. ZIGARREN - ZIGARETTEN**  
 Gegr. 1866 Prämiert 1909

**Zigarren, Zigaretten, Tabake.**  
 nur beste Fabrikate, bei  
 R. Markus, Nürnberger Straße 33/34  
 H. Markus, Wilmersdorfer Straße 158

**Danziger Strasse 9**  
 9tes Haus von der Hochbahn Danziger Str.  
**Hans Polke** empfiehlt seine  
 Zigarren / Zigaretten / Tabake

**Nau eröffnet!**  
 Zigarren- und Zigaretten-  
 Spezial-Geschäft  
**Jac. Rosenthal**, N 54, Schönhauser Allee 177 B  
 Reichhaltiges Lager gut gelagerter Zigarren,  
 stets frisch. Zigaretten, Tabake, Tabakpfeifen

**Zigarren-Haus Wollenberg**  
 Marken erster Firmen  
**Jacoby, Neumann, Feibelmann.**  
 Wartburg-Straße 19, Ecke Salzburger Straße  
 Tel.: G 1 Stephan 4698

**Schallhaus**  
**Neustadt** B 6  
 Corn. 1933  
 am bayerischen Platz  
 nur  
**Grunewaldst. 43**  
 Ecke Münchener Straße

**Klavierstimmen · Tonveredeln**

Radio mit Fernempfang  
 hebräische Schallplatten  
**LOUIS ZANDER**  
 Altmoabit 86 c

**Staatslotterie**

Ziehung 2. Klasse 14. u. 15. November  
 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{4}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{4}$  Doppel-Lose  
 3,- 6,- 12,- 24,- 48,- Mark

**Koppel**  
 Staatlicher Lotterie-Einnehmer  
 Berlin W 8, Kronenstr. 66-67  
 Tel.: A 1 Jäger 02 39 / Postschek.-Konto  
 Berlin 31024

**Für Krankenversicherungen**

**Hans Peiser**  
**HALENSEE**, Eisenbahnstr. 65  
 Fernsprecher: J 7 Hochmeister 0627  
**Familientarife v. RM 10,- an**  
**Arztrechnung 100 %**  
**Arzneln 100 %**  
**Krankenhaus bis RM 13,-**  
**Freie Arztwahl**  
 Beratung und Abschluß auch anderer Versicherungen.  
 Unverbindl. Vertreterbesuch kostenlos.

**Inserate**

gehören in den  
**Maklari**

**JULIUS MARKUS**  
 Glasermaler  
 Kunst- u. Bauarbeiten  
 Schauldenvergoldung  
 Agentur für Glas- u. a.  
 Verarbeiten  
 W 57, Frobenstraße 26  
 B 2 Lützow 0408

**Buchhandlung Willy Flanter**  
 Charlottenburg 5, Suarezstr. 5  
 Telefon C 4 Wilhelm 1856  
 Sämtliche Neuerscheinungen, auch jüdische Literatur  
**Moderne Leihbücherei**  
 Versand auch nach außerhalb

☆ **Sporthaus Sommerfeld** ☆  
 Neukölln, Hermannstraße 65

**M. Kramarski, Töpfermeister**  
 Mitglied des jüdischen Handwerkervereins  
 Berlin W 57, Winterfeldtstraße 24. Telefon B 7 Pallas 3297

**Autodienst des „Makkabi“**

**Moritz Galberg** Berlin NO 55, Greifswalder Str. 23  
Fernsprecher: E 3 98 97 E 9 89 09  
Spezial-Reparatur-Werkstatt für FORD und CHEVROLET.  
Ständiges Lager in Ersatzteilen. Umbau auf Rohöl.

**Autoreifen • Autozubehör Vulkanisieranstalt**  
Sämtliche renommierten Fabrikate sowie große Auswahl in gebrauchten u. neugummierten Reifen  
**R. Herzlinger** Berlin N 24, Elsässer Straße 8  
Telefon: D 2 Weidendamm 95 26

**AUTOREIFEN:** Sämtliche Fabrikate! Groß-Vulkanisier-Anstalt! Autozubehör! Tankstelle! Spez.: Neugummierung abgefahrener Reifen mit Original-Goodyear-Profil!  
**Gebr. Riebenfeld**, Berlin C 25, Alexanderstr. 30 E 2 Kupfergr. 4976/77  
Zweiggesd. A. V. G. Autoreifen-Vertriebs-Ges. m. b. H.  
Berlin W 15, Joachimstaler Straße 22-23. J 2 Oliva 1744/45

**TANKSTELLE Kaufmann Wilmersdorf**  
Osnabrücker Straße 2-4  
Vertreter gesucht an der Westfälischen Straße

**Autobereifung**  
Vulkanisier-Anstalt. Profilieren garantiert rutschfrei von RM 1.- an. Repar. an sämtlichen Autoreifen. Ständ. Lager gebr. Reifen  
**Walter Kieselbach**  
Charlottenburg 4, Kantstraße 41

**DKW** Reichsklasse, Meisterklasse, Sonderklasse  
**Autohaus Westen** Inh. Werner Tietz  
Charlottenburg, Neue Kantstr. 4. J 3 Westend 0590

Nichtarische Kraftfahrer erhalten  
**Triptiks und Carnets**  
ohne Bürgschaft als Mitglieder des **AUTO-CLUB 1927**  
Berlin - Charlottenburg, Hardenbergstraße 18  
Fernsprecher: C 1 Steinpflanz 80 66

**DR. HEINZ ASCHER**  
Spezialist für Rechts- u. Steuerberatungen, Inkasso und Hausverwaltungen.  
Spittelmarkt 16-17 - A 6 82 15

**Stoppdecken und Daunendecken**  
Qualitätsware preisw. dir. v. Erzeug.  
**Strohmandel, Berlin SW 19**  
jetzt nur Wallstr. 17-18, zwischen Roß- u. Grünstraße  
Tel.: 7 7 Januov. 45 82  
Aufarbeiten alter Decken billigst  
Illustrierter Preisatlas gratis.

**STEUER** Buchführung  
**HALENSEE** Bilanzen  
Kurfürstendamm 103 Hausverwaltung  
J 7 Hochm. 5840  
M. d. J. G. **KURT WEIL**

**Martin Katz & Co.** Anfertigung feiner Maßanzüge und Paletots RM 95,- und 105,-  
Aus eigenem Stoff RM 50,-  
W 30, Eisenacher Str. 10a  
Ecke Luitpoldstraße Garant. tadelloser Sitz u. Verarbeitung

**BERTHOLD LEVY** Buchdruckerei • Buchbinderei  
Druck von Dissertationen  
ZEITSCHRIFTENVERLAG  
Alleinige Anzeigenannahme für die Monatsblätter des Kulturbund Deutscher Juden  
**BERLIN C 2**  
Neue Friedrichstraße 48 • Fernspr. D 1 Norden 0414

**Conditorei Adler, Wittenbergplatz**  
empfiehlt sich nach wie vor  
NEU VEREINSZIMMER NEU

**Prinzess-Café** Kurfürstendamm 214  
U-Bahn Umlandstraße  
Große Tasse Original-Wiener Kaffee 41 Pfg. / Obere Räume TANZ  
**Café Restaurant Wittelsbach** Bayerischer Platz 2  
Inhaber: Oskar Aberbach

**TANZ - STIMMUNG**  
WO KÖNNEN WIR UNS UNTER UNS GUT AMÜSIEREN?  
Im „**Café Trianon**“ Inh. Bornstein Mitgl. d. Jüd. Gemeinde  
Bayerischer Platz 1 Täglich nachmittags und abends Tanz.  
Anerkannt beste Wiener Küche bei ganz billigen Preisen Eintritt freil! Telefon B 6, 08 35  
Wochentags nachm. 1 Tasse Kaffee 33 Pf. Samstag und Sonntag abend  
Gedeck 55 Pf. Abends Tasse Kaffee 46 Pf. 1 Kännchen Kaffee 62 Pf.  
Ver eins- und Unterhaltungsräumlichkeiten stehen zur Verfügung!

**Konditorei und Café „Karlsbad“**  
Jerusalemmer Str. 15 - Fernsprecher: A 6 Merkur 1741

**Kimelfeld's Mittagstisch**  
bekannt als vorzüglichster jüdischer Mittagstisch am Hacke'schen Markt.  
Gedeck mit 5 Gängen Mk. 1,10.  
**Rosenthaler Straße 32 v. 1.** Telefon: D 2 Weidendamm 49 66

**Hotel „König von Portugal“**  
Inh.: W. Richter, Berlin C 2, Burgstraße 16 / Ältestes Jüd. Haus mit allem Komfort.  
Zimmer m. fließ. Kalt- u. Warmw., Zentralhgz., Fahrst. v. Mk. 3.- an. Doppelzimmer v. Mk. 5.- an. / Mittagsgedeck zu kleinen Preisen / Festsäle und Vereinszimmer.

**Café Kurfürstendamm** Kurfürstendamm 70  
Ecke Wilmsdorfer Straße  
Inh. Meyerhof M. d. J. G. Täglich Konzert  
Kapelle Mischa Smyschek nachmittags und abends • Billard und Spielsäle  
Kalte und warme Küche • Tel. J 6 Bleibtreu 22 28 29 • Div. In- u. ausl. Zeitungen

**Leon** Säle (60 - 800 Personen) für Veranstaltungen jeder Art.  
Kurfürstendamm 155/6 • J 7 61 10

כשר כשר  
**Neu eröffnet! Privat-Mittagstisch**  
unter Aufsicht Adas Jsrael Zimmer mit u. ohne Pension  
**Marburger Straße 5** Telefon: B 4 Bavaria 1181

כשר **RUBINSTEIN** כשר  
DAS FÜHRENDE RITUELLE RESTAURANT  
In der City: Dototheenstraße 77/78, Fernruf: A 6 Merkur 1831  
Im Westen: Joachimsthaler Str. 41, Fernruf: J 1 Bismark 1232  
English spoken On parle français

**TANZ-CAFÉ STREIM**  
Bln.-Schöneberg, Martin-Luther-Str. 25 • Ruf: G 1 Stephan 64 57  
TÄGLICH STIMMUNG - HUMOR

**CAFÉ UHLANDECK** Kurfürstendamm  
DR. FRANZ VON KÖBLÖS SPIELT IM CAFÉ  
WEINTRAUB-SYMPHONIKER SPIELEN IN DER TANZ-DIELE

**Stadtküche Veit** Unter Aufsicht der Jüdischen Gemeinde Berlin  
Kurfürstendamm 22 (J 1 Bismark 2245)  
כשר **Mittag- und Abendstisch**  
Ausrichtung von Festlichkeiten In und außer dem Hause

**Café „Zum Wiener“** Kommandantenstraße 44, Ecke Oranienstraße  
Erfklaftiges Gebäck, Telefon: F 1 Moritzplatz 60671  
Eis-Erfrischungen, angenehmer Aufenthalt, Skat- und Bridge-Räume, Vereinszimmer  
**CAFÉ WIESNER**  
Molkenmarkt 12-13 Fernsprecher:  
Billardzimmer - Vereinszimmer E 2 Kupfergraben 87 05

Herausgeber und Verlag: Deutscher Makkabikreis e. V., Berlin W 15, Meinekestraße 10. Verantwortlich: für den redaktionellen Teil: Heinz Engländer, Berlin, N 54 Alte Schönhauser Straße 2. Alleinige Anzeigenannahme und Anzeigenverwaltung: Albert Gutmann, Berlin W 50, Tauentzienstr. 7. B 4 Bavaria 2661 Für den Anzeigenenteil verantwortlich: Albert Gutmann, Berlin, DA. II. Vj. 1934: 4000. Druck: Berthold Levy, Berlin C 2, Neue Friedrichstraße 48.

# Wegweiser für Berliner Bezugsquellen

## Blumen

**Blumenhaus Herzfeld**  
einz. jüdisches Geschäft a. Friedhof Weißensee  
Fernsprecher: E 6 Weißensee 1767

## Buchdrucker

### DRUCKWERKSTÄTTE

#### ERI GMBH

Herstellung moderner  
Druckarbeiten

Charlottenburg 1, Spreestr. 25  
Fernsprecher: C 4 Wilhelm 1200

## Bücher

**Bücherankauf - Verkauf**  
Ständige Gelegen. guter Fächer. Ankauf  
von Einzelwerken und ganzen Bibliotheken  
**Gutfeld, Steinmetzstr. 1, Kurfürst 4750**

## Damenkonfektion

### Damen-Mäntel

Kleider - Röcke - Maßanfertigung i. Hause

Rosenberg

Kottbuser Damm 7, part. / F 6 Baerwald 8104

## Damenmoden

### AFRA

DAS FACHGESCHÄFT FÜR DIE DAME

Berlin - Schöneberg, Grunewaldstraße 44  
B 6 Cornelius 4261 am Bayerischen Platz  
Die hervorragende Bezugsquelle f. Damen-  
wäsche, Strümpfe, Handschuhe, Pullover

## KLEIDER - MÄNTEL

BLUSEN - RÖCKE

stets das Modischste, anerkannt preiswert

**ERDMANN, Friedenau**

28 Rheinstr. 28 neben Epa

## HERMANN HILLER

Spezial - Geschäft

für Damen-Moden

**NO 18, Landsberger Str. 91**

3 Minuten vom Alexanderplatz

✪ **Kleider, Mäntel  
Blusen, Röcke  
Strickwaren, Jacken**  
große Auswahl, sehr preisw.

**J. SCHREIBER**

Turmstraße 32 (Laden)

## Drogerien

### Drogerie Luftig

Inh.: E. Wangenheim  
Bayerischer Platz 6-9  
B 6 Cornelius 1109 / Parfümerien - Foto  
|| Einschl. Sportartikel, Oele, Bürsten. ||

Abraham Weber Schöneb., Grunewaldstr. 61 a. Bayr. Pl.

✪ **Seifen, Drogen** G 1, 01 53

**Wirtschafts-Artikel**

Lieferung frei Haus. Bürsten eigener Fabrikation

## Eisdielen

### Klebanoff-Eis

Das bekannte Eiscafé

a. d. U-Bahn Hohenzollernplatz

Bestellungen a. **Eisbomben**

J 2 Oliva 4422

## Fahrräder



**Fahrräder**  
Reparaturen  
**COPER**  
nur Witzlebenstraße 32  
(Lietzenstr.)

## FAHRRÄDER und Zubehörteile

in großer Auswahl, Reparaturen sofort, billig

**THEODOR MANASSE** Telefon: D 2 9627

## Hebr. Schallplatten

### Schallplatten



u. andere Platten jüd.  
u. hebräischen Inhalts  
zu haben bei

**H. LEWIN**, Grenadierstr. 28 Kataloge gratis.

## Jalousien

Jalousie - Stein W 50, Ansbacher Str. 20

B 4 Bavaria 8371

Neuanfertigung und Reparaturen

Täglich Touren nach allen Stadtteilen

## Juweliere

### LILLI JACOBIOUS

Goldschmiedemeisterin

Pfalzburger Straße 7.

Fernsprecher: J 2 Oliva 4957

Neuanfertigung. Umarbeitung.

## Uhren-Gold-Silber

Gelegenheitskäufe. Schönste Auswahl

Goldschmiede und Uhrenwerkstatt

### Kurt Lindemann

JUWELIER

Charlottenburg, Schüllerstr. 58

Fernsprecher: J 1 Bismarck 4126

## SIEGFRIED MAGNUS

Juwelier und Goldschmied

Mitgl. des Jüd. Handw.-Vereins Gegründet 1908

### An- und Verkauf

Neuanfertigung, Umarbeitung und

Reparaturen von Uhren und Goldwaren

Fugeln. Trauringe / Vereinsabzeichen

Berlin SW 19 Telefon:

Seydelstraße 27 A 6 Merkur 1360

## Juwelier Marx

Bülowsstraße 20 B 7, 4149

Gold-, Silberwaren, Uhren, Sportpreise

Ankauf-Gelegenheitskäufe - Verkauf

## Koffer u. Lederwaren

### Sportkoffer

Rucksäcke, Aktenmappen, alle Sorten Lederwaren

**Koffer-Rüchler, Potsdamer Str. 132**

(a. d. Eichhornstr.)



## Koffer - Lederwaren

Handtaschen

### A. Strumpf, Inh. H. Fabian

Charlottenburg 4, Kantstraße 116

an der Wilmersdorfer Straße · C 1 Steinplatz 2845

Reparaturen schnell und billigst

## Lebensmittel

### JOS. MARCUS vorm. RADTKE

Kolonialwaren - Konserven - Kaffee

Wurst - Käse - Konfitüren etc.

Schöneberg, Grunewaldstraße 13

B 7 Pallas 3786 Lieferung frei Haus

## GÄNSE-ZENTRALE

**WILHELM PAPELBAUM**

Rosenthalerstraße 36

u. Invalidenstr. 1a

## Lebensmittel

### ZUNTZ Niederlage

Kantstraße 37

Inh. Käthe Schirmer

C 1 7792 bittet um Ihren Besuch

## Möbel

### Möbel-Alpern

Berlin N 54, Neue Schönhauser Straße 8

Riesen-Auswahl in Speise-, Herren- u. Schlaf-

zimmern, Küchen, Einzel- und Polstermöbeln

Langjähriges Mitglied

### Möbel-Kamerling

Berlin N, Kastanienallee 56

Speise-, Schlaf-, Herrenzimmer, Küchen,

Polstermöbel, Möbelstoffe, neueste

Muster. Mäßige Preise!

## Büromöbel

gebraucht (Eigene Fabrikation) neu

Mitglied des jüd. Handwerker-Vereins

**Alfred Loewenberg, Berlin SW 68**

Lindenstraße 71-72

## Musikinstrumente

**S. Gutfreund**, Berlin-Wilmersdorf, Berliner Straße 160

Tel.: H 6 Emser Platz 1851

Streich-, Zupf- und div. Instrumente

Gelegenheitskäufe stets am Lager

## Musikinstrumente

für Sport u. Wanderung

Schallplatten · Noten · Saiten

**G. Rosenthal**

Berlin-Charlottenbg., Mommsenstr. 43

Ecke Wilmersdorfer Straße. Tel.: J 6 Bleibtreu 2052

## Optiker

### MAX RIEGEL

Pariser Str. 28-29

J 2 Oliva 5567

Mitgl. d. jüd. Handwerker-

Lieferant d. Krankenkassen

## Optik und Photo

nur bei

**O BENAUS senior**

am Dönhoff-Platz

Kommandantenstr. 89

Eckhaus Leipziger Straße

Tel.: A 6 Merkur 3731 Gegr. 1834

## Pelze

### Pelzhaus Hirsch

Wilmersdorfer Straße 55-56

vis-a-vis Tietz C 1 3111

Größte Auswahl / Billigste Preise

- Mäntel / Jacken / Füchse -

## Siegfried Jellinek

Pelzumarbeitungen, Reparaturen

Neuanfertigungen - prompt - billig

**Charlottenburg 2, Kantstraße 143**

Ecke Bleibtreustr. (Savigny-Platz) C 1 1217

## PELZE

Spezialität: **Persianer**-Mäntel

Maßanfertigung

Bekannt für reiß und preiswert

**BENNO LOBATZ**

Kurfürstendamm 214 · J 1 3551

## Pelzwaren NICO

Kürschnermeister

**Trautenastr. 6. J 2, 1404**

Pelzmäntel, Jacken, Füchse. Reparaturannahme.

## PELZHAUS

Arthur Wolf, Kürschnermfr.

**Mäntel · Jacken**

**Muffen · Füchse**

Maßanfertigung · Umarbeitg.

Berlin W 30, Barbarossastr. 64

Fernsprecher: B 7 Pallas 5347

## Photohandlungen

Sportler! Eure Photofachhandlung:



W 9, Pots-

damer Str. 139

2 (Lützow) 07 09

Ihren Photobedarf für die Ferien nur vom

**Bismarck-Photo-Spezialhaus**

**Inh. Marg. Gerson**, Photomstr.

Charlottenburg, Bismarckstraße 81, Ecke Wilmf., C 1, 43 31

Apparate etc. Eigene Photowerkstatt Versand prompt.

## Photobedarf \* H 6 2944

Paßbilder - Photoarbeiten

Photo-Atelier - Marken-Kameras

Leicaarbeiten

## Wolf & Leonhardt

Wilmersdorf, Berliner Straße 129

## Radio

### RADIO-GEHR M. d. J. G.

Aschaffener Str. 10. B 6 Cornel. 28 45

am Bayerischen Platz. Teilzahlung

E<sup>2</sup> · Reparaturen · Elektrotechnik

## Hugo Zickel, Inh. Dipl.-Ing. H. Selinger

Charl., Wilmersdorfer Str. 43, C 1, 08 09

## Radio, Schallpl.

Sämtl. Markenfirmen, Repar., Gelegen.

## Schilder

### SCHILDER

BUCHSTABEN

**HEINR. KNODER**

N. 54, ALTE SCHÖNHAUSERSTR. 18 D 13679

## Schuhe

### Schuh-Leyde

Turmstraße 78

an der Otto- und Oldenburger Str.

## Sportartikel

Sportgeräte, Sportkleidung,

Berufskleidung

## Adolf Drucker

Wilmersdorfer Str. 140 · C 4 Wilhelm 7610

Zelte, Zeltbahnen

Tornister

Brotdbeutel

Schlafdecken

## Drucker & Nagler

Berlin C 2, Stralauer Str. 14

## Roman Najuch G. m. H.

Spez.: Tennisschläger

Berlin-Charlottenburg, Bleibtreustr. 50

Fernsprecher: C 1 Steinplatz 4643

Eildienst in Groß-Berlin. Versand am

Tage des Eingangs der Bestellung.

# Wegweiser für Berliner Bezugsquellen (Fortsetzung) s. auch umseitig

**Uhrmacher**

**UHREN - Verkauf - Reparaturen**  
Verkaufsf. d. Württ. Metallw.-Fabr.  
Max Bernfein, Uhrmachermeister  
W 17, Duffeldorfer Str. 14 J 2, 2180

Reparatur-Werkstatt  
**Uhren-Goldwaren-Optik**  
spez. Stopp- und Sportuhren  
**J. Danziger, Wilhelmsau 113**

**Hermann Krawitz & Co.**  
Uhren · Gold · Silberwaren · Juwelen  
Eigene Reparaturwerkstatt im Hause  
Ankauf von Gold und Juwelen  
Gelegenheitskäufe  
Münzstraße 21, Ecke Neue Schönhauserstr.

**Uhren- und Goldwarengeschäft**  
Eigene Reparaturwerkstätte im Hause  
Arbeite sauber und preiswert  
**LEOPOLD SIMON, Uhrmacher**  
Grunewaldstraße 63

**Versicherungen**  
**Victor Sand** C2, Burgstr. 30  
Ruf: D 2, 6035  
Lebens-, Unfall-, Kranken-, Sport-, Auto-,  
Haftpflicht-, Transp., Feuer-, Einbr. u. a.  
Versicherungen. Bereitwilligst kostenlose Angebote!

**Zahnpraxis**  
**Meine Zahnpraxis**  
(nur noch privat) führe ich nach wie vor  
**LEO AUERBACH**  
staatlich geprüfter Dentist  
Berlin N, Schönhauser Allee 187, D 2 7779

**Zahnpraxis**

**ZÄHNE**

moderne Ausführung  
mächtige Honorarsätze

Dentist  
**KARL BERNSTEIN**  
W 62, Lutherstraße 40 B 5, 2821

**Zahn-Praxis des „Westens“**  
**J. Pinsky** W 50, Ansbacher Straße 27  
Diathermie, Höhen- u. Sonnenstrahlung, Bestrahlungen  
Eigenes Laboratorium

**Zigarren, Zigaretten**

**Zigarren, Zigaretten, Tabake.**  
nur beste Fabrikate, bei  
R. Markus, Nürnberger Straße 33/34  
H. Markus, Wilmersdorfer Straße 158

**Zigarren-Haus Wollenberg**  
Marken erster Firmen  
Jacoby, Neumann, Feibelmann.  
Wartburg-Straße 19, Ecke Salzburger Straße  
Tel.: G 1 Stephan 4698

**L. KARGER, Oranienstraße 110**  
Ecke Alte Jakobstraße empfiehlt **erstkl. ZIGAREN - ZIGARETTEN**  
Gegr. 1866 Prämiiert 1909

**Stätten der Gastlichkeit**

**Conditorei Adler, Wittenbergplatz**  
empfiehlt sich nach wie vor  
NEU VEREINSZIMMER NEU

**Halbreichs Restaurant** Jerusalemer Str. 28  
A 6 Merkur 3989  
Räume für Vereins-Festlichkeiten ab 6 Uhr tägl. abends zu vergeben

**Bier- und Speise-Restaurant**  
**PHILIPP HEFTER**  
Berlin, Wittenbergplatz 3  
Vorzügliche Küche · Zeitgemäße Preise · Vereinsäle

**Konditorei und Café „Karlsbad“**  
Jerusalemer Str. 15 - Fernsprecher: A 6 Merkur 1741

**Kimelfeld's Mittagstisch**  
bekannt als vorzüglich bester jüdischer Mittagstisch am Hake'schen Markt.  
Gedeckt mit 5 Gängen Mk. 1,10.  
Rosenthaler Straße 32 v. l. Telefon: D 2 Weidendamm 4966

**Leon Säle** (60 - 800 Personen) für Veranstaltungen jeder Art.  
Kurfürstendamm 155/6 J 7 6110

**Moorbad Polzin Kurhaus Cecilienbad**  
Bäder im Hause, fließ. Wasser, Heizung  
Zugelassene Kuranstalt für Mitglieder der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte  
Auskunft u. Prosp. durch Cecilienbad, Bad Polzin, Inh. Hugo Moses  
Neu: **ABT. REISEHOTEL** Telefon Nr. 22

**Prinzess-Café** Kurfürstendamm 214  
U-Bahn Uhlendstraße  
Große Tasse Original-Wiener Kaffee 41 Pfg. / Obere Räume TANZ  
**Café Restaurant Wittelsbach** Bayerischer Platz 2  
Inhaber: Oskar Aberbach

**Hotel „König von Portugal“**  
Inh.: W. Richter, Berlin C 2, Burgstraße 16 / Aeltestes jüd. Haus mit allem Komfort.  
Zimmer m. fließ. Kalt- u. Warmw., Zentralhgz., Fahrst. v. Mk. 3.- an Doppelzimmer v. Mk. 5.- an. / Mittagsgedeck zu kleinen Preisen / Festsäle und Vereinszimmer.

**Stadtküche Veit** Unter Aufsicht der Jüdischen Gemeinde Berlin  
Kurfürstendamm 22 (J 1 Bismarck 2245)  
Mittag- und Abendstisch  
Ausrichtung von Festlichkeiten in und außer dem Hause

**Café „Zum Wiener“** Kommandantenstraße 44, Ecke Oranienstraße  
Erfrischendes Gebäck, Telefon: F 1 Moritzplatz 60671  
Eis-Erfrischungen, angenehmer Aufenthalt, Skat- und Bridge-Räume, Vereinszimmer

**CAFÉ WIESNER**  
Molkenmarkt 12-13 Fernsprecher:  
Billardzimmer - Vereinszimmer E 2 Kupfergraben 3705

**Autodienst des „Makkabi“**

**Moritz Galberg** Berlin NO 55, Greifswalder Str. 23  
Fernsprecher: E 3 98 97 E 9. 89 09  
**Spezial-Reparatur-Werkstatt für FORD und CHEVROLET.**  
Ständiges Lager in Ersatzteilen. Umbau auf Rohöl.

**Autoreifen · Autozubehör Vulkanisieranstalt**  
Sämtliche renommierten Fabrikate sowie große Auswahl in gebrauchten u. neugummierten Reifen  
**R. Herzlinger** Berlin N 24, Elsässer Straße 8  
Telefon: D 2 Weidendamm 95 26

**AUTOREIFEN!** Sämtliche Fabrikate!  
Groß-Vulkanisier-Anstalt! Autozubehör! Tankstefie!  
Spez.: Neugummierung abgefahrter Reifen mit Original-Goodyear-Profil!  
**Gebr. Riebenfeld**, Berlin C 25, Alexanderstr. 30 E 2 Kupfergr. 4976/77  
Zweiggesch. **A. V. G. Autoreifen-Vertriebs-Ges. m. b. H.**  
Berlin W 15, Joachimstaler Straße 22-23. J 2 Oliva 1741/45

**TANKSTELLE Kaufmann Wilmersdorf**  
Osnabrücker Straße 2-4  
Vertreter gesucht an der Westfälischen Straße

**Autobereifung**  
Vulkanisier-Anstalt, Profilieren garantiert rutschfrei von RM 1.- an. Repar. an sämtlichen Autoreifen. Ständ. Lager gebr. Reifen  
Walter Kieselbach  
Charlottenburg 4, Kantstraße 41

**DKW** Reichsklasse, Meisterklasse, Sonderklasse  
**Autohaus Westen** Inh. Werner Tietz  
Charlottenburg, Neue Kantstr. 4. J 3 Westen 10590

**Klavierstimmen · Tonveredeln**  
Radio mit Fernempfang  
hebräische Schallplatten  
**LOUIS ZANDER**  
Altmoabit 86 c

**Klavierunterricht Kindergruppen**  
**Lotte Ungar**  
staatl. gepr. Privatmusiklehrerin  
G 7 Schbg. 2571, Freiherr-vom-Stein-Str 9

**JULIUS MARKUS**  
Glasermeister  
Kunst- u. Bauglaserel  
Schaufensterverglas.  
Agentur für Glas- u. a.  
Versicherungen  
W 57, Frobenstraße 26  
B 2 Lützow 0408

**Hess-Hemden**  
Das Fachgeschäft für Maß-Oberhemden  
Große Auswahl in Stoffen und fertigen Hemden · Reparaturen  
W 30 Motzstr. 34

**Dr. jur. KURT BALL**  
**Wirtschaftsberater**  
Steuer-, Bilanzen, Devisen, Sparkonten  
Sprechzeit nach tel. Anmeldung G 1/4420  
Berlin-Schöneberg, Wexstr. 2  
unmittelb. a. U-Bahn. Innsbrucker Pl.

**STEUER** Buchführung  
**HALENSEE** Bilanzen  
Kurfürstendamm 103 Hausverwaltung  
J 7 Hochm. 5840  
M. d. J. G. **KURT WEIL**

**Sporthaus Sommerfeld**  
Neukölln, Hermannstraße 65

1280

# Der Makkabi

ORGAN D. DEUTSCHEN



MAKKABI KREISES

Redaktion und Verlag: Berlin W 15, Meinekestraße 10  
Fernsprecher: J 1 Bismarck 71 65  
„Der Makkabi“ erscheint 1 mal monatlich.  
Bezugspreis 0,60 RM jährlich zuzügl. Porto. Einzelnummer 0,10 RM

Anzeigenverwaltung: Albert Gutmann, Berlin W 50, Tauentzienstraße 7 · Fernsprecher: B 4 Bavaria 26 61 · Anzeigengrundpreis für die 4 gespaltene Millimeterzeile laut Liste 16,5 Pfg. Ermäßigte Grundpreise laut Liste.  
Schluß der Anzeigenannahme: Am 8. jeden Monats.

„Der Makkabi erstrebt die Erziehung seiner Mitglieder durch körperliche und geistige Schulung zur verantwortungsbewußten Mitarbeit an allen nationalen Aufgaben des jüdischen Volkes insbesondere am Aufbau von Erez-Israel“



Vom  
Fußballenspiel  
um den  
Makkabi-Pokal

Schau (Bar Kochba-Hakoah, Berlin) wehrt ab.  
Süddeutschland  
siegte 3:1.

Phot. Abraham

## Kranken-Versicherung

Freie Arztwahl

Eintrittsalter bis zu 70 Jahren  
Arztbesuch 100% bis 8,- RM  
Volle Arznei

Unverbindliche Angebote durch  
**Martin Goldberg & Co.**

Bln.-Wilmsdorf, Helmstedter  
Str. 20/H 7 Wilmsdorf 11012, 6042

## IHRE AUSSTEUER STEHT BEREIT!

Sie bekommen bei uns, was Sie für das Schlafzimmer gebrauchen. Federbetten, Bettstellen, Matratzen, Daunendecken, Bettwäsche und alle Schlafzimmer-Möbel in größter Auswahl zu niedrigsten Preisen.

**Berliner Bettenhaus**  
Inh. Franz Schlesinger, M.d.Jdd.G  
Wilmsdorfer Str. 60, Steilplatz 8784  
gegenüber Tietz

Modezeichnen / Zuschneiden / Schneidern  
**Schule Feige - Strassburger**  
Langj. bestehendes Institut. Berufsausbildung, Tages- u. Abendkurse, Freiprojekt  
Anmeldung: Berlin-Wilmsdorf, Kaiserallee 173, H 7 Wilmsdorf 2649  
morgens 9 Uhr und in der Sprechzeit Dienstag und Freitag 3-5 Uhr.

Der jüdische Kunde besucht  
den jüdischen Friseur

☆ **Salon Roschi**  
Alte Schönhauser Str. 57

Preiswerte, erstklassige  
und saubere Bedienung

Mitglied des „Makkabi“

Admirals-Kino	Metro-Palast	Astra-Lichtspiele	Alhambra-Lichtspiele
Friedrichstr. 101 am Bahnhof Friedrichstrasse Beginn: 11 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachts Sonntags ab 3 Uhr	Chausseestrasse 30 Ecke Invalidenstr. Beginn: 5 bis 11 Uhr nachts Sonntags ab 3 Uhr	Chausseestrasse 16 Ecke Invalidenstr. Beginn: 11 Uhr vorm. bis 11 Uhr nachts Sonntags ab 3 Uhr	Koppenstraße 29 Beginn: Wochentags 5, 7, 9 Uhr Sonntags ab 3 Uhr

Unsere Programme veröffentlichen wir an den Anschlagstulen und in der Jüdischen Rundschau

**Imperial-Kino** Berlin N 54, Rosenthaler Str. 40-41  
am Hackeschen Markt D 1, 3626  
Erstkl. Programme, beste Tonwirkung, angenehmster Aufenthalt, Näheres jeweils „Jüdische Rundschau“ und Anschlagstulen

☆ **Sporthaus Sommerfeld** ☆  
Neukölln, Hermannstraße 65

Schulhaus  
**Neustadt** B 6  
Corn. 1933  
am Bayerischen Platz  
nur  
**Grunewaldst. 43**  
Ecke Münchener Straße

**Dr. jur. KURT BALL**  
Wirtschaftsberater

Steuer, Bilanzen, Devisen, Sperrkonten  
Sprechzeit nach tel. Anmeldung G1/4420  
Berlin-Schöneberg, Wexstr. 2  
unmittelb. a. U-Bahn, Innsbrucker Pl.

**Sportgeräte • Sportbekleidung**  
Palästina-Ausrüstungen für Chaluzim  
Arbeit u. Sport Berlin-Charlottenburg, Kaiser-Friedrich-Straße 50a  
C 1 Steinplatz 2021

Herrenmäntel  
Hüte  
Oberhemden  
Krawatten

Neu aufgenommen: DAMEN-PULLOVER, STRICKWESTEN  
**Vereinigte Hut-Compagnie**

Wilmsdorfer Str. 49 • Brunnenstr. 52  
C 1 Steinplatz 6124 D 5 Vineta 2835

Zu Chanukkah

Bedenke **ROSENHAIN** Geschenke

Leipziger Straße 72-74 / Kurfürstendamm 232

**Dr. Heinz Ascher**

Spezialist für  
Rechts- und Steuerberatungen  
Inkasso und Hausverwaltungen.  
Spittelmarkt 16-17 - A 6 8215

**BÜCHER** aus allen Gebieten finden  
sie bei **Friedrich Katz**  
Berlin W 62, Kleiststr. 29  
B 5 Barbarossa 6696

## Chanukkah-Geschenke

Theodor Herzl: Gesammelte zionistische Werke  
Band I, „Zionistische Schriften“ gbd. RM 6,50, kart. RM 4,50  
Band II, III und IV, „Tagebücher“ a RM 6,50, kart. a 4,50  
Subskriptionspreis für das gesamte Werk gbd. a RM 5,85, kart. a 3,85  
Gerson Stern: „Weg ohne Ende“ (ein jüdischer Roman) gbd. 6,80  
„Philo-Lexikon“ 4,80  
Die neue Bibelübersetzung (bes. von Prof. Torczyner) Band I gbd. 4,50  
Max Brod: „Heine“ gbd. 8,-  
„Schockenbücherei“ 19 Bände a 1,25  
Dr. Joachim Prinz: „Jüdische Geschichte“ a 5,80  
Stefan Zweig: „Erasmus von Rotterdam“ a 5,80  
Dr. A. Kupferberg: „Deutsche Juden im jüdischen Land“ a 2,50  
**Buchhandlung Kurt Rosenbaum** BERLIN W 15  
Telephon: J 1 Bismarck 9504 • Postscheckkonto Berlin 68462  
Meinekestr. 10  
Jüdische und nichtjüdische Bücher

## Hess-Hemden

Das Fachgeschäft für Maß-Oberhemden  
Große Auswahl in Stoffen und  
fertigen Hemden • Reparaturen  
W 30 Motzstr. 34

Für Krankenversicherungen

**Hans Peiser**

HALENSEE, Eisenbahnstr. 65  
Fernsprecher: J 7 Hochmeister 06 27  
Familientarife v. RM 10,- an  
Arztrechnung 100 %  
Arzneln 100 %  
Krankenhaus bis RM 13,-  
Freie Arztwahl  
Beratung und Abschluß auch anderer Versicherungen.  
Unverbindl. Vertreterbesuch kostenlos.

Damen **Friseur** Herren

Inf. J. Levy  
Olivaer Platz 9  
1 J Bismarck 4487

Moderne hyg. Einrichtung. Bestge-  
schultes Personal. Zeitgemäße Preise

## Der Brüder-Verein

BERLIN W 62, Kurfürstenstraße 115-116

Telefon:  
Sekretariat B 5 Barbarossa 9181, Oekonomie B 5 Barbarossa 2678  
Geschäftszeit: 9-1 u. 4-7 Uhr

empfiehlt seine

**modernen  
Festsäle**

**50 bis 1000  
Personen fassend**

Für Vereine, Privatfestlichkeiten, Hochzeiten

Beste zentrale Lage

ERSTKLASSIGE OEKONOMIE

# Die Pokalspiele in Frankfurt

*Die Endspiele um den Makkabipokal im Fußball und Handball sind, wie vorausszusehen war, ein sportliches Ereignis ersten Ranges geworden. Über den Verlauf der Spiele selbst ist in der jüdischen Presse ausführlich berichtet worden, so daß wir uns eine nochmalige Darstellung des Spielverlaufs glauben ersparen zu können. Wir lassen eine solche lediglich aus der „Frankfurter Zeitung“ folgen. Ein lebendiges Bild von den Frankfurter Tagen gibt folgende Darstellung von zwei Makkabim, die dabei gewesen sind.*

*Dem Frankfurter Bar Kochba noch einmal an dieser Stelle Dank und Anerkennung.*

## Was einem Frankfurter auffiel . . .

Der Deutsche Makkabi-Kreis hat gewußt, warum er diese wichtigen Spiele nach Frankfurt gelegt hat. Waren doch gerade die Frankfurter in diesem Jahre so oft in Berlin, daß sie dort genügend abgucken haben konnten, wie man außerordentliche Veranstaltungen aufzieht. Dies ist ihnen auch in vollstem Maße gelungen. Die gesamte Veranstaltung stand unter dem Zeichen einer glänzenden Organisation. Der B. K. Ffm. hat mit dem ihm eignen „Schick“ seine Aufgabe gelöst.

Die Vorbedingungen waren dabei dieses Mal nicht ganz einfach. Brandenburg und Mitteldeutschland konnten sich nicht darüber einig werden, wer den geeigneteren Partner für Süddeutschland abgäbe. Quartiermeister Wilhelm Katz hatte in weiser Voraussicht für beide Bezirke Quartiere besorgt. Wir mußten mit der Möglichkeit rechnen, daß eine Entscheidung erst hier in Frankfurt herbeigeführt würde. Wir hatten daher geplant, sämtliche Berliner und Mitteldeutschen am Samstagabend zwecks „Einigung“ in einem der Räume unseres Heimes zusammenkommen zu lassen. Am Sonntag wollten wir dann gegen die Spieler antreten, die nach dieser Einigungsverhandlung übrig geblieben wären.

Es kam aber doch anders. Schon am Donnerstag erfuhr wir, wer der Endspielgegner für Süddeutschland sein wird. Berlin hatte seine Mannschaftsaufstellungen telegrafisch nominiert und gleichzeitig mitgeteilt, daß sie am nächsten Vormittag bei uns eintreffen würden.

Die letzten fieberhaften Vorbereitungen wurden getroffen. Am Freitagmorgen rasten die Empfangschefs Junker, Fränkel und Floh zur Bahn. Punkt 9 Uhr 43 Min. war der richtige Bahnsteig erreicht. Eine Minute später lief der Berliner Zug ein. Allerdings der falsche. Die Berliner waren schon um neun Uhr und auf einem ganz anderen Bahnsteig eingetrudelt. Seifmann hatte Gott sei Dank den Weg ins Café Falk gewußt, sonst hätten wir uns auf etwas gefaßt machen können.

Im Falk kurz darauf große Begrüßung. Und beim ersten Frühstück in Frankfurt wurde ausgeknobelt, wann und wo man sich zuletzt bei einer Makkabi-Veranstaltung gesehen hatte. Nachdem die Dreß-Frage gelöst war, wurden die Quartiere bezogen.

Unsere Gäste müssen sich dort sehr wohlgeföhlt haben, denn man bekam in den nächsten 24 Stunden kaum jemand von ihnen zu Gesicht. Jedenfalls konnten wir am Sonntag befriedigt feststellen, daß unsere Leute der ausgegebenen Parole nachgekommen waren: die Berliner durch reichhaltiges Essen und Trinken außer Form zu bringen.

Der Samstagabend versammelte alle Berliner Makkabim und die inzwischen aus München, Nürnberg, Mannheim und Würzburg angekommenen Spieler der Süddeutschen Mannschaft mit dem gesamten Frankfurter

B. K. und dessen Freunden auf dem großen Festabend im Saalbau. Der Conferencier des Abends versäumte nicht die Anwesenden 2000 Menschen aufzufordern, zu den Spielen ins Stadion zu kommen. Wir konnten mit Freude feststellen, daß dieser Aufforderung nachgekommen wurde. Der anschließende Tanzabend brachte ebenfalls ein ausverkauftes Haus.

Wer die gemütlichen Stunden des Samstagabends bis in die ersten Morgenstunden des Sonntags mitgemacht hatte, mußte auf dem Nachhauseweg zu seinem größten Entsetzen die ersten Regentropfen feststellen. Aber wie alles im letzten Moment klappte, so hörte auch im Laufe des Vormittags der Regen auf, und ein schöner Herbst-

---

---

## Aus dem Inhalt:

**Aufruf zur Makkabiah**

**Die »Frankfurter Zeitung«**

**über die Spiele in Frankfurt**

**Unser Alijahprogramm**

**Aus der Makkabibewegung**

**Die Meisterschaften im Boxen und Ringen**

**Sporttechnik - Die Vereine melden . . . - Makkabi-Sport aus aller Welt**

---

---

nachmittag brachte Tausende von Zuschauern — eine bis dahin in Frankfurt noch nicht annähernd erreichte Zahl — zu unseren Spielen.

Die Spielberichte werden wohl von berufener Feder geschrieben. Zwei Episoden will ich nur kurz erzählen: Schiedsrichter Max Freund (Handball), der übrigens ebenso wie sein Kollege Edwin Löwenstein (Fußball) mit zu den besten der Akteure gehörte, mußte in der zweiten Halbzeit das Spiel unterbrechen, weil er selbst einen Wadenkrampf bekommen hatte. Mit großer Begeisterung nahmen die Zuschauer das gemeinsame Bemühen der Spieler, ihren Schiri wieder in Form zu bringen, auf.

Beim Fußballspiel war zweifellos der rechte Berliner Verteidiger Lewin die eleganteste Erscheinung; mit

# Aufruf!

Makkabim, 150 Tage trennen uns von der 2. Makkabiah.

Vom 2. bis 7. April 1935 sollen auf dem Boden Palästinas im Stadion von Tel-Aviv die besten Turner und Sportler unserer Bewegung um jüdische Meisterehren kämpfen.

Heute brauchen wir nicht mehr zu erklären, was die Makkabiah bedeutet. Die erste Makkabiah war für viele eine Überraschung. Man ahnte nicht, daß die Makkabibewegung in ihrer Schwungkraft in der Lage sein würde, aus sich heraus eine solche Veranstaltung zu schaffen und durchzuführen.

Ganz anders ist es bei der 2. Makkabiah. Die Augen der Welt sind auf uns gerichtet. Man erwartet Höchstleistungen von uns. Die 2. Makkabiah, organisiert unter dem Protektorate des High Commissioner Sir Arthur Wauchope, muß das größte Jugendfest des jüdischen Volkes werden.

Es gilt, die Welt nicht zu enttäuschen, von jetzt ab, die nächsten 150 Tage, müssen alle unsere Gedanken und all unsere Arbeit eingeseilt sein auf das eine Ziel: **MAKKABIAH.**

Wir hier in Palästina fühlen die ungeheure Verpflichtung, die auf uns liegt. Wir werden mit unerschütterlicher Energie alles vorbereiten, was in unseren Kräften liegt. Unter unserer Leitung ist mit Zustimmung der Exekutive des Makkabiweltverbandes und des Landeskreises Erez Israels das unterzeichnete Makkabiahkomité gebildet worden, das die praktische Arbeit aufgenommen hat. In systematischer Organisationsarbeit soll das denkbar Beste geleistet werden, damit die Sendboten des Galuth, wenn sie nach Erez Israel kommen, den Boden würdig vorbereitet finden.

Wir sind überzeugt, daß auch Ihr das Letzte hergibt, um die Makkabiah zu einem glänzenden Erfolg zu machen, und daß Ihr in vollster Harmonie mit uns zusammenarbeiten werdet.

Entzündet überall in den Herzen das Feuer der Makkabiah. Wenn dann am Eröffnungstag der Makkabiah das Makkabiahfeuer von Modin, dem historischen Platze der Makkabäerzeit, herangebracht werden wird zum Stadion von Tel-Aviv, um während der ganzen Kämpfe unseren Turnern und Sportlern zu leuchten, dann soll eine einzige Flamme die jüdischen Herzen in der Welt zusammenschlagen. Wir werden eingedenk sein der Worte Bialiks, der die 1. Makkabiah noch miterlebte:

»MAKKABISÖHNE, ENTHULLT DAS LICHT!«

Dr. Hermann Lelewer - Maurice Greidinger - Lt. Colonel F. H. Kisch

Käppi und Handschuhen betrat er das Spielfeld. Es war sicher keine Absicht des Süddeutschen Halblinken Zwickler aus Mannheim sondern nur ein tückisches Schicksal, daß er ihn späterhin auch noch etwas kolorierte.

Da „Paule“ mich nur um einen kurzen Artikel gebeten hat, will ich meinen Bericht, der „Auffälligkeiten“ schließen; doch eines möchte ich noch im Namen Vieler sagen:

Herzlichen Dank Kreissportwart Makkabi Dr. Atlasz und Bezirksleiter Makkabi Schiek für die Organisation auf dem Sportplatz. Alle Achtung ihr 44 Handballer und Fußballer der Pokalendspiele. Kämpferisch spannender, fair disziplinierter hat Frankfurt Spiele solcher Bedeutung nicht vorher gesehen. Ohne Zweifel wart ihr die Besten des Deutschen Makkabi-Kreises. Es bleibt sich fast gleich, wer von euch unsere Farben in Tel Aviv 1935 vertreten wird. floh

### Als Berliner in Frankfurt

Skat und Romée waren vergessen, Edgar Wallace, Jack London und sonstige Lektüre wurden zur Seite gelegt, ein Witzbold vergaß die Pointe seines Witzes zu erzählen, als im Zuge nach Frankfurt ein „Frankfurter“ seine Erlebnisse vom Februar (Frankfurter Hallensportfest) erzählte. Als es hieß, wir sind in 20 Minuten in Frankfurt, war die Spannung auf das Kommende unbeschreiblich. Erwartungsvoll traten wir den Weg zum Kaffee Falk, dem Frankfurter Standquartier, an.

Im Falk herzliche Begrüßung, alte Bekannte schütteln sich die Hände, neue Bekanntschaften werden angeknüpft, schnell ist die Atmosphäre hergestellt, die uns unsere Makkabifahrten so schön macht. Nach einem erfrischenden Frühstück zogen wir in unsere Quartiere.

Als wir uns am Nachmittag wiedertrafen, herrschte beste Laune und jeder überbot sich in Lobreden über sein Quartier. Ein Erlebnis war es für viele Berliner, den Freitag-Abend in einem orthodoxen Hause zu erleben. Im Laufe des Tages wurden uns von den Gastgebern, mit dem bei solchen Gelegenheiten üblichen Heimatstolz, die Sehenswürdigkeiten der Stadt gezeigt, und von uns selbstverständlich pflichtgemäß bewundert. Am Nachmittag rückten im Falk von zahlreichen Schlachtenbummlern begleitet die süddeutschen Spieler aus Mannheim, Würzburg, Nürnberg und München an. Das Kaffee glich jetzt einem Ameisenhaufen. Dauerndes Hin und Her, Hinaus und Hinein, ich schnappe aus Gesprächen einige Wortfetzen auf, alles dreht sich um die morgigen Spiele. Wetten werden angeboten, wie hoch der oder jener gewinnt.

Eine wenig angenehme Ueberraschung war für uns die großangekündigte Kleinkunstveran-

staltung des Kulturbundes. Der boshafte Senior unserer Expedition behauptet hartnäckig die gleichen Witze von dem gleichen Conferencier schon vor 25 Jahren gehört zu haben. Zur Rehabilitierung der Frankfurter Makkabim sei am Rande registriert, daß der Großteil der Anwesenden es nach der Pause vorzog in angeregten Gesprächen mit den Berlinern den Schluß der Veranstaltung in der Wandelhalle abzuwarten. Dagegen war der anschließende Ball in der Loge eine ganz

## Die „Frankfurter Zeitung“ schreibt ...

### Makkabi-Endspiele in Frankfurt.

Die vom Bar Kochba Frankfurt im Frankfurter Stadion durchgeführten Endspiele um den Pokal des Deutschen Makkabikreises im Handball und Fußball waren sehr stark besucht. Der Handballkampf brachte einen verdienten 6:5-Sieg der Süddeutschen gegen die Berliner Mannschaft bei einem Halbzeitstand von 3:1 Toren. Die Berliner Elf war wohl technisch besser, der Sieg der Süddeutschen ist aber deren größerem Eifer, vor allem aber den Leistungen des wurfgewaltigen Stuttgarter Mittelstürmers Cymbalist, der allein fünf Tore schoß, zu danken. Die süddeutsche Verteidigung, die die beiden bekannten Berliner Halbstürmer Gebrüder Spandau „kaltstellen“ konnte, stellte den Sieg für ihre Mannschaft sicher.

Auch im Fußball gewannen die Süddeutschen gegen Berlin, allerdings erst nach Verlängerung mit 3:1 (1:0, vor Verlängerung 1:1) Toren. In dem spannenden Kampf erwies sich die süddeutsche Elf als technisch stark überlegen, wenn ihr auch die ganz ausgezeichnete Berliner Verteidigung Sperber-Lewin und der Berliner Mittelstürmer Kalb viel zu schaffen machte. Der Würzburger Mittelläufer Herrsch unterstützte den süddeutschen Sturm durch präzise Vorlagen. Der Frankfurter Verteidiger Gurgursky (früher Eintracht) konnte sich infolge einer Verletzung nicht voll entfalten, während der linke Läufer W. Grünebaum (früher Niederursel) eine glänzende Partie lieferte. Der süddeutsche Sturm wurde von dem glänzenden Mittelstürmer Grünfeld (früher Hakoah-Wien), der durch sein trickreiches Spiel auffiel, sehr geschickt geführt.

Sportwart Dr. Atlasz (Berlin) vom Makkabi-Präsidium wies in einer kurzen Rede auf die internationale Makkabiah 1935 in Tel Awih hin. In einer Unterredung erklärte er uns, daß im Handball Cymbalist (Stuttgart) und im Fußball Herrsch (Würzburg) und Zwickler (Mannheim) in die engere Wahl für die deutsche Makkabiah-Mannschaft gezogen würden. Zunächst plant man, aus den in Frankfurt angetretenen Spielern die Zusammenstellung einer A-Mannschaft, deren Spielstärke in Kämpfen gegen andere Bezirksmannschaften des Deutschen Makkabikreises erprobt werden soll.

# DEINE VERSICHERUNGEN

nur durch Makkabi

## Eli Kirschenbaum

Bezirksdirektion der

**Lebensversicherungsgesellschaft PHÖNIX**

und der

**PHÖNIX Versicherungs-Vermittlungs-G.m.b.H.**

Auto-, Haftpflicht-, Unfall-, Transport-, Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Wasser-, Kranken- und alle anderen Versicherungen

**Berlin NO 55, Winsstraße 72**

Fernruf: A 2 Flora 4417-18

**Beratung, Prüfung, Angebote unverbindlich**

# Unser Alijahprogramm

von Dr. Ernst Freudenthal, Tel-Aviv

Das Referat, das das ehemalige Mitglied des deutschen Kreispräsidiums, Dr. Ernst Freudenthal, auf einer Zusammenkunft der Makkabi-Olim in Nathania gehalten hat und das wir in Übersetzung folgen lassen, ist für uns von größter Wichtigkeit. Besonders interessant ist seine Beurteilung der Arbeit des deutschen Makkabikreises. Wir glauben jedoch, daß seine Darstellung hierbei nicht den Tatsachen entspricht, die Freudenthal naturgemäß nicht genügend bekannt sein können.

## Makkabim und Makkabioth!

Diese Veranstaltung ist von uns organisiert worden, weil uns die Zeit reif dafür zu sein scheint, mit unseren Plänen, mit unseren Wünschen und Forderungen für die Sache der Alijah, Hachscharah und Avoda innerhalb der Makkabiorganisation vor die Öffentlichkeit zu treten.

### Ein kurzer historischer Rückblick

sei vorausgeschickt. Als um die Wende dieses Jahrhunderts in allen Ländern Makkabi- und Barkochbavereine sich bildeten, zunächst unorganisiert für sich lebend, war die Verbindung zur Palästinaabewegung nur eine lockere. Ich sage zur Palästinaabewegung, weil das zionistische Bekenntnis als solches stets die Grundlage der Makkabibewegung gewesen ist. Es ist interessant zu verfolgen, wie im Laufe der Jahre mit dem Erstarren unserer Bewegung Erez Israel immer mehr in den Mittelpunkt unserer Arbeit gerückt ist. Neben der sportlichen Ausbildung wurde die geistige und körperliche Hachscharah für Erez Israel Mittelpunkt unserer Bewegung. Der wachsende Drang der Makkabim nach Erez Israel schuf sich Gestalt in der ersten Makkabiah, und dieser Drang nach Erez Israel wurde unterstützt durch die verständige Leitung unseres Präsidenten Dr. Lelewer. Die Parole Kfar Hammakkabi wurde ausgegeben, die die Herzen der Makkabim in den Ländern der Galuth entzündete. Nach der ersten Makkabiah begann der lebendige Kontakt zwischen dem Makkabi Erez Israel und dem Makkabi der Galuth. Bis dann im letzten Jahre große Massen von Makkabi-Olim aus Mittel- und Osteuropa nach Erez kamen, die die Frage „Makkabi-Alijah“ zur zentralen Frage unserer Bewegung machten. Das ist das Problem: die Einlösung der Verpflichtung des Makkabiweltverbandes, seinen Olim den Platz im Leben des Landes zu schaffen, der ihnen und dem Makkabi als anerkannter Bestandteil der gesamtzionistischen Bewegung gebührt.

andere Sache! In dieser Situation versucht der Kreis-sportwart natürlich vergebens, sich Ruhe zu einer Begrüßung zu verschaffen. Als es ihm endlich zu vorge-rückter Stunde gelingt, war er nur noch in der Lage, die Aktiven mit Rücksicht auf die Spiele aufzufordern, ihre Quartiere aufzusuchen. Den Erfolg seiner Aufforderung will ich hier nicht feststellen.

Und nun der Sonntag: Ueber alle Erlebnisse und über alles Gesehene hinaus beherrschte uns doch immer nur der eine Gedanke, was werden die Spiele bringen. Verständlich unser Entsetzen, als sich am Morgen der Himmel grau in grau zeigte, und es unauf-hörlich regnete. Wie soll das werden? Der Himmel hatte aber Einsehen und rechtzeitig klärte es sich auf, sodaß wir, als wir frohen Mutes in das Stadion zogen, schon eine recht stattliche Zuschauermenge vorfanden. Es herrschte die erwartungsvolle Stimmung eines Groß-kampftages. Die Frankfurter Zuschauer kamen auch voll auf ihre Kosten, denn ihre engeren Landsleute konnten sich auf der ganzen Linie durchsetzen. Kam der Sieg im Handballspiel lediglich auf das Konto Zweier, nämlich der vielbegehrten Dame Fortuna, deren Gunst

## Was fanden wir Olim vor, als wir vor 2 Jahren nach Erez Israel kamen.

Wir fanden zunächst — keinen Makkabi. Wir kamen an: kein Mann am Hafen. Wir suchten uns zurecht: wo sind die Menschen, die Büros, die für uns sorgen? Wo die hilfreich ausgestreckte Hand, die bereit wäre, uns Arbeit und Platz im Leben des Landes zu geben? Makkabim, wir fanden sie nicht. Wohl gab es einige Hilfsbereite, die versuchten, im Rahmen ihrer Privatbeziehungen uns zu helfen. Die mit uns von Haus zu Haus, von Treppe zu Treppe liefen, manchmal mit Erfolg und manchmal ohne Erfolg. Und es ist hier der Platz, im Namen der Olim unserem Freunde Uri Nadaf den Dank abzustatten für seine aufopferungsvolle Hilfsbereitschaft. Aber die Organisation war nicht da, es gab keine Instanzen, keine planmäßige Arbeit. Erstaunt, ja fast erschreckt, sah man auf die Vielen, die kamen, und fand sich mit ihnen nicht zurecht.

Diese Dinge müssen einmal beim Namen genannt werden. Kritik ist berechtigt, wenn sie der Anfang von Aufbau und Arbeit ist.

Sollte einmal die Geschichte der Makkabibewegung geschrieben werden, dann muß, wie wir glauben, als Anfang einer neuen Periode des Makkabilebens in Erez Israel die Tatsache verzeichnet werden, daß nicht die Alten, sondern die Neuen, die Olim selbst es waren, die begannen haben, Alijaharbeit zu treiben. Die Gründung eines Alijahkomitees durch die Makkabim Uri Nadaf und Bruno Dobrczynski nach den aufopferungsvollen Vorarbeiten unseres Isi Rotter muß als eine Tat anerkannt werden. Das Alijahkomitee, zuerst eine kleine Körperschaft, umfaßt heute außer 5 Vertretern von Makkabim aus Deutschland Makkabim aus Oesterreich, Polen, Bulgarien, Rumänien, Tschechoslowakei, Lettland und Jugoslawien.

## Was tat das Alijahkomitee? Was hat es nicht getan? Was hat es zu tun?

Diese Fragen sind das Thema des heutigen Abends. Wir werden sie am besten beantworten können, wenn wir Schritt für Schritt den Weg eines Ole von der Galuth in unser Land und hier im Lande gehen, ihm bei all seinen Leiden und Freuden die Begleitung geben und prüfen, wo für uns die Möglichkeit einzugreifen besteht.

sich den Süddeutschen zuwandte und ihres „Stanzels“, so waren sie im Fußball eindeutig die Besseren und durften zum Schluß von ihren Anhängern lebhaft gefeiert den Pokal des Deutschen Makkabikreises in Empfang nehmen.

Ein Glück, daß das Anziehen der Berliner unter Ausschluß der Öffentlichkeit vor sich ging. Der Halbrechte versuchte dem Torsteher klarzumachen, daß er mindestens 3 Tore hätte halten müssen, dieser beteuert, sie wären un-haltbar gewesen, aber jener hätte mindestens 4 Tore mehr schießen müssen usw. Schließlich beruhigte man sich doch und beschloß, den Aerger mit Frankfurter Aep-pelwein runterzuspülen. Daß allen dieses für meinen Geschmack ungenießbare Getränk — Verzeihung, liebe Frankfurter — bekommen ist, kann man nicht behaupten. Sicher fällt niemand mehr darauf herein, daß der Aep-pelwein erst beim siebenten Glas schmeckt. Trotzdem fanden aber alle noch rechtzeitig den Weg zum Bahnhof und mit kräftigem „Zickezacke“ und „Tämterämtäm-täm“ rollten wir nach Berlin. Im Zuge konnte man bald die Wirkung des Aep-pelweins feststellen. Nach wenigen Minuten schläft alles.

K. S—nn.

Unsere Arbeit hat zu beginnen in der Galuth. Jede zionistische Arbeit begann dort und muß dort beginnen, früher, jetzt und noch für lange Zeit. Wir fragen also: Wie steht es mit der Hachscharah der Makkabim in den Ländern der Galuth?

Das Alijahkomitee und auch die Landesleitung von Erez Israel haben versucht, hier Ordnung zu schaffen. Wir haben uns schon vor längerer Zeit an die einzelnen Makkabikreise gewandt mit der Bitte, uns alle Makkabim und Makkabioth, die ins Land zu kommen beabsichtigen, vorher anzukündigen. Uns mitzuteilen, wer sie sind, was sie wollen und können, was sie gelernt haben. Am besten kann man dem helfen, von dem man vorher weiß. Wir haben der Makkabi- und teilweise der zionistischen Presse in der Galuth Mitteilungen übersandt, daß es im Lande Alijahinstanzen innerhalb des Makkabi gibt. Wir haben die Landespräsidien um Weitergabe an die Vereine gebeten. Die Landesleitung Erez Israel hat schon vor geraumer Zeit Fragebogen an die Länder versandt. Es wurden dort genaue Angaben über Hachscharahgruppen, ihre Zahl und den Stand ihrer Ausbildung gefordert. Die Länder haben von dem Vorrecht, zu diesen wichtigen Dingen Stellung zu nehmen, nur geringen Gebrauch gemacht, so daß bis heute ein festes Band zwischen Erez Israel und der Hachscharah unserer Bewegung noch nicht besteht.

Hier beginnt unsere Arbeit. Mit Hilfe des Makkabi-Weltverbandes müssen in allen Kreisen der Galuth, in denen eine Alijah nach Erez Israel besteht, verantwortliche Organe für Hachscharah und Alijah geschaffen werden, mit denen wir in ständigem Connex zu stehen haben. Ohne Alijahkommissare in den einzelnen Ländern der Galuth keine Makkabialijah nach Erez Israel und keine nützliche Makkabiarbeit hier! Wir wünschen daher die Einsetzung von Alijahkommissaren in allen Landespräsidien und zur Verwaltung dieses speziellen Ressorts, die Einsetzung eines Alijahkommissars, der im Weltverbandspräsidium diese Arbeit zentralisiert.

Damit nicht genug. Die Chaluzim des Makkabi bedürfen der chaluzischen Pflege. Sie müssen mit allen geistigen und physischen Kräften, deren ein Chaluz bedarf, versehen werden. Das bedarf konzentrierter Arbeit in den Galuthländern. Vor allen Dingen aber müssen unsere Chaluzim in festen Gruppen zusammengefaßt sein und nicht mehr wie bisher einer nach dem anderen ins Land kommen. Wir brauchen nicht nur Chaluzim, sondern vor allem, Gruppen von Chaluzim.

Das Letztere bedeutet vielerlei. Erstens ist es für uns wesentlich leichter, einer Gruppe, die als Gruppe kommt, Arbeit zu beschaffen, besonders Arbeit auf dem Lande. Hier besteht schon eine Gemeinschaft, die den Willen hat, wenigstens für die erste Zeit zusammen zu leben. Eine Gruppe verliert sich nicht so schnell wie die einzelnen. Dann hat eine Gruppe auch ein größeres Recht, von der Organisation und von dem Lande zu fordern. Hier, diese Gruppe aus Rumänien, deren Gast wir heute sind, und der wir heute als der ersten Arbeitskwuzah des Makkabi feierlich die Fahne der Arbeit überreichen, sie ist der schlagendste Beweis dafür, daß der Gruppenbildung von Makkabim bereits in den Ländern der Galuth bis auf weiteres die Zukunft in der Chaluziuth unserer Bewegung gehört.

Hierher gehört auch die Frage der Zertifikate. Unsere Anträge, Zertifikate zu bekommen, müssen sich auf solche Gruppen konzentrieren. Wir werden zwar weiter für Zertifikate für aktive Sportler in allen zionistischen Büros der Welt und auch hier kämpfen. Wir müssen aber das Schwergewicht auf die eigentlichen Chaluzim verlegen. Wir selbst haben die Voraussetzung dafür zu schaffen, daß wir wirkliche Chaluz-Zertifikate zu fordern haben. Dann wird auch eine bessere Berücksichtigung unserer berechtigten Forderungen von den zionistischen Instanzen erfolgen.

Dieser Weg der Makkabi-Chaluziuth wird bereits seit langem beschritten, von den tschechischen, von den rumänischen und einigen anderen Kreisen.

### Wir vermissen ihn aber noch in Deutschland und richten deshalb unseren Appell an die verantwortlichen Leiter des Deutschen Makkabi.

Wir können nicht verhehlen, daß wir den Wegen, die der Deutsche Kreis in der Frage der Chaluziuth beschreitet mit Sorge entgegensehen, auch wenn der gute Wille unserer Freunde in Berlin über jeden Zweifel erhaben ist. Im Gegenteil, wir grüßen unsere Makkabim in Deutschland und ihre Führung mit dem Respekt, den sie verdient. Das hindert aber nicht, die erforderliche Kritik auszuüben. Es gibt in Deutschland, und nicht nur in Deutschland einen Vertrag zwischen Makkabi und Hechaluz, demzufolge die chaluzische Ausbildung der Makkabim bei innerer Autonomie derselben völlig dem Hechaluz anheimfällt. Während dieser Vertrag in anderen Ländern sich zur Zufriedenheit beider Parteien abwickelt, haben wir von der oben erwähnten inneren Autonomie deutscher Makkabim wenigstens hier bisher kaum etwas wiedergefunden. Wir bekämpfen diesen Vertrag nicht aus politischen Gründen, weil es für uns keine Politik im Makkabi gibt. Im Gegenteil, wir wünschen freundschaftliche Beziehungen zu allen Gruppen der zionistischen Bewegung.

---

## „Unsere Bücher“

Joachim Prinz: „Die Geschichten der Bibel“.

(Erich Reiß-Verlag, Berlin).

Die Geschichten der Bibel Kindern erzählen, heißt sie der Realistik des Historikers, der Abstraktion des Philosophen, der Erhabenheit des Theologen entkleiden. Joachim Prinz tut das in einer klaren, einprägsamen Sprache, die den schwierigen Versuch unternimmt, Großes in kleine Worte zu fassen, ohne ins Banale abzurutschen. So entstehen plastisch gezeichnete Situationen, spannend nacherzählte Abenteuer, die Landschaften des alten Palästina stehen auf, Führer, Propheten und Helden bekommen die Umrisse von uns nahen Menschen, ihre Beziehung zu Gott wird auf einen einfachen, klaren Nenner gebracht: dem jüdischen Kind wird ein Mythos geschenkt. Der Mythos seiner Ahnen, seines Landes, seines Gottes. Manche Gestalten wachsen in greifbare Nähe, etwa Simson, dazu bestimmt, der Siegfried in der Vorstellungswelt des jüdischen Kindes zu werden. Es ist gewiß für den Erzähler schwer, manche biblische Situationen dem kindlichen Fühlen und Denken verständlich zu machen. Es gehört viel Takt und viel Liebe dazu. Prinz hat es verstanden, den Kindern die Vergangenheit ihres Volkes so zu erzählen, daß sie stolz sein werden, Nachfahren dieser Tradition zu sein. H. F.

### „Alijah“ neu erschienen.

Die „Alijah“ ist dieses Mal von den namhaftesten deutschen und palästinensischen Sachkennern bearbeitet worden und stellt eine vorzügliche Zusammenstellung des sachlichen Materials für jeden — auch den Nichtauswanderer — der Interesse an Palästina hat, dar.

Neben den auswanderungstechnischen, juristischen und devisenrechtlichen Fragen nehmen den Hauptteil die Schilderungen der palästinensischen Lebens- und Arbeitsverhältnisse, Ansiedlungs- und Betätigungsmöglichkeiten usw. ein. Als besonders übersichtlich anzusehen sind die Zusammenstellungen der für den Auswanderer wichtigen praktischen Fragen, wie Einwanderungsbestimmungen, zweckmäßige Anschaffungen, Adressenmaterial, Literaturverzeichnis usw.

Aber die Voraussetzung zu solchen Verträgen muß eine gleichmäßige Kräfteverteilung auf beiden Seiten sein. Sind die Kräfte ungleich, so zieht nur ein Partner den Nutzen aus solchen Verträgen. Dieser Vertrag zwischen Hechaluz und Makkabi kann sich nur in Ländern bewähren, in denen der Makkabi bereits zionistisch in sich gefestigt ist. In Ländern, wie Deutschland, wo der Makkabi zunächst mehr eine Breiten- und Aufnahmebewegung ist, wird er zur Folge haben, daß wir unsere Menschen zwar sportlich, aber nicht zionistisch an uns binden. Und da wir wünschen, daß unsere Makkabim, die ins Land kommen als Makkabi-Chaluzim, d. h. als hundertprozentige Makkabichaluzim und als nichts weiter ins Land kommen, und weil wir wissen, daß unsere Bewegung und unser Land solche Makkabichaluzim braucht, wünschen wir, daß der deutsche Makkabi, bevor er Verträge mit anderen Organisationen abschließt, zunächst die zionistische Hachscharah in seinen Reihen durchführt. Wir wünschen nicht, daß unsere Chaluzim in anderen Bewegungen untertauchen. Sie mögen mit ihrer Weltanschauung, mit ihren politischen Idealen, mit all ihren Hoffnungen und Gedanken kommen. Aber als Makkabim und bereit, im Rahmen unserer Bewegung für ihre Ideale zu kämpfen. Wir, die verantwortlichen Leiter, werden ihnen mit allem Verständnis und gutem Willen entgegenkommen. Jeder Makkabi hat Platz im Makkabi Erez Israel! Außenstehend werden sie sich selbst und uns schaden. Wir wünschen einen starken deutschen Makkabi nicht nur für Deutschland, sondern auch für Erez Israel. Wir glauben, daß hier noch viel Erziehungsarbeit im deutschen Makkabi zu leisten ist.

#### Wie sollen Makkabi-Olim im Lande empfangen werden?

Wir haben versucht, einen Hafendienst zu organisieren. Hier zeigte sich schon, das wir in den Kinderjahren unserer Alijaharbeit stehen. Es ist schwer, von unseren Makkabim zu verlangen, unter Verlust eines Arbeitstages vom frühen Morgen bis zum späten Abend am Hafen zu stehen. Wir sind deshalb zu dem Resultat gekommen, hier der Freiwilligkeit Grenzen zu ziehen und den Hafendienst, wenigstens teilweise, in das Budget zu übernehmen. Auf der anderen Seite muß es einen Hafendienst geben, schon aus psychologischen Gründen; denn wer es einmal durchgemacht hat, nach der Ankunft einsam im Gedränge umherzuirren, der weiß, was Hafendienst hier im Lande bedeutet. Nach der Ausbootung erfolgt die erste Unterbringung. Das Alijahkomitée hat in Tel Aviv die ersten Vorarbeiten geleistet. Neben dem Makkabihaus in Tel Aviv haben wir 3 Baracken mit insgesamt 9—10 Schlafplätzen geschaffen. Es gibt dort Betten mit Decken und Kissen, elektrisches Licht und Waschgelegenheit. Aber es ist klar, daß dies nur ein Anfang sein kann. Diese Baracken sind gut für Makkabim, die in der Stadt bleiben. Sie sind ungeeignet für Gruppen und für Makkabim die aufs Land gehen wollen; daher ist es unser Plan, ein Beth Olej Makkabi auf dem Lande zu schaffen. Dort kommen unsere Menschen in das für sie günstigste Milieu, in das Milieu des wahren Erez Israel der Arbeit, des Bodens und der hebräischen Sprache.

#### Und nun zur Arbeitsbeschaffung.

Es ist die Pflicht einer jeden Organisation, unabhängig von — aber in Zusammenarbeit mit den dazu bestimmten Organen ihren Mitgliedern bei der Beschaffung von Arbeit zu helfen. In dieser Hinsicht hat das Alijahkomitée versucht, in gleicher Weise wie z. B. die Hitachduth Olej Germania, Polonia, das Kartell jüdischer Verbindungen etc. zusätzliche Arbeitshilfe im Rahmen der Ausnutzung seiner Privatbeziehungen zu leisten.

Hier ist wieder zwischen Stadt und Land zu unterscheiden. Es bleibt dem Sekretariat unserer Alijahinstanzen vorbehalten, unsere Arbeitshilfe in der Stadt von Grund auf neu zu organisieren. Unser Plan ist, eine genaue Kartothek unserer Mitglieder, ihrer Berufe, und ihrer Möglichkeiten, Makkabim zu beschäftigen, durchzuführen. Hier denken wir besonders an den Brith Watikei Makkabi, der mit herangezogen werden muß. Das ist eine Kleinarbeit, deren Wert aber nicht unterschätzt werden darf. Wir hoffen aber, hier unsere Positionen auszubauen, und rechnen mit dem Verständnis und der Hilfe all unserer Freunde. Hierher gehört auch die erste ärztliche Hilfe für unsere Olim, die bisher wenigstens in Tel Aviv mit gutem Erfolge durchgeführt wurde. Vor allem aber beweist dies alles, daß ein Alijahkomitée in Tel Aviv nicht genügt. Wir hoffen noch während dieser Tage die Vorbereitungen zur Gründung von Alijahkomitées auch in Haifa und Jerusalem schaffen zu können.

Und nun zur Arbeit auf dem Lande. Ich spreche jetzt nicht über Kfar Hamakkabi, weil wir darüber noch nicht sprechen können. Unsere vorläufige Aufgabe heißt: Schaffung neuer Makkabigruppen auf dem Lande und Konsolidierung und Auffüllung der bereits bestehenden. Wenn wir das leisten, leisten wir Pionierarbeit auch für Kfar Hammakkabi. Darum zuerst ein Wort über unsere Gruppen in Rananah. Wir haben jetzt in Rananah 3 Arbeitsgruppen, eine tschechische, eine rumänische und eine türkische Gruppe. Die Schwierigkeiten unserer tschechischen Gruppe und ihre Existenzkämpfe sind bekannt. Heute ist sie auf dem Wege der Konsolidierung. Sie wird auf eigenem Boden, der unveräußerliches Eigentum des Makkabi-Hazair sein wird, leben, und die Schulden, die auf dem Boden lasten, werden abgetragen werden. Wir sind der tschechischen Gruppe zu großem Dank verpflichtet, daß sie viele Jahre in Treue und Standhaftigkeit durchgehalten hat bis zum heutigen Tage. Unsere Makkabim in Rananah, die in guten und schlechten Tagen zu uns gestanden haben, sind ein Beispiel und Vorbild für alle Makkabi-Chaluzim. Ein Beispiel für die ewigen Kritiker und Zweifler.

Um so mehr freut es uns zu sehen, daß sie heute nicht mehr alleinstehen; unsere neuen Gruppen sind uns eine freudige Ermunterung, von neuem an die tägliche Arbeit zu gehen. Wir beglückwünschen die Gruppe Nathania zu ihren Anfangserfolgen.

#### Was ist nun unsere Auffassung von dem inneren Leben der Makkabigruppen?

Unsere Auffassung ist, daß jede Gruppe das Recht hat sich ihre eigene Wirtschaftsform zu schaffen. Wir sehen darin, daß die eine Gruppe eine Kwuzah, die andere eine Kooperative ist, ein Positivum für die Nation, als hier eben Erfahrungen mannigfaltiger Art gesammelt werden können.

## ZU CHANUKKAH

für jedes jüdische Kind ein Sparbuch der

# Volksbank Iwria

e. G. m. b. H.

Zentrale: Berlin C 25, Dircksenstraße 26-27  
E2 Kupfergr. 2035 / Depos. - K.: Bln. - Charlottenburg 2, Fasanenstr. 18 / J1 Bism. 4312

nen. Ja, wir wünschen sogar, daß unsere landwirtschaftlichen Gruppen ihre Erfahrungen in fruchtbarer Weise austauschen. Es hat sich herausgestellt, daß, besonders bei Neugründungen, das landmannschaftliche Prinzip vorherrscht. Wir wünschen daraus kein Prinzip zu machen, verkennen aber nicht, daß die gemeinschaftlichen Erinnerungen, die gemeinschaftliche Lebensart doch in der ersten Zeit gewisse Vorteile darstellen. Wir wissen, daß überall der Wille besteht, nicht dabei zu bleiben. Soeben wird eine zweite Arbeitsgruppe in Nathania aus Tschechen, Rumänen und Polen, geschaffen.

**Ein Wort zur Kulturarbeit. Hier heißt die erste Parole: Hebräisch.**

Immer wieder hat das Alijahkomitee hebräische Kurse eingerichtet. Einen guten Namen haben sich in Tel Aviv die Pressevorträge des Redakteurs Klipow erworben, die das Alijahkomitee jetzt schon seit mehr als 1 Jahre vor stets vollem Hause im Beth Hammakabi veranstaltet. Der Montagabend ist zum Treffpunkt aller Makkabiolim im Beth Hammakabi geworden. Derartige Pressevorträge wurden auch schon in Jerusalem und Haifa versucht. Sie dienen der Einführung in die Geschichte und Vorgänge im Leben der jüdischen Welt in Erez und Chuzlaarez. Im übrigen ist Kulturarbeit unter den Olim ein im ganzen Jischuw noch ungelöstes Problem, mit dem alle Kreise und Richtungen ringen. Die Schwierigkeit ist die, daß Kulturarbeit hier nur Kulturvorbereitung sein kann. Man kann nicht Gruppen bilden und Heimabende machen wie einst in der Galuth, die Voraussetzung ist die Beherrschung der hebräischen Sprache, auf deren Boden allein man jetzt an alle Fragen, ob Kunst, Politik oder Wissenschaft, herangehen darf. Ohne hebräisch wollen wir lieber schweigen.

Für das Land bestehen noch andere Aufgaben: den Wissensdurst unserer Menschen zu befriedigen. Um nur etwas anzudeuten: wir müssen eine Makkabibibliothek gründen, und unsere Gruppen mehr mit Zeitungen und Zeitschriften bedenken. Zur Kulturarbeit gehört auch das regelmäßige Abhalten von Tijulim. Alle Olim müssen Erez Israel kennen lernen. Wir haben im vorigen Winter Tijulim gemacht und sind jetzt dabei, wieder eine Tijulgruppe mit bester Führung zu gründen.

**Und noch ein Wort — last not least — ein Wort über unsere Fonds. Keine Alijaharbeit ohne Alijahfonds.**

Es war eine glückliche Idee unseres Makkabi Bernstein, die Schaffung eines Ozar Hammakabi zu fordern nach Muster des Ozar Hammakabi in der Galuth. Das werden wir bald in die Tat umsetzen. Auf diese Weise hoffen wir, die Mitteln zu bekommen. Vor allem aber hoffen wir, daß auf Grund unserer bestehenden Gruppen im Lande endlich auch einmal die offiziellen Instanzen des Jischuw an uns denken werden. Wir werden uns in dieser Richtung bemühen, rechnen aber ebenso auf die uneigennützig Hilfe privater Freunde und Organe.

Makkabim! Ich habe in großen Zügen die Richtlinien unserer Arbeit dargelegt. Ich glaube und hoffe, daß wir langsam aber sicher vorwärts kommen werden. Der Schwierigkeiten und der Verantwortung vor unserer Bewegung sind wir uns voll bewußt. Das ganze Volk soll stets unsere Richtlinie im Denken und Handeln sein. Wir sind nicht die Vertreter einer Klasse, einer Wirtschaftsform oder einer politischen Gruppe. Wir sind und bleiben die Vertreter des ganzen Volkes. Das bedeutet auf der einen Seite manchen Verzicht, ist aber auf der anderen Seite ein großes Voraus.

Wir sind so durchdrungen von den Wahrheiten der zionistischen Lehre unseres Lehrers Herzl, daß wir uns nicht hineinziehen lassen wollen in den Tageskampf der politischen Parteien. Wir sammeln uns unter der Fahne des Klal Jisrael. Wir wünschen Arbeit, ruhige und sachliche Arbeit, verbunden mit dem ganzen Volke und allen seinen Schichten und unsere Parole heißt:

„Kadimah Erez Israel“!

## Aus der Makkabibewegung

### Makkabi-Leistungsabzeichen

Zu Prüfern für die sportliche Prüfung des Makkabi-Leistungsabzeichens wurden ferner ernannt: Fredy Eppstein, Berlin, Michael Munwes, Königsberg, und Fritz Neufeld, Breslau, für die geistige Prüfung Leo Königshöfer, Breslau.

\*

Folgende Makkabim haben im Laufe des Monats das Leistungsabzeichen erworben: Kurt Marx, Berlin, Herbert Markowsky, Königsberg, Georg Klompus, Königsberg, Dr. Paul Tänzer, Stuttgart.

### Bezirksleitungen

Das Präsidium hat folgende Bezirksleitungen ernannt:

#### Südwestdeutschland:

Vorsitzender: Schick, Frankfurt a. M.,  
Sportwart: Flörsheim, Frankfurt a. M.,  
Kulturreferent: Moser, Frankfurt a. M.,  
Fondswart: Moser, Frankfurt a. M.,  
Presse-Obmann: Godsheimer, Frankfurt a. M.

#### Ostpreußen:

Vorsitzender: Dr. Jedwabnick, Königsberg,  
Sportwart: Klompus, Königsberg,  
Kulturreferent: Herrmann, Königsberg,  
Fondswart: Reichsmann, Königsberg,  
Presse-Obmann: Dr. Jedwabnick, Königsberg,

#### Oberschlesien:

Vorsitzender: W. Leschziner, Beuthen,  
Sportwart: Dr. Dickmann, Gleiwitz,  
Kulturreferent: Dr. Müller,  
Fondswart: Lotte Herlitz, Hindenburg,  
Presse-Obmann: W. Leschziner, Beuthen.

### Neue Vereine

Folgende Vereine sind in den Deutschen Makkabikreis aufgenommen worden: Hakoah Allenstein, Bar Kochba Idar-Oberstein, Makkabi Hamm i. Westf., Boxclub Makkabi Köln.

### Bundesratstagung der JPD-Makkabi Hazair

Vom 17.—18. November fand in Lehnitz eine Bundesratstagung des IPD-Makkabi Hazair statt, auf der die neue Leitung gewählt wurde und die Richtlinien der künftigen Arbeit bestimmt wurden.

An den Orten, an denen schon Makkabivereine bestehen, sollen sich die IPD-Gruppen in den Sportbetrieb des Makkabivereins eingliedern. An Orten, an denen es noch keine Makkabivereine gibt, soll versucht werden, von der IPD-Gruppe aus Makkabivereine ins Leben zu rufen. Der neue Bund IPD-Makkabi Hazair umfaßt 70 Gruppen. Hiervon bestehen etwa 50 an Orten, wo es bisher keine Makkabivereine gab, so daß der Deutsche Makkabikreis jetzt in 151 Städten vertreten ist. In die neue Bundesleitung wurden gewählt: Herbert Exiner, Dr. Hardy Swarsensky, Schlomo Stanger. Herbert Exiner und Dr. Hardy Swarsensky wurden in das Präsidium des Deutschen Makkabikreises kooptiert.

Das ehemalige Mitglied des Kreispräsidiums Nathan Kaminski teilt uns mit, daß er sich in Rischon le Zion Rechow Dror niedergelassen hat.

# Die Meisterschaften im Boxen und Ringen

Am 14. und 15. November 1934 wickelte der Jüdische Box-Club Maccabi, Berlin, die Reichsmeisterschaften des deutschen Makkabikreises im Boxen und Ringen im Musikervereinshaus zu Berlin ab. Der gestellte Rahmen erwies sich als wesentlich zu klein, da das an beiden Abenden völlig ausverkaufte Haus nicht in der Lage war, die vielen noch Einlaß Begehrenden aufzunehmen.

Wie gewohnt, war die Durchführung der Kämpfe und die technische Abwicklung einwandfrei. Dank der vom J. B. C. Maccabi gebrachten finanziellen Opfer war es erfreulicherweise möglich, 30 kämpfende Teilnehmer

3. Esknazi I, Maccabi Berlin — Reif, Makkabi Köln  
Sieger nach Punkten: Reif.

## Weltgewicht:

1. Stadtländer, Maccabi Berlin — K. F. Glaser, Maccabi Berlin.  
Sieger nach Punkten: Stadtländer.

2. Hochhäuser, Bar Kochba Breslau — Schott II, Maccabi Berlin.  
Sieger durch Disqualifikation: Hochhäuser.

3. Neumann, Maccabi Berlin — Stadtländer, Maccabi Berlin.  
Sieger nach Punkten: Neumann.

## Deutsche Makkabimeister 1934 im Boxen

Fliegengewicht: Ball, Berlin  
Bantamgewicht: Noschkes, Berlin  
Federgewicht: Franke, Berlin  
Leichtgewicht: Reif, Köln  
Weltgewicht: Neumann, Berlin  
Mittelgewicht: Kronfeld, Berlin  
Schwergewicht: Laufer, Berlin



Phot. Dzubas

## Deutsche Makkabimeister 1934 im Ringen

Federgewicht: Martin Studinski, Berlin  
Leichtgewicht: Berthold Jacob, Berlin  
Weltgewicht: Viktor Becka, Berlin  
Mittelgewicht: Herbert Grischmann, Berlin

um die mit den Insignien des deutschen Makkabikreises und des J. B. C. Maccabi geschmückten blau-weißen Meistergürtel zum Wettstreit im Boxen antreten zu lassen.

Die Kämpfe selbst rissen die Zuschauer zu immer neuen Begeisterungstürmen hin. Sie waren aber auch durchweg hervorragend und unsere Makkabim, ob sie unterlagen oder gewannen, gaben im harten Kampf ihr Bestes.

Die Ergebnisse der Wettkämpfe waren:

### Bantamgewicht:

1. Brand, Maccabi Berlin — Lieser, Bar Kochba Leipzig.  
Sieger nach Punkten: Lieser.

2. Noschkes, Maccabi Berlin — Sprecher, Makkabi Köln.  
Sieger nach Punkten: Noschkes.

### Federgewicht:

1. Eskenazi II, Maccabi Berlin — Barterer, Makkabi Köln.  
Sieger nach Punkten: Barterer.

2. Brantwein, Maccabi Berlin — Gabler, Makkabi Chemnitz.  
Sieger nach Punkten: Brantwein.

3. Franke, Maccabi Berlin — Lauterer, Makkabi Köln.  
Sieger durch K. O. in d. 1. Runde: Franke.

### Leichtgewicht:

1. Reif, Makkabi Köln — Dawidowitsch, Maccabi Berlin.  
Sieger nach Punkten: Reif.

2. Siegfried Lewin, Maccabi Berlin — Stalnikowitz, Makkabi Gera.  
Sieger nach Punkten: Lewin.

### Mittelgewicht:

1. Schanzer, Maccabi Berlin — Reich, Bar Kochba Breslau.  
Sieger nach Punkten: Schanzer.

2. Halber, Bar Kochba Dresden — Kronfeld, Maccabi Berlin.  
Sieger durch K. O. in der 2. Runde: Kronfeld.

### Schwergewicht:

Gehl, Maccabi Berlin — Laufer, Maccabi Berlin.  
Sieger nach Punkten: Laufer.

(Die Ergebnisse der Endkämpfe sind aus der Meisterliste ersichtlich.)

Die gleichfalls hochinteressanten und spannenden Ringkämpfe sahen, nachdem im Federgewicht Wilmersdörfer, Düsseldorf in der Vorrunde ausgeschieden war, Martin Studinski und Erwin Becka, beide Maccabi Berlin im Kampfe.

Sieger nach Punkten und Meister: Martin Studinski.

Im Weltgewicht traten Steingießer I und Viktor Becka, beide Maccabi Berlin an.

Sieger (entscheidend) und Meister: Viktor Becka.

Im Mittelgewicht standen Grischmann, Rathenow und Wiesner, Maccabi Berlin sich gegenüber.

Sieger (entscheidend) und Meister: Grischmann.

Im Leichtgewicht war Berthold Jacob, Maccabi Berlin, und im

Bantamgewicht Werner Deutsch, Maccabi Berlin, Sieger und Meister geworden.

Den Höhepunkt aller Kämpfe bildeten wohl die Treffen zwischen Stadtländer und Neumann und zwischen Brantwein und Franke. Alle vier Kämpfer zeigten sich als Leute erster internationaler Klassen, die berechtigt erscheinen, die Hand nach dem Makkabiah-Meistertitel auszustrecken.

Dr. Priester

# SPORT-TECHNIK

Zu welcher leichtathletischen Sportart  
eigne ich mich am besten?

Von Rolf Werthen, Berlin.

Wir unterscheiden beim Laufen Kurz-, Mittel- und Langstrecken, von denen jede einen anderen Laufstil benötigt. Die typischen Merkmale der Kurzstrecke: großer Schritt schnell getreten (Sprint), Arme und Hände sehr kräftig dicht am Körper in Laufrichtung vorbeigeschwungen, der Mittelstrecke: sehr langer Schritt, Schrittlänge wächst bei Geschwindigkeitssteigerung, Beine in den Kniekehlen und in der Hüfte leicht federnd (Sprungstil), Langstrecke: Schrittlänge kleiner je länger die Strecke, hinteres Bein so lange wie möglich am Boden behalten (Schreitstil). Der Anlauf beim Weitsprung und beim Stabhochsprung ist dem Sprint ähnlich, der Anlauf beim Hochsprung dem federnden Mittelstreckenstil, während das Hürdenlaufen eine Kombination zwischen Hochsprung und Sprint darstellt.

An und für sich gehört zur erfolgreichen sportlichen Betätigung kein Talent. Im Sport kann nur derjenige eine gute Leistung erreichen, der fleißig und richtig trainiert hat. Zum Unterschied gegen Mittel- und Langstreckler zeigt der Sprinter Wadenmuskeln, die gewöhnlich tief sitzen. Er besitzt das Vermögen, seine Beine in schnellen Wechseltritt zu versetzen und diesen auch bei langem Schritt mit Hilfe der unteren Teile der Oberschenkelmuskeln einzuhalten. Man findet unter den Sprintern meist Leute, die im Verhältnis zu ihrer Körpergröße stark ausgebildete Bein- und Armmuskeln haben. Da dies aber bei körperlich großen Menschen nicht sehr oft zu finden ist, ergibt sich von selbst, daß „lange“ Leute meist nicht als Sprinter geeignet sind.

Ein Sprinter muß mehr als andere Leichtathleten eine verhältnismäßig sehr große Kraft einsetzen, um seinem Körper möglichst schnell die Geschwindigkeit zu erteilen, die er benötigt. Aus diesem Grunde ist jeder gute Sprinter stets ein guter Weitspringer.

Mittelstreckler müssen lange Beine haben, um den bekannten „langen Schritt“ auszuführen. Je länger der Schritt wird, desto vorteilhafter ist die Beinkraft ausgenutzt. Der Lauf muß federnd sein, das Bein schwungvoll aus der Hüfte geführt werden. Wenn ein Mittelstreckler gute Sprungkraft besitzt, ist er auch fähig, im Hochsprung etwas zu leisten. Auch Hochspringer brauchen langé Beine. Man kann deshalb zusammenfassend sagen, daß sowohl für die Mittelstrecke als auch für den Hochsprung körperlich große Sportler am besten geeignet sind.

Anders ist es beim Langstreckenlauf. Daß man hier größtenteils körperlich kleine Menschen findet, ist aus folgender Tatsache zu erklären: Der ideale Laufstil ist ein Senkrechthalten des Oberkörpers beim Lauf. Trotzdem halten oft die besten Läufer ihren Körper leicht nach vorn geneigt. Dies hat zur Folge, daß das Körpergewicht während des Laufens auf das den Boden berührende Bein drückt, die Hauptkraft des Beines zum Strecken des Knies benutzt werden und dadurch unnütz verbraucht wird. Je größer der Läufer ist, desto länger wird der Hebel, dessen Drehpunkt in der Hüfte liegt, und erhöht so den Druck. Große Menschen verbrauchen also bedeutend mehr Kraft.

Für das Hürdenlaufen veranlagt sind in erster Linie Hochspringer, Sportler, die in der Hüfte und im Drehpunkt des Oberschenkels gelenkig sind. Kommt noch ein wenig sprinterisches Können hinzu, ist alles übrige Trainingssache. Die Körpergröße spielt hier weniger eine Rolle. Allerdings gehen körperlich kleine Leute allgemein dicht über die Hürde hinweg, da der Schwerpunkt bei ihnen tiefer liegt, während größere die Hürde höher „nehmen“.

Bei den technischen Übungen ist gerade die Körpergröße von ausschlaggebender Bedeutung. Der „lange“ Mensch hält von Natur aus das Wurfgerät höher als sein „kürzerer“ Konkurrent. Wenn wir uns die Flugkurve des Gerätes und dazu die ungefähre Körpergröße geometrisch aufzeichnen würden, so würden wir, wenn wir gleiche Wurfkraft voraussetzen, sehen, daß dieser Vorteil Meter in der Wurfweite ausmachen kann. Lange Arme sind dabei von großem Vorteil. Die Kraft, die der Körper mittels des Armes der Kugel verleiht, wirkt auf diese solange, bis der Arm seine volle Streckung erreicht hat. Folglich ist dieser „Kraftteilungsweg“ bei längerem Arm auch länger. Durch diese längere Kraftzufuhr erhält die Kugel eine größere Beschleunigung, fliegt also weiter.

Beim Diskuswerfen spielt der Arm die Rolle des Hebels. Je länger der Hebel, desto größer der Schwung (Zentrifugalkraft). Das Speerwerfen gleicht in der Kraftzufuhr mit Hilfe des längeren Armes dem Kugelstoßen.

Zusammenfassend ist festzustellen: Schlanke, sehnige Menschen von großem Wuchs und langen Beinen sind die geborenen Mittelstreckler; besitzen sie außerdem kräftige Muskeln, so können sie auch gute Werfer abgeben; besitzen sie dagegen ein kräftiges Sprungbein sowie etwas Körperbeherrschung, so haben sie die geeigneten Grundlagen für den Hochsprung. Die Körpergröße spielt für den Hochsprung keine allzugroße Rolle. Sportler von mittlerer Größe und schlankem Wuchs eignen sich zum Langstreckenlauf, sind sie dagegen kräftiger gebaut, mögen sie Sprint und Weitsprung vorziehen. Für das Hürdenlaufen sowie für den Stabhochsprung sind Körperbeherrschung sowie Balancegefühl Voraussetzung.

Es läßt sich natürlich bei all diesen Übungen keine Norm aufstellen, und schon mancher bekannte Sportler hat schon derartige Richtlinienversuche Lügen gestraft. Wir wollten lediglich in großen Zügen feststellen, was nicht nur der aktive Sportler sondern auch der Laie instinktiv immer wieder erkennt: die Abhängigkeit der sportlichen Leistung von der Körpergestaltung.

---

## Die Vereine melden . . . .

*Kopenhagen-Reise des F. C. Blau-Weiß, Hamburg*

Von Max Krug.

Vor dem jüdischen Jugendheim der Hamburger Gemeinde sammeln sich Makkabim und Makkabioth, die nochmals die Aktiven des Blau-Weiß Hamburg zum Abschied grüßen wollen. Alle wissen, daß diese Blauweißen, die eine Reise nach Kopenhagen antreten sollen, dieses Mal eine besondere Mission zu erfüllen haben. Gilt es doch nicht nur, Fußball zu spielen, sondern den wirklichen Makkabigeist in die Reihen unserer dortigen Brüder zu tragen.

Pünktlich 3 Uhr geht es per Lastauto los. Die Zeit bis Lübeck, wo uns ein Dampfer der Hallandlinie erwartet, geht schnell vorüber. Dank des außerordentlichen Entgegenkommens der Zoll- und Paßstelle, ist jede Schwierigkeit ausgeschlossen. Um 19 Uhr lichtet das Schiff die Anker. Wir sammeln uns alle auf Deck und singen jüdische Lieder, bis die See anfängt lebendig zu werden. Nun wird es still. Jeder verkriecht sich in eine Ecke, und Mancher ist froh, am nächsten Morgen 8 Uhr den Fuß auf Land setzen zu können.

Zwei Hakoahner erwarten uns schon. Unsere Koffer werden in ein Auto verstaut. Nach einigen Suchen erhalten wir dann unsere provisorischen Quartiere.

Unser erstes Spiel geht gegen „Boldklubben Noria“. Mit unserem Kampfruf „Schalom hedad“ beginnt dieses faire Spiel, das wir vor 2000 Zuschauern

knapp 4:5 (4:3) verlieren. Eine ehrenvolle Niederlage, zählt doch dieser Verein zu den stärksten Klubs Kopenhagens. Wir folgen im Anschluß an das Spiel gern einer Einladung dieses Vereins, der uns bei Kaffee und Kuchen nette Stunden bereitet.

Nach zweitägigem Aufenthalt erhalten wir Privatquartiere. Wir werden alle glänzend untergebracht. Unser letztes Spiel führt uns mit Hakoah, dem gastgebenden Verein, zusammen. Auf dem Sportplatz wird unsere blau-weiße Fahne, die wir mitgebracht hatten, gehißt. Es entwickelt sich ein sehr faires Spiel, das überraschend 1:2 verloren geht. Nach dem Kampf begrüßt uns Dr. Melchior im Namen der Kopenhagener Gemeinde.

Der Abend, an dem wir Gäste der Hakoah waren, wurde der Höhepunkt unserer Reise. Die ganze jüdische Sportjugend Kopenhagens war mit uns versammelt. Bei Kaffee und Kuchen wurden Gedanken ausgetauscht. Freundschaftliche Ansprachen werden gewechselt. Wir überreichten unseren Wimpel in den blau-weißen Farben, während wir eine silberne Plakette mit den Vereinszeichen der Hakoah als Ehrengabe erhielten. In vorgerückter Stunde verabschiedeten wir uns voneinander. Am nächsten Nachmittag traten wir unsere Rückreise an. Eine große Zahl Kopenhagener gab uns das Geleit. Noch ein dreifaches „Schalom hedad“ auf Hakoah Kopenhagen, dann löste sich das Schiff langsam vom Kai und allmählich entschwand die Küste unseren Augen.

#### *Jubiläumswoche des J. C. S. V. Bar Kochba, Hannover.*

Die Feierlichkeiten anlässlich des 15-jährigen Bestehens des Bar Kochba, Hannover, wurden eingeleitet durch einen Festgottesdienst in der Hauptsynagoge.

Am Sonnabend Abend, sprach Herr Lehrer Weinberg über Moses Montefiore und zeigte die Bedeutung Moses Montefiores für den Zionismus.

Am Sonntag wurde trotz der mehr als ungünstigen Witterung das Jubiläums-Fußballturnier ausgetragen, an dem die Brudervereine aus Berlin und Hamburg teilnahmen und bei dem Hamburg als Sieger hervorging. Das erste Spiel Bar Kochba Hakoah, Berlin — Blau Weiß, Hamburg konnten die Blau-Weißen mit 2:1 (1:1) für sich entscheiden. Das anschließende Spiel Hamburg—Hannover gewannen die Hamburger Gäste mit 3:0 (2:0). Bei heftigem Regen ging das Spiel der beiden unterlegenen Mannschaften von

statten, das überraschenderweise mit einem 7:2 (5:0) Sieg der Hannoveraner endete. Gerechterweise muß hierzu erwähnt werden, ohne die gute Leistung der Hannoveraner schmälern zu wollen, daß die Berliner eine 8-stündige Autobusfahrt hinter sich hatten. Ein zu gleicher Zeit auf dem B-Platz ausgetragenes Spiel der Reservemannschaften Hamburg gegen Hannover brachte den Hamburgern einen 3:1-Sieg.

Der Sonntag Abend sah eine festlich gestimmte Menge in den Räumen des Künstlerhauses versammelt. Nach einleitenden Worten des Ehrenvorsitzenden Willy Hermann nahmen die Vertreter aller jüdischen Institutionen das Wort. Der Präsident des Deutschen Makkabikreises, Dr. Hans Friedenthal zeichnete in seiner Festrede den Weg des deutschen Judentums. Nach einer Würdigung der Bedeutung der Makkabibewegung weihte Dr. Friedenthal das von der Z. O. G. dem Bar Kochba gestiftete Banner.

Am Montag zeigten die Knaben und Mädchen-Gruppen des Bar Kochba einen gut geleiteten Turnabend in der Turnhalle.

Am Dienstag sprach Siddy Goldschmidt, Berlin, in der Aula des Gemeindehauses über „Makkabi gestern — Makkabi heute“. Seine Ausführungen zeigten die Entwicklung der Makkabibewegung in den letzten 2 Jahren und ließen erkennen, daß der Makkabi auf dem Wege zur Verwirklichung seiner Ziele ein großes Stück zurückgelegt hat.

Am Mittwoch Abend wartete die Männerabteilung des B. K. mit einem öffentlichen Turnabend auf, der allgemein gefiel.

Ueber das Thema „Jüdische Kolonisation in Erez Israel, jetzt und in Zukunft“ sprach Siddy Goldschmidt am Donnerstag Abend vor der Jugend. Das Referat machte mit den Bodenenerwerb und der Neubesiedlung bekannt und zeigte die überragende Bedeutung des K. K. L. für das Nationalheim.

Ein Oneg Schabbath versammelte die Mitglieder des B. K. und der Bünde am Freitag Abend im Jugendheim.

Am Sonnabend Abend rezitierte Frau Neta Roman-Kesselmann, Hannover, auf einem gut besuchten, offiziellen Heimabend Gedichte von Zuckermann und Beer-Hofmann. Mit einem letzten Appell an die Makkabim und Makkabioth, sich ihrer großen Aufgabe und Verantwortung für die Bewegung, das jüdische Volk und den Aufbau Erez Israels bewußt zu sein, schloß die Jubiläumswoche.

# Israelitisches Familienblatt

37. Jahrgang

Die große unabhängige Zeitung der deutschen Juden!

Erscheint wöchentlich am Donnerstag in vier Ausgaben für Gr.-Berlin Frankfurt a. M. und Umgegend, Gr.-Hamburg und das übrige Reichsgebiet

Postbezugspreis RM 1.15 pro Monat

**Das bevorzugte Insertionsorgan**  
besonders für Familien- und Stellen-Anzeigen

Hauptschriftleitung und Geschäftsstelle: Hamburg 36, A<sup>1</sup>C-Str. 57 • Berliner Büro: Berlin W 15, Pfalzburger Str. 10. Berliner Anzeigen-  
Generalvertretung: Georg Landsberger, Berlin W 50, Tauentzienstr. 7a • Frankfurter Büro: Frankfurt am Main, Zeil 91

# Makkabi-Sport aus aller Welt

## Makkabi Boxmeister von Warschau

JTA-Meldung. Unter ungeheurem Interesse der polnischen Sportkreise wurde in Warschau der Meisterschaftskampf zwischen der Boxmannschaft des jüdischen Sportklubs Makkabi und der polnischen Boxmannschaft „Skoda“ ausgetragen. Obwohl in der „Skoda“ einige bekannte polnische Meister mitwirkten, gelang es dem Makkabi, die „Skoda“ mit 9:7 zu schlagen und den Warschauer Meistertitel an sich zu bringen. Auf der Seite des Makkabi zeichnete sich besonders Bauding aus. Makkabi wird sich demnächst an den Kämpfen um die Meisterschaft von Polen beteiligen.

## Ringersiege in Dänemark

Bei einem Ende September in Kopenhagen arrangierten dänisch-schwedischen Jubiläumssportfest, welches durch die Kopenhagener Athletik-Union durchgeführt wurde, wurde im Ringen Michael Kurland (Hakoah-Kopenhagen) Sieger im Bantamgewicht gegen Nils Englund, und Abraham Kurland Sieger im Leichtgewicht gegen Ivar Erikson. Isak Paikin (Hakoah-Kopenhagen) schlug Axel Andersson im Halbschwergewicht.

## Radrennen in Tripolis

Die tripolitanische Regierungszeitung „L'avenire de Tripoli“ berichtet von den Erfolgen des Makkabi bei dem vom Makkabi Tripolis veranstalteten Radrennen über 46 km. 25 Radfahrer beteiligten sich an den Kämpfen. Sieger wurde Isacco Habib.

## Turnerfolge in der Schweiz

Bei dem in Schwammendingen und Zürich abgehaltenen kantonalen Jugendriegentag wurde der jüdische Turnverein Zürich, der Züricher Makkabiverein, Erster im Sektionswettbewerb.

## Makkabi Cernauti bei den leichtathletischen Meisterschaften der Bukowina

Die Leichtathletiksektion des Makkabi Cernauti hat an den Meisterschaften der Bukowina teilgenommen. Es gelang, eine Reihe von Preisen zu erringen. Bei den Seniorenmannschaften wurde Laster Erster im 100-m-Lauf und im Weitsprung; Klein Erster im Hochsprung; Frl. Menster Erste im 60-, 100- und 200-m-Lauf; Frl. Fleischer Erste im Kugelstoßen. Ebenso gewannen die Makka-bioth die 4×100-m-Staffette. Bei den Juniorenmeisterschaften wurde Klein Erster im 100- und 200-m-Lauf.



## Hockeyerfolge der Hakoah-Wien

Die beiden Hakoahner Hasple und Ullmann wurden in die österreichische Hockey-Nationalmannschaft berufen.

Hakoah schlug in den Hockey-Ligaspielen den Wiener Athletikklub mit 4:0 und den Fußballklub Wien mit 7:5.

Der Hakoahner Kaiser startete beim Neuwaldegger Waldlauf in der Jugendgruppe und absolvierte als Gruppensieger die

Streckenrunde in 6:58,4 Min. und erzielte damit die beste Rundenzeit, die jemals in Wien gelaufen wurde.

## Makkabim auf den Balkan-Spielen

Die diesjährigen Balkan-spiele fanden in Zagreb (Jugoslawien) statt. Der bekannte 400- und 800-m-Läufer Passi (Makkabi Saloniki) war Mitglied der tschechischen Mannschaft. Er wurde im 400-m-Lauf Zweiter, im 800-m-Lauf Dritter. Er trug viel zum Gewinn der 4×400-m-Staffel bei. Das rumänische Makkabimitglied Fritz gehörte zur rumänischen Mannschaft. Er wurde Dritter im Kugelstoßen und Vierter im Hammerwerfen. Der Makkabi Zagreb veranstaltete anlässlich der Anwesenheit der zahlreichen ausländischen Makkabi-Leute einen besonderen Empfang.



## Tennis, Laufen, Ringen aus der CSR.

Dr. L. Gottesmann (Makkabi Kosice) errang einen Sieg über den ungarischen Daviscupspieler Straub in einem Exhibitionskampf in Presov mit dem Ergebnis 8:6, 6:4. Er gewann auch die Meisterschaft des Ostgaves.

Wiederum gelang es Heks, seine verlässliche Form unter Beweis zu stellen. Er lief die schwere Strecke Bratislava—Cekils—Bratislava beim Stefanik-Marathonlauf Seite an Seite mit dem Sieger Sulc, der ihn erst bei den letzten 100 Metern abschütteln konnte. Heks wurde Zweiter in der guten Zeit von 2:50,46 Stunden unter 41 Läufern.

Bei der Preßburger Ringermeisterschaft belegten die Makkabäleute Lebivacs, Goldberger, Kreuzstein und Halmas erste Plätze.

## Schwimmsport in der Tschechoslowakei

Im Jahre 1930 gelang es dem besten Schwimmer des Vereins, Franz Getreuer, die tschechische Meisterschaft über 200, 400 und 1500 Meter und der 4×200-Meter-Staffel den Meistertitel zu erringen. Im Jahre 1931 wurde der Verein erstmalig Staatsmeister. Bei keinem internationalen Schwimmen fehlte der Magen David der jüdischen Schwimmer der Tschechoslowakei, die nun neben dem Hagibor Prag auch zwei recht gute Schwesternvereine in dem Brünner und Preßburger Bar Kochba hatten. Und als Dr. Steiner in der Europameisterschaft Dritter und Getreuer in allerschwerster Konkurrenz Vierter wurde, staunte man und bewunderte die jüdischen Schwimmer. Auch in den folgenden Jahren wurde die Staatsmeisterschaft im Schwimmen in überlegener Manier gewonnen, und auch im Jahre 1934 wurde Hagibor wieder Staatsmeister. Ein Vertreter der jungen Hagiborgarde, Abeles, belegte bei den Studentenmeisterschaften in Turin einen zweiten Platz.

# Wegweiser für Berliner Bezugsquellen

## Blumen

**Blumenhaus Herzfeld**  
einz. jüdisches Geschäft a. Friedhof Weißensee  
Fernsprecher: E 6 Weißensee 1767

## Buchdrucker

**DRUCKWERKSTÄTTE ERI** GMBH  
Herstellung moderner  
Druckarbeiten  
de  
Charlottenburg 1, Spreestr. 25  
Fernsprecher: C 4 Wilhelm 1200

## Bücher

**Schallplatten**  
ג'וּסוּן מוֹזֵר  
gesungen  
v. Opernchor des Kulturbundes  
u. andere Platten jüdischen u.  
hebräischen Inhalts zu haben bei  
**H. LEWIN**, Grenadierstr. 28 Kataloge gratis.

**Bücherankauf - Verkauf**  
Ständige Gelegen. guter Bücher. Ankauf  
von Einzelwerken und ganzen Bibliotheken  
**Gutfeld, Steinmetzstr. 1, Kurfürst 4750**

## Albrecht Hirsch

Kaiser-Friedrich-Str. 45-46  
nahe U-Bahnhof Rath. Neukölln  
Fernspr.: F 2 (Neukölln) 8018

**Buchhandlung / Antiquariat  
Leihbücherei / Schreibwaren**  
Zahlstelle des Kulturbundes Deutscher Juden

## Bürobedarf

Geschäftsbücher · Drucksachen · Bürobedarf  
nur bei **EMIL UNGER**  
Spandauer Str. 19 am Molkenmarkt  
Fernspr.: E 2 Kupfergraben 0680

## Damenkonfektion

### Damen-Mäntel

Kleider - Röcke · Maßanfertigung i. Hause  
Rosenberg  
Kottbuser Damm 7, part. / F 6 Baerwald 8104

## Damenmoden

### AFRA

DAS FACHGESCHAFT FÜR DIE DAME  
Berlin · Schöneberg, Grunewaldstraße 44  
B 6 Cornelius 4261 am Bayerischen Platz  
Die hervorragende Bezugsquelle f. Damen-  
wäsche, Strümpfe, Handschuhe, Pullover

## KLEIDER - MÄNTEL

BLUSEN - RÖCKE  
stets das Modischste, anerkt. preiswert  
**ERDMANN, Friedenau**  
28 Rheinstraße 28 neben Epa

## HERMANN HILLER

Spezial - Geschäft  
für Damen-Moden  
NO 18, Landsberger Str. 91  
3 Minuten vom Alexanderplatz

## Damenmoden

Pelzumarbeitungen, Anfertigung von  
Kostümen, Mänteln. **Zadraxil**, W 50,  
Ansbacher Str. 4, Tel.: B 4 Bavaria 4163



**Kleider, Mäntel  
Blusen, Röcke  
Strickwaren, Jacken**  
große Auswahl, sehr preisw.  
**J. SCHREIBER**  
Turmstraße 32 (Laden)

## Drogerien

**Drogerie Luftig** Inh.: E. Wangenheim  
Bayerischer Platz 6-9  
B 6 Cornelius 1109 / Parfümerien - Foto  
Einschl. Sportartikel, Oele, Bürsten. II

**Abraham Weber** Schönbe., Grunewaldstr. 61 a. Bayr. Pl.  
G 1, 01 53  
**Seifen, Drogen  
Wirtschafts-Artikel**  
Lieferung frei Haus. Bürsten eigener Fabrikation

## Fahrräder

**Fahrräder**  
Reparaturen  
**COPER**  
nur Witzlebenstraße 32  
(Lietzensee)

**FAHRRÄDER und Zubehörteile**  
in großer Auswahl, Reparaturen sofort, billig  
**THEODOR MANASSE**  
N 4, Invalidenstraße 8 Telefon: D 2 9627

## Friseure

Elektrolyse-Behandl. / Haarfärben  
**Damen- u. Herren-Salon „Bellevue“**  
(Inh. Wilhelm Meyer)  
Ffensburger Str. 1 · Tel.: C 9 Tierg. 7054

## Mein Frisör

Taunentzienstr. 16. Eingang Marburger Str.  
Alligatoreck  
Dauerwelle inkl. Wasserwelle . . . 3,50  
Wasserwelle . . . -75  
Höhensonne . . . -40  
Abonn. 20% Rab. Erstklassige Bedienung.

## Herrenartikel

**HÜTE · MÜTZEN**  
**J. WOLLSTEIN**  
Herren - Ausstattungen  
Damen-Strümpfe u. Handschuhe  
Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 60-61  
Nähe Innsbrucker Platz · Telefon: G 1 3614

## Jalousien

**Jalousie - Stein** W 50, Ansbacher Str. 20  
B 4 Bavaria 8371  
Neuanfertigung und Reparaturen  
Täglich Touren nach allen Stadtteilen

## Juweliere

**Lilli Jacobius**  
Goldschmiedemeisterin  
W 15, Pfalzburger Str. 7  
Tel. J 2 Oliva 4957  
**Schmuck u. Silbergerät**

**Uhren · Gold- u. Silberwaren**  
Reparaturwerkstatt  
R. Markovits, Inh.: Elf. Gumpert  
W 30 Speyerer Str. 6 · B 6 Cornelius 0516

**Alfred Krawifz**  
Uhrmacher · Juwelier  
Dahlmannstr. 1, Bhf. Charlottbg.  
Gelegenheitsk. Rep.-Werkst. Gold-Silberw. Gold-  
ankauf. Uhren. Juwelen. Mitgl. jüd. Handwerk.

**Uhren · Gold · Silber**  
Gelegenheitskäufe. Schönste Auswahl  
Goldschmiede und Uhrenwerkstatt  
**Kurt Lindemann**  
JUWELIER

Charlottenburg, Schlüterstr. 58  
Fernsprecher: J 1 Bismarck 4126

**SIEGFRIED MAGNUS**  
Juwelier und Goldschmied  
Mitgl. des Jüd. Handw.-Vereins Gegründet 1908  
**An- und Verkauf**

Neuanfertigung, Umarbeitung und  
Reparaturen von Uhren und Goldwaren  
Fugen. Trauringe / Vereinsabzeichen  
Berlin SW 19 Telefon:  
Seydelstraße 27 A 6 Merkur 1360

**J. Simon** D 1 Norden 2738  
C 2, Spandauer Brücke 11  
Uhren, Gold- und Silberwaren  
Reparaturen · An- und Verkauf

**Juwelier Marx**  
Bülowsstraße 20 B 7, 4149  
Gold-, Silberwaren, Uhren, Sportpreise  
Ankauf-Gelegenheitskäufe-Verkauf

## Koffer u. Lederwaren

**Sportkoffer**  
Rucksäcke, Aktenmappen, alle Sorten Lederwaren  
**Koffer-Rüchler, Potsdamer Str. 132**  
(a. d. Eichhornstr.)

**Koffer - Lederwaren**  
Handtaschen  
**A. Strumpf, Inh. H. Fabian**  
Charlottenburg 4, Kantstraße 116  
an der Wilmersdorfer Straße · C 1 Steinplatz 28 45  
Reparaturen schnell und billigst

## Koffer - Treumann

Lietzenburger Straße 38  
J 2 Oliva 4258  
Vereinsmitglied

## Lebensmittel

**JOS. MARCUS vorm. RADTKE**  
Kolonialwaren - Konserven - Kaffee  
Wurst - Käse - Konfitüren etc.  
Schöneberg, Grunewaldstraße 13  
B 7 Pallas 37 86 Lieferung frei Haus

## ZUNTZ

Niederlage  
Kantstraße 37  
Inh. Käthe Schirmer  
C 1 7792 bittet um Ihren Besuch

## Möbel

**Möbel-Alpern**  
Berlin N 54, Neue Schönhauser Straße 8  
Riesen-Auswahl in Speise-, Herren- u. Schlaf-  
zimmern, Küchen, Einzel- und Polstermöbeln  
Langjähriges Mitglied

## Drifa-Möbel

kompl. Einrichtungen u. Einzelmöbel  
in großer Auswahl. Sehr preiswert.  
Berlin N 24, Elsässer Straße 37  
(am Oranienburger Tor)

## Möbel - Kamerling

Berlin N, Kastanienallee 56  
Speise-, Schlaf-, Herrenzimmer, Küchen,  
Polstermöbel, Möbelstoffe, neueste  
Muster. Mäßige Preise!

## Gebr. Kassner

das Möbelhaus des Westens  
Berlin W 57, Bülowstraße 6-7  
am Nollendorferplatz

## Büromöbel

gebraucht (Eigene Fabrikation) neu  
Mitglied des jüd. Handwerker-Vereins  
**Alfred Loewenberg, Berlin SW 68**  
Lindenstraße 71-72

## Herrenzimmer

moderne, Eiche mit Nußbaum,  
best. aus: Bücherschrank 220 br.,  
Schreibtisch, rd. Tisch, Schreib-  
sessel, 2 Stühle nur 275 RM  
Bedingung: Barzahlung

## MÖBEL-PINDO

Oliva  
40 76

## Musikinstrumente

**S. Gutfreund** Berlin-Wilmersdorf, Berliner Straße 160  
Tel.: H 6 Emser Platz 1851  
Streicher, Zupf- und div. Instrumente  
Reparaturen Gelegenheitskäufe stets am Lager

**Musikinstrumente** für Sport u. Wanderung  
Schallplatten · Noten · Saiten  
**G. Rosenthal**  
Berlin-Charlottenbg., Mommsenstr. 43  
Ecke Wilmersdorfer Straße. Tel.: J 6 Bleibtreu 20 52

## Optiker

## MAX RIEGEL

Pariser Str. 28-29  
J 2 Oliva 5567  
Mitgl. d. jüd. Handwerker.  
Lieferant d. Krankenkassen

## Optik und Photo

nur bei  
**OBENAU senior**  
am Dönhoff-Platz  
Kommandantenstr. 89  
Eckhaus Leipziger Straße  
Tel.: A 6 Merkur 3731. Gegr. 1834

## Pelze

**Pelzhaus Hirsch**  
Wilmersdorfer Straße 55-56  
vis-à-vis Tietz C 1 3111  
Größte Auswahl / Billigste Preise  
- Mäntel / Jacken / Füchse -

## Siegfried Jellinek

Pelzumarbeitungen, Reparaturen  
Neuanfertigungen - prompt - billig  
Charlottenburg 2, Kantstraße 143  
Ecke Bleibtreustr. (Savigny-Platz) C 1 1217

## PELZE

Reparaturen, Umarbeitungen,  
Neubestellungen nach den  
neuesten Modellen. Zeit-  
gem. Preise b. best. Verarbeitung. Nur bei  
**Kürschnermeister Kohn**  
Charlbg. Dahlmannstr. 19. J 6, Bleibtreu 22 39

## PELZE

Spezialität: **Persianer-Mäntel**  
Maßanfertigung  
Bekannt für reell und preiswert  
**BENNO LOBATZ**  
Kurfürstendamm 214 · J 1 3551

**Pelze**

**Pelzwaren NICO**  
Kürschnermeister  
Trautenastr. 6. J 2, 1404  
Pelzmäntel, Jacken, Füchse. Reparaturannahme

**PELZHAUS**  
Arthur Wolf, Kürschnermstr.  
Mäntel · Jacken  
Muffen · Füchse  
Maßanfertigung · Umarbeitg.  
Berlin W 30, Barbarossastr. 64  
Fernsprecher: B 7 Pallas 5347

**Pelzhaus Rosenfeld**  
Ansbacher Straße 56 — B 5 8334  
Neuanfertigung nach neuesten Modellen  
Umarbeitungen — Reparaturen

**PELZE**  
Maßanfertigung, Reparaturen, Änderungen  
besonders preiswert

**Martin Köppel**  
Berlin N 54, Weinmeisterstr. 10-11  
Telefon: D 2 Weidendam 8896

**Photohandlungen**

**Das PHOTO-SPEZIALHAUS**  
der Anspruchsvollen.  
**BISMARCK-PHOTO**  
Marg. Gerson, Photomstr.  
Charlottenburg, Bismarckstraße 81, Ecke Wilmf., C 1, 4331

**Jacobson vorm. Pergamentzik**  
N 54, Alte Schönhauser Straße 3  
Fernsprecher: D 1 Norden 6888  
Ihr Fotograf für künstl. Porträts.  
Spez.: Heimaufnahmen, Paß- u. Amateurarb.

**Radio**

**RADIO-WINDMÜLLER**  
Düsseldorfer Straße 7  
Ecke Uhlandstr. · J 2 Oliva 7150  
Radiogeräte, Sprechapparate, Schallpl.  
Spezialität: Abgesdimte Hochantennen.  
Reparaturen fachmännisch, prompt, preiswert

**Radio ROLF FEDER**  
M. D. J. G.

**Das Fachgeschäft**  
Orts- bis Weltempfänger  
Reparaturen — Entstörungen  
Kurfürstendamm 150, J 7 Hochmeister 3700

**Radiohaus Friedenau**  
Reparatur, Sprechmaschin. Schallplatt.  
Kaiserallee 75 H 3 Rheingau 364

**RADIO-GEHR** M. d. J. G.  
Aschaffener Str. 10. B 6 Corn. 28 45  
am Bayerischen Platz. Teilzahlung  
E<sup>o</sup>. Reparaturen · Elektrotechnik

Immer zahlreicher  
werden Freunde und Leser  
unserer Zeitschrift  
„DER MAKKABI“

**Gelegenheit**

Posten Superhets, darunter Sechsröhren-Siebenkreiser mit Fadingausgleich, Hexodensuper letzter Funkausstellung (Ausverkaufs-typen), Körting, Staffurt, Seibt, Telefunken, Nora, komplett mit Telefunken-Röhren, elektrodynamische Lautsprecher, fabrikneu, Fabrikgarantie, billiger als Zweiröhrenreflexempfänger, Riesenauswahl. Gelegenheiten, sowie sämtliche Neuheiten, auch Zehnmonats-raten. Volksempfänger (E 3) 18 Monatsraten.

**Radio»Record«**  
Tauentzienstraße 18a 2. Etage  
B 4 Bavaria 6636

Hugo Zickel, Inh. Dipl.-Ing. H. Selinger  
Charl., Wilmersdorfer Str. 43, C 1, 08 80

**Radio, Schallpl.**  
Sämtl. Markenfirmen. Repar., Gelegen.

**Schilder**

**SCHILDER**  
BUCHSTABEN  
**HEINR. KNOLLER**  
N. 54, ALTE SCHÖNHAUSERSTR. 18 D 13679

**Schneider**

**M. EISENBERG** B 4  
Herren- und Damenmoden nach Maß Bavarla 6207  
W 50, Geisbergstraße 15

**Schokoladen**

Zu den Festtagen riesiges Lager in  
**Haerberlein / Lambertz**  
sowie Sarotti, Felsche, Hildebrandt,  
Trumpf, Cailler, Hachez, Feodora, Reichard,  
Suchard, Bahlsens, Xox usw.  
billigst bei **Paul Bronheim**  
Schokoladengroßvertrieb  
Potsdamer Str. 88 b B 7 Pallas 45 45  
Lieferung frei Haus

**Schreibmaschinen**

Gelegenheitskäufe in  
Schreibmaschinen  
**Leo Grünspohn**  
W 8, Charlottenstr. 28  
Tel.: A 7 Dönhoff 26 08

**Schuhe**

**Schuh-Leyde**  
Turmstraße 78  
an der Otto- und Oldenburger Str.

Ihr nächster Schuh  
ein **Smietana Luxus**  
Modischer Berater Max Klein  
Nürnberger Straße 23, gegenüber Femina

**M. Kramarski, Töpfermeister**  
Mitglied des jüdischen Handwerkervereins  
Berlin W 57, Winterfeldtstraße 24. Telefon B 7 Pallas 32 97

**Magazin Fortuna** Seit 1895  
Charlbg., Wilmersdorfer Str. 134. Tel. C 1 Steinkl. 0413  
**Herren - Ausstattungen**  
Herrenhüte Oberhemden, fertig und nach Maß,  
Krawatten, Handschuhe, Trikotagen.

**Schuhmacher**

**Nordische Groß-Beziehung**  
M. d. J. G.

Berlin W 62, Kurfürstenstraße 71  
Charlottenburg, Augsburgs Straße 25  
Wilmersdorfer Str. 78  
Schöneberg, Hauptstraße 51  
Wilmersdorf, Lauenburger Straße 20

**Uhrmacher**

**UHREN - Verkauf - Reparaturen**  
Verkaufsst. d. Württ. Metallw.-Fabr.  
Max Bernstein, Uhrmachermeister  
W 15, Dülldorfer Str. 14 J 2, 8180

Reparaturwerkstatt  
**Uhren · Goldwaren · Optik**  
spez. Stopp- und Sportuhren  
**J. Danziger, Wilhelmstraße 113/Tel. A 6, 6022**

**Hermann Krawitz & Co.**  
Uhren · Gold · Silberwaren · Juwelen  
Eigene Reparaturwerkstatt im Hause  
Ankauf von Gold und Juwelen  
Gelegenheitskäufe  
Münzstraße 21, Ecke Neue Schönhauserstr.

**Uhren- und Goldwarengeschäft**  
Eigene Reparaturwerkstätte im Hause  
Arbeite sauber und preiswert  
**LEOPOLD SIMON, Uhrmacher**  
Grunewaldstraße 63

**Umzüge**

☆ Möbellagerung ☆  
Umzüge mit Patentmöbelwagen  
Überseetransporte  
**SPEDITION MERKUR**  
Leopold Abraham / D 2 Weidendam 0493

**Versicherungen**

**Victor Sand** C 2, Burgstr. 30  
Ruf: D 2, 6035  
Lebens-, Unfall-, Kranken-, Sport-, Auto-,  
Haftpflicht-, Transp., Feuer-, Einbr. u. a.  
Versicherungen. Bereitwilligst kostenlose Angebote.

**Zahnpraxis**

**Meine Zahnpraxis**  
(nur noch privat) führe ich nach wie vor  
**LEO AUERBACH**  
staatlich geprüfter Dentist  
Berlin N, Schönhauser Allee 187, D 2 7779

**ZÄHNE**

moderne Ausführung  
mäßige Honorarsätze  
Dentist  
**KARL BERNSTEIN**  
W 62, Lutherstraße 40 B 5, 28 21

**Zahnpraxis**

**Zahn-Praxis des „Westons“**  
**J. Pinsky** W 50, Ansbacher Straße 27  
Diathermie, Höhenstrahlung, Bestrahlungen  
Eigenes Laboratorium

**Zigarren, Zigaretten**

Erna Alexander, Mitgl. d. jüd. Gem.  
Köstriner Str. 23. J 7 Hochmeister 5308.  
Große Auswahl in Zigarren u. Zigaretten.  
Markenzigarren.

**MAX BERG**  
**ZIGARREN**  
W 30, Martin-Luther-Straße 2  
Fernsprecher: B 5 Barbarossa 23 47

**L. KARGER**, Oranienstraße 110  
Ecke Alte Jakobstraße empfiehlt **oraktl.**  
**ZIGARREN - ZIGARETTEN**  
Gegr. 1800 Prämiiert 1909

**Zigarren. Zigaretten. Tabake.**  
nur beste Fabrikate, bel  
**R. Markus**, Nürnberger Straße 33/34  
**H. Markus**, Wilmersdorfer Straße 158

**Danziger Strasse 9**  
9tes Haus von der Hochbahn Danziger Str.  
**Hans Polke** empfiehlt seine  
Zigarren / Zigaretten / Tabake

**Neu eröffnet!**  
**Zigarren- und Zigaretten-**  
**Spezial-Geschäft**  
**Jac. Rosenthal**, N 54, Schönhauser Allee 177 B  
Reichhaltiges Lager gut gelagerter Zigarren,  
stets frisch. Zigaretten, Tabake, Tabakpfeifen

**Ihr Zigarrenhaus in Charlottenburg**  
**Weile**  
Bismarckstr. 78, Ecke Rückertstr. C 1 Steinplatz 5498  
empfiehlt erstkl. Zigarrenfabrikate  
Lieferung frei Haus.

**Zigarren-Haus Wollenberg**  
Marken erster Firmen  
**Jacoby. Neumann. Feibelman.**  
Wartburg-Straße 19, Ecke Salzburger Straße  
Tel.: G 1 Stephan 46 98

**JULIUS MARKUS**  
Glasermeister  
Kunst- u. Bauglaserer  
Schaufensterverglas.  
Agentur für Glas- u. a.  
Versicherungen  
W 57, Frobenstraße 26  
B 2 Lützow 0408

**Fahrräder** in größter Auswahl  
**Reparatur**  
**Werkstatt**  
mit elektr. Betrieb  
**SALLY MAILICH**  
Berlin NO 43, Neue Königsstraße 19 a

**Autodienst des „Makkabi“**

**Moritz Galberg** Berlin NO 55, Greifswalder Str. 23  
Fernsprecher: E 3 9897 E 9 8909  
**Spezial-Reparatur-Werkstatt für FORD und CHEVROLET.**  
Ständiges Lager in Ersatzteilen. Umbau auf Rohöl.

**Autoreifen • Autozubehör Vulkanisierungsanstalt**  
Sämtliche renommierten Fabrikate sowie große Auswahl in gebrauchten u. neugummierten Reifen  
Berlin N 24, Elsässer Straße 8  
Telefon: D 2 Weidendamm 9526  
**R. Herzlinger**

**Hindenburg - Garagen**  
Wilhelmsau 113  
Einfahrt Hindenburgstraße 31  
Tankstelle: Aral, Benzin, Öle, Fette.  
Fachmännische Bedienung  
Tag u. Nacht geöffnet. Tel.: H 6 5014

**Autosachverständiger**  
Civ.-Ing. H. Machol VDI  
Mommseustr. 7 - J 1 820  
Autoüberwachung - Kaufberatung  
Fahrerunterricht  
Kostenlose Auskünfte jeden Montag 3-6 Uhr

**Kompressin** Öle / Fette für jeden Zweck  
**Tankstelle Ludwig Koeppler**  
BERLIN NO 43, NEUE KÖNIGSTRASSE 8  
Fernspr.: E 3 Königstadt 7362. Mitglied des Bar-Kochba.

Beseitigung von Unfallschäden **Auto-Spritz-Lackiererei**  
Langjährig. Fachmann **Rudolf Kiefel** Mitglied d. jüdischen  
Erstklassige Arbeit Handwerker-Vereins  
Halensee, Nestorstraße 39-40 Telefon: J 7 Hochmeister 0915

**AUTOREIFEN:** Sämtliche Fabrikate!  
Groß-Vulkanisierungs-Anstalt! Autozubehör! Tankstelle!  
Spez.: Neugummierung abgeahrener Reifen mit Original-Goodyear-Profil!  
**Gebr. Riebenfeld**, Berlin C 25, Alexanderstr. 30 E 2 Kupfergr. 4976/77  
Zweiggesch. **A. V. G. Autoreifen-Vertriebs-Ges. m. b. H.**  
Berlin W 15, Joachimstaler Straße 22-23. J 2 Oliva 1744/45

**Älteste Auto-Werkstatt Berlins**  
für in- und ausländische Fabrikate  
Ersatzteillager - Lichtdienst - Abschleppdienst  
**E. Schuster**, Berlin SW 29, Blücherstraße 32, Telefon: F 6, 5331, nachts F 6, 3771

**Endlich das Richtige!**  
פה מדברים עברית so lautet der  
**neuhebräische Sprachkursus**  
erstmalig auf Schallplatten  
Methode Rabb. Dr. Emil Cohn  
überall begeisterte Aufnahme / Unver-  
bindliche Vorführung durch M. Hochschild  
Berlin W 50, Schaperstraße 36 hochsp.  
Telefon: B 4 Bavaria 5889

**Steppdecken und Daunendecken**  
Qualitätsware preisw. bis u. Erzeug.  
**Strohmandel, Berlin SW 19**  
jetzt nur Wallstr. 17-18, zwischen Roß- u. Grünstraße  
Tel.: F 7 Jannow 4582  
Aufarbeiten alter Decken billigt  
Zulieferter Preisatolag gratis

**Martin Katz & Co.** Anfertigung feiner Maßanzüge  
und Paletots RM 95,- und 105,-  
Aus eigenem Stoff RM 50,-  
W 30, Eisenacher Str. 104  
Ecke Luitpoldstraße  
Garant. tadelloser Sitz u. Verarbeitung

**DRUCK**  

**Geschäfts-Drucksachen**  
**Werbedrucke • Zeitschriften**

**BERTHOLD LEVY**  
BUCHDRUCKEREI  
BERLIN C 2 - NEUE FRIEDRICHSTR. 48  
D 1 - NORDEN 0414

**Stätten der Gastlichkeit**

**Conditorei Adler, Wittenbergplatz**  
empfiehlt sich nach wie vor  
NEU VEREINSZIMMER NEU

**TANZ - STIMMUNG**  
WO KÖNNEN WIR UNS UNTER UNS GUT AMÜSIREN?  
Im „Café Trianon“ Inh. Bornstein Mitgl. d. Jüd. Gemeinde  
Bayerischer Platz 1 Täglich nachmittags und abends Tanz.  
Anerkannt beste Wiener Küche bei ganz billigen Preisen Eintritt frei! Telefon B 6, 0835  
Wochentags nachm. 1 Tasse Kaffee 33 Pf. Samstag und Sonntag abend  
Gedeck 55 Pf. Abends Tasse Kaffee 46 Pf. 1 Kännchen Kaffee 62 Pf.  
Vereins- und Unterhaltungsräumlichkeiten stehen zur Verfügung!

**streng Gabel streng**  
Restaurant (Eier Börse) Tel. D 2, 96 85, Berlin, Neue Promenade 3 (Bhf. Börse)  
streng koscher, Fleisch nur unt. Aufsicht d. Kaschrut Com. d. Berliner jüd. Gemeinde.  
Gedeck RM 1.70. Ausrichten v. Hochzeiten u. Festlichkeiten. Säle f. Vereine stehen zur Verfügung.  
Am שבת bleiben die Räume geschlossen.

**Hermanns Restaurant** Berücksichtigt  
Jägerstr. 18 - Unt. Aufsicht d. Jüd. Gemeinde unsere  
Kiublokal des Bar Kochba-Hakoah Jeden Sonntag gemütl. Beisammensein mit Tanz u. Vorträgen bei ziv. Preisen  
**Inserenten!**

**Konditorei und Café „Karlsbad“**  
Jerusalem Str. 15 - Fernsprecher: A 6 Merkur 1741

**Kimelfeld's Mittagstisch**  
bekannt als vorzüglich bester jüdischer Mittagstisch am Hake'schen Markt.  
Gedeck mit 5 Gängen Mk. 1,10.  
Rosenthaler Straße 32 v. 1. Telefon: D 2 Weidendamm 4966

**Hotel „König von Portugal“**  
Inh.: W. Richter, Berlin C 2, Burgstraße 16 / Aeltestes jüd. Haus mit allem Komfort.  
Zimmer m. fließ. Kalt- u. Warmw., Zentralhgz., Fahrst. v. Mk. 3.- an. Doppelzimmer v. Mk. 5.- an. / Mittagsgedeck zu kleinen Preisen / Festsäle und Vereinszimmer.

**Leon Säle** (60 - 800 Personen) für Veranstaltungen jeder Art.  
Kurfürstendamm 155/6 • J 7 6110

**BERNHARD ROSENBAUM**  
Oekonom der Berliner Logen U. O. B. B., Berlin W 62, Kleiststr. 10  
B 4 Bavaria 3421. Ausrichten v. Festl. d. j. Art in u. außer d. Hause.  
STADTKÜCHE unter Aufsicht der jüdischen Gemeinde Berlin.

**כשר RUBINSTEIN כשר**  
DAS FÜHRENDE JÜDISCHE RESTAURANT  
am Zoo, Joachimstaler Str. 41 . J 1, 1232  
- Gedeck RM 1.20 -

**CAFÉ UHLANDECK** Kurfürstendamm  
DR. FRANZ VON KÖBLOS SPIELT IM CAFÉ  
WEINTRAUB-SYMPHONIKER SPIELEN IN DER TANZ-DIELE

**Stadtküche Veit** Unter Aufsicht der  
Kurfürstendamm 22 (J 1 Bismark 2245) Jüdischen Gemeinde Berlin  
**כשר Mittag- und Abendtisch**  
Ausrichtung von Festlichkeiten in und außer dem Hause

**Café „Zum Wiener“** Kommandantenstraße 44, Ecke Oranienstraße  
Erfolklaffiges Gebäck, Telefon: F 1 Moritzplatz 60671  
Eis-Erfrischungen, angenehmer Aufenthalt, Skat- und Bridge-Räume, Vereinszimmer

**CAFÉ WIESNER**  
Molkenmarkt 12-13  
Fernsprecher:  
Billardzimmer - Vereinszimmer E 2 Kupfergraben 3705

# Der Makkabi

ORGAN D. DEUTSCHEN



MAKKABI KREISES

Redaktion und Verlag: Berlin W 15, Meinekestraße 10  
Fernsprecher: J1 Bismarck 7165  
„Der Makkabi“ erscheint 1 mal monatlich.  
Bezugspreis 0,60RM jährlich zuzügl. Porto. Einzelnummer 0,10RM

Anzeigenverwaltung: Albert Gutmann, Berlin W 50, Tauentzienstraße 7 · Fernsprecher: B 4 Bavaria 2661 · Anzeigengrundpreis für die 4gespaltene Millimeterzeile laut Liste 16,5 Pfg. Ermäßigte Grundpreise laut Liste.  
Schluß der Anzeigenannahme: Am 8. jeden Monats.

„Der Makkabi erstrebt die Erziehung seiner Mitglieder durch körperliche und geistige Schulung zur verantwortungsbewußten Mitarbeit an allen nationalen Aufgaben des jüdischen Volkes insbesondere am Aufbau von Erez-Israel“

2.-7. April TEL AVIV



Fotos und Montage: Herbert Sonnenfeld

**KAUFHAUS**  
**Schonland**  
*u. Sohn*

Bekannt für reell  
preiswert, kulant

**WILMERSDORF, Berliner Str. 42** Gegr. 1879

**IHRE AUSSTEUER  
STEHT BEREIT!**

Sie bekommen bei uns, was Sie für das Schlafzimmer gebrauchen. Federbetten, Bettstellen, Matratzen, Daunendecken, Bettwäsche und alle Schlafzimmer-Möbel in größter Auswahl zu niedrigsten Preisen.

**Berliner Bettenhaus**  
Inh. Franz Schlesinger, M.d.Jüd.G.  
Wilmsdorfer Str. 50, Steinplatz 8784  
gegenüber Tietz

**Makkabim**

geben ihrem Freundes- und Bekannntkreis Familiereignisse durch den „Makkabi“ bekannt.

(Für Familienanzeigen enthält unsere Anzeigenpreisliste einen ermäßigten Grundpreis)

**BÜCHER** aus allen Gebieten finden sie bei **Friedrich Katz**  
Berlin W 62, Kleiststr. 29  
● B 5 Barbarossa 6696

**Sportgeräte • Sportbekleidung**

Palästina-Ausrüstungen für Chaluzim  
Arbeit u. Sport  
Berlin-Charlottenburg, Kaiser-Friedrich-Straße 50a  
C 1 Steinplatz 2021

**Neuerscheinungen**

Gerson Stern: „Weg ohne Ende“	kart. RM 5,50,	gbd. RM 6,80
Max Brod: „Heinrich Heine“		gbd. „ 8,—
„Philo-Lexikon“ (Lexikon des jüdischen Wissens)		„ 4,80
Annie Mainz: „Das ist Tel-Aviv“		„ 1,90
Casparius-Rundt: „Palästina-Bilderbuch“		„ 4,—
„613 Fragen und Antworten“		„ 1,50
„Torczyner-Bibelübersetzung“ Band I		„ 4,50
Tulo Nussenblatt: „Zeitgenossen über Herzl“		„ 2,85
„Giljonot“ hebräische Unterrichtshefte		„ 0,35

**Buchhandlung Kurt Rosenbaum** BERLIN W 15  
Telephon: J 1 Bismarck 9504 • Postscheckkonto Berlin 68462  
Meinekestr. 10  
Jüdische und nichtjüdische Bücher

**CORSETS**  
**Neumann**  
CORSET  
Gegründet 1878  
Zentrale u. Fabriken: Berlin SW. 19 Alte Jakobstr. 77

Herrenmäntel  
Hüte  
Oberhemden  
Krawatten

Neu aufgenommen: DAMEN-PULLOVER • STRICKWESTEN

**Vereinigte Hut-Compagnie**

Wilmsdorfer Str. 49 • Brunnenstr. 52  
C 1 Steinplatz 6124 D 5 Vineta 2835

☆ **Sporthaus Sommerfeld** ☆  
**Neukölln, Hermannstraße 65**

Friz Lewinsohn

Irene Lewinsohn geb. Weinstock

Vermählte

23. Dezember 1934

Köln-Indenthal, Dirschowstraße 19

**Dr. Heinz Ascher** **Zigarrenhaus Frohnhausen**  
Spezialist für  
Rechts- und Steuerberatungen  
Inkasso und Hausverwaltungen.  
Spittelmarkt 16-17 - A 6 8215  
Inh. G. Rosenau  
Kurfürstendamm 61, Eing. Leibnizstraße  
Zigarren • Tabak • Zigaretten  
Alles für den verwöhnten Raucher.

# Die JÜDISCHE RUNDSCHAU

ist die große, zweimal wöchentlich erscheinende jüdische Zeitung Deutschlands, die über alle Gebiete des jüdischen Lebens informiert. Sie will dem deutschen Juden helfen, seine Sorgen zu tragen und seine geistige Orientierung inmitten der Wirrnisse des Alltags zu finden. Die »Jüdische Rundschau« kämpft für die Erringung einer würdigen Rechtsstellung der Juden in Deutschland und für die Freiheit ihrer wirtschaftlichen Betätigung. Sie ist das Organ der zionistischen Bewegung Deutschlands.

**Die „Jüdische Rundschau“ darf in keinem jüdischen Hause fehlen**

Familien-Anzeigen, Stellengesuche und -Angebote, Geschäfts-Anzeigen und sonstige an die jüdische Öffentlichkeit gerichtete Mitteilungen finden in ihren Spalten die weiteste Verbreitung und größte Beachtung. Anzeigen-Preisliste auf Anfordern.

Hier abtrennen!

An den **Verlag »Jüdische Rundschau«, Berlin W 15**

Ich bestelle hierdurch zur laufenden Lieferung ab 1. Januar 1935 die »Jüdische Rundschau« zum Preise von RM 2.— pro Monat — RM 5,75 pro Quartal (Nichtgewünschtes ist durchgestrichen)

Name und Vorname: .....

Ort u. Bestellpostamt: ..... Straße u. Hausnummer: .....

# Warum glaube ich an den Makkabi?

von Rabbiner Rev. M. Bloch, Portsmouth

Der Schreiber dieses Artikels ist ein orthodoxer Rabbiner, er ist gleichzeitig ein prominenter Fußballer und Präsident des Makkabi Portsmouth.

Vielleicht wird sich mancher wundern, daß ein orthodoxer Rabbiner aus einem bekannten traditionstreuen jüdischen Hause zu den aktiven Führern der Makkabibewegung gehört, und in der Exekutive der British Maccabi Association figuriert. Die Antwort ist sehr einfach. Ich fand im Makkabi positive Ideale jüdischen Sportgeistes und Kultur, welche zwangsweise einen tiefen Einfluß auf die jüdische Jugend in der ganzen Welt ausüben müssen. Da ich mich im vollkommenen Einverständnis mit den Zielen und der Arbeit der Makkabi-Organisation befinde, bin ich glücklich, ein Mitglied dieser Organisation zu sein und habe mich ihr ganz und gar zur Verfügung gestellt, um an dem großartigen Werk, welches sie durchführt, mitzuhelfen.

Ich lernte den Makkabi erst spät, nämlich im vorigen Jahre, bei den Makkabi-Spielen in Prag kennen. Ich möchte ganz offen sagen, daß ich sehr skeptisch nach Prag reiste und den berühmten Ruf vom Muskel-Judentum etwas kritisch betrachtete. Ich ging nach Prag, weil ich diese Bewegung besser kennenlernen wollte. Was ich sah, beeindruckte mich aufs tiefste und machte aus einem Skeptiker einen eifrigen Makkabi-Enthusiasten. Vor allem war der Standard der sportlichen Leistungen viel höher, als ich erwartet hatte, und ich bin nun überzeugt davon, daß der Leistungsdurchschnitt der Zweiten Makkabiah noch viel höher sein wird. Ferner sah ich jüdische Jugend, gesund und aufrecht, herrlich gebaute junge Männer und Frauen, auf die eine jede Nation mit Recht stolz sein könnte. Aber was noch wichtiger ist, ich empfand, daß sich hier ein Geist nationaler Disziplin und Solidarität, ein Geist der Brüderlichkeit und uneigennütigen Zusammenarbeitens entwickelte. Ich sah, daß jüdische junge Menschen gelernt hatten, aufrecht zu gehen und stolz auf ihre nationale Erbschaft zu sein. Ich sah die Wiederbelebung des ureigensten jüdischen Nationalgeistes, eines Geistes der Treue und der Hoffnung und des Vertrauens auf die Zukunft Israels. Die bemerkenswerte Szene, als sich die Scharen der Makkabim langsam mit ihren Bannern vorwärts bewegten zu den Klängen der Hatikwah, wird ewig wach in mir bleiben und ist eine meiner kostbarsten Erinnerungen. Ueberzeuge dich selbst — das ist die Losung, und weil ich das alles mit meinen eigenen Augen gesehen habe, glaube ich an Makkabi und sehe eine glänzende Zukunft für diese Bewegung voraus.

Ohne einen Mißklang in diese Zeilen bringen zu wollen, glaube ich doch verpflichtet zu sein, aussprechen zu müssen, daß in gewissen orthodoxen oder besser ge-

sagt ultraorthodoxen Kreisen, Makkabi nicht besonders populär ist. Lassen wir es dahingestellt sein, ob mit Recht oder Unrecht. Ich muß gestehen, daß ich nicht genügend Kontakt mit anderen Ländern habe, um ein eigenes Urteil abgeben zu können. Wie dem auch sei, es hat keinen Zweck, abseits zu stehen, es ist viel besser, in die Bewegung hineinzugehen und innerhalb des Makkabi für eine Erweiterung der kulturellen geistigen Basis unserer Idee zu arbeiten.

Ich appelliere an alle Anhänger der Orthodoxie und an meine Kollegen im jüdischen Rabbinat, diese Be-

---

## Aus dem Inhalt:

Der 2. Makkabiah entgegen!

Die Arbeit des Makkabi in der  
englisch-sprechenden Welt  
Brief von Lord Meldett

Sport-Technik: Die Laufschule — ein Winter-  
training

Makkabi und Hechaluz

Makkabi-Sport in Kürze — Die Vereine melden ...

Aus dem Deutschen Makkabikreis

Aus dem Philo-Lexikon — Unsere Bücher

Über Organisation von Veranstaltungen

Die Reisen zur 2. Makkabiah

---

wegung in allen Ländern, wo Juden leben, mit aller Kraft zu unterstützen und sich einzusetzen für den Erfolg der Zweiten Makkabiah, die größte Demonstration jüdischer Jugend und jüdischer Kraft, welche im Frühjahr des nächsten Jahres in Erez Israel stattfinden wird.

Abschließend möchte ich sagen, daß ich von jeher der Meinung gewesen bin, daß man zu gleicher Zeit sehr wohl ein guter Jude und ein guter Sportmann sein kann. Die Anhänger der Makkabi-Bewegung vertreten diese Anschauung, und es ist ihnen gelungen, sie in die Tat umzusetzen.

## Die nächsten Großveranstaltungen

Im Januar: Internationales Schwimmfest in Berlin

Im Februar: Hallensportfest in Frankfurt a. M.

# Der 2. Makkabiah entgegen!

## »L'Auto« über die Makkabiah

Die führende französische weltberühmte Sportzeitung „L'Auto“ veröffentlichte am 14. und 20. November Artikel über die Zweite Makkabiah. Es heißt darin u. a.: „Man wird bei der Zweiten Makkabiah Gelegenheit haben, zahlreiche Weltrekordinhaber und Weltchampions zu sehen. Diese Tatsache ist eine Garantie für das sportliche Niveau der Veranstaltung.“

## Englische Vorbereitungen

Die British Maccabi Association hat ein Maccabiah Patronage Comitee gebildet, dem folgende Persönlichkeiten angehören:

Lord Melchett	Prof. Chaim Weizmann
Viscount Erleigh	Prof. Brodetski
Lady Melchett	Grand Rabbi J. H. Hertz
Lady Erleigh	Mr. Neville Laski
Lord Strabolgi	Mr. Norman Laski
Sir Montague Burton	Mr. Léon Simon
The Hon. James	Mr. Barnett Janner, M. P.
de Rothschild	Mr. J. M. Sieff
Brigade-General Sir	Mr. Simon Marks
Windham Deedes	Capt. Robert B. Solomon
Major H. L. Nathan	Mrs. Sacher

## Es starten . . .

Hakoah-Wien hat 27 Schwimmer und Schwimmerinnen in das Makkabiah-Training genommen und beabsichtigt, 20 bis 22 davon nach Palästina zu entsenden. Die folgenden prominenten Schwimmer und Schwimmerinnen werden zur Makkabiah-Ausscheidung zugelassen:

Hedy Wertheimer, österreichische Rekordhalterin über fast alle Bruststrecken, langjährige österreichische Meisterin (200 m Brust 3:12);

Fritzi Löwy, österreichische Rekordhalterin über fast alle Crawlstrecken und langjährige österreichische Meisterin (100 m 1:16, 400 m 6:15);

Judith Deutsch, österreichische Meisterin über 400 m Crawl, hervorragende Rückenschwimmerin (100 m 1:31), österreichische Jugendmeisterin im Crawl- und Rückenschwimmen, österreichische Mittelschleimeisterin;

Gerda Gottlieb, Kurzstreckencrawlerin (1:19) und Weltrekordlerin im Hochsprung;

Annemarie Pick, Kurzstreckencrawlerin (1:20);

Lucie Goldner, Rückenschwimmerin (1:37);

Walter Stein, Brustschwimmer (200 m 2:55), 1932 Meister von Oesterreich;

Paul Vago, bester Jugend-Mittelstreckencrawler Oesterreichs (400 m 5:30, 1500 m 22:40);

Hans Goldberger, langjähriger Meister von Oesterreich;

Alfred Guth, früher Meister von Oesterreich über 1500 m.

Karl Adler, hervorragendes Springtalent, erst 11 Jahre alt, beherrscht sämtliche im olympischen Programm stehenden Kunst- und Turmsprünge.

Die Hakoah-Ringerstaffel, die an der Makkabiah voraussichtlich teilnimmt, lautet:

Erich Finczus, 6maliger Meister von Oesterreich;  
N. Roth,  
Ernst Gottlieb, 3facher Meister von Oesterreich;  
Ch. Birnbaum, 2facher Meister von Oesterreich;  
F. Bergmann, 5facher Meister von Oesterreich;  
N. Müller, 2facher Meister von Oesterreich;  
P. Feingold.

Die Hakoah-Ringerstaffel ist seit 8 Jahren in ununterbrochener Reihenfolge Mannschaftsmeister von Oesterreich und eines der besten internationalen Klubteams.

Die Hakoah-Leichtathletik-Sektion beabsichtigt, zur Zweiten Makkabiah folgende Sportler zu entsenden und hat diese in ein ganz spezielles Wintertraining genommen. Die Athleten, die zu den besten Oesterreichs zählen, sind:

Arpad Blödy, Meister von Oesterreich über 1500m im Jahre 1931 und 1932, Meister von Wien über 1500 m in ununterbrochener Reihenfolge vom Jahre 1929 bis 1934, Inhaber des österreichischen Rekordes über 2000 m;

Alfred König, Meister von Wien über 400 m im Jahre 1933 und 1934;

Fritz Deutscher, Meister von Oesterreich über 800 m im Jahre 1932;

Wilhelm Spielmann, Mitglied der Meistermannschaft im Geländelaufen im Jahre 1933;

Walter Beck, Mitglied der Meistermannschaft von Oesterreich im Geländelaufen im Jahre 1933;

Fritz Metzl, Mitglied der Meister- und Rekordstaffel über 4 × 200 m, Schwedenstaffel, 4 × 400 m.

Alle Genannten sind außerdem mehrfache Juniormeister von Oesterreich und sind Mitglieder der Oesterreichischen Nationalmannschaft, in der sie ihr Land oft siegreich vertreten haben.

## Letzte Meldungen

Das Makkabiah-Komitee unter Leitung Dr. Lelewers hat alle jüdischen Sportorganisationen Palästinas zur Zweiten Makkabiah eingeladen.

Während der Makkabiah wird die Grundsteinlegung für das Makkabi-Dorf (Kfar Hamakkabi) stattfinden.

Dr. Lelewer führte Verhandlungen mit der Zionistischen Exekutive, der Jewish Agency, dem Waad Leumi, dem Keren Hajessod und dem Keren Kajemeth. Es ist beabsichtigt, mit dem K. K. L. eine gemeinsame Propaganda-Aktion für die Makkabiah auszuarbeiten.

In Bath-Galim, einem Vorort von Haifa, wird für die Makkabiah ein Schwimmstadion gebaut, welches 3800 Zuschauer fassen wird. Bekanntlich wurden bei der Ersten Makkabiah die Schwimmwettkämpfe im Hafen von Haifa abgehalten. Angesichts der Tatsache, daß die besten Makkabi-Schwimmer aus der Tschechoslowakei, Oesterreich und Tunis sich an der Makkabiah beteiligen werden, kann man mit großartigen Leistungen rechnen.

# Die Arbeit des Makkabi in der englisch sprechenden Welt

von Dr. K. F. Jacobowitz, London.

Der Makkabi-Weltverband war bis 1929 trotz des stolzen Namens, den er trug, noch kein Weltverband, sondern vielmehr eine Vereinigung jüdischer Turn- und Sport-Organisationen Mittel- und Osteuropas. Die Makkabiah hat viel dazu beigetragen, diesen Zustand zu ändern, und es wurden Fäden angesponnen mit Ländern wie England und Amerika. Die Verwirklichung des Weltverbandes datiert von der Uebersiedlung der Makkabi-Zentrale nach London, welche im Dezember 1932 stattfand. Der Erfolg zweijähriger Arbeit ist, daß der Name Makkabi in der Englisch sprechenden Welt, in der viele Millionen Juden wohnen, heute gut bekannt ist und daß Vereine gegründet, Organisationen angegliedert und Verbindungen aufgenommen worden sind in Ländern, die bisher auf der Makkabi-Landkarte nicht vertreten waren. Makkabi-Ideen werden heute in Groß-Britannien, Australien, Südafrika, Neuseeland, Indien, Straits Settlement, Shanghai, Aden und zahlreichen kleineren englischen Kronkolonien propagiert, besonders aber auch in den Vereinigten Staaten von Amerika. Viele Vereine und Organisationen sind neu. Es wird vieler Arbeit bedürfen, sie organisch mit einem Verbandsnetz zu verknüpfen, der sich bisher im wesentlichen auf eine andere Welt stützte. Es wird viel Mühe kosten, die führenden Menschen dieser für uns neuen Gebiete in jenen engen Kontakt zu bringen, der für eine gedeihliche Zusammenarbeit Voraussetzung ist.

Wir müssen deshalb einmal die Struktur dieser neuen Vereinigungen klarlegen und darstellen, wie die Bedingungen sind, unter denen jene neuen Makkabi-Vereine arbeiten.

Die Bedingungen für die Arbeit von Makkabi-Vereinen ergeben sich aus zweierlei: Einmal aus den allgemeinen politischen, ökonomischen und kulturellen Bedingungen der allgemeinen Umwelt und zweitens aus den jüdischen Bedingungen.

Die Schwierigkeiten, die aus den Auffassungen und aus den allgemeinen Sitten jener Länder erwachsen, sind zahlreich. Die für den Makkabi wichtigste ist die Tatsache, daß man jene bei uns übliche Verbindung von Sport mit einer Idee der Verknüpfung sozialer und nationaler Forderungen mit den Leibesübungen nicht kennt. Es ist deshalb irrig, anzunehmen, daß in Ländern, in denen Sport einen wesentlichen Platz des sozialen und gesellschaftlichen Lebens einnimmt, jüdische Sportarbeit leicht ist. In den slawischen Ländern gab es den Sokol, in Deutschland die Deutsche Turnerschaft, in Bulgarien den Junak, aber in den Englisch sprechenden Ländern gibt es nichts dergleichen. Dazu kommt etwas anderes: Derjenige Zweig der Leibesübungen, der in fast allen bisher bestehenden Landesverbänden die Grundlage zur Disziplinierung und zur Zusammenfassung gebildet hat, das Turnen, spielt in der Englisch sprechenden Welt überhaupt keine Rolle. Es gibt dafür eine Reihe von anderen Sportarten, die man als angelsächsischen Nationalsport auffassen kann, wie z. B. Cricket. Alle diese Sportarten sind zwar geeignet, einen guten Mannschaftsgeist zu züchten, eignen sich aber weniger für Massenerziehung.

Die allgemeinen Vorbedingungen für die Propagierung der Makkabi-Ideen sind nicht günstig, und erschwerend kommt noch hinzu, daß in der angelsächsischen Welt jede Schule und jede Universität ihren eigenen Klub besitzt, in dem die Schüler bzw. Studenten für ihr ganzes Leben verbleiben. Diese Klubs, durch freigebige Spenden ihrer reichen Mitglieder mit großen Mitteln ausgestattet, verfügen über vorzügliche Trainingsmöglichkeiten und sind auch für das soziale und berufliche Fortkommen ihrer Mitglieder von äußerster Bedeutung.

Die jüdischen Schwierigkeiten sind mannigfaltig. Vor allen Dingen gibt es in den angelsächsischen Ländern keinen ausgesprochenen Antisemitismus.

Der Antisemitismus der angelsächsischen Welt äußert sich im Grunde nur als gesellschaftlicher, und zwar in den höheren Schichten der Gesellschaft. Es ist beispielsweise Juden der Zutritt zu gewissen feudalen Golfklubs verboten; dagegen ist es dem Durchschnittsjuden keineswegs schwierig, in einen Sportklub einzutreten. Man wird ihn dort nur nach seinem Benehmen und nach seinen Leistungen beurteilen. Die Notwendigkeit, in den uns bekannten Ländern in einen jüdischen Sportklub einzutreten, welche für unsere Arbeit stets eine günstige Voraussetzung war, besteht also nicht.

Dazu kommt etwas anderes: Die Juden der angelsächsischen Welt haben bei der Berührung mit einer Kultur, die das wirkliche Leben in den Vordergrund stellt und die der Ideenwelt nicht die Vorherrschaft ein-

Mulberry House,  
Smith Square S. W. 1

den 6. Dezember 1934

An den  
Deutschen Makkabikreis  
Meinekestr. 10, Berlin W 15

Liebe Makkabim!

Ueber die Erste Makkabiah ist die Ansicht verbreitet — sei sie berechtigt oder unberechtigt — daß sie als eine Gelegenheit zur illegalen Einwanderung mißbraucht wurde. Es versteht sich von selbst, daß die Palästina-Regierung an ihre eigenen gesetzlichen Einwanderungsbestimmungen gebunden ist, und sie kann keine Erleichterungen zur Beteiligung an der Zweiten Makkabiah erteilen, wenn auch nur der Schein eines Risikos dafür vorhanden ist, daß Teilnehmer im Lande verbleiben.

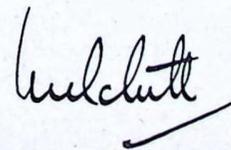
Bei meinem letzten Besuch in Palästina habe ich Sr. Excellenz dem High Commissioner von Palästina mein Wort gegeben, daß, wenn er uns die Ehre gibt, das Patronat unseres Festes anzunehmen, und wenn die Regierung uns die Erleichterungen gibt, eine große Zahl von Teilnehmern nach Palästina zu bringen, ich mich ehrenwörtlich für den Makkabi verpflichte, daß die Teilnehmer der Mannschaften sich an die Gesetze halten und in ihre verschiedenen Länder zurückkehren würden.

Es gehört nicht zu unserer Funktion als Organisatoren der Makkabiah, die guten und die schlechten Seiten der Einwanderungsgesetze für Palästina zu diskutieren, und ich verteidige keineswegs die kleine Quote der bewilligten Zertifikate.

Es muß aber jedermann klar sein, daß wenn die Makkabiah als eine Gelegenheit zur illegalen Einwanderung benutzt wird, die Palästina-Regierung, weit entfernt von der Erteilung von Erleichterungen für die Makkabiah, im Gegenteil dazu schreiten wird, Hindernisse zu bereiten. Die Palästina-Regierung, die uns bei der Abhaltung der Zweiten Makkabiah behilflich sein will, hat keine effektiven Garantien dafür, daß das Gesetz beachtet wird. Wir können dafür nur mit der Redlichkeit des Makkabi und seiner Mitglieder garantieren.

Wenn das Resultat der Makkabiah ein sportlicher Erfolg und eine nationale Tat ersten Ranges werden soll, und wenn unser Name und unser Wort ohne Makel bleiben wird, glaube ich, daß wir einen großen Schritt vorwärts kommen werden bei der Schaffung einer disziplinierten und idealistischen Jugend unseres Volkes.

Mit Makkabigruß.



räumt, seelisch viel verloren. Der Angelsachse liebt es nicht, praktische Dinge in ein theoretisches System zu bringen. Er liebt es nicht, theoretisch über seine Lebensbedingungen nachzudenken und theoretische Forderungen aufzustellen. Der Begriff der Idee und des Ideals spielt im Leben des Angelsachsen nicht die beherrschende Rolle, damit soll kein Vorurteil über ihre Kultur gefällt werden, denn diese Kultur hat gerade, weil sie sich auf das Praktische und auf das Tatsächliche einstellt, auch für uns nationale Juden eine große erzieherische Bedeutung. Dennoch ist die Wirkung dieses Kulturkreises auf die Juden, die sich ihm angegliedert haben, nicht günstig gewesen. Die große Masse der jüdischen Bevölkerung unterhält den Kontakt mit dem Judentum vielfach nur in Form eines verschwommenen Gefühls und einer verschwommenen Pietät oder in Form gemäßigter religiöser Gefühle. Ein Nachdenken über die Situation des jüdischen Volkes oder über die Forderungen, die man aus dieser Situation ziehen muß, gibt es trotz zum Teil wirklich hervorragender Führer und einer ausgezeichneten jüdischen Presse nicht in einem ausreichenden Maße. Die Folge davon ist, daß ein großer Teil der angelsächsischen Juden keinerlei jüdische Interessen besitzt und im wesentlichen, soweit er es überhaupt tut, jüdische Arbeit aus gesellschaftlichen Gründen betreibt. Diese Tatsachen haben sich natürlich auch auf die Arbeit des Zionismus ausgewirkt, der genau wie die Makkabi-Bewegung für seine Arbeit gewisse Voraussetzungen braucht. Die Folge der bestehenden Situation ist, daß es keinen entscheidenden Gegensatz zwischen dem Zionismus und der Assimilation gibt und daß man aus dieser sonst existierenden scharfen Gegnerschaft, die viel zum Wachsen des Zionismus beigetragen hat, keine Energien für die Arbeit ziehen kann. Südafrika bildet in diesem Zusammenhange eine löbliche Ausnahme.

Dieses also sind die allgemeinen Bedingungen, mit denen der Makkabi bei seiner Arbeit rechnen muß.

Man hat zunächst den Versuch unternommen, einen Makkabi auf der gleichen Basis und mit den gleichen Grundsätzen aufzubauen wie in den bisher bestehenden Landesverbänden. Dieser Versuch mußte von Anfang an scheitern. Auf Grund der hierbei gewonnenen Einsichten

hat man die Arbeit in der angelsächsischen Welt den verschiedenartigen Verhältnisse angepaßt. Es sind Vereine entstanden, die äußerlich den allgemein existierenden Klubs in jenen Ländern gleichen. Es gibt gewaltige Ehrenkomités, ein starkes gesellschaftliches Leben, nach und nach besseren Sport, aber noch sehr wenig Kulturarbeit. Wenn man von den allgemeinen gesellschaftlichen Bedingungen der angelsächsischen Welt absieht, so sind diese neuen Organisationen mit den Makkabi-Vereinen, wie sie in Deutschland und der Tschechoslowakei vor zwanzig Jahren bestanden, zu vergleichen. Dennoch sind die Fortschritte, die gemacht worden sind, bemerkenswert. Man kann bei der Arbeit beobachten, wie die besten Elemente dieser Organisationen von jüdischen Ideen erfaßt werden und wie sie in den jüdischen Gedankenkreis hereingewachsen. Manchmal sind es nur wenige, aber diese wenigen werden in kurzer Zeit die Führer sein.

Es mehren sich die Fälle, in denen diese neuen Klubs Anweisungen für jüdische Arbeit verlangen, wo man versucht, den Kontakt mit der übrigen Welt herzustellen. Die Zweite Makkabiah wird zweifellos dazu beitragen, die verschiedenen Makkabi-Organisationen einander näherzubringen. Dazu kommt, daß gerade die besten Persönlichkeiten, solche Menschen, die nicht nur im jüdischen Leben, sondern auch im Leben ihres Landes eine Rolle spielen, die Bedeutung des Makkabi erkannt und sich seine Ideale zu eigen gemacht haben.

Sicherlich wird es noch eine lange Zeit dauern, bis der angelsächsische Makkabi eine Rolle innerhalb der Makkabi-Bewegung spielt, aber der Erfolg erscheint gewiß.

„Unsere Aufgabe in der angelsächsischen Welt ist“, wie Dr. Lelewer kürzlich in einer Rede sagte, „aus guten Sportlern gute Juden zu machen, während wir in allen anderen Ländern aus guten Juden gute Sportler gemacht haben.“

Daß es gelungen ist, diese schwierige Welt zu erobern, ist ein neuer Beweis für die werbende Kraft der Makkabi-Bewegung.

## SPORT-TECHNIK

### Die Laufschule — ein Wintertraining

von Dr. Klaus Dreyer, z. Zt. Herrlingen.

Richtige Lauftechnik ohne Rücksicht auf die spätere im Wettlauf gelaufene Strecke wird durch die Laufschule vermittelt.

Wir entwickeln den Lauf aus dem Gehen, das wir durch schnellere Schrittfolge und durch Schrittvergrößerung zu beschleunigen suchen. Diese Schrittvergrößerung kann erzielt werden durch vermehrte Beckendrehung, und dieses Vorbringen des Beckens wird seinerseits durch weites Vorschwingen der entgegengesetzten Schulter erreicht. Dabei hängen die Oberarme locker abwärts, die Unterarme sind im Ellbogen rechtwinklig gebeugt, die Hände sind entspannt (keine Faust!). Bei der Schulterdrehung schwingt der Oberarm locker mit, der Unterarm aber wird auch während der Bewegung unter Veränderung des Winkels in der Ellbeuge ungefähr wagrecht gehalten. Unbedingt zu vermeiden ist ein Hochziehen der Schultern. Diese werden lediglich nach vorne geführt. Der Oberkörper ist aufgerichtet.

Aus dieser Gehbewegung wird allmählich in den Lauf übergegangen. Der Lauf unterscheidet sich vom Gehen dadurch, daß es bei jedem Schritt einen Augenblick gibt, in dem der hintere Fuß bereits den Boden verlassen hat. Beim Gehen berührt immer ein Fuß den Boden.

Beim Laufen wird jetzt die Schulter- und Beckenarbeit ganz besonders betont. Wieder dürfen die Schultern nicht hochgezogen werden! Wieder bleibt der Oberkörper aufgerichtet. Wieder hängen die Oberarme locker herab, sind die Unterarme leicht angewinkelt und die Hände entspannt. Bei der Beinarbeit muß man besonders auf ein genügendes Heben des vorderen und vor allem auf das vollständige Durchstrecken des hinteren Knies achten. Auch das vordere Knie wird nach genügendem Anheben möglichst gestreckt, so daß, unter Berücksichtigung der weiteren Schrittvergrößerung durch die Schulter- und Beckenarbeit der Schritt seine größtmögliche Länge erhält.

Diese Arbeit des vorderen Beines üben wir noch besonders durch das Traben, das in jede Laufschule hineingeht: Bei ganz aufgerichtetem Oberkörper wird in übertriebenem Maße der Oberschenkel gehoben. Erst bei Erreichung des Höhepunktes wird der bisher locker herabhängende Unterschenkel und Fuß zur selben Höhe des Oberschenkels hochgerissen und fast gleichzeitig dieses nunmehr ganz gestreckte Bein wieder gesenkt. Aus dem Gesagten geht hervor, daß der tatsächliche Schritt sehr klein werden kann, die Übung sogar auf der Stelle auszuführen ist.

Außer diesem Traben werden Spurts in die Laufschule eingeflochten. In der Halle wird eine Längsseite gespurtet, der Rest der Runde wieder in gewöhnlichem Laufschrift gelaufen (im Freien entsprechend ungefähr 30 m Spurt

bei 100 m). Bei diesen Spurts darf der Oberkörper etwas weiter nach vorn gelegt werden, ohne aber in den Hüften abzuknicken. Arm-, Schulter-, Becken- und Beinarbeit sollen in schnellerem Tempo ebenso exakt ausgeführt werden wie beim langsamen Lauf. Besonders zu beachten ist das vollständige Durchstrecken des hinteren Beines sowie das Hochreißen und Ausstrecken des vorderen.

Schulter- und Beckenarbeit können dadurch noch mehr in den Mittelpunkt des Uebens gestellt werden, daß man den gewöhnlichen Lauf wie auch den Spurt mit auf dem Rücken verschränkten oder in Nackenhalte (Heben der Oberarme zur Wagrechten, möglichstes Zurückführen der stark gebeugten Ellbogen, Berühren der Fingerspitzen im Nacken) gehobenen Händen ausführen läßt. Hierdurch wird besonders im Spurt die Schulterarbeit erzwungen.

Sowohl beim schnellen Gehen wie beim Lauf wird der Fuß von der Ferse bis zu den Zehenspitzen abgerollt. Die Ferse berührt vorne zuerst den Boden, die Zehen verlassen ihn zuletzt.

Die Atmung soll möglichst ruhig bleiben. Während des langsamen Laufes achte man darauf, daß die Ausatmung länger werde als die Einatmung (Schema: 4 Schritte Einatmung, 5 Schritte Ausatmung). Der kurze Spurt wird meist mit angehaltenem Atem ausgeführt und diese Pressung nachher durch einige besonders tiefe Atemzüge ausgeglichen.

Einige gymnastische Uebungen gehören fest zur Laufschule und werden in der Gehbewegung ausgeführt.

Atemübung 1: Armkreisen rückwärts, (Gleichkreisen). Einatmen beim Vorhochheben mit Heben auf die Zehenspitzen, Ausatmen beim Rückwärtsabwärtskreisen.

Atemübung 2: Ruckhaftes Hochschlagen der gestreckten Arme von schräg vorwärts-abwärts nach schräg hochrückwärts. Beim Hochschlagen: Heben auf die Zehenspitzen.

Dehnübung 1: Bei jedem 3. Schritt, also abwechselnd links und rechts ruckhaftes Hochreißen des Knies an die Brust (Oberkörper aufgerichtet).

Dehnübung 2: Ebenso, Hochschlagen des gestreckten Beines nach vorwärts-aufwärts.

Dehnübung 3: Ebenso, weite Schrittstellung. Kräftiges Vorführen der entgegengesetzten Schulter. Nachfedern. Arme in der beim Lauf üblichen Haltung. Schultern nicht hochgezogen.

Besonders kräftigend für die Beinmuskeln ist der Gang in Kniebeuge: Aus der tiefen Kniebeuge auf beiden Füßen wird ein Bein nach vorn ausgestreckt und mit der Ferse aufgesetzt. Ohne Heben des Oberkörpers wird das Gewicht auf das vordere Bein verlagert. Das hintere Bein wird nunmehr seitwärts am Körper vorbei nach vorn gezogen und wieder mit der Ferse aufgesetzt. Zur Dehnung dient noch das Gehen mit gefaßten Knöcheln bei durchgedrückten Knien. Als weitere Dehnübung führen wir wieder bei jedem 3. Schritt eine Rumpfbeuge vorwärts aus. Die Knie bleiben gestreckt. Der Boden soll mit den Fingern oder der ganzen Handfläche berührt werden.

Als Vorbereitung zum Sprungtraining fügen wir häufig in die Laufschule noch ein Springen ein, bei dem bei jedem Schritt mit Unterstützung der Arme und mit vollständiger Kniestreckung hochgesprungen wird. Das Sprungbein hängt locker herab und dient auch wieder als Aufsprungbein. Das andere Bein wird kräftig hochgerissen. Es ist im Knie gebeugt. Als erheiternde Abwechslung legen wir auch gerne einige Runden Bockspringen über die ganze Reihe ein, auch ein Trainig der Sprungkraft und der Ausdauer.

Die Laufschule wird meist im Winter geübt, kann aber ebenso gut im Sommer auf den Platz verlegt werden. Die Dauer des Uebens richtet sich nach der Kraft der Teilnehmer. Mit zunehmender Gewöhnung muß die Uebungszeit immer länger werden, während die Pausen sich immer mehr verkürzen. Einige Startübungen oder Hüpfrennen (Wettläufe hüpfend auf einem oder beiden

Füßen, im Hasenhupf — Hände weit vor auf dem Boden, mit den Füßen an die Hände springen und mit den Händen wieder vorgreifen — oder als Schubkarrenrennen mit Wechsel in der Mitte der Strecke) schließen sich an. Den Abschluß bildet meist eine mit Hüpfübungen beginnende Gymnastik, der ein erholendes und lösendes Spiel folgt.

## Makkabi und Hechaluz

Wir entnehmen der Zeitung „Der Staatszionist“ folgende Notiz aus Nr. 18 vom 16. 12. 34. Unsere Stellungnahme behalten wir uns vor.

Als im Frühjahr d. J. das Organ des deutschen Makkabikreises der „Makkabi“ die Meldung des „Dawar“ wiedergab, daß der Revisionismus in Erez Israel sich eine eigene Sportorganisation schaffe, haben wir diese Meldung in unseren Informationsblättern dementiert, gleichzeitig aber einige grundsätzliche Bemerkungen zu der Politik des deutschen Makkabikreises gemacht. An der Meldung war nämlich nur das eine richtig, daß besondere Sportgruppen des Bethars gebildet wurden, jedoch innerhalb des organisatorischen Rahmens des Makkabi.

Wir haben im Anschluß daran gewisse Vorgänge innerhalb des deutschen Makkabikreises kritisiert und das einseitige Liebäugeln mit den zionistischen Linksgruppen als eine schwere Belastung der Makkabiarbeit bezeichnet. Vor allen Dingen besteht nach wie vor der Vertrag mit dem Hechaluz, der die Makkabimitglieder durch die Erziehungsarbeit des Hechaluz gehen läßt. Der deutsche Hechaluz betrachtet sich nach seinen eigenen Erklärungen auf der Hechaluztagung in Berlin im September als die Vorbereitung für die Histadruth in Erez Israel. Diese Histadruth stützt aber bekanntlich die Poel-Vereine und es ist ebenso bekannt, daß der Kampf des Poel gegen den Makkabi mit einer Schärfe geführt wird, wie sie sonst nur wackeligen Revisionisten gegenüber Anwendung findet. Der Makkabi schiebt also seine Menschen in eine Organisation, die als Vorbereitungsanstalt für die Histadruth gilt, und macht sie damit trotz mancher papiernen Hindernisse zu einem natürlichen Reservoir für den Poel, der sein erbitterter und eigentlich wohl sein einziger Gegner in Erez Israel ist. Diese Entwicklung hat neuerdings auch auf Europa übergegriffen, wenigstens in der Tschechoslowakei ist seit einigen Monaten die Gründung von Poel-Sportvereinen im Gange, und die Zersplitterung der jüdischen Sportbewegung macht dort dauernde Fortschritte. Jetzt muß sich der deutsche Makkabi in seinem eigenen Organ die Richtigkeit unserer Einwände — wenn auch natürlich in recht vorsichtiger Form — bestätigen lassen. Wir entnehmen einer Rede, die Dr. Ernst Freudenthal auf einer Makkabiversammlung in Nathania gehalten hat, folgende Ausführungen:

„Dieser Weg der Makkabi-Chaluziuth wird bereits seit langem beschritten von der tschechischen, von den rumänischen und einigen anderen Kreisen. Wir vermessen ihn aber noch in Deutschland und richten deshalb unseren Appell an die verantwortlichen Leiter des Deutschen Makkabi.“

Es gibt in Deutschland, und nicht nur in Deutschland, einen Vertrag zwischen Makkabi und Hechaluz, demzufolge die chaluzische Ausbildung der Makkabim bei innerer Autonomie derselben völlig dem Hechaluz anheimfällt. Während dieser Vertrag in anderen Ländern sich zur Zufriedenheit beider Parteien abwickelt, haben wir von der obenerwähnten inneren Autonomie deutscher Makkabim wenigstens hier bisher kaum etwas wiedergefunden. Wir bekämpfen diesen Vertrag nicht aus politischen Gründen, weil es für uns keine Politik im Makkabi gibt. Im Gegenteil, wir wünschen freundliche Beziehungen zu allen Gruppen der zionistischen Bewegung.“

Wir können Dr. Freudenthal restlos zustimmen und sind nicht einmal stolz darauf, daß wir unsere seit langer Zeit erhobenen Einwände von einer Seite bestätigt erhalten, die sich ihr Urteil auf Grund der Erfahrungen mit dem Hechaluzvertrag hat bilden können. Gerade weil wir die Makkabibewegung schätzen und sie als die überparteiliche Sportorganisation der jüdischen Jugend erhalten wissen wollen, glauben wir, daß der deutsche Makkabikreis sich aus seinen bisherigen einseitigen Bindungen und Abhängigkeiten lösen muß. Der Makkabi wird eine Zukunft nur haben, wenn er seine Unabhängigkeit gegenüber allen Richtungen innerhalb des Zionismus bewahrt. Wird aber das dauernde Hinken auf dem linken Bein fortgesetzt, dann muß das eines Tages, auch gegen unseren Willen, zu Abspaltungen nach rechts führen, für die ihm der Poel bestimmt nicht entschädigen wird.

# Makkabi-Sport in Kürze

An der Spitze der Meisterschaftsrunde in Westdeutschland steht wieder Itus Duisburg.

Vereine	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Punkte
Itus-Duisburg	6	5	1	0	21:8	11:1
Makkabi-M.-Gladbach	5	4	0	1	23:8	8:2
Hakoah-Essen	4	2	1	1	13:8	5:3
Hakoah-Köln	3	1	0	2	3:7	2:4
Hakoah-Wuppertal	3	1	0	2	5:7	2:4
Hakoah-Dortmund	3	0	0	3	2:17	0:6
Makkabi-Düsseldorf	4	0	0	4	6:16	0:8

Bar Kochba Frankfurt konnte im Handball R.J.F. Wiesbaden 3:0 schlagen.

Die Fußballelf der Hakoah Stuttgart gewann gegen RfF. Mannheim 6:2.

In dem anlässlich des Bar Kochba-Jubiläums in Hannover ausgetragenen Fußballturnier, an dem Bar Kochba-Hakoah Berlin, Blau-Weiß Hamburg und Bar Kochba Hannover teilnahmen, siegte Blau-Weiß Hamburg.

Einen hohen Sieg konnte Bar Kochba Fulda (11:2) über den RfF. Marburg erringen.

In den Berliner Fußballrundenspielen wurde die Berliner Sportgemeinschaft auch vom Hagibor (3:1) geschlagen.

An der Spitze der Berliner Fußballtabelle stehen in diesem Jahr 4 Makkabimannschaften.

Name	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Tore		Punkte	
					für	gegen	+	-
Hakoah Ia	3	2	1	0	6	4	5	1
Hakoah Ib	3	2	1	0	8	5	5	1
Hagibor Ia	3	1	2	0	7	5	4	2
Hagibor Ib	2	1	0	1	4	6	2	2
B. S. G.	5	2	0	3	16	11	4	6
J. S. K.	4	0	0	4	6	16	0	8

Einen Rekordsieg konnten die Frankfurter Bar Kochba-Damen in Handball (17:0) über Langenselbold davontragen.

Die junge Hockeyelf der Hakoah Köln mußte sich von Schild Frankfurt 0:7 schlagen lassen.

Loni Gutmann vom früheren Bar Kochba München konnte die Favoritin Lolo Baer, Schild Frankfurt, beim Schwimmfest in Wiesbaden auf den zweiten Platz verweisen.

Einer der jüngsten Makkabivereine, Bar Kochba Idar-Oberstein, trug gegen den RfF. Kreuznach ein Fußballspiel aus, in dem er ein Unentschieden erzwingen konnte (1:1).

Das Fußballrückspiel des Bar Kochba Hindenburg gegen A.J.S. Ratibor endete mit einem sicheren 2:1 Sieg der Makkabileute.

Bei der ersten Begegnung zwischen Bar Kochba Leipzig und Schild Leipzig schlug Bar Kochba die Schildleute im Fußball bei den Alten Herren 3:0, bei den Männern 2:0; im Handball war Bar Kochba 4:2 siegreich.

Auch in Meiningen war Bar Kochba Leipzig erfolgreich und konnte die dortigen RfF-Leute mit seiner Altherren-Mannschaft 4:0 und mit seiner ersten Fußballmannschaft 8:1 überwinden.

Die Makkabirundenspiele in Mitteldeutschland nahmen ihren Fortgang mit Spielen zwischen Leipzig und Chemnitz in Chemnitz, bei denen die Leipziger im Fußball 3:0 und im Damenhandsball 3:1 kämpften. Im weiteren Verlauf dieser Spiele konnte Bar Kochba Dresden I Makkabi Chemnitz I 6:2, Bar Kochba Dresden II Makkabi Chemnitz II 7:1 im Fußball schlagen, im Handball siegten die Dresdener Damen 1:0.

Die neugegründete Fußballabteilung des Makkabi Schlüchtern war gegen RfF Schenkklengsfeld mit 3:1 Toren siegreich.

Zwei hohe Handballsiege konnte Bar Kochba Frankfurt über JJB Hanau davontragen; die Herren siegten mit 18:1 Toren, die Damen mit 13:3.

Beim Bar Kochba Friedberg war die zweite Mannschaft des Bar Kochba Frankfurt zu Gast und trug ein Fußballspiel aus, das sie mit 3:1 Toren für sich entscheiden konnte.

Einen Vier-Städte-Klubkampf im Tischtennis trug der Bar Kochba Kassel aus, an dem außer dem Veranstalter RfF Felsberg, Bar Kochba Hannover und Bar Kochba Frankfurt teilnahmen. Erwartungsgemäß blieb Bar Kochba Frankfurt Sieger.

Mit drei Hockeymannschaften war Bar Kochba Hamburg in Berlin zu Gast, wo er mit seiner 2. Mannschaft gegen Tennisclub Bar Kochba 1:2 und mit seiner ersten Mannschaft gegen Bar Kochba-Hakoah 1:1 kämpfte; die Hamburger Hockeydamen schlugen die Damen des Bar Kochba 3:0.

Bar Kochba Darmstadt, einer der jüngsten Makkabivereine, konnte mit 8:3 Toren einen bemerkenswerten Handballsieg über Bar Kochba Frankfurt erringen.

Mit 4:0 Toren schlugen die Fußballer des Bar Kochba Mannheim den RfF Bruchsal.

Der Jüdische Sportklub Berlin war mit einer Handball- und einer Fußballmannschaft in Leipzig zu Gast, wo er im Handball 4:2 siegen konnte. Im Fußball mußte er sich der ersten Fußballmannschaft des Bar Kochba Leipzig 0:8 geschlagen geben.

## Die Vereine melden . . .

### Ring im Box-Club Makkabi

Der „Maccabi“ Berlin hatte es übernommen, die diesjährigen „Deutschen Makkabi-Meisterschaften im Boxen und Ringen“ durchzuführen. Ein diesbezüglicher Aufruf erschien in den jüdischen Tageszeitungen, und es liefen zahlreiche Meldungen ein — aber nur für Boxen. Wir mußten daher annehmen, daß keine jüdischen Sportler außerhalb Berlins existierten, die den Ringkampfsport betreiben. So begannen wir mit den Ausscheidungskämpfen, die eine interne Angelegenheit unserer Ringerabteilung wurden. Kurz vor den Ausscheidungskämpfen meldete sich doch noch ein Ringer aus Düsseldorf. Wilmersdorfer aus Düsseldorf kam nach Berlin und griff noch im letzten Augenblick in unsere Ausscheidungskämpfe ein.

Wie Wilmersdorfer uns erzählte, hätte er nur per Zufall erfahren, daß der „Maccabi“ Berlin die „Deutschen Makkabi-Meisterschaften“ auch im Ringen durchführe. Es

gäbe noch eine Anzahl Ringer im Reich, die nicht wissen, daß unser Klub auch eine Schwerathletik-Abteilung hat.

Immerhin erscheint es unwahrscheinlich, daß man außerhalb Berlins noch nichts von unserer Ringerabteilung gehört hat. Denn die Ringermannschaft spielt unter der Leitung ihres unermüdbaren Max Wurzel eine maßgebende Rolle im Ringkampfsport Berlins. Jahrelang rang die erste Mannschaft in der Ligaklasse im 13. Kreis des „Deutschen Athletic-Sportverband 1891“ und hielt ihre Position in der Liga bis zu ihrem Austritt. Bei den Berliner sowie den Kreismeisterschaften waren viele unserer Kämpfer erfolgreich und erfochten den Meistertitel. Hoschander, Säbel, Schlächter, die Brüder Studinski (Heinrich, Martin und Richard), Viktor Becka, Kurt und Berthold Jacob, Schimanski und Bela Steingießer I, das sind wohl die bekanntesten Namen. Und nicht vergessen will ich die Jugendlichen, die sich durchsetzten, und zwar: Wasserlauf, Reich, Goldstein, Bela Steingießer II und vor allem Werner Deutsch, der sogar zweiter in der Deutschen Jugendmeisterschaft wurde.

Obwohl uns nach dem Austritt aus dem Verband die Hände gebunden waren und wir keine Kampfmöglichkeiten hatten, wurde die Ringerabteilung aufrechterhalten. Max Wurzel hielt seine Jungen zusammen, und der Trainingsbetrieb ließ nicht nach. Die Abteilung veranstaltete eine Reihe von Werbekampfabenden in ihrer Trainingshalle, die bis jetzt immer gut gefüllt war, ein Zeichen, daß in unserem Kreise dem Ringkampfsport Interesse entgegengebracht wird.

Wir sind eifrig dabei, unseren Nachwuchs zu fördern, denn das ist im Augenblick das wesentlichste. Für unsere Mannschaften sind wir bemüht, Kampfmöglichkeiten zu schaffen. Auf der 2. Makkabiah werden den Deutschen Makkabikreis unsere Besten vertreten.

## Makkabäer-Feiern

in Köln . . . .

Mehr als 2000 Menschen, darunter hervorragende Persönlichkeiten des rheinischen Judentums, waren Zeuge einer eindrucksvollen Sportkundgebung, die die Hakoah-Köln im Rahmen einer Makkabäerfeier durchführte. Man bemerkte unter den Anwesenden die Vorsitzenden der Kölner Gemeinde und der Repräsentanz, Konsul Bendix und Generalkonsul Baumann, sowie Vertreter sämtlicher jüdischen Organisationen.

Die sportlichen Darbietungen brachten u. a. neuartige Massenfriübungen mit 350 Mitwirkenden. Sehr wirkungsvoll war eine gymnastische Komposition unter Leitung von Hilde Hirsch-Stern. Die Kleinsten beim Spiel zu beobachten war eine helle Freude für jeden Zuschauer. Eine besondere Note bot der in Entwurf und Gestaltung vollendet ausgeführte Tanz der Orangenpflückerinnen, der die Zuschauer zu sich immer erneuertem Beifall hinriß.

16 Vorführungen, packend in jeder Phase, ohne Pause, auf die Minute abgewickelt, fanden ihren Höhepunkt in einem Ausklang auf Chanukkah. Alte jüdische Symbole wurden zu neuem Leben erweckt.

Musikalische Ausgestaltung, Kostümentwürfe, Tänze und Bühnenbilder — alles geschaffen von Mitgliedern der Hakoah — waren eine beachtliche Leistung.

Die Hakoah hatte diese Veranstaltung dem Gedenken an den Heldentod Bar Kochbas gewidmet, der sich zum 1800. Male jährt. Dr. Hans Friedenthal, der Präsident des Deutschen Makkabikreises, gab in seiner Ansprache eine historische Betrachtung des Bar-Kochba-Aufstandes und wies in seinen Schlußworten auf die Aufgaben hin, deren Lösung sich der „Makkabi“ auf seine Fahne geschrieben hat: ein neues Geschlecht eines alten Volkes zu erziehen, das im alten, neuen Erez Israel seine Wiedergeburt findet!

in Zwickau . . . .

Den Auftakt der Veranstaltungsreihe, an der sich auch etwa 35 Chawerim und Chawerot aus Chemnitz beteiligten, bildete ein Oneg Schabbat. Mit Erzählungen, Liedern, Spielen und einer Ebpause ausgefüllt, verlief der Abend sehr harmonisch. Am Schabbatmorgen besuchten alle Chawerim und Chawerot gemeinsam den Gottesdienst. Nachmittags fand ein Appell statt, bei dem 11 neue Chawerim in den Bund aufgenommen wurden. Ein Elternabend beschloß den Schabbat. Josef Katz begrüßte die Anwesenden und gab einen Ueberblick über die Geschichte des Zwickauer Gdud. Daran schloß sich ein Referat von Norbert Mnuchim. Er gab eine klare Vorstellung vom Sinn und Ziel der jüdischen Pfadfinderbewegung. Der Abend wurde von Darbietungen des Zwickauer Gdud umrahmt. Der Sonntag brachte die Hauptveranstaltung.

# Aus dem Deutschen Makkabikreis

## Meldungen zur zweiten Makkabiah abgegangen

Die Meldungen des Deutschen Makkabikreises zur zweiten Makkabiah sind in diesen Tagen nach Erez Israel abgeschickt und für folgende Sportarten Nennungen gemacht worden:

	Frauen	Männer		Frauen	Männer
Leichtathletik:	8	20	Fechten:	1	1
Turnen:	2	4	Fußball:		15
Schwimmen:	1	2	Hockey:		13
Rudern:		4	Handball:		12
Boxen:		8	Tennis:	2	2
Ringen:		6	Freiübungen:	80	170

## Präsidiumsreisen

Der Präsident des Deutschen Makkabikreises, Dr. Hans Friedenthal, sprach in Darmstadt, Bochum und Magdeburg und gründete dort Makkabi-Vereine; er besuchte die Makkabi-Vereine in Köln, Wuppertal und Aachen und besprach die zukünftige Arbeit.

Dr. Alfred Rabau weilte in Oberschlesien und sprach in Gleiwitz und Hindenburg über das Thema „Das Erbe der Makkabäer“.

## Makkabiah-Büro

Für die Vorbereitung der Reise der deutschen Expedition zur zweiten Makkabiah und für die Durchführung aller damit zusammenhängenden Arbeiten ist ein Makkabiah-Büro eröffnet worden. Dieses befindet sich in den Räumen des Palestine-Orient Lloyd, Berlin NW, Friedrichstraße 100. Alle die Makkabiah betreffenden Anfragen sind dorthin zu richten.

## Bezirksleitungen

Das Präsidium hat folgende Bezirksleitungen bestätigt:  
Berlin-Brandenburg.

Vorsitzender: Dr. Sadger. Fondswart: Fröhlich. Sportwart: Seifmann. Presseobmann: Dr. Scheinmann. Kulturreferent: Dr. G. Plaut.

Mitteldeutschland.

Vorsitzender: Dr. L. Lehrfreund. Sportwart: S. Lehrfreund. Kulturreferent: Dr. Kochmann.

## Neue Vereine

Folgende Vereine sind in den Deutschen Makkabikreis aufgenommen worden:

Makkabi-Magdeburg, Bar Kochba-Darmstadt.

## Sportabkommen

Mit dem Sportbund des Reichsbundes Jüdischer Frontsoldaten ist folgendes Abkommen getroffen worden:

1. Beide Verbände verpflichten sich, Vereine, die aus einem der beiden Verbände austreten, erst dann in den anderen aufzunehmen, wenn sie ihre sämtlichen finanziellen Verpflichtungen bei ihrem alten Verband erfüllt haben. Über die erfolgte Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen ist eine Bescheinigung des alten Verbandes beizubringen.
2. Verhängt einer der beiden Verbände über einen seiner Vereine Startverbot, so wird dieses Startverbot auch von dem anderen Verband durchgeführt.
3. Wird ein Verein aus disziplinären Gründen aus einem Verband ausgeschlossen, kann er erst nach einer Sperrfrist von sechs Monaten in den anderen Verband aufgenommen werden.

lung, die in Verbindung mit der Israelitischen Religions-gemeinde Zwickau an Stelle ihres jährlichen Chanukka-festes abgehalten wurde. Der Saal war bereits bei Beginn überfüllt, so daß viele keinen Einlaß finden konnten. Nach Einmarsch der Fahnen und Wimpel sowie den Begrüßungs-ansprachen der Vertreter der Israelitischen Religions-gemeinde und des I. P. D. - Makkabi Hazair begann die Festfolge. Auf eine Filmvorführung folgte ein Theater-stück der Zwickauer mit dem Titel: „Hejeh muchan“. Reichen Applaus fanden die 4 Pyramiden derselben Dar-steller. Den Abschluß bildete das Stück der Chemnitzer: „Der Weg ins Land“.

### und in Gelsenkirchen

Der Makkabi-Gelsenkirchen veranstaltete eine öffent-liche Chanukka-Feier in sämtlichen Räumen des Jugend-heims. Wie stark sogar in Gelsenkirchen das Verständ-nis für den Makkabi gewachsen ist, bewies, daß mehr als 100 Menschen keinen Einlaß mehr finden konnten, trotz-dem der zur Verfügung stehende Saal 450 Personen faßte. Der Raum bot ein schönes Bild: Alle Wände, die Decke, die Lampen und vor allem die Bühne waren blau-weiß und mit den Makkabi-Emblemen geschmückt. So war eine Atmosphäre geschaffen, in der die auf hohem Niveau stehenden Darbietungen die Zuschauer begeisterten. Die Makkabäer-Rede hielt Lehrer N u ß b a u m. Nach den Dar-bietungen wurde ausgiebig Horra getanzt. Man darf ohne Ueberheblichkeit behaupten, daß das Gelsenkirchener Ju-gendheim eine derart gut besuchte und wohlgelungene Ver-anstaltung seit seinem Bestehen noch nicht erlebt hat.

H. U.

### B. K. Frankfurt spielt Fußball beim Itus Duisburg

Trotz eines schier undurchdringlichen Nebels sind wir mit 3 Privatwagen am Buß- und Bettage nach fast 12stün-diger Fahrt in Duisburg angekommen und von dem dort-igen Bruderverein, den wir zum erstenmal besuchten, ganz wunderbar aufgenommen worden. Das Spiel selbst mußte bei Halbzeit wegen Nebels beim Stand von 0 : 0 ab-gebrochen werden. Duisburg verfügt über eine aus-gezeichnete Mannschaft, die ja in den Verbandsspielen auch an erster Stelle steht. Besonders der Torwart, Mittelläufer und der gesamte Sturm spielen ein sehr schönes Fußball. Trotz unserer nächtlichen Fahrt waren wir alle auf dem Posten, und es entwickelte sich ein sehr schönes Spiel, dem — für Duisburger Verhältnisse — eine sehr große Zuschauermenge (500 Leute) bei-wohnten. Die Freude dieser Zuschauer wurde jedoch schon nach 30 Minuten getrübt; ein undurchsichtiger Nebel legte sich über das Spielfeld. Dies war besonders bedauerlich, da die Duisburger sich von diesem Spiel sehr viel versprochen hatten. Tatsächlich waren auch, wie uns vom Vorsitzenden des Itus berichtet wurde, eine Menge neuer Leute anwesend, die allem Anschein nach für den Itus hätten gewonnen werden können. Am Abend waren wir noch einige Stunden mit den Duisburgern und Makkabim aus Oberhausen, Gladbach und Essen zu-

sammen, um dann wieder die beschwerliche Reise anzu-treten. Wir mußten den Duisburgern versprechen, zu Weihnachten wiederzukommen. Die Verhandlungen sind jetzt auch soweit fortgeschritten, daß wir mit 2 Fußball-Mannschaften, einer Herren-Handball-Mannschaft und einer Damen-Handball-Mannschaft nach Duisburg und Düsseldorf fahren werden. W. K.

### Aus dem Philo-Lexikon (S. 686)

**Sportverbände:** 1. Deutscher Makkabikreis E. V., gegr. 1898, Mitgl. d. Makkabi-Weltverbandes, er-strebt körperl. u. geistige Schulung d. Mitgl. zur verant-wortungsbewußten Mitarbeit an allen nationalen Aufgaben d. j. Volkes, bes. am Aufbau Pal.'s; umfaßt 79 Vereine mit 18 000 Mitgl. (\*), darunter Bar Kochba-Berlin (bek. Leicht-athletikkklub). Organ: „D. Makkabi“, monatlich. 2. Sport-bund des Reichsbundes j. Frontsoldaten (RFF), gegr. 1933, um weitere Betätigung der aus d. dt.



Abzeichen  
jüdischer  
Sportverbände



Sportverbänden ausgeschiedenen j. Sportler zu ermög-lichen; gliedert sich in Sportdezernat (mit Reichsobleuten), Landessportleiter (mit Bezirksobleuten); umfaßt 133 Vereine mit 14 000 Mitgl. Organ: „Die Kraft“ (14 tägig), als Beilage des „Schild“. 3. Neutrale Sportgruppen. — Seit Mitte Sept. 1934 haben sich 1 u. 2 zum „Reichsaus-schuß d. j. Sportverbände“ zusammengeschlossen, dem nach Weisung d. Reichssportführers alle j. Sport- u. Turn-vereine angeschlossen sein müssen.

\* ) jetzt 136 Vereine mit 21 500 Mitgliedern (Die Makkabi-Red.).

### „Unsere Bücher“

Gerson Stern „Weg ohne Ende“ (Erich Reiß-Verlag)

Dieses Buch ist eine Geschichte von Juden im Deutschland des ausgehenden 17. Jahrhunderts. Nur in manchen Augenblicken wird es zur Vision jüdi-scher Geschichte, etwa in der Darstellung der Vertreibung der Juden aus Prag unter Maria Theresia. Hier gipfelt der Roman in eine kühne, großartige Schau jüdischen Galuthdaseins, voll infernalischer Größe und Dramatik. Die übrigen Kapitel sind historisch interessantes Mosaik — mehr nicht. Die Personen, die Stern zeichnet, schwanken zwischen lebendiger Wärme und einer Sentimentalität, die sie leblos macht — er ist weniger ein Gestalter von Men-schen als des Milieus; so wird seine jüdische Gasse in Frankfurt zu einer plastischen historischen Miniature. Wir sollten dieses Buch lesen, um zu lernen. Auch zu lernen, woher wir kommen. H. F.

# ROCHLITZ

## SPORTHAUS G. M. B. H.

Charlottenburg 2, Joachimstaler Straße 6, am Zoo

Ski

Eislauf

Eishockey

Verlangen Sie unseren Wintersportkatalog.

# Über Organisation von Veranstaltungen

von Dr. Klaus Dreyer, z. Z. Herrlingen.

Die Abwicklung sportlicher Wettkämpfe und die Veranstaltung von Werbefesten auf dem Sportplatz oder im Saal ist vorzüglich geeignet, dem Makkabi neue Anhänger, dem Verein neue Freunde und Gönner zu schaffen. Oftmals wird darüber geklagt, daß derartige Veranstaltungen nicht so abgewickelt werden, wie es notwendig wäre. Den großen Vereinen des Deutschen Makkabikreises kann dieser Vorwurf nicht gemacht werden, wie die vorbildliche Durchführung der Großveranstaltungen des letzten Jahres beweist. Mängel in dieser Hinsicht bei den Veranstaltungen kleiner und junger Vereine sind meist Folge mangelhafter Erfahrung und mangelhafter Vorarbeiten.

Der eine oder der andere mag sich rühmen, eine tadellose Veranstaltung einmal in wenigen Tagen aufgezogen zu haben, doch müssen wir dies immer als Zufallsleistung ansehen. Regel sei stets: **Frühzeitiger Beginn der Vorbereitungen.** Spätestens 6—8 Wochen vor einer größeren Sportveranstaltung setze man den Termin endgültig fest und sichere sich den Sportplatz zu diesem Termin. So früh wie nur eben möglich sende man allen Vereinen, die zur Teilnahme vorgesehen sind, die Einladung und das genaue Programm. Dann hat man auch das Recht, seinerseits die genaue Einhaltung des Meldeschlusses (8—10 Tage vor den Veranstaltungen) zu verlangen. Nur bei frühzeitiger Kenntnis der Teilnehmerzahlen ist es möglich, ein genaues Programm aufzustellen und für die ordnungsmäßige Unterbringung auswärtiger Teilnehmer zu sorgen. Mangelhafte Unterbringung auswärtiger Gäste kann in die schönste Veranstaltung einen argen Mißton bringen.

Selbstverständlich muß man sich frühzeitig über die benötigten Kampfrichter im klaren sein und diese über ihr Amt informieren. Auch muß für die nötigen Sportgeräte, Meßgeräte, Markierungen und Auszeichnungen gesorgt sein, damit am Tage des Festes viele unnötige Arbeit und Rückfragen erspart werden. Das Programm muß vorher sorgfältig und mit Sachkenntnis aufgestellt sein. Die schönste Zeitfolge nutzt

nichts, wenn die Wettkämpfe in den vorgesehenen Zeiten nicht abgewickelt werden können. (Sprünge und Würfe in der Leichtathletik und Sprünge beim Schwimmen brauchen viel Zeit.)

**Pünktlichkeit und Disziplin** sind es, an denen der Zuschauer das Gelingen einer solchen Veranstaltung mißt.

Die Disziplin wird erreicht durch ein energisches und sachkundiges Schiedsgericht, durch tatkräftige Ordnung und durch wohlherzogene Teilnehmer. So ist der Wettkampf auch immer Maßstab für die im Verein geleistete Innenarbeit.

Aehnlich liegen die Dinge bei **Werbeveranstaltungen.** Frühzeitig beginne man mit dem Ueben der Vorführungen. Diese seien lieber der Schwere nach nur Durchschnittsleistungen, aber exakt ausgeführt, als schlecht ausgeführte Spitzenleistungen. Das Programm muß auf die Minute begonnen und in genauester Pünktlichkeit durchgeführt werden. Es darf nicht zu lang sein, muß abwechslungsreich sein und erkennen lassen, welchem Zweck die Veranstaltung dient (z. B. durch einen geeigneten Sprechchor oder durch zweckmäßige Namensgebung für einige Programmpunkte).

Die Verantwortung muß auf wenige Menschen konzentriert sein z. B. je ein Mensch für den sportlichen und den kulturellen Teil, für Platz- oder Saalherichtung, für Unterbringung auswärtiger Gäste und für die Werbung. Diese muß in geschickter Weise so durchgeführt werden, daß möglichst der ganze Interessentenkreis erfaßt wird, ohne daß sie dabei zu aufdringlich wird. Auch die Eintrittspreise dürfen nicht abstoßend wirken.

Die **Gesamtleitung** muß in einer Hand ruhen, damit notfalls sofort Entscheidungen gefällt werden können. Dies sind die Grundregeln, die wir bei Organisation von Veranstaltungen zu beachten haben.

## Auto-Ferndienst

einziges jüdisches Verkehrsbüro BERLIN N, MITTELSTRASSE 12 Telefon: D 1 Norden 26 75  
Ständige Gesellschaftsfahrten nach  
Breslau 13,50, Beuthen O/S 21.—, Hamburg 12.—, Hirschberg 12.—  
Reisebüro: Ansbacher Str. 38, B 4 Bavaria 74 12., Kaufhaus Giesen, Turmstr. 43, C 5 Hanza 06 08

## Gedanken über die Gedanken eines Aktiven über Sport mit dem Untertitel: Für welche Sportart eigne ich mich am besten?

Richtige Sportler müssen auch lachen können. Darum geben wir nachstehender Plauderei gern Raum.

Wir hatten schon an anderer Stelle die Bedeutung der Muskelfaser und des Schweißausbruches für den Sport erkannt, diesmal aber betrachten wir unseren gesamten Körper, und siehe da, es zeigt sich überraschend, daß zum Sport absolut kein Talent gehört. Nur wie wir gebaut sind, darauf kommt es an! Zeigen Sie uns Ihren Körper, und wir werden Ihnen sagen, für welche Sportart Sie sich eignen.

Haben Sie X-Beine? Dann berechtigen Sie zu den schönsten Hoffnungen. Sie sind der geborene Hürdenläufer. Nehmen Sie eine Zeitlupe und betrachten Sie durch dieselbe den Schritt des Hürdlers bzw. der Hürdlerin. Sie werden erkennen, daß der Sportler hier mit gutem Recht vom X-Schritt spricht, den er sich keineswegs für ein U vormachen lassen darf. Ueberhaupt verfügt jeder Sportler über ein Arsenal von sportlichen Fachausdrücken. Diese sind sein geistiges Rüstzeug. Nur wenn er das umfangreiche Vokabular voll und ganz beherrscht und den

Schreitstil vom Sprungstil resp. beide vom Besenstiel unterscheiden kann, ist er ein guter Sportsmann.

Da wir uns mit den X-Beinen beschäftigt haben, wollen wir auch die O-Beine nicht vergessen. Leider machen sie ihre Träger absolut ungeeignet für das Amt des Torstehers beim Hand- oder Fußball, wie sie überhaupt eine sportliche Berechtigung nicht haben und daher tunlichst zu vermeiden sind.

Wer eine sogenannte Himmelfahrtsnase hat, empfiehlt sich naturgemäß für den Hochsprung, während hinwiederum Leute mit einem Doppelkinn fast gar nicht zum Boxen geeignet sind, denn hier liegt ja gerade die empfindlichste Angriffsstelle. Wer schießt, kann keinesfalls Kurzstreckenläufer werden. Diese haben, wie alle Sportler wissen, regelmäßig mit Bahnteilung zu laufen, da geraten sogar Sportler mit normalen Augen mitunter aus Versehen (?) in eine falsche Bahn.

Langfinger bedeuten einen nicht zu unterschätzenden Vorteil beim Diskuswerfen. Die Langstreckler dagegen sind in der Regel durchaus nicht lang, sondern sind hierfür vielmehr die etwas zu kurz geratenen prädestiniert, weil bei ihnen der beim Laufen meist nach vorn geneigte Körper die Bahn nicht so sehr bedrückt.

Damit schließen wir für heute unsere kleine Plauderei. Der Aktivste unserer Aktiven hat wieder das Wort.

Zwi.

# Die Reisen zur Zweiten Makkabiah

## Hinfahrt:

- ab Berlin:  
 25. März 21.32 ab Anhalter Bahnhof,  
 26. März 8.05 an München,  
 9.30 ab München,  
 22.10 an Triest (Uebernachtung in Triest),  
 27. März vorm. Einbootung auf Dampfer „Pilsna“.
- ab München:  
 26. März 9.30 ab München-Hauptbahnhof,  
 22.10 an Triest (Uebernachtung in Triest),  
 27. März vorm. Einbootung auf Dampfer „Pilsna“.
- ab Breslau:  
 26. März 12.25 ab Breslau-Hauptbahnhof,  
 20.25 an Wien-Ostbahnhof,  
 21.20 ab Wien-Südbahnhof,  
 27. März 9.20 an Triest,  
 Einbootung auf Dampfer „Pilsna“.
27. März 12.00 Abfahrt der „Pilsna“ von Triest,  
 28. März nachm. kurze Landung in Brindisi,  
 29.—30. März auf See. Der Dampfer durchfährt den  
 Kanal von Korinth,  
 31. März vorm. Landung in Larnaca auf Cypern  
 (Gelegenheit zur Besichtigung der  
 Stadt),  
 1. April morgens Landung in Jaffa.
- ab Köln:  
 21. März 15.15 ab Köln-Hauptbahnhof,  
 20.55 an Karlsruhe,  
 22. März 12.06 an Marseille,  
 Einbootung auf Dampfer „Mariette  
 Pacha“.
- ab Frankfurt a. M.:  
 21. März 12.24 ab Frankfurt a. M.,  
 20.55 an Karlsruhe,  
 22. März 12.06 an Marseille,  
 Einbootung auf Dampfer „Mariette  
 Pacha“.
22. März mittags Abfahrt der „Mariette Pacha“,  
 23.—25. März auf See. Der Dampfer durchfährt die  
 Straße von Bonifacio am Stromboli vorbei  
 und durch die Straße von Messina,  
 26. März mittags Landung in Alexandrien (Gelegen-  
 heit zur Besichtigung der Stadt),  
 27. März mittags Weiterfahrt von Alexandrien,  
 28. März morgens Landung in Jaffa.

## Rückfahrt:

10. April abends Einbootung auf Dampfer „Geru-  
 salemme“ in Haifa,

- 11.—14. April auf See. Der Dampfer landet in Larnaca  
 auf Cypern, durchfährt den Kanal von  
 Korinth und landet in Brindisi,  
 15. April vorm. Rückkunft nach Triest. Weiter-  
 fahrt abends.

## nach Berlin:

15. April 18.15 ab Triest,  
 16. April 7.23 an München,  
 17.51 an Anhalter Bahnhof.

## nach München:

15. April 18.15 ab Triest,  
 16. April 7.23 an München.

## nach Breslau:

15. April 20.30 ab Triest,  
 16. April 9.17 an Wien-Südbahnhof,  
 10.15 ab Wien-Ostbahnhof,  
 18.20 an Breslau.

7. April Einbootung in Haifa oder Jaffa auf  
 Dampfer „Patria“,

8. April nachm. Landung in Alexandrien,

9. April mittags Weiterfahrt der „Patria“,

- 10.—12. April auf See,

13. April vorm. Rückkunft nach Marseille. Weiter-  
 fahrt abends.

## nach Köln:

13. April 18.00 ab Marseille,

14. April 17.10 an Köln.

## nach Frankfurt a. M.:

13. April 18.00 ab Marseille,

14. April 14.20 an Frankfurt a. M.

## Fahrpreise

### (3. Klasse Bahn und Touristenklasse Schiff) hin und zurück:

	bei Mitgliedschaft vor d. 1. 10. 34.		bei Mitgliedschaft nach d. 1. 10. 34.	
	mit Kautions ohne Kautions	mit Kautions ohne Kautions	mit Kautions ohne Kautions	mit Kautions ohne Kautions
Berlin—Berlin	294,—	320,—	326,—	377,—
München—München	264,—	290,—	293,—	345,—
Breslau—Breslau	294,—	320,—	326,—	377,—
Köln—Köln	300,—	326,—	332,—	383,—
Frankfurt—Frankfurt	289,—	315,—	321,—	372,—

In diesen Fahrpreisen ist die Fahrt von und bis zum  
 Ausgangspunkt sowie die Verpflegung auf den Dampfern  
 (bei Fahrt über Marseille auch Tischwein) inbegriffen,  
 außerdem die Hafen- und Staatsabgaben sowie die Ein-  
 und Ausbootung.

**Schiffsreise und Aufenthalt können getrennt gebucht  
 werden.**

**Ein Zwang zur Teilnahme am Landprogramm besteht nicht.**

# MAKKABIAH 1935

Alleinlieferant für die **offizielle**  
**Sport- und Ausgekleidung**

Die Teilnehmer erhalten Mitte Januar  
 die erforderlichen Bestellformulare

# N \* J S R A E I L

GEGRÜNDET 1815 · BERLIN C 2 · SPANDAUER STRASSE · KÖNIGSTRASSE

## Kosten des Aufenthaltes im Lande

### Gruppe A: RM 66,—.

Dieser Preis schließt ein: 10tägige Verpflegung und Unterkunft (Massenquartiere) sowie eine 3tägige Rundfahrt laut folgendem Programm:

1. Tag: Von Tel-Aviv nach Jerusalem. Besuch der Altstadt, Klagemauer, Oelberg, Skopusberg, Hebräische Universität, Nationalbibliothek, Nathan Strauss Health Centre, Jewish Agency, Keren Kajemeth, Keren Hajessod und zurück nach Tel-Aviv.
2. Tag: Von Tel-Aviv nach Ben-Shemen, Rishon le Zion, Giwath Brenner; nach dem Mittagessen nach Petach Tikwah, Ramath Gan, Kfar Saba und zurück nach Tel-Aviv.
3. Tag: Von Tel-Aviv nach Haifa mit der Eisenbahn, Autobus nach dem Karmelberg, Rundfahrt durch Haifa, Besuch von Nahalal, Afuleh durch das Emek, Ejn Charod, Tel-Or, Daganiah, Tiberias und zurück nach Haifa über Nazareth. Per Eisenbahn nach Tel-Aviv.

### Gruppe B: RM 159,50.

Dieser Preis schließt ein: 10tägige Verpflegung und Unterkunft (mittleres Hotel) sowie eine 5tägige Rundfahrt laut folgendem Programm:

1. Tag: Von Tel-Aviv nach Jerusalem über die Kolonien.
2. Tag: Jerusalem, Ausflug nach Bethlehem, Talpioth, Rahels Grab.
3. Tag: Von Jerusalem nach Tiberias durch das Emek.
4. Tag: Von Tiberias nach Haifa über Safed und Acre.
5. Tag: Haifa, Ausflug zum Karmelberg; nachm. nach Nahalal.

### Gruppe C: RM 204,—.

Dieser Preis schließt ein: 10tägige Verpflegung und Unterkunft (erstklassiges Hotel) sowie eine 7tägige Rundfahrt laut folgendem Programm:

- 1., 2. und
3. Tag: Von Tel-Aviv nach Jerusalem über die Kolonien. Besichtigung von Jerusalem, Ausflüge nach Bethlehem und Jericho.
4. Tag: Von Jerusalem nach Tiberias durch das Emek.
5. Tag: Von Tiberias nach Haifa über Safed und Acre.
6. Tag: Besichtigung von Haifa und Karmelberg; nachm. Ausflug nach Nahalal.
7. Tag: Von Haifa nach Tel-Aviv über Sichron Jacob, Chederah, Wadi Chawarith.

## Bedingungen

**Devisen:** Der gesamte Reisebetrag kann in Deutschland in Reichsmark bezahlt werden. Die Bezahlung des Landaufenthaltes in Palästina erfolgt durch Einzahlung auf Sonderkonto 1.

**Anmeldung:** Als angemeldet gilt nur, wer mindestens 20 % des Gesamtpreises eingezahlt hat. Spätester Anmeldetermin ist der 1. Februar 1935. Der Deutsche Makkabikreis teilt innerhalb 4 Wochen jedem, der sich zur Teilnahme angemeldet hat, mit, ob er als Teilnehmer an der Reise zugelassen ist.

**Zahlung:** Diese erfolgt auf das „Sparkonto 2, Makkabiah“ bei der Volksbank Iwria, Berlin C 2, Dirksenstr. 26/27, Postscheckkonto Nr. 10 925 und bei ihren Schwesterbanken. Die Restzahlung ist bis spätestens 4. März 1935 zu leisten.

**Rücktritt:** Bei Zurücknahme einer Anmeldung verfallen 20% des Gesamtbetrages. Wenn nachweislich triftige Gründe vorliegen, kann der Verfallbetrag ermäßigt werden. Erfolgt der Rücktritt erst nach dem 4. März 1935, so verfallen 30% des Gesamtbetrages; erfolgt der Rücktritt so spät, daß die Schiffskarte oder das Visum nicht mehr verwendet werden, verfallen 60% der Gesamtsumme. Ein Verfall erfolgt nicht, falls rechtzeitig ein Ersatzmann gestellt wird. Ueber die Zulassung des Ersatzmannes entscheidet das Präsidium des Deutschen Makkabikreises.

**Durchführung:** An der Reise können nur Mitglieder des Deutschen Makkabikreises oder eines angeschlossenen Vereins teilnehmen. Es steht im Ermessen des Deutschen Makkabikreises, die Reise abzusagen. Geschicht dies, werden die gesamten eingezahlten Beträge mit Ausnahme der Anmeldegebühr zurückerstattet. Ein weiterer Anspruch auf Schadenersatz besteht nicht.

**Höhere Gewalt:** Höhere Gewalt entbindet von der Durchführung der Reise. Die hierdurch dem Teilnehmer entstehenden Schäden müssen von diesem selbst getragen werden. Das gleiche gilt für Kosten, welche durch stärkere Devisenschwankungen, Quarantäne, Streiks, Krieg, Unwetter, Unfälle, Krankheit

oder andere unvorhergesehene Ereignisse irgendwelcher Art entstehen können.

**Verpflegung:** Auf Wunsch rituell. Die Teilnehmer werden gebeten, bekanntzugeben, ob sie rituelle Verpflegung wünschen.

**Gepäck:** Es ist nur gestattet, einen großen Handkoffer (Kabinenkoffer) als Gepäck mitzunehmen. Die Beförderung weiteren Gepäcks ist nicht möglich. Wer gegen diese Bestimmung verstößt, läuft Gefahr, daß sein Gepäck im Hafen zurückgelassen werden muß. Die Beförderung des zugelassenen Gepäcks ist kostenlos. Die Reisenden der Gruppe A (Massenquartier) müssen 2 Wolldecken mitbringen.

**Impfung:** Alle Teilnehmer und Besucher der Makkabiah müssen aus Vorsichtsgründen gegen Blattern geimpft sein. Diese Impfung muß innerhalb von 6 Monaten vor der Makkabiah stattfinden, und die Einreisenden müssen sich von den Behörden ihrer Heimatsorte eine dahingehende Bescheinigung ausstellen lassen.

**Haftung:** Wir treten nur als Vermittler der Transport-, Bank- und Fremdenverkehrsunternehmen auf und übernehmen keinerlei Haftung bei Unglücksfällen, Verspätungen oder sonstigen Unregelmäßigkeiten. Die Haftpflicht der genannten Unternehmen wird hiervon nicht berührt.

**Verlängerung des Aufenthaltes ist möglich.** Die Rückreise kann mit den wöchentlich verkehrenden Schiffen des Lloyd Triestino und der Messageries Maritimes erfolgen, jedoch verlieren die Reisenden hierbei die Ermäßigung der Gruppenfahrt auf der Eisenbahn für die Rückfahrt.

**Programmänderungen vorbehalten.**

**Disziplin:** Alle Teilnehmer sind verpflichtet, während der ganzen Reise den Anordnungen der Transportleiter bzw. der legitimierten Führer und Ordner unbedingt Folge zu leisten.

**Gerichtsstand:** Sämtliche etwa entstehenden Differenzen können nur vor dem Kongreßgericht der Zionistischen Organisation ausgetragen werden. Gerichtsstand Berlin.

# Wegweiser für Berliner Bezugsquellen

## Blumen

**Blumenhaus Herzfeld**  
einz. jüdisches Geschäft a. Friedhof Weißensee  
Fernsprecher: E 6 Weißensee 1767

## Bücher



## Schallplatten

jüdischen und  
hebräischen Inhalts  
zu haben bei

H. LEWIN, Grenadierstr. 28 Kataloge gratis.

## M. GONZER

Oranienburger Straße 26  
D 2 Weidendamm 3094  
Größtes Lager in jüd. Literatur.  
Neuhebr. Lehrbücher; Zionist.  
Literatur. / Groß-Antiquariat.

**Bücherankauf - Verkauf**  
Sündige Gelegenb. guter Bücher. Ankauf  
von Einzelwerken und ganzen Bibliotheken  
Gutfeld, Steinmetzstr. 1, Kurfürst 4750

## Albrecht Hirsch

Neukölln Kaiser-Friedrich-Str. 45-46  
nahe U-Bahnhof Rath. Neukölln  
Fernspr.: F 2 (Neukölln) 8018  
**Buchhandlung / Antiquariat**  
Leihbücherei / Schreibwaren  
Zahlstelle des Kulturbundes Deutscher Juden

## Friedrich Zuther, Buchhandlung

LEIHBUCHEREI  
SCHREIBWAREN  
Berlin - Wilmersdorf, Berliner Str. 6-7

## Bürobedarf

Geschäftsbücher · Drucksachen · Bürobedarf  
nur bei **EMIL UNGER**  
Spandauer Str. 19 am Molkenmarkt  
Fernspr.: E 2 Kupfergraben 0680

## Damenkonfektion

**Damen-Mäntel**  
Kleider - Röcke - Maßanfertigung i. Hause  
Rosenberg  
Kottbuser Damm 7, part. / F 6 Baerwald 8104

## Damenmoden

**KLEIDER - MÄNTEL**  
BLUSEN - RÖCKE  
stets das Modischste, anerk. preiswert  
**ERDMANN**, Friedenau  
28 Rheinstraße 28 neben Epa

## HERMANN HILLER

Spezial - Geschäft  
für Damen-Moden  
NO 18, Landsberger Str. 91  
3 Minuten vom Alexanderplatz

## Damenmoden

Pelzumarbeitungen, Anfertigung von  
Kostümen, Mänteln. **Zadrazil**, W 50,  
Ansbacher Str. 4, Tel.: B 4 Bavaria 4163



**Kleider, Mäntel**  
**Blusen, Röcke**  
**Strickwaren, Jacken**  
große Auswahl, sehr preisw.  
**J. SCHREIBER**  
Turmstraße 32 (Laden)

## Drogerien

**Drogerie Luftig** Inh.: E. Wangenheim  
Bayerischer Platz 6-9  
B 6 Cornelius 1109 / Parfümerien - Foto  
|| Einschl. Sportartikel, Oele, Bürsten. ||

Abraham Weber Schöneb., Grunewaldstr. 61 a. Bayr. Pl.  
**Seifen, Drogen** G 1, 01 53  
**Wirtschafts-Artikel**  
Lieferung frei Haus. Bürsten eigener Fabrikation

## Alexander - Drogerie

Apotheker J. Abraham  
Alexanderstraße 48, Ecke Schicklerstr.  
Farben, Foto, alle einschlägigen Artikel  
E 1 0354

## Elektrotechnik

## K. Keller, Schöneberg

Innsbrucker Str. 9 Tel. G 1 Stephan 8001  
Licht-, Kraft-, sanit. Anlagen

## Fahrräder



**Fahrräder**  
Reparaturen  
**COPER**  
nur Wiltzlebenstraße 32  
(Lietzensee)

## Friseure

Elektrolyse-Behandl. / Haarfarben  
**Damen- u. Herren-Salon „Bellevue“**  
(Inh. Wilhelm Meyer)  
Flensburger Str. 1 · Tel.: C 9 Tierg. 7054

## Mein Frisör

Tautenzienstr. 16. Eingang Marburger Str.  
Alligatoreck  
Dauerwelle inkl. Wasserwelle . . . 3,50  
Wasserwelle . . . . . -75  
Höhensonne . . . . . -40  
Abonn. 20% Rab. Erstklassige Bedienung.

## Herrenartikel

**HÜTE · MÜTZEN**  
**J. WOLLSTEIN**  
**Herren-Ausstattungen**  
Damen-Strümpfe u. Handschuhe  
Berlin - Schöneberg, Hauptstr. 60-61  
Nahe Innsbrucker Platz · Telefon: G 1 3614

## Jalousien

Jalousie - Stein W 50, Ansbacher Str. 20  
B 4 Bavaria 8371  
Neuanfertigung und Reparaturen  
Täglich Touren nach allen Stadtteilen

## Juweliere

**Lilli Jacobius**  
Goldschmiedemeisterin  
W 15, Pfalzburger Str. 7  
Tel. J 2 Oliva 4957  
**Schmuck u. Silbergerät**

## Uhren · Gold- u. Silberwaren

Reparaturwerkstatt  
R. Markovits, Inh.: Elf. Gumpert  
W 30 Speyerer Str. 6 B 6 Cornelius 0516



## Alfred Krawitz

Uhrmacher · Juwelier  
Dahlmannstr. 1, Bf. Charlottbg.  
Gelegenheitsk. Rep.-Werkst. Gold-Silberw. Gold-  
ankauf. Uhren. Juwelen. Mitgl. jüd. Handwerk.

## Uhren · Gold · Silber

**Gelegenheitskäufe.** Schönste Auswahl  
Goldschmiede und Uhrenwerkstatt  
**Kurt Lindemann**  
JUWELIER  
Charlottenburg, Schulterstr. 58  
Fernsprecher: J 1 Bismarck 4126

## SIEGFRIED MAGNUS

**Juwelier und Goldschmied**  
Mitgl. des Jüd. Handw.-Vereins Gegründet 1908  
**An- und Verkauf**  
Neuanfertigung, Umarbeitung und  
Reparaturen von Uhren und Goldwaren  
Fugeln. Trauringe / Vereinsabzeichen  
Berlin SW 19 Telefon:  
Seydelstraße 27 A 6 Merkur 1360

## J. Simon

Gegründet 1906 D 1 Norden 2738  
C 2, Spandauer Brücke 11  
Uhren, Gold- und Silberwaren  
Reparaturen · An- und Verkauf

## Juwelier Marx

Bülowsstraße 20 B 7, 4149  
Gold-, Silberwaren, Uhren, Sportpreise  
Ankauf - Gelegenheitskäufe - Verkauf

## Koffer u. Lederwaren

**Sportkoffer**  
Rucksäcke, Aktenmappen, alle Sorten Lederwaren  
**Koffer-Küchler, Potsdamer Str. 132**  
(a. d. Eichhornstr.)

## Koffer - Treumann

Lietzenburger Straße 38  
J 2 Oliva 4258  
Vereinsmitglied

## Lebensmittel

**JOS. MARCUS vorm. RADTKE**  
Kolonialwaren - Konserven - Kaffee  
Wurst - Käse - Konfitüren etc.  
Schöneberg, Grunewaldstraße 13  
B 7 Pallas 3786  
Lieferung frei Haus

## ZUNTZ

Niederlage  
Kantstraße 37  
**Inh. Käthe Schirmer**  
C 1 7792 bittet um Ihren Besuch

## Möbel

**Möbel-Alpern**  
Berlin N 54, Neue Schönhauser Straße 8  
Riesen-Auswahl in Speise-, Herren- u. Schlaf-  
zimmern, Küchen, Einzel- und Polstermöbeln  
Langjähriges Mitglied

## Driha-Möbel

kompl. Einrichtungen u. Einzeilmöbel  
in großer Auswahl. Sehr preiswert.  
Berlin N 24, Elsässer Straße 37  
(am Oranienburger Tor)

## Möbel - Kamerling

Berlin N, Kastanienallee 56  
Speise-, Schlaf-, Herrenzimmer, Küchen,  
Polstermöbel, Möbelstoffe, neueste  
Muster. Mäßige Preis.

## Gebr. Kassner

das Möbelhaus des Westens  
Berlin W 57, Bülowstraße 6-7  
am Nollendorfplatz

## Büromöbel

gebraucht (Eigene Fabrikation) neu  
Mitglied des jüd. Handwerker-Vereins  
Alfred Loewenberg, Berlin SW 68  
Lindenstraße 71-72

## Herrenzimmer

moderne, Eiche mit Nußbaum,  
best. aus: Bücherschrank 220 br.,  
Diplomatschreibtisch 160X80, rd.  
Tisch, 2 Stühle, Schreibe. 315 RM  
Bedingung: Barzahlung

## MÖBEL-PINDO

J 2 Oliva  
4076

## Musikinstrumente

**S. Gutfreund**, Berlin-Wilmersdorf, Berliner Straße 160  
Tel.: H 6 Emser Platz 1851  
Streicher, Zapf- und div. Instrumente  
Reparaturen Gelegenheitskäufe stets am Lager

## Musikinstrumente für Sport u. Wanderung

Schallplatten · Noten · Saiten  
**G. Rosenthal**  
Berlin-Charlottenbg., Mommsenstr. 43  
Ecke Wilmersdorfer Straße. Tel.: J 6 Bleibtreu 20 52

## Optiker

## MAX RIEGEL

Pariser Str. 28-29  
J 2 Oliva 5567  
Mitgl. d. jüd. Handw. u. K.  
Lieferant d. Krankenkassen

## Optik und Photo

nur bei  
**OBENAUS senior**  
am Dönhoff-Platz  
Kommandantenstr. 89  
Eckhaus Leipziger Straße  
Tel.: A 6 Merkur 3731. Gegr. 1834

## Pelze

**Pelzhaus Hirsch**  
Wilmersdorfer Straße 55-56  
vis-a-vis Tietz C 1 3111  
Größte Auswahl / Billigste Preise  
- Mäntel / Jacken / Füchse -

## PELZE

Reparaturen, Umarbeitungen,  
Neubestellungen nach den  
neuesten Modellen. Zeit-  
gem. Preise b. best. Verarbeitung. Nur bei  
**Kürschnermeister Kohn**  
Charlbg. Dahlmannstr. 19. J 6, Bleibtreu 22 39

## PELZE

Spezialität: **Persianer-Mäntel**  
Maßanfertigung  
Bekannt für reell und preiswert  
**BENNO LOBATZ**  
Kurfürstendamm 214 · J 1 3551

**Pelze**

**Siegfried Jellinek**  
 Pelzumarbeitungen, Reparaturen  
 Neuanfertigungen - prompt - billig  
 Charlottenburg 2, Kantstraße 143  
 Ecke Bleibtreustr. (Savigny-Platz) C 1 1217

**PELZHAUS**

Arthur Wolf, Kürschnermstr.  
**Mäntel · Jacken**  
**Muffen · Fuchse**  
 Maßenfertigung · Umarbeitg.  
 Berlin W 30, Barbarossastr. 64  
 Fernsprecher: B 7 Pallas 5347

**PELZE**

Maßenfertigung, Reparaturen, Änderungen  
 besonders preiswert

**Martin Köppel**  
 Berlin N 54, Weinmeisterstr. 10-11  
 Telefon: D 2 Weidendamm 8896

**Photohandlungen**

Sportler! Eure Photofachhandlung:

**FOTO**  
 BERNSTEIN

W 9, Potsdamer Str. 139  
 B 2 Lützow 07 09

**Das PHOTO-SPEZIALHAUS**  
 der Anspruchsvollen. Sämtl. Photo-Apparate u. -Bedarf  
 la. Photoarbeiten i. eig. Werkst. Versand. **BISMARCK-  
 PHOTO Marg. Gerson**, Photomstr.  
 Charlottenburg, Bismarckstraße 81, Ecke Wilmdf., C 1, 43 31

**Jacobson vorm. Pergamenzik**  
 N 54, Alte Schönhauser Straße 3  
 Fernsprecher: D 1 Norden 5838  
 Ihr Fotograf für künstl. Porträts.  
 Spez.: Heimaufnahmen, Paß- u. Amateurarb.

**Radio**

**RADIO-WINDMÜLLER**  
 Düsseldorfer Straße 7  
 Ecke Uhlandstr. · J 2 Ofiva 7150  
 Radiogeräte, Sprechapparate, Schallpl.  
 Spezialität: Abgeschirmte Hochantennen.  
 Reparaturen fachmännisch, prompt, preiswert

**Radio-ROLF FEDER**  
 M. D. J. G.

**Fachgeschäft**

Orts- bis Weltempfänger  
 Reparaturen - Entstörungen  
 Kurfürstendamm 150, J 7 Hochmeister 3700

**Radiohaus Friedenau**  
 Reparatur. Sprechmaschine, Schallplatt.  
 Kaiserallee 75 H 3 Rheingau 364

**RADIO - GEHR** M. d. J. G.  
 Aschaffener Str. 10. B 6 Corn. 28 45  
 am Bayerischen Platz, Teilzahlung  
 E 3 · Reparaturen · Elektrotechnik

Hugo Zickel, Inh. Dipl.-Ing. H. Selinger  
 Charl., Wilmersdorfer Str. 43, C 1, 08 80

**Radio, Schallpl.**  
 Sämtl. Markenfirmen, Repar., Gelegen.

**Schilder**

**SCHILDER**  
 BUCHSTABEN  
**HEINR. KNOLLER**  
 N. 54, ALTE SCHÖNHAUSERSTR. 18 D 1, 3679

**Schneider**

**M. EISENBERG** B 4  
 Herren- und Damenmoden nach Maß Bavaria 6207  
 W 50, Geisbergstraße 15

**Schokoladen**

Zu den Festtagen riesiges Lager in  
**Haeberlein / Lambertz**  
 sowie Sarotti, Felsche, Hildebrandt,  
 Trumpf, Cailler, Hachez, Feodora, Reich-  
 hard, Suchard, Bahlsens, Xox usw.  
 billigst bei **Paul Bronheim**  
 Schokoladengroßvertrieb  
 Potsdamer Str. 80 b B 7 Pallas 46 45  
 Lieferung frei Haus

**Schreibmaschinen**

Gelegenheitskäufe in  
**Schreibmaschinen**  
**Leo Grünspohn**  
 W 8, Charlottenstr. 28  
 Tel.: A 7 Dönhoff 2608

**Schuhe**

**Schuh-Leyde**  
 Turmstraße 78  
 an der Otto- und Oldenburger Str.

Ihr nächster Schuh  
 ein **Smietana Luxus**  
 Modischer Berater Max Klein  
 Nürnberger Straße 23, gegenüber Femina

**Schuhmacher**

**Nordische**  
**Groß-Bejahrung**  
 M. d. J. G.

Berlin W 62, Kurfürstenstraße 71  
 Charlottenburg, Augsburger Straße 25  
 Wilmersdorfer Str. 78  
 " **Schöneberg**, Hauptstraße 51  
 Wilmersdorf, Lauenburger Straße 28

**M. Kramarski, Töpfermeister**  
 Mitglied des jüdischen Handwerkervereins  
 Berlin W 57, Winterfeldtstraße 24. Telefon B 7 Pallas 3297

**Magazin Fortuna** Seit 1895  
 Charlbg., Wilmersdorfer Str. 134. Tel. C 1 Steinpl. 0413

**Herren - Ausstattungen**  
 Herrenhüte Oberhemden, fertig und nach Maß,  
 Krawatten, Handschuhe, Trikotagen.

**Schuhklinik Rekord**

Wilmersdorf, Emser Straße 45  
 (neben Wochenmarkt Düsseldorf Straße) B 6 Cornelius 22 41  
**Moderne Schuhreparatur-Werkstätte**  
 Freie Abholung und Zustellung

**Uhrmacher**

**UHREN - Verkauf - Reparaturen**  
 Verkaufsf. d. Württ. Metallw.-Fabr.  
 Max Bernstein, Uhrmachermeister  
 W 15, Dülledorfer Str. 14 J 2, 8160

Reparatur-Werkstatt  
**Uhren-Goldwaren-Optik**  
 spez. Stopp- und Sportuhren  
**J. Danziger**, Wilhelmstraße 113/Tel. A 6, 6022

**Hermann Krawitz & Co.**  
 Uhren · Gold · Silberwaren · Juwelen  
 Eigene Reparaturwerkstatt im Hause  
 Ankauf von Gold und Juwelen  
 Gelegenheitskäufe  
 Münzstraße 21, Ecke Neue Schönhauserstr.

**Uhren- und Goldwarengeschäft**  
 Eigene Reparaturwerkstätte im Hause  
 Arbeit sauber und preiswert  
**LEOPOLD SIMON, Uhrmacher**  
 Grunewaldstraße 63

**Umzüge**

**Möbellagerung**

Umzüge mit Patentmöbelwagen  
 Überseetransporte  
**SPEDITION MERKUR**  
 Leopold Abraham / D 2 Weidendamm 0493

**Versicherungen**

**Victor Sand** C 2, Burgstr. 30  
 Ruf: D 2, 6035

Lebens-, Unfall-, Kranken-, Sport-, Auto-,  
 Haftpflicht-, Transp., Feuer-, Einbr. u. a.  
 Versicherungen. Bereitwilligst kostenlose Angebote.

**Zahnpraxis**

**Meine Zahnpraxis**  
 (nur noch privat) führe ich nach wie vor  
**LEO AUERBACH**  
 staatlich geprüfter Dentist  
 Berlin N, Schönhauser Allee 187, D 2 7779

**ZÄHNE**

moderne Ausführung  
 mäßige Honorarsätze

Dentist  
**KARL BERNSTEIN** B 5, 2 8 2 1  
 W 62, Lutherstraße 40

**Zahn-Praxis des „Westens“**  
**J. Pinsky** W 50, Ansbacher Straße 27  
 Diathermie, Höhensonne, Bestrahlungen  
 Eigenes Laboratorium

**Zigarren, Zigaretten**

Erna Alexander, Mitgl. d. jüd. Gem.  
 Küstriner Str. 23. J 7 Hochmeister 5308.  
 Große Auswahl in Zigarren u. Zigaretten.  
 Markenzigarren.



**MAX BERG**  
**ZIGAREN**  
 W 30, Martin-Luther-Straße 2  
 Fernsprecher: B 5 Barbarossa 23 47

**L. KARGER**, Oranienstraße 110  
 Ecke Alte Jakobstraße empfiehlt **erstkl. ZIGAREN - ZIGARETTEN**  
 Gegr. 1806 Prämiiert 1909

**Zigarren. Zigaretten. Tabake.**  
 nur beste Fabrikate, bei  
 R. Markus, Nürnberger Straße 33/34  
 H. Markus, Wilmersdorfer Straße 158

**Danziger Strasse 9**  
 9tes Haus von der Hochbahn Danziger Str.  
**Hans Polke** empfiehlt seine  
 Zigarren / Zigaretten / Tabake

**Neu eröffnet!**  
**Zigarren- und Zigaretten-  
 Spezial-Geschäft**

Jac. Rosenthal, N 54, Schönhauser Allee 177 B  
 Reichhaltiges Lager gut gelagerter Zigarren,  
 stets frisch. Zigaretten, Tabake, Tabakpfeifen

**Ihr Zigarrenhaus in Charlottenburg**  
**Weile**  
 Bismarckstr. 78, Ecke Rückertstr. C 1 Steinplatz 5498  
 empfiehlt erstkl. Zigarrenfabrikate  
 Lieferung frei Haus.

**Zigarren-Haus Wollenberg**  
 Marken erster Firmen  
 Jacoby. Neumann. Feibelmann.  
 Warburg-Straße 19, Ecke Salzburger Straße  
 Tel.: G 1 Stephan 4698

**JULIUS MARKUS**  
 Glasermaler  
 Kunst- u. Bauglaserer  
 Schaulotterier, Gerolde,  
 Agentur für Glas- u. a.  
 Versicherungen  
 W 57, Frobenstraße 26  
 B 2 Lützow 0408

**Fahrräder** in größter Auswahl  
**Reparatur  
 Werkstatt**  
 mit elektr.  
 Betrieb

**SALLY MAILICH**  
 Berlin NO 43, Neue Königstraße 19 a

**Stoppdecken und  
 Daunendecken**  
 Qualitätsware preisw. dir. v. Erzeug.  
**Strohmandel, Berlin SW 19**  
 jetzt nur Wallstr. 17-18, zwischen Roß- u. Grünstraße  
 Tel.: B 7 Jannow. 45 82  
 Aufarbeiten alter Decken billigt  
 illustrierter Preisatlas gratis

# Die LEICHTATHLETEN

des Bar Kochba-Hakoah Berlin laden ein zum

2. Gesellschaftsabend am 31. Dezember im **Dachgarten Leon** Kurfürstendamm 155/56, a. Lehniner Platz

Vorverkauf 2.— RM im Büro Meinekestr. 10, Café Leon und Ballbüro Markgrafenstraße 49 (A 6 Merkur 0228) Abendkasse 3.— RM

## Autodienst des „Makkabi“

**Moritz Galberg** Berlin NO 55, Greifswalder Str. 23  
Fernsprecher: E 3 98 97 E 9 89 09  
Spezial-Reparatur-Werkstatt für FORD und CHEVROLET.  
Ständiges Lager in Ersatzteilen. Umbau auf Rohöl.

**Autoreifen • Autozubehör Vulkanisieranstalt**  
Sämtliche renommierten Fabrikate sowie große Auswahl in gebrauchten u. neugummierten Reifen  
Berlin N 24, Elsässer Straße 8  
Telefon: D 2 Weidendamm 95 26  
**R. Herzlinger**

## Auto-Werkstatt

für in- und ausländische Fabrikate  
Ersatzteillager — Lichtdienst — Abschleppdienst  
**E. Schuster**, Berlin SW 29, Blücherstraße 32, Telefon: F 6, 5331, nachts F 6, 37 71

**Hindenburg - Garagen**  
Wilhelmsau 113  
Einfahrt Hindenburgstraße 31  
Tankstelle: Aral, Benzin, Öle, Fette.  
Fachmännische Bedienung  
Tag u. Nacht geöffnet. Tel.: H 6 5014

Immer zahlreicher werden Freunde und Leser unserer Zeitschrift „DER MAKKABI“

Beseitigung von Unfallschäden **Auto-Spritz-Lackiererei**  
Langjährig. Fachmann **Rudolf Kiefel** Mitglied d. jüdischen  
Erstklassige Arbeit Handwerker-Vereins  
**Halensee, Nestorstraße 39-40** Telefon: J 7 Hochmeister 09 15

**AUTOREIFEN:** Sämtliche Fabrikate! Groß-Vulkanisier-Anstalt! Autozubehör! Tankstelle! Spez.: Neugummierung abgefahrener Reifen mit Original-Goodyear-Profil!  
**Gebr. Riebenfeld**, Berlin C 25, Alexanderstr. 30 E 2 Kupfergr. 4976/77  
Zweiggesch. **A. V. G. Autoreifen-Vertriebs-Ges. m. b. H.**  
Berlin W 15, Joachimstaler Straße 22-23. J 2 Oliva 1744/45

Admirals-Kino	Metro-Palast	Astra-Lichtspiele	Alhambra-Lichtspiele
Friedrichstr. 101 am Bahnhof Friedrichstraße Beginn: 11 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachts Sonntags ab 3 Uhr	Chausseestrasse 30 Ecke Invalidenstr. Beginn: 5 bis 11 Uhr nachts Sonntags ab 3 Uhr	Chausseestrasse 16 Ecke Invalidenstr. Beginn: 11 Uhr vorm. bis 11 Uhr nachts Sonntags ab 3 Uhr	Koppenstraße 29 Beginn: Wochentags 5, 7, 9 Uhr Sonntags ab 3 Uhr
Unsere Programme veröffentlichen wir an den Anschlagssäulen und in der Jüdischen Rundschau			

## Imperial-Kino

Berlin N 54, Rosenthaler Str. 40-41 am Hackeschen Markt D 1, 36 26  
Frstkl. Programme, beste Tonwirkung, angenehmer Aufenthalt, Näheres jeweils „Jüdische Rundschau“ und Anschlagssäulen

**Selterwasser und Peri-Ez Limonaden**

**Josef Luster, Mineralwasserfabrik**  
Jetzt: N 54, Weißdenburger Straße 29  
Fernsprecher: D 5 Vineta 1818

## Martin Katz & Co.

W 30, Eisenacher Str. 104  
Ecke Luitpoldstraße

Anfertigung feiner Maßanzüge und Paletots RM 95,- und 105,-  
Aus eigenem Stoff RM 50,-  
Garant. tadelloser Sitz u. Verarbeitung

## Stätten der Gastlichkeit



**Conditorei Adler, Wittenbergplatz**  
empfiehlt sich nach wie vor  
NEU VEREINSZIMMER NEU

☆ **Tanz - Kaffee - Trianon** ☆  
W 30, Bayerischer Platz 1 — Tel.: B 6 Cornelius 0835  
**Große Sylvesterfeier!**

Tägl. nachmittags u. abends spielen zum Tanz: **»DIE FRANKOS«**  
Tischbestellungen rechtzeitig erbeten

**Konditorei und Café „Karlsbad“**  
Jerusalemmer Str. 15 — Fernsprecher: A 6 Merkur 1741

**Kimelfeld's Mittagstisch**  
bekannt als vorzüglich bester jüdischer Mittagstisch am Hackeschen Markt.  
Gedeck mit 5 Gängen Mk. 1,10.  
**Rosenthaler Straße 32 v. 1.** Telefon: D 2 Weidendamm 4966

## Hotel „König von Portugal“

Inh.: W. Richter, Berlin C 2, Burgstraße 16 / Altestes jüd. Haus mit allem Komfort.  
Zimmer m. fließ. Kalt- u. Warmw., Zentralthg., Fahrst. v. Mk. 3.— an. Doppelzimmer v. Mk. 5.— an. / Mittagsgedeck zu kleinen Preisen / Festsäle und Vereinszimmer.

**Leon** Säle (60—800 Personen) für Veranstaltungen jeder Art.  
Kurfürstendamm 155/6 • J 7 6110

## BERNHARD ROSENBAUM

Oekonom der Berliner Logen U. O. B. B., Berlin W 62, Kleiststr. 10  
B 4 Bavaria 3421. Ausridten v. Festlich. jegl. Art in u. außer d. Hause.  
STADTKÜCHE unter Aufsicht der jüdischen Gemeinde Berlin.

## כשר RUBINSTEIN כשר

**DAS FÜHRENDE RITUELLE RESTAURANT**  
In der City: Dorotheenstraße 77/78, Fernruf: A 6 Merkur 2939  
Im Westen: Joachimstaler Str. 41, Fernruf: J 1 Bismardk 1232  
Gedeck RM 1.20 — Sylvester-Feier

## CAFÉ UHLANDECK Kurfürstendamm

DR. FRANZ VON KÜBLÖS SPIELT IM CAFÉ  
KAPELLE DYKSTEIN-ADAM SPIELT ZUM TANZ

## Stadtküche Veit

Kurfürstendamm 22 (J 1 Bismardk 2245) Unter Aufsicht der Jüdischen Gemeinde Berlin

כשר Mittag- und Abendtisch Ausrichtung von Festlichkeiten in und außer dem Hause

**Café „Zum Wiener“** Kommandantenstraße 44, Ecke Oranienstraße  
Erfklaffiges Gebäck, Telefon: F 1 Moritzplatz 60671  
Eis-Erfrüchungen, arge iehmer Aufenthalt, Skat- und Bridge-Räume, Vereinszimmer

## CAFÉ WIESNER

Molkenmarkt 12-13 Fernsprecher: E 2 Kupfergraben 3705  
Billardzimmer — Vereinszimmer

## Camajo-KAFFEE

Probenstellung 6 Sorten je 1/2 Pfd. der Preislisten:  
2.00, 2.20, 2.30, 2.40  
2.50 und 2.54

☆ כשר ☆  
**Hermanns Restaurant**  
Jägerstr. 18 • Unt. Aufsicht d. Jüd. Gemeinde  
Kiublokal des Bar Kochba-Hakoah  
Jeden Sonntag gemütl. Beisammensein mit Tanz u. Vorträgen bei ziv. Preisen

**3 Pfd. für 6,97**  
frei Haus Nachnahme  
Camajo - Kaffee - Groß - Rösterei  
BREMEN Ma. 1-6  
Vertreter noch gewünscht

# Der Makkabi

ORGAN D. DEUTSCHEN  
KREISES



IM »MAKKABI« WELT-  
VERBAND

Veröffentlichungen des J. T. S. C.

Bar Kochba-Hakoah, Berlin

Juni 1933

BERLIN

Siwan 5693

Nummer 4

Der Makkabi-Weltverband erstrebt die Erziehung seiner Mitglieder durch körperliche und geistige Schulung zur verantwortungsvollen Mitarbeit an allen nationalen Aufgaben des jüdischen Volkes, insbesondere am Aufbau von Erez-Israel. «

## Chajim Arlosoroff

Noch lähmt uns das Entsetzen über dieses irrsinnige Verbrechen. Wenn uns je ein Unglück geschehen konnte, dann war es dieses, daß einer der ganz wenigen führenden Köpfe der jüngeren zionistischen Generation vernichtet wurde. Erst ganz wenige Wochen sind es her, daß wir mit Arlosoroff hier in Berlin uns ausführlich über die verschiedenen Probleme des Palästina-Aufbaus unterhalten konnten. Mit ihm sich auszusprechen, bedeutete immer eine Erfrischung und Befreiung. Oft trennten uns politische Ansichten, aber immer fanden wir den Weg zueinander durch seinen leidenschaftlichen Zionismus und seine geniale Konzeption der Idee. Chajim Arlosoroff war kein Parteimensch. Seine Arbeit gehörte dem gesamten Aufbau und der gesamten Bewegung. Er galt uns allen als eine zentrale zionistische Figur, von der wir hofften, daß sie zu Großem berufen war. Wir können das Entsetzliche nicht glauben, das geschehen ist und sind wie in einem bösen Traum befangen. Denen aber, die dieses verfluchte Verbrechen auf sich geladen haben, muß bewiesen werden, daß für sie und ihre Sippschaft kein Raum mehr im jüdischen Palästina ist. Wenn diese Kampfmethoden auch bei uns entstehen, dann droht der Sinn unserer Arbeit vernichtet zu werden. Weinend stehen wir an dem Grabe Chajim Arlosoroffs. Unser persönliches Leid verschwindet vor dem großen Leid, das unsere Bewegung getroffen hat. Hans Friedenthal

# Makkabim und Makkabioth!

In seiner schwersten Zeit rüstet der Deutsche Makkabikreis zu den „Makkabi-Kampfspielen“ des Weltverbandes, die vom 3. bis 6. August 1933 in Cernauti (Rumänien) stattfinden. Niemals seit Bestehen der Organisation haben sich die Verhältnisse so gegen uns verschworen wie heute. Aus allen Sportvereinen ausgeschlossen, keine Möglichkeit zur Austragung von Wettkämpfen gegen fremde Vereine, die Turnhallen versperrt; so führen wir den härtesten und schwierigsten Kampf wie noch nie. Dennoch: trotz aller Not, allen Schwierigkeiten zum Trotz, ungebrochen ist der Kampfeswille unserer Organisation. Und in dieser Stunde rufen wir auf zu den Kampfspielen in Cernauti muß zu einer machtvollen Demonstration jüdischen Lebenswillens werden, muß in sich allen Völkern den Beweis einer stolzen, kraftvollen und lebendigen jüdischen Jugend liefern. Die jüdische Welt sind in diesen Tagen auf uns als Träger des jüdischen Zukunftsideals gerichtet. Von uns bis zum jüngsten Knaben — wir wissen, daß Ihr uns nicht im Stich lassen werdet, und daß Ihr seid, für unsere Idee Euch einzusetzen.

Und deshalb rufen wir Euch jetzt zu:

**Rüstet zur Teilnahme! Folgt unseren Parolen! Cernauti heißt die Losung!**  
**Mobilisiert jeden Pfennig! Denkt an den Schwur der ersten Makkabiah! Chasak!**

Präsidium des Deutschen Makkabikreis

## Organisierung des jüdischen Sports in Deutschland

Von Hans Friedenthal.

Die Reichsregierung hat bisher zur Frage der Organisierung des jüdischen Sports in Deutschland noch nicht gesprochen. Die Situation ist für uns ungeklärt denn je. Auf der einen Seite ist nach den Erklärungen des Reichssportkommissars v. Tschammer-Osten zu erwarten, daß den jüdischen Turn- und Sportvereinen in Deutschland Arbeitsmöglichkeiten gegeben werden. Auf der anderen Seite sind wir durch den Entzug der städtischen Turnhallen und Sportplätze sowie durch die Hinaussetzung aus dem Reichsjugendpflegeausschuß in unserer Arbeit auf schwerste behindert.

Nachdem unseren Vereinen die Mitgliedschaft in fast sämtlichen deutschen Sportverbänden gekündigt wurde, nachdem fast überall der Arierparagraph eingeführt wurde, ist die von der Reichsregierung gewünschte Scheidung in nationaler und völkischer Beziehung durchgeführt. Wir sollten meinen, daß nunmehr nichts mehr im Wege steht, auch dem jüdischen Sport die Lebensmöglichkeiten wiederzugeben. Welches sind unsere Forderungen an den Reichssportkommissar?

1. Rückgabe der städtischen Turnhallen und Sportplätze zur Benutzung für unsere Vereine. Da die Juden in Deutschland ebenso ihre Steuern zahlen wie alle andern, wäre es ein Akt der Gerechtigkeit, ihnen die Benutzung dieser städtischen Institutionen zu ermöglichen, genau wie die anderer städtischer oder staatlicher Einrichtungen. Keiner deutschen Organisation wird hierdurch etwas weggenommen, keine deutsche Institution wird hierdurch geschädigt.

2. Wiederaufnahme unserer Vereine in den Reichsjugendpflegeausschuß, damit unsere Mitglieder die Ermäßigungen auf den Eisenbahnen usw. und die

Benutzung der Jugendherbergen bei ihren Ausflügen wieder haben können.

3. Die Erlaubnis, gegen deutsche Sportvereine Wettkämpfe austragen zu dürfen. Nach klaren Scheidung in rein arische und jüdische Mannschaften eine können Bedenken gegen solche Spiele nicht bestehen, da ja deutsche Vereine auch gegen Neger usw. spielen.

Wir sind der Ansicht, daß der Reichssportkommissar, wenn er überhaupt willens ist, sich mit diesen Fragen zu kümmern, diese Forderungen erfüllen kann, weil sie in nichts gegen die Prinzipien der Regierung der nationalen Revolution stoßen.

Das zweite große Problem, dem wir in Deutschland gegenüberstehen, ist das der Organisierung des jüdischen Sportes von jüdischer Seite. Der jüdische Sportverband, der bisher in Deutschland existierte, ist der Deutsche Makkabikreis. Er ist nunmehr als zweiter Verband der Reichsbund jüdischer Frontsoldaten zur Seite, der neuerdings jüdischer Sportler aus dem liberal-assimilierten Lager Sportgruppen überall zu bilden. Meinungen, daß diese beiden Verbände imstande sind, die Bedürfnisse der jüdischen Sportler und Sportlerinnen in Deutschland vollauf zu befriedigen. Nunmehr wird in Berlin unter Führung von Herrn Graetz, Mitglied des Vorstandes der Jüdischen Gemeinde Berlins, ein „Bund jüdischer Turn- und Sportvereine Deutschlands“ gebildet, den die Gründer als Dachorganisation für alle jüdischen Turn- und Sportvereine Deutschlands — also auch des Makkabi

acht hatten. Dieser Verband trägt sich  
r Absicht, im Reiche sogenannte neutrale  
rtvereine zu gründen. Sowohl der Mak-  
h der RJF haben in verschiedenen Ver-  
h ihrer Meinung Ausdruck gegeben, daß  
ndung für überflüssig halten. Trotzdem  
sich mit diesem Verband als einem  
blinden. Wir sind leider im jüdischen  
schlands nicht in der Lage, der unheil-  
plitterung des jüdischen Sports durch  
Maßnahmen entgegenzutreten. Darum  
iner Form gesucht werden, unter Wah-  
onomie aller drei Verbände eine ein-  
rtretung zu schaffen. Unser Vorschlag  
auch der RJF steht auf diesem Stand-  
tet. Was den drei genannten Verbänden einen  
und da den Reichsausschuß für Lei-

besübungen in Deutschland“ zu schaffen  
und durch Wahl je eines Vertreters ein Dreierkomitee  
zu bilden, das wirklich autoritär im Namen des  
gesamten jüdischen Sports in Deutschland auf-  
treten könnte und auch der Regierung gegenüber zu  
Verhandlungen legitimiert wäre. Die Auseinander-  
setzungen mit dem „Bund Jüdischer Sport- und  
Turnvereine Deutschlands“ sind noch nicht beendet.  
Wie so oft im jüdischen Leben droht dieser einfache  
und klare Plan, der allen Gerechtigkeit widerfahren  
ließe, an partikularistischen und ehrgeizigen Tenden-  
zen der anderen zu scheitern. Wir werden nichts  
unversucht lassen, um diese Zusammenarbeit zu-  
stande zu bringen. Inzwischen gilt es für uns, allen  
Widerständen zum Trotz weiterzuarbeiten, damit  
unser Makkabi-Verband aus der Not des Tages ver-  
größert und verstärkt hervorgeht.

## Hachscharah

griff Hachscharah, der bisher nur seinen  
chaluzischen Jugendbewegung hatte, ist  
nem allgemeinen Problem der deutschen  
geworden. Heute suchen diesen Weg ent-  
schlossen aus allen Berufen, Kaufleute und  
Angestellte und Schüler. Das ist die Ge-  
gan heute in der jetzt erst positiv gewor-  
stellung zu produktiven Berufen in allen  
s jüdischen Volkes sehen kann. Um als  
ch Palästina zu gehen gehört eben mehr,  
ihre Verlust einer bürgerlichen Existenz. Wer  
hen Juden bisher zur Chaluziuth kam, ist  
en Ausnahmen den langen erzieherischen  
Jugendbewegung gegangen, die entweder  
nster Chaluzbund war oder jedenfalls stark  
dierte. Diese Menschen zu produktivieren,  
sunde Elemente in den Aufbau Palästinas  
en, konnte nie die Schwierigkeiten bieten,  
arin sehen müssen, heute erwachsenen Men-  
schens Weg zu zeigen.

Hachscharah darf auf keinen Fall in erster  
Ausweg aus wirtschaftlicher Not sein, son-  
gegenß das Ergebnis einer klaren zionistischen  
evoludung sein. Wir können es nicht verantwor-  
schen, die bisher studierten oder Verkäufer  
ohne daß sie zionistisch und menschlich  
bildet sind, eine Hachscharahstelle zu besor-  
ir riskieren erstens, wenn wir Stellen mit  
en Menschen besetzen, daß uns die Möglich-  
für eine zukünftige Hachscharah in dieser Ge-  
sllig abgeschlossen werden. Ein Bauer, der  
einen schlechten Chaluz hatte, wird nur in  
nigsten Fällen noch einmal einen Versuch  
wollen. Gerade, wo heute unsere Haupt-  
landwirtschaftlicher Hachscharah außerhalb  
Mlands liegen, ist diese Gefahr noch größer.  
wir die heute zur Verfügung stehenden Stellen  
und mark nicht mit Leuten besetzen, die sich be-  
fun wird die ganze dänische Hachscharah daran  
etz, n. Aber auch der Mensch, der nicht mit dem  
Ber und fundierten Ziel, den erwählten Beruf in  
ne leitende Palästina einzuordnen, irgendwo zu  
cho a beginnt, ohne vorher an körperliche Arbeit  
por pt zu sein, wird nicht immer durchhalten. Ge-

rade die Berichte, die wir von unseren Makkabim  
aus Hachscharah bekommen, zeigen uns das ganz  
deutlich. Wir dürfen keine unvorgebildeten Zionisten  
sofort auf Hachscharah schicken. Einer unserer  
feinsten Jungen, der unter ungewöhnlich schweren

---

### Wichtig! Für Makkabim, die nach Palästina gehen.

1. Jeder Makkabi, der nach Palästina auswandert,  
macht dem deutschen Kreisbüro sofort Angaben über  
Alter, Kenntnisse, Familienverhältnisse, sportliche Fähig-  
keiten, bisherige Tätigkeit im Makkabi.

2. Der Makkabikreis stellt jedem Auswandernden eine  
Bescheinigung über seine Mitgliedschaft aus.

3. Nach Eintreffen im Lande meldet sich jeder Mak-  
kabi beim Makkabi-Empfangsposten im Hafen, und muß  
durch Tragen der Makkabinadel erkennbar sein. Wenn  
er den Empfangsposten übersieht, muß er sich an folgende  
Stellen wenden:

in Tel-Aviv: Josef Jekutieli, Rechov Jawne 19;

in Haifa: Advokat Chet, Büro Merkas Mischari, Woh-  
nung Hadar Hakarmel;

in Jerusalem: Uri Nadav, Büro: Public Work Depart-  
ment, Wohnung: Rechov Haniwiim.

4. Schriftliche Anfragen sind nur über das Deutsche  
Kreisbüro, Berlin W 15, Meinekestraße 10, zu richten. Eine  
internationale, Antwortmarke ist beizulegen.

5. Die Kenntnis der hebräischen Sprache erleichtert  
die Unterbringung in Arbeitsstellen. Es ergeben sich große  
Schwierigkeiten schon jetzt für die Sprachunkundigen. Es  
wird dringend empfohlen, die Sprache hier zu erlernen.

Re.

---

Bedingungen arbeitet, schreibt uns, er würde nie, nicht  
einen Augenblick, weitermachen, wenn er nicht sein  
Ziel immer vor Augen sehen würde. Darum müssen  
wir fordern, daß der Makkabi für die jetzt zur Hach-  
scharah angemeldeten Makkabim Gruppen schafft,  
durch die sie endlich einmal wirklich zionistisch  
durchgebildet werden. Wir sprechen ja nicht nur  
von einer Arbeitshachscharah, sondern mindestens  
ebenso von einer geistigen Hachscharah. Wer erst  
auf seinem Arbeitsplatz anfängt, Hebräisch zu ler-  
nen, die Situation des jüdischen Volkes aus seiner

Geschichte zu verstehen und deshalb den Zionismus zu begreifen, dessen Hachscharah wird schwerer sein, als daß er sie durchhalten könnte. Deutsche Juden waren immer schwierig in Palästina einzuordnen, weil sie glaubten, daß das, was sie an Kultur und Form mitbringen, so stark und wichtig ist, daß sie auch in Palästina als besonderer Teil des Jischuw weiter zu existieren das Recht hätten.

Wenn wir aber heute noch deutsche Juden nach Palästina bekommen, die in gar keiner Beziehung zu Palästina stehen, sondern die eben nur den Ausweg aus wirtschaftlicher Not suchen, so kann zu viel zerstört werden.

Es ist natürlich klar, daß wir in dringenden Fällen, wo ein weiterer Aufenthalt hier einfach unmöglich ist, von diesem unserem Standpunkt abgehen

müssen. Wir mußten viele schicken, die besser noch hier geblieben wären. — Das beweisen auch Berichte unserer leitenden Freunde aus den Hachscharahzentren. — Wo sich aber jetzt der erste Ansturm etwagelegt hat, und wir klarer sehen, auch schon Folgerungen ziehen können, müssen in Zukunft die Leute, die auf Hachscharah gehen, menschlich und jüdisch erzogen sein.

Heute in Deutschland Stellen zu finden ist so schwierig, daß wir im allgemeinen auf ausländische Hachscharoth angewiesen sind. Durch die Arbeit des tschechischen Makkabi-Hazair ist es uns gelungen, etwa 50 bis 60 Makkabim und Makkabioth in handwerklicher Hachscharah unterzubringen. Etwa 10 sind in Dänemark, die übrigen, noch etwa 20 sind hauptsächlich in Deutschland. Ernst Lewin.

## Makkabikampfspiele in Cernauti

Vom 3.—6. August 1933 finden in Cernauti (Rumänien) die „Makkabi-Kampfspiele 1933“ des Weltverbandes unter dem Protektorat unseres Ehrenpräsidenten Lord Melchets statt. Diese Veranstaltung ist das letzte Treffen der europäischen Makkabi-Kreise vor der II. Makkabiah 1935 in Tel-Awiw. Die Vorbereitungen hierfür liegen in Händen des rumänischen Makkabikreises, der alle Anstrengungen macht, die Kampfspiele zur größten bisher dagewesenen Veranstaltung des jüdischen Sports in der Galuth zu machen. Zahllose Anmeldungen der besten jüdischen Sportler und Turner Europas liegen vor. Die Kampfspiele werden aller Wahrscheinlichkeit nach in Anwesenheit des rumänischen Königs Karols vor sich gehen. Allein für die Unterbringung der ausländischen Makkabim sind 1000 Quartiere vorgesehen. Die Teilnahme des Deutschen Makkabi, welcher mit besonderer Spannung entgegengesehen wird, wird

von Berlin aus erfolgen. Die Abfahrt der südost-deutschen Teilnehmer erfolgt ab Breslau. Der Fahrpreis ab Berlin einschließlich Verpflegung und Unterkunft beträgt ca. 80 RM einschl. Rückreise, ab Breslau ca. 65 RM. Durch Verhandlungen mit dem Mittel-europäischen Reisebüro wird eine Verbilligung erzielt werden. Näheres darüber in der nächsten Nummer sowie in der Makkabispalte der „Jüdischen Rundschau“.

Nachstehend geben wir das Programm der Kampfspiele bekannt.

- 1.—2. August: Kongreß des Weltverbandes.
3. August: Festzug des Makkabi Cernauti.
- 4.—6. August: Turnerische und leichtathletische Wettkämpfe.
6. August: abends Festball des Makkabi Cernauti.

## Die Forderung der Stunde

Von Paul Lewinsohn.

Eine beschämende Tatsache muß festgestellt werden. Während alle anderen zionistischen Fonds — von Beiträgen ganz abgesehen — zur Zeit über reichliche Einnahmen verfügen, weisen die Eingänge des Ozar Hamakkabi und die Arbeit für Kfar Hamakkabi einen katastrophalen Rückgang auf. Gerade in diesem Augenblick, wo von der Stärke unserer Fonds das Schicksal so manches unserer Menschen abhängt, erlahmt die Kraft der Makkabim.

Das Kreispräsidium hat in den beiden letzten Monaten seine Hauptarbeit damit verwandt, unseren Makkabim Stellen für ihre Hachscharah zu vermitteln und sie in ihrer Berufswahl zu beraten. Ein besonderes Hachscharahressort wurde angeschafft, der Bürobetrieb wesentlich vergrößert. Daß auch unsere Ausgaben hierdurch erhöht wurden, liegt auf der Hand. Da es in Deutschland keine Stellen gibt, waren wir genötigt, uns im Auslande umzusetzen. Aber auch hier ist dies durch den plötzlich einsetzenden Ansturm von Bewerbern sehr schwierig geworden. Es mußten Reisen gemacht werden, und die hauptsächlichste Arbeitskraft unserer Menschen erschöpft sich in diesen Dingen. Wenn auch fast 100 Bewerber unter-

gebracht werden konnten, so wartet doch noch eine große Zahl von Makkabim, denen wir bisher nicht helfen konnten.

Der Ozar Hamakkabi ist durch diese Ausgaben völlig aufgebraucht und Eingänge sind in den letzten 2 Monaten nicht zu verzeichnen. Menschen, die jahrelang unserer Bewegung treu gedient haben, uns gute Freunde und treue Kameraden sind, können ihre Hachscharahstellen nicht antreten, weil wir ihnen das Fahrgeld nicht geben können. Wie uns zu Mute ist, die wir in einer solchen Situation, die Not des Einzelnen kennen, unfähig sind zu helfen, braucht nicht erörtert zu werden. Die große Bedeutung des Ozar Hamakkabi, als dessen vornehmste Aufgabe wir immer die Finanzierung der Hachscharah unserer Menschen bezeichnet haben, hat sich in trauriger, aber nachdrücklicher Form bewiesen. Denn jene 100 Makkabim, denen wir bisher durch den Ozar Hamakkabi den Weg in einen neuen Beruf und in eine neue Zukunft ebnen durften, sprechen eine beredte Sprache. Die große Zahl derer, denen wir bisher nicht helfen konnten, und alle diejenigen, die in der nächsten Zeit noch folgen werden,

machen es uns zur heiligen Pflicht, diese unsere Menschen nicht im Stich zu lassen.

Dieselben Empfindungen beherrschen uns, wenn wir an unsere Aktion für das Makkabidorf denken. Es ist unverständlich, wie in einem solchen Augenblick, wo alle diese Fragen gerade für uns selbst in das grelle Licht der Realität gerückt worden sind, unsere Menschen derart versagen. Gerade für uns, die wir für keinen anonymen Fonds sammeln, sondern für unsere Menschen, für unsere Freunde, für unsere Makkabim, mit denen wir in jahrelanger Arbeit für die Bewegung aufs engste verbunden sind, ist es traurig und beschämend, daß wir nicht sofort auf die Not der Zeit von selbst mit verstärkter Arbeit für unsere Fonds reagiert haben, als dem einzigen Mittel, unseren Menschen gegenüber unsere Pflicht als Makkabim zu erfüllen. Nur ein Mittel kann diesen häßlichen Fleck vom Schild des Deutschen Makkabikreises wieder abwaschen:

**Mit fanatischer Energie muß die Arbeit für unsere Fonds jetzt einsetzen.**

Keine Veranstaltung darf vorübergehen, ohne daß für den Ozar Hamakkabi gesammelt wird.

Keine Aktion des KKL darf stattfinden, ohne daß unsere Leute aufs Stärkste vertreten sind und die eingehenden Gelder auf Kfar Hamakkabi verbucht werden.

Zu Ozar Hamakkabi-Kommissaren müssen in den Vereinen Menschen ernannt werden, die auch imstande sind, neue Wege für die Ozar Hamakkabi Sammlungen zu beschreiten.

In dieser für uns so überaus schweren Situation müssen wir unsere Fonds zu einem machtvollen Instrument unserer Bewegung machen können, sie müssen für alle unsere Menschen da sein, die uns heute brauchen; denn sie waren immer da, als der Makkabi sie brauchte.

## Bulletin I des Makkabi-Presse-Büros London

Herausgegeben vom Präsidium des Makkabi-Weltverbandes.

London, den 16. Juni 1933.

### I. Präsidium London.

1. Am 7. Juni 1933 nachmittags wurde in London die Anglo-Palästine-Ausstellung in der Royal Agriculture Hall eröffnet. Es sprach der englische Premierminister Mac Donald, Lord Reading und schließlich der Ehrenpräsident des Makkabi-Weltverbandes Lord Melchett. Letzterer hob insbesondere hervor, daß die Arbeit der Makkabim für den Aufbau des jüdischen Palästina von entscheidender Bedeutung sei. Nach den Ansprachen erfolgte der Rundgang durch die Halle. Der Makkabi-Weltverband hatte einen besonderen Stand, der große Aufmerksamkeit erregte. Der zur Zeit in London befindliche Jerusalemer Maler Ludwig Blum hatte ein übermannsgroßes Bild, darstellend einen Makkabi, der palästinensischen Boden betritt, gemalt. Lord Melchett kam mit Mac Donald, Lord Reading, Lady Erleigh, Lady Melchett, Sir Herbert Samuel und anderen Persönlichkeiten der englischen Öffentlichkeit an den Stand. Mac Donald interessierte sich sehr für den Stand und ließ sich über die Aufgaben des Makkabi von Lord Melchett aufklären. Die genannte Gruppe wurde am Makkabistand aufgenommen.

Am 4. Juli d. Js. findet in London ein großer Makkabiball statt. Das Ehrenprotektorat über diesen Ball hat Lady Melchett übernommen. Der Ball findet im Dorchester Hotel statt. Präsident ist Lord Convey of Allington. Im Ehrenkomitee sind der amerikanische, polnische, tschechoslovakische, rumänische und ägyptische Botschafter und Gesandte.

### II. England.

1. Daniel Prenn, der bekannte Tennisspieler aus Deutschland, weilt z. Zt. in England. Er hat am 11. Juni an Tenniskämpfen in Bristol teilgenommen. Er gewann das Endspiel des Tennisturniers.

2. Die Jahreskonferenz der A.Y.Z.S. (Association of Young Zionist Societies), eine Organisation, die 2400 Mitglieder umfaßt, hat beschlossen, dem Makkabi-Weltverband beizutreten. Die Konstitution des Verbandes soll in einer Kommission durchberaten werden.

### III. Palästina.

1. Bei der Einweihung des neuen Y.M.C.A. (Young Men Christian Association)-Hauses in Jerusalem beteiligte sich an dem Sportfest der Makkabi Palästina mit 80 Kämpfern

Der Makkabi war allen seinen Gegnern in sportlicher Beziehung weit überlegen und siegte über die britische Armee, Flieger, Polizei, Universität von Beiruth und Y.M.C.A. fast in allen Sportzweigen. Der eindrucksvollste Sieg war im Schwimmen. Auch in der Leichtathletik errang der Makkabi die Mehrheit der Preise. Die Siege des Makkabi haben auf die anwesenden Personen, insbesondere auf Lord Allenby, großen Eindruck gemacht.

2. Bei der letzten Versammlung des Kreises Erez Israel wurde eine neue Leitung gewählt. Für die Exekutive kam als Vorsitzender Nadav, ferner Aluf-Jerusalem und Jekutieli-Tel-Aviv.

Die Dezernatsverteilung erfolgte folgendermaßen:  
Nadav Vorsitzender und Schatzmeister, Alijah und Arbeitsbeschaffung,

Aluf Sekretär und Arbeit in den Landesvereinen, Jekutieli 2. Makkabiah, Cernauti, Frauenspiele London.

Das Hauptbüro befindet sich in Jerusalem. Jekutieli führt ein besonderes Office in Tel-Aviv. Die Kreistagung befaßte sich insbesondere mit der Lage der Makkabim in Deutschland. Es wurden in bezug auf die Makkabi-Alijah folgende Beschlüsse gefaßt:

- a) An den palästinensischen Kreis (Jerusalem, P.O.B. 301) müssen ausführliche Instruktionen gesandt werden in bezug auf die Makkabim, die ins Land kommen (Alter, Kenntnisse, Familienverhältnisse, sportliche Fähigkeiten, bisherige Tätigkeit im Makkabi).
- b) Jeder Makkabi soll eine Bescheinigung seines Vereins und wenn möglich seines Landesverbandes vorweisen.
- c) Jeder Makkabi soll sich nach Ankunft im Lande beim Makkabi-Empfangsposten am Hafen melden und sich durch Tragen der Makkabinadel kenntlich machen. Wenn er den Empfangsposten übersieht, muß er sich an folgende Stellen wenden:  
In Tel-Aviv: Josef Jekutieli, Rechow Javne 19.  
In Haifa: Advokat Chet, Büro: Merkas Mischari, Wohnung: Haddar Karmel.  
In Jerusalem: Uri Nadav, Büro: Public Work Department, Wohnung: Rechov Hanivim 223.
- d) Der Makkabi, der sich an den palästinensischen Kreis brieflich wendet, muß den Brief durch seinen Landesverband senden, der dem Kreis gegenüber

verantwortlich ist. Es muß gleichzeitig eine internationale Antwort-Briefmarke beigelegt werden.

- c) Es ist notwendig, daß die Makkabim die hebräische Sprache erlernen, bevor sie ins Land kommen, weil es ihre Unterbringung in Arbeitsstellen erleichtert, denn es gibt große Schwierigkeiten für die Makkabim, die der Sprache nicht mächtig sind.

3. Die Indian Olympic Association hat beschlossen, im Februar 1934 „Western Asiatic Games“ in New Delhi durchzuführen. Das Komitee hat an den High Commissioner in Palästina die Bitte gerichtet, den Makkabi Erez Israel für diese olympischen Kämpfe einladen zu dürfen. Der High Commissioner für Palästina hat diese Einladung an das Präsidium des Kreises Erez Israel weitergeleitet. Der Kreis Erez Israel hat mit Zustimmung des Weltverbandspräsidiums diese Einladung angenommen. Außer Palästina sind noch folgende Länder eingeladen: Irak, Ceylon, Hejaz, Afghanistan, Mesopotamien, Persien, Burma und Aden.

4. Nachdem bereits eine telefonische Verbindung zwischen England und Palästina hergestellt ist, wird Lord Melchett am 22. Juni d. Js. vom Hauptbüro des Makkabi-Weltverbandes aus ein Telefongespräch mit dem Präsidium des Kreises Erez Israel führen.

5. Zur Vorbereitung der Teilnahme Palästinas an den Internationalen Olympischen Frauenspielen, die in London 1934 stattfinden, hat der Makkabi Erez Israel ein besonderes Komitee gebildet. Dieses Komitee hat mit seiner Arbeit begonnen und insbesondere die Unterstützung von Lady Erleigh, der Schwester von Lord Melchett, erhalten.

#### IV. Rumänien.

1. Für die vom 3.—6. August d. Js. in Cernauti stattfindenden Kampfspiele des Makkabi-Weltverbandes zeigt sich allenthalben großes Interesse. Das zweite Informationsblatt des Makkabi Cernauti ist erschienen. Es enthält neben einem Aufruf der Exekutive des Makkabi-Weltverbandes, offizielle Mitteilungen des turn- und sporttechnischen Ausschusses zu den Wettkämpfen und die Mitteilung über die bisher gemeldeten Teilnehmer.

#### V. Tschechoslovakei.

1. Der turn- und sporttechnische Ausschuß, dessen Zentrale sich in Prag befindet und dessen Vorsitzender Ingenieur Pacovsky ist, bereitet die Kampfspiele in Cernauti systematisch vor. Das Propagandaplakat ist fertiggestellt.

2. Mit besonderer Intensität widmet sich das Kreispräsidium der Hachscharah von deutschen Makkabim. Durch die Tätigkeit des Kreispräsidiums sind über 190 deutsche Makkabim bereits untergebracht.

3. Die Zentrale des Makkabi Hazair, die sich wiederum in Trnava befindet, hat Nr. 6 der Zeitschrift „Makkabi Hazair“ herausgegeben. Die interessante Zeitschrift enthält außer einem Artikel Kfar Hajeladim Erlehar, der jüdischen Kindersiedlung, einen grundsätzlichen Artikel über Makkabiuth. Die Monatszeitschrift ist von der Administration, Trnava, Penarska-9 zu erhalten.

#### VI. Jugoslawien.

1. Der Kreis Jugoslawien widerspricht, daß wir zum Zionistenkongreß eine Liste aufstellen.

#### IX. Holland.

1. Die jüdischen Sportvereine Hollands veranstalteten zu Pfingsten im Haag ein großes Sportfest. Es beteiligten sich Makkabivereine aus Deutschland (Köln), England und Belgien. Es gelang diesen Vereinen, fast alle Preise zu gewinnen.

2. Der neugebildete Makkabi Haag veranstaltete am 5. Juni für alle Teilnehmer am Sportfest eine Massenkundgebung mit Vorführung des Makkabiahfilms.

#### X. Belgien.

1. In Brüssel hat sich der Makkabiverein neu konstituiert. Er spielte zum erstenmal gegen Antwerpen und verlor 1:2.

2. Der Makkabi Antwerpen hielt seine Jahresversammlung ab und setzte eine Kommission zur Bearbeitung der mit der 2. Makkabiah zusammenhängenden Fragen ein.

#### XI. Aegypten.

Nr. 7 der Zeitschrift des ägyptischen Makkabikreises ist erschienen. Die Nummer enthält Artikel über „Körpererziehung und Tuberkulose“ von Dr. M. Bidier, „Juden, die sich ihrer Verantwortlichkeit bewußt sind“ und „Wir haben uns verloren“.

#### XII. Argentinien.

Nr. 2 der Makkabizeitung Argentinien, herausgegeben in Buenos Aires, ist erschienen. Sie erscheint in spanischer Sprache und bringt Artikel „Aug' um Auge, Zahn um Zahn“, „Hitler und wir“, „Der Kollektivgedanke und Makkabi“, „Ein Interview mit Lord Melchett“ von William Zuckermann, „Zum Jahrestag der Makkabiah“ von Dr. Lelewel und „Sabbath“ von Abramovich.

Jüdischer Turn- und Sportclub

# BAR KOCHBA-HAKOAH

Berlin e.V.

## MITTEILUNGEN

Nummer 4

Sekretariat: Berlin W 15, Meinekestraße 10 (J 1 Bismarck 71 65)

Juni 1933

### Makkabim!

Es gilt heute für alle jüdischen Organisationen, ihren Menschen in jeder Beziehung beizustehen, um ihnen über die heutige Zeit nach Möglichkeit hinwegzuhelfen. Aus dieser Erkenntnis heraus, haben wir uns entschlossen, sofort ein Wirtschaftsamt — „Wisa“ — ins Leben zu rufen. Es wird alle Möglichkeiten, die bestehen, um sich aus eigener Kraft zu helfen, prüfen und entsprechende Maßnahmen ergreifen.

Die erste und wichtigste Forderung:

**Kauft alles bei Euren Clubkameraden!**

Ihr stärkt damit ihre wirtschaftliche Kraft und gebt ihnen die Möglichkeit, anderen zu helfen. Darum — keinen Pfennig ausgegeben, der nicht einem Makkabi-Mitgliede zufließt. Hämmt es Euren Eltern, Verwandten und Bekannten ein, daß es auf jeden Pfennig ankommt. Seid niemals lasch

Marin und ermüdet nicht! Es muß gelingen, sich darauf einzustellen!

In der nächsten Nummer dieser Mitteilungen findet ihr das 1. Einkaufsverzeichnis, welches ständig erweitert und vervollkommen werden wird. Außerdem gibt das „Wisa“ ständig über alle diesbezüglichen Anfragen Auskunft. Es weist Bezugsquellen nach und nimmt Aufträge zwecks Weiterleitung und prompter Erledigung entgegen. Es steht jedem stets zur Verfügung, verlangt aber:

**Kauft bei Makkabim!**

### Handball-Abteilung.

Unsere Arbeit wird fortgesetzt! Mit noch größerer Hingabe als bisher und mit aller Energie! Die Situation erfordert unbedingte Disziplin und der Vorstand erwartet, daß jedes Mitglied willig und ernsthaft seine Pflicht erfüllt!

Die Neuordnung der Fußballabteilung ist beendet. Die Führung liegt in den Händen folgender Makkabim:

Hermann Kruh, 1. Vorsitzender,  
Dr. Sadger, stellvertretender Vorsitzender,  
Hellwig Ellend, Hauptkassierer,  
Hans Ringel, Fußball-Obmann,  
Armand Weiß, Jugend und Propaganda,  
Siegfried Koppel, Schriftführer,  
Ismar Freund und Alfred Pomade, Beisitzer.

Die aktiven Sportler sind in folgende Gruppen eingeteilt:

Cheruth, Leiter Dr. Sadger, Schönhauser Allee 47,  
Humboldt 9053;

Aljah, Leiter Hans Ringel, Chodowieckistr. 14,  
Königstadt 5221;

Achduth, Leiter James Moses, Lothringerstr. 7,  
bei Feiring, Norden 3151;

Emunah, Leiter Jak Spritzer, Wilmersdorferstr. 143/44,  
Wilhelm 0847.

Jede dieser Gruppen umfaßt 2 Senioren, 1 Jugend- und eine Schülermannschaft. Den Gruppenleitern sind für die Erledigung aller technischen, Kassen- und Jugendarbeiten hierfür geeignete Makkabim zugeteilt worden. Die ihnen unterstellten Mitglieder halten allwöchentlich ihre Sitzung in den Räumen der Mädchenschule, Auguststr. 11/13, ab.

JULI 1933

**2**

SONNTAG

## Jugend- und Frauen-Sportfest

des Bar Kochba-Hakoah auf dem Sportplatz im Grunewald

**Handballspiel  
Berlin - Stettin**

Beginn 3 Uhr

# Jüdischer Turn- und Sportklub Bar Kochba-Hakoah

**KUNDGEBUNG  
FÜR DEN  
JÜDISCHEN SPORT**

REFERENT: RABBINER DR.  
**JOACHIM PRINZ**

**FREIE AUSSPRACHE!**

Donnerstag, den 29. Juni im Saal der  
Gesellschaft der Freunde, Potsdamer  
Straße 9, abends 8 Uhr, pünktlich.  
Unkostenbeitrag

Die Durchführung von Ausbildungskursen für Schiedsrichter hat Makkabi Rosenau übernommen. Meldungen, auch von passiven Mitgliedern, sind umgehend an das Sekretariat zu richten.

**Aus unserem Sportprogramm!** Am 28. Mai war Bar Kochba, Leipzig, mit der I. Senioren- und der Alten-Herrenmannschaft bei uns zu Gast. Das Spiel der Alten Herren endete 1:0, während die I. Senioren mit 3:1 Sieger blieben. Am 11. Juni fanden die Rückspiele in Leipzig statt. Während unsere Alten Herren hoch 7:1 verloren, siegte die erste Mannschaft nach einem äußerst spannenden und fair durchgeführten Kampf mit 4:1. Am 18. Juni sollen die durch die Neuordnung geschaffenen vier I. Mannschaften mit einem Blitz-Turnier der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Am 25. Juni vormittags sind Spiele der II. Mannschaften vorgesehen, während am 2. Juli, im Rahmen eines Frauen- und Jugendsportfestes des Gesamt-Clubs ein Blitzturnier unserer Jugend- und Schülermannschaften stattfindet. Der Monat Juli bleibt ausschließlich einem intensiven Training vorbehalten. Die Teilnahme, jeden Mittwoch ab 5 Uhr, wird zur Pflicht gemacht.

Die neue Spielsaison wird mit Punktspielen um die Abteilungsmeisterschaft und mit Pokalkämpfen ausgefüllt werden. Daneben sind Wettspiele um die Deutsche Makkabimeisterschaft im Fußball geplant.

Es wird erneut auf den freiwilligen Arbeitsdienst, eine Einrichtung der jüdischen Gemeinde, hingewiesen. Neben der Erstattung der Fahrtkosten wird warmes Mittagessen verabreicht. Alle arbeitslosen Makkabim werden aufgefordert, sich hierzu im Sekretariat zu melden.

**Makkabim der Fußballabteilung!** Unter schwersten Verhältnissen ist große Arbeit zu leisten. Es gilt nicht nur Ersatz zu schaffen für die uns genommenen Möglichkeiten unserer Sportarbeit, sondern darüber hinaus gerüstet zu sein für die größeren Aufgaben, die uns der Makkabi-Weltverband stellen wird. In wenigen Wochen ist das Makkabi-sportfest in Cernauti. Vom 3.—6. August werden dort

Makkabim aus aller Welt zum Wettstreit zusammentreffen, als letzte große Vorbereitung für die zweite Makkabiah in Erez Israel im Frühjahr 1935. Auch Ihr, Makkabim der Fußballabteilung, sollt dort vertreten sein. Bereitet Euch darauf vor; richtet Euren Urlaub entsprechend ein und benutzet die kurze Zeit zur Rücklage der Teilnahmekosten. Sie betragen für Reise und Verpflegung ca. 80,— RM. Das Erleben der letzten Monate wird in jedem von Euch das verständnisvolle Gefühl für die ernste Bedeutung und den tiefen Sinn derartiger Makkabisportfeste geweckt haben. Cernauti muß zur machtvollen Demonstration unseres Makkabitums werden, mehr noch: Es soll zu einem untrüglichen Beweis unseres unzerstörbaren Lebens- und Arbeitswillens führen. Darum allen Schwierigkeiten zum Trotz: Die nächsten Wochen gehören der Vorbereitung für Cernauti, Eure Teilnahme ist Eure Pflicht!

Hermann Kruh,

I. Vorsitzender der Fußballabteilung.

### Leichtathletikabteilung.

Vor einer zahlreichen Zuschauermenge konnten wir am Sonntag, den 28. 5. 33, unser I. Gruppensportfest, das von Frauen- und Knabenwettbewerben sowie Fußballspielen umrahmt war, erfolgreich durchführen. Die hart umkämpften Gruppensportfeste zeitigten folgende Ergebnisse. 4 × 100 m, 1. Ost, 2. West, 3. Nord; 3 × 1000 m, 1. West, 2. Ost; 15 × 200 m, 1. West, 2. Ost, 3. Süd, 4. Nord.

Zu Pfingsten starteten die Makkabim Bergmann und Schattmann auf einem Makkabisportfest in Haag. Beide konnten erfolgreich abschneiden.

Bei Erscheinen dieser Zeitung hat bereits unser I. Gruppenmeisterschaftskampf stattgefunden, über den wir in der nächsten Nummer ausführlich berichten werden.

**Unsere nächsten Veranstaltungen:** 2. Juli Jugendgruppenwettkampf verbunden mit Klubkampf gegen Barkochba Leipzig Jugend. Ferner im Juli Barkochba Hakoah Klubmeisterschaften. Klubkampf in Prag. Makkabiwettspiele in Cernauti 3.—6. August. Heimabende der einzelnen Gruppen.

**Wir erwarten von Allen starke Aktivität.** Beteiligt Euch regelmäßig an unseren Veranstaltungen. Trainiert jeden Montag, Donnerstag und Sonntag auf unserem Platz in Grunewald. Haltet Disziplin in Euren Reihen! Fügt Euch den Anordnungen Eurer Gruppenleiter! Vermeidet jede Erschwerung unserer Arbeit! **Stärkt die Makkabiidee durch Werbung für unseren Klub!**  
Lewa.

### Jugendsport.

Die letzten Ereignisse haben in der Jugendsportabteilung zahlreiche Veränderungen vor sich gehen lassen. So hat Kurt Schelasnitzky, unser langjähriger Leiter, seine Uebersiedlung nach Erez vollzogen. Wir freuen uns, daß es ihm als Ersten unserer Abteilung vergönnt ist, am direkten Aufbau, für den er uns arbeiten und kämpfen gelehrt hat, mitzuhelfen. Darüber hinaus sind wir fest überzeugt, daß gerade er, der als erstes Mitglied des Makkabi-Hazair die goldene Ehrennadel des B.K.H. erhalten hat, einen guten Pionier und Wegbereiter für seine ihm bald folgenden Jungens abgeben wird. — Mit ihm sind gleichzeitig Hermann Scherk, Alfred Korn und Adolf Levy hinüber-

gefahren. Wir hoffen, daß sie die Gemeinschaft, in der sie hier in der Galuth gearbeitet haben, auch drüben erhalten werden.

Ferner haben 8 Jungens, Hachscharahstellen im In- und Ausland erhalten. (Kurt Tolmacz, Ernst Weißbrunn, Heinz Jonas, Gerhard Gottschalk, Fritz Kikoler, Felix Kastelan, Kurt Lewin und Moritz Karpf). Wir erwarten von ihnen, daß sie trotz der Schwere ihrer Arbeit durchhalten, um dann als geschulte Kräfte am Aufbau Erez Israels mitzuhelfen.

Da wir auf die volle Mitarbeit Hans Epsteins, der August ebenfalls hinüberfährt, schon jetzt verzichten müssen, haben wir die Abteilungsverantwortung auf unsern Nachwuchs übertragen.

Die Abteilung leitet jetzt Fima Balson. Gruppenleiter sind: Günter Löwenstein, Herbert Exiner, Natan Stec, Artur Sorkin und Hans Germer. Den gesamten Sportbetrieb jetzt Heinrich, der aus „Phönix“ zu uns gekommen ist.

Durch das Vorhandensein unseres neuen Heims sind wir in der Lage, einen besseren und konzentrierteren Abteilungs- und Gruppenbetrieb zu machen. Abteilungsabende, Heimabende, Lieder- und Arbeitsnachmittage wechseln den Fahrten- und Sportbetrieb ab.

Unsere Sommerfahrt wird uns in 2 Gruppen voraussichtlich nach Cernauti (Rumänien) zu den Makkabikampfspielen, und Dänemark, Schweden, bringen.

### Schögya.

Nach einer mehrwöchentlichen unfreiwilligen Pause haben wir unseren Betrieb wieder aufgenommen, u. zw. gemeinsam mit der Chargya in der Rankestr. 1. Das Training findet Montags von 7½ bis 9 Uhr statt, und ist die Beteiligung zufriedenstellend. Auch sonst können wir Erfreuliches aus der Abteilung berichten. Unsere monatlichen Fahrten und Heimabende haben trotz der bewegten Zeit keine Unterbrechung erfahren. Um unsere Gedanken einmal auf erfreulichere Dinge zu lenken, haben wir zu unserem letzten Heimabend das Thema „Juden in der Kunst“ gewählt, zu welchem eine unserer Makkabioth ein interessantes Referat ausgearbeitet hatte. Unsere dreitägige Pfingstfahrt in die Dubrow wird uns allen eine schöne Erinnerung bleiben. Im Mai konnte unserer Schögya-Anzeiger auf ein einjähriges Bestehen zurückblicken und erschien mit einer illustrierten Chronik aus dem Leben der Abteilung. Mit Eifer ist der Schögya-Zirkel seit 2 Monaten beim Hebräischlernen, und einige rüsten bereits zur Uebersiedlung nach Erez Israel. Eine enge Kameradschaft verbindet unsere Mädels und wir freuen uns, feststellen zu können, daß die meisten von ihnen die Erkenntnis gewonnen haben, was der B.K.H. in dieser schweren Zeit für uns bedeutet.  
B. Ph.

### Klubmitteilungen.

Das ermäßigte Abonnement der „Jüdischen Rundschau“ beträgt RM 1,35. Es wird nur an Jugendliche Studenten und Erwerbslose ausgegeben.

Die Makkabim Felix Simenauer, Walter Spitzer, Oskar Kurz, Kurt Schelasnitzki, Georg Kurz, Hermann Scherk haben anlässlich ihrer Abreise nach Palästina die goldene Ehrennadel des Clubs erhalten.

Anni Neugeboren, Mandek Leimann haben sich verheiratet und sind nach Palästina abgefahren. Besten Glückwunsch!

# DER MAKKABI

Organ des Deutschen Kreises im „Makkabi“-Weltverband  
 Abteilungen des Jüdischen Turn- u. Sportclubs Bar Kochba-Hakoah

34. Jahrgang

Mai 1933

BERLIN

Ijar 5693

Nummer 3

Der Makkabi-Weltverband erstrebt die Erziehung seiner Mitglieder durch körperliche und geistige Schulung zur verantwortungsvollen Mitarbeit an allen nationalen Aufgaben des jüdischen Volkes, insbesondere am Aufbau von Erez-Israel.

## Die Arbeit geht weiter

„Wir alle glauben, unser Höchstes getan zu haben; wir müssen uns überwinden, und noch mehr leisten.“ (Adolf Hitler in seinem Aufruf an die SA. und SS. am 7. November 1932, dem Tage nach der vorletzten Reichstagswahl, die der NSDAP. einen vorübergehenden Rückschlag gebracht hatte.)

Nach einem in der politischen Geschichte Deutschlands und der Welt einzigartigen Aufschwung erlebte die nationalsozialistische Bewegung am 6. November 1932 einen leichten Rückschlag. Die Freude derjenigen, die da glaubten, der Elan der NSDAP. sei damit ein für allemal gebrochen, war jedoch verfrüht. Unter Anspannung aller Kräfte führte der Führer der nationalsozialistischen Bewegung seinen Kampf weiter, um schon nach wenigen Monaten am 30. Januar bzw. am 5. März den vollkommenen und endgültigen Sieg davonzutragen.

Wir Juden können uns an der großartigen Energieentfaltung und der musterhaften Disziplin, die den Erfolg der Nationalsozialisten ermöglicht haben, nur ein Beispiel nehmen. Natürlich müssen wir uns klar darüber sein, daß das deutsche Judentum nicht einen Rückschlag, sondern eine nahezu vernichtende Niederlage erlitten hat. Aber wenn wir die Dinge aus der Perspektive der jahrtausendalten Geschichte des jüdischen Volkes ansehen, dann erkennen wir, daß es sich auch für uns nur um einen vorübergehenden Rückschlag handelt. An uns liegt es, dafür zu arbeiten, daß er bald wieder wettgemacht wird, und dafür zu sorgen, daß dem jüdischen Volk in Zukunft ähnliche Rückschläge nach Möglichkeit erspart bleiben.

Als zionistische Organisation hatte der Makkabi-Weltverband — und mit ihm der J. T. S. C. Bar Kochba-Hakoah — seit jeher diese Aufgabe. Wir können aber nicht mit Recht von uns sagen, daß wir, wie gewiß viele von uns, „alle unser Höchstes getan haben“. Um so mehr sind wir nun, wo wir in unserem eigenen Schicksal die Notwendigkeit unserer Arbeit erkannt haben, dazu verpflichtet, uns zu überwinden und noch mehr zu leisten“.

Keiner von uns darf jemals vergessen, daß die deutschen Juden für die Ereignisse der letzten Monate besser gerüstet gewesen wären, wenn wir alle seit Jahren restlos unsere jüdische Pflicht erfüllt hätten.

Die Arbeit geht weiter. Sie ist wichtiger als je zuvor und muß deshalb mit entsprechender Aufopferung jedes einzelnen durchgeführt werden. Nach Verlust fast aller Sportplätze und Turnhallen, nach Ausschluß oder Austritt aus sämtlichen Sportver-

## Verbrecher....

Ein Verbrecher am Klub ist jeder, der in einer Situation, wie wir sie heute haben, nicht seiner Beitragspflicht in aller Pünktlichkeit nachkommt.

Ein Verbrecher am jüdischen Sport ist jeder, der sich nicht auf dem Sportplatz und bei jeder anderen Gelegenheit unbedingter Disziplin bemeißelt; er behindert damit nicht nur die Arbeit, sondern er gefährdet geradezu die Arbeitsmöglichkeit.

Ein Verbrecher am Judentum ist jeder, der nicht die Zeit der Gärung, in der wir uns befinden, dazu benützt, um den Gedanken des Zionismus in die ins Wanken geratenen Reihen der liberalen deutschen Juden zu tragen, wo und wann immer sich hierzu Gelegenheit bietet.

bänden sind wir heute ganz auf uns allein gestellt. Niemand wird uns bei der Lösung unserer Aufgabe — körperliche Ertüchtigung und jüdischbewußte Erziehung der jüdischen Jugend Beifalls helfen. Keinen Wettkampf werden wir mehr kämpfen, kein Spiel werden wir mehr spielen, nichts Sportliches werden wir mehr unternehmen, als das, was wir selbst organisieren und durchführen. Schon haben unsere sportlichen Leiter die Pläne ausgearbeitet, nach denen in Zukunft gearbeitet werden wird. Aber noch manche Frage harret ihrer Lösung.

Bisher waren es immer nur wenige, die im Klub alle Arbeit leisteten. Viele von ihnen haben uns bereits verlassen oder werden in nächster Zeit nach Erez Israel gehen. Hinzu kommt, daß das Arbeitspensum durch die neuen Aufgaben gewaltig

gewachsen ist. Niemand darf sich deshalb der Mitarbeit entziehen, auf keinen einzigen können wir verzichten. Jeder an seiner Stelle muß alles hergeben, um dem Bar Kochba-Hakoah und damit den deutschen Juden und dem Jüdischen Volk zu dienen.

Die Energie und die Disziplin, mit der die Nationalsozialisten Deutschland erobert haben, muß sich jeder von uns zum Muster nehmen. Wir können keinen gebrauchen, der, anstatt mitzuarbeiten, die Arbeit der anderen durch Disziplinlosigkeit und Nachlässigkeit behindert.

Wir müssen uns überwinden und viel, viel mehr leisten als bisher. Dann werden wir nicht nur mit den Problemen fertig werden, die die Ereignisse der letzten Monate uns gebracht haben, sondern darüber hinaus auch den Weg finden, auf dem wir und unser unglückliches Volk einer besseren Zukunft entgegengehen können.

Georg Goetz.

## Aus Dr. Lelewes Abschiedsbrief

London, im Mai

Liebe Freunde!

Leider hatte ich keine Möglichkeit mehr, mich von Euch zu verabschieden. Wie sehr ich das bedauert habe, braucht Euch nicht zu versichern. Mein ganzes Sein ist mit dem Bar Kochba Berlin so verknüpft, daß ich - wenn auch äußerlich getrennt - nicht aufhöre, einer der Euren zu sein.

Unsere allererste Aufgabe besteht jetzt darin, unseren Menschen den Weg nach Erez Israel zu erleichtern oder überhaupt zu ermöglichen. Die Schwierigkeiten sind zwar riesengroß, müssen aber überwunden werden. Wir haben von Kreise Erez Israel anläßlich seiner Ende April stattfindenden Kreistagung die Bildung einer Aufhängeorganisation verlangt, die die Unterbringung unserer Makkabim im Land in die Wege leiten soll.

Von Friedenthal hörte ich, wie gut die Arbeit bei Euch weitergeht. Wir sind deshalb von Stolz und Bewunderung für Euch erfüllt. Aus der jetzigen Situation muß durch unsere gemeinsame Arbeit ein neuer Abschnitt im Leben unseres Volkes in Palästina eingeleitet werden. Wir grüßen Euch und rufen Euch ein herzliches Chasak weemaz zu. In unverminderter Zuneigung bin ich Euer  
(gez.) Hermann Lelewer.

## Wettkämpfe für alle

Der Klub steht vor einer völlig neuen Situation: wir sind aus allen deutschen Sportverbänden ausgeschieden und werden gegen die Vereine dieser Verbände irgendwelche Wettkämpfe nicht mehr austragen. Entscheidenden Einfluß auf unsere Arbeit kann dieser Umstand zwar nicht haben, da nicht die Erringung sportlicher Siege, sondern die körperliche Erfrischung unserer Mitglieder unsere Aufgabe ist. Aber Sport heißt Kampf, und ohne Kampf und seine erzieherischen Werte können wir nicht auskommen. Wir haben deshalb einen Plan ausgearbeitet, durch den auch weiterhin allen unseren Mitgliedern die Betätigung im sportlichen Wettkampf gesichert wird.

Aus dem gesamten Mitgliederbestand werden vier voneinander völlig unabhängige Wettkampfstaffeln gebildet. Die Zusammensetzung ist lokaler Art; die vier Gruppen heißen: Westen, Süden, Osten, Norden. Bereits am Sonntag, dem 21. Mai, wird die Einteilung auf dem Sportplatz Grunewald vor sich gehen. Die Führer der vier Gruppen sind: Heinz Nesselroth (Westen), Leo Wasserlauf (Süden), Georg Goetz (Osten), Arno Silbermann (Norden). Zu jeder Staffel gehören Leichtathleten, Handballer, Hockeyspieler und eine Jugendlichengruppe. Für Fußballer, Knaben, Damen und Mädchen wird eine entsprechende Regelung getroffen.

Das erste sportliche Auftreten der Wettkampfstaffeln erfolgt bei dem Großen Tag im Grunewald am 28. Mai. Im übrigen werden die vier Gruppen Serienkämpfe gegeneinander austragen, bei denen der Sieger durch Punktwertung ermittelt wird und die folgende Wettbewerbe umfassen:

100-m-Laufen	Hochsprung
400-m-Laufen	Kugelstoßen
1500-m-Laufen	Diskuswerfen
3000-m-Laufen	Hockey
110-m-Hürdenlaufen	Handball
Weitprung	

Die ersten Serienkämpfe finden am 11. Juni mit den Begegnungen Osten gegen Westen und Norden gegen Süden statt.

Zur Durchführung dieser Kämpfe steht uns ausschließlich der Sportplatz Grunewald zur Verfügung. Damit sie mit dem gesamten von Woche zu Woche sich steigenden Trainingsbetrieb reibungslos vor sich gehen können, ist die Beachtung von drei Erfordernissen unbedingt für jeden einzelnen erforderlich: 1. Disziplin! 2. Disziplin!! Und 3. Disziplin!!! Wer das nicht erkennt und nicht danach handelt, wird rücksichtslos ausgemerzt werden.

Um Schwierigkeiten bei der Eingliederung in die Gruppen zu vermeiden, wird bis auf weiteres Julius Rewitsch auf dem Sportplatz selbst an jedem Sonntag für jedermann bereit sein

und ihm mitteilen, welcher Gruppe er zugeteilt ist. Wir bitten ältere Mitglieder, sich als Kampfrichter für die auszunehmenden Kämpfe zur Verfügung zu stellen.

Abgesehen von den Gruppenkämpfen werden regelmäßige Kämpfe mit den anderen deutschen Makkabi-Vereinen stattfinden. Außerdem ist starke Beteiligung an folgenden internationalen Veranstaltungen vorgesehen: Oesterreichische Makkabi-Meisterschaften am 18. Juni in Wien; Makkabi-Kampfspiele in Cernauti vom 3. bis 6. August; Deutsche Makkabi-Meisterschaften am 3. September in Berlin. R. A.

## Fußball-Zukunft

Die Zukunft der Fußball-Abteilung wird sich, nachdem die Austragung von Verbandsspielen und Gesellschaftsspielen mit Vereinen des V. B. B. nicht mehr in Frage kommt, wie folgt entwickeln:

Aus dem Bestand werden verschiedene Ortsgruppen aus Senioren-, Jugend- und Schülermannschaften gegründet, welche unter Hinzuziehung des Vereins ehemaliger Schüler Runden-spiele austragen. Die jeweiligen Sieger werden dann mit den Vereinen des Deutschen Kreises im Makkabi-Weltverband gepaart werden und so eine Meisterschaft des Deutschen Kreises zum Austrag bringen. Wir bitten, Adressen derjenigen Fußballspieler in Berlin anzugeben, welche durch den Austritt aus ihren alten Vereinen sich uns anschließen wollen.

Wie aus der Ankündigung an anderer Stelle ersichtlich ist, findet am Sonntag, dem 28. Mai, auf dem Sportplatz Grunewald, um 4 Uhr nachmittags, unsere erste große Fußballveranstaltung statt, und zwar wird Bar Kochba-Leipzig gegen unsere erste Mannschaft antreten. Vor diesem Hauptspiel findet ein Spiel der beiderseitigen Alten-Herren Mannschaften statt. Für diesen Tag muß größte Propaganda gemacht und dafür Sorge getragen werden, daß alle Fußballinteressenten zu diesem Spiel auf den Sportplatz kommen. H. R.

## Arbeitsdienst für den Sportplatz

Die Jüdische Gemeinde hat für die Fertigstellung des Sportplatzes Grunewald einen Arbeitsdienst eingerichtet. Von der Beteiligung an diesem Arbeitsdienst hängt die weitere Benutzung des Platzes durch den Bar Kochba-Hakoah ab. Die Arbeitsdienstwilligen erhalten Fahrgeld, Verpflegung und evtl. Taschengeld. Die Arbeit beginnt am Montag, dem 22. 5., morgens 8 Uhr. Meldungen an das Büro des Bar Kochba-Hakoah, Meinekestr. 10.



Gegründet 1882

Gegründet 1882



Lebensversicherungsgesellschaft  
**PHOENIX**  
in Wien

Zweitgrößtes Lebensversicherungs-Unternehmen des europäischen Kontinents

VERSICHERUNGSBESTAND 1,8 MILLIARDEN GOLDMARK

Vertragsgesellschaft großer jüdischer Organisationen

Deutscher Makkabi-Kreis	Jüdischer Frauenbund	Zentralverband jüdischer Handwerker
Keren Kajemeth Lejisrael	Weltorganisation Agudas Jisroel	Reichsbund für jüdische Siedlung
Reichsbund Jüd. Frontsoldaten	Weltverband Schomre Schabbos	Freie Vereinig. f. d. Interessen d. orth. Judentums

usw.

Direktion für das Deutsche Reich:

Berlin W9, Friedrich-Ebert-Straße 2-3; München, Giselastraße 21

### Mehr Leben ja?

Ist es für Sie heute unerlässlich, sich gegen Arbeitsunfähigkeit durch Unfall oder Krankheit, gegen den Verlust Ihres Vermögens durch Haftpflichtansprüche Dritter, durch Feuer-, Einbruch-, Casco-, Wasser-, Beraubungs-, Glas-Schäden usw. zu schützen.

### Sparen Sie nicht am falschen Ort!

Betruen Sie mit dem Abschluß aller Ihrer Versicherungen unsere fachlich geschulten Mitarbeiter, die Ihnen Versicherungsschutz bei erstklassigen in- und ausländischen Gesellschaften zu günstigsten Prämien und Bedingungen bieten können.

PHOENIX Versicherungs-Vermittlungs GmbH, Berlin W9, Friedrich-Ebert-Str. 2-3

## PHOENIX FAMILIENSCHUTZ

Freie jüdische Familienversicherung auf gemeinschaftlicher Grundlage

Empfohlen durch: Den Rat des Preussischen Landesverbandes  
Den Rat des Bayerischen Landesverbandes  
Den Vorstand der Jüdischen Gemeinde zu Berlin  
Den Jüdischen Frauenbund  
Den Reichsbund Jüdischer Frontsoldaten usw. usw. usw.

Niedrige Monatsbeiträge, hohe Leistungen, günstigste Bedingungen  
Verlangen Sie unser Angebot!

**FAMILIENSCHUTZ** Gemeinnütziger Verein für Hinterbliebenenfürsorge der Mitglieder jüdischer Gemeinden e.V.  
Berlin-Charlottenburg 2, Kantstr. 150 / Tel.: J 1 Bismarck 1065

Repräsentant: **Herrn Hirschbaum**, Berlin NO 55, Winsstr. 73  
Fernruf: Sammel-Nr. B 1 Kurfürst 9661 und A 2 Flora 4417 - 4418

## UNSERE FORTKUNFT UM

### Gespräch zwischen Eastern und Morgen

„Ich sehe ja ein, mein lieber Junge, warum du nicht in Deutschland bleiben willst. Wenn es mich auch schmerzlich berührt, wo doch unsere Familie schon seit mehr als hundert Jahren im Lande ist und auch du natürlich mehr deutsch bist als alles andere... Aber mußt du denn ausgerechnet nach Palästina gehen? Habe ich dich dazu vier Jahre Medizin studieren lassen, damit du dir in diesem sandigen Erdwinkel die Malaria holst oder von Arabern erschossen wirst? Geh nach England, oder Frankreich oder sonst irgendwohin und beende dein Studium; dann werde ich nicht nein sagen, da ich nun einmal, wie die Dinge liegen, mit gutem Gewissen nicht von dir verlangen kann, daß du unter allen Umständen in Deutschland bleibst. Nur schlage dir diesen romantischen Palästina-Traum aus dem Kopf. Mein Sohn — ein Bauer...!“

„Nein, Vater, so geht es nicht. Du mußt mich recht verstehen: es kommt für mich und für alle meine Kameraden weniger darauf an, daß wir nun irgendwo unterkommen müssen, um schnell recht viel Geld zu verdienen, sei es, wo es sei. Viel wichtiger ist es, daß wir für uns und — für unsere Kinder eine Heimat finden, eine Heimat, für die wir arbeiten, kämpfen und — wenn es sein muß — sterben wollen. — Du sagst, ich ginge leichten Herzens von Deutschland fort? Oh nein! Ich weiß, daß mir das Berliner Pflaster, der Grunewald, die märkischen Seen, daß mir auch meine vielen deutschen Freunde bitter fehlen werden, wenn ich fort bin. Und gerade darum will ich nicht weggehen, um eine Unterkunft zu finden, bis der nächste Sturm mich oder meine Kinder weglegt, in eine neue Fremde, eine neue Unterkunft. Sondern ich will eine Heimat!“

„Und du bildest dir im Ernst ein, daß dieses Asyl im Orient, ein Sammelbecken für Flüchtlinge aus allen Ländern, das ihr „Erez Israel“ nennt, daß dieser Streifen Land zwischen Mittelmeer und Jordan eine Heimat für dich werden könnte?“

„Es ist schon meine Heimat, Vater. Warum soll ich nach London? Weil ich zufälligerweise einen Onkel dort habe. Warum nach Paris? Weil du glaubst, daß deine geschäft-

lichen Beziehungen dorthin mir den Weg eben werden. Als du noch überhaupt dagegen warst, daß ich aus Deutschland weggehe, maltest du mir die Schrecken des Emigrantendaseins in den schwärzesten Farben aus; und du hattest recht — für England und Frankreich und für jedes andere Land außer Palästina. Niemals wird mir der „Bois“ den Grunewald oder die Themse die Havel ersetzen können. Immer werde ich dort ein „deutscher Einwanderer“ bleiben, und meine Kinder noch werden dasselbe Odium zu tragen haben wie hier die „Ostjuden“. Ganz abgesehen davon, daß wir eben Juden sind, von denen auch diese anderen in Grunde überall nichts wissen wollen. Nur in Erez Israel wird es anders sein. Weil ich weiß, warum ich dorthin gehe; damit meine Kinder den seelischen Bruch loswerden, den wir hier alle mit uns herumschleppen müssen, und mögen wir selbst mehr als hundert Jahre in der deutschen oder französischen oder sonstigen Heimat leben. Sie sollen freie Menschen sein: Juden! Sonst nichts.“

„Du redest immer von deinen Kindern. Und was ist mit dir? Also gut, nehmen wir an, du gehst nach Palästina. Wie willst du mit der schweren Landarbeit fertig werden? Bis jetzt hat du immer nur hinter Büchern gegessen; dein Vater ist Kaufmann, dein Großvater war Händler. Keiner von uns hat seit langen Zeiten jemals körperlich gearbeitet. Du kannst es nicht aushalten.“

„Ich hoffe es doch. Sieh mal, Vater: wir haben ja ein Bar Kochba nicht nur Sport getrieben, um gesund zu sein. Wir haben schon bei unserem Sport an den Augenblick gedacht, in dem wir drüben, in Erez Israel, mit unserem Körper unser tägliches Brot verdienen werden. Wir wollen und wir werden die Arbeit, die wir auf uns nehmen, auch ertragen können. Und es ist auch gar nicht so wichtig, wenn wirklich der eine oder andere von uns sie nicht wird ertragen können. Es kommt nicht auf den einzelnen an, sondern auf die Zukunft der über die ganze Welt verstreuten Judenheit, die ein Zentrum braucht, ein starkes und immer stärker werdendes jüdisches Palästina, wenn sie von dem ziellosen Hin und Her der vergangenen Jahrtausende endlich erlöst werden soll. Und dann: wir sind ja gar nicht so dumm, daß wir aus dem Studierzimmer, vom Ladentisch, von der Schreibmaschine weg sofort in die Kuvazza wollen. Ein jeder macht eine Probezeit durch, geht auf Hachshara, um sich im ge-

### Außerordentl.

### Generalversammlung

Am Dienstag, dem 23. Mai 1933,  
20 Uhr, findet in den Räumen der  
**Gesellschaft der Freunde,**  
Berlin W 9, Potsdamer Str. 9  
eine außerordentl. Mitgliederver-  
sammlung des gesamten Clubs statt.

#### Tagesordnung:

1. Hans Friedenthal: Vereinsbericht
  2. Kurt Blumenfeld:  
Die jüdische Palästina-Wanderung
- Kleiner Unkostenbeitrag

Zutritt nur gegen Mitgliedskarte

Am Sonntag, dem 28. Mai 1933:

### Großer Tag auf dem Grunewald-Sportplatz

#### FUSSBALL

- 4.30 Uhr: Bar Kochba-Leipzig gegen Hakoah  
(Erste Mannschaften)
- 2.20 Uhr: Bar Kochba-Leipzig gegen Hakoah  
(Alte Herren)

#### STAFFELKÄMPFE

- 4 x 100 m, 3 x 100 m, 15 x 200 m  
für Männer und Jugend
- 20 x 200 m für Knaben, Frauen und Mädchen

#### Rahmengkämpfe aus anderen Sportarten

Jedes Mitglied wirbt, jedes Mitglied erscheint selbst zum

Großen Tag am 28. Mai auf dem Grunewald-Sportplatz.

in gutem Klima unter sachkundiger Leitung auf die Er-  
fordernisse des neuen Lebens einzustellen. Wir gehen nicht  
nach Palästina blindlings, als Abenteurer, die schlimmsten-  
falls wieder dutzenden, wenn es ihnen drüben nicht gefällt.  
Wir können nur; denn wir wollen nicht eine Last sein für  
unser Land, sondern noch Kräfte frei haben, damit wir am  
Aufbau der jüdischen Heimat mithelfen können."

"Es ist schwer, dir zu widersprechen. Denn was du sagst,  
ist ein Programm, das die Konsequenz aus einer Welt-  
anschauung ist. Und selbst ich muß nach den Erfahrungen  
der letzten Monate zugeben, daß an dieser Weltanschauung  
etwas Richtiges ist. Es ist nicht ausgeschlossen, daß du recht  
hast — was dich betrifft. Aber kannst du es verantworten,  
daß du auch deine Schwester mit deinen zionistischen Ideen  
angesteckt hast, so daß sie von mir die Zustimmung zur  
landwirtschaftlichen Ausbildung und weiterhin zur Ueber-  
siedlung nach Palästina verlangt? Ein Mädchen von 19 Jah-  
ren, das noch niemals Deutschland verlassen hat und so  
gut wie nichts von der Welt weiß!"

"Du irrst wiederum, Vater. Deine Tochter weiß mehr von  
Palästina und auch von der Welt, soweit Juden in ihr woh-  
nen, als du glaubst. Dafür hat schon der Bar Kochba ge-  
sorgt. Sie weiß vielleicht noch besser als ich, warum sie  
nach Erez Israel gehen will. Ist sie doch später zur Schule  
gegangen und hat noch viel intensiver die Qualen durch-  
machen müssen, die der Antisemitismus jedem jüdischen Kind  
unvermeidbar bereitet. Sie ist gesund und wird — nach der  
Probezeit — wie jede andere ihren Platz in Erez ausfüllen  
können. Und schließlich trifft auch hier wieder zu, daß es  
nicht auf den einzelnen ankommt, sondern auf das Schicksal  
des Judentums im großen. Und du wirst doch verstehen,  
daß wir drüben auch Frauen brauchen!"

An den Makkabi-Weltverband

Abteilung Hachschara-Anträge.

"Zu dem Antrag der . . . erkläre ich hiermit, daß ich  
mit ihrer Unterbringung auf einem deutschen oder ausländi-  
schen Gut zum Zwecke der landwirtschaftlichen Ausbil-

dung und zur späteren Uebersiedlung nach Palästina einver-  
standen bin. Gleichzeitig erlaube ich mir, meine Aufnahme  
als förderndes Mitglied in den Deutschen Kreis des Makkabi-  
Weltverbandes zu erbitten.

Berlin, im Mai 1933.

"

hay.

## Notizen

In den letzten Wochen haben sich etwa 150 Jungen und  
Mädchen auf dem Makkabi-Büro gemeldet, die auf Hach-  
schara gehen wollen. Davon konnten bisher 50 untergebracht  
werden; sie haben Berlin bereits verlassen. Auch die übrigen  
werden hoffentlich bald folgen.

Der außerordentlichen Mitgliederversammlung in der Ge-  
sellschaft der Freunde wegen fällt am Dienstag, dem 23. 5.,  
das Training in allen Abteilungen aus.

Alle Anträge auf Beitragsermäßigung aus der Zeit vor dem  
1. April sind hinfällig. Neue Anträge müssen schriftlich bis  
zum 31. Mai unter Beifügung der Unterlagen (Stempelkarten  
usw.) an das Sekretariat, Meinekestr. 10, gerichtet werden.

Am Sonntag, dem 28. Mai, ist der Sportplatz Grunewald  
wegen des Großen Tags (Wettkämpfe gegen Bar Kochba-  
Leipzig) für den Trainingsbetrieb ab 1 Uhr gesperrt.

Das Mitglied Herbert Janklowitz wurde durch Beschluß des  
Hauptvorstandes wegen Untreue am Klubvermögen aus dem  
Klub ausgeschlossen.

Die „Jüdische Rundschau“ ist für Makkabi-Mitglieder im  
Bezugspreis ermäßigt. Sie kostet monatlich nur 1,35 RM.  
Bestellungen durch das Sekretariat des Bar Kochba-Hakoah.

Die Arbeit für Ozar Hammakkabi und K. K. L. ist in der  
heutigen Zeit wichtiger als je. Sie darf nicht erlahmen. Die  
Werbetätigkeit ist um so leichter, als weite Kreise, die bisher  
kein Verständnis dafür hatten, angefangen haben, die Bedeu-  
tung der zionistischen Bestrebungen zu erkennen.

## TRAININGS-PLAN

Abteilung	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
Altherren-Bund			8-10; Rankestr. 1	
Charl. Männer-Abtlg.				8-10; Siegmundshof 11
Wihaersdorfer Abtlg.		8-10; Hindenburgstr. 46		
Bötzow - Männer - Frauen	8-10; Kaiserstr. 29			
1. Männer-Abtlg.				8-10; Gr. Hamburger Str. 27
Jugendturn-Abtlg.				8-10; Gr. Hamburger Str. 27
Charl. Gymn.-Abtlg.	1/2 8-9; Rankestr. 1			
Schögya	1/2 8-9; Rankestr. 1			
Jungmädchen-Abtlg.		8-10; Gr. Hamburger Str. 27		8-10; Auguststr. 67
1. Mädchen-Abtlg.		6-8; Gr. Hamburger Str. 27		
Damensport	6; Grunewald	8-10; Gr. Hamburger Str. 27		
Schülerturn-Abtlg.				6-8; Gr. Hamburger Str. 27
Frauenturn-Abtlg.				8-10; Auguststr. 67
Leichtathletik	6; Grunewald			6; Grunewald
Jugendsport	6; Grunewald			6; Grunewald
Kinder-Abtlg.	4-5 1/2; Grunewald			
Knabensport-Abtlg.	1/2 5-6; Grunewald			5-6; Grunewald
Handball			5; Grunewald	
Hockey			5; Grunewald	
Fußball			5; Grunewald	
Charl. Mädchen-Abtlg.	1/2 5-6; Grunewald			

Sonntag ab 10 Uhr vormittag Groß-Training aller Abteilungen.

Herausgeber: Präsidium des Deutschen Kreises im Makkabi-Weltverband, Berlin W 15, Meinekestraße 10

Verantwortlich: Rudi Abraham, Berlin W 30; für den Berliner Teil: Julius Rewitsch, Berlin W 15 — Druck: Siegfried Scholem, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 8

# Der Makkabi

ORGAN D. DEUTSCHEN KREISES  IM 'MAKKABI' WELT-VERBAND

Mitteilungen des J. T. S. C.

Bar Kochba-Hakoah, Berlin

34. Jahrg.

Februar 1933

BERLIN

Schwat 5693

Nummer 1

»Der Makkabi-Weltverband erstrebt die Erziehung seiner Mitglieder durch körperliche und geistige Schulung zur verantwortungsbewußten Mitarbeit an allen nationalen Aufgaben des jüdischen Volkes, insbesondere am Aufbau von Erez-Israel.«

## Beth-Hamakkabi



Der Makkabi = Tel Aviv weihte vor kurzem sein neu erbautes Haus ein.

# Von der Makkabi-Reise Lord Melchett's

## In Polen...

Am 26. Dezember, vormittags 10 Uhr, traf Lord Melchett in Warschau ein. Der Bahnhof und die umliegenden Straßen waren von Tausenden dicht besetzt, und es gelang der Polizei nur mit großer Mühe, die Abfahrt der Autos vom Bahnhof zu ermöglichen. Auf dem Bahnsteig wurden Lord Melchett, Dr. Lelewer und Hermann vom Präsidium des Polnischen Makkabiverbandes, sowie den Vertretern der zionistischen und jüdischen Behörden begrüßt. Am Dienstag Vormittag wurden Lord Melchett und Dr. Lelewer vom englischen Botschafter Sir Erskine empfangen. Zu Mittag war Lord Melchett Gast des Fürsten Lubomirski. Vorher nahm er an der Sitzung des zionistischen Parteirats für Polen teil. Nachmittags fanden Beratungen des Makkabi im Hotel Europejski statt.

## In Rumänien...

Die Reise Lord Melchett's von Czernowitz nach Bukarest glich einem Triumphzug. In allen größeren Stationen begrüßten Deputationen der jüdischen Turnerschaft und der jüdischen Organisationen mit ihren Fahnen die Makkabi-Führer. Besonders eindrucksvoll waren die Kundgebungen in Suceava, Roman, Bacau und Ploesti. Auf dem Bahnhof in Bukarest hatten sich die Mitglieder des Empfangskomitees unter Führung des A. C.-Mitgliedes und Präsidenten des rumänischen Keren Hajessod Adolphe Bernhardt und des zionistischen Führers Lazar Margulies, die Führer des Bukarester Makkabi und ein zahlreiches Publikum eingefunden. In der Bukarester Hauptsynagoge fand im Rahmen einer großen Chanukah-Feier eine festliche Begrüßung der Gäste durch die Führer des nationalen Judentums Altrumäniens statt. Oberrabbiner Dr. I. Niemirower hielt die Festrede. Der Präsident der zionistischen Organisation Abg. Mischu Weißmann würdigte die Rolle der Makkabi-Bewegung in der Wiedergeburt des Judentums. Als Lord Melchett das Gotteshaus verließ, brach die auf der Straße angesammelte vieltausendköpfige Menge in stürmische Hochrufe aus. Abends fand im Hause von Lazar Margulies ein Empfang statt, zu dem viele hunderte Gäste aus den führenden Kreisen des Bukarester Judentums erschienen waren. Ansprachen hielten Mischu Weißmann, Oberrabbiner Senator Niemirower, Oberrabbiner S. Djaen, Napoleon Arié und Weinberg-versa. Lord Melchett unterstrich in seiner Dankrede die erzieherische Wirkung des Palästina-Aufbaues auf die gesamte Judenheit. Seine Ausführungen gipfelten in dem Satze: Arbeit in Palästina ist Religion! Dr. Lelewer kennzeichnete die Rolle der Makkabi-Bewegung innerhalb der Jugend und als disziplinierende Kraft, die Väter und Söhne im jüdischen Volke versöhnt und verbindet.

Am 31. Dezember reiste Lord Melchett in Begleitung von Lazar Margulies nach Sinaia, wo er von König Carol II. empfangen wurde. Die Tatsache des Empfanges hat im Hinblick darauf, daß in der Weihnachts- und Neujahrszeit grundsätzlich keine Empfänge beim König stattfinden, großes Aufsehen erregt. Man erblickt in dieser Geste des Königs ein Zeichen der besonderen Wertschätzung, die er Lord Melchett und der Makkabi-Bewegung entgegenbringt. König Carol hat schon als Kronprinz die Makkabi-Bewegung gefördert und die Aufnahme des Verbandes in den rumänischen Körperkulturverband durchgesetzt. Als König Carol nach seiner Thronbesteigung zum erstenmal den rumänischen Landesrabbiner Dr. Niemirower empfing, galt seine erste Frage den Fortschritten der Makkabi-Bewegung in Rumänien. Auch diesmal hat der rumänische König bedeutsame Äußerungen über die jüdischen Renaissance-Bestrebungen getan. Lord Melchett beabsichtigt, den ganzen Inhalt seines Gespräches mit dem König demnächst der Öffentlichkeit bekanntzugeben.

## ... und in Bulgarien

Der Ehrenpräsident des Makkabi Lord Melchett ist in Begleitung des Präsidenten des Welt-Makkabi Dr. Lelewer von Rumänien nach Bulgarien weitergereist. In der bulgarischen Grenzstadt Rustschuk erwarteten tausende Makkabim und jüdische Persönlichkeiten Bulgariens die Gäste und bereiteten ihnen einen begeisterten Empfang. Lord Melchett und Dr. Lelewer hielten Ansprachen, in denen sie für die großartige Begrüßung dankten. Von der Grenze an stand den Gästen ein Salonwagen des Königs zur Verfügung. In Sofia gestaltete sich der Empfang zu einer grandiosen Kundgebung. Lord Melchett und Dr. Lelewer wurden Blumensträuße überreicht; beide Gäste wurden von den zentralen und städtischen Behörden sowie den jüdischen Vertretern, insbesondere der Exekutive des Makkabi Bulgariens, aufs herzlichste begrüßt. Am Vormittag stattete Lord Melchett dem Premierminister einen Besuch ab. Nachmittags fand vor zweitausend Personen eine Makkabi-Kundgebung statt. Es sprachen Kiosso, der Vorsitzende des bulgarischen Makkabi-Kreises, Lord Melchett

## Die Winterspiele in Zakopane

haben, wie wir bei Redaktionsschluß erfahren, unter außerordentlich starker Beteiligung der Makkabi-Verbände von Mittel- und Osteuropa und besonders großem Interesse der polnischen Öffentlichkeit begonnen. Leider ist die Teilnahme der deutschen Makkabim sehr schwach. Die größten Vereine des deutschen Kreises haben bisher dem Wintersport nicht genügend Beachtung geschenkt. Mit der Errichtung des neuen Jugend- und Sportheims am Keilberg ist der erste Schritt getan worden, um diese fühlbare Lücke innerhalb unseres Sportprogramms zu schließen.

und Doktor Lelewer. Danach wurden turnerische und gymnastische Vorführungen gezeigt. Abends fand ein großes Bankett statt, das mehr als zweihundert Persönlichkeiten der Gesellschaft Sofias vereinigte. Es waren vertreten das Ministerium, die Generalität, die Stadt Sofia, die jüdische Gemeinde und alle jüdischen Organisationen. Zum Schlusse des Banketts sprachen nach dem Minister Wassilew Lord Melchett und Doktor Lelewer.

Am nächsten Tage hatte Lord Melchett eine Audienz beim König, die einen sehr interessanten Verlauf nahm.

Lord Melchett ist über Stambul nach Aleppo und Palästina weitergereist.

## In Erez Israel...

Bei seiner Ankunft an der syrischen Grenze wurde Lord Melchett, der Ehrenpräsident des Makkabi-Weltverbandes von zahlreichen Abordnungen des palästinensischen Makkabi, die mit ihren Fahnen gekommen waren, empfangen. Er begab sich zunächst nach seinem Besitz in Migdal am Tiberias-See und von dort nach Jerusalem. Von der Grenze bis Rosch-Pinah wurde er von Makkabim zu Pferde begleitet. Makkabi-Organisationen und jüdische Gemeinden in ganz Palästina bereiteten festliche Kundgebungen zu Ehren Lord Melchett's vor.

## Melchett in Haifa

Nachstehenden Bericht entnehmen wir einer ausführlichen Schilderung in der palästinensischen Arbeiterzeitung „Dawar“.

Im Beth-Hamakkabi fand zu Ehren von Lord und Lady Melchett ein Empfang statt, an dem auch Col. Kisch und andere teilnahmen. Von dort aus wurde im großen Hofe des Technikums ein Appell des Makkabi vor Lord Melchett abgehalten. In der Turnhalle, die mit den nationalen Fahnen festlich geschmückt war, fand dann der offizielle Empfang statt.

Rechtsanwalt Nachum Cheth hieß die Gäste willkommen und betonte in seiner Begrüßung, daß Melchett diesmal als Träger der Propaganda für den Makkabi in Osteuropa gekommen sei. Lord Melchett, der die Makkabiah-Uniform trug, bestieg unter großem Jubel der Anwesenden das Podium und erzählte von seiner Reise, die ihn von London über Berlin, Warschau, Bukarest, Sofia nach Erez Israel geführt habe. Aus allen diesen Ländern überbrachte er die Grüße des Makkabi.

„Überall spricht man verschiedene Sprachen, aber allen gemeinsam ist das unglaubliche Gefühl der Wiedergeburt des jüdischen Volkes, die sich hier in Erez Israel vollzieht. Die Regierungen der Länder, die ich berührte, haben uns geholfen, denn sie haben das

Werk des Makkabi als wichtig und wertvoll erkannt. Unsere Aufgabe ist es, die jungen Juden überall in der Welt für die wichtigsten Aufgaben des jüdischen Lebens zu erziehen. Ihr hier in Haifa, in einer Stadt, die eine große Zukunft vor sich hat, habt eine doppelte Aufgabe: Es gilt hier nicht nur das Festland, sondern auch das Meer zu erobern. Und auch dann, wenn Ihr selbst die sportlichen Aufgaben gut erfüllen werdet, ist noch nicht alles getan. Auch große geistige, kulturelle Aufgaben sind zu erfüllen. Diejenigen, die die Arbeit im Makkabi und in der zionistischen Bewegung begonnen haben, wurden für verrückt gehalten. Wir wollen stolz darauf sein, so besessen wie diese zu sein und zu ihren Brüdern gezählt zu werden, die das Werk Herzl's und Weizmanns fortsetzen und mitarbeiten an unserer großen, herrlichen Bewegung. Wir wollen dankbar sein, daß das Schicksal unsere Generation dazu ausersehen hat, die Zukunftshoffnung unseres Volkes zu verwirklichen. Zweitausend Jahre hat diese Arbeit auf uns gewartet, jetzt konnten wir sie endlich beginnen. Unsere Aufgabe ist die eines Staffettenläufers. Es gilt, nicht nur die Arbeit durchzuführen, sondern diese auch an die junge Generation weiterzugeben. Schon jetzt zeigt es sich, daß sich diese unsere Arbeit gelohnt hat. Erez Israel entwickelt sich stark. Denkt an das Wort Hillels „Wenn nicht jetzt, wann dann?“ und arbeitet weiter an der Zukunft unseres Volkes“.

## Makkabi-Hazair und Makkabi

### Die Situation im tschechischen Kreis

Die Makkabijugend in der Tschechoslowakei ist schon mehr als fünf Jahre in Makkabi-Hazair organisiert.

In allen Gdudim wird intensivste Innen- und Außenarbeit geleistet. Bei regelmäßigen Heimabenden und Sicho beschäftigt sich die Makkabi-Hazairjugend mit allen Problemen, die Menschentum und Judentum im Allgemeinen und die Makkabibewegung im Besonderen betreffen. Der Makkabi-Hazair versucht so seine Chaverim und Chaveroth zu ganzen Menschen, aufrechten Juden, zu richtigen Makkabim heranzubilden. Die Heimabende und Sicho ergänzen Wanderungen und Trefffahrten, bei denen die Führer Erfahrungen austauschen und deren Verlauf sich bis nun immer auf alle Anwesende positiv ausgewirkt hat. Alljährlich werden Siedlungen und Lager veranstaltet, die ganz besonders geeignet sind, das Zusammenhörigkeitsgefühl zu stärken und in denen unsere jungen Menschen für ein paar Wochen ein richtiges Gemeinschaftsleben führen.

Unsere Arbeit im Makkabi ist uns Selbstverständlichkeit. In einigen Orten, darauf haben wir schon wiederholt hingewiesen, ist der Makkabi fast identisch mit dem Makkabi-Hazair, in anderen wieder sind die Hazairmenschen, wenn man so sagen kann, der aktivste Teil oder noch besser gesagt, die arbeitenden Zionisten der Ortsgruppe. In allen Orten aber ist der Makkabi-Hazair Sammelpunkt jener jugendbewegten Menschen, die in der Makkabibewegung jene Bewegung sehen, in deren Rahmen sie sich voll und ganz ausleben können und das sowohl im Bezug auf Menschentum und Judentum.

Aus dieser Feststellung allein ergibt sich auch von vornherein der spezielle Aufgabenkreis der Hazairbewegung einerseits, andererseits aber auch ein ganz klares eindeutiges Verhältnis zwischen Makkabi und Makkabi-Hazair.

Der Makkabi-Hazair wird natürlicherweise seine besonderen Aufgaben haben, die dadurch bedingt werden, daß in ihm eben Jugendliche zusammengeschlossen sind. Er wird überdies allüberall ergänzende Makkabiarbeit

leisten. Sein Aufgabenkreis wird in dieser Hinsicht um so größer sein, da sich sehr oft der lokale Makkabiverein darauf beschränkt, ausschließlich turn- und sporttechnisch tätig zu sein.

Das Verhältnis zwischen Makkabi und Makkabi-Hazair wird immer dort ein herzliches sein, wo diese speziellen Arbeiten die der Hazair zu leisten hat, vom Makkabi anerkannt und wo diesen Arbeiten auch richtiges Verhältnis entgegengebracht wird. Ueberall dort aber, wo auf Grund konservativer Gedankeneinstellung und unserer Ansicht nach falscher Ueberlegung, eine bewußte oder unbewußte negative Einstellung zu den Bestrebungen des Hazair vorhanden ist, wird natürlich dieses Verhältnis ein schlechtes sein. Immer aber hat es sich erwiesen, daß dort wo man dem Makkabi-Hazair an den Arbeiten, an den Sorgen und Freuden des Makkabi teilnehmen ließ, keinerlei Differenzen zwischen Makkabi und Makkabi-Hazair aufkommen, weil sie eben nicht aufkommen konnten.

Wir wollen dabei gewiß bekennen, daß es Differenzen gab, die aber unserer Ansicht nach als Mißverständnisse aufzufassen sind, hervorgerufen meist dadurch, daß manche Makkabim nicht wissen was der Hazair ist und was er will. Ganz offen wollen wir eingestehen, daß vielleicht die Schuld auch darin zu suchen war, daß der eine oder andere Hazairgdud nicht so war wie eben ein Hazairgdud sein soll.

Soweit wir es heute überblicken können, ist das Verhältnis zwischen Makkabi und Makkabi-Hazair in allen Gruppen ein gutes. Es kann ja auch nicht anders sein, weil der Weg, das Ziel der Arbeit die gleiche ist, weil jeder Fortschritt, jeder Erfolg nur gemeinsamen Anstrengungen zu verdanken ist und gemeinsame unermüdete Arbeit verbindet.

Noch etwas möchte ich zu dieser Sache sagen: Wir Jüngern fühlen uns mit der älteren Makkabigeneration verbunden, ingigst verbunden und ich bitte nicht falsch verstanden zu werden, so etwas wie familiär verbunden. Unsere Zuneigung zu ihnen ist eine echte, ist eine innige.

Wir freuen uns über jede Kleinigkeit, die ihnen gelingt und wir empfinden dabei so ähnlich, wie jüngere Geschwister empfinden, wenn es um den Erfolg der älteren Geschwister geht. Wir wissen ganz gut, daß auch bei ihnen allen Genugtuung über unsere Arbeit aufkommt, wenn sie das auch nicht zu oft vor der Öffentlichkeit dokumentieren. Wir wissen ihre Kritik richtig einzuschätzen, die aller Wahrscheinlichkeit nach sehr oft durch Sorge um die Weiterentwicklung der Hazairbewegung ausgelöst wird.

Wir geben gerne zu, daß wir Jüngern nicht nur Verpflichtungen gegenüber dem Makkabi, sondern auch solche gegenüber der älteren Makkabigeneration haben, aber ebenso würden wir wünschen, daß sich auch die Älteren bewußt werden, daß auch sie sich um das Wohl der Jüngern kümmern müssen. Und da ist allerdings nicht immer mit Kritik allein gedient, da ist schon oft ganzes Eintreten und geistige und materielle Unterstützung notwendig.

Wir alle verfolgen aufmerksamst die Entwicklung, welche die Makkabibewegung in den vergangenen Jahren genommen hat. Unsere Leute waren bei der Makkabiah, bei der Weltverbandstagung in Wien — sie kennen deren Beschlüsse sehr gut — sie stehen mit dem palästinensischen Makkabim in steten Kontakt, uns verbindet die allerherzlichste Arbeitsgemeinschaft mit der Makkabijugend in anderen Ländern.

Das was ich jetzt gesagt habe, sind Tatsachen, mit deren Konstatierung allein wir uns nicht begnügen können und dürfen. Wir wissen ganz genau, daß jeder der vorerwähnten Punkte für uns Begriffe sind, die Verantwortung, Verpflichtung und Arbeit beinhalten. Das wissen wir und danach richten wir uns ein.

Die Atmosphäre positiv jüdischer Einstellung wie sie das hundertprozentige jüdische Leben Palästinas bei den Makkabiateilnehmern ausgelöst hat, hierher zu übertragen, fiel uns nicht schwer und deshalb ist auch der Kontakt mit unseren palästinischen Chawerim ein ungekünstelter, ein natürlicher und herzlicher. Schwieriger fällt es uns allerdings den Anforderungen der Palästinenser und jener, die in kurzer Zeit nach Erez gehen wollen, nachzukommen, so nachzukommen wie sie es wünschen, weil wir da trotz allerbesten Absichten, trotz größter Anstrengungen auch nicht annähernd das erreichen konnten, was wir erreichen wollen, weil uns ganz einfach das Geld fehlt.

Die Makkabi-Hazairbewegung ist wohl, das wollen wir endlich einmal konstatieren, was die ihr zur Verfügung stehenden Mittel anbelangt, die allerärmste jüdische Jugendbewegung. Sie war bis vor kurzer Zeit, was alle ihre Aktionen anbelangt, einzig und allein auf sich selbst angewiesen. Keine zionistische oder jüdische Institution hat sich bisher irgendwie darum gekümmert, ob nicht auch wir irgend etwas brauchen könnten, ob nicht auch wir zumindest materielle Unterstützung benötigen. Im Gegenteil, wir müssen konstatieren, daß wir häufig nicht einmal das Minimum von Unterstützung gefunden haben, auf das wie wir glauben, jede positiv jüdisch gerichtete Bewegung Anspruch erheben darf.

Vielleicht sind wir uns da zum Teile selbst schuld. Unsere Führer wiederholen es immer wieder, ja es hört sich schon fast wie eine Predigt an, daß das eigene Ich zurück und das Gemeinschaftsinteresse voraus gestellt werden muß. Als Gemeinschaft verstehen wir da im engeren Sinne gewiß die Makkabi-Hazair und die Makkabibewegung, in weiterem Sinne aber die jüdische Volksgemeinschaft und die zionistische Bewegung.

Trotz alledem haben wir natürlich überall fleißig mitgearbeitet, bei jeder jüdischen, bei jeder zionistischen Aktion. Die Arbeit des Makkabi-Hazair war allerdings für alle jüdischen und zionistischen Institutionen Selbstverständlichkeit.

Was das gute Einvernehmen mit der Makkabijugend in den anderen Ländern anbelangt, so haben wir darin stets eine Angelegenheit gesehen, der wir unser besonderes Augenmerk zuwenden müssen. Auch Dr. Holzer hat auf der Weltverbandstagung gerade hierüber gesprochen und die besondere Notwendigkeit dieses Einvernehmens, das ja letzten Endes der Gesamt-makkabibewegung zugute kommt, betont.

Wir stehen vor allem mit den Chawerim und Chaweroth in Deutschland und in Oesterreich in stetem schriftlichen Kontakt und versuchen auch so oft es nur möglich ist, mit ihnen irgendwie persönlich zusammen zu kommen. An unseren Sommersiedlungen haben Chawerim und Chaweroth aus Deutschland und Oesterreich teilgenommen.

Bei der Weltverbandstagung in Wien wurde eine ganze Reihe von Beschlüssen gefaßt, deren Verwirklichung unserer Ansicht nach die intensivste Kraftentfaltung aller Makkabim auch außerhalb des Turnbodens verlangt. Alle werden sicher mit dieser meiner Ansicht übereinstimmen, wenn sie da z. B. an die Sammlungen für den K. K. L., für die Makkabisiedlung, für Raananah, für den Ozar Hamakkabi usw. denken. Außerdem sind der Makkabibewegung durch die besonderen Verhältnisse in der zionistischen Bewegung, durch die äußeren und inneren Verhältnisse im Judentum überhaupt, eine ganze Reihe von Aufgaben erwachsen, die zu lösen nur dann möglich sein wird, wenn wir genügende Kräfte haben werden, die vorbehaltlos an dieser Aufgabe mitarbeiten wollen. Es geht also darum, klar und eindeutig zu erkennen, daß die Makkabibewegung heute daran ist, eine jüdische Volksbewegung zu werden, die ohne Berücksichtigung irgendwelcher Parteiinteressen einzig und allein ihre Arbeit im Interesse des gesamten Volkes und im Interesse des gesamten Aufbauwerkes in Palästina leisten will. Wer das einmal erkannt hat, wird sich, so wie wir, eine starke Makkabibewegung, einen starken Makkabi, ohne Makkabi-Hazair ganz einfach gar nicht vorstellen können.

Die Makkabibewegung als solche wird aber auch in turntechnischer und sporttechnischer Beziehung nur dann großes leisten können, wenn sie einen Kader von in jeder Beziehung verlässlichen Mitarbeitern haben wird, die auch da vorbehaltlos mitarbeiten wollen. Auf Vorbehaltlos kommt es also an.

Nicht darum allein kann es gehen, unsere Reihen nur zu vergrößern, es ist auch notwendig, das Vorhandene auszubauen, zu vertiefen, wenn ich so sagen kann, denn nur so wird die Makkabibewegung nicht nur groß, sondern auch gleichzeitig stark und fest dastehen. Das müssen wir wissen. Das haben uns unsere bisherigen Leistungen gezeigt, die wir endlich einmal selbst richtig einschätzen sollen. Richtig einschätzen sollen wir auch die großen Energien, die in der Makkabibewegung schlummern und die überall in bewegliche und wirklich arbeitende umgesetzt werden könnten und sollen.

Denn das verlangt die Gegenwart von uns, das erwarten viele alte Zionisten und positiv jüdisch arbeitende Volksgenossen: Daß der Makkabi die Bewegung werden möge, die das jüdische Volk nicht nur körperlich stark machen, sondern die auch mithelfen wird, über den Parteihader hinweg zur Einheit des Volkes zu kommen.

Sammelt

für den



OZAR HAMAKKABI

MAKKABI-FONDS

## Winterlager des Makkabi-Hazair.

In den Weihnachtsferien fanden verschiedene Winterlager der M.-H. Gdudim statt. Außer dem Lager der westdeutschen Bünde, über das wir unten berichten, fand in Falkenberg ein von 180 Makkabim besuchtes Berliner M.-H.-Lager statt. Außerdem waren ca. 40 Berliner ins Riesengebirge gefahren. Die Königsberger gingen wieder an die Küste. Auch Hannover, Leipzig und Dresden hatten gute Winterfahrten veranstaltet.

## Das westdeutsche Lager.

Für den 25.—26. 12. war das Makkabi-Hazairlager der westdeutschen Gdudim in Tonnesheide geplant. Schon 2 Tage vorher waren Köln und Oberhausen auf dem Lager. Am Sonnabend kamen noch Bottrop und Gladbeck. An den beiden Haupttagen waren ca. 100 Zeirim auf dem Lager versammelt. Neben einigen Fahrten fanden noch verschiedene Sichoth über Fragen des M.H. statt.

Am Sonntag vormittag war eine Sichah über Kfar Hamakkabi. In der Aussprache wurden verschiedene Gerüchte, die über die Aktion verbreitet waren, geklärt. Man kam zu dem Ergebnis: Die Aktion Kfar Hamakkabi ist eine der Hauptaufgaben des M.H. und Pflicht der Zeirim ist es, mit aller Intensität dafür zu sammeln. In der Sichah am Nachmittag hielt M. Brachmann ein Referat über „Chaluziuth“, in dem er über Schwierigkeiten, Aufgaben und Möglichkeiten der Hachscharah und Alijah sprach. Im Anschluß daran wurde die Stellung des Bundes geklärt, daß Chaluziuth eine Forderung und Aufgabe des M.H. sein müsse. Am anderen Tage war eine Aussprache der Älteren (mit Ch. Keller und Sammy Groß, Berlin) über Aufgaben und Ziele des M.H. Im Verlauf dieser Aussprache, die an ein kurzes Referat von Sammy Groß anknüpfte, wurden verschiedene Unstimmigkeiten geklärt und folgende Punkte als Ziele des Bundes festgestellt: Intensive zionistische Erziehung, überparteiische Stellung des Bundes und körperliche Ertüchtigung der Zeirim. Mit einem Neschef über Aufbau und Galuth schloß das offizielle Lager.

## Imi-Taschen-Wettbewerb.

Der Monat Februar wird im Zeichen eines in allen Hazair-Gdudim durchgeführten Imi-Taschen-Wettbewerb unter der Devise

„500 RM. für Kfar Hamakkabi durch den Makkabi-Hazair“

stehen. Für die 10 besten Imi-Taschen-Ergebnisse, die 3 besten Kwazah-Durchschnittsleistungen und die beste Gdud-Leistung sind Preise ausgesetzt.

In Berlin wurden allein 200 Imi-Taschen ausgegeben.

## Kinuss Hamakkabi Hazair

### Anfang August Keilberg

Ende Juli, Anfang August wird das erste Bundestreffen (Kinuss Hamakkabi, Hazair) sämtlicher deutscher Gdudim auf dem Keilberg stattfinden.

Schon jetzt werden in allen Kwuzoth Fahrtenkassen zum Kinuss eingerichtet, damit allen die Fahrt möglich gemacht werden kann.

Die vierte Nummer des in Wien erscheinenden Organ des Gesamt-Bundes, ist erschienen. Als Bialik-Nummer bringt sie wertvolle Beiträge über Ch.-N.-Bialik, außerdem einen Gedenk-Artikel über Chajes und wichtige Mitteilungen von der Arbeit des M. H.

## Aus dem deutschen Kreis

### Die Vereine melden . . .

**Chemnitz:** Am 29. Januar fand ein Schauturnen vor etwa 200 Besuchern mit großem Erfolg statt.

**Danzig.** Eine nachträgliche Chanukkahfeier vereinte über 300 Kinder des Bar Kochba.

**Dresden** veranstaltet Anfang März eine Makkabi-Woche, die an jedem Abend eine Makkabi-Veranstaltung bringen wird.

**Frankfurt:** Handball-Mannschaft konnte einige bemerkenswerte Erfolge erringen, und wurde zur Teilnahme an dem im Februar stattfindenden Handballturnier eingeladen. Auch die Tischtennismannschaft konnte sehr bemerkenswerte Erfolge erringen.

**Hannover** veranstaltete eine von 400 Personen besuchte Makkabäerfeier, bei der der Makkabi-Hazair das Barak-Stück „Die einzige Lösung“ aufführte.

**Halle.** Durch eine gut durchgeführte Chanukkahveranstaltung am 14. Januar gelang es, eine Anzahl neuer Mitglieder heranzuziehen.

**Köln** bereitet die Feier seines 10 jährigen Bestehens vor. Am 12. März führt der Makkabi-Hazair das „Fest der 1000 Kinder“ durch; am 18. März findet ein Bühnenschauturnen mit anschließendem Ball, gemeinsam mit dem K.K.L. veranstaltet, statt.

**München's** Handballmannschaft konnte die Herbstmeisterschaft der Klasse A erringen und damit in die Bezirksliga, die höchste Spielklasse Bayerns aufsteigen.

\*

Makkabi Dr. Kurt Jakobowitz ist im Auftrage des M.W.V. nach London übersiedelt. Die Makkabim Dr. Hans Friedenthal und Dr. Ernst Freudenthal sind in die Kreisleitung kooptiert worden.

\*

Für den 26. März wird eine Tagung der westdeutschen Makkabi-Vereine geplant, über die wir in der nächsten Nummer berichten werden. Anfang April soll in Halle eine mitteldeutsche Tagung folgen.

# Jüdischer Turn- und Sportclub

# BAR KOCHBA - HAKOAH

Berlin e.V.

## MITTEILUNGEN

Nummer 1

Sekretariat: Berlin N 24, Oranienburger Str. 60-63, (D 2 Weidendamm 6003)

Februar 1933

### Umschau

Mit einem rauschenden Schlußakkord ist das alte Jahr zu Ende gegangen. Lord Melchett in Berlin, Lord Melchett beim großen Ball des Bar Kochba. Tausende festlich gekleideter Menschen im großen Saal bei Kroll, Aufmarsch der Leichtathleten, glänzend gelungene Vorführungen der Turner und Turnerinnen, begeisternde Ansprachen Dr. Lelewers — historische Stunde — Lord Melchett, Englands mächtiger Wirtschaftsführer spricht zum Berliner Bar Kochba, singt mit uns stehend die Hatikwah als äußeres Zeichen seiner Verbundenheit mit unserer Bewegung.

Natürlich verschwanden unter diesem Eindruck für kurze Zeit alle unsere anderen Sorgen und Beschwerden. Daß der große Ball ein Erfolg geworden ist, ist nur das Verdienst einiger weniger Menschen, die nun schon seit Jahren immer und immer wieder ihre Energie und Arbeitskraft dem Club für diese Veranstaltung zur Verfügung stellen. Ein Teil des Clubs ist wieder einmal fern geblieben, ein Umstand, der beim Ball der Fußballabteilung zu einem schweren Fiasko geführt hat. In dieser Hinsicht ist noch ein gutes Stück Arbeit bei uns zu leisten.

Die Auswirkungen der Führerkrise machen sich immer noch sehr störend bemerkbar. Der Hauptvorstand sah sich gezwungen, die Führung der Verwaltungsangelegenheiten zwei mit diktatorischen Vollmachten ausgestatteten

Mitgliedern zu übertragen und nur dieser Maßnahme ist es zu verdanken, daß der Etat mit Ach und Krach balanciert werden konnte.

Die am 22. Februar stattfindende Delegiertenversammlung wird sich wohl oder übel in erster Linie mit Finanzangelegenheiten zu befassen haben. Die Neuwahl des Vorstandes wird nicht ganz reibungslos vor sich gehen. Wird es gelingen, endlich einmal frische arbeitswillige Menschen heranzuziehen, die bereit sind, verantwortungsvoll an großen Aufgaben mitzuarbeiten. Da ist vor allem die nächste große Etappe, auf die wir jetzt zusteuern: Potsdam—Berlin. Da ist der Länderkampf des Deutschen Kreises gegen Polen in Warschau, zu dem wir in erster Linie das Material werden stellen müssen, da ist das Weltfest in Cernauti, da sind die Frauen und die Jugend zu betreuen, kurz, eine ganze Anzahl von Aufgaben, an denen sich die Mitarbeit verlohnt.

Wir brauchen Männer, die mutig und unerschrocken ein einmal gestecktes Ziel mit aller Energie und Kraft verfolgen und zu erreichen in der Lage sind. Diesen Menschen gilt der Ruf des Clubs und der ganzen Bewegung:

An die Front!

Fritz Glassner.

### Aus den Abteilungen

#### Alt-Herrenbund

Der Alt-Herrenbund feiert sein 10 jähriges Bestehen in Form eines Gesellschaftsabends am 11. Februar 1933 in den Leon-Sälen, Kurfürstendamm 156. Bei dieser Gelegenheit erfolgt eine Ehrung der Mitglieder, die dem Club 25 Jahre ununterbrochen angehört haben.

Das Turnen findet regelmäßig Donnerstag, abends von 8—10 Uhr in der Steglitzer Straße 29 unter Leitung des Sportlehrers Kurt Marx statt.

Am 16. Februar findet die fällige Mitgliederversammlung statt, Benachrichtigungen hierzu erfolgen noch.

Schon jetzt machen wir darauf aufmerksam, daß wir für Potsdam—Berlin eine „Alte-Herrenmannschaft“ melden, die unter allen Umständen diesmal besser abschneiden muß als im vergangenen Jahr.

#### Damen-Sport

Unsere Trainingsabende sind weiter gut besucht. Für die bevorstehenden Hallenveranstaltungen wird bei uns emsig trainiert. Zum Hallensportfest gegen die Tib haben wir Staffel- und Einzelmeldungen abgegeben, und hoffen erfolgreich abzuschneiden. Von unserem Neujahrs-Fußballspiel wird wohl an anderer Stelle berichtet werden, wenn nicht, kann hier noch einmal gesagt werden, daß es einfach großartig war. Wir verloren nur knapp 2 : 1 gegen

die Hockeymädel. Nach dem Spiel folgten wir einer Einladung von Dir. Kareski und verbrachten einige nette Stunden in seinem Heim.

Unser nächstes großes Ziel ist Potsdam—Berlin. Wir haben hier eine Scharte auszuwetzen und müssen unbedingt erfolgreicher als je abschneiden. Das kann nur gelingen, wenn alle eifrig trainieren und pünktlich zur Stelle sind.  
Bebe.

#### Leichtathletik

##### Beinahe ein Sieg!

Beim Hallensportfest der Turner am 15. Januar beteiligten wir uns wieder mit einer Pendelstaffel über 10 mal 50 Meter. Hier waren 50 Mannschaften am Start. Nachdem wir im Vorlauf den S.C.C. und im Zwischenlauf den späteren Sieger T.S.C. Schöneberg glatt geschlagen hatten, mußten wir uns im Endlauf durch Stabverlust ge-handicapt mit dem 5. Platz begnügen. Unsere Sprinter schieden im Zwischenlauf des 60-Meter-Laufs aus. Sie hatten nicht genügend trainiert und ohne Training sind heute weniger als je Erfolge zu erringen.

##### Hallen-Clubkampf gegen Tib!

Der schon angekündigte Clubkampf gegen einen der besten Berliner Turnvereine ist nunmehr abgeschlossen und wird am 26. Februar gegen die Tib stattfinden. (Prinzenstr. 70.)

Folgende Konkurrenzen sind in Aussicht genommen:

Für Männer	Frauen	männl. Jugd.	weibl. Jugd.
40 m	40 m	40 m	40 m
40 m Hürd.	Hochsprung	300 m	6×50 m
400 m	4×1	Hochsprung	Pendelstaffel
800 m	Rundenstaff.	5×1	
3000 m	10×50 m	Rundenstaff.	
Hochsprung	Pendelstaffel	6×50 m	
4×400 m		Pendelstaffel	
10×50 m			
Pendelstaffel			
25×2			
Rundenstaff.			

Zu jeder Konkurrenz stellt jeder Verein zwei Teilnehmer bzw. zwei Mannschaften. Wir haben nur dann Aussicht den Kampf zu unseren Gunsten zu entscheiden, wenn alle in Frage kommenden Menschen fleißig üben, um in Form zu kommen.

Das Fußball-Rückspiel der Leichtathletik-Abteilung gegen die Hockey-Abteilung findet Sonntag, 19. Februar 1933, auf dem Grunewaldplatz statt.

## Fußball

Die Wettspiele dieses Jahres brachten im ersten Spiel gegen Brandenburg 08 einen Sieg von 5:2, dagegen haben wir das Spiel gegen Grünau mit 1:3 verloren. Unser Tabellenstand hat sich dadurch um einen Platz verschlechtert, so daß es noch vieler Anstrengungen bedarf, um unseren Platz in der Kreisliga zu erhalten.

Die zweite Mannschaft konnte trotz aller Bemühungen nicht vorwärts gebracht werden. Selbst Spiele, die gar nicht zu verlieren waren, wurden durch die Teilnahmslosigkeit einiger Spieler trotzdem kampflos verloren.

Die Junioren stehen weiter an zweiter Stelle und kommen in die Entscheidung um die Meisterschaft der Junioren von Berlin.

Oschi.

## Hockey-Abteilung

Tabellenstand der Mannschaften nach Abschluß der I. Spielserie. — Zusammenschluß der Damenhockeymannschaften. — 18. Februar 1933 Kostüm-Ball: „Eine Nacht ohne Zores.“

Die erste Spielserie wurde mit einem Siege von 3:1 gegen Dresdner Bank beendet. Die erste Mannschaft nimmt, nach Abschluß von 6 Spielen der ersten Spielserie, den zweiten Tabellenplatz hinter dem mit nur einem Punkt führenden „Hockey-Club Westend“ ein. Die einzelnen Spiele brachten folgende Ergebnisse:

B.K. I — Westend	0:1
„ — Halensee	2:1
„ — Pankow	0:1
„ — Post	3:0
„ — Berliner Turn.	1:0
„ — Dresdner Bank	3:1

# Ordentliche Delegiertenversammlung

am 8. März 1933, im Gemeindehaus Rosenstraße 2-4, abends, 1/29 Uhr:

## Tagesordnung:

1. Protokoll
2. Berichte des Hauptvorstandes
3. Berichte der Kassenrevisoren
4. Neuwahl des Hauptvorstandes
5. Anträge
6. Verschiedenes

Anträge sind von den Delegierten schriftlich bis zum 15. Februar 1933 an das Sekretariat einzureichen. Später eingehende Anträge werden als Dringlichkeitsanträge behandelt.

Gleich das erste Spiel führte uns mit dem Spitzenreiter „Westend“ zusammen. Ueber Erwarten lieferten wir ein gutes Spiel, welches wir ganz knapp 0:1 verloren haben. Westend gelang es nur durch Verwandeln einer Strafecke das siebringende Tor zu erzielen.

Gegen „Sportclub Halensee“, den noch vor 2 Jahren zur Liga gehörenden Verein, trugen wir einen bedeutenden 2:1-Sieg davon. Trotz des knappen Resultates, gewannen wir ganz sicher.

Das dritte Spiel gegen „Pankow“ brachte uns eine Enttäuschung. Durch den Sieg gegen „Halensee“ zu siegesicher, unterschätzten wir den Gegner und mußten eine kaum denkbare 0:1-Niederlage hinnehmen! Das Tor für Pankow fiel nach etwa 15 Minuten; jetzt erst waren sich unsere Leute der Situation bewußt, drängten den Gegner vollkommen in seine Hälfte, das Tor wurde geradezu bombardiert, jedoch gegen die nur noch verteidigende Pankower, war uns kein zählbarer Erfolg beschieden. Als „moralische Sieger“ verließen wir das Spielfeld!

Wir hatten aus dem Spiel gegen Pankow die Lehre gezogen und legten bei den folgenden Spielen gegen „Post“, „B.T.“ und „Dresdner Bank“ eine ganz andere Spielweise an den Tag, die uns auch die Siege von 3:0, 1:0 und 3:1 brachten. Diese Spiele bewiesen klar, daß die Mannschaft ein beachtliches Können besitzt und keinen Gegner in der Klasse zu fürchten hat. Die Mannschaftsaufstellung hat folgendes Aussehen:

		Gross I		
		Spector	Deligidisch	
	Dr. Gottlieb	Davidmann I	Wolf	
Glassner	Steinitz	Winkler I	Koffler	Baranski
	(Reiner)			

# Gesellschaftsabend des Alt-Herrenbundes

anläßlich des 10jährigen Bestehens.

In den Leon-Sälen Kurfürstendamm 155 (im Hause des Kabarettis der Komiker)  
am Sonntag, den 11. Februar 1933, abends 9 Uhr.

Karten im Vorverkauf à 2.— RM im Sekretariat: in den Abteilungen Pinkus, Markgrafenstraße 49

Von den untern Mannschaften ist zu sagen, daß sie mit wechselnden Erfolgen gespielt haben. Ein genaues Bild über den Stand in den einzelnen Klassen läßt sich noch nicht geben, jedoch nehmen sie gute Mittelplätze ein.

Besonders erfreulich ist es, daß die „Alten Herren“ wieder aktiv tätig sind und ist es erstaunlich, mit welchem Eifer und Elan sie bei der Sache sind. Ein musterwüdiges Beispiel für die Jugend!

Die Jugendmannschaften spielen bis jetzt noch ohne nennenswerte Erfolge. Es sind verschiedene Talente vorhanden, die späterhin zu großen Leistungen befähigt sein werden.

Am 14. Dezember fand eine ordentliche Abteilungsversammlung statt, bei der der Zusammenschluß der Damenhockeymannschaften mit der Hockeyabteilung erfolgte. Ueberhaupt wurde der Beschluß gefaßt, daß sämtliche Hockeyspieler und -spielerinnen ordentliche Mitglieder der Hockeyabteilung sein müssen. Der Hockeyvorstand wird sich mit den betreffenden Abteilungen, denen bis jetzt die einzelnen Spieler angehörten, in Verbindung setzen, um die Umschreibung der Mitglieder ordnungsmäßig durchführen zu können.

Der Kostüm-Ball der Hockeyabteilung, „Eine Nacht ohne Zores“, welcher uns einen außerordentlichen Erfolg im vergangenen Jahr brachte, findet wiederum am 18. Februar in den Gesamträumen des Logenhauses Kleiststraße statt. Die erstklassige Kapelle „Carlo Ellomon“ vom „Palais am Zoo“ ist bereits verpflichtet und wird dem Feste eine besondere Note geben. Der Rummelplatz, der vollen Anklang fand, wird noch erweitert und wird neue „Sensationen“ bringen, die erst die richtige Prägung dem Ganzen geben werden. — Der Eintrittspreis ist zeitgemäß gehalten und beträgt nur RM. 2,—, so daß jedem die Möglichkeit gegeben ist, diese „Nacht ohne Zores“ mitzumachen.

Salo Teschner.

## Schwimmabteilung

Die Schwimmabteilung trainiert jeden Montag abend von 9 bis 10 Uhr unter der bewährten Leitung des bekannten Meisterspringers Bruno Grasemann vom Berliner Schwimm-Club in Berlins schönstem Hallenbad, im Stadtbad Mitte, Gartenstraße 4. Dem Trainer ist es gelungen, durch ausgezeichnetes Training die Abteilung auf ein sehr beachtliches, sportliches Niveau zu bringen. Der erste Heimabend des Jahres, am 12. Januar, mit dem Thema: Jüdische Probleme der Gegenwart, war ausgezeichnet besucht. Nähere Auskunft in Schwimm-Angelegenheiten gibt jederzeit der Vorsitzende: Hans Michelsohn, Berlin-Halensee, Paulsborner Str. 27, Pfalzburg 8762.

## Kostümball der Hockey-Abteilung

# „EINE NACHT OHNE ZORES“

Sonnabend, 18. Februar 1933, in den Gesamträumen des Logenhauses Kleiststr. 10

Tombola • Rummel • Hippodrom • Karussell • Leierkasten

Eintrittskarten im Vorverkauf 2.—RM, Abendkasse 3.—RM

Karten sind zu haben:

Geschäftsstelle der Hockey-Abteilung, Rudi Tauber, Berlin W 8, Leipziger Str. 109, A 1 Jäger 2693  
S. Teschner, Berlin C 25, Kaiser-Wilhelm-Straße 24, D 2 Weidendamm 9826

und im Bar Kochba Hakoah-Büro, Berlin N 24, Oranienburger Str. 60-63, D 2 Weidendamm 1003

## Makkabim

— frohe Menschen!

**Wir erwarten Euch:** Am 26. 3. 1933, 19<sup>30</sup> Uhr  
in der

**Turnhalle Prinzenstr. 70**

**Wir zeigen Euch:**

Geräteturnen

Gymnastik, Spiele, Tänze

Neue Formen der Bewegung.

In kurzen, bunten Bildern wird alles abrollen.

**Zeigt Euer Interesse!**

**K o m m t !**

**I. FRAUEN - I. MÄNNER - ABTEILUNG**

### Klubmitteilungen.

Der Klub spricht den Geschwistern Lena und Herbert Groß, zum Ableben ihrer Mutter sein wärmstes Beileid aus, desgleichen den Geschwistern Hilde und Hermann Honig, die ebenfalls ihre Mutter verloren haben.

Makkabi Josef Frizner sprechen wir zum Verlust seines Vaters unser herzlichstes Mitgefühl aus.

Verheiratet hat sich unser Fredy Isenheim. Ein herzliches Masetoff!

Kurt Kiewe und Frau Edith gratulieren wir zur Geburt des Stammhalters und jüngsten Bar Kochbaners.

Das Fußball-Revanchenspiel der Leichtathleten gegen die Hockey-Abteilung findet am Sonntag, den 19. Februar auf dem Grunewaldsportplatz statt. Spielbeginn 3 Uhr.

Aus Anlaß eines besonderen Falles weisen wir wiederholt darauf hin, daß der Club keinerlei Haftung für abhanden gekommene Gegenstände übernimmt. Wertsachen können auf dem Sportplatz beim Platzwärter in Verwahrung gegeben werden.

Ausgabe A

# Der Makkabi

ORGAN D. DEUTSCHEN  
KREISES



IM »MAKKABI« WELT-  
VERBAND

Mitteilungen des J. T. S. C.

Bar Kochba-Hakoah, Berlin

34. Jahrg.

Juli 1933

BERLIN

Tammus 5693

Nummer 5

»Der Makkabi-Weltverband erstrebt die Erziehung seiner Mitglieder durch körperliche und geistige Schulung zur verantwortungsbewußten Mitarbeit an allen nationalen Aufgaben des jüdischen Volkes, insbesondere am Aufbau von Erez-Israel.«

RÜSTET FÜR

**CERNAUTI**

MAKKABI  
KAMPF  
SPIELE

VOM 3. BIS 6. AUGUST 1933

# Makkabi-Kampfspiele in Cernauti 3.-6. August, Makkabi-Kongress 1.-2. August 1933

## Makkabim!

Das große Weltverbandssportfest in Cernauti steht vor der Tür. Überall in der ganzen Welt rüsten die Makkabi-Vereine für dieses Ereignis. Auch der deutsche Makkabikreis soll allen Schwierigkeiten zum Trotz stark vertreten sein. Wer Mährisch-Ostrau, Antwerpen, wer die erste Makkabiah in Erez Israel miterlebt hat, weiß, was es heißt, bei einer solchen Veranstaltung dabei sein zu dürfen.

## Was muß man vor der Tagung in Cernauti wissen?

### Das Programm des Turn- und Sportfestes:

Das Programm ist allen Vereinsleitungen bekannt gegeben, ebenso die Ausschreibungen für die Wettkämpfe. Sie umfassen Wettkämpfe in Leichtathletik, Fußball, Handball, Korbball, Turnen, Tennis, Boxen, Fechten, Ping-Pong.

Der Kongress des M.W.V. ist öffentlich und umfaßt u. a. folgende Referate:

1. Die künftige Organisation des Makkabi-Weltverbandes.
2. Makkabi und Keren Kajemeth (Kfar Hamakkabi),
3. Makkabi und Palästina (Planmäßige Makkabi-Alijah und Siedlung),
4. Ozar Hamakkabi,
5. Jugenderziehung im Makkabi und Makkabi-Hazair,
6. Die zweite Makkabiah,
7. Die technische Arbeit des Makkabi-Weltverbandes,
8. Finanzen.

### Oeffentliche Veranstaltungen:

3. August: vormittags: Leichtathletische Kämpfe, Turnen, Tennis, Fußball, Handball, Korbball; nachmittags: Boxen, Fechten, Ping-Pong.
4. August: Fortsetzung der Wettkämpfe; abends: Jüdische Musik, ausgeführt vom Konzert-Orchester „Makkabi“, Chorgesänge.
5. August: Festzug der Teilnehmer.
6. August: Schlußkämpfe, Massenfreübungen, Preisverteilung; abends: Großes Gartenfest.

### Was kostet die Reise?

Von Berlin aus kostet die Reise hin und zurück einschließlich viertägigem Aufenthalt in Cernauti mit Verpflegung und Unterkunft RM 80,—, von Leipzig mit einer Mindestteilnehmerzahl von 12 Personen RM 80,—, von Breslau RM 60,—. Es wird die Möglichkeit bestehen, auch einer kleinen Gruppe von Schlachtenbummlern die kostenlose Unterbringung und Verpflegung zu verschaffen.

**Pässe:** Das rumänische Einreisevisum wird für die Teilnehmer kostenlos erteilt werden. Wichtig ist

die rechtzeitige Besorgung eines Sichtvermerkes. Das polnische Durchreisevisum kostet RM 2,50. Staatenlose können in Ausnahmefällen das Visum erhalten.

**Abreise und Rückkehr:** Die Abreise erfolgt am 31. Juli ab Berlin, Bahnhof Friedrichstraße, 8.57 Uhr früh, ab Leipzig 6.32 Uhr früh, ab Breslau 14 Uhr. Ankunft in Cernauti am 1. August, 7.10 Uhr früh. Die Rückkehr erfolgt gemeinsam am 7. August ab Cernauti 7.40 Uhr früh, Ankunft in Berlin, Bahnhof Friedrichstraße, am 8. August, 7.19 Uhr früh.

Bei verlängertem Aufenthalt in Rumänien wird die Möglichkeit der verbilligten Rückreise bestehen und in Cernauti organisiert werden.

### Verbilligte Palästinareise ab Cernauti.

Den Teilnehmern ist eine verbilligte Palästinareise geboten, mit der Möglichkeit, die wichtigsten Städte zu besichtigen.

7. August ab Cernauti	7.30 Uhr
an Bukarest	17.15 „
8.—11. „ in Bukarest	
12. „ ab Bukarest (Nord)	13.56 „
nach Constanza	19.32 „
ab Constanza mit Dampfer	
Dacia	23.00 „
13. „ an Istanbul	14.00 „
14. „ ab Istanbul	11.00 „
15. „ an Piräus	12.00 „
ab Piräus	19.00 „
17. „ an Alexandrien	8.00 „
18. „ ab Alexandrien	15.00 „
19. „ an Haifa	19.00 „

Der Preis stellt sich ab:

Berlin-Cernauti	RM 40,—
Cernauti-Constanza	„ 25,50

RM 65,50

Schiff III. Klasse ohne Verpflegung RM 103,70  
Schiff II. Klasse mit Verpflegung RM 209,10

Die Rückfahrt von Jaffa über Triest kostet bis Triest etwa RM 125,—.

**Bei genügender Beteiligung werden weitere 20% Ermäßigung auf die Schiffskarte eintreten.**

**Zu beachten!** Das Palästina-Visum muß jeder Teilnehmer selbst besorgen und wird nur dann erteilt, wenn die Hin- und Rückfahrt im Reisebüro Cook, Unter den Linden 22, bezahlt worden ist.

### Makkabim aus Deutschland!

Erscheint in Cernauti; die Vorbereitungen des rumänischen Makkabikreises und die vorliegenden Meldungen aus aller Welt lassen auf die größte bisher dagewesene Veranstaltung des jüdischen Sports in der Galuth schließen. Meldet sofort!

Deutscher Makkabikreis

i. A.: Kruh.

# Leitsätze zum Programm und Weg des Makkabi-Hazair

Die auf der zweiten Führerpegijschah in Berlin geführte Diskussion veranlaßt mich, die folgenden Zeilen zu schreiben, die als Gegenvorschlag zu dem dort diskutierten Programm vorschlag anzusehen sind.

Der Makkabi-Hazair stellt die bündisch organisierte Jugend des Makkabi-Weltverbandes dar. Er will seine Mitglieder zu Menschen erziehen, die im Kampf für die Verwirklichung des Zionismus die Aufgabe ihres Lebens sehen. Zu einer Zeit, da die politischen Parteien im Zionismus sich soweit auseinander geredet haben, daß die Entwicklung Palästinas durch Parteikämpfe aufs schwerste behindert wird, zu einer Zeit, in der es in Erez Israel fast jede Woche zu Bruderkämpfen zwischen den Angehörigen der radikalen Parteien kommt, will er eine Jugend schaffen, die sich vor allen überspitzten Parteiprogrammen fernhält und nur ein Ziel kennt, den nationalen Aufbau Palästinas. Im Makkabi-Hazair, der sich aus allen Schichten des jüdischen Volkes zusammensetzt, haben verschiedene Meinungen Platz über den Weg, auf dem der Zionismus verwirklicht werden kann. Alle aber einigt unser gemeinsames Ideal, der Zionismus, der die nationale Lösung der Judenfrage erstrebt. Vor diesem Ideal haben alle Klassen- und Standesforderungen zurückzutreten.

Der Makkabi-Hazair verlangt von seinen Mitgliedern Mitarbeit am zionistischen Aufbauwerk durch persönlichen Einsatz in Palästina. Dabei bedarf es des Uebergangs in manuelle Berufe, da diese die Grundlage für jedes normalgeschichtete Volk bilden. Wir ermöglichen unseren Chawerim die Vorbereitung für Palästina durch Schaffung von eigenen Hachscharahzentren unabhängig vom Hechaluz. Der Eintritt in den Hechaluz kann für uns nicht gefordert werden, da der Hechaluz eine politisch festgelegte Organisation ist, die ihre Leute zum sozialistischen Zionismus (gegen Ausbeuter und Ausgebeutete) erzieht und sie zum Eintritt in die „Histadruth“ (s. u.) verpflichtet. Ein Arbeiter im Hechaluz würde unsere Bemühungen um die Schaffung eines überparteilichen, nationalen Zionismus von vornherein illusorisch machen und unsere Chawerim dem Makkabigedanken entfremden. (Das beweisen schon jetzt z. B. die mehrfachen Austritte von Chawerim, die

Mitglieder des Hechaluz sind, aus dem Makkabi-Hazair.) Der Glaube, daß wir die Tendenz des Hechaluz, die eine ganz starre, dogmatische Richtung aufweist, irgendwie beeinflussen könnten, ist irrig.

Der Makkabi-Hazair in Erez Israel gliedert sich dem Makkabi ein. Der Arbeitersport-Club „Hapoel“ ist ein Stoßtrupp des Klassenkampfes, den wir ablehnen, da die junge palästinensische Wirtschaft keinen Kampf der Klassen gegeneinander verträgt. Daß der Hapoel zwar an der internationalen Arbeiter-Olympiade in Wien teilnahm, dagegen für die Makkabiah kein Verständnis aufbrachte, kennzeichnet am besten seine Einstellung.

Die Frage der Organisation unserer Arbeiter-Chawerim in Palästina ist schwierig. Der Arbeiter bedarf zur Sicherung seiner Existenz der Organisation in einer Gewerkschaft. Eine Gewerkschaft hat die Aufgabe, für angemessene Arbeitsbedingungen, Mindestlöhne, Krankenkasse, Unfallversicherung usw. zu sorgen. Eine Gewerkschaft, die sich auf diese Aufgabe beschränkt und keine politischen Ambitionen hat, gibt es zurzeit in Palästina nicht. Die Histadruth-Haovdim tritt auf dem Kongreß als politische Organisation auf und steht auf dem Boden des Klassenkampfes. Wir wollen eine unpolitische und nationale Gewerkschaft! Ob wir selbst daran gehen sollen, den Grundstock zu einer solchen zu legen, oder ob wir als geschlossener Block von der Histadruth Zugeständnisse erlangen können, um dann in sie einzutreten, kann man heute noch nicht entscheiden. Wir müssen aber unsere Chawerim so erziehen, als ob es eine überparteiliche Gewerkschaft gäbe. Was wir zu tun haben, ist, in Erez Israel unsere Leute vor allem zusammenzuhalten und zusammenarbeiten zu lassen. Bilden wir in Palästina eine stärkere Gruppe, dann können wir uns nach Lage der Dinge entscheiden, welchen Weg wir in der Frage der Gewerkschaft gehen wollen. Als feste Gemeinschaft werden wir in Erez Israel unseren nationalen Zionismus durchsetzen können. Falsch aber ist es, jetzt bedingungslos in den Hechaluz und damit in die Histadruth einzutreten.

Herbert Exiner, Berlin.

## Exposé zur Ausgestaltung einer Hochschule für Leibesübungen Palästina

Vorschlag von Kurt Marx.

Das stete Anwachsen der Turn- und Sportbewegung in Palästina führte zu einem großen Bedarf an sportlichen Leitern und Funktionären. Die Tatsache, daß geeignete Menschen nicht vorhanden waren, brachte es mit sich, daß in sehr vielen Organisationen heute Leute technisch leiten, die nicht nur eine mangelhafte pädagogische und methodische Ausbildung erfahren haben, sondern eine kurze praktische Tätigkeit als genügend erachten, um in den Leibesübungen führend zu sein. In Anbetracht der Notwendigkeit, die körperliche Erziehung in den nationalen Aufbau einzugliedern, erhebt sich die Forderung, eine Stätte in Palästina zu schaffen, die der Aus-

bildung geeigneter Sportlehrer und Instruktores dienen soll.

Darüber hinaus soll diese Stätte der geistige und erzieherische Mittelpunkt aller sporttreibenden zionistischen Organisationen der ganzen Welt werden. Zu diesem Zweck müssen alle Sportlehrer, die in irgendeiner der zionistischen Organisationen angeschlossenen oder nahestehenden Sportorganisationen tätig sind, eine gewisse Lehrzeit in der zu gründenden Hochschule für Leibesübungen absolvieren. Wir versprechen uns davon eine außerordentliche Anregung nicht nur in sportlicher, sondern vor allem in ideologischer Hinsicht, da auch durch diesen Erziehungsweg der Gedanke des Palästina-

aufbaus lebendig in die Galuthvereine getragen wird. Jeder Kreis, bzw. jede Organisation, müßte sich verpflichten, falls der betreffende Student die Kosten des Studiums nicht tragen könnte, diese zu übernehmen.

Die in Palästina ansässigen Sportlehrer haben zu meist eine nur notdürftige, im besten Falle eine auf vollständig gymnastischer Grundlage (Niels Bukh) basierende Ausbildung erfahren. Diese Ausbildung entspricht kaum mehr den durch das Land und die heutige Zeit gestellten Anforderungen eines sportlichen Erziehungsprogramms. Es ist daher notwendig, allen heute in Palästina amtierenden Sportlehrern mit ganz wenigen Ausnahmen eine Neuausbildung zukommen zu lassen, die sie für die pädagogischen und technischen Notwendigkeiten weiter bildet.

Die Hochschule für Leibesübungen in Palästina hat also zwei Hauptaufgaben zu erfüllen. Erstens die Ausbildung von ausgesprochenen Turn- und Sportlehrern für Palästina und die Galuth, zweitens die Ausbildung von Instruktoren, Vorturnern usw. Daneben dürfte die Hochschule für Leibesübungen in Form von Volkskursen mehrere Male im Jahr Gruppen von Laiensportlern in kürzerer Zeit Gelegenheit geben, sich intensiv sportlich zu betätigen (14tägige Kurse).

Verbunden mit der Hochschule für Leibesübungen soll ein medizinisch wissenschaftliches Laboratorium werden, das eine ständige Ueberwachung der auf der Hochschule in jeder Beziehung erzielten Resultate durchführt. Dieses Laboratorium könnte bestimmt seine Installation durch Stiftungen aus dem Galuth erhalten.

Die Hochschule für Leibesübungen müßte Übungsplätze für die in Palästina notwendigsten Sportarten aufweisen. Es müßte also vorhanden sein, ein Sport-Kernplatz, der eine Aschenbahn, Sprunganlagen, Stoßanlagen und einen Fußballplatz enthält, ein Schwimmbecken, dessen Ausmaße zirka 15×22 sind, ein Trainingsplatz für Gymnastik usw., ein Boxring, Geräte für Turnen (Reck, Barren, Pferd-, Matten) und Sportgeräte (Bälle, Disken, Kugeln, Speere usw.). Bei der Wahl des Platzes müßte darauf Rücksicht genommen werden, die Hochschul-fächer eventuell noch auf Tennis und andere Sportarten zu erweitern.

Die Hochschule für Leibesübungen müßte in Form eines Internates aufgezogen werden, um die erzieherische Einflußnahme auf die Studentenschaft zu gewährleisten. Die Hochschule müßte deshalb neben den Sportplätzen eine Wohnbaracke und ein Verwaltungshaus enthalten. In diesem Verwaltungshaus befindet sich ein Turn- bzw. Gymnastikraum, ein Hörsaal, das ärztliche Laboratorium sowie die Verwaltungsräume.

Der Erziehungsplan der Hochschule für Leibesübungen richtet sich erstens nach den oben schon aufgeführten zweiseitigen Ausbildungsplänen in einen kurzfristigen und einen langfristigen Lehrgang, sowie nach den besonderen Notwendigkeiten des Landes in sportlicher Beziehung. Die Ausbildungszeit der Vollstudenten

umfaßt zwei Studienjahre. Die Aufnahme in die Hochschule ist von einer Prüfung abhängig, die sowohl in geistiger als auch in körperlicher Hinsicht Gewähr dafür bietet, daß der Betreffende die Anforderungen eines verantwortungsvollen Erziehers der Leibesübungen erfüllen kann. Die aus der Galuth anwesenden Studenten können ohne Prüfung zugelassen werden, wenn sie den Befähigungsnachweis erbringen, d. h. wenn die Betreffenden schon außerhalb Palästinas eine Ausbildung genossen haben oder pädagogisch tätig waren. Die kurze Ausbildungszeit für Instruktoren und Vorturner umfaßt sechs Monate und bietet in konzentrierter Form Spezialgebiete der Leibesübungen zur pädagogischen Verwertung dar. (Fußballtrainer, Turnwart, Sportwart usw.)

Neben der turnerischen und sportlichen Ausbildung werden Lehrgänge in Methodik, Pädagogik, Anatomie, Psychologie, erste Hilfe und Massage, Konstitutionslehre und dergl. stattfinden müssen.

Den Abschluß, sowohl des kurzen Lehrganges als auch des Vollstudiums, bilden Prüfungen, die den Nachweis erbringen müssen, daß der zu Prüfende das Studium mit Erfolg betrieben hat.

Um die finanzielle Frage der Hochschule für Leibesübungen zu lösen, muß die Hochschule eine nationale Hochschule sein, die der zionistischen Organisation unterstellt ist. Zur Finanzierung der Hochschule wird ein Kuratorium gebildet, das besteht aus: dem Ehrenpräsidenten des Makkabi-Welt-Verbandes, aus dem Präsidenten des Makkabi-Welt-Verbandes, aus dem Präsidenten der zionistischen Organisation, dem Waad Leumi, dem Bürgermeister von Tel-Aviv und Einzelpersonen, die zum Bau der Hochschule größere Summen gestiftet haben. Die zionistische Organisation und die Stadt Tel-Aviv sollen ebenfalls einen größeren Betrag zur Verfügung stellen, da die Gründung der Hochschule für Leibesübungen eine nationale Notwendigkeit darstellt, und die Hochschule in der Nähe Tel-Aviv's durch ihre Anziehungskraft der Stadt Tel-Aviv indirekt Nutzen bringen wird.

Der Sportplatz der Hochschule wird derart auszubauen sein, daß größere Wettkämpfe, selbst die Makkabiah auf dem Platz stattfinden können, deren Erlös teilweise der Hochschulverwaltung zufällt. Ebenso ist das Schwimmbecken durch Erteilung von Unterricht und öffentliche Badezeiten zur Finanzierung heranzuziehen. Sofern es den Studienbetrieb nicht stört, kann der Sportplatz an Organisationen vermietet werden, wobei der Mietpreis ebenfalls der Hochschule zufließt. Bei einer Darlegung dieser Einnahmequellen ist es sicher auch möglich, Gelder geliehen zu bekommen, die bei einem annehmbaren Zinssatz nach zwei Jahren wieder zurückgezahlt werden. Der Kostenaufwand für die Studenten muß von diesen selbst in Form von Studiengeldern getragen werden, die Studiengelder enthalten auch die Kosten für Wohnung und Verpflegung. Eine staatliche Anerkennung der Schule durch die Palästinaregierung ist anzustreben.

## Führung!

In kritischen Zeiten bildet sich das öffentliche Urteil über eine Gemeinschaft, besonders aber über die jüdische Menschengruppe, nicht nach der aufrechten Haltung und dem tapferen Verhalten Einzelner aus diesem Kreise, sondern man richtet nach dem Benehmen der Führer dieser Gruppe. Zugegeben, daß in solchen Zeiten die Stellung der Führer eine besonders verantwortungsvolle ist, so zeigt sich wahre Führereigenschaft doch darin, für die Gemeinschaft zu kämpfen und jedes Ungemach auch auf sich zu nehmen. Wenn man das Verhalten des deutschen Judentums in den letzten fünf Monaten überprüft, so wird man sehr bald die Ueberzeugung gewinnen, daß dieses Judentum, in seinen jetzigen Führern eine schlechte Vertretung ge-

habt hat und auch heute noch hat. Männer, die aus der Zeit der liberalen Aera durch Wahlakt in alle wichtigen Positionen der deutschen Judenheit gerückt sind, finden sich in dieser Zeit einfach nicht zurecht. Alle anderen jüdischen Organisationen sind dadurch in Mitleidenschaft gezogen, ihr Arbeiten wird außerordentlich erschwert, und der einzelne Jude ist dann der Leidtragende. Auch unsere Makkabi-Bewegung weiß davon übergenug zu sagen, und die Berliner Arbeit kann dadurch auch nicht so richtig vorwärts kommen. Es ist Zeit, daß neue Männer im deutschen Judentum aufstehen, sich an die Spitze stellen, und die deutsche Judenheit nach einer Zeit schmählichen Tiefgangs wieder aufrichten. Und diese Zeit ist sehr nahe, viel näher als manche glauben. Die national-

sozialistische Staatsführung des deutschen Reiches wird durch das von ihr verkündete neue Staatsbürgerrecht die deutsche Judenschaft einfach vor den Entschluß stellen, sich neu zu gruppieren und sich neu zu formen. In dieser Zeit der entscheidenden Vorbereitung für die künftige Gestaltung des deutschen Judentums dürfen die führenden Leute des Makkabi und des Berliner Bar-Kochba nicht untätig beiseite stehen, sondern sie müssen diese Veränderungen in der deutschen Judenheit rechtzeitig erkennen und alles daran setzen, mit dabei zu sein, wenn es gilt die Struktur der deutschen Judenschaft neu zu bilden. In der festen Überzeugung, daß der Makkabi unter der heranwachsenden Jugend eine Aufgabe zu lösen und zu erfüllen hat, muß er sich jetzt in den Zeiten der Neubildung den Einfluß verschaffen, der später die Grundlage seines Wirkungskreises bilden soll. Aber nur eine starke und in sich gefestigte Makkabi-Führung wird in der Lage sein, entscheidend eingreifen zu können. Deshalb muß unser Augenmerk darauf gerichtet sein, so schnell wie nur möglich, eine einheitlich geformte, auf breite Basis gestellte Makkabi-Leitung zu bilden, die stark und sicher auftreten kann, wenn andere Teile der deutschen Judenheit noch hin und her schwanken. Berlin ist immer schon Ausgangspunkt dieser Tätigkeit gewesen, von Berlin aus wurde stets der deutsche Landeskreis geführt, und der Berliner Bar-Kochba stellte immer schon die Menschen für die große Makkabi-Organisation. In dieser Zeit aber fließt die Arbeit in Berlin mit der des Landkreises so ineinander, die grundsätzliche Richtung der Arbeiten für beide werden so von den deutschen und jüdischen Strömungen von Berlin aus abhängig gemacht, daß von einer getrennten Arbeit nur noch sehr wenig die Rede sein kann, wenigstens für die Zeit der allernächsten Entwicklung. Berliner Bar-Kochba-Führung und deutscher Landeskreis müssen zunächst für eine Weile ineinander übergehen, um nach der Neukonstituierung der deutschen Judenschaft wieder ihre getrennten Arbeitsgebiete aufzunehmen. Wer in dieser Zeit an Kleinlichem hängen bleibt und die große Linie nicht erkennt, wird niedergetreten durch die elementare Gewalt der Ereignisse. Für uns nun handelt es sich darum, so schnell wie möglich einen Führerkreis zu bilden, der den oben ausgeführten Aufgaben auch tatsächlich gewachsen ist. Keine Versammlungen und Wahlakte in dieser Zeit der kurzen und folgenschweren Entschlüsse, dagegen aber, wer auch immer nur etwas zu sagen hat, soll sich melden, er wird gehört werden und als Mitarbeiter anerkannt.

Wenn der neue Verwaltungsapparat in Berlin richtig seine Funktionen erfüllen wird, so wird auch der Erfolg für die Provinz nicht ausbleiben, denn mehr als je ist die Provinz heute abhängig von den Geschehnissen in Berlin, alle jüdischen Fragen werden hier in Berlin ihre Entscheidung haben. Das allgemeine Arbeitsgebiet eines

jeden Makkabi-Vereins, besonders des Berliner, wird man wohl so aufteilen müssen: 1. Verwaltung; 2. Technik; 3. Propaganda; 4. Wirtschaft; 5. Palästina-Wanderung. Das Gebiet Verwaltung wäre in Berlin mit drei Menschen, alle anderen Gebiete mit einem Menschen zu besetzen, aber Personen, die ganz selbständig und verantwortlich arbeiten können. Diese sieben Menschen unterhalten sich bei ihren Zusammenkünften nur über die großen Linien ihrer Arbeit, während alle Einzelheiten in größere Gremien gelegt werden, die unter Führung dieser sieben Männer arbeiten. Diese fünf Gebiete würden verschiedene Untergebiete haben, für die je ein tüchtiger Mitarbeiter zur Verfügung stehen muß.

- | 1. Verwaltung     | 2. Technik                              | 3. Propaganda          |
|-------------------|---|------------------------|
| a) Deutsch. Kreis | a) Sport                                | a) Rundschau           |
| b) Kasse          | b) Turnen                               | b) Makkabi             |
| c) Büro           | c) Fußball                              | c) Allg. Werbung       |
| d) Mitglieder     | d) Handball                             | d) Mitarbeiter-Werbung |
| e) Förderer       | e) Hockey                               | e) Kulturarbeit        |
| f) Uebungshallen  | f) Frauen                               |                        |
|                   | g) Platzfragen                          |                        |
| 4. Wirtschaft     | 5. Palästina-Wand                       |                        |
| a) Wirtschaftsamt | a) Hachscharah                          |                        |
| b) Kredite        | b) Aljiah                               |                        |
| c) Stellungen     | c) Uebersiedlung                        |                        |
|                   | d) ständ. Verbind. mit paläst. Makkabim |                        |

Das sind ungefähr 40 Menschen, welche die Arbeit im einzelnen durchführen sollen, dieser Kreis ist nicht zu groß, aber auch nicht zu klein. Er soll die bisher üblichen Verwaltungs-Versammlungen ersetzen, kein Mitglied soll das Gefühl haben, daß es übergangen und ausgeschaltet ist. Die Berliner Arbeit ist hiermit wieder auf breite Basis gestellt, welche das Aufreiben einzelner Menschen verhindern soll. Alles ist auf sachliche Arbeit eingestellt, die reibungslos sich abwickeln soll. Nur unerschrockene, fähige, zuverlässige Menschen können heute Mitarbeiter sein. Aber ein Wille, ein einheitliches Wollen muß alle fest umschließen, auf daß eine spätere Zeit, die über uns richtet, von uns sagen kann, daß sich Menschen gefunden haben, bei denen die Arbeit des Makkabi gut aufgehoben war.

Julius Hirsch.

Wir möchten erneut darauf hinweisen, daß der ermäßigte Abonnementspreis von RM 1,35 monatlich für die „Jüdische Rundschau“ nur den jugendlichen und erwerbslosen Makkabimitgliedern eingeräumt werden kann. Gesuche um Preisermäßigung von Mitgliedern, auf welche die vorgenannten Voraussetzungen nicht zutreffen, können nicht berücksichtigt werden und sind daher überflüssig.

## Jüdischer Turn- und Sportclub **BAR KOCHBA-HAKOAH** Berlin e.V.

### MITTEILUNGEN

Nummer 5

Sekretariat: Berlin W 15, Meinekestraße 10 (J 1 Bismarck 71 65)

Juli 1933

## Gedanken zum Wirtschaftsamt

Die latente Krise der Judenfrage in der Welt ist in Deutschland seit Beginn der nationalen Revolution zum offenen Ausbruch gelangt. Nicht dem einzelnen Juden gilt der Kampf, sondern von Menschengruppe zur anderen Menschengruppe erfolgt eine grundsätzliche Auseinander-

setzung, der sich der einzelne Jude — ganz gleich, wie es ihm heute noch persönlich geht — nicht entziehen kann. In einer solchen Zeit aber kann die körperliche Ertüchtigung, Turnen und Sport, mit allen Nebenerscheinungen, nicht mehr alleiniges Ziel und Arbeitsprogramm des

Makkabi, und des Bar-Kochba im besonderen, darstellen. Es geht um das Leben, das Eigentum, die Existenz, um Menschenwürde und um jüdische Ehre. Wenn man anerkennt, daß man nicht jeden Juden und jeden Makkabi nach Palästina verpflanzen kann, so ergibt sich von selbst ein ungeheuer großes Arbeitsgebiet, für jene zu sorgen, die hier in Deutschland alles auf sich nehmen müssen. Aus dieser Erkenntnis heraus will die Führung des Bar-Kochba eine Wirtschafts-Organisation schaffen, zu der sich jeder Makkabi aus innerem Erlebnis bekennen müßte. In dieser Zeit ist die gegenseitige wirtschaftliche Stützung die Vorbedingung gemeinschaftlichen Zusammenlebens. Niemand würde ein Barkochbanertum Stoßkraft besitzen, nie Makkabium eine Bewegung bedeuten, wenn unsere Menschen nur in den Turnhallen und Sportplätzen zum Zeitvertreib sich zusammenfinden würden, um draußen im Leben getrennte Wege wieder zu gehen. Aber — Hand aufs Herz — so ist es doch gewesen, wir haben die Sorgen unserer Freunde nicht gekannt und wollten sie auch nicht kennen lernen, wir haben in guten Zeiten — ist es schon so lange her — die Menschen mit ihren Nöten immer erst auf uns zukommen lassen, aber wahre Lebensgemeinschaft sucht die Menschen auf, um helfend eingreifen zu können. So soll dieses neu gegründete Wirtschaftsamt des Bar-Kochba die Stelle sein, an die sich jeder Makkabi und seine Angehörigen vertrauensvoll wenden können. Es soll mehr sein als ein Bezugsquellen-Nachweis, aber zunächst soll jeder Bar-Kochbaner wissen, daß er seinem Nebenmann viel helfen

kann, wenn er Dinge des täglichen Lebens sich bei ihm anschaffen kann. In Kreisen der deutschen Turnerschaft ist diese Art der gegenseitigen Stützung stets etwas selbstverständliches gewesen, keine Aufrufe und Artikel waren hierfür notwendig, dieser Gemeinschaftsgeist hat die deutsche Turnbewegung auch so groß und so stark gemacht, denn die Stärke einer Organisation liegt in dem festen Zusammenhalten ihrer Mitglieder in allen Fragen des täglichen Lebens. Wir brauchen und wollen keine Sonderrabatte, wenn wir uns entschließen, von Makkabim zu beziehen. Was wir dem uns fremden Geschäftsmann geben müssen, das geben wir auch gerne dem Nahestehenden. Wir wollen uns frei machen von dem üblichen Krämergeist von einer Hausiererart, die uns noch von unseren Ahnen her belastet, und der wir uns — seien wir ehrlich und offen gegen uns selbst — nicht entziehen konnten. Machen wir uns frei von der Pfennig-Mentalität, werden wir ehrbare und anständige Geschäftsleute, seien wir stolz auf unser Kaufmannstum, wie es auch der Brite ist, aber handeln wir nicht mehr nach den Gesetzen der Eigensucht, sondern bedenken wir, daß das Wohl meines Nebenmannes gerade in dieser Zeit viel mehr als sonst auch mein Wohl bedeutet. Von den Mitgliedern des Makkabi soll eine Erneuerung des jüdischen Menschen ausgehen, sorgen wir dafür, daß der jüdische Geschäftsmann eine innere Wandlung durchmacht, gehen wir selbst mit dem besten Beispiel voran.

Julius Hirsch.

## Warum Fondsarbeit!

Auf die Frage, was können wir für Palästina tun, gibt es dreierlei zu antworten.

1. Alle, ob alt oder jung, können hebräisch lernen.
2. Bis zu einem gewissen Alter kann man sich auf einen Beruf vorbereiten, den man im Lande gebrauchen kann.
3. Alle können Geld sammeln und, soweit man kann, selbst geben.

Da diese Zeilen für die Fondsarbeit geschrieben sind, können wir uns nur mit der dritten Beantwortung obiger Frage hier befassen. Geld verlangen ist schwer, wer wüßte das nicht. Aber liebe Freunde, es ist lange nicht das Schwerste, was wir von uns und unseren Menschen verlangen müssen. Zumal wenn der Zweck, für den das Geld verlangt wird, dazu bestimmt ist, Menschen zu helfen, die weit schwereres beginnen und vollenden wollen als es das Geldgeben und -Verlangen ist. Heute geben wir, wissen wir, ob wir nicht schon morgen zu denen gehören, die verlangen müssen?

Daß der Fonds, für den hier geworben wird, unser Fonds ist, wißt ihr, daß er unserer Freundin, unserem Freund aus der oder jener Abteilung es

ermöglichen oder erleichtern soll, auf Hachscharah zu gehen oder nach Erez überzusiedeln, wißt ihr.

Diese geben ihre ganze Person, sich selbst. Wir sollen uns nur einen kleinen inneren Anstoß geben und Geld sammeln und geben.

Was ist wohl schwerer, wer gibt wohl mehr?

Sammelt und gebt

für unsern Ozar Hamakkabi!

Leo Wolfermann

Postscheckamt: Berlin 762 56

### Ozar Hamakkabi-Ausweis.

Alter Herrenbund	RM 185,90
I. Männerabteilung	„ 12,70
Abt. Bötzwortel	„ 17,85
I. Frauenabteilung	„ 8,—
Hauptvorstandssitzungen	„ 1,90
Diverses	„ 15,57
Fußball-Abt.	„ 10,38
Schwimm-Abt.	„ 15,95
Gruppe Süd	„ 1,75

Wie groß ist der Abstand vom A.H.-Bund zu den anderen Abteilungen, liebe Freunde und Fondskommissäre! Nehmen wir uns ein Beispiel!

Der Fondsverwalter: Leo Wolfermann.

## Kundgebung für den jüdischen Sport

Die öffentliche Kundgebung für den jüdischen Sport des I.T.S.C. Bar Kochba-Hakoah, Berlin, am 29. Juni, im großen Saal der Gesellschaft der Freunde, gestaltete sich zu einem großen Erfolg. Das Referat hatte Herr Rabbiner Dr. Joachim Prinz übernommen. Lange vor Beginn der Kundgebung war der Saal überfüllt. Nach einer Gedächtnisrede für Chaim Arlosoroff, welche die Versammlung stehend anhörte, und einer Begrüßungsansprache des I. Vorsitzenden, Dr. Friedenthal, nahm Dr. Prinz in eindringlicher Weise Stellung zu der Situation der

Juden in Deutschland. Die Entwicklung im neuen Staate sei nicht als eine Episode, sondern als eine epochale Umwälzung anzusehen, die zu einer Lösung der Judenfrage nicht nur für Deutschland, sondern für alle Völker dränge. Alle Maßnahmen, wie Berufsumschichtung, Wirtschaftshilfe und dergleichen, müssen unvollkommen bleiben und können nicht aus der Not des deutschen Judentums führen, wenn nicht die Lösung unserer Lebensfrage im Aufbau Palästinas gefunden wird. Das Referat hinterließ bei allen Besuchern einen tiefen Eindruck. — Aus der anschließenden Diskussion war bemerkenswert die Rede von Abraham, der über 25 Jahre der Deutschen Turner-

schaft angehörte und dort führend tätig war, und der sich auf Grund der Ereignisse der letzten Monate zur Makkabi-Idee bekannte. Dagegen paßten die Ausführungen des Vertreters einer neugegründeten Sportvereinigung 1933 durchaus nicht zu dem Niveau der Veranstaltung. H. K.

#### Ein Brief eines neuen Mitgliedes an den Vorsitzenden des Bar Kochba-Hakoah.

„Es drängt mich nach dem gestrigen wunderbaren Abend, der für mich ein Ereignis war, ich hatte bisher Herrn Dr. Prinz noch niemals sprechen gehört, Ihnen für die allseitige freundliche Aufnahme zu danken, die ich, nunmehr einer der Ihrigen, im Bar Kochba gefunden habe. Ich muß gestehen, daß ich, nach dem vielen Schweren, das ich in den letzten Monaten durchgemacht habe, einen Trost in Ihrer Gesellschaft gefunden habe. Einen Trost, der nicht nur auf dem Papier steht, der im Gegenteil die späte Erkenntnis meines jahrzehntelangen Irrsins, beschleunigt und trotz vieler begreiflicher Hemmungen, meine innere und äußere Wandlung begünstigt hat. Ich hoffe, daß ich im Laufe der Zeit mich ganz mit Ihnen und Ihren Ansichten verbunden fühlen darf, Ansichten, die ich schon heute als unbedingt richtig anerkennen muß. . .

. . . Ich selbst werde mein Bestes hergeben, um Ihnen zu beweisen, daß ich nicht nur leere Worte gemacht habe, sondern daß ich mit ganzem Herzen mitarbeiten will an dem Gelingen unseres Bar Kochba, durchdrungen von dem Werte der Leibesübungen für die körperliche und geistige Gesundheit unseres jüdischen Volkes.“

#### Alt-Herren-Bund.

Der Alt-Herren-Bund des Bar Kochba-Hakoah zeigte in den letzten Monaten ein sehr reges Leben. Die Übungsabende unter Leitung unseres Kurt Marx im Gymnastiksaal, Rankestr. 1, finden großen Beifall und werden gut besucht, dennoch fehlt uns allen unsere frühere Turnhalle, deren Turngeräte eine große Vielseitigkeit der Körperausbildung ermöglichten. Wir bleiben bemüht, diesem Mangel abzuhelfen. Die Zusammenkünfte nach dem Turnen bei Hefter, Wittenbergplatz 3, haben sich sehr interessant gestaltet. Berichte über die Vereinsarbeit, die Makkabi-Bewegung, Berufsumschichtung, Palästina-Amt, Stellungnahme zu den jüdischen Turnern der Deutschen Turnerschaft, sowie Berichte unserer Freunde Fritz Bernstein, Ludwig Koeppler, Ludwig Mayer, Dr. Max Silberstein über ihre letzten Eindrücke in Palästina boten viel Interessantes und brachten viele Anregungen. Die Erlangung der Zertifikate bedeutet für unsere Mitglieder, die nicht über genügend Kapital verfügen, ein ernstes Problem. Das Alter, unsere Berufe erschweren die Ubersiedlung, obgleich es sich vielfach um die bewährtesten, treuesten Mitarbeiter handelt. 15 Mitglieder des A.H.B. sind bereits nach Erez Israel übergesiedelt, viele andere tragen sich mit der gleichen Absicht. Unsere Reihen lichten sich bereits bedenklich. Wir sind eifrig bemüht, neue Freunde für uns zu gewinnen. Wir haben eine kleine Abteilungs-Bibliothek eingerichtet. Mehrere unserer Mitglieder wohnen dem Makkabifest in Cernauti bei.

Carl Sobersky.

#### Leichtathletik-Abteilung.

##### Die Neugestaltung unseres Sportbetriebes.

Wir stehen jetzt mitten auf dem Höhepunkt der sogenannten Sportsaison, die Meisterschaften stehen vor der Tür — also Hochbetrieb in der Leichtathletik. Doch wir sind ausgeschaltet aus dem Sportleben der anderen, mit denen wir jahrzehntelang fair und freundschaftlich unsere Sportkämpfe ausgetragen haben, müssen abseits stehen vom gewohnten und zum Teil lieb gewordenen Sportbetrieb. Wer hätte nicht noch vor kurzer Zeit geglaubt, daß unser Ausscheiden aus den Sportverbänden gleichbedeutend mit dem Ende unserer sportlichen Be-

tätigung überhaupt sei? Ein um so besserer Beweis für die machtvolle Stärke und ideelle Kraft unserer jüdischen Sportbewegung ist die Tatsache, daß Sonntag für Sonntag hunderte von Barkochbanern und Barkochbanerinnen den Sportplatz im Grunewald füllen, daß bei unseren vierzehntägigen Gruppenwettkämpfen jedesmal mehrere Hundert aktive Teilnehmer antreten, und daß trotz vieler Abgänge gerade unserer Besten, die nach Palästina oder sonstwohin gegangen sind, die sportlichen Leistungen sich immer mehr steigern. Wer miterlebt hat, wie außerordentlich spannend und aufregend die dreimal-tausend Meterstaffel sowohl auf unserem ersten wie beim dritten Sportfest verlief, wie hart umkämpft die viermal Hundertmeterstaffel und die Rundenstaffeln waren die wir ausgetragen haben, wie packende Einzelkämpfe sich auf der Aschenbahn abspielten, der hat das erhebende Bewußtsein mit sich nach Hause genommen, daß die Makkabi-Idee weiterlebt und durch solche Ereignisse nicht vernichtet werden kann. Gewiß leiden die Leistungen unserer Spitzenkünstler unter dem fehlenden Anreize großer internationaler Sportfeste und Meisterschaften, aber wir hoffen, eine recht zahlreiche Beteiligung an den internationalen Makkabimeisterschaften in Cernauti, am Kongreßsportfest in Prag und an den deutschen Makkabimeisterschaften zustande bringen zu können — leider sind die materiellen Mittel z. Zt. sehr knapp — und damit unseren Spitzenkünstlern Gelegenheit zur Entfaltung zu Höchstleistungen zu geben.

Der Haupterfolg der erzwungenen Umstellung liegt aber darin, daß wir jetzt die Möglichkeit haben in intensivster Breitenarbeit fast alle unsere Mitglieder zu sportlicher Betätigung heranzuziehen. Die Breitenarbeit, die

---

#### WERBE - ABEND der Leichtathletik - Abteilung

Am Mittwoch, den 26. Juli veranstalten wir im Sitzungssaal der Meinekestr. 10 für die Mitglieder und Gäste unserer Abteilung eine Vorführung des

##### MAKKABIAH-FILMS

Außerdem spricht Herr Dr. Kanowitz über seine Palästina-Eindrücke  
Beginn 1/2 9 Uhr.

---

jetzt bei uns geleistet wird, geht noch weit über das hinaus, was jemals zu Asseburg oder zu den jetzt stattfindenden Klubrundenkämpfen des V.B.A.V. gefordert wird. Wir stellen zwölf, am kommenden Sonntag sogar sechzehn Teilnehmer an jeder Laufkonkurrenz, acht bis zwölf Mann an jedem technischen Wettbewerb! Was hier an sportlicher Aufbauarbeit und Organisation geleistet wird, darf und muß uns mit Stolz erfüllen.

Um so bedauerlicher ist es, daß es immer noch Barkochbaner gibt, die in dieser schweren und entscheidenden Epoche unserer Bewegung noch nicht begriffen haben, daß sie sich widerspruchslos und verantwortungsbewußt einzugliedern haben in das große Ganze, daß sie heute, gerade heute auf Grund ihres langjährigen Makkabitums frei von persönlichen Sentiments, ohne Rücksicht auf private Sonderinteressen Makkabigeist und Makkabidisziplin zeigen und bewahren müssen. Keiner darf heute noch abseits stehen, keiner, der sportlich oder organisatorisch etwas leisten kann, darf sich der Mitarbeit versagen. Wer das tut, verdient nicht den Ehrentitel Makkabi. Gewiß ist noch vieles auszusetzen an unserer Arbeit, ist vieles noch unvollständig und verbesserungsfähig an Aufbau und Organisation. Aber kritisiert nicht, sondern helft mit, es besser zu machen. Wir können jeden Mitarbeiter gebrauchen. Unsere Gruppeneinteilung ist bestimmt nicht ideal, läßt sicherlich viele Interessen unberücksichtigt. Aber es ist nicht einfach, vier Gruppen zusammenzustellen, die nach lokalen und sportlichen Gesichtspunkten zusammengesetzt sein müssen und die gleich kampfstark sein sollen. Hier werden immer Wünsche offen bleiben. Auch die Zusammensetzung der Gruppenleitungen ist infolge des dauernden Wegganges

unserer bewährtesten Führerpersönlichkeiten noch nicht restlos geklärt. Aber trotz dieser Schönheitsfehler haben wir einen funktionierenden Sportbetrieb aufgebaut, dem sich jeder Makkabi restlos ein- und unterzuordnen hat. Wir wollen in dieser schweren Zeit geloben, jeder auf seine Weise beizutragen am Wiederaufbau des jüdischen Volkes. Wir tun das am besten, wenn wir treue Soldaten der Makkabibewegung sind. Dr. Robert Atlaß.

Von bekannten Sportlern aus anderen Sportvereinen sind nach der Gleichschaltung unter anderem folgende Sportkameraden bei uns eingetreten:

Aufrichtig, Herzstein, Wasser I und II, Sonnenfeld, Scholem, Dobriner, Mundstock, Spandau I und II u. a. (aus dem Schöneberger Turnerlager). Heinrich (Phönix), Loschinski (S.C.C.), Werthen (Brandenburg), Weiskind, Waldmann (B.S.C.). Außerdem korporativ 14 Mann vom Verein junger Kaufleute.

### 1. Männerabteilung!

Unser Turnabend findet nach wie vor jeden Donnerstag von 20 bis 22 Uhr in der Turnhalle der Jüd. Knabenschule, Große Hamburger Str. 27, statt, gemeinsam mit der Jugendturnabteilung. Seit dem 1. Juli ist die Leitung des Abends Turn- und Sportlehrer Makkabi Marx übertragen worden. Im Vordergrund unserer Tätigkeit steht auch weiterhin die Förderung des Gerätturnens, wozu gerade in den Sommermonaten eine besondere Pflege der leichtathletischen Disziplin sowie Spiele jeglicher Art tritt. Allen Freunden des Gerätturnens, denen die Uebungsmöglichkeit genommen ist, geben wir gern Gelegenheit, sich an unserem Turnabend zu beteiligen und laden sie hierzu herzlichst ein. In den letzten Wochen haben uns etwa 20 Turnbrüder verlassen, von denen 8 nach Erez Israel übergesiedelt sind. Trotzdem wird unser Hallenabend regelmäßig von etwa 40 Turnbrüdern besucht, so daß wir mit dem Betrieb rein zahlenmäßig wohl zufrieden sein können. Da auch weiterhin ein sehr großer Teil unserer Mitglieder die Absicht hat, nach Palästina zu gehen, haben wir uns entschlossen, Anfang August einen hebräischen Kursus einzurichten, um die notwendigsten Sprachvorkenntnisse hier zu erlernen. Von größeren Veranstaltungen haben wir im Sommer absehen müssen, doch hoffen wir dies im kommenden Winter nachzuholen.

Kurt Glaser.

### Schwimmabteilung!

Der Betrieb geht in unserer Abteilung unverändert weiter.

In den letzten Monaten gingen einige unserer besten Makkabim, Karl Meyer, Liselotte Gladtko, Hans Bernstein u. a. nach Erez Israel.

In diesen Tagen verließen uns noch Hans Graupe und Hans Michelsohn, die auf Hachscharah ins Ausland gingen.

Wer im letzten Halbjahr in der Abteilung mitgearbeitet hat, konnte sich des Eindrucks nicht verschließen, daß hier ganze Arbeit geleistet wurde, sonst wäre wohl kaum eine so konsequente Haltung des Gros unserer Menschen zutage getreten.

Unser Schwimmabend ist nunmehr jeden Dienstag, 8 Uhr, Wellenbad Halensee, unter Leitung eines Trainers. Die Kulturarbeit ist in den letzten Wochen systematisiert worden. Der nächste Heimabend, am 20. Juli, 8½ Uhr, bei Fenja Rost, ist dem Andenken Arlosoroffs gewidmet. Thema: „Was ist uns Arlosoroff gewesen?“ Referent: Marcel L e w. Gäste willkommen.

Anschrift bis auf weiteres: Fritz Nossen, Berlin-Schöneberg, Salzburger Str. 17, Telefon: G 1 4595 und Meinekestr. 10, Telefon: J 1 7165.

### Klubmitteilungen.

Die goldene Ehrennadel des Clubs wurde anlässlich ihrer Ubersiedlung nach Palästina bzw. nach Süd-Afrika den Makkabim Elo Katz, Julius Rewitsch und Arno Silbermann verliehen.

Kurt Förder, Edith Pollak und Kurt Marx haben geheiratet. Wir wünschen viel Glück!

In der Zeit vom 31. Juli bis 6. August 1933 bleiben die Turnhallen der Jüdischen Schulen für jeden Trainingsbetrieb geschlossen.

### Jugendsportabteilung.

Obleich wir in den letzten zwei Monaten einen starken Mitgliederverlust zu verzeichnen hatten (Hachscharah und Ausland), haben doch eine beträchtliche Anzahl neuer Menschen den Weg zu uns gefunden. — Wir haben im Augenblick etwa 65 Mitglieder.

Um jedem Jungen einen anständigen Betrieb zu gewährleisten, versuchen wir alle in Gruppen unterzubringen. Hier in einer Gruppe von 12 bis 14 Jungen ist jeder sicher, nicht übergangen zu werden und ein Eintritt in unsere Gemeinschaft wird ihm dadurch leichter gemacht.

Neben dem Sportbetrieb hat jeder Junge in diesen Gruppen (sie sind gleichzeitig im Makkabi-Hazair) seinen hebr. Sprachkurs, Heimabende, Fahrten usw.

Ein Abteilungsabend, auf dem Dr. Hirsch, der Präsident des K.J.V., sprach, war ausgezeichnet. Schade, daß nicht alle da waren. Dr. Hirsch, der erst vor einigen Wochen aus Palästina kam, schilderte uns seine Eindrücke und gab uns ein sehr genaues Bild der Palästina Aussichten. —

Eine Fahrt zu den Makkabispielen nach Cernauti ist an den zu hohen Kosten leider gescheitert. Wir werden daher uns mit einer Fahrt an die Ostsee begnügen müssen.

Der sportliche Höhepunkt der Saison wird wohl unsere Fahrt zum BK Leipzig am 27. August sein. Hier werden wir unsere erzielten Leistungen bei den internen Sportfesten auch nach außen hin auswerten können. — Wir haben durch den Zuwachs sehr spannende Kämpfe immer gehabt, die jedoch noch interessanter geworden wären, wenn sich einige Leute aus der Jugendturnabteilung daran beteiligt hätten. Ist es bei ihr etwa auf mangelndes Sportinteresse oder auf eine schlechte Leitung zurückzuführen oder sollten die letzten Ereignisse ihr so in die Glieder gefahren sein, daß sie sich nicht mehr traut öffentlich zu zeigen?

F. B.

### Bericht der Gymnastikabteilung West (Schögya u. Chargya).

Trotz der Ferien geht der Betrieb weiter, da wir die Zeit bis zum 1. 9. ausnutzen wollen, in der wir den schönen Raum noch haben. Wir sind schon auf der Suche nach einem anderen.

Bei den Heimabenden wird die Neuorganisation in Zehnergruppen und deren Leitung besprochen, deren Einrichtung sofort nach den Ferien vorgenommen wird.

Die gemeinsamen Ausflüge sind gut besucht, die Unterhaltung dreht sich im wesentlichen um Auswanderungs- und Umstellungsmöglichkeiten, besonders für Palästina. Herübergegangen sind: von der Chargya: Grete Singer, Gerda Abraham; von der Schögya: Frau Erna Singer, im nächsten Monat folgt Frau Sulamith Mayer. Einige jüngere Makkabioth wollen auf Hachscharah gehen.

Wir beteiligen uns eifrig an dem IMI-Taschen-Wettbewerb für den Arlosoroff-Hain und hoffen, die geforderte Quote zu überschreiten.

Fast alle halten die Jüdische Rundschau und nehmen an den Veranstaltungen des B.K.-H. und der sonstigen Organisationen teil.

In diesem Zusammenhang haben wir eine Bitte: Wir möchten gern neue Mitglieder haben, deren Werbung außerhalb der persönlichen in der Makkabispalle der I.R. sehr wirksam wäre! Wir denken da auch an die Damen der WIZO, denen sportliche Betätigung in gleichgesinnten Kreisen sicher sehr angenehm ist. Hoffentlich wird unsere Bitte bald erfüllt. Wir üben bis zum 1. 9. jeden Montag 7½—9 (19½—21) im Michelshaus, Eingang Rankestr. 1, V. Ellen Chasanowicz.

# Der Makkabi

ORGAN D. DEUTSCHEN



MAKKABI KREISES

35. Jahrg.

Oktober 1933

BERLIN

Tischri 5694

Nummer 1

»Der Makkabi-Weltverband erstrebt die Erziehung seiner Mitglieder durch körperliche und geistige Schulung zur verantwortungsbewußten Mitarbeit an allen nationalen Aufgaben des jüdischen Volkes, insbesondere am Aufbau von Erez-Israel.«

## Makkabim !

Ein neues Arbeitsjahr liegt vor uns. Im Augenblick sind es zwei Arbeitsgebiete, denen wir vor allem unsere Kraft widmen müssen: Der Berufsumschichtung unserer Menschen und der Aufgabe, den Deutschen Makkabikreis zu der jüdischen Turn- und Sportbewegung Deutschlands zu machen.

Was kann der einzelne Makkabi hierzu tun ?

Arbeite für den Ozar Hamakkabi! Seine Mittel dienen ausschließlich dazu, unseren Menschen Ausbildungsstellen zu beschaffen, ihnen die Hachscharah zu ermöglichen und zu ihrer Überfahrt beizusteuern. Sorge dafür, daß bei jeder Veranstaltung für den O. H. gesammelt wird, daß Sonderveranstaltungen für ihn organisiert werden. Unsere vornehmste Pflicht ist es, den wirtschaftlich schwachen Menschen unter uns bei ihrer Ausbildung für Erez Israel zu helfen.

Wirb für den Makkabi! Wo Du auch immer bist, bei Deinen Freunden, Bekannten, Verwandten, sprich über den Makkabi, erzähle von seinen Zielen, seiner Arbeit, seinen Erfolgen, zeige, wie wir schon seit vier Jahrzehnten den Gedanken der körperlichen Ertüchtigung jüdischer Jugend in jüdischer Gemeinschaft in die Tat umgesetzt haben, daß wir schon seit vier Jahrzehnten Ja-sagen zu unserem Judentum.

Beweise durch Taten, daß Du würdig bist, den Namen Makkabi zu tragen.

In diesem Sinne rufen wir Euch zu: Leschanah Towah!

Das Präsidium des Deutschen Makkabikreises.

# ALBERT GUTMANN

Berlin W 50, Nachodstraße 25  
Fernsprecher: B 4 Bavaria 5178

- Der erfahrene Anzeigenfachmann und Spezialist für Insertionspropaganda in jüdischen Blättern.
- Kostenlose Auskünfte in allen einschlägigen Fragen jederzeit bereitwilligst.

## Bruno und Lutz Pollak

Berlin O 27, Raupachstraße 7 · Telefon: E 9 Friedrichshain 6013

**Massanfertigung**  
feiner Damen- und Herrenbekleidung  
aus deutschen und englischen Stoffen zu zeitgemäßen  
Preisen bei modernster, solider Verarbeitung. An-  
nahme von Stoffen, Reparaturen, Änderungen.

## Handbesohlanstalt des Westens Inh. F. Moschkowitz

Passauer Straße 35 B 4 Bavaria 8221  
Erstklassige Handarbeit in neuen Schuhen und Reparaturen  
Maßschuhe von RM 10.— an. Abholung und Rücksendung frei Haus

## Makkabim

deckt Eueren Bedarf  
bei unseren Inserenten

## Selterwasser u. Selter-Syphons sowie Peri-Ez und -Biere

liefert ab 15 Flaschen auch an Privat frei Haus

**JOSEF LUSTER, Mineralwasserfabrik**  
Berlin N 54, Lothringerstr. 106 · Tel.: D 2 Weidendamm 9075

Bevorzugen Sie bei Ihren Einkäufen

das KAUFHAUS

WILHELM

# Joseph

Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 163

## Möbel Kamerling

Berlin N, Kastanienallee 56  
(Ecke Fehrbelliner Straße)

Speisez., Schlafz., Herrenz., Küchen,  
Polsterwerkstätten, Möbelstofflager.  
Dreißigjähriges Bestehen · Zurückgenommene Zimmer unter Preis

## Schuhhaus

Grünwaldstraße 43  
Ecke Münchener Straße

Berlin-Schöneberg  
am Bayerischen Platz  
Telefon: B 6 Cornelius 1933

## Neustadt

Max Riegel



Pariserstr. 28-29

**Maß-Anzug- Ulster, Damenmäntel, Kostüme prima.**  
2 Anproben ab RM 65.—, evtl. 2 Raten  
F. Wechsler, Nachodstr. 25 (Fahrstuhl) Bavaria 5178 (Musterbesuch)

## Jüdische Hausangestellte

für unsere Anstalten und Heime gesucht

Meldungen erbeten an das

Zentralbüro der Heime der Jüdischen Gemeinde  
Berlin N 24, Oranienburger Str. 29

# AUTODIENST & MAKKABI

## TANKSTELLE RICH. S. KAUFMANN

Wilmersdorf, Osnabrücker Str. 2-4  
a. d. Westfälischen Straße

**Autoreifen all. Fabrikate! Vulkanisieranstalt  
Neugummierung abgefahrener Reifen  
Autozubehör! TANKSTELLE! Öle!**

## GEBR. RIEBENFELD

Berlin C 25, Alexanderstr. 30 / Kupfergraben 4976-77  
und Joachimstaler Straße 22-23 / J 2 Oliva 1744-45

# Bericht des Weltverbandspräsidium über den Makkabikongreß in Prag

Die Mandatskommission, die auf der Obmännertagung am 27. abends gewählt wurde, bestand aus den Makkabim Dr. Jacobowitz, Dr. Weinberg-Verea (Rumänien) und M. Dickes (Polen). Es wurden für die folgenden Länder Delegierte festgestellt:

Belgien:	1	Delegierter
Bulgarien:	2	Delegierte
Danzig:	1	Delegierter
England:	5	Delegierte und 2 Ersatzdelegierte
Frankreich:	3	Delegierte
Finnland:	1	Delegierter
Holland:	3	Delegierte
Jugoslawien:	3	„ und 1 Ersatzdelegierter
Litauen:	4	„ und 2 Ersatzdelegierte
Lettland:	1	Delegierter
Oesterreich:	4	Delegierte
Palästina:	13	„
Polen:	13	„
Rumänien:	15	„ und 12 Ersatzdelegierte
Tschechoslovakei:	16	„

Es nahmen ferner am Kongreß teil:

Von der Exekutive:

Dr. Lelewer, S. Hermann-Haber, Dr. K. Jacobowitz.

Vom Präsidium des Makkabi-Weltverbandes:

Dobrzynski, Dr. Rosenfeld, Ing. Pacovsky, E. Gumpert.

Es nahmen 97 Delegierte aus 18 Ländern an der Tagung teil. Der Kongreß wurde am 27. August abends im großen Saal der Produktenbörse in Prag feierlich eröffnet. Zur Eröffnung waren Vertreter der tschechischen Behörden, sowie aller jüdischen und zionistischen Körperschaften erschienen. Es ergriffen u. a. das Wort Nachum Sokolow als Präsident der Zionistischen Weltorganisation, Mr. Neville Laski, London, als Präsident des Board of Deputies, Dr. Lelewer als Präsident des Makkabi Weltverbandes und Lady Erleigh und Lord Melchett, der Ehrenpräsident des Makkabi-Weltverbandes.

Am nächsten Morgen begann die eigentliche Arbeitstagung. Folgende Kreise waren vertreten: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Danzig, England, Finnland, Frankreich, Holland, Jugoslawien, Lettland, Litauen, Oesterreich, Palästina, Polen, Rumänien, C. S. R. und Ungarn.

Begrüßungstelegramme hatten eingesandt: Aegypten, Mexiko, Südafrika und Syrien.

Nach einem kurzen Bericht der Mandatsprüfungskommission wurde das Kongreßpräsidium gewählt: Schindler (Rumänien), Nadav (Erez Israel), Herzog (C. S. R.) und Dr. Silberstroma (Polen).

Nunmehr erstattete Jacobowitz den Arbeitsbericht für die Zeit von 1929 bis 1933. Ein schriftlicher Präsidiumsbericht lag vor, der von Jacobowitz ergänzt wurde. Der Bericht zeigte die Entwicklungslinie auf, die den Makkabi aus einem Verband jüdischer Turn- und Sportvereine zu einem der wichtigsten Faktoren der jüdischen Bewegung der Gegenwart gemacht hatte.

Dann ergriff Dr. Lelewer das Wort zu einem mehrstündigen Referat über die Aufgaben und Ziele des Makkabi. Dr. Lelewer skizzierte zunächst die allgemeine Welt-situation und die Verschlechterung der jüdischen Lage. Die Situation werfe die Frage auf, welchen Platz die Makkabi-Bewegung bei der Lösung der jüdischen Frage der Gegenwart einzunehmen habe. In drei großen Komplexen umriß Dr. Lelewer die Situation und die Aufgaben.

Im ersten Teil befaßte er sich mit der Entwicklung der letzten vier Jahre von Mährisch-Ostrau bis Prag. Er hob als die bedeutendsten Leistungen hervor: die Durchsetzung des Namens Makkabi in der ganzen Welt, die Veranstaltung der Ersten Makkabiah und die Gewinnung Lord Melchets als Ehrenpräsidenten für den Makkabi-Weltverband.

Im zweiten Hauptteil seines Referates behandelte Dr. Lelewer die Fragen „Judentum und Sport“, „Palästina und Sport“, „Zionismus und Makkabi“ und „Palästina und Makkabi“.

Im dritten Hauptteil schilderte er die künftigen Aufgaben, die Einrichtung einer Instruktorenschule, die Durchführung der zweiten Makkabiah, die Beteiligung an der Frauen-Olympiade in London und an den Westasiatischen Spielen in New Delhi.

Um die vielseitigen Aufgaben des Makkabi in den schweren Zeiten der Gegenwart zu erfüllen, müsse die Konstitution des Makkabi geändert werden. Wir müssen uns fernhalten von aller Militärspielerei und unsere Menschen hätten keine Zeit mehr, nach endlosen Debatten zu schwächlichen Kompromissen zu gelangen. Das Problem der autoritären Leitung sei im Makkabi akut. Es werde daher vorgeschlagen, die gesamte Gewalt einem Exekutivkomitee zu übertragen, das, auf parlamentarischem Wege durch den Makkabi-Kongreß gewählt, für die nächste Arbeitsperiode mit weitgehenden Gewalten ausgerüstet sei. Es wäre auch notwendig, der Exekutive die Möglichkeit zu geben, stärker als bisher in die Angelegenheiten der Länderkreise einzugreifen. Dr. Lelewer schloß mit einem leidenschaftlichen Appell an den Makkabikongreß, an den Zionistenkongreß und alle Juden, sich der Größe der Stunde würdig zu erweisen, sich nicht auseinander zu reden, sondern vielmehr in rascher und produktiver Arbeit zu positiven Resultaten zu gelangen.

Es folgte dann eine Reihe von Referaten:

Hein: über Makkabi-Hazair.

Nadav: über Awodah und Alliah.

Jekutieli: (verlesen und ergänzt von Rusecki) über internationale Sportarbeit und 2. Makkabiah.

Dr. Rosenfeld: über Kfar Hamakkabi.

S. Hermann-Haber: über Finanzen.

Lady Erleigh, die übrigens sehr oft an den Beratungen des Kongresses teilnahm, referierte in ihrer Eigenschaft als Vorsitzende des Frauenkomitees über die Vorbereitungen der palästinensischen Beteiligung an der Frauenolympiade in London.

Lord Melchett umriß die wichtigen äußeren Aufgaben des Makkabi bei den kommenden internationalen Sportereignissen. Er schlug vor, die Instruktorenschule in Palästina „Lelewer-Schule“ zu benennen, als Ausdruck des Dankes für die Arbeit, die Dr. Lelewer geleistet hat. Dieser Vorschlag wurde einstimmig unter großem Beifall angenommen. Lord Melchett richtete an die Delegierten die Forderung, an der straffen organisatorischen und finanziellen Zusammenfassung des Makkabi mitzuarbeiten. Er betonte insbesondere die Notwendigkeit einer stärkeren Beteiligung des Makkabi bei der Verteilung der Palästina-Zertifikate und unterstrich die an den Zionistenkongreß gerichteten Forderungen.

Der Makkabikongreß kam nach zweitägiger Sitzung am Mittwoch früh um 6 Uhr zu wichtigen Beschlüssen. Es wurde vorgeschlagen, in Palästina ein Amt einzurichten, das für die Unterbringung der nach Erez Israel kommenden Makkabim zu sorgen hat. Es wurde ferner beschlossen, die Einrichtung der Lelewer-Instruktorenschule. Es wurde weiter beschlossen, die zweite Makkabiah im Jahre 1935 in Erez Israel abzuhalten. Der Kongreß sprach sich für eine Verstärkung der Kfar Hamakkabi-Arbeit aus.

Es wurde schließlich eine neue Verfassung angenommen, die noch über die Vorschläge der bisherigen Exekutive hinausging. Man wählte Lord Melchett zum Ehrenpräsidenten und übertrug Dr. Lelewer als dem Präsidenten der Exekutive die gesamte Exekutiv- und Legislativgewalt. Es war dies nicht nur der weitgehendste Ausdruck des Vertrauens zu dem Organisator des Weltmakkabi und dem

Schöpfer der ersten Makkabiah, sondern mehr als das ein Beweis des weitgehendsten Verständnisses der Makkabi-Delegierten für den Ernst der Situation. Dr. Lelewer wurde bevollmächtigt, sich Personen seines Vertrauens als Exekutivmitglieder beizuordnen. Diese Mitglieder sind nunmehr Dr. Lelewer verantwortlich. Die neue Exekutive, die Dr. Lelewer zusammenstellte, besteht aus zwei in London residierenden Mitgliedern, nämlich S. Hermann-Haber und Dr. Jacobowitz, fünf in Palästina residierenden Mitgliedern, nämlich U. Nadav, J. Aluf, P. Kornfeld (Jerusalem), Jekutieli und Rusecki (Tel-Aviv), sowie aus drei Spezialressortleitern, nämlich Dr. Rosenfeld (Tel-Aviv), Ing. Pacovsky (Prag) und Ing. Hein (Trnava).

Dem Präsidenten steht als beratende Instanz das einmal jährlich zusammentretende Aktionskomitee zur Seite, welches sich aus den Präsidenten der Länderkreise zusammensetzt.

## Nach den Makkabi-Kampfspiele Kritische Betrachtungen über das Prager Sportfest

Nach der feierlichen Siegerverkündung sind unter den Klängen des „Moas zur jo schuosi“ (als Marschlied) die aktiven Kampfspieler aus dem Letnastadion marschiert. Pistolenschüsse. Die Prager Makkabi-Kampfspiele sind beendet. Tausende von jüdischen Sportlern aus allen Ländern der Welt sind, soweit sie nicht noch die vielen Schönheiten Prags kennen lernen wollen, wieder in ihre Heimat, in den Alltag zurückgekehrt. Für sie alle waren diese Tage ein großes Erlebnis. Ueber alle äußeren Grenzen hinweg wurde hier das Zeichen der Verbundenheit jüdischer Jugend zum Ausdruck gebracht. Ein großartiger Geist der Kameradschaft beherrschte dieses jüdische Fest. Kein Wunder, wenn in diesem Geist auch große Leistungen geschaffen wurden, obwohl bekanntlich nicht alle die vielen jüdischen Sportler der Welt, deren Name einen guten internationalen Ruf hat — wir denken nur an die Weltmeister Hampson, Carr, Lakoste, an Austin, Gerö, Juds u. a. — in Prag zugegen sein konnten. Greifen wir einmal die besten Leistungen kurz heraus:

Da war in der Leichtathletik der tschechische Meister Engel (Hagibor, Prag), auch in Deutschland gut bekannt. Ein prächtiger Athlet, eine ideale Sprinterfigur. Der Laufstil läßt sich nicht recht definieren. Kaum scheinen die Füße den Boden zu berühren, ein Flieger. Er gewann die 100 Meter in 10.6 Sek., die 200 Meter in 22.1 Sek., wobei zu berücksichtigen bleibt, daß das Letnastadion über keine ideale Laufbahn verfügt (wie überhaupt die tschechischen Bahnen nicht die Güte der deutschen erreichen) und beim 200-Meter-Lauf starker Gegenwind herrschte. Seine schärfsten Rivalen waren die Engländer; der in London studierende Kanadier Engel, ein Kraftläufer, dem man nachrühmte, daß er sich bei den Europastarts der Amerikaner gegen Metkalf so gut gehalten habe, Vanderbilde und der aus dem Länderkampf Deutschland—England 1932 bekannte Kohen. In beiden Läufen mußten sich die Engländer geschlagen bekennen, immerhin waren ihre Zeiten mit 11 und 22.4 Sek. recht beachtlich. Der frühere deutsche Makkabimeister Theo Levy, Hamburg, der für die Tschechoslowakei startete, wurde in beiden Läufen vierter, in 11.1 bzw. 22.9 Sek., was bei dieser Konkurrenz und den schon erwähnten ungünstigen Bedingungen als recht gut zu bezeichnen ist. Man muß außerdem berücksichtigen, daß er als Leichtathletik-Uebungsleiter der Hagibor, Prag, durch organisatorische Arbeiten belastet war, was natürlich nicht gerade die Leistungen förderte. Levy wird mit der Palästinensischen Mannschaft nach Erez Israel übersiedeln. Die Mittelstrecken waren den Wiener Hakoahleuten, die ja auch im österreichischen Sport eine große Rolle spielen, nicht zu nehmen. König holte sich die 400

Der Gesamteindruck, den der Makkabikongreß hinterließ, war hervorragend. Sowohl die Debatten, als auch die Referate bewegten sich auf einem hohen Niveau. Es gab niemals ernsthafte Differenzen. In vorbildlicher Disziplin beschränkten sich die Redner in ihren Ausführungen auf das Notwendigste. So war es möglich, den Kongreß selbst während der ermüdenden Nachtsitzungen trotz des ungeheuren Arbeitsmaterials innerhalb der relativ kurzen Zeit zu Ende zu führen.

Der Makkabikongreß ebnet den Weg zu weiterer Entwicklung und Durchführung der Makkabi-Aufgaben. Er ist ein weiterer Schritt auf dem Wege zur Erfassung der gesamten jüdischen Jugend zur aktiven Mitarbeit an allen aktuellen Gegenwartsaufgaben der jüdischen Generation unserer Tage und zur Schaffung des körperlich und geistig starken und ausgeglichenen jüdischen Menschen.

Meter in der guten Zeit von 50.9 Sek. vor seinem Klubkameraden Deutscher und dem Palästinenser Rosenthal (früher Berlin), während Blödy die 800 und 1500 Meter sicher in 2.03 und 4.13 gewann. Der vorjährige Makkabimeister Raine (England) vollbrachte wieder eine ausgezeichnete Leistung über 5000 Meter, die er trotz heftigen Gegenwindes in der ausgezeichneten Zeit von 15.54 Min. gewann. Deutschland hätte zweifellos in den Mittel- und Langstrecken eine gute Rolle gespielt. Auch in den technischen Konkurrenzen wäre wahrscheinlich mancher Sieg an die deutschen Makkabbim gefallen, denn hier ließen die Spitzenleistungen manchen Wunsch offen. Dr. Zander, Tschechoslowakei, gewann den Weitsprung mit 6,37 m, der Palästinenser Inbuts den Hochsprung mit 1,72 m. Der letztere gewann auch die 110-Meter-Hürden in der mäßigen Zeit von 17.2 Sek. Er ist gebürtiger Amerikaner und hat als bemittelter Mensch viel Zeit, sich mit Sport zu beschäftigen. So sagten es wenigstens die Palästinenser. Schöne Kämpfe sah man in den Staffeln. Die Engländer gewannen überraschend sicher die 4 × 100 m-Staffel in 42.8 Sek. vor Oesterreich und der Tschechoslowakei, Hakoah Wien war in der 4×400 m-Staffel und in der 3×1000 m-Staffel nicht zu schlagen.

Bei den Frauen stand die für England startende frühere Deutsche Meisterin Jakobs im Mittelpunkt des Interesses. Sie stellte im Diskuswerfen und Kugelstoßen mit prächtigen Leistungen neue Makkabbirekorde auf.

### Palästinas Auserwählte.

Im Mittelpunkt des Interesses stand natürlich die Teilnahme der palästinensischen Mannschaft, die 70 Teilnehmer aus allen Landesteilen umfaßte, darunter etwa 20 Frauen. Zu 90 Prozent handelte es sich um gebürtige Palästinenser. Viele von ihnen waren zum ersten Male außerhalb ihres Landes. Stättliche Menschen, viele hellblond. Da sie bereits ein Schiff für Cernauti gemietet hatten, bevor sie die Mitteilung von der Verlegung nach Prag erreichte, mußten sie schon die alte Reiseroute beibehalten, sodaß sie erst nach elftägiger ermüdender Fahrt in Prag ankamen. Selbstverständlich beeinflusste das die Leistungen ungünstig, da nur wenige Ruhetage zur Verfügung standen, und vom letzten Kampftag abgesehen, das Wetter verhältnismäßig kühl war. Wenn auch die Palästinenser sich bis auf einige gute Plätze nicht gerade erfolgreich durchsetzen konnten, so zeigte sich doch die große Begabung ihrer Wettkämpfer. Man muß wissen, daß es sich meist um junge Athleten handelte, die zum ersten Male in fremder Umgebung an den Start gingen. Hinzu kommt, daß in Palästina in den Sommermonaten wegen der zu großen Hitze der Sportbetrieb gänzlich ruht und die Entwicklung so natürlich gehemmt wird. Wie uns einer der bewährten Trainer sagte,

will man versuchen, hier Abhilfe zu schaffen. Es fehlt natürlich auch drüben an Wettkampfgelegenheit und vor allem an geeigneten Bahnen. Lediglich Tel-Aviv besitzt eine annehmbare Aschenbahn. Die Fußballmannschaft, die noch auf der Reise in Bukarest ein sehr gutes Spiel gezeigt hatte, konnte ihren guten Ruf nicht rechtfertigen. Es war doch noch zu sehr Naturfußball, um gegen so gute technische Mannschaften wie Rumänien und Polen bestehen zu können. Mit 1:6 unterlagen sie Rumänien, um dann sogar gegen die Litauer zu verlieren. Immerhin: das Menschenmaterial ist gut, die Spieler jung. Man wird mit neuen Anregungen in die Heimat zurückkehren. — Mustergültig war die Disziplin der gesamten palästinenschen Mannschaft.

#### Gentleman.

Zum ersten Male war bei den Makkabi-Kampfspielen auch ein starkes englisches Team vertreten. Man wußte nicht viel von ihm, nachher um so mehr. Denn diese Engländer schlugen sich in allen Wettbewerben, an denen sie teilnahmen, hervorragend, mit der ihnen eigenen Zähigkeit. Und doch unbekümmert, wie man das eben nur von Amerikanern und Engländern kennt. In ihrer tadellosen, einheitlichen Kleidung machten sie einen ausgezeichneten Eindruck, so daß man sie bald die „gentleman“ der Kampfsportspiele nannte. Dabei zeichneten sich die Engländer durch vorbildlichen Kameradschaftsgeist aus.

#### Prenn Makkabimeister!

Prenns Name war ein gutes Zugmittel bei den Tennis-kämpfen. Kein Wunder, wenn zum Endspiel auf der Hetzinsel, dem Platz der Prager Davispokalkämpfe, bei brennender Sonne sich über 1000 Zuschauer eingefunden hatten. Prenns Gegner, der tschechische Davispokalkämpfer Hecht, hinter Mentzel der zweite der tschechischen Rangliste, ein in Prag wegen seines bescheidenen Auftretens sehr beliebter Spieler. Ein Spieler mit viel Begabung, dem es aber noch an Erfahrung zu fehlen scheint. Körperlich wirkte er gegen den stämmigen Prenn wie ein Junge. Mit 2:6, 3:6, 4:6 scheiterte er an der großen Routine seines Gegners, wenn er auch mit seinen Rückhandschlägen viel Pech hatte. Zudem beging Hecht den Fehler, sich von Prenn tempoloses Spiel aufzwingen zu lassen. Prenn schien von den vielen Spielen des Vortages (er hatte nicht weniger als siebenmal antreten müssen) sehr ermüdet, so daß er wiederholt für Kunstpausen (unnötige Reklamationen usw.) sorgte, was den Zuschauern, unter denen viele Nichtjuden waren, nicht gefallen wollte. Außerdem zeigte sich Prenn nicht gerade bei zweifelhaften Ausbällen großzügig, obwohl sein Sieg bereits so gut wie fest stand. So sah man nur strichweise ausgezeichnetes Tennis, im ganzen konnte der Kampf nicht befriedigen. Prenn ist wohl infolge mangelnden Trainings noch nicht der alte Meister, wenn auch sein Können zweifellos noch groß ist. Das zeigte sich vor allem im Doppel, wo er mit seinem unzulänglichen Partner Writh gegen das tschechische Paar Hecht-Klein zwar glatt verlor, aber oft durch seine totsicheren Passierbälle den Beifall des Publikums fand.

#### Schwergewichtsboxer als Leichtathlet.

Als nach dem Muster der olympischen Spiele die Vertreter der einzelnen Nationen zur feierlichen Eröffnung aufmarschierten, war auch das kleine Finnland vertreten. Wer beim Boxturnier zugeschaut hatte, erkannte in dem Schildträger den Schwergewichtsmeister Gurewitsch, der am Vor-

tage den Tschechen Friedmann durch technischen k. o. überlegen abgefertigt hatte. Ein „Carnera im Kleinen“, muskelbepackt, mit sicherem 2-Zentnergewicht. Eben ein Schwergewichtsboxer! Wer aber beschreibt mein Erstaunen, als wenige Minuten später beim ersten Vorlauf über 400 Meter ein Riese vorwegtrabt, in leichtem flüssigen Stil. Gurewitsch? Ich will es nicht glauben. Aber der Ansager bestätigt es: Gurewitsch siegt in 52.3 Sek. Der Finne ist auch im 200-m-Endlauf zu finden. Wenn es auch nur zum 5. Platz reicht: Schwergewichtsmeister als Sprinter, das gibt es nicht alle Tage.

#### Prüchtige Geräteturner.

Auch in allen anderen Sportarten sah man bemerkenswerte Leistungen. Da war der 19jährige ungarische Turner Sarkany, der im Schatten des Olympiasiegers Pelle groß geworden ist. Ein kleiner drahtiger Bursche. Schon bei der Eröffnungsgalerie im Repräsentationshaus hatte er sich am Barren ausgezeichnet, aber am Sonntag beim Turnen der Musterriege am Reck turnte er eine Folge schwierigster Uebungen, die alles übertraf, was ich in dieser Hinsicht gesehen habe. Er dürfte einer der Weltbesten sein. Ueberhaupt gab es ausgezeichnete turnerische Vorführungen und wenn man hier die Kunstfreiübungen gleich mit einreihen will, so müssen die Jugoslawen an erster Stelle genannt werden. Eine kleine Musterriege zeigte nach Musik eine Zusammenstellung rhythmisch gymnastischer Uebungen, die schlechthin vollendet waren. Zu den Massenfriübungen am Schlußtage marschierten etwa 1000 Turner und Turnerrinnen im sehr gut besuchten Letnastadion auf. Wenn auch verständlicherweise die Zahlen von Tel-Aviv nicht erreicht wurden, so waren die Uebungen doch sehr geschickt ausgewählt. Sie klappten, obwohl sie durch die Wechselfolge zwischen Männern und Frauen höchste Konzentration erforderten, sehr gut. Ueberhaupt fiel die straffe Haltung aller männlichen Teilnehmer auf, wohl nicht zuletzt dadurch bedingt, daß in den slawischen Staaten die Juden ihrer Militärpflicht genügen müssen. Sehr eindrucksvoll kam diese Disziplin und Haltung bei dem großen Sternaufmarsch zur Geltung. Ingenieur Pacofsky, der Turnwart des Makkabiverbandes hat jedenfalls bei allem große Umsicht und Organisationstalent gezeigt.

Oesterreichs Olympioniken im Ringen Hirschl, Grünfeld und Fiskus zeigten auch in Prag großes Können, obwohl die tschechischen Kampfrichter es ihnen nicht gerade leicht machten. Im Boxen war Polen am erfolgreichsten. Hier sah man auch den früheren Berliner Stadtländer, der alle Mühe hatte, den hervorragenden Engländer Lewin nach Punkten zu schlagen. Es war der schönste Kampf des Turniers. Das mit großer Spannung erwartete Schwimm-Meeting litt leider unter der ungünstigen Witterung. Da die Schwimmer der Prager Hagibor in der Tschechoslowakei führend sind, wäre es bei besserem Wetter zweifellos ein großer Publikumserfolg gewesen. Wien und Prag teilten sich in die meisten Preise, da Prag ohne seinen erkrankten Getreuer antreten mußte. Palästina konnte sich nicht durchsetzen.

\*

Unermüdliche Arbeit haben die Prager Makkabim geleistet, um ihren Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Das ist ihnen voll und ganz gelungen, trotz vieler Schwierigkeiten.

Die amtliche Informationsbroschüre des Palästina-Amtes der Jewish Agency, Berlin

# ALI JAH

gibt Auskunft über alle wesentlichen Fragen bezüglich Palästinawanderung.

Preis RM 0,75

Zu beziehen durch das PALÄSTINA-AMT, BERLIN W 15, MEINEKESTRASSE 10

# Planmäßige Makkabi-Alijah und Hitjaschwut

Es ist in letzter Zeit bei uns immer häufiger der Ruf nach einer gedanklichen Darstellung vom Wesen des Makkabi ertönt. Der nachstehende Auszug aus dem Referate von Uri Nadav atmet mehr vom Makkabigeist als weit-schweifige Ideologien.

Auszug aus dem Referat von Uri Nadav, Jerusalem.

Von dem Gesichtspunkte ausgehend, daß wir nun ernstlich gewillt sind, den Rahmen unserer Bewegung zu erweitern und als aktive, aufbauende Macht unseren Platz in der zionistischen Gesamtbewegung und in deren Zentrum Erez Israel einzunehmen, will ich versuchen, ein Programm für unsere Alijah-Bewegung und alles, was damit in direktem Zusammenhang steht, aufzustellen. Die erste Frage, der wir hier begegnen, ist die einer systematischen

## H a c h s c h a r a h

Wir müssen unterscheiden, zwischen der inneren und äußeren Vorbereitung, der ideell-psychischen und der materiell-physischen. Nur solche Menschen haben wir nach Erez Israel zu bringen, die in ihrer Uebersiedlung hierher die Erfüllung ihres Lebenszieles erblicken und die, hinter sich alle Brücken abbrechend, nur ein Ziel vor Augen sehen: nach Erez Israel zu gehen, um dort zu arbeiten und zu schaffen. Nicht Glücksucher und solche, die auf Kosten anderer sich bereichern wollen, brauchen wir und nicht Leute, die nur die Linie des geringsten Widerstandes suchen; die dem Lande bei erster Gelegenheit den Rücken kehren, wenn es Schwierigkeiten gibt, wenn wo anders bessere Chancen winken.

Wir müssen unser Land aufbauen, unabhängig von dem Ab und Auf politischer Strömungen und Konjunkturen der Galuth.

Diese inere Bereitschaft, die vor nichts zurückschreckt, die fähig ist zu kämpfen und auf viele Annehmlichkeiten des täglichen Lebens zu verzichten, diese Bereitschaft ist es, die wir von Makkabim fordern müssen, die nach unserem Lande kommen wollen.

Verständnisvolle und systematische Erziehungsarbeit tut not, um Menschen dahin zu bringen, wo wir sie haben wollen, bis sie begreifen, daß es jetzt um alles geht für uns Juden, daß jetzt unsere Schicksalsstunde geschlagen hat und daß wir heraus müssen aus dem Ghetto um darin nicht unterzugehen. Wir Makkabim, die wir uns den stolzen Namen jüdischer Freiheitskämpfer angeeignet haben, bisher wohl ohne ihn zu rechtfertigen, wir haben auch jetzt die Fahne der Befreiung zu ergreifen und unserem Volke voran zu stürmen. Jeder einzelne hat sich voll und rückhaltslos einzusetzen, wenig gelten seine kleinen Sorgen.

Daß wir Makkabim uns mit all diesen Problemen beschäftigen müssen, ist nicht nur eine ideelle oder ideologische Frage, es ist vielmehr das Problem unserer zukünftigen Existenz. Es ist dies der geistige und ideelle Inhalt unserer Bewegung, die hieraus die Kraft für ihr Weiterbestehen, für ihre weitere Entwicklung schöpfen kann. Als Nurtun- und Sportbewegung haben wir unseren Kulminationspunkt erreicht, vielleicht schon überschritten und wir müssen unsere besten Kräfte abgeben an solche Bewegungen, die ihren Mitgliedern außer der rein körperlichen Betätigung auch noch geistige und psychische Nahrung im vollsten Sinne des Wortes schaffen. Die Betätigung im Sport allein kann daher immer nur die erste Etappe sein und an uns liegt es, unsere Menschen auch durch die weiteren Etappen den erstrebten Zielen entgegenzuführen.

Zur geistigen Vorbereitung ist es notwendig, uns erst einmal unserer selbst bewußt zu werden, erst unsere eigene Vergangenheit kennen zu lernen, um dann an den Bau unserer Zukunft herangehen zu können. Die Liebe zum eigenen Volk muß erst geweckt werden, das Verständnis

für seine Bedürfnisse, für seine Fehler und Schwächen entwickelt werden. Hierzu ist in erster Linie die Kenntnis der hebräischen Sprache notwendig. Sie bedeutet den Kitt für uns, das Gemeinsame, uns Verbindende, das uns hinweghilft über die trennenden Momente verschiedenartiger Erziehung und Gebräuche, die bedingt sind durch unsere verschiedenen Herkunftsländer. Sie ist das einzige, das uns in erster Zeit vereint, zum Volke verschmilzt. Dann kommt die Kenntnis unserer Literatur, die wir in ihrer Reichhaltigkeit bisher gar nicht kannten, deren Kenntnis aber für uns die Brücke bildet, zurück zur eigenen Kultur. Durch Studium der Geschichte der Juden und ihres jahrtausende langen Ringens erkennen wir erst unsere eigene Bedeutung und gewinnen unsere Selbstachtung wieder. Durch Kenntnis der Geographie unseres Landes, seiner Gebräuche, Einrichtungen und Verwaltungsformen vervollständigen wir jenen Teil unseres Kulturprogrammes, den man als den nationalen bezeichnen könnte. Wieviel da noch zu tun bleibt, um in Heimabenden und auch auf Wanderungen alle diese Gebiete jüdischen Bestehens unserer Jugend zu vermitteln, bleibt der Tatkraft unserer Führer und Unterführer vorbehalten. Hierbei muß es klar sein, daß all dies nur ein Teil, wenn auch den wichtigsten eines Kulturprogrammes bilden kann. Dazu kommt dann auch noch neben gesellschaftlichem und geselligem Beisammensein die Erwerbung jenes Wissens, welches unsere Makkabim zu vollwertigen Bürgern und tüchtigen Mitgliedern unserer neuen Gesellschaft machen soll.

In jungen Jahren, wo Körper und Geist noch schmiegsam sind, sollen wir beginnen und gleichzeitig mit der Erziehung zu dieser seelischen Bereitschaft und der Schulung des Willens unserer Jugend auch deren Körper entwickeln und ihre physischen Fähigkeiten ausbauen. Turnen und Sport, für uns nur Mittel zum Zweck, sollen dazu dienen, gesunde und starke Menschen heranzubilden, deren stahlfester und disziplinierter Körper bereit ist, Zwecken zu dienen, die der Geist befiehlt, der nur eins kennt: Erez Israel!

Mit schäumender Begeisterung allein machen wir nichts, die verrauscht, wenn wir mit den Schwierigkeiten des Alltags zu kämpfen haben. Der beste Soldat unterliegt, wenn er nicht entsprechend ausgerüstet ist. Der tüchtigste Arbeiter versagt, wenn er kein gutes Werkzeug hat und wenn er es nicht zu handhaben versteht. Unsere Leute müssen produktive Berufe erlernen und Handwerker und Landwirte werden. Wir dürfen den Ueberschuß an geistigen Arbeitern nicht weiter vermehren und haben der Jugend die Achtung und Liebe zur manuellen Arbeit beizubringen, die den Mann besser ernährt, als geistige Berufe und die Erez Israel nötiger braucht, als die Ueberschwemmung mit Aerzten, Juristen, Ingenieuren, Beamten, Lehrern und Kaufleuten. Diese Stände haben wir auf das Maß zu reduzieren, welches ein selbständig-lebensfähiger Volksorganismus vertragen kann.

Der Menschentypus, den wir heranzubilden haben, ist der des produktiven Arbeiters mit geraden und nicht zu komplizierten, hyper-individualistischen Gedankengängen.

Wir brauchen gute Handwerker, Landarbeiter, Gärtner und Züchter und nur die wenigen Hochbegabten unter uns sollen an die Hochschulen gehen und studieren, dort eine wirklich geistige Auslese bildend, statt unser geistiges Proletariat maßlos zu vermehren.

Der so psychisch und physisch von uns Vorbereitete soll nun den Schritt ins Leben machen, nach Erez Israel übersiedeln und da dürfen wir ihn nicht einfach seinem Schicksal überlassen, ihn dadurch zum Ausbeuteobjekt politischer Gruppen, Parteien oder privater Unternehmer werden lassen, wodurch er selbstredend auch für unsere Bewegung verloren geht.

Hier hat unsere systematische Alijah-Politik einzusetzen. Es darf nicht dem Zufall oder der privaten Protektion mehr oder weniger einflußreichen Persönlichkeiten überlassen bleiben, einige wenige unserer Leute, und selten sind es auch die geeignetsten, wie Konterbande ins Land zu bringen. Als die größte Organisation innerhalb der zionistischen Bewegung, für deren Fonds wir intensivste Arbeit leisten, über ein entsprechendes Reservoir von gut vorbereitetem Menschenmaterial verfügend, haben wir auf unser gutes Recht pochend, von jedem Zertifikatskontingent den uns zustehenden Teil zu fordern.

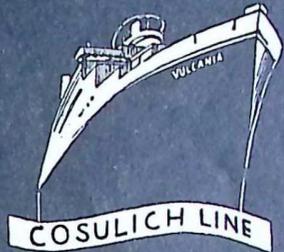
Die Verteilung der Zertifikate und die Zuweisung unseres Teiles müssen wir durch Entsendung von energischen und zielbewußten Vertretern in die entsprechenden Kommissionen und Palästinaämter überwachen. Dort müssen wir auch unseren Anspruch auf jene Gelder geltend machen, die aus öffentlichen Mitteln für Uebersiedlungs- und Transportzwecke beigesteuert werden, andererseits aber müssen auch wir unseren Alijah-Fonds schaffen, um dort tätig eingreifen zu können, wo die privaten Mittel nicht ausreichen und eine Alijah besonders erwünscht erscheint.

Die Hauptfrage ist aber die, daß wir den Ankommenen auch wirklich aufnehmen können. Vor allem soll er, wenn er den Boden Erez Israel betritt, das Gefühl haben, daß er in seine Heimat zurückkehrt. Es liegt in der Hand unserer beiden Vereine in Tel-Aviv und Haifa, diesen Empfang so zu gestalten, daß nicht schon hier die erste Enttäuschung eintritt. In diesen beiden Städten sind eigene Aufnahmestationen einzurichten. Durch wohlorganisierten Hafendienst, durch rechtzeitige Avisierung und richtige Dirigierung von Europa her, ist dafür Sorge zu tragen, daß der Ankommende nicht hungrig und obdachlos bleibt, sondern sofort ein Heim findet, in dem er die ersten Tage verbringen kann, bis er an seinen neuen Arbeitsort abgesandt wird. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, müssen wir zumindest in diesen beiden Ankunftsstädten Immigrationsheime schaffen.

Und nun kommen wir zur nächsten Etappe, der Arbeit. An einer schlechten und unzureichenden Lösung dieses Problems kann alles scheitern, was wir bisher geleistet haben. Wir können uns nicht der Tatsache verschließen, daß es einem hungrigen, revoltierenden Magen gegenüber nur ein wirksames Argument gibt, und dieses Argument heißt: Brot! Dieses Brot müssen wir unseren Chawerim sichern. Ebenso wie in der Zertifikatsfrage können wir uns auch hier nicht mit partiellen Zufallslösungen und vereinzelt Protektionserfolgen begnügen, sondern müssen auch mit systematischer Tätigkeit einsetzen.

Es ist selbstverständlich, daß wir versuchen müssen, alles, was wir in dieser Hinsicht tun, im Einvernehmen mit den in diesen Fragen kompetenten und berufenen, in der zionistischen Organisation derzeit schon existierenden Institutionen durchzuführen.

Selbst für die gegenwärtige, relativ schwache Einwanderung reichen die bisher von uns unternommenen Schritte nicht aus. Schon jetzt stellt es sich heraus, daß wir viel mehr Unterbringungsmöglichkeiten auf dem Lande, als in der Stadt haben. In letzter Zeit wurde vom Makkabi Erez Israel folgendes System eingeführt und wird weiter ausgebaut: ein Mitglied des Landespräsidiums wurde mit der Leitung aller Einwanderungs- und Arbeitsfragen betraut und steht durch das Sekretariat in direkter Verbindung mit dem Weltverbandspräsidium und den Landeskreisen. An ihn werden von diesen Stellen Anfragen und Mitteilungen gerichtet und Ankommende avisiert. Er konzentriert in seiner Hand den Arbeitsnachweis für das ganze Land und in einer eigenen Kartothek werden die Namen sämtlicher Makkabi-Einwanderer und alle auf sie bezüglichen Details registriert, so daß auch kontrolliert werden kann, ob sie später mit Arbeit versorgt sind und sich auch



**„VULCANIA“**  
das bekannte 24000 tons große  
Überseemotorschiff, fährt wieder nach  
**PALÄSTINA**  
ab NEAPEL 3. Nov., ab BARI 4. Nov.,  
ab PIRÄUS 6. Nov., an HAIFA 8. Nov.  
Rückfahrt über: PORT SAID, RHODOS,  
PATRAS, an NEAPEL 18. November  
oder innerhalb von sechs Monaten  
mit den Dampfern des „LLOYD TRIESTINO“

Prospekte und Auskünfte:  
**COSULICH LINE**  
Generalagentur Berlin NW 7, Unter den Linden 47  
Agenturen: Frankfurt a. M., Kaiserstraße 20  
Hamburg 36, Neuer Jungfernstieg 17  
München, Odeonsplatz 1  
Stuttgart, Alter Schloßplatz 4  
sowie durch alle anderen Reisebüros

weiterhin im Makkabi betätigen. Analog der Tätigkeit des Referenten in der Landeszentrale leitet in jedem Vereine ein speziell ernanntes Leitungsmitglied örtlich alle Fragen des Empfanges, der Unterbringung und Arbeitsversorgung für Neuankommende und darüber hinaus für Mitglieder schlechtweg. Alle Fragen, Immigrationsangelegenheiten, Legalisierungen usw. betreffend, sollen auf diese Weise über diese lokalen Kommissionen von einer zentralen Instanz systematisch reguliert werden. Aufgabe dieser Kommissionen ist es auch, in direkte Fühlung mit den bestehenden lokalen Arbeitsämtern zu treten und durch Repräsentation innerhalb derselben unseren Mitgliedern das erreichbare Maß an Arbeitsmöglichkeiten zu sichern, ohne sie in das Joch der Zugehörigkeit zu politischen Parteien zu zwingen. Gleichzeitig aber sollen durch die gesellschaftlichen und persönlichen Beziehungen, die wir im Lande besitzen, auch auf privatem Wege alle Unterbringungsmöglichkeiten ausgenutzt werden.

Es ist aber klar, daß diese Wege nur ein Uebergangsstadium bilden können, und daß wir auf diese Weise einer Massen-Makkabi-Alijah nicht gewachsen sind. Es hat sich gezeigt, daß die individuelle Unterbringung der neuen Menschen auf zerstreuten Arbeitsplätzen nicht die gewünschten Resultate zeitigt hat. Dies ist besonders verständlich, wenn man berücksichtigt, daß die meisten der in letzter Zeit Angekommenen ohne geistige und physische Hachscharah zu uns gekommen sind.

Diese Menschen, unter der ungewohnten, schweren, physischen Arbeit leidend, ohne an das immerhin schwere Klima gewohnt zu sein, fühlen sich vereinsamt, werden schnell entmutigt und enttäuscht.

Um diesem Uebel abzuhelfen und um ein rationelleres Wirtschaften zu ermöglichen, andererseits aber auch, um Krisen durch vorübergehende Arbeitslosigkeit zu vermeiden, wäre die Gründung von

## städtischen und ländlichen Arbeits- und Wohngemeinschaften

zu empfehlen. In verschiedenen Kolonien ergibt sich die Möglichkeit, für solche Makkabi-Genossenschaften kleinere Bodenpartien umsonst oder gegen geringe Pacht von den Kolonistenverbänden oder dem K. K. L. zugewiesen zu erhalten und durch deren Unterstützung Baracken und Hilfs-wirtschaften darauf zu errichten. Dies hätte den Vorteil, daß unsere Leute, die sich tagsüber als Lohnarbeiter in den Kolonien verdingen, an arbeitslosen Tagen oder in ihrer freien Zeit durch intensive Bewirtschaftung dieser kleinen Parzellen, wie Anlage von Gemüseplantagen, Milchwirtschaft, Geflügel, Bienen-Blumenzucht, sich einen wirtschaftlichen Rückhalt ausbauen könnten, der sie teilweise von den Schwankungen des Arbeitsmarktes unabhängig machen könnte. Als Muster hierfür ist unsere gut arbeitende Genossenschaft in Raananah anzuführen. Solche Kristallisationszentren in der Stadt und auf dem Lande sind dann auch die natürlichen Aufnahms- und ersten Absorptionszellen für die Ankommenden, in denen diese, auch anfangs schwächer arbeitend, die Möglichkeit haben, sich zu akklimatisieren, arbeiten zu lernen und die Kenntnis der hebräischen Sprache zu erwerben.

Im selben Sinne wären auch in den Städten Gemeinschaften von Makkabim zu schaffen, die einerseits gemeinsam wohnend und wirtschaftend, viel rationeller leben könnten, sich andererseits auch dort nicht so vereinsamt fühlen würden, als wenn sie zufällig zerstreut und ohne Kontakt untereinander und mit den vor ihnen Gekommenen und mit den Einheimischen arbeiten und leben müßten.

Abende allein, reichen nicht aus, um Gemeinschaft zu pflegen und mit Menschen bekannt zu werden. Neue Menschen sind nach schweren Arbeitstagen abends zu müde für geselliges Beisammensein, andererseits mit Suche nach Arbeit oder mit Arrangements für den nächsten Arbeitstag beschäftigt.

Die städtischen Gemeinschaften könnten sich auf bloßes Zusammenwohnen und -wirtschaften beschränken, während die Mitglieder auf verstreuten Arbeitsplätzen als gelernte oder ungelernete Arbeiter ihren Lebensunterhalt verdienen müßten. Andererseits gäbe es auch die Möglichkeit, genossenschaftliche Betriebe, wie Tischlereien, Schlossereien, Reparaturwerkstätten und ähnliche zu gründen, sowie in letzter Zeit kleine Genossenschaften von Fensterputzern oder Transportarbeitern gebildet worden sind.

All diese Organisationsarbeit kann nur dann geleistet werden, wenn den mit Arbeitsbeschaffung, Unterbringung, und Einwanderung betrauten Instanzen des Makkabi Erez Israels entsprechende, wenn auch beschränkte finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Selbst die eingeschränktesten Organisationsarbeiten in dieser Richtung können nicht durch freiwillige Arbeit allein bewältigt werden und fordern bezahlte Sekretäre, sowohl für die Zentrale, als auch für die lokalen Instanzen, nur dann wird der Hafendienst klappen, die Aufnahme der Chawerim richtig organisiert sein, als auch der Dienst der freiwilligen Mitarbeiter entsprechend ausgebaut werden können.

Auf die Dauer und bei Erweiterung unserer Alijah-Bewegung werden jedoch auch die hier angegebenen Wege nicht ausreichen und als Lösung für dieses Problem wäre die Gründung von eigenen

### Makkabi-Arbeiter-Legionen

zu erwägen. Ein Makkabi bekäme nur dann ein Einwanderungszertifikat, wenn er sich nach Absolvierung der eingangs beschriebenen Hachsharah zu zweijährigem Arbeitsdienst in der Legion verpflichtet. Genau so wie jeder Staat seine Angehörigen zu mehrjährigem Militärdienst verpflichten kann, wäre es nur logisch, wenn Menschen, einer großen Idee dienend, und spezielle, nach der geistigen und physischen Vorbereitung, die wir ihnen geben wollen, eine kurze Periode ihres Lebens selbstlos dem Aufbau des eigenen Landes widmen wollten. In Abteilungen zu je 50 Mann organisiert, bei Altersbegrenzung zwischen 18 und 35

Jahren, unverheiratet, bei freiwilligem Verzicht auf jede politische Tätigkeit, ergäbe sich für den Immigranteneinerseits die Garantie für das Lebensminimum, andererseits der Schaffungsmöglichkeit. Die Vorteile für den Einzelnen, der dadurch von Anbeginn an Unterkunft und Verpflegung sowie Taschengeld gesichert erhielte, wiegen reichlich die Begrenzung der persönlichen Freiheit auf. Während dieser Periode, innerhalb welcher der Makkabi seinem Lande den Pionierdienst in vollendetester Form leistet, sei es als Straßen- oder Landarbeiter, sei es als städtischer Arbeiter bei Bauten oder öffentlichen Arbeiten, hätte er die Möglichkeit, Land und Sprache, Klima und Sitten kennen zu lernen und sich all das anzueignen, was ihm späterhin die Möglichkeiten für eine gesicherte Existenz schafft. Zu den erwähnten Vorteilen kommt schließlich noch die Ermöglichung der eigentlichen Umschichtung, die Erlernung von Handwerken und das wichtige erzieherische Moment. Gleichzeitig würde auch durch die Tatsache des Bestehens solcher Makkabigruppen die öffentliche Sicherheit im Lande bedeutend gestärkt werden.

Diese zwei Jahre Dienens um Erez Israel sichern dem Einzelnen das Recht auf nachherige Ansiedlung und geben uns jenes Menschenmaterial, welches wir brauchen zur Besiedelung des Bodens, den wir durch unsere Kfar-Hamakabi-Aktion erlösen. Unsere Losung lautet also:

Nach zweijähriger Dienstpflicht in  
der Makkabi-Arbeiterlegion: Ansied-  
lung im Kfar-Hamakabi!

Natürlich fordert diese Aktion weiteste Organisations-tätigkeit und setzt Verhandlungen mit jenen Faktoren und Institutionen voraus, die imstande sind, Arbeitsmöglich-keiten im großen Maßstabe zu schaffen, wie z. B. K.K.L., K. H., Histadruth, Regierung, Public works departement, Stadt- und Gemeindeverwaltungen, Kolonien, Pflanzungs- und Siedlungsgenossenschaften, Kolonisten- und Farmerorgani-sationen sowie Entsumpfungs, Kanalisierungs-, Straßen- und Bahnbauunternehmungen.

Parallel mit diesen Unternehmungen wäre eine Aktion einzuleiten, mit dem Ziele, wohlhabende Makkabim in der Galuth für Investitionen in Erez Israel zu interessieren. Ein eigens zu schaffendes Informationsbüro und eine auf kommerzieller Basis aufgebaute Unternehmung des Makkabi in Erez Israel hätte für diese Interessenten Boden zu kaufen, fachmännisch zu bewirtschaften, Häuser zu bauen und zu verwalten und dadurch unbegrenzte Arbeitsmög-lichkeiten für unsere Legion zu schaffen.

Weit ist der Weg, den unsere Bewegung zurückgelegt hat. Aus kleinen Anfängen, mit dem Ziele, unsere Muskeln zu stärken, sind wir gewollt oder ungewollt mitgewachsen mit der zionistischen Bewegung und müssen heute, wenn wir wirklich mehr sein wollen als Turnvereine, hinaus-wachsen aus unseren Turnsälen und Sportplätzen, müssen unserer Bewegung Geist, Inhalt und Ziel geben und dürfen ihr nicht gewaltsam die Flügel stutzen, die ihr gewachsen sind. Schritthaltend mit der Entwicklung der Dinge in der großen Welt, verbunden mit der zionistischen Bewegung und dem Aufbau Erez Israels als letzte Rettung der Juden-heit muß unserer Jugend innerhalb unserer Reihen die Mög-lichkeit zur vollen Entfaltung und Auswirkung gegeben werden.

Wir Veteranen, die wir fast an der Wiege unserer Bewegung standen und in deren Kindheit ihren wahren Sinn und Zweck noch nicht erkennen konnten, dürfen heute, da dieses Kind heranwächst, neue, eigene Wege gehen will und muß, nicht engherzig an den Grenzen festhängen, die uns damals gezogen waren. Wir selbst müssen mit unseren Jungen jung bleiben und neue Wege und neue Mittel zu deren Verwirklichung suchen.

---

**Makkabim,  
sammelt für den Ozar-Hamakabi!**

---

# Gedanken über den Makkabi-Kongreß

Nach den Tagen der Makkabikampfspiele, die die Prager Presse doch wieder mit Makkabiah bezeichnete, begann die Tagung des Makkabi-Weltverbandes, die die verschiedensten Vertreter der Landeskreise für einige Tage zusammenführte. Zur Eröffnung der Sitzung erschien auch Nachum Sokolow, wie auch ein Vertreter des K. K. L., wodurch die Tagung den engen Zusammenhang mit der Zionisten Organisation dokumentierte. An diesem Abend sprachen neben Dr. Lelewer und Lord Melchett und den Makkabi-Führern der C. S. R. auch Neville Laski als Vertreter des englischen Jewish Board of Deputies, der zum ersten Male auf dieser Tagung erschienen ist. Auch sonst sah man viele neue Gesichter, besonders jüngere der Makkabiwelt. Sehr stark erschienen ist C. S. R. und Rumänien. Auch die polnische Delegation des Makkabi war sehr stark und spielte bei den Beratungen des Kongresses eine besondere Rolle. Außer diesen waren Makkabim aus Litauen, Lettland, Finnland, Bulgarien, Oesterreich, Belgien, Frankreich, Holland erschienen. Auch ist es erfreulich, daß die palästinensische Delegation, genau wie beim Zionistenkongreß, auch in unserer Bewegung zahlenmäßig und an Bedeutung von Kongreß zu Kongreß stets um ein Vielfaches wächst.

Der erste Tag der Tagung brachte die große Fülle der Referate. Jedem, der diese Reihe von Vorträgen mit der Fülle ihres Materials und der Verschiedenheit der Themata an sich vorüberziehen ließ, mußte zum Bewußtsein kommen, daß der Makkabi sein Gesicht in der letzten Zeit, in den letzten zwei Jahren, verändert hat und von der Makkabiah bis Prag eine neue Epoche seiner Entwicklung durchgemacht hat. Dies war auch aus dem gesamten Referat des Präsidenten Dr. Lelewer zu sehen. Nicht nur organisatorische Dinge, Fragen der Propaganda, der Finanzen und der Menschen beherrschten dessen Inhalt, sondern die Frage des Weges des Makkabi wurde hier wieder von neuem aufgeworfen, und neue Formen der Arbeit wurden gezeigt. Die wesentliche Frage des Kongresses, die Aufgaben des Makkabi in Erez Israel und beim Aufbau Erez Israels fand schon in Dr. Lelewers Referat eine klare Antwort. Aus diesem ging hervor, daß die Einordnung der Makkabim in Erez Israel eine entscheidende Rolle auch für die Entwicklung der Bewegung in der Galuth spielt, daß Erez Israel und Galuth in steter Wechselwirkung zueinander stehen und eine Trennung dieser beiden Faktoren auch im Makkabi nicht mehr möglich ist. Die Frage, ob der Makkabi in Erez Israel seinen Menschen bei der Einordnung im Lande helfen soll, wurde auch von Dr. Lelewer mit Ja beantwortet. Und hier ergeben sich einige Konsequenzen und Schwierigkeiten, deren sich auch die Leitung voll bewußt geworden ist. So war es auch Ansicht von Lord Melchett, der nach Dr. Lelewer referierte, daß die Kooperation der Makkabi-Chaluzim mit der Gewerkschaft in Erez Israel, der Histadruth Haowdim, zu den Notwendigkeiten unserer Bewegung gehört. Lelewer schlug ferner vor, die Berufsschichtung überall mehr in den Vordergrund der Arbeit zu stellen und darüber hinaus einen engeren Bund der Makkabim zu schaffen, der den jüngeren nach Erez Israel strebenden Kräften zur Seite zu stehen im Stande ist. Zum erstenmal hörten wir den Ehrenpräsidenten des Makkabi-Weltverbandes, Lord Melchett, sprechen und ein warmes Bekenntnis zum Makkabi ablegen.

Wichtig für die Entwicklung der Bewegung ist auch die Arbeit für Kfar-Hammabi. Hier ist auf der einen Seite erfreulicherweise festzustellen, daß die Verpflichtungen, den Boden des Kfar Hammabi zu erlösen, schon zum Teil eingelöst worden und über die Hälfte des von uns aufzubringenden Geldes für den Boden des Kfar Ham. aufgebracht ist. Dagegen ist man über die Formen und Wege der Siedlung noch nicht klar. Man rechnet damit, daß zur nächsten Makkabiah, im Frühjahr

1935 der Grundstein des Kfar Ham. gelegt wird. Anzunehmen ist, daß diese Siedlung eine gemischte Form darstellen wird, die sich sowohl aus einzelnen Siedlern, als auch aus Gruppen zusammensetzt. In der K.-H.-Kommission beschäftigte man sich mit der Geldaufbringung in den einzelnen Ländern.

Nun folgten die Referate der Palästinenser, an der Spitze Uri Nadav, über die Frage der Einordnung der Makkabim im Lande. Nadav schlägt die sofortige Errichtung von Büros in den Hauptstützpunkten des Landes vor, die den verschiedenen Makkabivereinen zur Verfügung stehen sollen. Es sollen zunächst als Uebergangsform Genossenschaften (Chaweroth) geschaffen werden, sowohl ländliche, wie auch städtische, die den Chawerim die berufliche und kulturelle Einordnung erleichtern sollen. Darüber hinaus soll nach einem gut ausgearbeitetem Plan ein G'dud awodah (Arbeitslegion) des Makkabi geschaffen werden, in dem jeder Makkabi zwei Jahre arbeiten muß, um nachher mit Hilfe der Organisation angesiedelt zu werden. Dieser Plan ist in der Permanenzkommission weiter behandelt worden und dem neuen Präsidium als Material überwiesen worden.

Dann hielt Aluf ein Referat über die Turn- und Sporttechnische Arbeit des Makkabi Erez Israel, in dem besonders die Vorbereitungen zu internationalen Sportveranstaltungen, wie z. B. zu den Frauenspielen und zur Olympiade 1936 in Berlin erwähnt wurden. Ueber die 2. Makkabiah sollte der Initiator der 1. Makkabiah Josef Jekutieli sprechen, der leider verhindert war, nach Prag zu kommen. Das Referat wurde dann verlesen. Außerdem fanden noch Referate über die Turn- und Sportarbeit des Makkabi (Pacowsky) die Finanzen des M. W. V. (Hermann) statt. Ing. Hein (Trnava) hielt ein kurzes Referat über den Makkabi-Hazair, in dem er besonders die Arbeit der C. S. R. Makkabim zeirim aufzeigte und den Kongreß und das Präsidium aufrief, die Hazairbewegung als den Nachwuchs und wichtigsten Faktor unserer Bewegung zu fördern.

Die Generaldebatte zeigte in den Erziehungsfragen vor allem zwei Lager, die in entscheidenden Fragen differierten. Die Vertreter des polnischen Makkabi, der sich gleichzeitig aus den verschiedenen Jugendbünden wie Hachomer hazair, Gordoniah, Noar Haiwri usw. zusammensetzt, (fast sämtliche zionistischen Bünde sind im Makkabi) und daher eine ganz andere Struktur darstellten wie in allen anderen Ländern, konnten natürlich in den Verhandlungen über Hachscharah und Alijah des Makkabi keine Stellung nehmen, waren sie doch naturgemäß gegen eine Stellungnahme des Makkabi zu allen diesen Fragen. So konnten sie auch nicht anerkennen, daß der Makkabi Hazair die Jugendbewegung des Makkabi-Weltverbandes

## Reisebüro Atlantic Expresß

BERLIN NW 7

Friedrichstraße 100 · direkt am Bahnhof Friedrichstraße  
Telefon: A 6 Merkur 2915

*Kostenlose Besorgung aller  
Fahr-, Bett-, Schiffs- u. Luft-  
karten zu Originalpreisen*

## Palestine & Orient Lloyd

*Nord- und Südamerikaverkehr · Billige Mittel-  
meer- und Palästinafahrten sowie Nordlandfahrten*

ist. Dieser Standpunkt wurde jedoch von der Mehrheit des Kongresses nicht geteilt, da die Entwicklung in den verschiedenen Ländern die Notwendigkeiten einer Stammkabbijugend gezeigt hat.

Die Frage der Einordnung der Makkabim in Erez Israel, die mit der Arbeit des Makkabi in der Galuth aufs Engste zusammenhängt, wurde von der Mehrheit als richtunggebend anerkannt. Die Stellung des palästinensischen Makkabi ist um so wichtiger, da dessen Arbeit bei der Einordnung unserer Menschen die entscheidende Rolle spielt. In letzter Zeit haben viele Makkabim, die zur Alijah gegangen sind, den Anschluß an den Makkabi im Lande nicht gefunden, was teils an der Einstellung des Betreffenden selbst, aber auch an der noch nicht genügend organisierten Arbeit des Makkabi Erez Israel gelegen zu haben scheint. Die Palästinenser halten es für selbstverständlich, dem einzelnen Makkabim bei ihrer Einordnung eine Stütze zu sein. In der Frage der Arbeitnehmerorganisation sind sie nicht der Meinung eines großen Teiles, besonders der Jüngeren des Kongresses. Sie halten den Eintritt der Chawerim in die Histadruth nicht für notwendig, im Gegenteil, sie wollen als Uebergangsstadium den Eintritt von Makkabim in die Histadruth als Einzelne nicht, um erst später, wenn eine genügend große Anzahl Menschen vorhanden ist, die Frage der Histadruth zu lösen. In der Generaldebatte haben sich Vertreter einiger Landeskreise gegen diese Auffassung ausgesprochen. In der Permanenzkommission ist man zu dem Schluß gekommen, keine vorzeitige, auf Mehrheitsverhältnissen beruhende Entscheidung zu fällen, sondern Dr. Lelewer, der im Herbst nach Erez Israel fährt, zu beauftragen, mit den Führern der Histadruth Haowdim Fühlung zu nehmen und entsprechende Verhandlungen zu führen. In der Generaldebatte fehlte auch eine scharfe Kritik an der Arbeit des Präsidiums nicht. So wurde z. B. die Vernachlässigung in der Propagandaarbeit für den Ozar Hammakabi festgestellt, Projekte wie die geplante Geldaufbringung für die Frauenolympiade, die der Finanzbericht vorschlug, bekämpft usw. Das Versagen, besonders in entscheidenden Fragen (Hachscharah in England) wurde mit großer Offenheit der Leitung zu Last gelegt.

Wie auf jedem Kongreß, wurde auch hier die wichtigste Arbeit in den Kommissionen geleistet. So wird z. B. auch die Arbeit der Makkabi Hazair Kommission außerordentlich wesentlich für die Zusammenarbeit der verschiedenen Kreise sein, und hat wertvolle Anregungen in die Hazair Arbeit gebracht. In ihr arbeiteten mit: Litauen, Belgien, Holland, Oesterreich, C. S. R. Rumänien, Palästina und auch Polen, obwohl dort eine Makkabi Jugendorganisation in diesem Sinne nicht besteht. In Rumänien ist man analog der Entwicklung in der C. S. R. oder in Deutschland erst vor einer kurzen Zeit zur eigenen Makkabi-Jugendarbeit übergegangen, an dessen Führung sich besonders die Kräfte, die sich nicht den radikalen Kampfpapieren der zionistischen Extremen ausliefern wollten, beteiligt haben. Die Entwicklung zur Hachscharah und Alijah-Bewegung ist dort sehr schnell vor sich gegangen, und so hat man schon heute 250 Chawerim und Chaweroth in Makkabi-Hachscharahkibbuzim organisiert, von denen zum Herbst etwa 40 Leute zur Alijah kommen werden. In Erez Israel gibt es seit etwa einem Jahr einen Makkabi Hazair, der bis jetzt jedoch nur Schüler im Alter von 10 bis 13 Jahren auf Scout-Grundlage erfaßt hat, und dem die Merkmale einer Jugendbewegung bis jetzt noch fehlen. Man hat jedoch erkannt, daß gerade in gegenwärtiger Zeit, in der die Radikalisierung der jüdischen Jugend E. I. für den Aufbau schädliche Formen angenommen hat, eine starke Makkabi-Jugendorganisation mit der Hauptaufgabe der Entpolitisierung der Jugend, notwendig ist. Auch für die Frage der Bildung von Makkabi Hazair-Kwuzoth und Chaweroth wäre eine im Lande schon verwurzelte Makkabi-Jugend sehr notwendig. Sie zu schaffen, wird die schwere Arbeit der Palästinensischen Chawerim sein. Darüber hinaus sollen sofort alle Makkabi-Olim zusammengefaßt werden und nach Möglichkeit für die Erleichterung der Einordnung weiterer Olim aktiviert werden.

Naturgemäß spielten bei der Aussprache die Fragen der Hachscharah und Alijah wiederum die Hauptrolle. Mit Ausnahme der Chawerim aus Polen waren alle sich darüber einig, daß Makkabi-Hachscharah-Kibbuzim geschaffen werden sollen, die innerhalb des Hechaluz Autonomie genießen sollen, wie dies u. a. in Rumänien bereits in die Tat umgesetzt wurde. Daß die Bevorzugung der parteipolitischen Gruppen bei der Verteilung von Zertifikaten aufhören muß, ist selbstverständliche Voraussetzung hierfür. Die Frage der Histadruth Haowdim wurde, da in der Permanenzkommission behandelt, hier nur gestreift. Es würde die Beziehungen des Makkabi zur Histadruth wesentlich fördern, wenn die vielfach bestehenden Personalunionen Histadruth-Hapoel gelöst würden.

Bei der Fülle der zu besprechenden Fragen war es nicht möglich, alle Dinge der M.-H.-Bewegung ausführlich zu besprechen, insbesondere, da diese Kommissionstagung eigentlich die erste Welt-Weidah des M. H. darstellte. Aus diesem Grunde soll die Zusammenkunft der Hanhaloth Arziuth am 28./29. Oktober in Brünn fortgesetzt werden.

Nach den Kommissionssitzungen trat man dann zu einer anstrengenden Schluß-Nachtsitzung zusammen, in der die Resolutionen und Beschlüsse des Kongresses entschieden wurden.

Mit dem Gesang der Hatikwah fand der in jeder Beziehung würdig verlaufene Kongreß seinen Abschluß.

## Aus dem Deutschen Makkabikreis.

Dem Antrage der Vereine: VES 1900 Berlin, Tischtennisclub »Blau-Weiß« Heilbronn, ITSC Bar Kochba Glogau auf Aufnahme in den Deutschen Makkabikreis hat das Präsidium stattgegeben.

Vom Kreispräsidium wurden im Laufe der letzten 2 Monate die Städte: Darmstadt, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Halle, Hannover, Kassel, Nürnberg zwecks Besprechungen mit anderen Vereinen bzw. zur Gründung neuer Vereine besucht.

### ALMANACH DES SCHOCKEN VERLAGS AUF DAS JAHR 5694

Ein Querschnitt durch das geistige  
Judentum von heute mit Beiträgen  
von Agnon, Baeck, Beer-Hofmann,  
Brody, Buber, Gläyer, Gordon,  
Ka'ka, Mombert, Rosenzweig,  
Scholem, Strauß, Werfel

KARTONIERT M 0.60

SCHOCKEN VERLAG · BERLIN

Arbeitet mit an der Ausgestaltung des »Makkabi«!  
Sendet Artikel, Berichte, Nachrichten etc. ein!  
Jeder Makkabi muß sich für unsere Zeitung mit  
verantwortlich fühlen!

# Deutsche Makkabim in Erez Israel

Von Dr. Ernst Freudenthal - Jerusalem

Mit jeder Alijah kamen viele Makkabim nach Erez Israel. Das entsprach dem zionistischen Willen und Streben der Einzelnen und der Größe der Organisation als eines wesentlichen Bestandteils der zionistischen Welt. Daß sie aber als geschlossene Gruppe mit besonderen Wünschen und Idealen ins Land kamen, ist erst seit der Makkabiah zu verzeichnen. Nicht nur, daß seit dieser Zeit theoretisch die Notwendigkeit einer Makkabisiedlung erkannt und daraufhin in Angriff genommen wurde, sondern tatsächlich kamen in immer steigender Zahl neue Kolonnen aus allen Emigrationsländern jetzt ins Land, mit dem Willen auch in Palästina als Pioniere des Makkabi zu leben und zu arbeiten.

Seit einem Jahre steht das Land im Zeichen einer Makkabiemigration aus Deutschland. In Trupps, meist nach ihren Heimatstädten geordnet, kommen jetzt fast mit jedem Schiff Makkabileute ins Land. Berlin stellt zweifellos die Mehrzahl der Olim. Aber auch die Provinz ist stark vertreten. Mitteldeutschland (Leipzig, Halle, Hannover) stellt die meisten Pioniere. Ober- und Niederschlesien zu folgen. Aus West- und Süddeutschland sind bisher nur wenige gekommen. Leider kommen viele „unorganisiert“, d. h. weder durch Inanspruchnahme des Deutschen Kreises noch mittels Anmeldung beim Palästinensischen Kreis. Sie haben selbst die Folgen zu tragen, haben oft gar keine Hilfe und schaden sich und der Bewegung zugleich. So hat der Schreiber dieser Zeilen einen Makkabimann aus Frankfurt mit seinem Abzeichen im Knopfloch in einem Hotel als unbezahlten Kellner entdeckt, der es nicht für nötig gehalten hatte, sich bei seinen palästinensischen Freunden vorzustellen. Ungefähr am selben Tage erhielt ein anderer der „Neuen“ eine Stelle in demselben Beruf unter viel besseren Bedingungen.

Die soziale Schichtung der Neuankömmlinge ist eine mannigfaltige. Leider überwiegen die kaufmännischen Berufe. Es kommen viel Bankangestellte, Verkäufer, Vertreter. Neu für das Land ist der Begriff des „Makkabi-Akademikers“ (Aerzte, Rechtsanwälte, Studenten). Leider gibt es wenig Handwerker und Facharbeiter, trotzdem haben bisher alle Arbeit gefunden. Das muß mit besonderer Deutlichkeit betont werden.

Merkwürdig ist es, daß aus Deutschland besonders zweierlei Elemente kommen. Die Führer der Organisationen (Gruppenleiter, Provinzialvorstandsmitglieder, Hazairführer etc.) und die „sogenannten Sportkanonen“. Sie beide zusammen bilden sicher bisher die Ueberzahl innerhalb der Olim. Also gerade die Sportlichen oder organisatorisch Aktiven kommen.

Viele haben als Sportlehrer oder Führer von Sportabteilungen Unterkunft gefunden. In Jerusalem, in mehreren Kolonien arbeiten die „Neuen“ als Sportlehrer. Es ist ihnen somit die beste Gelegenheit geboten, sich schnell in den Makkabi Erez Israel einzuleben. Einer ist sogar

---

**Sammelt für den Ozar Hamakkabi!**  
**Er dient der Finanzierung**  
**von Hachscharah u. Alijah.**

---

## Makkabim

die nach Palästina oder nach anderen Ländern reisen, besorgen ihre Visen, Fahrkarten, Umzüge etc. bei

**Palestine & Orient Lloyd**

Generalvertretung für Deutschland: Atlantic Express G. m. b. H., Berlin NW 7, Friedrichstr. 100, direkt am Bahnhof Friedrichstr. Telefon: A 6 Merkur 2915

Trainer d. J. M. C. A. (Verein christlicher junger Männer) in Jerusalem gegen gute Bezahlung geworden.

Die starke Immigration bedeutet für den hiesigen Makkabi den Anstoß zu einer geistigen Umstellung, ein Prozeß, dessen Anfang wir erst erleben und dessen Folgen noch nicht zu übersehen sind. Der Kreis ist längst über die rein sportliche Betätigung hinausgewachsen. Arbeitsbeschaffung, hebräische Sprache, überhaupt Kulturarbeit heißen die neuen Gebiete.

## Palästina-Informationsbuch

Preis RM 2,50

Auslieferung für Deutschland

**KURT ROSENBAUM**

BUCHHANDLUNG BERLIN W 15, MEINEKESTRASSE 10

empfehlenswert gleichzeitig:

Dr. Alfred Bonne: Palästina Land und Wirtschaft . . . kart. RM 4.-

Dr. Hugo Herrmann: Palästina, wie es wirklich ist . . . kart. RM 3.80

Dr. Gerhard Holdheim: Idee, Probleme, Tatsachen . . . kart. RM 2.50

Ing. S. Kaplansky: Realitäten und Möglichkeiten Palästinas . . . RM 0.80

Hebräisch:

Prof. M. Rath: Lehrbuch . . . . . RM 2.-

Dr. E. Cohn: Neuhebräisch schnell gelernt . . . . . RM 2.85

J. Reznicov: 1500 Worte hebräisch (bisher ersditen. Teil 1-4) . . . RM 3.20

Menorah-Wörterbuch: Hebräisch-Deutsch, Deutsch-Hebräisch . . . RM 7.-

in einem Bande . . . . . RM 7.-

J. Gross: Hebräisch-Deutsches-Wörterbuch . . . . . RM 2.85

Baruch-Krupnik: Hebräische Phraseologie, Leinen RM 2.-, kart. RM 1.50

Lieferung sämtlicher Bücher, jüdischer wie nichtjüdischer Literatur

Besonders die Arbeitsbeschaffung nimmt einen großen Teil der Kraft der palästinensischen Makkabim in Anspruch. An dieser Stelle ist neben vielen anderen, besonders unseres Freundes Uri Nadav zu gedenken, der zum Segen aller Neuankommenden die Arbeitsbeschaffung im Rahmen der Makkabiarbeit als wesentlichen Punkt erkannt und systematisch in Angriff genommen hat.

Neben allem gibt es natürlich auch Spannungen. Die deutschen Juden sind ein nicht leicht verdauliches Element. Viele kommen mit falschen Illusionen ins Land. Dazu kommen sie jetzt nicht einzeln, sondern in Gruppen. Schließlich, wie die Erfahrung gelehrt hat, fügen sie sich trotzdem und ordnen sich ein. Aber es ist manchmal schwer, ihre Wünsche und ihre Art, Wünsche vorzubringen, den palästinensischen Freunden klarzumachen. Dazu kommen die Sprachschwierigkeiten. Schnellstes Erlernen der hebräischen Sprache ist auch der beste Weg die Spannungen zu beseitigen. Es muß aber betont werden, daß die deutschen Makkabim durchaus allseitig als wertvolles und notwendiges Element anerkannt werden.

Darum sehen wir mit Erwartung und Freude den neuen Makkabim aus Deutschland entgegen.

## Vereinsmitglieder

kaufen

## Koffer u. Lederwaren

bei

**HERBERT TREUMANN**

**BERLIN W 15**

**nur** Lietzenburger Straße **38**

(Ecke Pfalzburger Straße) Tel.: J 2 Oliva 4258

MITGLIEDER ERHALTEN RABATT

# Zwei Makkabi-Briefe aus Erez Israel

Haifa, den 17. 8. 33.

Lieber Paul!

Besten Dank für Deinen Brief. Ich kann Euch heute mitteilen, daß hier sehr heftige Anstrengungen gemacht werden, um dem Makkabi den erwünschten Zug einzutrichtern.

Heute schreibt mit I. R. aus Tel Aviv, daß vom Makkabi Sprachkurse eingerichtet werden, jeden Dienstag Treffen aller Germanen in der Makkabi-Halle, wo sie langsam in die bestehende Organisation infiltriert werden, stärkere Intensivierung der zerstreut lebenden Deutschen durch Benachrichtigung etc. Er hat 2 Lifts geschnorrt, die am Strand aufgestellt werden, und die, blauweiß angestrichen, als Treffpunkt dienen. Neben sonstigen Dingen schreibt er, daß die Palästinenser alles tun, was man will, man müßte nur energisch rangehen. Und diese Ansicht teile ich auch. Schließlich ist jeder für sein Wohlergehen selbst verantwortlich. Wer Hilfe braucht, findet sie bestimmt bis zu einem gewissen Grad beim Makkabi.

Hier in Haifa sieht die Sache anders aus. Da nur ganze wenige von uns (bis auf den Fußballer-Komplex) hier sind. Mit den Fußballern sieht es traurig aus. Mal arbeiten sie, mal nicht. Gut geht es ihnen bei der Konkurrenz nicht. A. K., der auch hier ist, bemühte sich um die Seelen von einigen, aber ich habe ihm abgeredet. Wir sind auch so stark genug.

Ein zusammenfassendes Urteil über den Makkabi abzugeben wäre für mich heute voreilig. Erst muß die Schwierigkeit mit der Sprache überwunden sein, der ich energisch zu Leibe gehe. Inzwischen bemühe ich mich weiter Fuß zu fassen. Weitere Uebertritte zum Poel werden nicht erfolgen. Vielleicht kann ich in allernächster Zeit schon etwas ausführlicher berichten.

Rischon le Zion, den 6. 8. 33.

Lieber Herbert!

Dein Brief hat mir ganz besondere Freude bereitet. Eine offene Aussprache in dieser Art wird uns bestimmt weiterbringen. Allerdings konntest Du nur so schreiben, da Du hier die Verhältnisse nicht kennst, und von ferne die Dinge immer anders aussehen, als wenn man mitten drin steht. Ueber unsere Aufgaben im Makkabi Hazair sind wir uns vollkommen einig. Jeder, der versuchen sollte, den Bund aus diesem Gleis der Unparteilichkeit zu bringen, müßte ohne weiteres herausgenommen werden.

Deine Auffassung über Zionismus ist genau wie das andere von Deutschland aus gesehen. Wer sollte sich hier noch über Zionismus in diesem Sinne unterhalten. Man lebt doch hier in Erez, man arbeitet doch auf diesem Boden. Was soll man über diese primitivsten Dinge eines

wirklichen Lebens noch Worte führen, wenn man es selbst lebt. So ist es zu verstehen, daß hier die Diskussion schon weiter geht und man über das „Wie“ spricht. Jedes gesunde Volk wird seine politischen Strömungen haben. Nun wird hier aber ein besonders scharfer Kampf geführt, der mir absolut zuwider ist. Es gibt hier Klassenkampf von beiden Richtungen geführt. Die neuangekommenen Deutschen haben nun folgende Erfahrungen gemacht und bei einer Aussprache, bei der 50 Makkabim da waren, hat man sich unterhalten, was wir machen sollten. Alle haben sich natürlich im Makkabi gemeldet. Nun haben sich zwei Probleme ergeben: Wirtschaftlich, politisch, vielleicht als drittes gesellschaftlich. Vor allen andern Dingen mußten wir wirtschaftlich eingeordnet werden, da hat der Makkabi versagt. Man hat sich kaum um uns bekümmert. Politisch fanden wir die beinahe feste Form vor, in die wir einwilligen konnten. So sind alle die Bedenken unsererseits zu verstehen, die außerhalb der Stadt in den Kolonien noch stärker sind. Trotz alledem sind wir fest alle im Makkabi, weil wir durch Bar Kochba und Hazair von ihm nicht loskommen. Leo Z. ist im Poel und Moritz K. war auch da. Ich glaube, er ist schon wieder weg von da. Ich bin im Makkabi in Rischon und kann vorläufig als einzigstes den Damen Turnunterricht geben. Wie Dir bekannt sein dürfte, gibt es hier einen Hazair, der nur für die Kleinen ist und der auch nichts weiter als Turnen macht. Die Jugend wächst hier wild auf. Sie ist zum größten Teil unerzogen. Es ist auch in allen Fragen der Haltung und Moral noch sehr viel zu ändern. Die Lösung gerade unserer Fragen scheint mir eine Makkabisiedlung zu sein. Wir werden sicher in größerer Anzahl hier im Makkabi etwas erreichen.

Zu Deiner Umstellung möchte ich Dir gratulieren, obwohl es ja eigentlich nur die einzige richtige Konsequenz bedeutet. An gelernten Arbeitern fehlt es heute noch dauernd. Zu Autoschlosser und Elektrotechniker muß ich Dir vollkommen abraten. Mir scheint Installateur, (Klempnerei, Wasseranlagen, sanitäre Anlagen, Rohrleger) am besten. In jedem Fall natürlich nur verbunden mit einer gründlichen Ausbildung. Auch ich möchte gern ein derartiges Handwerk erlernen, was mir sehr erschwert wird, weil ich keinen Zuschuß habe und auch in der Lehrzeit bereits davon leben müßte. Eine Arbeit, wie ich sie jetzt tue, die Pardeßarbeit, hat gar keine Perspektiven und ist ungeheuer schwer.

Aus der Rundschau ersehe ich, daß Ihr sportlich großen Betrieb habt. Jetzt sind doch schon die Ferien gewesen. Habt Ihr Fahrten gemacht? Wohin? Wie waren sie? Jetzt fällt der Kongreß doch mit den Sportkämpfen in Prag zusammen. Es ist nicht so weit, so daß vielleicht mancher von Euch hinfahren kann. Uebrigens wird ja Hans E. schon weg sein, wenn der Brief Euch erreicht. Wann kommt der nächste?

**Max Gottesmann**  
Berlin NW 87, Turmstraße 58

Anerkannt billigstes Spezialgeschäft für

**Kleiderstoffe**

Wolle, Seide, Kunstseide  
und Phantasiegewebe

**Moderne Mantelstoffe**

**Tüchtige Mitarbeiter**

für die Anzeigenwerbung  
werden unter günstigen Bedingungen in den größeren  
Provinzstädten gesucht.

**„Der Makkabi“**  
Anzeigenverwaltung  
ALBERT GUTMANN  
Berlin W 50, Nachodstr. 25

# Der Makkabi

ORGAN D. DEUTSCHEN



»MAKKABI« KREISES

35. Jahrg.

Oktober 1933

BERLIN

Tischri 5694

Nummer 1

»Der Makkabi-Weltverband erstrebt die Erziehung seiner Mitglieder durch körperliche und geistige Schulung zur verantwortungsbewußten Mitarbeit an allen nationalen Aufgaben des jüdischen Volkes, insbesondere am Aufbau von Erez-Israel.«

## Makkabim!

Ein neues Arbeitsjahr liegt vor uns. Im Augenblick sind es zwei Arbeitsgebiete, denen wir vor allem unsere Kraft widmen müssen: Der Berufsumschichtung unserer Menschen und der Aufgabe, den Deutschen Makkabikreis zu der jüdischen Turn- und Sportbewegung Deutschlands zu machen.

Was kann der einzelne Makkabi hierzu tun?

Arbeite für den Ozar Hamakkabi! Seine Mittel dienen ausschließlich dazu, unseren Menschen Ausbildungsstellen zu beschaffen, ihnen die Hachscharah zu ermöglichen und zu ihrer Überfahrt beizusteuern. Sorge dafür, daß bei jeder Veranstaltung für den O. H. gesammelt wird, daß Sonderveranstaltungen für ihn organisiert werden. Unsere vornehmste Pflicht ist es, den wirtschaftlich schwachen Menschen unter uns bei ihrer Ausbildung für Erez Israel zu helfen.

Wirb für den Makkabi! Wo Du auch immer bist, bei Deinen Freunden, Bekannten, Verwandten, sprich über den Makkabi, erzähle von seinen Zielen, seiner Arbeit, seinen Erfolgen, zeige, wie wir schon seit vier Jahrzehnten den Gedanken der körperlichen Ertüchtigung jüdischer Jugend in jüdischer Gemeinschaft in die Tat umgesetzt haben, daß wir schon seit vier Jahrzehnten Ja-sagen zu unserem Judentum.

Beweise durch Taten, daß Du würdig bist, den Namen Makkabi zu tragen.

In diesem Sinne rufen wir Euch zu: Leschanah Towah!

Das Präsidium des Deutschen Makkabikreises.

# ALBERT GUTMANN

Berlin W 50, Nachodstraße 25  
Fernsprecher: B 4 Bavaria 5178

● Der erfahrene Anzeigenfachmann und  
Spezialist für Insertionspropaganda  
in jüdischen Blättern.

● Kostenlose Auskünfte in allen einschlägigen  
Fragen jederzeit bereitwilligst.

## Bruno und Lutz Pollak

Berlin O 27, Raupachstraße 7 · Telefon: E 9 Friedrichshain 6013

**Massanfertigung**  
feiner Damen- und Herrenbekleidung  
aus deutschen und englischen Stoffen zu zeitgemäßen  
Preisen bei modernster, solider Verarbeitung. An-  
nahme von Stoffen, Reparaturen, Änderungen.

## Handbesohlanstalt des Westens Inh. F. Moschkowitz

Passauer Straße 35 B 4 Bavaria 8221  
Erstklassige Handarbeit in neuen Schuhen und Reparaturen  
Maßschuhe von RM 10.— an. Abholung und Rücksendung frei Haus

## Makkabim

deckt Eueren Bedarf  
bei unseren Inserenten

## Selterwasser u. Selter-Syphons sowie Peri-Ez und -Biere

liefert ab 15 Flaschen auch an Privat frei Haus

**JOSEF LUSTER, Mineralwasserfabrik**  
Berlin N 54, Lothringerstr. 106 · Tel.: D 2 Weidendamm 9075

# AUTODIENST : MAKKABI

## TANKSTELLE RICH. S. KAUFMANN

Wilmersdorf, Osnabrücker Str. 2-4  
a. d. Westfälischen Straße

**Autoreifen all. Fabrikate! Vulkanisieranstalt  
Neugummierung abgefahrener Reifen  
Autozubehör! TANKSTELLE! Öle!**

*Bevorzugen Sie bei Ihren Einkäufen*

das KAUFHAUS

WILHELM

# Joseph

Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 163

## Möbel Kamerling

Dreißigjähriges Bestehen · Zurückgenommene Zimmer unter Preis

Berlin N, Kastanienallee 56  
(Ecke Fehrbelliner Straße)

Speisez., Schlafz., Herrenz., Küchen,  
Polsterwerkstätten, Möbelstofflager.

## Schuhhaus

Grunewaldstraße 43  
Ecke Münchener Straße

Berlin-Schöneberg  
am Bayerischen Platz  
Telefon: B 6 Cornelius 1933

## Neustadt

Max Riegel



Pariserstr. 28-29

**Maß-Anzug- Uster, Damenmäntel, Kostüme prima.**  
2 Anproben ab RM 65.—, evtl. 2 Raten  
F. Wechsler, Nachodstr. 25 (Fahrstuhl) Bavaria 5178 (Musterbesuch)

## Jüdische Hausangestellte

für unsere Anstalten und Heime gesucht

Meldungen erbeten an das

Zentralbüro der Heime der Jüdischen Gemeinde  
Berlin N 24, Oranienburger Str. 29

**GEBR. RIEBENFELD**  
Berlin C 25, Alexanderstr. 30 / Kupfergraben 4976-77  
und Joachimstaler Straße 22-23 / J 2 Oliva 1744-45

# MITTEILUNGEN

des

J. T. S. C. Bar Kochba Hakoah, Berlin

## IWAN WITKOWSKI

An einem trüben Oktobertag haben wir ihn begraben. So still und bescheiden Iwan Witkowski im allgemeinen gewesen ist, so anspruchsvoll war er jüdischen Dingen gegenüber. Galt es Zionismus oder die jüdische Turnidee, so gab es für ihn kein Kompromiß und kein zimperliches Beisetreten. Damals, vor 30 Jahren, als das Eintreten für den Zionismus und die Idee des Barkochba gesellschaftlich geradezu kompromittierend war, ein heute kaum mehr vorstellbarer Gedanke, damals stand Iwan Witkowski mit in vorderster Reihe. Hunderte damals junger Juden verdanken unserm lieben Freund „Iwke“ ihre turnerische und sportliche Ausbildung. Unter Iwan Witkowskis Leitung blühte im Barkochba der Ringkampf, unfer seiner Leitung wurde im Barkochba zum ersten Mal geboxt. Hunderte, die im Laufe jener Jahre durch den Barkochba gegangen sind, hat Iwan Witkowski zionistisch denken gelehrt.

Und wenn heute so viele glückliche Juden in Triest oder Marseille das Schiff besteigen dürfen, um die Reise in das Land unserer Väter anzutreten, auf daß es ihr Land und das Land ihrer Kinder werde, so war Iwan Witkowski einer derer, die treulich geholfen haben, den Weg nach Erez Jisrael zu bahnen.

Bis zuletzt war Iwan Witkowski der verlässliche, hilfsbereite Mensch, bis zuletzt der aufrechte Makkabi.

Iwan Witkowski ist 50 Jahre alt geworden.

## Bericht vom Schulungskurs

Vom 23. bis 26. Oktober 1933 veranstaltete der Bar Kochba-Hakoah, Berlin, einen Schulungskurs für die Funktionäre seiner Abteilungen. Dieser Kurs bezweckte, den für die zionistische Arbeit verantwortlichen Menschen der einzelnen Abteilungen des Bar Kochba-Hakoah tiefergehend Kenntnisse von der zionistischen Bewegung, zionistischen Organisation, Fragen des Palästina-Aufbaus, von der Makkabibewegung zu vermitteln, um sie so in die Lage zu setzen, in ihren Abteilungen die zionistische Erziehungsarbeit zu leisten. Dies war besonders in Anbetracht des ungeheuren Zustroms neuer Mitglieder von großer Bedeutung.

Es referierten am

1. Abend: Dr. Jakoby über die zionistische Bewegung  
Dr. Ernst Marcus über Zionistische Organisation
2. „ Dr. Kaleko über Hebr. Kultur und Sprache
3. „ Dr. Mechner über Palästinas Aufbau und K.K.L.
4. „ Dr. Konr. Jakoby über Lage der Juden  
Dr. Blum über Makkabibewegung.

Alle vier Abende waren gut besucht. Die Teilnehmer folgten den Vorträgen mit größtem Interesse und beteiligten sich rege an den anschließenden Aussprachen.

Es ist nur zu bedauern, daß infolge der kurzen Zeit die einzelnen Gebiete nicht erschöpfender behandelt werden konnten. Es wurde deshalb überall der Wunsch nach einer Fortsetzung, evtl. in Form einer 14 tägigen Arbeitsgemeinschaft laut.

## Aus den Abteilungen

### Fußballabteilung.

Zu den Spielen beim Spelausschuß jüdischer Fußballvereine hat die Fußballabteilung 14 Mannschaften gemeldet, welche bereits in den Spielbetrieb eingegriffen haben. Die Resultate, die bisher erzielt worden sind, sind sehr gute, da sämtliche Mannschaften ihre Spiele mit teilweiser Ueberlegenheit gewinnen konnten. Sämtliche Mannschaften sind bisher ungeschlagen, nur die Alte-Herren-Mannschaft, die einen besonders schweren Stand hat, weil sie in der zweiten Klasse gegen alle unteren Mannschaften zu spielen hat, hat in der letzten Zeit zwei Spiele verloren.

Am letzten Sonntag spielte die komplette erste Mannschaft im Rahmen des durchgeführten Sportfestes gegen Bar Kochba-Leipzig und konnte einen 2:0 Sieg feiern. Das Spiel stand im Zeichen einer kleinen Ueberlegenheit der Berliner, welche bereits in der ersten Halbzeit durch Rand den Sieg sicherstellen konnten.

Die Versammlungen der Fußballabteilung finden jetzt regelmäßig an jedem Donnerstag in der Jägerstr. 18 bei Hermann statt. Im Rahmen dieser Sitzungen findet an jedem Versammlungstag ein Vortrag statt. Für den Monat November sind folgende Vorträge vorgesehen:

- 10. 11. 33. Dr. Nobel (Jehuda Halevy)
  - 23. 11. 33. Dr. Ehrmann (Die Juden im Mittelalter)
  - 30. 11. 33. Dr. Jakoby (Judentum seit der frz. Revolution).
- Gäste anderer Abteilungen sind freundlichst eingeladen und gern gesehen.

### Hockey-Abteilung.

Am 16. Oktober hielten wir unsere ordentliche Mitgliederversammlung ab. Bei einer Beteiligung von 75 Abteilungsmitgliedern und in Anwesenheit der Makkabim Dr. Atlasz und Engländer vom Hauptvorstand sowie als Vertreter des Präsidiums des Deutschen Makkabikreises Paul Lewinsohn, war diese Mitgliederversammlung ein Beweis für den regen Betrieb innerhalb unserer Abteilung und zeugte für den unsere Makkabim immer mehr erfassenden Makkabigeist. In kurzen, aber um so eindrucksvollen Worten gab Makkabi Dr. Atlasz seiner Freude über den zahlreichen Besuch und insbesondere über den harmonischen Verlauf unserer Abteilungsversammlung Ausdruck. Mit besonderem Interesse wurden die Ausführungen von Makkabi Dr. Atlasz aufgenommen, in welchen er uns mitteilte, daß es nunmehr endlich gelungen sei, den im Bau befindlichen 3. Sportplatz auf dem Sportplatz im Grunewald als Hockey-Spielfeld frei zu bekommen, und

Wir verweisen alle Makkabim und Makkabiorth auf ein ausgezeichnetes „Zionistisches Seminar“ der BVZ, das im Laufe der nächsten Monate abgehalten wird.

daß mit der Fertigstellung des Platzes in ganz kurzer Zeit zu rechnen sei.

Unsere Wintersaison begannen wir am Sonntag, den 22. Oktober mit Wettspielen kombinierter Mannschaften. Unsere „A“-Mannschaft, zusammengesetzt aus den Spielern unserer I. und II. Mannschaft 1932/33, siegte nach fairem und interessantem Spiel gegen die „B“-Mannschaft, in welcher die neu zu uns gekommenen Makkabim und die Besten unseres Nachwuchses aufgestellt waren mit 3:1 Toren. Das Spiel der 3. und 4. Mannschaft endete 2:2

unentschieden und gab damit den Beweis für die Ausgeglichenheit unserer unteren Mannschaften. Am Sonntag, den 29. Oktober spielten wir erstmalig gegen den „J.T.S.C. 1905“, welcher bei Spielabschluß unbedingt Wert darauf legte, gegen unsere 1. Besetzung anzutreten. Unsere I. Herrenmannschaft, obwohl doch mit Ersatz antretend, siegte mit 10 : 0 Toren, während unsere Damenmannschaft gegen die 05-Mannschaft (verstärkt durch 4 Barkochbanerinnen) mit 6 : 0 Toren siegte.

Ab 19. November beteiligen wir uns an den vom „Spielausschuß für Jüdische Handball- und Hockeyvereine“ ausgeschriebenen Rundenspielen mit: 4 Herren-, 1 Junioren- und 2 Damenmannschaften. Die Aufstellung einer 2. Junioren- sowie einer Jugendmannschaft erfolgt in Kürze und bitten wir alle Mitglieder unseres Clubs, welche an den Hockeyspielen teilnehmen wollen, sich sofort nur im Sekretariat oder direkt beim Unterzeichneten zu melden, da nur dann eine Einreihung in eine Hockeymannschaft möglich ist.

## Herbst- Waldlaufmeisterschaften des B. K. H.

Sonntag, den 3. Dezember 1933, vorm. 11 Uhr  
Sportplatz Grunewald

Klasse A Männer 6 km, Klasse B Anfänger 6 km, Klasse C Alte  
Herrn, Jugend, Sprinter 3 km, Klasse D Frauen, Knaben 1,5 km.

Den ersten Beiden jeder Klasse Diplome

Unsere Heimabende, seit kurzer Zeit im K.J.V.-Heim Bleibtreustr. 50 stattfindend, erfreuen sich regen Besuches. Infolge Überlastung des K.J.V.-Heims können die Heimabende ab sofort aber nur noch alle 14 Tage stattfinden. Die nächsten Heimabende finden daher im November am 8. und 22. und im Dezember am 6. und 20. statt. Ab Mittwoch, den 22. November (Bußtag) beginnen wir mit unseren monatlichen Vorträgen. Durch Vermittlung des Kulturdezernenten unseres Clubs Makkabi Engländer stehen uns zu diesen Vortragsabenden hervorragende Referenten zur Verfügung, und wir bitten alle unsere Mitglieder sich schon jetzt den Abend des ersten Tages: 22. November freizuhalten und sich pünktlich 8 Uhr im K.J.V.-Heim einzufinden. Gleichzeitig geben wir nochmal bekannt, daß Einladungen zu den angesetzten Spielen und allen anderen Veranstaltungen nicht erfolgen, sondern stets auf dem Heimabend für die nächsten 14 Tage bekanntgegeben werden.

Chargya und Schögya hielten am 30. Oktober eine Abteilungsversammlung ab, auf welcher beschlossen wurde, die beiden Abteilungen, die bereits seit einigen Monaten gemeinsam trainieren, unter dem Namen „Damen-Gymnastik-Abt. West“ und unter einem gemeinsamen Vorstande zusammenzuschließen. Nachdem ein Großreinemachen stattgefunden hatte, welches darin bestand, daß alle Mitläuferinnen und sonstigen Sorgenkinder endgültig ausgemerzt wurden, stellten wir einen Bestand von ca. 45 zuverlässigen Mitgliedern fest. Der Betrieb ist in letzter Zeit sehr rege, so daß unsere kleine Halle in der Schlüterstraße oft der Menge eifriger Gymnastikerinnen nicht gewachsen ist, aber wir sind glücklich, eine Bleibe gefunden zu haben und schränken unsere Ellbogenfreiheit dann entsprechend ein. Aber auch außerhalb des Trainings kommen wir weiter regelmäßig zusammen. Unsere vergnügten Fahrten leiden keine Unterbrechung, trotz Regen und Wind finden sich immer einige sturmerprobte Mädchen ein, die

am Programm festhalten. Zu unseren Kulturabenden stellt die Abteilung die Referentinnen selber. Dazu heißt es dann natürlich feste arbeiten, denn wir halten uns an das vom BKH aufgestellte Kulturprogramm, zu welchem Zwecke sämtliche Bibliotheken Berlins unsicher gemacht werden, da wir uns ja erst selbst informieren müssen. Die Zahl derer, die sich mit Fanatismus auf das Erlernen der hebräischen Sprache stürzen, wächst ständig und auch der Schulungskursus des BKH wurde von uns gut besucht.

Im großen und ganzen brauchen wir mit der abgeschlossenen Bilanz nicht unzufrieden zu sein, und wenn die eine oder andere sich immer noch von positiv jüdischer Arbeit abseits hält und lediglich auf die schlanke Linie bedacht ist, so glauben wir doch, daß es uns im kommenden Arbeitsjahr gelingen wird, auch diese noch heranzuholen.

So nehmen wir denn Abschied von Schögya und Chargya und hoffen mit Zuversicht auf eine in jeder Hinsicht ersprießliche Aktivität der neuen „Damen-Gymnastik-Abteilung West“.

### Damensportabteilung.

Seit etwa drei Wochen haben wir unser Training von der Großen Hamburger Straße in die Turnhalle in der Schlüterstraße 57 verlegt. Unter Leitung von Rudi Sonnenfeld turnen wir dort jeden Mittwoch von 8 bis 11 Uhr abends. Die Turnabende sind von durchschnittlich 20 bis 30 Mitgliedern besucht.

Für die Handballspiele konnten wir drei Mannschaften melden; eine vierte, die sich aus denjenigen, die noch nicht Handball gespielt haben, zusammensetzt, soll noch aufgestellt werden und ein Sondertraining bekommen. Neben den Handballspielen werden regelmäßig Waldläufe gemacht. Wir bitten wiederholt um recht rege Beteiligung.

Innerhalb der Damensportabteilung besteht eine Gruppe von sieben Makkabioth, die in jeder Woche einmal Heimabend hat und nach einem festen Programm arbeitet. Wir planen, in Kürze eine zweite Gruppe zu gründen, die parallel mit der Kerngruppe arbeiten soll; gemeinsame Fahrten sind ebenfalls in Aussicht genommen. Wir hoffen, auf diese Weise allmählich den größten Teil unserer Abteilung zu gemeinsamer sportlicher und zionistischer Arbeit heranziehen zu können.

### Jugendsportabteilung.

Pünktlich am 1. Oktober begannen wir unsere sportliche Winterarbeit mit einem Waldlauf unter Leitung von Böhm. Wir waren sehr begeistert, zumal alle, sowohl diejenigen, die noch nie durch den Wald gelaufen waren, wie die Jungens, in deren Winterarbeit der Waldlauf in erster Reihe steht, zu ihrem Recht kamen. Wir müssen deswegen soviel Wert auf Waldlauf legen, weil er wesentlich dazu



TRIKOTAGEN + WOLLE + STRÜMPFE

GRUMACH'S ALTBEWÄHRTE TRÜMPFE

Schlaf- u. Reisedecken, Bett-, Haus- u. Leibwäsche  
in gediegener Qualität zu niedrigen Preisen

**GRUMACH**  
AM BERLINER RATHAUS

# Zigarrenhaus Heinrich Epstein

(Vater v. Spbr. Manfred Epstein)

**Jerusalemstraße 9**

(am Dönhoffplatz)

Gutsortierte Läger

Preiswerte Qualitäten

Ständiger Eingang von frischen Importen

## Das gute Buch

Dr. Joachim Prinz: Wir Juden . . . . . Leinen RM 4,50, kart. RM 3,20  
 " " " Helden u. Abenteurer der Bibel (Kinderbuch) RM 2,50  
 " " " Jüdische Geschichte (im Verlag vergriffen) . RM 3,75  
 Thomas Mann: Die Geschichten Jaakobs, Leinen . RM 8.—  
 Schmarja Lewin: Kindheit im Exil Band I, Leinen . RM 7,50  
 " " " Jugend in Aufruhr Band II, Leinen . RM 7,50  
 Eli Strauß: Geht das Judentum unter? (Gegen Otto Heller) RM 1.—  
 Theodor Herzl: Alt-Neuland (Neuaufgabe) Roman . RM 3,75  
 Dr. Hans Kohn: Nationalismus u. Imperialismus i. Vord. Orient, Lein. RM 6.—

**Broschüren:** Zwei Jahre zionistische Politik 1931-33 RM 1.—, 75, Landwirtschaftliche Kolonisation RM —, 50, Industrie in Palästina 1932-33 RM —, 80, Prof. Thomsen: Palästina und seine Kultur in 5 Jahrtausenden RM 1.—, „Alijah“ RM —, 75, Zolltarif RM 1.—, Dr. Hugo Herrmann: Araberfrage RM —, 80, Viktor Bauer: Der moderne Zionismus RM —, 80.

**Palästina:** Dr. A. Bonne: Palästina Land und Wirtschaft RM 4.—, Palästina-Informationenbuch RM 2,50; Dr. Hugo Herrmann: Palästina, wie es wirklich ist RM 3,80, gebd. 5,30; Dr. G. Holdheim: Palästina kart. RM 2,50; Dr. E. Marcus: Palästina, ein werdender Staat RM 6.—

**Hebräisch:** M. Naor: Praktisch. Lehrbuch (in Pal. ersch.) 5,30; M. Roth 2.—, Emil Cohn: Neuhebräisch, schnell gelernt RM 2,85; D. M. Goldmann: Hebräisch, 5 Hefte à RM 1,50 (2 Hefte ersch.); J. Reznicev: 1500 Worte, 5 Teile à RM —, 80; Dr. Herlitz: Deutsch-Hebräisch, Wörterbuch RM 2,85; J. Gross: Hebräisch-Deutsch Wb. RM 2,85; Menorah-Wörterbuch Deutsch-Hebräisch und Hebräisch-Deutsch in einem Bande RM 7.—

**Kurt Rosenbaum,** Buchhandlung, Berlin W 15, Meinekestr. 10 liefert sämtliche Bücher, jüdische u. nichtjüd. Literatur. Tel.: Bismarck 9504

**Chanucka-Leuchter** Lichte, Ritualien (Talis in Wolle u. Seide, Tressen, Tefillin usw.) Gebetbücher, jüdische Literatur, Belletristik, empfiehlt **M. Poppelauer, Berlin,** Neue Friedrichstraße 59 Telefon: D 1 Norden 2555

## Vereinsmitglieder

kaufen

# Koffer u. Lederwaren

bei

**HERBERT TREUMANN**

**BERLIN W 15**

**nur Lietzenburger Straße 38**

(Ecke Pfalzburger Straße) Tel.: J 2 Oliva 4258

MITGLIEDER ERHALTEN RABATT

## Inserieren Sie im „Makkabi“

Anzeigen in unserer im 35. Jahrgang stehenden Zeitschrift mit ihrem zunehmenden Leserkreis erreichen ein an Aufträgen verschiedener Art ständig interessiertes Publikum. Offerten und Vertreterbesuch jederzeit bereitwilligst und unverbindlich.

**Der Makkabi, Anzeigenverwaltung Albert Gutmann**  
**Berlin W 50, Nachodstraße 25, B 4 Bavaria 5178**

# MAX RIEGEL



**Pariser Straße 28-29**

## PELZ - Mäntel, Jacken, Garnituren Felle jeder Art / LEDER-KLEIDUNG

Neuanfertigung / Reparaturen / Umarbeitungen  
 Annahme für Pelz- u. Leder-Färberei  
**J. Pavloff, Berlin W 15, Brandenburgische Str. 37 am Kurfürstendamm**

## Prinzess-Café Kurfürstendamm 214

U-Bahn Umlandstraße  
 Große Tasse Org. Wiener Café 37 Pfg. / Obere Räume TANZ  
**Café Restaurant Wittelsbach** Bayerischer Platz 2

Die amtliche Informationsbroschüre des Palästina-Amtes der Jewish Agency, Berlin

# ALIJAH

gibt Auskunft über alle wesentlichen Fragen bezüglich Palästinawanderung.

Preis RM 0,75

Zu beziehen durch das PALÄSTINA-AMT, BERLIN W 15, MEINEKESTRASSE 10

## Verzeichnis empfehlenswerter Bezugsquellen

### Frisier-Salon

**Damen- u. Herren-Frisiersalon**  
**ROSCHI** Alte Schönhauser Str. 57  
 Erstkl. saub. Bedienung  
 Mitglied des Makkabi-Verbandes

### Kosmetik

**Frau RIWKESS-DÖLL**  
 Spezialistin für Haarentfernung  
**Motzstr. 9,** am Nollendorferplatz  
 Ältestes Spezial-Institut Berlins.  
 Fernsprecher: B 7 Pallas 4557

### Kunststofferei

**RIALTO** Prager Straße 6  
 Tel.: B 5 Barbarossa 1388  
 kunststoff, chem. reinigt, färbt  
 repariert, entglänzt, wendet, hand-  
 bügelt alles.

### Polsterwaren

**METALL-BETTEN**  
 Frei Haus. Günstigste Angebote  
 Polsterreparaturen. Adolf Hojda  
 Weißensee, Berliner Allee 255 E 6, 3858

# Gesellschaftsabend

der Leichtathletik-Abteilung des Bar Kochba-Hakoah

Sonnabend, den 9. Dezember 1933, ab 9 Uhr

in den Gesellschaftsräumen des Café Leon  
Kurfürstendamm

Erstklassige Tanzkapelle

Kabarett

Vorverkauf B. K.-Büro Meinekestr.

Eintritt 1.- RM

beiträgt, den Laufstil zu verbessern, weil er, in Verbindung mit entsprechender Gymnastik die Wettkampfhärte außerordentlich steigert, was sich bei jedem Athleten im Sommer günstig auswirkt. Wir trainieren jeden Sonntag (Ablauf vom Platz um 10 Uhr) und jeden Donnerstag ab 6 Uhr. Das Donnerstagstraining ist besonders geeignet für die Jungens, die am Sonntag Handball- oder Hockeywettspiele haben und für diejenigen, die eine gewisse Kampfstärke für Waldlaufkämpfe, wie wir sie in nächster Zeit veranstalten werden, erreichen wollen. Also, kommt zum Waldlauf, auch ihr alle, die ihr euch nicht zutraut, einen kleinen Dauerlauf machen zu können. Die Anstrengung ist bestimmt keine größere als beim Sommertraining.

Mindestens ebenso wichtig wie Waldlauf ist das Hallentraining. Ihr verpaßt eine Riesenchance, wenn ihr nicht diese Gelegenheit, euren Körper gelenkig und eure Muskeln kräftig zu machen, ausnutzt! Sattelt eure Räder bzw. ein Fahrzeug der BVG und kommt zu uns! Wir treffen uns jeden Dienstag um 7 Uhr und treiben in der Schlüterstraße 57 am Bahnhof Savignyplatz unter Leitung von Kurt Marx hinreißende Gymnastik.

## Nach Erez Israel abgereist

sind die Makkabim Daniel Freitag und David Holzer aus der Abteilung Bötzw, sowie Fritz Glassner, Werner Rosenberg und Fredy Gross. Sie haben anlässlich ihrer Abreise die goldene Ehrennadel des Clubs erhalten.

laufen packende Staffeln und machen andere schöne sportliche Spiele. Fragt die Jungens, die regelmäßig, Dienstag für Dienstag hinkommen, sie werden Euch vorschwärmen, wie herrlich es ist, sich mal ein bißchen durchdrehen zu lassen! Freunde, Brüder, Vettern und andere Verwandte und Bekannte männlichen Geschlechts sind selbstverständlich in Scharen mitzubringen.

Die Handballspieler haben bereits mehrere Auswahlspiele hinter sich und werden in Kürze mit den Rundenspielen gegen andere jüdische Vereine beginnen. Bei den Hockeyspielern ist die Lage nicht so günstig gewesen, da der obere Hockeyplatz bisher noch nicht fertiggestellt war. Er wird in wenigen Tagen (laut Bericht der Gemeinde) spielbar sein, und dann werden auch sie ihren Betrieb aufnehmen können; Spiele werden vorerst gegen kombinierte Damen- oder Herrenmannschaften ausgetragen, da ein anderer jüdischer Club unseres Wissens keine Jugendhockeymannschaft besitzt. — Für sämtliche Spieler gilt Folgendes: Es ist mehrfach vorgekommen, daß Jungens, die zu den Spielen benachrichtigt worden sind,

unenentschuldigt fernblieben. Es ist ganz undenkbar, daß auf diese Weise ein geregelter Betrieb zustande kommt und lediglich eine Sache des Anstands und sportlichen Taktens, daß im Verhinderungsfalle sofort abgesagt wird. Bei mehrmaligem unenenentschuldigtem Fehlen wird der Betreffende eben nicht wieder aufgestellt werden.

In den nächsten Wochen werden wir mehrere Veranstaltungen durchführen: Ende November ein

## Hallensportfest

Ausschreibung, Zeit und Ort werden in der Sportecke der Jüd. Rundschau und auf den Trainingsabenden bekanntgegeben. Eine besondere Benachrichtigung erfolgt nicht. Ferner eine

## Waldlaufveranstaltung

Es wird in mehreren Klassen, geordnet nach Jahrgängen (1915/16, 17/18 und jünger) gelaufen. Ebenfalls wird eine Konkurrenz für Sprinter ausgeschrieben sein. Eine Waldlaufstaffel ist für die nächsten Wochen vorgesehen.

Alle Jungens, die in diesem Winter Eishockey spielen wollen, werden gebeten, sich an Heinz Levysohn, Martin-Luther-Str. 47, G 1 Stéphan 0606 zu wenden.

Am 21. Oktober sprach der Vorsitzende des Bar Kochba-Hakoah zu uns. Er berichtete über Entstehung und Ziele der Makkabibewegung, die aus der Notwendigkeit heraus entstand, einen neuen, körperlich gesunden Typ des jüdischen Menschen zu schaffen, der herauswächst aus der Atmosphäre des geistig überspitzten und körperlich un-erzogenen Juden, wie er bis zur Jahrhundertwende dominierte. Weiter erzählte er uns von der Arbeit der einzelnen Landeskreise und ihren ausgeprägtesten Eigenheiten und beantwortete Fragen, die für uns von Interesse waren.

# KAUFT KUPFERHÄUSER FÜR PALÄSTINA

Durch Vermietung dieser  
in einigen Tagen aufzu-  
bauenden und unbegrenzt  
haltbaren Häuser schaffen  
Sie sich angesichts der  
großen Wohnungsnot in  
Palästina eine gesicherte  
Existenz.

Aufstellung durch unsere  
Vertreterfirma in Haifa.

**Deutsche  
Kupferhaus-Gesellschaft m. b. H.**

Berlin NW 7, Unter den Linden 65 • Fernruf: A 1 Jäger 2726

# Deutsche Makkabim in Erez Israel

Von Dr. Ernst Freudenthal - Jerusalem

Mit jeder Alijah kamen viele Makkabim nach Erez Israel. Das entsprach dem zionistischen Willen und Streben der Einzelnen und der Größe der Organisation als eines wesentlichen Bestandteils der zionistischen Welt. Daß sie aber als geschlossene Gruppe mit besonderen Wünschen und Idealen ins Land kamen, ist erst seit der Makkabiah zu verzeichnen. Nicht nur, daß seit dieser Zeit theoretisch die Notwendigkeit einer Makkabisiedlung erkannt und daraufhin in Angriff genommen wurde, sondern tatsächlich kamen in immer steigender Zahl neue Kolonnen aus allen Emigrationsländern jetzt ins Land, mit dem Willen auch in Palästina als Pioniere des Makkabi zu leben und zu arbeiten.

Seit einem Jahre steht das Land im Zeichen einer Makkabiemigration aus Deutschland. In Trupps, meist nach ihren Heimatstädten geordnet, kommen jetzt fast mit jedem Schiff Makkabileute ins Land. Berlin stellt zweifellos die Mehrzahl der Olim. Aber auch die Provinz ist stark vertreten. Mitteldeutschland (Leipzig, Halle, Hannover) stellt die meisten Pioniere. Ober- und Niederschlesien zu folgen. Aus West- und Süddeutschland sind bisher nur wenige gekommen. Leider kommen viele „unorganisiert“, d. h. weder durch Inanspruchnahme des Deutschen Kreises noch mittels Anmeldung beim Palästinensischen Kreis. Sie haben selbst die Folgen zu tragen, haben oft gar keine Hilfe und schaden sich und der Bewegung zugleich. So hat der Schreiber dieser Zeilen einen Makkabimann aus Frankfurt mit seinem Abzeichen im Knopfloch in einem Hotel als unbezahlten Kellner entdeckt, der es nicht für nötig gehalten hatte, sich bei seinen palästinensischen Freunden vorzustellen. Ungefähr am selben Tage erhielt ein anderer der „Neuen“ eine Stelle in demselben Beruf unter viel besseren Bedingungen.

Die soziale Schichtung der Neuanrücklinge ist eine mannigfaltige. Leider überwiegen die kaufmännischen Berufe. Es kommen viel Bankangestellte, Verkäufer, Vertreter. Neu für das Land ist der Begriff des „Makkabi-Akademikers“ (Ärzte, Rechtsanwälte, Studenten). Leider gibt es wenig Handwerker und Facharbeiter, trotzdem haben bisher alle Arbeit gefunden. Das muß mit besonderer Deutlichkeit betont werden.

Merkwürdig ist es, daß aus Deutschland besonders zweierlei Elemente kommen. Die Führer der Organisationen (Gruppenleiter, Provinzialvorstandsmitglieder, Hazairführer etc.) und die „sogenannten Sportkanonen“. Sie beide zusammen bilden sicher bisher die Ueberzahl innerhalb der Olim. Also gerade die Sportlichen oder organisatorisch Aktiven kommen.

Viele haben als Sportlehrer oder Führer von Sportabteilungen Unterkunft gefunden. In Jerusalem, in mehreren Kolonien arbeiten die „Neuen“ als Sportlehrer. Es ist ihnen somit die beste Gelegenheit geboten, sich schnell in den Makkabi Erez Israel einzuleben. Einer ist sogar

Trainer d. J. M. C. A. (Verein christlicher junger Männer) in Jerusalem gegen gute Bezahlung geworden.

Die starke Immigration bedeutet für den hiesigen Makkabi den Anstoß zu einer geistigen Umstellung, ein Prozeß, dessen Anfang wir erst erleben und dessen Folgen noch nicht zu übersehen sind. Der Kreis ist längst über die rein sportliche Betätigung hinausgewachsen. Arbeitsbeschaffung, hebräische Sprache, überhaupt Kulturarbeit heißen die neuen Gebiete.

## Palästina-Informationsbuch

Preis RM 2,50

Auslieferung für Deutschland

**KURT ROSENBAUM**

BUCHHANDLUNG BERLIN W 15, MEINEKESTRASSE 10

empfehlenswert gleichzeitig

Dr. Alfred Bonne: Palästina Land und Wirtschaft . . . kart. RM 4.-

Dr. Hugo Herrmann: Palästina, wie es wirklich ist . . . gebunden RM 5,30, kart. RM 3,80

Dr. Gerhard Holdheim: Idee, Probleme, Tatsachen . . . Leinen RM 3,50, kart. RM 2,50

Ing. S. Kaplansky: Realitäten und Möglichkeiten Palästinas . . . Hebräisch RM 0,80

Hebräisch:

Prof. M. Rath: Lehrbuch . . . RM 2.-

Dr. E. Cohn: Neuhebräisch schnell gelernt . . . RM 2,85

J. Reznicov: 1500 Worte hebräisch (bisher erschiehen Teil 1-4) . . . RM 3,20

Menorah-Wörterbuch: Hebräisch-Deutsch, Deutsch-Hebräisch . . . in einem Bande RM 7.-

J. Gross: Hebräisch-Deutsch-Wörterbuch . . . RM 2,85

Baruch-Krupnik: Hebräische Phraseologie, Leinen RM 2.-, kart. RM 1,50

Lieferung sämtlicher Bücher, jüdischer wie nichtjüdischer Literatur

Besonders die Arbeitsbeschaffung nimmt einen großen Teil der Kraft der palästinensischen Makkabim in Anspruch. An dieser Stelle ist neben vielen anderen, besonders unseres Freundes Uri Nadav zu gedenken, der zum Segen aller Neuanrückenden die Arbeitsbeschaffung im Rahmen der Makkabiarbeit als wesentlichen Punkt erkannt und systematisch in Angriff genommen hat.

Neben allerdem gibt es natürlich auch Spannungen. Die deutschen Juden sind ein nicht leicht verdauliches Element. Viele kommen mit falschen Illusionen ins Land. Dazu kommen sie jetzt nicht einzeln, sondern in Gruppen. Schließlich, wie die Erfahrung gelehrt hat, fügen sie sich trotzdem und ordnen sich ein. Aber es ist manchmal schwer, ihre Wünsche und ihre Art, Wünsche vorzubringen, den palästinensischen Freunden klarzumachen. Dazu kommen die Sprachschwierigkeiten. Schnellstes Erlernen der hebräischen Sprache ist auch der beste Weg die Spannungen zu beseitigen. Es muß aber betont werden, daß die deutschen Makkabim durchaus allseitig als wertvolles und notwendiges Element anerkannt werden.

Darum sehen wir mit Erwartung und Freude den neuen Makkabim aus Deutschland entgegen.

**Sammelt für den Ozar Hamakkabi!**  
Er dient der Finanzierung  
von Hachscharah u. Alijah.

**Makkabim**

die nach Palästina oder nach anderen Ländern reisen, besorgen ihre Visen, Fahrkarten, Umzüge etc. bei

**Palestine & Orient Lloyd**

Generalvertretung für Deutschland: Atlantic Expresß G. m. b. H., Berlin NW 7, Friedrichstr. 100, direkt um Bahnhof Friedrichstr. Telefon: A 6 Merkur 2915

**Vereinsmitglieder**

kaufen

**Koffer u. Lederwaren**

bei

**HERBERT TREUMANN**

**BERLIN W 15**

**nur Lietzenburger Straße 38**

(Ecke Pfalzburger Straße) Tel.: J 2 Oliva 4258

MITGLIEDER ERHALTEN RABATT

# Zwei Makkabi-Briefe aus Erez Israel

Haifa, den 17. 8. 33.

Lieber Paul!

Besten Dank für Deinen Brief. Ich kann Euch heute mitteilen, daß hier sehr heftige Anstrengungen gemacht werden, um dem Makkabi den erwünschten Zug einzutrichtern.

Heute schreibt mit I. R. aus Tel Aviv, daß vom Makkabi Sprachkurse eingerichtet werden, jeden Dienstag Treffen aller Germanen in der Makkabi-Halle, wo sie langsam in die bestehende Organisation infiltriert werden, stärkere Intensivierung der zerstreut lebenden Deutschen durch Benachrichtigung etc. Er hat 2 Lifts geschnorrt, die am Strand aufgestellt werden, und die, blauweiß angestrichen, als Treffpunkt dienen. Neben sonstigen Dingen schreibt er, daß die Palästinenser alles tun, was man will, man müßte nur energisch rangehen. Und diese Ansicht teile ich auch. Schließlich ist jeder für sein Wohlergehen selbst verantwortlich. Wer Hilfe braucht, findet sie bestimmt bis zu einem gewissen Grad beim Makkabi.

Hier in Haifa sieht die Sache anders aus. Da nur ganze wenige von uns (bis auf den Fußballer-Komplex) hier sind. Mit den Fußballern sieht es traurig aus. Mal arbeiten sie, mal nicht. Gut geht es ihnen bei der Konkurrenz nicht. A. K., der auch hier ist, bemühte sich um die Seelen von einigen, aber ich habe ihm abgeredet. Wir sind auch so stark genug.

Ein zusammenfassendes Urteil über den Makkabi abzugeben wäre für mich heute voreilig. Erst muß die Schwierigkeit mit der Sprache überwunden sein, der ich energisch zu Leibe gehe. Inzwischen bemühe ich mich weiter Fuß zu fassen. Weitere Uebertritte zum Poel werden nicht erfolgen. Vielleicht kann ich in allernächster Zeit schon etwas ausführlicher berichten.

Rischon le Zion, den 6. 8. 33.

Lieber Herbert!

Dein Brief hat mir ganz besondere Freude bereitet. Eine offene Aussprache in dieser Art wird uns bestimmt weiterbringen. Allerdings konntest Du nur so schreiben, da Du hier die Verhältnisse nicht kennst, und von ferne die Dinge immer anders aussehen, als wenn man mitten drin steht. Ueber unsere Aufgaben im Makkabi Hazair sind wir uns vollkommen einig. Jeder, der versuchen sollte, den Bund aus diesem Gleis der Unparteilichkeit zu bringen, müßte ohne weiteres herausgenommen werden.

Deine Auffassung über Zionismus ist genau wie das andere von Deutschland aus gesehen. Wer sollte sich hier noch über Zionismus in diesem Sinne unterhalten. Man lebt doch hier in Erez, man arbeitet doch auf diesem Boden. Was soll man über diese primitivsten Dinge eines

wirklichen Lebens noch Worte führen, wenn man es selbst lebt. So ist es zu verstehen, daß hier die Diskussion schon weiter geht und man über das „Wie“ spricht. Jedes gesunde Volk wird seine politischen Strömungen haben. Nun wird hier aber ein besonders scharfer Kampf geführt, der mir absolut zuwider ist. Es gibt hier Klassenkampf von beiden Richtungen geführt. Die neuangekommenen Deutschen haben nun folgende Erfahrungen gemacht und bei einer Aussprache, bei der 50 Makkabim da waren, hat man sich unterhalten, was wir machen sollten. Alle haben sich natürlich im Makkabi gemeldet. Nun haben sich zwei Probleme ergeben: Wirtschaftlich, politisch, vielleicht als drittes gesellschaftlich. Vor allen andern Dingen mußten wir wirtschaftlich eingeordnet werden, da hat der Makkabi versagt. Man hat sich kaum um uns bekümmert. Politisch fanden wir die beinahe feste Form vor, in die wir einwilligen konnten. So sind alle die Bedenken unsererseits zu verstehen, die außerhalb der Stadt in den Kolonien noch stärker sind. Trotz alledem sind wir fest alle im Makkabi, weil wir durch Bar Kochba und Hazair von ihm nicht loskommen. Leo Z. ist im Poel und Moritz K. war auch da. Ich glaube, er ist schon wieder weg von da. Ich bin im Makkabi in Rischon und kann vorläufig als einzigstes den Damen Turnunterricht geben. Wie Dir bekannt sein dürfte, gibt es hier einen Hazair, der nur für die Kleinen ist und der auch nichts weiter als Turnen macht. Die Jugend wächst hier wild auf. Sie ist zum größten Teil unerzogen. Es ist auch in allen Fragen der Haltung und Moral noch sehr viel zu ändern. Die Lösung gerade unserer Fragen scheint mir eine Makkabisiedlung zu sein. Wir werden sicher in größerer Anzahl hier im Makkabi etwas erreichen.

Zu Deiner Umstellung möchte ich Dir gratulieren, obwohl es ja eigentlich nur die einzige richtige Konsequenz bedeutet. An gelernten Arbeitern fehlt es heute noch dauernd. Zu Autoschlosser und Elektrotechniker muß ich Dir vollkommen abraten. Mir scheint Installateur, (Klempnerei, Wasseranlagen, sanitäre Anlagen, Rohrleger) am besten. In jedem Fall natürlich nur verbunden mit einer gründlichen Ausbildung. Auch ich möchte gern ein derartiges Handwerk erlernen, was mir sehr erschwert wird, weil ich keinen Zuschuß habe und auch in der Lehrzeit bereits davon leben müßte. Eine Arbeit, wie ich sie jetzt tue, die Pardeßarbeit, hat gar keine Perspektiven und ist ungeheuer schwer.

Aus der Rundschau ersehe ich, daß Ihr sportlich großen Betrieb habt. Jetzt sind doch schon die Ferien gewesen. Habt Ihr Fahrten gemacht? Wohin? Wie waren sie? Jetzt fällt der Kongreß doch mit den Sportkämpfen in Prag zusammen. Es ist nicht so weit, so daß vielleicht mancher von Euch hinfahren kann. Uebrigens wird ja Hans E. schon weg sein, wenn der Brief Euch erreicht. Wann kommt der nächste?

**Max Gottesmann**  
Berlin NW 87, Turmstraße 58

Anerkannt billigstes Spezialgeschäft für

**Kleiderstoffe**

Wolle, Seide, Kunstseide  
und Phantasiegewebe

**Moderne Mantelstoffe**

*Tüchtige Mitarbeiter*

*für die Anzeigenwerbung  
werden unter günstigen Be-  
dingungen in den größeren  
Provinzstädten gesucht.*

**„Der Makkabi“**  
Anzeigenverwaltung  
ALBERT GUTMANN  
Berlin W 50, Nachodstr. 25

# Der Makkabi

ORGAN D. DEUTSCHEN



MAKKABI KREISES

Mitteilungen des J. T. S. C.

Bar Kochba-Hakoah, Berlin

35. Jahrg.

Dezember 1933

BERLIN

Tebeth 5694

Nummer 3

»Der Makkabi erstrebt die Erziehung seiner Mitglieder durch körperliche und geistige Schulung zur verantwortungsbewußten Mitarbeit an allen nationalen Aufgaben des jüdischen Volkes, insbesondere am Aufbau von Erez-Israel.«



**Makkabim!**

Eure Arbeit für den K. K. L. erbaut Kfar Hamakkabi

# Reisebüro Atlantic Expresß

BERLIN NW 7

Friedrichstraße 100 · direkt am Bahnhof Friedrichstraße  
Telefon: A 6 Merkur 2915

*Kostenlose Besorgung aller  
Fahr-, Bett-, Schiffs- u. Luft-  
karten zu Originalpreisen*

## Palestine & Orient Lloyd

*Nord- und Südamerikaverkehr · Billige Mittel-  
meer- und Palästinafahrten sowie Nordlandfahrten*

## Selterwasser u. Selter in Siphons sowie Peri-Ez und -Biere

liefert ab 15 Flaschen auch an Privat frei Haus

**JOSEF LUSTER, Mineralwasserfabrik**  
Berlin N 54, Lothringerstr. 106 · Tel.: D2 Weidendamm 9075

### Ihr Friseur



**Ernst Levy** Mitg. d. R. j. F.  
Berlin-Schöneberg  
Viktoria-Luise-Platz 5

Individuelle Bedienung  
Damen u. Herren  
Zeitgemäße Preise  
Färben, Blondieren,  
Kadus - Dauerwellen



**Haben Sie Stoff?** Anzüge und Mäntel 39.-, 44.-  
Garantiert guter Sitz!  
Anfertigung mit sämtlichen Zutaten. Robbhaarverarbeitung.  
**HERRENSCHNEIDEREI PIKET**  
Köllnischer Fischmarkt 3 Telefon: E 1 Berolina 0865

**Handbesohlanstalt des Westens** Inh. F. Moschkowitz  
Passauer Straße 35 B 4 Bavaria 8221

Erstklassige Handarbeit in neuen Schuhen und Reparaturen  
Maßschuhe von RM 10.- an. Abholung und Rücksendung frei Haus

# AUTODIENST des „MAKKABI“

**Kompressin Oele / Fette für jeden Zweck Tankstelle Ludwig Koeppler** Berlin NO 43, Neue Königstraße 8.  
E 3 Königstadt 7362 / Mitglied des Bar-Kochba

**GARAGE** Pension / Zubringer- und  
Abholerdienst / Winterlager

**Tankstelle** Ringfreies u. Markenbenzin  
Sämtliche Oeilsorten

**Kundendienst** Hebebühne / Abschmier-  
dienst / mod. Autopflege

Licht / Starter / Reifen / Reparaturen / Abschleppdienst

**KANT-GARAGENPALAST L. SERLIN**  
C 1 Steinplatz 8081 (Garagen-Hochhaus) Kantstraße 126-27

**Autoreifen all. Fabrikate! Vulkanisieranstalt**  
**Neugummierung abgefahrener Reifen**  
**Autozubehör! TANKSTELLE! Oele!**

**Autofahrschule** von Dipl.-Ing.  
Steklmacher  
N 24, Friedrichstraße 118-119, am Oranienburger Tor  
Telefon: Weidendamm 9244. Eintritt jederzeit!

Der „Autodienst des Makkabi“

gibt unseren am Kraftwagenverkehr interessierten  
Besern Gelegenheit, sich jederzeit über empfehlens-  
werte Firmen der Branche zu unterrichten und sich  
im Bedarfsfalle vertrauensvoll an sie zu wenden.

**GEBR. RIEBENFELD**

Berlin C 25, Alexanderstr. 30 / Kupfergraben 49 76-77  
und Joachimstaler Straße 22-23 / J 2 Oliva 1744-45

**TRIKOTAGEN + WOLLE + STRÜMPFE**  
**GRUMACH'S ALTBEWÄHRTE TRÜMPFE**  
Schlaf- u. Reisedecken, Bett-, Haus- u. Leibwäsche  
in gediegener Qualität zu niedrigen Preisen

**GRUMACH**  
AM BERLINER RATHAUS

**Möbel-Kamerling** Berlin N, Kastanienallee 56  
(Ecke Fehrbelliner Straße)  
Speise-, Schlaf-, Herrenz., Küchen,  
Polsterwerkstätten, Möbelstofflager,  
Dreißigjähriges Bestehen · Zurückgenommene Zimmer unter Preis

**Bruno und Lutz Pollack**  
Berlin O 27, Raupachstraße 7 · Telefon: E 9 Friedrichshain 6013

**Massanfertigung**  
feiner Damen- und Herrenbekleidung  
aus deutschen und englischen Stoffen zu zeitgemäßen  
Preisen bei modernster, solider Verarbeitung. An-  
nahme von Stoffen, Reparaturen, Änderungen.

**Die erfolgreiche Eheanbahnung**  
für In- und Ausland. Gute Einheiraten vorgemerkt  
**Helene Silberstein**  
Berlin W 50, Nürnberger Straße 67. Tel. B 4 Bavaria 2242

# Warum Makkabi?

Von Dr. Kurt Jacobowitz

Warum Makkabi? Man fragt es uns so oft und besonders deswegen, weil man uns für eine reine Sportbewegung hält, ohne die Zielsetzung des Makkabi, wie sie sich in den letzten Jahren herauskristallisiert hat, zu kennen.

Man sollte darauf antworten, daß der Makkabi zwei Aufgaben zu erfüllen hat, von denen mindestens eine den Lebensnerv unseres nationalen Daseins berührt: die würdige Vertretung der jüdischen Jugend und des jüdischen Volkes auf den internationalen Sportforen und die Schaffung des neuen jüdischen Menschen. Das bedeutet äußere und innere nationale Aufgaben. Beide sind eng verflochten.

Daß Sport im Leben der Völker eine entscheidende Rolle spielt, ist bereits zur billigen Wahrheit geworden. Nicht nur nach den Leistungen Gelehrter, Dichter, Künstler und Architekten wird ein Volk und ein Land in der Welt beurteilt, sondern mehr und mehr nach den Niederlagen oder Siegen im olympischen Forum. Es ist ferner eine Tatsache, daß Juden hervorragende Einzelleistungen in der allgemeinen Sportwelt aufweisen konnten. Diese Einzelleistungen wurden aber auf den Konten derjenigen Völker verbucht, die sie vertraten, und nicht auf dem jüdisch-nationalem Konto. Wirklichen Wert für uns kann nur die Leistung haben, die ein Jude als Repräsentant der Judenheit vollbringt.

Das Eintreten für die jüdischen Farben allein bedingt schon einen Appell und eine Erfassung der Seele des jüdischen Sportrepräsentanten. Dieser Kampf auf der Aschenbahn ist letzten Endes ein Teil des Kampfes für die Zukunft. Und das ist das Entscheidende: die Zukunft. Wir sind mit dem Zustande des jüdischen Menschen der Gegenwart nicht zufrieden. Wir glauben nicht, daß Palästina, welches wir als die Zukunftshoffnung des jüdischen Volkes betrachten, mit innerlich unvollkommenen Menschen ausgebaut werden kann. Es ist überflüssig hier zu untersuchen, ob die jüdische Rasse je physisch schwach war. Zweifellos war sie untrainiert, und dieser Zustand kommt der Schwäche gleich. Wir trainieren die jüdische Jugend, wir erziehen eine Generation ohne Furchtkomplexe, die aufrecht zu leben und zu sterben weiß. Deshalb bevorzugen wir in unserem Sportbetrieb solche Sportarten, die Mut und Selbstüberwindung erfordern. Das ist der wahre Sinn unseres Sports.

Unsere Arbeit ist nicht nur Sportarbeit. Zum ersten Male in der Geschichte unseres Volkes hat der Makkabi körperliche und geistige Erziehung miteinander verknüpft. Das ist wichtig. Das jüdische Volk ist noch kein wirkliches Volk. Es fehlt ihm die Form des Staates oder einer fest organisierten Gemeinschaft. Da die äußere Zwangsgewalt fehlt, müssen wir eine innere schaffen. Eine schwere Aufgabe. Unsere Sport- und Erziehungsarbeit ist auf die Disziplinierung der jüdischen Jugend gerichtet, auf die Schaffung des natürlichen Geistes der Unter-

ordnung unter die Gesetze der jüdischen Gemeinschaft. Auf die Ueberwindung des hoffnungslosen Theoretisierens und Debattierens. Um die wertvollen seelischen Eigenschaften zu wecken, schaffen wir eine Atmosphäre wie sie bei normal lebenden Völkern durch nationale Schule und das Elternhaus sowie die einheitliche Umgebung hergestellt wird. Jeder junge Mensch bekommt bei anderen Völkern sehr früh einen gewissen Fundus von seelisch-nationalen Wissens-elementen auf den Weg. Solange wir für die Mehrzahl unserer Menschen die eigene nationale Sphäre nicht haben, müssen wir die Jugend im Verstehen der jüdischen Kultur, der jüdischen Geschichte und der hebräischen Sprache als dem Bindeglied der nationalen Vergangenheit und Zukunft erziehen. Wir versuchen in unseren Festen neue Formen zu finden, Gemeinschaftsformen.

Diese beiden Erziehungsmethoden, stets vereint angewendet, bilden den neuen jüdischen Menschen. Dieser Mensch strebt nach Palästina. Es ergibt sich für den Makkabi die Verpflichtung, die praktische Verwirklichung der Palästina-Sehnsucht zu garantieren. Im Zusammenhang mit dem Jüdischen Nationalfonds hat der Makkabi in einer bestimmten Aktion (Kfar Hamakkabi), die ihm Boden für Siedlungszwecke sichert und einen hohen erzieherischen Wert hat, dieses Werk bereits begonnen. Auch für die landwirtschaftliche und handwerkliche Ausbildung seiner Mitglieder trägt er Sorge.

Der Makkabi treibt keine irgendwie geartete Politik. Sein Erziehungsideal ist das der Einigkeit. Das zeigt sich besonders in seiner Stellung gegenüber dem zionistischen Parteiwirrwarr.

Der Makkabi sieht die Parteizersplitterung im Judentum und innerhalb des Zionismus als ein nationales Unglück an. Stärkere Völker als wir sind an ihren inneren Kämpfen zugrunde gegangen. Wir werden mit aller Kraft uns von verkalkten und festgefahrenen Losungen fernhalten. Unsere Losung kann nur der Aufbau sein. Man schafft durch den Parteihader nicht einen Dunam neues Land, man gibt nicht einem Chaluz dadurch eine neue Arbeitsstelle.

Wir wollen den innerlich und äußerlich freien Menschen, den freien Bauern auf dem nationalisierten Boden, den freien in nationalen Gewerkschaften zusammengeschlossenen Arbeiter. Suche, wer will, darin ein Dogma, er wird es nicht finden. Lohndrückende Plantagenbesitzer, die aus Opportunitätsgründen Araber beschäftigen, Bodenspekulanten, die den Golus auf unserem Land fortsetzen wollen, und Klassenkampfdoktrinäre, die die mühsam errungene nationale Einigkeit zerschneiden, darf es in unserer Zukunft nicht geben.

Makkabi ist heute die einzige jüdische Jugendbewegung, die losgelöst von theoretischen Programmen jüdische Massenerziehung großen Stils betreibt. Makkabi zeigt die klare Linie in die Zukunft.

D a r u m M a k k a b i !

# Kfar Hamakabi

Von Dr. Alexander Rosenfeld, Tel-Aviv

Das Präsidium des Makabi-Weltverbandes hat mit dem Hauptbüro des Jüdischen Nationalfonds ein Abkommen getroffen, demzufolge der Makabi es auf sich nimmt, im Laufe von 2 Jahren 5000 £ für den Nationalfonds aufzubringen, der sich seinerseits verpflichtet, den für dieses Geld erworbenen Boden für eine Makabi-Siedlung bereitzustellen.

Durch die Reihen des Makabi geht immer vernehmbarer der Ruf nach Alijah. Tausende von Sportlern haben anlässlich der ersten Makabiah das Land in seiner Blüteperiode gesehen. Als begeisterte Freunde des Palästina-Aufbaues kehrten sie zurück und warben mit der Kraft ihrer Ueberzeugung neue Anhänger.

Der erste großzügige Versuch, unseren Chawerim Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen, soll die Schaffung der Makabi-Siedlung auf K. K. L.-Boden sein. Die ersten von uns erlösten 1000 Dunam Boden werden uns ein gut Stück der Lösung des Alijah-Problems unserer Chawerim näherbringen. Um diese erste Makabi-Siedlung wird im Laufe der Zeit noch weiterer Boden erlöst werden. So wird sich um die 1000 Dunam eine größere Siedlung entwickeln, ein Makabi-Dorf, ein Makabizentrum.

Meine Besuche in den Ländern während der letzten Monate haben mir deutlich zum Bewußtsein gebracht, über welch wunderbares Menschenmaterial wir insbesondere in den kleineren Städten verfügen. Physische Kraft, widerstandsfähige und sportgestählte Muskeln und Nerven, Treue und Disziplin, die unsere Menschen auszeichnen, sind wertvolle Eigenschaften beim Aufbau des Landes. Hierzu kommt, daß der größte Teil der Makabim sich den parteipolitischen Kämpfen ferngehalten hat und ohne Haß zu Andersgesinnten ins Land geht, um mit ihren fleißigen, starken Händen den un bebauten Boden Erez-Israel zu blühenden Erweckung zu bringen. Es wäre ein großer Verlust, wenn man diesen Menschen nicht die Möglichkeit geben würde, ihre Kräfte dem Aufbau von Erez-Israel zu widmen.

Im Kfar Hamakabi soll ein Sammellager für all die neuen Ankömmlinge entstehen, hier sollen sie die ersten Anweisungen für die Selbsthaftmachung und Verwurzelung im Lande erhalten. Hier soll die Zentralausbildungsstätte für Sport- und Turnlehrer errichtet werden.

Die Aufbringung der nötigen Mittel hat mit großer Begeisterung in den meisten Ländern eingesetzt. Es war ein erhebendes Gefühl zu beobachten, mit welchem Verständnis die Makabim die Kunde von dem Bau eines Makabi-Dorfes und von der Mitarbeit des Makabi am Aufbau des Landes aufgenommen haben. Die Front der Sammler für den Jüdischen Nationalfonds wurde um eine große Zahl von frischen, unverbrauchten Anhängern bereichert.

Alle Makabim fühlten sich zwar seit jeher dem Gedanken der K. K. L.-Arbeit eng verbunden. Die Makabi-Bewegung stellt Tausende von namenlosen Arbeitern und Werbem dem jüdischen Nationalfonds zur Verfügung, die mit heiligen Eifer ihren Dienst verrichteten und in die jüdischen Heime und Herzen die Kunde vom großen Werke der Erlösung des Bodens trugen. Durch den neuen Vertrag mit dem Keren-Kajemeth-Leisrael ist dieser Bund gekräftigt und verinnerlicht worden und hat eine neue Weihe bekommen. Auch die Lauen, die nur sportlich eingestellt waren, müssen von nun an zum Dienst am Volke herangezogen werden und ihre tätige Hilfe den Erlösern des jüdischen Bodens, dem jüdischen Nationalfonds, ange-deihen lassen. Die Zehntausende von Chawerim und Chawerim müssen vom Bewußtsein durchdrungen sein, daß es ohne Boden keine Alijah, keine Kolonisation und also auch keine Heimstätte gibt.

Auch die erzieherische Seite der Kfar Hamakabi Aktion darf nicht übersehen werden. Der jüdische Nationalfonds braucht nicht nur die Jugend, die Jugend braucht auch ihn, da er ihr praktische Möglichkeiten zur Arbeit und Pflichtenfüllung zeigt. Es ist ein unstrittbares, historisches Verdienst des K. K. L., die von so manchen anderen Instanzen vernachlässigte jüdische Jugend in den Bann seiner Arbeit und seiner Ideen gezogen zu haben. Wer diese Jugend bei der Arbeit gesehen hat, weiß, daß die Saat herrlich aufgehen wird. Möge auch der Makabi in den edlen Wettkampf um die Palme des Erfolges in der Sammlerarbeit eintreten.

Wenn jeder Makabi und überall an seine Pflicht gegenüber dem Aufbau einer Heimatstätte für das Volk der Juden denken wird, wird die erste jüdische Sport-siedlung auf dem Boden des Nationalfonds eine leuchtende Wirklichkeit und ein neues Ruhmeskapitel in der Geschichte des Makabi werden.

## Von deutschen Makkabim in Erez Israel

### Brief aus Raananah.

... Du wirst sicher glauben, daß mich die Araber mit Haut und Haaren verschlungen haben, da ich solange schon fort bin und nichts von mir hören ließ. Ich will mich deswegen nicht länger entschuldigen, Du weißt ja, daß ich geschrieben hätte, wenn es mir möglich gewesen wäre, aber ich war bisher mit meiner „Einordnung“ so beschäftigt, daß ich nur mit Mühe nach Hause schreiben konnte.

Ursprünglich wollte ich ja einen Tijul durch das Land machen und viele Freunde besuchen, aber die beiden Hamburger wollten lieber zuerst nach Raananah, trotzdem ich ihnen erklärte, daß wir hier arbeiten müßten, wenn wir erst einmal da wären. Und so geschah es auch. Gleich am nächsten Morgen mußten wir losziehen die Turia über der Schulter, den Fresskorb am Arm. Man hatte uns leichte Arbeit versprochen, Mist tragen und ähnliches, aber als wir zur Arbeitsstelle kamen, hatte es sich der Vorarbeiter anders überlegt, und wir mußten Idur machen noch dazu auf steinhartem Boden, die schwerste Pardesarbeit, die es gibt. An diesem Tage war ich so fertig wie

noch nie in meinem Leben, die andern beiden ebenso. Arbeitszeit ist von 4—7 Uhr, Frühstück von 9—9,30 Uhr, Mittag von 12—1 Uhr, außerdem macht man ab und zu mal eine kleine Pause von 10 Minuten und setzt sich in den Schatten. Trotz dieser günstigen Arbeitsbedingungen war es eine entsetzliche Quälerei, zumal es sehr heiß war. Um 12 Uhr legte ich mich unter einen Baum und konnte nicht mehr, die Hände waren voller Blasen, und ich wollte eigentlich nach der Mittagspause nach Hause gehen, da ich für den ersten Tag genug geleistet zu haben glaubte; aber um 1 Uhr war ich wieder so ausgeruht, daß ich beschloß noch durchzuhalten. Zuerst ging es auch wieder, aber nachher hatte ich das Pech, mit dem Kawuah zusammenzuarbeiten und sein Tempo mithalten zu müssen, damit war ich völlig erledigt; ich war nicht mehr imstande die Turia zu halten, an den Händen waren 6—8 Blasen aufgegangen. Ich legte mich lang auf die Erde, die beiden Hamburger legten sich bald dazu. Am besten von uns dreien hatte Samy abgeschnitten, der sich auch weiterhin als tüchtiger Arbeiter entwickelt hat. Dann wankten wir nach Hause, um uns unter der noch nicht vorhandenen Dusche zu erholen. Es ist nämlich bisher nur ein 80—90 cm hohes Wasserrohr vorhanden. Da fällt mir übrigens ein, daß ich das wichtigste vergessen habe: den

# Sport als nationalpolitischer Faktor

Von Dr. Robert Atlasz

Die Bedeutung der modernen Sportbewegung für das nationale Leben eines Volkes und die erzieherischen Werte des Sportes sind heute allgemeingültige Begriffe geworden. Die Stellung, die das nationalsozialistische Deutschland und das faschistische Italien dem Sport einräumen, zeigen zur Genüge, welche Bedeutung der Sport als nationaler und erzieherischer Faktor gewonnen hat. Es ist politisch klug, eine Bewegung, die so stark im Brennpunkt des öffentlichen Interesses steht wie der moderne Sport, auch in propagandistischer Weise auszuwerten und neben der allgemeinerzieherischen Wirkung der Breitenarbeit die Spitzenleistung als propagandistischen Faktor einzusetzen. In Erkenntnis dieser Dinge haben Deutschland, Italien und andere Länder den Sport unter staatliche Oberaufsicht gestellt. Den Erfolg dieser Maßnahme beweist Italien, das in wenigen Jahren von einer sportlich unbedeutenden Macht zu einem Sportsvolk ersten Ranges avanciert ist, das bei den olympischen Spielen in Los Angeles den zweiten Platz hinter den Vereinigten Staaten von Nordamerika belegen konnte. Sportliche Großtaten sind heute für ein Volk von gleich großem propagandistischem Werte wie Nobelpreise (ohne damit ein Werturteil fällen zu wollen), und gerade sportliche Erfolge sind es gewesen, die auch kleinsten Nationen einen weit über das Maß ihrer politischen oder zahlenmäßigen Bedeutung hinaus geachteten Namen in der Welt errungen haben.

Das kleine Griechenland, ein Balkanstaat, hat mit der Wiedererweckung der olympischen Spielen 1896 in Athen einen Schritt getan, der es damit weit über das damalige kulturelle Niveau der Balkanländer hinaushob und als gar noch der Grieche Louis die bedeutendste Prüfung der Olympiade, den Marathonlauf, gewinnen konnte, war das Weltansehen Griechenlands weit über seine politische Bedeutung hinaus gestiegen.

Finnland, ein kleines Bauernvolk von drei Millionen Menschen im entlegensten Nordostzipfel Europas gelegen, hat sich durch die Großtaten seiner Leichtathleten einen Platz in der Weltmeinung errungen, der zu den angesehensten gehört, den eine Rangordnung der Nationen heute einem kleinen Staate einräumen könnte. Wie groß die moralische Bedeutung einer solchen Stellung sein kann, erhellt die interessante Tatsache, daß Finnlands bedeutend-

ster und erfolgreichster Sportvertreter, Nurmi, es war, der durch seine unnachahmliche Siegesserie in Amerika seinem Vaterlande in schweren wirtschaftlichen Notzeiten zu einer Anleihe verhalf. Die Siege des damals unbezwingbaren Nurmi und anderer finnischer Sportgrößen versetzten

---

## Fußball-Großkampftag des Deutschen Makkabikreises in Berlin

---

Es treten an: Bar Kochba, Nürnberg  
Bar Kochba, Leipzig  
Bar Kochba, Breslau  
F. C. Blau-Weiß, Hamburg  
Hagibor, Berlin  
Bar Kochba-Hakoah, Berlin

25. Dezember  
12 Uhr Sportplatz am Schäfersee Reinickendorf-Ost  
(Straßenbahn 41, 35, 61 bis Seebad Reinickendorf)  
Bar Kochba Breslau gegen Bar Kochba-Hakoah Berlin  
F. C. Blau-Weiß Hamburg gegen Hagibor, Berlin

26. Dezember  
10 Uhr Jüdischer Sportplatz am Bhf. Grunewald  
**Sechserturnier**

---

Bericht über die Makkabi Kwuzah Raananah. Bisher wußte kein Mensch von Berlin bis Tel Aviv, was eigentlich hier los sei. Die Moschawah Raananah hat etwa 1000 Einwohner und zieht sich in einer Länge von etwa 4—5 km hin. Wir wohnen gut 2 km vom „Zentrum“ (Beth Am, Post, Lischkat Awodah usw.) Als wir mit Werner am 6. September herkamen, war hier ein Znif vorhanden mit 3 großen luftigen Zimmern, in denen 6 Jungens und eine Bachura wohnten und zwar 3 Tschechen, 2 Deutsche und 1 Wiener. Das dem Makkabi gehörende Grundstück ist etwa 6—7 Dunam groß, außer dem obenerwähnten steht da noch ein kleiner, alter Znif, den wir als Machsah benutzen, und ein 2 zimmeriges Backsteinhäuschen mit Wellblechdach früher Hühnerstall. Jetzt schlafen Marcel, Samy, Ernst und ich darin, der zweite Raum ist Küche und Speiseraum. Inzwischen sind noch 3 Mädels und einige Burschen aus der CSR. gekommen, teilweise wieder nach Tel Aviv gefahren und wiedergekommen; es besteht ein Betrieb hier wie in einer Fremdenpension. Wir sind gewöhnlich so 14—16 Leute.

Zur Zeit herrscht ziemlich starker Mangel an jüdischen Arbeitern, bei der Lischkah (Arbeitsamt der Histadruth) fehlen zur Zeit etwa 30—40 Arbeiter. Wir sind beim Menahel der hiesigen Lischkah als Makkabi-Kwuzah sogar

gut angeschrieben und in der ganzen Gegend vollkommen anerkannt. Man hat uns noch nicht die geringsten Vorwürfe gemacht, wie sie zwischen Poel und Makkabi sonst leider vorkommen, sondern man hat sich anscheinend daran gewöhnt, daß wir als Arbeiter im Makkabi sind.

Der Leiter der hiesigen Histadruth war sogar persönlich bei uns zur Sichah, um ein Referat über die Arbeitsverhältnisse, jüdische und arabische Arbeit etc. zu halten.

Mosche Kurz, der in Petach Tiwah auf dem Binjan gearbeitet hatte, bevor er krank wurde, hat uns inzwischen mehrmals besucht und schon lebhaft bedauert, daß er nicht hiergeblieben ist. Am liebsten möchte er wieder zurückkommen. Bitte schiekt uns Menschen, aber sie müssen auch herkommen oder sich wenigstens in Verbindung mit uns setzen. Wenn die Tschechen jetzt tatsächlich fortgehen, haben wir viel Platz.

Bisher hatte ich eigentlich die feste Absicht hierzu bleiben; aber Anfang der Woche kam zu meiner freudigen Ueberraschung plötzlich Kurt und machte mir den Vorschlag, mit nach Beth Sera zu kommen, wo Adolf und er jetzt sind und wo seiner Meinung nach 10—12 Makkabim noch aufgenommen werden können. Dort hat man den Vorteil in einen festen palästinensischen Kreis zu

Amerika in eine so große Begeisterung für das finnische Volk, daß die Amerikaner sich sagten, ein Land, das solche Menschen hervorbringt, ist wert, auch wirtschaftlich und politisch unterstützt zu werden. Die Anleihe wurde ein Riesenerfolg.

Wie man Nordamerika mit den Vereinigten Staaten zu identifizieren pflegte, so war es üblich, den Begriff Südamerika mit den drei Südamerikanischen Großstaaten, Argentinien, Brasilien und Chile gleichzusetzen. Da tauchte plötzlich beim olympischen Fußballturnier in Paris 1924 die Fußballmannschaft des kleinsten der Südamerikanischen Staaten Uruguay auf. Im unvergleichlichen Siegeslauf und überragender Manier schlugen sie alle bedeutenden Fußballnationen der Welt und wurden Weltmeister.

Diesen Sieg konnte sie 1928 in Amsterdam wiederholen. Mit einem Schlage war Uruguay eine Weltberühmtheit, alle Welt kannte Uruguay.

Bei den olympischen Spielen in Stockholm im Jahre 1912 war es Duke Kahanamoku, der hawaiische Fürst, der durch seine überlegenen Siege im Schwimmen und durch seinen neuen Krauwlstil alle Welt in Begeisterung für sein Land versetzt hatte. Er wiederholte seinen Sieg 1920 in Antwerpen und wurde 1924, noch nach zwölf Jahren, hinter Jonny Weismüller, dem schnellsten Schwimmer aller Zeiten, zweiter. Der Hawaiische Schwimmstil, das Krauwl, ist heute Allgemeingut der Welt geworden, und die Weltberühmtheit der hawaiischen Inseln ist nicht nur auf ihre landschaftliche Schönheit und ihre Schlagerbeliebtheit zurückzuführen, sondern vor allem auf die Erfolge ihrer Söhne im Schwimmen.

Derartige Beispiele ließen sich noch in Menge anführen (insbesondere auch aus dem Altertum) und sind genügend bekannt. Es ist daher nur zu verständlich, wenn Nationen die solche Erfolge noch nicht aufzuweisen haben, alle Anstrengungen machen, um auch auf sportlichem Gebiete in die vorderste Reihe treten zu können, und daß eine bewußte Staatsführung sich des Sports als politischen und propagandistischen Erfolgsfaktors bedient. Gerade kleine Nationen haben, wie wir gesehen haben, hier

gleich große Chancen, eine Rolle zu spielen, die sie würdig neben den Vertretern der größten und mächtigsten Staaten bestehen läßt. Natürlich lassen sich Rekorde und Spitzenleistungen nicht von heute auf morgen aus dem Aermel schütteln, sie müssen auf einer gesunden und breiten Basis als Spitze einer Pyramide entstehen, und es gehört viel Geduld und Ausdauer dazu, bis es soweit ist.

Wenn wir Juden heute auf dem Wege sind, uns in Palästina als Nation zu konstituieren, und dabei auf das Wohlwollen und Vertrauen der Welt angewiesen sind, so dürfen und werden wir nicht vergessen, welche Rolle dem Sport als Mittler und Werber in dieser Aufbauarbeit gebührt. Wir sind durch die Jahrtausende einseitigen Galuthlebens zu einer Ueberbewertung geistiger Eigenschaften erzogen worden und sind auch heute noch vielfach geneigt, mit einem geringschätzigen oder mitleidigen Achselzucken auf körperliche Leistungen herabzusehen.

Die Makkabibewegung versucht seit 35 Jahren erfolgreich in diese Vorurteile eine Bresche zu legen, und ihre Erfolge in allen Ländern des Galuth sind zu bekannt, um sie hier noch einmal aufzuzählen. Darüber hinaus gab es und gibt es auf allen Sportgebieten Juden, die hervorragendsten Leistungen erzielt haben, Weltmeister- und olympische Ehre erworben und den Beweis dafür erbracht haben, daß Juden auch im Sport trotz der körperlichen Verkümmern des Ghettolebens Großes leisten können. Doch leider sind diese Erfolge fast niemals dem jüdischen Volke zu Gute gebracht worden, da sie zumeist unter der Flagge ihres Heimatlandes erkämpft worden sind. Nicht der Jude Maxie Rosenbloom, sondern der Amerikaner Rosenbloom ist Weltmeister im Halbschwergewichtsbereich, nicht der Jude Abrahams, sondern der Engländer Abrahams war 1924 in Paris der schnellste Läufer der Welt. Wenn solche Siege unter der blauweißen Fahne mit dem Davidstern errungen werden, werden wir wissen, welch großen Dienst der jüdische Sport dem jüdischen Volke geleistet hat. Wir wollen dieses Ziel im Auge behalten, unsere führenden Politiker sollen mit dem Sport rechnen, sollen ihn entscheidend fördern. Die zweite Makkabiah 1935 in Palästina wird ein Markstein auf diesem Wege sein!

kommen und nicht nur mit der Turia im Pardess zu arbeiten, sondern wirklich alle Arten der hiesigen Landwirtschaft zu erlernen. Dazu noch das persönliche Verhältnis zu ihm hat mich dazu bewogen, daß ich nach Beth Sera übersiedeln will, wo dann eine neue Makkabigruppe entstehen soll. Allerdings werde ich es doch noch einige Zeit zurückstellen müssen, da es jetzt so aussieht, als ob die Tschechen ganz bestimmt in 2 Wochen herausgehen, und ich dann nicht auch gehen will, da es für so wenige Leute dann schwierig ist, die Sache hier zu halten. Kurt gegenüber ist mir das allerdings sehr unangenehm, da ich ihm ziemlich fest zugesagt hatte, bald hinzukommen.

Übrigens sprach ich heute zufällig bei der Arbeit einen Leipziger, der mir folgendes erzählte: Er kam zusammen mit Josef auf einem Schiff. Josef wollte gerne zu uns kommen, aber als er sich in Tel Aviv bei der Histadruth angemeldet hat, wurde er einfach „eingeteilt“ und irgendwohin zur Arbeit „verschickt“. (Ich glaube nach Kinereth). Die Histadruth macht neuerdings gerne so etwas . . . Die beste und wichtigste (manche sagen auch die überhaupt einzig notwendige) Hachscharah ist Iwrith lernen Tag und Nacht in jeder freien Minute. Alles andere, wie z. B. Heimabende mit Diskussionen über die Histadruth etc., ist ziemlich überflüssig.

#### Brief aus Tel-Aviv.

Am 18. November 1933 fand in Tel-Aviv eine Zusammenkunft aller Makkabim aus Deutschland statt, die im ganzen Land verstreut leben.

Zweck dieses Treffens war ein gegenseitiges Kennenlernen bzw. Wiederschen, eine Aussprache mit dem Präsidenten und Fragen der Eingliederung der Makkabimitglieder sowohl in das Wirtschaftsleben als auch in den Makkabikreis Erez Israels. Allgemein wurde gewünscht, die deutschsprechenden Makkabim stärker zu erfassen, da bei den meisten die noch mangelnde Kenntnis der Landessprache zunächst ein Aufgehen in den bisherigen Gruppen erschwert. So werden bereits seit einigen Wochen unentgeltliche hebräische Kurse veranstaltet, ferner findet allwöchentlich ein Kulturabend statt, der auch stark von Gästen besucht wird und bei dem Redakteur Klinow stets die Ereignisse der Woche berichtet.

Der Initiative von J. Rotter (Hamburg) ist auch die Schaffung einer Organisation zu verdanken, die dem Neuankommenden die ersten Tage erleichtert durch Bereitstellung erster Unterkunft, erste Arbeitsbeschaffung etc. Jeder neuankommende Makkabi sollte sich daher unverzüglich hier im Land melden. Auch durch gemeinsame Sportveranstaltungen und Ausflüge soll eine nähere Verbundenheit erzielt werden. An die mannigfachen Vorschläge schloß sich eine rege Diskussion der gut besuchten Versammlung.

Der Abend vereinte dann in Form eines Gesellschaftsabends mit turnerischen Vorführungen und Tanz die deutschen Einwanderer mit dem Makkabi Tel-Aviv.

# Aus der Makkabi-Bewegung

## Makkabi im Vormarsch:

Das Kreispräsidium hat im letzten Monat den Aufnahmeanträgen folgender Vereine in den Deutschen Makkabikreis stattgegeben:

J.B.C. Makkabi Berlin  
Makkabi Düsseldorf  
Hakoah Essen  
Itus Duisburg  
Makkabi Hochneukirch-Jüchen  
Makkabi Hagen i. W.  
Makkabi M.-Gladbach  
Hakoah Wupperta.

## Zionistische Arbeitstagung:

Auf dieser am 3. Dezember in Berlin stattgefundenen Tagung wurde von verschiedenen Seiten über die große Bedeutung gesprochen, die der Makkabi für die zionistische Bewegung als Vorkämpfer gegen die Assimilation erlangt habe. Es wurde darauf hingewiesen, daß grade von der anderen Seite der Sport als eines der wesentlichsten Mittel zur Gewinnung der jüdischen Jugend angesehen werde. Aufgabe des deutschen Zionismus sei, mit der gleichen Waffe den Anhängern der Assimilation entgegenzutreten. Die zionistischen Ortsgruppen wurden aufgefordert, die Bestrebungen des Makkabi und seiner Ortsvereine mit allen Kräften zu unterstützen. Vor allem war es auch der Vertreter des Hechajuz, Dr. Sereni, der sich diesen Forderungen anschließ.

## Boxsport im Makkabi:

Durch den Beitritt des bekannten jüdischen Boxklubs Makkabi zum Deutschen Makkabikreis hat eine neue Aera des Boxsports im Makkabi begonnen. Bisher war der Boxsport bei uns nicht nur sehr vernachlässigt sondern man verkannte auch völlig den großen sportlichen und propagandistischen Wert, den dieser Sport für unsere Bewegung haben kann. Ueber diese Dinge ausführlich zu sprechen, wird an anderer Stelle notwendig sein. Wir fordern jedoch hierdurch alle Vereine auf, dem Boxen größere Aufmerksamkeit als bisher zu schenken und bei sich Boxabteilungen einzurichten. Dr. M. Scheinmann vom Vorstand des J.B.C. Makkabi ist in das Präsidium des Deutschen Kreises kooptiert worden und wird in Kürze genaue Richtlinien über die Organisation des Boxsports im Deutschen Makkabikreis herausgeben.

## Hallensportfest in Frankfurt:

Am 18. Februar wird der Bar Kochba Frankfurt ein Hallensportfest durchführen, das für sämtliche Makkabivereine offen ist. Das genaue Programm wird noch bekanntgegeben werden, jedoch bitten wir alle Vereine, schon jetzt sich diesen Termin freizuhalten. Die Leitung der Organisation liegt in Händen von Makkabi Julius Hirsch.

## Zweite Makkabiaß:

Wie wir aus Erez Israel erfahren, ist die Zeitdauer der zweiten Makkabiaß, die im Frühjahr 1935 stattfindet, auf 14 Tage festgesetzt worden. Das Programm

für die einzelnen Tage wird wie folgt aussehen:

1. Tag Ankunft.
2. bis 3. Tag Ruhe.
4. bis 8. Tag Kampfspiele.
9. bis 13. Tag Ausflüge.
14. Tag Gesellschaftliche Veranstaltungen

## Makkabi-Sportabzeichen:

Der Makkabikongreß hat die Schaffung eines Makkabi-Abzeichens für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet des Turnens und Sports beschlossen. Er sieht darin ein hervorragendes Mittel zur Förderung des Massensports. Als Grundlage für die Zuerkennung dieses Abzeichens haben die bestehenden Vorschriften der europäischen Sportverbände unter Anpassung an die Verhältnisse des Makkabi zu dienen.

---

Der Deutsche Makkabikreis wird im Laufe des Januar

## vier Bezirkstagungen

abhalten:

6. – 7. Januar in Köln  
13. – 14. „ „ Mannheim  
20. – 21. „ „ Hannover  
27. – 28. „ „ Breslau

Die Tagungen werden folgendes Programm haben:

Referate von:

- Dr. Rabau: Makkabi im Vormarsch  
Dr. Friedenthal: Die neuen Erziehungsaufgaben des Makkabi  
Paul Lewinsohn: Organisation und Bewegung  
Kurt Marx: Hadscharah und Alijah des Makkabi Hazair – Makkabi und Chaluz  
Anschließend Aussprache und Besprechung der zukünftigen Arbeit  
Abends: Neschef Makkabi

Am Vorabend findet eine öffentliche Kundgebung statt mit dem Thema:  
Makkabi im Kampf um die jüdische Jugend

---

## Programm des Makkabi Hazair:

Das Kreispräsidium hat den Entwurf für ein Programm des Makkabi Hazair, den wir in der letzten Nummer veröffentlicht hatten, genehmigt. Nur der Punkt 7 hat folgende Fassung erhalten:

„Aus der Erkenntnis heraus, daß Erez Israel getragen werden muß von einem gesunden nationalen Arbeiter- und Bauerntum, sind die Forderungen, die sich daraus ergeben, unsere Forderungen: a) jüdische Arbeit, b) Organisation der Arbeiterschaft in der Histadruth haowdim, an deren Umbau zu einer nationalen, von politischen Parteien unabhängigen Gewerkschaft wir mitarbeiten wollen, der es obliegen soll, alle Fragen des Arbeitsverhältnisses (Lohn, Krankheit, Unfall etc.) zu regeln, c) Auch jeder Makkabi Zair, der als Arbeitgeber ins Land kommt, verpflichtet sich, diese Forderungen anzuerkennen. Kapital in Erez Israel darf nicht begünstigen, sondern verpflichtet. d) Wir fordern, daß der Boden Erez Israels in seiner Gesamtheit Eigentum des ganzen jüdischen Volkes werde, und daß mit allen Mitteln dafür gesorgt wird, daß der für uns heilige Boden nicht zum Spekulationsobjekt erniedrigt wird.“

# Die Vereine melden . . .

**Bar Kochba-Hakoah, Berlin** hat am 3. Dezember seine Waldlaufmeisterschaften durchgeführt, die ein gutes Bild vom Läufermaterial dieses größten deutschen Makkabivereins brachten. Der Verein verfügt auch jetzt über eine der schönsten Hallen Berlins. Er hat die ehemalige Mary Wigman-Schule gemietet, was dem sportlichen Betrieb einen starken Auftrieb verschaffen dürfte.

**Hagibor Berlin** weilte am 10. Dezember beim Bar Kochba Leipzig zu Gast. Leider mußte er sich im Fußball 4 : 1 geschlagen geben, aber bei der starken Aktivität, die die Mitglieder dieses jungen Makkabivereins entwickeln, dürfte er sportlich weitere Fortschritte machen.

**Beuthen, Gleiwitz, Hindenburg** haben wieder städtische Hallen bekommen, sodaß der Turnbetrieb in vollem Umfange wieder aufgenommen worden ist. Auch der übrige Vereinsbetrieb wird durch diese Tatsache natürlich sehr begünstigt.

Auch der **Breslauer Bar Kochba** hat sich eine neue Sportstätte verschafft und seine sportliche Tätigkeit in vollem Umfange wieder aufgenommen. Besonders zu erwähnen ist die Eröffnung einer Boxabteilung, die unter der Leitung des früheren südostdeutschen Meisters Moses Hochhäuser steht.

**Düsseldorf.** Der Vorsitzende des Makkabi Düsseldorf, Dr. Sindler, weilte anlässlich der zionistischen Arbeitstagung in Berlin und hatte mit dem Präsidium des Deutschen Kreises längere Besprechungen, die sich in erster Linie auf die Organisation des jüdischen Sports in Westdeutschland bezogen.

Am 25. 12. führt der Makkabi Düsseldorf einen Schulungskursus für die dem Deutschen Makkabikreis in letzter Zeit beigetretenen Vereine durch. Als Referenten sind Dr. Neuberger, Dr. Capell, Dr. Sindler und Max Loewy in Aussicht genommen, die über die Themen: Berufsumschichtung, Zionistische Bewegung, Erziehung durch Leibesübungen, sportliche Arbeit sprechen werden. Am 26. Dezember finden Spiele von Auswahlmannschaften in Fußball und Handball statt.

**Frankfurt a. M.** feierte am 2. 12. sein 20 jähriges Bestehen mit einer größeren Festlichkeit, zu der sämtliche jüdische Organisationen Abordnungen geschickt hatten.

---

## Sportbilder und Bücher nach Erez Israel

Makkabi Walter Frankl, Tel-Awiw, schreibt uns:

*„Wir brauchen hier besonders lehrreiche Athletikbilder für Schaufenster und Wandzeitungen so notwendig wie das tägliche Brot. Wäre es nicht möglich, daß Ihr in Deutschland unter den Makkabim eine Sammelaktion hierfür einleiten würdet? In jedem Verein müßte man einen Chawer mit dieser Arbeit des Einsammelns von Bildern und Büchern sowie Illustrierter Sportzeitschriften betrauen.“*

*Wir bitten hierdurch alle Makkabim, sich dieser Aufforderung unserer palästinensischen Freunde nicht zu entziehen und, was Sie an alten Sportzeitungen etc. — natürlich nur solche mit guten Bildern — aufreiben können, dem Makkabisportklub Tel-Awiw zu senden.*

---

In den Rundenspielen der südwestdeutschen Arbeitsgemeinschaft steht Frankfurt an erster Stelle und beweist sich als würdiger Repräsentant des Makkabisports.

**Hamburg.** Der Bar Kochba Hamburg führt in nächster Zeit eine große Propaganda und Werbeweche durch, die neben Vorträgen und Aufführungen ein Hockey- und Handballspiel gegen den Bar Kochba Berlin enthält. Hoffentlich wird diese Veranstaltung zu einem Aufblühen des Vereins beitragen.

**Hochneukirch.** Dieser junge Makkabiverein veranstaltete vor kurzem einen Tischtennispropagandaabend mit der Tischtennismannschaft der Hakoah Köln. Die Kölner Makkabim wurden von der jüdischen Jugend Jülichs aufs herzlichste empfangen.

**Köln.** Die Hakoah Köln hat in den letzten Monaten einen bedeutenden Aufschwung genommen, was vor allem der Arbeit von Fritz Lewisohn zu verdanken ist. Der Verein, der noch vor wenigen Wochen 25 Mitglieder hatte, zählt heute über 250 Menschen. Die Fußball- und Handballmannschaft des Hakoah ist jeden Sonntag unterwegs und besucht die Makkabivereine der Umgegend. Den Leichtathleten gelang es, die Emil-Blumenau-Gedächtnisstaffel, die von der Hakoah aufgezo-gen worden war, überlegen gegen Makkabi, Düsseldorf und R.J.F. Köln zu gewinnen. Der Verein ist in kurzer Zeit einer der besten des Deutschen Makkabikreises geworden.

**Leipzig** ist in letzter Zeit besonders durch seine eigene Platzanlage für den Deutschen Makkabikreis bedeutungsvoll geworden. Zahlreiche Vereine waren in Leipzig zu Gast und wurden von den Leipziger Makkabim in vorbildlicher Weise aufgenommen. So war in letzter Zeit VES Berlin mit 3 Fußballmannschaften in Leipzig, Bar Kochba Hakoah Berlin spielte auf dem schönen Bar Kochbaplatz Fußball und Handball.

**Mannheim** gehört auch zu den Vereinen, die sich in letzter Zeit besonders gut entwickelt haben. Ihre sportliche Aktivität haben die Mannheimer dadurch bewiesen, daß es ihnen gelungen ist, bei den südwestdeutschen Rundenspielen eine Rolle zu spielen, obgleich sie es mit zum Teil überlegenen Gegnern zu tun hatten. Auch ihre rege Reisetätigkeit ist zu bewundern. Wir freuen uns, daß ihre Arbeit jetzt belohnt worden ist: Sie haben eine Halle von der Stadt zur Verfügung gestellt bekommen.

In **Nürnberg** hat vor allem die Fußballabteilung des Bar Kochba einen Aufschwung zu verzeichnen. Eine Reihe guter Spieler, die ehemals im Ersten FC-Nürnberg und in der Spvg.-Fürth Mitglieder waren, sind in den Bar Kochba eingetreten und haben seine Fußballelf wesentlich verstärkt.

**Wuppertal.** Dieser junge Makkabiverein ist vor allem durch die Initiative von Makkabi Orgler gegründet worden. Wir freuen uns, daß auch unsere aktiven Sportler organisatorische Arbeit erfolgreich leisten.

---

## Geschäftliche Notizen

(ohne Verantwortung der Redaktion)

**Hotel König von Portugal.** Welche Fülle von Erinnerungen bester jüdischer Tradition knüpft sich an dieses Haus. In dem von Schinkel erbauten Festsaal haben fast sämtliche jüdischen Hochzeiten der Vor- und Nachkriegszeit stattgefunden. In der Burgstraße 16 liegt das Hotel „Zum König von Portugal“, auf der anderen Seite der Spree, gerade angesichts des ältesten Teiles des Schlosses, und doch nur einen Katzensprung weit von den Museen und der Verkehrsbrandung unter den Linden. Im Jahre 1699 ist es eröffnet worden. Es hat heute noch seine 30 Gastzimmer mit 45 Betten, nur daß es jetzt überall Zentralheizung, Fahrstuhl, fließendes Warmwasser, in einigen auch Reichstelefon gibt und das alles von Mk. 3,— pro Bett. Besonders erwähnenswert ist die Tatsache, daß Theodor Herzl im „König von Portugal“ im Anfang der 90er Jahre seine ersten Berliner Besprechungen und Vorträge gehalten hat. Wir weisen auf das Imperial-Kino am Hackeschen Markt hin, das angenehmen Aufenthalt bietet und unseren Mitgliedern stets abwechslungsreiche und neueste Programme vorführt. Vgl. auch das Inserat in dieser Ausgabe.

Das bekannte Frisiergeschäft Ernst Levy, Viktoria-Louise-Platz 5, empfiehlt sich unseren Lesern. Es macht darauf aufmerksam, daß es mit jeder einschlägigen Arbeit zur Verfügung steht und individuelle saubere Bedienung für Damen und Herren bei zeitgemäßen Preisen ausführt.

# MITTEILUNGEN

des J. T. S. C. Bar Kochba Hakoah, Berlin

## Liebe Makkabim, Liebe Freunde vom A. H. B.

Sie haben mich, liebe Freunde, durch die Verleihung der goldenen Nadel des Clubs sehr geehrt und noch mehr erfreut. Auch Ihre freundlichen Worte, mit denen Sie die Gabé begleiteten, waren mir beinahe eine noch größere Freude.

So lange der Bar Kochba existiert, gehörte ich ihm mit besonderer Anhänglichkeit an, und ich weiß mehr als mancher andere zu schätzen, welche hohe Bedeutung für die Turn- und Sportbewegung im Judentum überhaupt unser Turnverein und Sportclub Bar Kochba hat. Ohne ihn wäre niemals diese gewaltige Organisation entstanden, die als Makkabi Weltverband eine gründliche körperliche und charakterliche Regeneration des jüdischen Volkes in die Wege leitet. Gerade darum aber ehrt mich die Verleihung der Nadel besonders und sie verpflichtet mich, noch mehr als bisher an der Weiterentwicklung des Makkabi Weltverbandes mittätig zu sein. Das werde ich versuchen auch an meiner neuen Wohnstätte nach Kräften zu tun.

Andererseits hänge ich aber gerade an dem Berliner Bar Kochba, der für mich ein Stück seelischer Heimat bedeutet, und natürlich am allermeisten an dem A.H.B., dem ich anzugehören mir zur besonderen Ehre anrechne, wenn ich auch gerade in den letzten Jahren teils überhaupt sehr wenig mitzuarbeiten die Zeit fand, teils veranlaßt war, in anderen Gruppen des Bar Kochba zu wirken. Trotzdem war ich bewußt gerade Mitglied des A.H.B.

Mein Fortgang von Berlin hat sich bisher sehr gegen meinen Willen verzögert, und auch heute ist noch nicht abzusehen, wann wir nach Erez siedeln können, obwohl unsere Sachen bereits dort sind.

Aber wenn meine Frau und ich jetzt hinübergehen, so danken wir Ihnen für alle die treue Freundschaft, die wir in und aus Ihrem Kreise erfahren haben, und auch für die guten Wünsche, die Sie uns auf den Weg mitgeben.

Mit vielen herzlichen Makkabigrüßen wünschen wir Ihnen alles Gute und Lihitraot be erez Israel

Herzlichst  
Heinrich Loewe

## Aus den Abteilungen

### Männerturnabteilung

**Turnbetrieb:** Unser Betrieb hat sich in den letzten Wochen wesentlich gebessert. Der Donnerstagabend wird jetzt regelmäßig von 45—50 Makkabim besucht. Erfreulich ist die Tatsache, daß auch eine große Anzahl Mitglieder der Jugendturnabteilung jetzt pünktlich zum Turnen erscheint. Leider haben aber unsere Bemühungen bei einigen anderen Jugendmitgliedern keinen Erfolg gehabt.

**Wettturnen:** Am Sonntag, den 28. 1. 34, veranstalten wir nunmehr endgültig ein internes Wettturnen, an dem auch die anderen Turnabteilungen teilnehmen werden. Für alle Gruppen sind Wettkämpfe ausgeschrieben, sodaß jedem Gelegenheit zu einer Beteiligung gegeben ist. Mitglieder anderer Abteilungen sind herzlichst zur Teilnahme eingeladen und können durchaus die Ausschreibung erhalten. Nähere Angaben über die Veranstaltung erfolgen in der nächsten Ausgabe dieser Zeitung.

**2. Turnabend:** Für alle Wettturner ist ein 2. Turnabend eingerichtet, der jeden Dienstag in der Auguststr. 11-13 von 19—20.30 Uhr stattfindet. Dieser Abend dient der Vorbereitung zum Wettturnen und wird ausschließlich mit Geräteturnen ausgefüllt. Gäste sind jederzeit willkommen.

**Heimabende:** Die Frage der regelmäßigen Veranstaltung von Heimabenden stößt auf größte Schwierigkeiten, da uns ein geeigneter Raum im Zentrum nicht zur Verfügung steht. Eine Benutzung des K.J.V.-Heims kommt infolge der damit verbundenen finanziellen Belastung unserer Mitglieder kaum in Frage. Abgesehen von den wöchentlich regelmäßigen Zusammenkünften der Intensivgruppe haben allgemeine Heimabende nicht stattfinden können.

**Hebräischer Kursus:** Unter Leitung von Makkabi Fritz Mauthner haben wir gemeinsam mit der Frauenturnabteilung einen Sprachkursus eingerichtet, der jeden Montag von 20—22 Uhr stattfindet. Makkabim mit einigen Vorkenntnissen können jederzeit dem Kursus beitreten.

**Änderungen im Vorstand:** Wir geben nochmals bekannt: Kassierer ist Makkabi Paul Chaim, Schriftführer: Otto Blaustein.

In den letzten Monaten haben uns etwa 25 unserer eifrigsten Makkabim verlassen, von denen 15 nach Erez übersiedelt sind. Trotz ihres gegenteiligen Versprechens haben die meisten von ihnen die Verbindung mit uns nicht aufrecht erhalten, sodaß wir nur mangelhaft über ihr Befinden unterrichtet sind. Wir bedauern dies sehr, denn wir legen größten Wert auf die weitere Verbindung mit unseren Makkabim und sind stets an ihrem Wohlergehen interessiert.

### Frauenturnabteilung.

Nachdem uns unsere sonst sehr lieben Sportschwester aus der Sport- und Jungmädchenabteilung verlassen haben, um in eigenen Hallen ihr Training zu betreiben, erfreut sich unsere Abteilung wieder des alten regen Turnbetriebes, der unter Leitung von Herrn Goss jeden Dienstag in der Turnhalle, Große Hamburger Straße 27 stattfindet. Da nun alle unsere alten Mitglieder wieder gekommen sind und auch zahlreiche Neuanmeldungen erfolgten, herrscht mitunter eine ziemliche Fülle, die wir aber gern in Kauf nehmen, froh, wieder eine eigene Halle zu haben. Die Kulturgruppe der Abteilung zieht nach und nach immer mehr Makkabiöth zur intensiven Arbeit heran. Die Referate der wöchentlichen Heimabende, die in Privatwohnungen stattfinden, werden ausschließlich von unseren

### Familienversorgung, Kinderversicherung, Altersschutz

Von Landesverbänden und Gemeinden empfohlen

Vertragsgesellschaft des Keren Kajemeth Lej Israel

BERLIN W 8, Taubenstraße 35 / Telefon: A 2 Flora 4417-18

durch

**FS**  
**FAMILIENSCHUTZ**  
Gemeinnütziger Verein für Hinterbliebenenfürsorge der Mitglieder jüdischer Gemeinden e. V.

# GESELLSCHAFTS - ABEND

des J.T.S.C.

## Bar Kochba - Hakoah

anlässlich des 35jährigen  
Bestehens am

Montag, den 25. Dezember  
in den Gesamträumen des  
Logenhauses Kleiststraße 10

ERSTKLASSIGE  
KAPELLEN

BEGINN 8 UHR

Eintritt incl. Steuer RM 2.—  
Für Mitglieder im Vorverkauf  
RM 1.50

VORVERKAUF: Festbüro: Alte Schönhauserstraße 2,  
D 2 Weidendamm 0586

Bar Kochba-Hakoah Büro, Meineke-  
straße 10 · J1 Bismarck 1936

Zigarrenhaus Epstein, Jerusalemer  
Straße 9 · A7 Dönhoff 337

TISCHBESTELLUNG: im Festbüro

Chaweroh gehalten, die nachdem sie gemerkt haben, wie interessant ein Kapitel aus dem Grätz, Dubnow oder den Herzlichen Tagebüchern sein kann, sich freudig und eifrig zu den Gruppenabenden vorbereiten. Ueber die aktuellen Ereignisse unterrichten wir uns durch gut informierte Pressereferate, an welche sich meist Diskussionen anschließen. Pflicht ist natürlich für jede Chawerah, daß sie hebräischen Sprachunterricht nimmt, und wir freuen uns schon auf die Zeit, da wir den ganzen Abend über nur hebräisch sprechen werden.

### Charlottenburger Männerabteilung.

Der Turnbetrieb entwickelt sich in diesem Winterhalbjahr recht günstig; es sind an jedem Abend 20—25 aktive Teilnehmer auf dem Turnboden. Für die bisher nach Erez ausgewanderten Makkabim sind eine Anzahl neuer Mitglieder eingetreten, sodaß die Abteilung ungefähr die gleiche Stärke behalten hat. Der hebräische Zirkel tagt weiter einmal wöchentlich. Am 25. November veranstalteten wir einen Lichtbildervortrag, bei dem Makkabi Dr. Feige seine Eindrücke in Erez geschildert hat. Zu Chanukkah beabsichtigen wir wieder einen gemeinsamen Abend.

### Schach-Abteilung.

Die Schachabteilung entfaltet im neuen Heim in der Bleibtreustr. eine rege Tätigkeit. Zur Eröffnung wurde ein Blitzturnier veranstaltet, aus dem die Makkabim Kreisberg, Schenkers und Reich mit nur einer Verlustpartie als Sieger hervorgingen. Es ist uns gelungen neue Kräfte zu gewinnen, sodaß sich die Spielstärke der 3 Mannschaften wesentlich gehoben hat. Wir beabsichtigen in den nächsten Monaten Turniere mit Hamburg, Leipzig und Stetin zu veranstalten. Im Dezember beginnt das interne Turnier.

### Hockey-Abteilung:

Innerhalb des am 5. November 1933 stattgefundenen 1. Sportfestes der diesjährigen Wintersaison konnten wir

unsere Hamburger Barkochbaner in Berlin empfangen. Mit 2 Herren und 1 Damenmannschaft trafen unsere Hamburger Makkabim teils am Freitag, teils am Sonnabend in Berlin ein, und hatten wir somit wieder einmal Gelegenheit mit unseren Freunden angenehme Stunden zu verleben. Die Wettspiele litten leider unter der schlechten Beschaffenheit des Sportplatzes.

Die 1. Mannschaften lieferten sich einen äußerst spannenden Kampf. Es war ihnen anzumerken, daß sie an der Entfaltung ihres Könnens durch die schlechte Platzbeschaffenheit gehindert waren. Das Spiel war jederzeit verteilt und endete 0:0. Bei den 2. Mannschaften gelang es den Berlinern, für die im August erlittene 3:0 Niederlage Revanche zu nehmen und einen 2:0 Sieg zu erringen, während unsere Damenmannschaft gegen die Hamburger Damen mit 1:0 ihr Spiel verlor.

Schneller als sonst haben wir Gelegenheit die Rückspiele auszutragen. Unsere Hamburger Makkabim haben uns zu den Weihnachtsfeiertagen nach Hamburg eingeladen, und wir werden ebenfalls mit 2 Herren- und 1 Damenmannschaft nach Hamburg fahren. Wir weisen gleichzeitig darauf hin, daß zu dieser Fahrt noch einige Schlachtenbummler mitgenommen werden können, und bitten alle Mitglieder des Clubs, welche Interesse daran haben, sich sofort an Hans Steinitz zu wenden.

Abfahrt: Sonntag, den 24. 12. 33.

Rückfahrt: Dienstag, den 26. 12. 33.

### Wintersportabteilung:

Die neu gegründete Abteilung hat unter Anwesenheit von 65 Interessenten die erste Versammlung abgehalten. — Die erste Ferienfahrt vom 24. 12. 33 bis 2. 1. 34 ist voll belegt worden und geht nach dem Keilbergheim. — Die zweite Ferienfahrt ist für den 28. 1. 34, die dritte für den 25. 2. vorgesehen und soll sich auf je 14 Tage erstrecken. — Alle Bar Kochba Mitglieder können an den Fahrten teilnehmen.

Eislauf- und Eishockeyinteressenten mögen sich schriftlich melden.

### Samariterkursus.

Den Makkabim, die sich zum Samariterkursus gemeldet haben, teilen wir mit, daß der Kursus Anfang Januar beginnt. Die Leitung hat liebenswürdiger Weise wiederum Makkabi Dr. Richard Blum übernommen. Voraussichtlich findet der Kursus in den Räumen der Praxis von Dr. Blum statt. Hierüber geht Euch noch genauer Bescheid zu. Weitere Meldungen werden noch bis Ende des Monats im Sekretariat entgegengenommen.

Es ist sehr wichtig, daß Jeder, der Sport treibt, sich selbst oder Anderen bei einem Unglücksfall helfen kann. Dr. Blum hat schon viele Samariterkurse abgehalten, und jeder, der an einem solchen Kursus teilnahm, wird berichten können, wie interessant und wichtig die Orientierung auch auf diesem Gebiete ist.

## Berufsumschichtung

Ausbildungskurse (Schnellkurse) für

## Bauhandwerker u. Bautechniker

Maurer-, Zimmerer-, Betonarbeiten, Baukonstruktionen  
Baumaterialien, Isolierungen, Festigkeitslehre usw.  
Auf Wunsch praktische Ausbildung möglich

## Oberbaurat i. R. Scheibner

Charlottenburg, Dahlmannstraße 13

9—11 u. 3—5.

Telefon: J 6 Bleibtreu 2186

**Dr. Joachim Prinz:** „Jüdische Geschichte“ (neue erw. u. verb. Aufl.) RM 5,80  
 „Wir Juden“ gbd. RM 4,50 kart. „ 3,20  
 „Helden u. Abenteurer der Bibel“ (Kinderbuch) „ 2,50  
**Dr. J. Kastein:** „Eine Geschichte der Juden“ gbd. RM 12,50, kart. „ 9,—  
 „Sabbatei Zewi“ gbd. „ 8,50  
 „Uriel da Costa“ „ 8,50  
**Theodor Herzl:** „Der Judenstaat“ RM —90, „Alt-Neuland“ (Herzls berühmter Roman) RM 3,75; „Feuilletons“ 2 Bde. RM 3,—; „Philosophische Erzählungen“ RM 1,50; A. Friedmann: „Das Leben Th. Herzls“ kart. RM 1,—; Manfred Georg: „Th. Herzl, sein Leben und sein Vermächtnis“, RM 3,75  
**Dr. Elias Auerbach:** „Wüste und gelobtes Land“, Leinen RM 16,—  
 (Geschichte Israels v. d. Anfängen b. z. Tode Salomos) RM 1,50  
 „Die Prophetie“ „ 2,85  
**Dr. R. Weltsch:** „Ja-Sagen zum Judentum“ „ 2,85  
**Dr. Hugo Herrmann:** „Palästinakunde“ (4 Lieferungen) Lieferung 1 Geographie RM 1,50; „Palästina wie es wirklich ist“ gbd. RM 5,30, kart. RM 3,80; „Araberfrage“ RM —80; „Wir bauen Palästina“ (polit. wirtsch. u. kulturelle Aufbauarbeit 1931/33) RM 2,50  
**Dr. Hans Kohn:** „Nationalismus u. Imperialismus im vord. Orient“ gbd. RM 6,—  
 „Geschichte der nationalen Bewegung im Orient“ gbd. „ 12,—  
**Schmarja Lewin:** Bd. I „Kindheit im Exil“ „ 7,50  
 Bd. II „Jugend in Aufruhr“ „ 7,50  
**Wladimir Jabotinsky:** „Richter und Narr“ (Simsonroman) „ 2,85  
 „Jüdische Legion im Weltkrieg“ Leinen „ 5,50  
**Schockenbücherei:** Serie I—V „ 1,25  
 Sämtliche Werke über Palästina, Lehr- und Wörterbücher der hebräischen Sprache, sowie jedes nichtjüdische Buch, sind zu beziehen durch:  
 Buchhandlung **KURT ROSENBAUM**, Berlin W15, Meinekestr. 10  
 Telefon: J 1 Bismarck 9504 Postscheckkonto 68462

## Imperial-Kino, Berlin N 54, Rosenthaler Str. 40-41

Ecke Hackescher Markt. Telefon: D. 1. 3026.

Stets die neuesten Tonfilme, angenehmster Aufenthalt für die Verbandsmitglieder, beste Tonwirkung. Die Programme werden in jeder Nummer der Jüdischen Rundschau und an den Anschlagssäulen bekanntgegeben.

Bavarla-Lichtspiele	Admirals-Kino	Astra-Lichtspiele	Metro-Palast
Friedrichstr. 180 Ecke Taubenstrasse	Friedrichstr. 101 am Bahnhof Friedrichstrasse	Chausseestrasse 16 Ecke Invalidenstr.	Chausseestrasse 30 Ecke Invalidenstr.
Beginn: 11 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachts Sonntags ab 3 Uhr	Beginn: 11 Uhr vorm. bis 11 Uhr nachts Sonntags ab 3 Uhr	Beginn: 11 Uhr vorm. bis 11 Uhr nachts Sonntags ab 3 Uhr	Beginn: 5 bis 11 Uhr nachts Sonntags ab 3 Uhr
Unsere Programme veröffentlichen wir an den Anschlagssäulen und in der Jüdischen Rundschau			

# Verzeichnis empfehlenswerter Bezugsquellen

### Auto-Vermietung

**Hans Wall**  
 Berlin W 50, Regensburger Straße 4 / B 4 Bavaria 51 15  
 Mitglied des Vereins jüdischer Handwerker vermietet Personen-Automobile, Last- und Lieferautos f. alle Transporte

### Kosmetik

**Frau RIWKES-DÖLL**  
 Spezialistin für Haarentfernung  
**Motzstr. 9**, am Nollendorferplatz  
 Ältestes Spezial-Institut Berlins.  
 Fernsprecher: B 7 Pallas 4557

### Buchhandlungen

**Gerhard Fuchs**  
 Livres français / English Books  
 Sprachlehrbücher / Antiquariat  
 Berlin W 50 • Nürnberger Straße 64  
 a. d. Taubentzenstr. • B 4 Bavaria 70 22

**Rubin Mass**  
 Charlottenburg, Pestalozzistraße 6  
**Süssmann-Muntner** „Leibesübungen bei den Juden“  
 Preis: RM 0,50

### Garderobe

**Ausrang. Anzüge**  
 Wäsche, Schuhe, Nachlässe kauft höchstzahlend  
**Duhl, Sophienstr. 6, Nord. 44 21**

### Frisier-Salon

**Damen- u. Herren-Frisiersalon**  
**ROSCHI** Alte Schönhauser Str. 57  
 Erstkl. saub. Bedienung  
 Mitglied des Makkabi-Verbandes

## Stätten der Gastlichkeit

● **Prinzess-Café** ● **Kurfürstendamm 214**  
 U-Bahn Uhländstraße  
 Große Tasse Org. Wiener Café 37 Pfg. / Obere Räume TANZ  
**Café Restaurant Wittelsbach** Bayerischer Platz 2

*Konditorei Adler empfiehlt sich*

Wittenbergplatz nach wie vor

## Hotel „König von Portugal“

Inh.: W. Richter, Berlin C 2, Burgstraße 16 / Ältestes jüd. Haus mit allem Komfort.  
 Zimmer m. fließ. Kalt- u. Warmw., Zentralhg., Fahrst. v. Mk. 3.— an. Doppelz. v. Mk. 5.— an. / Mittagsgedeck von Mk. 1.— bis Mk. 1.80 / Festsäle und Vereinszimmer.

## Inserieren Sie im „Makkabi“

Anzeigen in unserer im 35. Jahrgang stehenden Zeitschrift mit ihrem zunehmenden Leserkreis erreichen ein an Aufträgen verschiedener Art ständig interessiertes Publikum. Offerten und Vertreterbesuch jederzeit bereitwilligst und unverbindlich.

**Der Makkabi**, Anzeigenverwaltung **Albert Gutmann**  
 Berlin W 50, Nachodstraße 25, B 4 Bavaria 5178

**Nordische Groß-Bezahlung**

Berlin W 62, Kurfürstenstraße 71  
 Charlottenburg, Augsburger Straße 25  
 Wilmersdorfer Str. 78  
 „Schöneberg, Hauptstraße 51  
 Wilmersdorf, Lauenburger Str. 26  
 Inhaber  
**ADOLF KLEIN**  
 B 5 Barbarossa 07 30

**Makkabim,**  
 deckt Eueren Bedarf  
 bei unseren Inserenten,  
 nehmt Bezug auf unser Blatt!

**Max Riegel**  
 Pariser Straße 28-29



**Schuhhaus** am Bayerischen Platz  
 nur Grunewaldstr. 43 **Neustadt**  
 Ecke Münchener Straße

**Zigarrenhaus**  
**Heinrich Epstein**  
 (Vater v. Spbr. Manfred Epstein)  
**Jerusalemmer Straße 9**  
 (am Dönhoffplatz)

Gutsortierte Läger  
 Preiswerte Qualitäten  
 Ständiger Eingang von frischen Importen

# ALBERT GUTMANN

Berlin W 50, Nachodstraße 25  
Fernsprecher: B 4 Bavaria 5178

Der erfahrene Anzeigenfachmann  
und  
Spezialist für Insertionspropaganda  
in jüdischen Blättern.

Kostenlose Auskünfte in allen einschlägigen  
Fragen jederzeit bereitwilligst.

## Vereinsmitglieder

kaufen

## Koffer u. Lederwaren

bei

**HERBERT TREUMANN**

**BERLIN W 15**

**nur Lietzenburger Straße 38**

(Ecke Pfalzburger Straße) Tel.: J 2 Oliva 4258

**Jüdische Grammophonplatten** v. 1.50 RM an.

**Jüdische Literatur und Kultusartikel.** Große Auswahl.  
Hebräische Buchhandlg. **C. Boas** Nadf., Neue Friedrichstr. 69 Weidend. 9508

## Familienereignisse

sind nicht nur Sache der Familie,  
sondern interessieren auch Be-  
kannte und Gesinnungsfreunde,  
daher gehören Familienanzeigen

in den

„**MAKKABI**“

der sie dem gegebenen Interessentenkreis vermittelt.

## ZIONISMUS — PALÄSTINA

Wichtige Schriften!

### ZIONISMUS:

Sammelschrift: Die Zionistische Idee . . . . .	0.50 RM
Dr. Georg Herlitz: Der Zionismus und sein Werk . . . . .	0.30 "
Leo Pinsker: Autoemanzipation . . . . .	0.45 "
Theodor Herzl: Der Judenstaat . . . . .	0.90 "
Sammelschrift: Theodor Herzl, Ein Gedenkbuch . . . . .	1.— "
Sammelschrift: Der 20. Tammus . . . . .	0.50 "
Schmarja Gorelik: Herzl in seinen Tagebüchern . . . . .	0.30 "
Kurt Blumenfeld: Im Kampf um den Zionismus . . . . .	0.50 "
Aron Barth: Orthodoxie und Zionismus . . . . .	0.30 "
Sammelschrift: Die Jüdische Idee und ihre Träger . . . . .	0.60 "
Zwei Jahre Zionistische Politik 1931/1933 . . . . .	0.75 "

### PALÄSTINA:

Dokumente zur Palästina-Politik 1929/1930 . . . . .	1.— "
Landwirtschaftliche Kolonisation 1931/1933 . . . . .	0.50 "
Nemirowski-Preuß: Industrie in Palästina 1932/1933 . . . . .	0.80 "
S. Zemaeh: Das Jüdische Dorf . . . . .	0.50 "
G. Hanoch: Die Jüdische Stadt . . . . .	0.50 "
Joseph Waitz: Was kann der Keren Kajemeth für den Mittelstand tun? . . . . .	0.25 "
„Alijah“, Informationen für Palästina-Auswanderer . . . . .	0.75 "
„Chinuch“, Lehrstätten in Palästina . . . . .	0.50 "
Der Zolltarif Palästinas . . . . .	1.— "
Adolf Pollak: Eine Gebrauchsstatistik . . . . .	0.25 "
Landwirtschaftliche Ansiedlung von deutschen Juden in Palästina . . . . .	0.25 "
„Jadin“, Eine Kolonie für deutsche Juden in Palästina . . . . .	0.10 "
Walter Preuß: Die Jüdische Arbeiterbewegung in Palästina . . . . .	1.25 "

### HECHALUZ:

Was ist der Hechaluz? . . . . .	0.10 RM
Von Kibbuz und Kwuzah (vorübergehend vergriffen) . . . . .	0.10 "
Kibbuz, Kultur und Wirtschaft . . . . .	0.30 "
Zur zweiten Alijah (vergriffen) . . . . .	0.15 "
Hagschamah, Badered, Baawodah (vergriffen), Bamaaleh, Cheruth . . . . .	je 0.25 "
Der Zionismus am Scheidewege . . . . .	0.10 "
Arbeitsprogramm für Gruppen-Führer des Hechaluz . . . . .	0.10 "
Die Histadruth . . . . .	0.10 "
Zum jüdisch-arabischen Problem . . . . .	1.25 "
Erez-Israel, Land und Volk . . . . .	1.50 "
Literaturverzeichnis des Hechaluz . . . . .	0.10 "
Haboneh, Habonim-Mitteilungsblatt für Aeltere . . . . .	0.30 "
Hasolel, Habonim-Mitteilungsblatt für Mittlere . . . . .	0.20 "

### HEBRAICA:

David Joseph Bornstein: Einführung in das Hebräisch der Gegenwart . . . . .	} broschiert Leinen	6.75 "
Sammelschrift: Natiw . . . . .		1.50 "
M'schire Hamoledeth, 10 hebräische Lieder mit Noten a. Karten Reihe 2, Volkslieder . . . . .	} je	0.50 "
„ 3. Kinderlieder . . . . .		

### PALÄSTINA-KARTEN:

Palästina-Wandkarte . . . . .	18.— "
Geographische Karte, englisch oder hebräisch, je . . . . .	0.50 "
Palästina im Vogelschaubild . . . . .	0.50 "

Sämtliche hier aufgeführten Schriften sind gegen Voreinsendung des Betrages zuzügl. Porto zu beziehen durch die

## Zionistische Vereinigung für Deutschland

Berlin W 15, Meinekestraße 10 / Postscheckkonto: Berlin 8091 / Abteilung Literatur-Versand

נתון פרינסקי  
ארדיכל ומחודס. ראשון-לציון

# Der Makkabi

ORGAN D. DEUTSCHEN



MAKKABI KREISES

Mitteilungen des J. T. S. C.

Bar Kochba-Hakoah, Berlin

35. Jahrg.

November 1933

BERLIN

Marcheschwan 5694

Nummer 2

»Der Makkabi-Weltverband erstrebt die Erziehung seiner Mitglieder durch körperliche und geistige Schulung zur verantwortungsbewußten Mitarbeit an allen nationalen Aufgaben des jüdischen Volkes, insbesondere am Aufbau von Erez-Israel.«

Der Jugendführer  
des Deutschen Reiches  
Abt. Verbände.

Berlin NW. 40, den 2. November 1933.  
Aronprinzenufer 10  
Sammelnummer: A 2 Flora 7491

F/W.

An den  
Reichsausschuß der jüdischen Jugendverbände,  
Berlin-Charlottenburg 2,  
Kantstr. 158.

Als Abschluß unserer Besprechungen teile ich Ihnen mit, daß wir von nun ab lediglich den Reichsausschuß der jüdischen Jugendverbände als alleinige verantwortliche Zentralorganisation der jüdischen Jugend betrachten. Für alle in Frage kommenden Verhandlungen ist künftighin nur der Reichsausschuß der jüdischen Jugendverbände zuständig.

Der Jugendführer des Deutschen Reiches  
I. A.:

Leiter der Abteilung Verbände.

Der Deutsche Makkabikreis ist Mitglied des Reichsausschusses der Jüdischen Jugendverbände.

Dr. Hans Friedenthal, Mitglied des Präsidiums des Deutschen Makkabikreises, ist zum Führer der Gruppe Sport im Reichsausschuß der Jüdischen Jugendverbände ernannt worden.

# Reisebüro Atlantic Express

BERLIN NW 7

Friedrichstraße 100 · direkt am Bahnhof Friedrichstraße  
Telefon: A 6 Merkur 291

*Kostenlose Besorgung aller  
Fahr-, Bett-, Schiffs- u. Luft-  
karten zu Originalpreisen*

## Palestine & Orient Lloyd

*Nord- und Südamerikaverkehr · Billige Mittel-  
meer- und Palästinafahrten sowie Nordlandfahrten*

Selterwasser u. Selter in Siphons  
sowie Peri-Ez und -Biere  
liefert ab 15 Flaschen auch an Privat frei Haus

**JOSEF LUSTER, Mineralwasserfabrik**  
Berlin N 54, Lothringerstr. 106 · Tel.: D 2 Weidendamm 9075

*Ihr Friseur* **ERNST LEVY** Mitgl. R. j. F.  
Berl.-Schöneberg, Viktoria Luise-Pl. 5  
Herren u. Damen · Indiv. Bedien.



**Haben Sie Stoff?** Anzüge und Mäntel 39.-, 44.-  
Garantiert guter Sitz!  
Anfertigung mit sämtlichen Zutaten. Robhaarverarbeitung.  
**HERRENSCHNEIDEREI PIKET**  
Köllnischer Fischmarkt 3 Telefon: E 1 Berolina 0865

**Handbesohlanstalt des Westens**  
Passauer Straße 35 B 4 Bavaria 8221 **Inh. F. Moschkowitz**  
Erstklassige Handarbeit in neuen Schuhen und Reparaturen  
Maßschuhe von RM 10.— an. Abholung und Rücksendung frei Haus

# AUTODIENST des „MAKKABI“

**GARAGE** Pension / Zubringer- und  
Abholerdienst / Winterlager  
**Tankstelle** Ringfreies u. Markenbenzin  
Sämtliche Oelarten  
**Kundendienst** Hebebühne / Abschmier-  
dienst / mod. Autopflege  
Licht / Starter / Reifen / Reparaturen / Abschleppdienst  
**KANT-GARAGENPALAST L. SERLIN**  
C 1 Steinplatz 8081 (Garagen-Hochhaus) Kantstraße 126-27

**Autofahrschule** von Dipl.-Ing.  
Steklmacher  
N 24, Friedrichstraße 118-119, am Oranienburger Tor  
Telefon: Weidendamm 9244. Eintritt jederzeit!

Der „Autodienst des Makkabi“

gibt unseren am Kraftwagenverkehre interessierten  
beseren Gelegenheit, sich jederzeit über empfehlens-  
werte Firmen der Branche zu unterrichten und sich  
im Bedarfsfalle vertrauensvoll an sie zu wenden.

**TANKSTELLE** **RICH. S. KAUFMANN**  
Wilmerdorf, Osnabrücker Str. 2-4  
a. d. Westfälischen Straße

**Autoreifen all. Fabrikate! Vulkanisieranstalt**  
**Neugummierung abgefahrener Reifen**  
**Autozubehör! TANKSTELLE! Oele!**

**GEBR. RIEBENFELD**  
Berlin C 25, Alexanderstr. 30 / Kupfergraben 4976-77  
und Joachimstaler Straße 22-23 / J 2 Oliva 1744-45

*Bevorzugen Sie bei Ihren Einkäufen*

das KAUFHAUS

WILHELM **Joseph**

Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 163

**Möbel-Kamerling** Berlin N, Kastanienallee 56  
(Ecke Fehrbelliner Straße)  
Speisez., Schlafz., Herrenz., Küchen,  
Polsterwerkstätten, Möbelstofflager.  
Dreißigjähriges Bestehen · Zurückgenommene Zimmer unter Preis

**Bruno und Lutz Pollack**  
Berlin O 27, Raupachstraße 7 · Telefon: E 9 Friedrichshain 6013

**Massanfertigung**  
feiner Damen- und Herrenbekleidung  
aus deutschen und englischen Stoffen zu zeitgemäßen  
Preisen bei modernster, solider Verarbeitung. An-  
nahme von Stoffen, Reparaturen, Änderungen.

**Makkabim,**  
deckt Eueren Bedarf  
bei unseren Inserenten,  
**nehmt Bezug auf unser Blatt!**

**Die erfolgreiche Eheanbahnung**  
für In- und Ausland. Gute Einheiraten vorgemerkt.  
**Helene Silberstein**  
Berlin W 50, Nürnberger Straße 67. Tel. B 4 Bavaria 2242

# Die nächsten Aufgaben der Makkabierziehung

von Dr. Alfred Rabau

Es ist selbstverständlich, daß die völlig veränderte Situation, in der sich das deutsche Judentum jetzt befindet, auch uns Makkabim vor neue Aufgaben stellt. Es scheint an der Zeit, daß wir uns jetzt Rechenschaft geben, welche Wege wir in Zukunft gehen wollen, nachdem im großen ganzen die Grundlinien der künftigen jüdischen Entwicklung sichtbar geworden sind und an eine erhebliche Veränderung unserer Lage in absehbarer Zeit nicht zu denken sein dürfte.

Wenn auch die politische Lage des deutschen Judentums für unsere Bewegung nur von mittelbarer Bedeutung ist, so kann doch der Umstand nicht übersehen werden, daß bis zur nationalen Erhebung in Deutschland der Zionismus innerhalb des deutschen Judentums nur eine kleine und leider von der deutschen Judenheit nicht sehr beachtete Gruppe darstellte. Erst die jetzigen Ereignisse, die von außen auf die deutschen Juden einströmten, haben hier einen grundlegenden Wandel geschaffen. Wir sehen, daß alle Kreise des deutschen Judentums in Bewegung geraten sind, und daß die Anhängerschaft der Assimilation von Tag zu Tag mehr zusammenschmilzt. Die deutsche Judenheit fühlt, daß ihre bisherigen Grundlagen und Anschauungen nicht mehr imstande sind, ihre Zukunft sicher zu stellen, sondern daß allein die zionistische Bewegung die Möglichkeit bietet, das gesamte jüdische Problem zu lösen. In solchen Zeiten der Auflockerung erwächst dem Zionismus die Aufgabe, darüber zu wachen, daß alle Menschen, die jetzt zu uns kommen und sich zum ersten Male gründlich mit den jüdischen Problemen auseinandersetzen, auch innerlich von der zionistischen Idee erfaßt werden und so nicht nur für sich selbst Hilfe und Rettung in unserer Bewegung finden, sondern auch wertvolle Teile unseres Volkes werden.

Die Makkabi-Bewegung hat früher, zumindest bei uns in Deutschland, eine ihrer wesentlichsten Aufgaben darin gesehen, als Ganzes Propaganda für die zionistische Idee zu machen, und hat lange Zeit hindurch dieses Ziel dadurch zu erreichen gesucht, durch besondere sportliche Leistungen die Aufmerksamkeit der deutschen Juden auf sich zu lenken. Jetzt müssen wir unsere Front dahin wechseln, innerhalb der zionistischen Bewegung, deren zahlenmäßige Stärke täglich größer und größer wird, eine besondere Aufgabe zu erfüllen. Wir wollen und werden weiter auch die früheren Wege gehen, durch sportliche Leistungen nach außen zu wirken; jedoch müssen wir jetzt zeigen, daß die Makkabim weit mehr als jüdische Sportler und Turner sind. Wir Makkabim müssen wirkliche Kämpfer und Soldaten für unsere Idee werden. Dieses Ziel können wir aber nur dann erreichen, wenn wir jetzt mit aller Energie an die großen Erziehungsaufgaben innerhalb unserer eigenen Reihen herangehen und dafür Sorge tragen, daß in unseren Vereinen Menschen erzogen werden, die imstande sind, einen solchen Vortrupp jüdischer Jugend zu bilden. Da die Zukunft insbesondere unserer jugendlichen Menschen in immer stärkerem Umfange in Erez Israel liegen wird, ist es unsere vornehmlichste Aufgabe, die Erziehung so zu leiten, daß unsere Menschen nicht nur hier im seelischen Gleichgewicht leben, sondern daß sie vor allem in Erez Israel ohne Schwierigkeiten die Möglich-

keit einer völlig reibungslosen Einordnung in den Jischuw finden, und daß ihnen insbesondere auch ihre Einordnung und Mitarbeit im Makkabikreis in Erez Israel eine Selbstverständlichkeit ist.

Im Hinblick auf dieses Ziel sind auch schon die hauptsächlichsten Gesichtspunkte, unter denen die Makkabi-Erziehung jetzt stehen muß, gegeben: Hebräisch, Geschichte und Kultur.

An die Spitze aller unserer Forderungen müssen wir das Erlernen der hebräischen Sprache stellen. Wir müssen in kürzester Zeit dahin kommen, daß unsere Jugend die Sprache unseres Volkes nicht nur aus dem Gebetbuch kennt, sondern mit ihr verwächst und sie beherrscht. Erst wenn wir erreicht haben, daß innerhalb des Makkabikreises nur hebräisch gesprochen wird, werden wir die erste Voraussetzung erfüllen: unsere Menschen wirklich in den lebendigen Zusammenhang mit dem jüdischen Volk und insbesondere mit Erez Israel zu stellen. Wenn wir heute noch häufig Klagen und Beschwerden unserer deutschen Makkabim vernehmen, die nach Erez Israel gegangen sind, so können wir feststellen, daß nicht immer die Makkabim des Jischuw die Schuld an den Schwierigkeiten der Einordnung tragen, sondern daß es die mangelnden Sprachkenntnisse sind, die die Einordnung erschweren. Wir Makkabim werden Verständnis dafür haben, daß der Jischuw der hebräischen Forderung gegenüber keine Kompromisse dulden kann, wenn nicht das bisher im Lande Errungene ernstlich gefährdet werden soll.

Es ist deshalb auch keine Aeüßerlichkeit, wenn wir darauf bedacht sind, auf den Sportplätzen und Turnböden jetzt die hebräischen Kommandos durchzusetzen. Auch die Bedeutung des hebräischen Grußes zwischen Makkabim darf nicht unterschätzt werden. Gerade wir haben es erlebt, welche ungeheure Bedeutung innerhalb einer nationalen Bewegung ein Gruß haben kann. Unser Schalom und Chasak dürfen für uns keine leeren Formeln, keine erstarrten Worte werden, sie sollen hundertmal am Tage uns an die Aufgaben mahnen und erinnern, die wir als Makkabim erfüllen wollen. Wir verstehen erst jetzt, welche Bedeutung die Symbole in der Geschichte unseres Volkes gehabt haben und wie wichtig es ist, daß das jüdische Volk durch seine lange Galuth-Geschichte mit eiserner Konsequenz an seinen Symbolen festhielt. Sie waren die ewigen und dauernden Mahner und haben verhindert, daß die einzelnen sich von der Gesamtheit absonderten. Wenn jetzt ein großer Teil unserer Volkssymbole für viele an Bedeutung verloren hat, weil sie selbst den Zusammenhang mit diesem Teil unseres Volkslebens nicht mehr finden können, so erwächst hier der hebräischen Sprache die Aufgabe, einerseits alles dies zu ersetzen, und andererseits wieder den lebendigen Zusammenhang mit der Volksgemeinschaft herzustellen. Wir wollen als wichtigstes Ziel unserer Erziehungsarbeit die Forderung festhalten, daß die hebräische Sprache die Sprache unserer Menschen wird, und daß insbesondere unsere Chaluzim nur als hebräisch sprechende Menschen nach Erez Israel gehen.

Nicht weniger wichtig ist für die Erziehung unserer Menschen eine ernsthafte und gründliche Beschäftigung mit der jüdischen Geschichte. Auch hier darf

uns nicht mehr genügen, durch einige Vorträge einen allgemeinen Ueberblick über den Verlauf und die großen Zusammenhänge unserer Geschichte zu geben. Wir müssen auf diesem Gebiet erheblich gründlichere Arbeit leisten. Es wird einleuchten, daß eine wirklich nationale Erziehung uns nur dann gelingen kann, wenn wir unsere nationale Geschichte so weit kennen, daß wir für unsere Zeit die Nutzenwendungen aus allen Perioden unserer Vergangenheit ziehen können. Es gibt nicht eine einzige Periode der jüdischen Geschichte, die nicht Parallelen zu unserer Lage aufweist, und aus der wir nicht ersehen können, in welcher Weise wir die auftauchenden Probleme lösen müssen. Die Beschäftigung mit unserer Geschichte wird uns nicht nur Kenntnisse vermitteln, sondern sie wird erreichen, daß auch unsere Generation den jüdischen Stolz besitzen wird, der bisher unser Volk ausgezeichnet hat und ihm Rückgrat und Kraft gab, alle äußeren Verfolgungen zu überstehen. Die leuchtenden Vorbilder unserer Helden und Märtyrer werden unserer Jugend wieder jene nationale Begeisterung geben, die für die Wiederaufrichtung unseres Volkes und seiner Heimstätte erforderlich sind.

Es ist nicht der Zweck dieser Zeilen, einzelne Abschnitte der jüdischen Geschichte besonders hervorzuheben; aber jeder wird verstehen, daß für unsere Zeit des Wiederaufbaus Erez Israels jene Geschichtsperiode in einem besonderen Lichte erscheinen muß, in der schon einmal ein Wiederaufbau Erez Israels vor sich ging. Gerade wir Makkabim können aus dieser Zeit, in der Esra und Nehemia aus der damaligen Galuth nach Erez Israel zurückkehrten und mit unbeugsamer Energie die Aufbauarbeit leisteten, besonders viel lernen. Erst in diesen Tagen verstehen wir so recht die drakonischen Maßnahmen Esras und Nehemias, die darauf abzielten und auch erreichten, daß alles Unjüdische restlos aus der Mitte des Volkes ausgemerzt wurde, weil ein jüdischer Neuaufbau sich nur auf jüdischer Grundlage vollziehen kann. Wir begreifen jetzt, daß damals von den Führern des jüdischen Volkes in erster Linie darauf Bedacht genommen wurde, alle nur möglichen Garantien für die Reinhaltung der nationalen Grundlagen unseres Volkes zu schaffen. Die Nutzenwendung liegt auf der Hand. Es muß erreicht werden, daß die Makkabibewegung das Sammelbecken derjenigen Teile der jüdischen

Jugend wird, die für sich und ihre Arbeit nur ein oberstes Gebot anerkennen: Das jüdische Volk.

Jeder wird begreifen, daß dies nicht bedeutet, daß wir uns von der Kultur und den geistigen Strömungen der Umwelt abschließen; aber daß wir in der Tat fordern müssen, daß diese Kultur und diese Strömungen, diese Weltanschauungen und Weltsysteme erst dann von uns recipiert werden können, wenn die nationale jüdische Basis hierfür geschaffen ist. Es muß aufhören, daß die Diskussion über diese Fragen in den Vordergrund unserer Erziehung gestellt wird. Wir müssen wieder dort anknüpfen, wo unsere Volksgeschichte durch die Irrwege der falsch verstandenen Emanzipation jäh unterbrochen wurde. Denn immer ist es in unserer Geschichte denjenigen Generationen gelungen, in der Umwelt vorhandene Strömung und Bewegung in sich aufzunehmen und umzuschmelzen, die ein besonders intensives jüdisches Leben geführt haben.

Damit kommt man zu dem dritten Aufgabenkreis unserer Erziehungsarbeit, der jüdischen Kultur. Daß hierbei der Versuch gemacht werden muß, unsere Volkskultur aus den Quellen kennen zu lernen, braucht nicht erst als Forderung aufgestellt zu werden. Es zeigt sich auch auf diesem Gebiet die ungeheure Bedeutung, ja die Unentbehrlichkeit der hebräischen Sprache. Man kann weder die Bibel noch die nachbiblischen Kulturwerke unseres Volkes wirklich verstehen, wenn man diese Dokumente nicht in ihrer Sprache lesen kann. Wenn jetzt Menschen bei diesem Studium lernen werden, daß in unseren Gesetzbüchern, in den Reden unserer Propheten und Anordnungen der Gesetzeslehrer und der übrigen Führer unseres Volkes alle Seiten des Volkslebens eine Ausgestaltung erfahren haben, die dem jüdischen Volke adäquat ist, und wenn sie sehen werden, daß alle diese Schöpfungen jüdischen Geistes nicht etwa nur die religiösen Angelegenheiten unseres Volkes in der Vergangenheit regeln, sondern das ganze Leben vornehmlich auch seine sozialen Erscheinungen im jüdischen Geiste lösen, werden sie gern und freudig auch für sich selbst wieder den Zusammenhang mit der Vergangenheit suchen. Sie werden die lebendige Verbundenheit herstellen, die notwendig ist, wenn wir an der Zukunft unseres Volkes mitarbeiten wollen.



## OZAR HAMAKKABI

MAKKABI-FONDS

### Ausweis Berlin September - Oktober

Alter-Herrenbund	57,70 RM.
Bötzowabteilung	18,70 "
Schulungs-Kursus	11,71 "
Charlottenburger Männer-Abteilung	10,— "
Schwimmabteilung	8,— "
Frauen-Turnabteilung	4,— "
Hauptvorstand	3,54 "
1 Büchse unbeannt	3,37 "
Delegiertenversammlung	1,94 "
für Nadeln	1,76 "
	<hr/>
	120,72 RM.

Der nebenstehende Ausweis ist für Berliner<sup>2</sup> Verhältnisse blamabel.

In geradezu unverantwortlicher Weise wird aber in der Provinz die OH-Arbeit vernachlässigt. Die Mittel des OH sind für Zuschüsse zur Alijah und Hachscharah völlig aufgebraucht. Es steht keinerlei Geld mehr zur Verfügung.

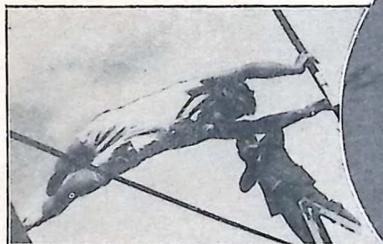
Wenn die OH-Arbeit nicht in kürzester Frist und mit stärkster Aktivität aufgenommen und durchgeführt wird, müssen wir alle Makkabim bitten, in Zukunft keinerlei Anträge mehr an den Ozar Hamakkabi zu stellen.

# Makkabi Leichtathletik-Rekordliste

abgeschlossen am 27. 8. 33.

100 m Lauf	C. S. R.	Engel O.	10,6 Sek.	Hochsprung	U. S. A.	Feiden	1,83 m
200 m Lauf	C. S. R.	Engel O.	22,1 Sek.	Weitsprung	Deutschland	Herzstein	6,92 m
400 m Lauf	Österreich	König	50,6 Sek.	Dreisprung	C. S. R.	Dr. Zander	13,62 m
800 m Lauf	Deutschland	Bergmann	1:55,5 Min.	Stabhochsprung	Österreich	Dr. Friedmann	3,40 m
1 500 m Lauf	Österreich	Blödy	4:06,2 Min.	Kugelstoßen	U. S. A.	Adelmann	13,75 m
3 000 m Lauf	Deutschland	Katz	8:35,2 Min.	Diskuswerfen	U. S. A.	Snyder	47,78 m
3 000 m Lauf	Deutschland	Katz	9:43,8 Min.	Speerwerfen	U. S. A.	Snyder	48,68 m
5 000 m Lauf	Deutschland	Katz	15:04,0 Min.	Hammerwerfen	C. S. R.	Feher	38,77 m
10 000 m Lauf	C. S. R.	Heks	33:34,4 Min.	4×100 m Männer	Deutschland		42,2 Sek.
1 Std. Lauf	C. S. R.	Heks	16,542 km	4×200 m Männer	Österreich		1:36,7 Min.
Marathon-Lauf	C. S. R.	Heks	2,41 Std.	4×400 m Männer	Österreich		3:26,8 Min.
Hürden 110 m	Österreich	Ball	16,4 Sek.	4×800 m Männer	Österreich		8:02,1 Min.
Hürden 400 m	Österreich	Deutscher	60,2 Sek.	3×1000 m Männer	Deutschland		7:55,4 Min.
				4×1500 m Männer	Österreich		17:29,2 Min.

Die Bilder dieser Nummer  
stammen von den  
Makkabi-Kampfspielen 1933



## Anweisung des Makkabi Erez Israel für Makkabi-Olim

1. Jedem Makkabi, der vor seiner Auswanderung steht, muß sein Verein ein Zeugnis ausstellen, aus dem hervorgeht, wie lange er Mitglied des Makkabi war, welches seine sportlichen Leistungen sind und welches Amt er in unserer Bewegung bekleidete.

2. Jeder Verein muß uns an die Adresse Isi Rotter, c./o Segal, Rechow Lilienblum 28, Tel-Aviv, im voraus mitteilen: den Namen des Schiffes, mit dem der Chawer ankommt, den Tag seiner Ankunft und den Namen des Hafens.

3. Jeder neue Makkabi, der vom Schiff kommt, wendet sich sofort an den Vertreter des Makkabi, der ihn am Hafen erwartet. Er ist an einem Schilde zu erkennen, das er mit der Aufschrift „Makkabi“ auf der Brust trägt.

4. Jeder Makkabi, der nach Tel-Aviv kommt, wendet sich zuerst an das Makkabi-Büro, Rechow Lilienblum 28 (Büro von Jacob Segal, neben der Hitachduth Olej Germania). Das Amt ist täglich geöffnet, außer Freitag und Sonnabend, von 5—6 Uhr nachmittags.

5. Jeder Einwanderer des Makkabi kann an jedem Dienstag um 8 Uhr abends im Beth Makkabi in Tel-Aviv, Rechow Hamakkabim, die Chawerim des Makkabi treffen.

Nur wer sich an diese Weisungen hält, kann damit rechnen, daß wir hier für ihn sorgen und ihm bei allen Angelegenheiten vom Augenblick seiner Ausbootung an helfen.

# Aus der Makkabi-Bewegung

## Der Deutsche Makkabikreis auf dem Vormarsch

Der Verband der Jüdischen Jugendvereine Deutschlands, Sitz Düsseldorf, hat seine Sportgruppen dem Deutschen Makkabikreis unterstellt.

Der Sportclub Hakoah, Stuttgart, und der Makkabi Hazair, Lauenburg, wurden in den Deutschen Makkabikreis aufgenommen.

Zwischen dem Makkabi Hazair und dem I.P.D. ist eine Interessengemeinschaft zwecks baldiger Fusion abgeschlossen worden.

Der Bund jüdischer Pfadfinder hat seine Aufnahme in den Makkabi Hazair beantragt.

### Der Reichssportführer

1.180/33

Berlin NW 40,  
Königsplatz 6

17. Nov. 1933

An den

Deutschen Makkabikreis E.V.

Berlin W 15  
Meinekestr. 10

Auf die Eingaben vom 2. und 20. Oktober 1933 betr. Sportbetätigung jüdischer Vereine

Gegen sportliche Betätigung jüdischer Vereine, gegen die keine polizeilichen Bedenken bestehen, habe ich nichts einzuwenden. Ich bin auch damit einverstanden, dass sich diese Vereine zu Verbänden zusammenschliessen. Bezüglich etwaiger Vergünstigungen würden für jüdische Vereine sinngemäss die gleichen Vorschriften gelten, wie für sonstige Sportvereine und Verbände, die dem Reichssportführerring nicht angeschlossen sind.

Der Reichssportführer  
gez. v. Tschammer

(Siegel)

### Das Programm der 2. Makkabiah

Es wird aus einem turnerischen und allgemein sportlichem Teil bestehen. Der turnerische Teil enthält Einzel- und Mehrkämpfe im Turnen und Sport. Für Leichtathletik sind vorgesehen: Läufe über 100 m, 200 m, 400 m, 800 m, 1500 m, 5000 m, 4×100 m, 4×400 m, 110 und 400 m Hürden, ein Straßenlauf über ca. 10 km, ein Mannschaftslauf über 3 km, Weit-, Hoch-, Stabhoch- und Dreisprung, Kugelstoßen, Diskus-, Speer-, Hammerwerfen. Frauenwett-



bewerbe: 60 m, 100 m, 80 m Hürden, 4×100 m, Weit- und Hochsprung, Kugelstoßen, Diskus- und Speerwerfen. Als Mehrkampf für Männer wird ein Fünfkampf, für Frauen ein Dreikampf proponent.

Schwimmen: Für diese Disziplin wird das olympische Programm angenommen.

Radfahren: Eine Strecke von 100 km.

Tennis: Länder- und Einzelkämpfe.

Boxen und Ringen in allen Gewichten.

Fechten: Säbel, Florett und Degen der Männer und Frauen.

Fußball, Korbball für Frauen.

Die Massenfriübungen der Turner und Turnerinnen werden gesondert durchgeführt.

### Dr. Lelewer in Erez Israel

Dr. Lelewer, der in Palästina eingetroffen ist, wird dort folgende Fragenkomplexe behandeln:

1. Zweite Makkabiah
  - a) Frage des Stadions,
  - b) Makkabiah-Budget,
2. Sporthochschule und Segelflugschule,
3. Siedlung in Raananah,
4. Kjar Hamakkabi und Keren Kajemeth Leisrael,
5. Allgemeine Fragen der Palästina-Arbeit,
6. Einordnung der ins Land kommenden Makkabim ins palästinensische Wirtschaftsleben,
7. Beziehungen des Makkabi zu den palästinensischen Organisationen und Körperschaften.



# Perientage auf dem Keilberg

## (Erzgebirge)

Cernauti ist abgesagt und der Urlaub für diese Tage war festgelegt. Cernauti sollte uns die Makkabi-Bewegung demonstrieren und uns stärken. Wohin nun fahren?

Eine kurze Ueberlegung — und es stand fest: nach dem „Jüdischen Jugend-Sporthelm“ am Keilberg zu fahren!

Morgens um 8 Uhr geht die Reise los und mittags um 3 Uhr erreichen wir unser Ziel, welches kurz hinter der Grenze in der Tschechoslowakei liegt.

Ein herzliches Schalom vom Heimwart gibt uns sofort die Atmosphäre, die wir suchen: eine jüdische Gemeinschaft. Schnell geht es unter die Brause und in 10 Minuten sind wir im Sportdreß unter fremden Leuten, die doch die unsrigen sind. Schnell macht man sich bekannt: Makkabim und Makkabioth aus Leipzig und Zwickau, aus Prag, Teplitz, Komotau und anderen Orten. Warum keine Berliner? Ca. 50 Menschen, alt und jung suchen Entspannung in der Gemeinschaft. Nach einer Stunde fühlt man sich schon als ein Glied der Gemeinschaft: zu Hause.

Schnell noch eine Eilbesichtigung des schönen Hauses: im Parterre: die Verwalterwohnung, 2 Küchen zur allgemeinen Benutzung und die Heizungsanlage, im I. Stock: 2 große Aufenthaltsräume, im II. Stock: 3 herrliche Brausen und Bad und (mit dem III. und IV. Stock) insgesamt 16 Schlafräume mit zusammen 54 Betten, darunter das „Holzer-Zimmer“, „Chemnitzer“- und „Brücker“-Zimmer besonders zu erwähnen. Das ganze ein wunderschöner massiver Betonbau. Jedes Schlafzimmer mit fließendem Wasser (warm und kalt), jedes Bett mit weiß-leinenem Schlafsack und genügend Decken.

Der Heimwart zeigt voller Stolz die aufgeräumten Zimmer; nur wer dort gewesen ist, weiß, was das bedeutet!

Vom obersten Stockwerk ein Blick ins Freie: ein herrliches Tal mit Bauernhäusern und kleinen Dörfern, grüne Wiesen und goldene Aecker, alles überragend der Fichtelberg im Sonnenschein und darüber der lachende blaue Himmel! Hier kann man frei atmen! Schon werden wir gerufen, um am Ringtennis-Turnier teilzunehmen, es heißt, sich einordnen und die verschiedensten Kämpfe um die „Meisterschaft am Keilberg“ werden ausgetragen.

Freitag Abend ein kurzes Gebet und dann ein gemütliches Beisammensein bei allen Arten von Spielen. Punkt 10 Uhr abends: Ruhe im Hause, denn der neue Tag beginnt hier früh.

Dem Heimwart obliegt es, gerade diese Abende besonders auszugestalten, denn hier fühlen wir, warum wir gerade hier Entspannung suchen. —

So wurde der 9. Aw benutzt, um eine kleine Feier zu veranstalten und die Hatikwah beschließt einen eindrucksvollen Abend. Am nächsten Tage folgt ein Ping-Pong-Turnier und immer wieder wird für alle Arten von Meisterschaften gekämpft.

Der Heimwart wechselt und aus der Mitte der Gemeinschaft wächst der neue Heimwart. Jeder legt etwas besonderes an Organisation hinein, um seinem Nachfolger mehr zu hinterlassen, als er von seinem Vordermann erhalten hat.

Ein herrlicher Wald umgibt das einsame Haus. Wundervolle Spaziergänge, ein lustiger Abend im Keilberg-Hotel mit Nachtmarsch und fröhlichem Gesang bringt Abwechslung, wie man sie haben will.

Warum sind keine Berliner dort gewesen? Warum sammelt der Deutsche Kreis dort nicht Menschen aus seinem Gau zu einer gemeinschaftlichen Arbeit? Nirgends sind wohl die Vorbedingungen so günstig wie dort, um in diesen Tagen Kräfte zu sammeln.

So ist es im Sommer. — Wie schön muß es erst im Winter sein bei den herrlichen Skihängen und dem gut geheizten Haus.

Keilberg, Du siehst mich im Winter wieder!!!

Kurt Oestreicher.

## Berufsumschichtung

Ausbildungskurse (Schnellkurse) für

# Bauhandwerker u. Bautechniker

Maurer-, Zimmerer-, Betonarbeiten, Baukonstruktionen  
Baumaterialien, Isolierungen, Festigkeitslehre usw.  
Auf Wunsch praktische Ausbildung möglich

## Oberbaurat i.R. Scheibner

Charlottenburg, Dernburgstraße 45

9-11 u. 3-5.

Telefon: J 3 Westend 8718

## Bericht aus Frankfurt

Ueber den starken Impuls, den unsere Arbeit in den letzten Monaten erfahren hat, berichtet hier ein Makkabi aus Frankfurt. Wir würden es begrüßen, wenn auch andere Vereine uns ausführlich über ihre letzte Entwicklung berichten würden.

Die Entwicklungen der Verhältnisse in den letzten Monaten sind für den Bar Kochba-Frankfurt von entscheidender Bedeutung gewesen. Das aufgeschreckte Judentum in Deutschland sammelt sich bei den Gruppierungen, bei welchen es sich gut aufgehoben und geborgen fühlt, so ist der „Bar Kochba“ hier Sammelpunkt der aktiv eingestellten Judenheit geworden, die bereit ist, ihr Schicksal neu zu formen. Dadurch hat sich der Aufgabenkreis weit über den Rahmen der bisher geleisteten Arbeit erweitert, und es bedarf der Anspannung aller Kräfte, um den neuen Aufgaben sich gewachsen zu zeigen. Die wenigen leitenden Vorstandsmitglieder leisten eine unendliche mühevollle Kleinarbeit, um all den neuen Anforderungen gerecht zu werden. Einerseits gilt es die aus den verschiedenen deutschen Sportkreisen zu uns kommenden Menschen und Gruppen aufzufangen, und, was noch viel schwieriger ist, sie dem Leben des „Bar Kochba“ einzuordnen. Auch weite jüdische Kreise, die bisher dem Sportgedanken ferne standen, wollen neuerdings betreut werden, und es sind die Schwierigkeiten zu überwinden, die sich durch die Widerstände der Außenwelt zeigen wie Turnhallenbeschaffung, Trainingsmöglichkeiten. Dazu kommt noch, daß bei den Mitgliedern ein starker Wille nach Betätigung, Spiel- und Sportmöglichkeit besteht, hervorgerufen durch den vollständigen Abschluß von der Außenwelt, dem Rechnung getragen werden muß. So entwickelt sich der Frankfurter „Bar Kochba“ in ganz überraschend kurzer Zeit aus einem Sportklub zu einer bedeutenden Position im Leben der Juden Frankfurts.

In der nächsten Makkabizeitung lassen wir einen ausführlichen Bericht über die einzelnen Gebiete unserer Arbeit folgen.

---

**Redaktionsschluß der nächsten Nummer  
am 1. Dezember.**

**Wir bitten dringend um pünktliche Einsendung  
von Material.**

---

# Entwurf für programmatische Richtlinien des Makkabi Hazair

Von Kurt Marx.

1. Der Makkabi Hazair ist die bündische Jugendbewegung des Makkabi.
2. Der Makkabi Hazair erzieht gemäß dem Tendenzparagraphe des Makkabi seine Menschen zur opferbereiten Mitarbeit an allen Aufgaben des nationalen Aufbaus in Erez Israel und in der Galuth.
3. Der Erziehungsweg setzt sich aus drei Teilen zusammen:
  - a) Menschliche und bündische Erziehung  
Die psychischen Verkümmernungen des Galuthjudentums, insbesondere der gefährliche Hang zum Individualismus fordern als erste Erziehungsaufgabe die Eingliederung unserer Menschen in die Gruppen des Bundes und die Erfüllung der daraus entstehenden Aufgaben der Gemeinschaft.
  - b) Zionistische Erziehung.  
Die zionistische Schulung umfaßt das Wissen um jüdische und zionistische Geschichte, Literatur, Hebräisch (Lieder), Palästinakunde, Einordnungsprobleme. Der Erfüllung unserer zionistischen Pflichten dient die Arbeit für die Fonds des KKL, KH, und des OH, die für alle Makkabim Zeirim obligatorisch ist.
  - c) Körperliche Erziehung durch Leibesübungen in Training und Wettkampf.  
In Erkenntnis der Notwendigkeit der körperlichen Regeneration des jüdischen Volkes betrachten wir die Leibesübungen als vollgültigen Aufgabenkreis unserer Bewegung. Der Leistungsfortschritt wird durch Prüfungen festgestellt. Die Leibesübungen werden im Rahmen des Makkabivereins durchgeführt, dem der Hazair Gdud angehört.
4. Wir sind uns bewußt, daß die wesentlichste zionistische Aufgabe die geistige, körperliche und berufliche Vorbereitung unserer Menschen auf Erez Israel darstellt. Es gilt, unsere Menschen einzugliedern in das arbeitende Palästina. Gleichgültig ob Arbeiter oder Bauer, Handwerker oder Akademiker, jeder, der die Entwicklung des M. H. durchgemacht hat, muß wissen, daß mit der Ankunft in Erez Israel die Verpflichtung, am nationalen Aufbau mit allen Kräften mitzuarbeiten und für ihn Opfer zu bringen, nur noch größer wird.
5. Entscheidend für die Beurteilung eines Makkabi Zeir ist die chaluzische Gesinnung. Chaluziuth bedeutet für uns Unterordnung der Person unter die Forderung der Gemeinschaft des jüdischen Volkes, vorbereitet sein in jeder Hinsicht auf die Arbeit und das Leben in Erez Israel, die Fähigkeit Disziplin zu wahren, Opfer zu bringen und für die Idee zu kämpfen. Deshalb fordern wir von unsern Menschen Hachscharah, um sie für ihre Eingliederung vorzubereiten.
6. Wir sehen die Zersplitterung des jüdischen Volkes in Parteien und Parteigruppen, die Betonung von Parteiinteressen überall als den entscheidenden Fehler der jetzigen zionistischen Wirklichkeit. Wir glauben, daß gerade die heutige Jugend bereit ist, die Forderung nationaler Verwirklichungen und Vergrößerungen auf dem Boden der breitesten nationalen Basis durchzusetzen. Wir kämpfen gegen das Parteienwesen, weil wir darin ein Zerfallsmoment der zionistischen Idee und Organisation sehen.
7. Aus der Erkenntnis heraus, daß Erez Israel getragen werden muß von einem gesunden nationalen Arbeiter- und Bauerntum, sind die Forderungen, die sich daraus ergeben, unsere Forderungen:
  - a) jüdische Arbeit, b) Organisierung der Arbeiterschaft in einer nationalen Gewerkschaft (Histadruth haowdim), der es unabhängig von politischen Parteien obliegen soll, alle Fragen des Arbeitsverhältnisses (Lohn, Krankheit, Unfall etc. zu regeln. c) Jeder Makkabi Zeir, der als Arbeitgeber ins Land kommt, verpflichtet sich, diese Forderungen zu verwirklichen. Kapital in Erez Israel darf nicht begünstigen, sondern verpflichten. d) Wir fordern, daß der Boden Erez Israels in seiner Gesamtheit Eigentum des ganzen jüdischen Volkes werde und daß mit allen Mitteln dafür gesorgt wird, daß der für uns heilige Boden nicht zum Spekulationsobjekt erniedrigt wird.
8. Um das Gemeinschaftsleben unseres Bundes auch in Erez Israel weiterzuführen, halten wir die Schaffung von Makkabi Kibbuzim für unerläßlich. Wir verlangen daher von unseren Menschen völligen Einsatz für die Verwirklichung des Kfar Hamakkabi.

## Buchbesprechung

Im Verlag von Ludwig Nath, Wien, ist ein ausgezeichnetes „Palästina-Informationsbuch“ erschienen. Das Buch umfaßt sämtliche Gebiete des palästinensischen Lebens, die in prägnanter Kürze behandelt sind, aber trotzdem alles Wissenswerte enthalten. Vom Stammkapital der palästinensischen Banken bis zur Seidenraupenzucht, ist alles, was man von Palästina wissen muß, in dem von Arthur Holzer und Rudolf Seiden verfaßten Büchlein enthalten. Mit Bedauern müssen wir allerdings feststellen, daß dem Sport in Erez Israel keine Zeile gewidmet ist. Alle wichtigen Bestimmungen für die Uebersiedlung sind dem Buche beigelegt. Das für jeden Zionisten empfehlenswerte Buch ist in der bekannten zionistischen Buchhandlung Kurt Rosenbaum, Meinekestraße 10, zu erhalten.

## Geschäftliche Notizen

Bauhändler-Ausbildungskurse erteilt auf Grund vieljähriger praktischer Erfahrungen Oberbaurat R. Scheibner. Er hat es sich zur Aufgabe gestellt, dem sich beruflich umschichtenden jüdischen Volksgenossen in Schnellkursen die Grundlagen des theoretischen Wissens der geläufigen bauhandwerklichen Berufe zu lehren, ohne welche eine praktische Ausbildung wertlos ist. Die praktische Ausbildung erfolgt auf einer Lehr-Baustelle, wo sich der Teilnehmer zugleich in der Handhabung der Baumaterialien und Handwerkszeuge schulen soll. Ziel der Umschichtung und des Unterrichts soll stets der „gelernte“ jüdische Arbeiter sein und nicht der ungelernete und schlechtbezahlte Gelegenheitsarbeiter. Wir möchten auf das Inserat in der heutigen und der kommenden Nummer verweisen.

Wir weisen auf das in der heutigen Nummer erschienene Inserat der „Autofahrschule von Dipl.-Ing. H. Steklmacher, Berlin N 24, Friedrichstr. 118/119 (Telefon Weidendamm D2 9244)“ hin, welche, wie viele Anerkennungsschreiben beweisen, die Ausbildung theoretisch und praktisch in vollkommenster Form durchführt. Die genannte Fahrschule verfügt über ein gutes Lehrmaterial und moderne Wagen. Besondere Anerkennung finden die sogenannten Pannenkurse, in welchen alle Fehler besprochen werden, die nach menschlicher Voraussicht dem Fahrer während der Fahrt begegnen können.

Eine der interessantesten und schenswertesten Anlagen seiner Art stellt der nach Angaben von Ing. Louis Serlin errichtete Garagenhochbau in der Kantstraße 126 dar. Der Kant-Garagenpalast bietet Raum für rund 400 Kraftfahrzeuge, die in Einzel- und Sammelboxen untergebracht werden können. Drei größere Treppen dienen dem Verkehr von Personen, zu deren Bequemlichkeit besondere Waschräume eingerichtet sind. Für angemessene Temperaturen sorgt eine sinnvolle Niederdruckdampfheizung. Hebekräne, Tankstellen sind selbstverständlich vorhanden, die üblichen Erleichterungen wie Autopensionen, pünktlicher Zubringerdienst etc. stehen zur Verfügung. Im übrigen wird auf das Inserat in der heutigen Nummer aufmerksam gemacht.

# MITTEILUNGEN

des

J. T. S. C. Bar Kochba Hakoah, Berlin

## IWAN WITKOWSKI

An einem trüben Oktobertag haben wir ihn begraben. So still und bescheiden Iwan Witkowski im allgemeinen gewesen ist, so anspruchsvoll war er jüdischen Dingen gegenüber. Galt es Zionismus oder die jüdische Turnidee, so gab es für ihn kein Kompromiß und kein zimperliches Beiseitretreten. Damals, vor 30 Jahren, als das Eintreten für den Zionismus und die Idee des Barkochba gesellschaftlich geradezu kompromittierend war, ein heute kaum mehr vorstellbarer Gedanke, damals stand Iwan Witkowski mit in vorderster Reihe. Hunderte damals junger Juden verdanken unserm lieben Freund „Iwke“ ihre turnerische und sportliche Ausbildung. Unter Iwan Witkowskis Leitung blühte im Barkochba der Ringkampf, unter seiner Leitung wurde im Barkochba zum ersten Mal geboxt. Hunderte, die im Laufe jener Jahre durch den Barkochba gegangen sind, hat Iwan Witkowski zionistisch denken gelehrt.

Und wenn heute so viele glückliche Juden in Triest oder Marseille das Schiff besteigen dürfen, um die Reise in das Land unserer Väter anzutreten, auf daß es ihr Land und das Land ihrer Kinder werde, so war Iwan Witkowski einer derer, die treulich geholfen haben, den Weg nach Erez Jisrael zu bahnen.

Bis zuletzt war Iwan Witkowski der verlässliche, hilfsbereite Mensch, bis zuletzt der aufrechte Makkabi.

Iwan Witkowski ist 50 Jahre alt geworden.

## Bericht vom Schulungskurs

Vom 23. bis 26. Oktober 1933 veranstaltete der Bar Kochba-Hakoah, Berlin, einen Schulungskurs für die Funktionäre seiner Abteilungen. Dieser Kursus bezweckte, den für die zionistische Arbeit verantwortlichen Menschen der einzelnen Abteilungen des Bar Kochba-Hakoah tiefergehend Kenntnisse von der zionistischen Bewegung, zionistischen Organisation, Fragen des Palästina-Aufbaus, von der Makkabibewegung zu vermitteln, um sie so in die Lage zu setzen, in ihren Abteilungen die zionistische Erziehungsarbeit zu leisten. Dies war besonders in Anbetracht des ungeheuren Zustroms neuer Mitglieder von großer Bedeutung.

Es referierten am

1. Abend: Dr. Jakoby über die zionistische Bewegung  
Dr. Ernst Marcus über Zionistische Organisation
2. „ Dr. Kaleko über Hebr. Kultur und Sprache
3. „ Dr. Mechner über Palästinas Aufbau und K.K.L.
4. „ Dr. Konr. Jakoby über Lage der Juden  
Dr. Blum über Makkabibewegung.

Alle vier Abende waren gut besucht. Die Teilnehmer folgten den Vorträgen mit größtem Interesse und beteiligten sich rege an den anschließenden Aussprachen.

Es ist nur zu bedauern, daß infolge der kurzen Zeit die einzelnen Gebiete nicht erschöpfender behandelt werden konnten. Es wurde deshalb überall der Wunsch nach einer Fortsetzung, evtl. in Form einer 14 tägigen Arbeitsgemeinschaft laut.

## Aus den Abteilungen

### Fußballabteilung.

Zu den Spielen beim Spielausschuß jüdischer Fußballvereine hat die Fußballabteilung 14 Mannschaften gemeldet, welche bereits in den Spielbetrieb eingegriffen haben. Die Resultate, die bisher erzielt worden sind, sind sehr gute, da sämtliche Mannschaften ihre Spiele mit teilweiser Ueberlegenheit gewinnen konnten. Sämtliche Mannschaften sind bisher ungeschlagen, nur die Alte-Herren-Mannschaft, die einen besonders schweren Stand hat, weil sie in der zweiten Klasse gegen alle unteren Mannschaften zu spielen hat, hat in der letzten Zeit zwei Spiele verloren.

Am letzten Sonntag spielte die komplette erste Mannschaft im Rahmen des durchgeführten Sportfestes gegen Bar Kochba-Leipzig und konnte einen 2:0 Sieg feiern. Das Spiel stand im Zeichen einer kleinen Ueberlegenheit der Berliner, welche bereits in der ersten Halbzeit durch Rand den Sieg sicherstellen konnten.

Die Versammlungen der Fußballabteilung finden jetzt regelmäßig an jedem Donnerstag in der Jägerstr. 18 bei Hermann statt. Im Rahmen dieser Sitzungen findet an jedem Versammlungstag ein Vortrag statt. Für den Monat November sind folgende Vorträge vorgesehen:

- 10. 11. 33 Dr. Nobel (Jehuda halevy)
- 23. 11. 33 Dr. Ehrmann (Die Juden im Mittelalter)
- 30. 11. 33 Dr. Jakoby (Judentum seit der frz. Revolution).

Gäste anderer Abteilungen sind freundlichst eingeladen und gern gesehen.

### Hockey-Abteilung.

Am 16. Oktober hielten wir unsere ordentliche Mitgliederversammlung ab. Bei einer Beteiligung von 75 Abteilungsmitgliedern und in Anwesenheit der Makkabim Dr. Atlasz und Engländer vom Hauptvorstand sowie als Vertreter des Präsidiums des Deutschen Makkabikreises Paul Lewinsohn, war diese Mitgliederversammlung ein Beweis für den regen Betrieb innerhalb unserer Abteilung und zeugte für den unsere Makkabim immer mehr erfassenden Makkabigeist. In kurzen, aber um so eindrucksvollen Worten gab Makkabi Dr. Atlasz seiner Freude über den zahlreichen Besuch und insbesondere über den harmonischen Verlauf unserer Abteilungsversammlung Ausdruck. Mit besonderem Interesse wurden die Ausführungen von Makkabi Dr. Atlasz aufgenommen, in welchen er uns mitteilte, daß es nunmehr endlich gelungen sei, den im Bau befindlichen 3. Sportplatz auf dem Sportplatz im Grunewald als Hockey-Spielfeld frei zu bekommen, und

---

Wir verweisen alle Makkabim und Makkabioth auf ein ausgezeichnetes „Zionistisches Seminar“ der BZV, das im Laufe der nächsten Monate abgehalten wird.

---

daß mit der Fertigstellung des Platzes in ganz kurzer Zeit zu rechnen sei.

Unsere Wintersaison begannen wir am Sonntag, den 22. Oktober mit Wettspielen kombinierter Mannschaften. Unsere „A“-Mannschaft, zusammengesetzt aus den Spielern unserer I. und II. Mannschaft 1932/33, siegte nach fairem und interessantem Spiel gegen die „B“-Mannschaft, in welcher die neu zu uns gekommenen Makkabim und die Besten unseres Nachwuchses aufgestellt waren mit 3:1 Toren. Das Spiel der 3. und 4. Mannschaft endete 2:2

unentschieden und gab damit den Beweis für die Ausgeglichenheit unserer unteren Mannschaften. Am Sonntag, den 29. Oktober spielten wir erstmalig gegen den „J.T.S.C. 1905“, welcher bei Spielabschluß unbedingt Wert darauf legte, gegen unsere 1. Besetzung anzutreten. Unsere I. Herrenmannschaft, obwohl doch mit Ersatz antretend, siegte mit 10 : 0 Toren, während unsere Damenmannschaft gegen die 05-Mannschaft (verstärkt durch 4 Barkochbanerinnen) mit 6 : 0 Toren siegte.

Ab 19. November beteiligen wir uns an den vom „Spelausschuß für Jüdische Handball- und Hockeyvereine“ ausgeschriebenen Rundenspielen mit: 4 Herren-, 1 Junioren- und 2 Damenmannschaften. Die Aufstellung einer 2. Junioren- sowie einer Jugendmannschaft erfolgt in Kürze und bitten wir alle Mitglieder unseres Clubs, welche an den Hockeyspielen teilnehmen wollen, sich sofort nur im Sekretariat oder direkt beim Unterzeichneten zu melden, da nur dann eine Einreihung in eine Hockeymannschaft möglich ist.

## Herbst- Waldlaufmeisterschaften des B. K. H.

Sonntag, den 3. Dezember 1933, vorm. 11 Uhr  
Sportplatz Grunewald

Klasse A Männer 6 km, Klasse B Anfänger 6 km, Klasse C Alte Herrn, Jugend, Sprinter 3 km, Klasse D Frauen, Knaben 1,5 km.

Den ersten Beiden jeder Klasse Diplome

Unsere Heimabende, seit kurzer Zeit im K.J.V.-Heim Bleibtreustr. 50 stattfindend, erfreuen sich regen Besuches. Infolge Überlastung des K.J.V.-Heims können die Heimabende ab sofort aber nur noch alle 14 Tage stattfinden. Die nächsten Heimabende finden daher im November am 8. und 22. und im Dezember am 6. und 20. statt. Ab Mittwoch, den 22. November (Bußtag) beginnen wir mit unseren monatlichen Vorträgen. Durch Vermittlung des Kulturdezernenten unseres Clubs Makkabi Engländer stehen uns zu diesen Vortragsabenden hervorragende Referenten zur Verfügung, und wir bitten alle unsere Mitglieder sich schon jetzt den Abend des ersten Tages: 22. N o v e m b e r freizuhalten und sich pünktlich 8 Uhr im K.J.V.-Heim einzufinden. Gleichzeitig geben wir nochmal bekannt, daß Einladungen zu den angesetzten Spielen und allen anderen Veranstaltungen nicht erfolgen, sondern stets auf dem Heimabend für die nächsten 14 Tage bekanntgegeben werden.

Chargya und Schögya hielten am 30. Oktober eine Abteilungsversammlung ab, auf welcher beschlossen wurde, die beiden Abteilungen, die bereits seit einigen Monaten gemeinsam trainieren, unter dem Namen „Damen-Gymnastik-Abt. West“ und unter einem gemeinsamen Vorstande zusammenzuschließen. Nachdem ein Großreinemachen stattgefunden hatte, welches darin bestand, daß alle Mitläuferinnen und sonstigen Sorgenkinder endgültig ausgemerzt wurden, stellten wir einen Bestand von ca. 45 zuverlässigen Mitgliedern fest. Der Betrieb ist in letzter Zeit sehr rege, so daß unsere kleine Halle in der Schlüterstraße oft der Menge eifriger Gymnastikerinnen nicht gewachsen ist, aber wir sind glücklich, eine Bleibe gefunden zu haben und schränken unsere Ellbogenfreiheit dann entsprechend ein. Aber auch außerhalb des Trainings kommen wir weiter regelmäßig zusammen. Unsere vergnügten Fahrten leiden keine Unterbrechung, trotz Regen und Wind finden sich immer einige sturmerprobte Mädchen ein, die

am Programm festhalten. Zu unseren Kulturabenden stellt die Abteilung die Referentinnen selber. Dazu heißt es dann natürlich feste arbeiten, denn wir halten uns an das vom BKH aufgestellte Kulturprogramm, zu welchem Zwecke sämtliche Bibliotheken Berlins unsicher gemacht werden, da wir uns ja erst selbst informieren müssen. Die Zahl derer, die sich mit Fanatismus auf das Erlernen der hebräischen Sprache stürzen, wächst ständig und auch der Schulungskursus des BKH wurde von uns gut besucht.

Im großen und ganzen brauchen wir mit der abgeschlossenen Bilanz nicht unzufrieden zu sein, und wenn die eine oder andere sich immer noch von positiv jüdischer Arbeit abseits hält und lediglich auf die schlanke Linie bedacht ist, so glauben wir doch, daß es uns im kommenden Arbeitsjahr gelingen wird, auch diese noch heranzuholen.

So nehmen wir denn Abschied von Schögya und Chargya und hoffen mit Zuversicht auf eine in jeder Hinsicht ersprießliche Aktivität der neuen „Damen-Gymnastik-Abteilung West“.

### Damensportabteilung.

Seit etwa drei Wochen haben wir unser Training von der Großen Hamburger Straße in die Turnhalle in der Schlüterstraße 57 verlegt. Unter Leitung von Rudi Sonnenfeld turnen wir dort jeden Mittwoch von 8 bis 11 Uhr abends. Die Turnabende sind von durchschnittlich 20 bis 30 Mitgliedern besucht.

Für die Handballspiele konnten wir drei Mannschaften melden; eine vierte, die sich aus denjenigen, die noch nicht Handball gespielt haben, zusammensetzt, soll noch aufgestellt werden und ein Sondertraining bekommen. Neben den Handballspielen werden regelmäßig Waldläufe gemacht. Wir bitten wiederholt um recht rege Beteiligung.

Innerhalb der Damensportabteilung besteht eine Gruppe von sieben Makkabi, die in jeder Woche einmal Heimabend hat und nach einem festen Programm arbeitet. Wir planen, in Kürze eine zweite Gruppe zu gründen, die parallel mit der Kerngruppe arbeiten soll; gemeinsame Fahrten sind ebenfalls in Aussicht genommen. Wir hoffen, auf diese Weise allmählich den größten Teil unserer Abteilung zu gemeinsamer sportlicher und zionistischer Arbeit heranziehen zu können.

### Jugendsportabteilung.

Pünktlich am 1. Oktober begannen wir unsere sportliche Winterarbeit mit einem Waldlauf unter Leitung von Böhm. Wir waren sehr begeistert, zumal alle, sowohl diejenigen, die noch nie durch den Wald gelaufen waren, wie die Jungens, in deren Winterarbeit der Waldlauf in erster Reihe steht, zu ihrem Recht kamen. Wir müssen deswegen soviel Wert auf Waldlauf legen, weil er wesentlich dazu



TRIKOTAGEN + WOLLE + STRÜMPFE

GRUMACH'S ALTBEWAHRTE TRUMPFE

Schlaf- u. Reisedecken, Bett-, Haus- u. Leibwäsche  
in gediegener Qualität zu niedrigen Preisen

**GRUMACH**  
AM BERLINER RATHAUS

## Zigarrenhaus Heinrich Epstein

(Vater v. Spbr. Manfred Epstein)

**Jerusalemmer Straße 9**

(am Dönhoffplatz)

Gutsortierte Läger  
Preiswerte Qualitäten

Ständiger Eingang von frischen Importen

### Das gute Buch

Dr. Joachim Prinz: Wir Juden . . . . . Leinen RM 4,50, kart. RM 3,20  
 " " " Helden u. Abenteurer der Bibel (Kinderbuch) RM 2,50  
 " " " Jüdische Geschichte (im Verlag vergriffen) . RM 3,75  
 Thomas Mann: Die Geschichten Jaakobs, Leinen . . . . . RM 8.-  
 Schmarja Lewin: Kindheit im Exil Band I, Leinen . . . . . RM 7,50  
 " " " Jugend in Aufruhr Band II, Leinen . . . . . RM 7,50  
 Eli Strauss: Geht das Judentum unter? (Gegen Otto Heller) RM 1.-  
 Theodor Herzl: Alt-Neuland (Neuaufgabe) Roman . . . . . RM 3,75  
 Dr. Hans Kohn: Nationalismus u. Imperialismus i. Vord. Orient, Lein. RM 6.-

**Broschüren:** Zwei Jahre zionistische Politik 1931-33 RM 1.-75, Landwirtschaftliche Kolonisation RM -.50, Industrie in Palästina 1932-33 RM -.80, Prof. Thomsen: Palästina und seine Kultur in 5 Jahrtausenden RM 1.-, „Alijah“ RM -.75, Zolltarif RM 1.-, Dr. Hugo Herrmann: Araberfrage RM -.80, Viktor Bauer: Der moderne Zionismus RM -.80.

**Palästina:** Dr. A. Bonne: Palästina Land und Wirtschaft RM 4.-; Palästina-Informationsbuch RM 2,50; Dr. Hugo Herrmann: Palästina, wie es wirklich ist RM 3,80, gebd. 5,30; Dr. G. Holdheim: Palästina, kart. RM 2,50; Dr. E. Marcus: Palästina, ein werdender Staat RM 6.-

**Hebräisch:** M. Naor: Praktisch. Lehrbuch (in Pal. ersch.) 5,30; M. Roth 2.- Emil Cohn: Neuhebräisch, schnell gelernt RM 2,85; D. M. Goldmann: Hebräisch, 5 Hefte a RM 1,50 (2 Hefte ersch.); J. Reznicov: 1500 Worte, 5 Teile a RM -.80; Dr. Herlitz: Deutsch-Hebräisch. Wörterbuch RM 2,85; J. Gross: Hebräisch-Deutsch Wb. RM 2,85; Menorah-Wörterbuch Deutsch-Hebräisch und Hebräisch-Deutsch in einem Bande RM 7.-

**Kurt Rosenbaum**, Buchhandlung, Berlin W 15, Meinekestr. 10  
 Liefert sämtliche Bücher, jüdische u. nichtjüd. Literatur. Tel.: Bismarek 9504

**Chanucka-Leuchter** Lichte, Ritualien (Talis in Wolle u. Seide, Tressen, Tefillin usw.) Gebetbücher, jüdische Literatur, Belletristik, empfiehlt  
**M. Poppelauer, Berlin**, Neue Friedrichstraße 59  
 Telefon: D1 Norden 2555

## Vereinsmitglieder

kaufen

## Koffer u. Lederwaren

bei

**HERBERT TREUMANN  
BERLIN W 15**

**nur Lietzenburger Straße 38**

(Ecke Pfalzburger Straße) Tel.: J 2 Oliva 4258

MITGLIEDER ERHALTEN RABATT

## Inserieren Sie im „Makkabi“

Anzeigen in unserer im 35. Jahrgang stehenden Zeitschrift mit ihrem zunehmenden Leserkreis erreichen ein an Aufträgen verschiedener Art ständig interessiertes Publikum. Offerten und Vertreterbesuch jederzeit bereitwilligst und unverbindlich.

**Der Makkabi**, Anzeigenverwaltung **Albert Gutmann**  
**Berlin W 50, Nachodstraße 25, B 4 Bavaria 5178**

## MAX RIEGEL



**Pariser Straße 28-29**

## PELZ-Mäntel, Jacken, Garnituren Felle jeder Art / LEDER-KLEIDUNG

Neuanfertigung / Reparaturen / Umarbeitungen  
 Annahme für Pelz- u. Leder-Färberei  
**J. Pavloff, Berlin W 15, Brandenburgische Str. 37** am Kurfürstendamm

● **Prinzess-Café** ● **Kurfürstendamm 214**  
 U-Bahn Umlandstraße  
 Große Tasse Org. Wiener Café 37 Pfg. / Obere Räume **TANZ**  
**Café Restaurant Wittelsbach** Bayerischer Platz 2

Die amtliche Informationsbroschüre des Palästina-Amtes der Jewish Agency, Berlin

## ALIJAH

gibt Auskunft über alle wesentlichen Fragen bezüglich Palästinawanderung.

Preis RM 0,75

Zu beziehen durch das **PALÄSTINA-AMT, BERLIN W 15, MEINEKESTRASSE 10**

## Verzeichnis empfehlenswerter Bezugsquellen

### Frisier-Salon

**Damen- u. Herren-Frisiersalon**  
**ROSCHI** Alte Schönhauser Str. 57  
 Erstkl. saub. Bedienung  
 Mitglied des Makkabi-Verbandes

### Kosmetik

**Frau RIWKESS-DÖLL**  
 Spezialistin für Haarentfernung  
**Motzstr. 9**, am Nollendorfplatz  
 Ältestes Spezial-Institut Berlins.  
 Fernsprecher: B 7 Pallas 4557

### Kunststofferei

**RIALTO** Prager Straße 6  
 Tel.: B 5 Barbarossa 1388  
 kunststopft, chem. reinigt, färbt  
 repariert, entglänzt, wendet, hand-  
 bügelt alles.

### Polsterwaren

**METALL-BETTEN**  
 Frei Haus. Günstigste Angebote  
 Polsterreparaturen. **Adolf Hojda**  
 Weißensee, Berliner Allee 255 E 6, 3858

## Gesellschaftsabend

der Leichtathletik-Abteilung des Bar Kochba-Hakoah

Sonnabend, den 9. Dezember 1933, ab 9 Uhr

in den Gesellschaftsräumen des Café Leon  
Kurfürstendamm

Erstklassige Tanzkapelle

Vorverkauf B. K.-Büro Meinekestr.

Kabarett

Eintritt 1.- RM

beiträgt, den Laufstil zu verbessern, weil er, in Verbindung mit entsprechender Gymnastik die Wettkampfhärte außerordentlich steigert, was sich bei jedem Athleten im Sommer günstig auswirkt. Wir trainieren jeden Sonntag (Ablauf vom Platz um 10 Uhr) und jeden Donnerstag ab 6 Uhr. Das Donnerstagstraining ist besonders geeignet für die Jungens, die am Sonntag Handball- oder Hockeywettspiele haben und für diejenigen, die eine gewisse Kampfstärke für Waldlaufkämpfe, wie wir sie in nächster Zeit veranstalten werden, erreichen wollen. Also, kommt zum Waldlauf, auch ihr alle, die ihr euch nicht zutraut, einen kleinen Dauerlauf machen zu können. Die Anstrengung ist bestimmt keine größere als beim Sommertraining.

Mindestens ebenso wichtig wie Waldlauf ist das Hallentraining. Ihr verpaßt eine Riesenchance, wenn ihr nicht diese Gelegenheit, euren Körper gelenkig und eure Muskeln kräftig zu machen, ausnutzt! Sattelt eure Räder bzw. ein Fahrzeug der BVG und kommt zu uns! Wir treffen uns jeden Dienstag um 7 Uhr und treiben in der Schlüterstraße 57 am Bahnhof Savignyplatz unter Leitung von Kurt Marx hinreißende Gymnastik,

### Nach Erez Israel abgereist

sind die Makkabim Daniel Freitag und David Holzer aus der Abteilung Bötzw, sowie Fritz Glassner, Werner Rosenberg und Fredy Gross. Sie haben anlässlich ihrer Abreise die goldene Ehrennadel des Clubs erhalten.

laufen packende Staffeln und machen andere schöne sportliche Spiele. Fragt die Jungens, die regelmäßig, Dienstag für Dienstag hinkommen, sie werden Euch vorschwärmen, wie herrlich es ist, sich mal ein bißchen durchdrehen zu lassen! Freunde, Brüder, Vettern und andere Verwandte und Bekannte männlichen Geschlechts sind selbstverständlich in Scharen mitzubringen.

Die Handballspieler haben bereits mehrere Auswahlspiele hinter sich und werden in Kürze mit den Rundenspielen gegen andere jüdische Vereine beginnen. Bei den Hockeyspielern ist die Lage nicht so günstig gewesen, da der obere Hockeyplatz bisher noch nicht fertiggestellt war. Er wird in wenigen Tagen (laut Bericht der Gemeinde) spielbar sein, und dann werden auch sie ihren Betrieb aufnehmen können; Spiele werden vorerst gegen kombinierte Damen- oder Herrenmannschaften ausgetragen, da ein anderer jüdischer Club unseres Wissens keine Jugendhockeymannschaft besitzt. — Für sämtliche Spieler gilt Folgendes: Es ist mehrfach vorgekommen, daß Jungens, die zu den Spielen benachrichtigt worden sind,

unentschuldigt fernblieben. Es ist ganz undenkbar, daß auf diese Weise ein geregelter Betrieb zustande kommt und lediglich eine Sache des Anstands und sportlichen Taktens, daß im Verhinderungsfalle sofort abgesagt wird. Bei mehrmaligem unentschuldigtem Fehlen wird der Betreffende eben nicht wieder aufgestellt werden.

In den nächsten Wochen werden wir mehrere Veranstaltungen durchführen: Ende November ein

### Hallensportfest

Ausschreibung, Zeit und Ort werden in der Sportecke der Jüd. Rundschau und auf den Trainingsabenden bekanntgegeben. Eine besondere Benachrichtigung erfolgt nicht. Ferner eine

### Waldlaufveranstaltung

Es wird in mehreren Klassen, geordnet nach Jahrgängen (1915/16, 17/18 und jünger) gelaufen. Ebenfalls wird eine Konkurrenz für Sprinter ausgeschrieben sein. Eine Waldlaufstaffel ist für die nächsten Wochen vorgesehen.

Alle Jungens, die in diesem Winter Eishockey spielen wollen, werden gebeten, sich an Heinz Levysohn, Martin-Luther-Str. 47, G 1 Stephan 0606 zu wenden.

Am 21. Oktober sprach der Vorsitzende des Bar Kochba-Hakoah zu uns. Er berichtete über Entstehung und Ziele der Makkabibewegung, die aus der Notwendigkeit heraus entstand, einen neuen, körperlich gesunden Typ des jüdischen Menschen zu schaffen, der herauswächst aus der Atmosphäre des geistig überspitzten und körperlich unerbogenen Juden, wie er bis zur Jahrhundertwende dominierte. Weiter erzählte er uns von der Arbeit der einzelnen Landeskreise und ihren ausgeprägtesten Eigenheiten und beantwortete Fragen, die für uns von Interesse waren.

## KAUFT KUPFERHÄUSER FÜR PALÄSTINA

Durch Vermietung dieser  
in einigen Tagen aufzu-  
bauenden und unbegrenzt  
haltbaren Häuser schaffen  
Sie sich angesichts der  
großen Wohnungsnot in  
Palästina eine gesicherte  
Existenz.

Aufstellung durch unsere  
Vertreterfirma in Haifa.

Deutsche  
Kupferhaus-Gesellschaft m. b. H.

Berlin NW 7, Unter den Linden 65 • Fernruf: A 1 Jäger 2726